

Achtung!

Dies ist eine Internet-Sonderausgabe des Buchs
„Die ossetischen Personennamen“
von Sonja Fritz (2006).

Sie sollte nicht zitiert werden. Zitate sind der Originalausgabe zu entnehmen, die als
Iranisches Personennamenbuch. Band III: Neuiranische Personennamen.

Faszikel 3: Die ossetischen Personennamen
erschienen ist

(Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2006;
Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Klasse, 746 /
Iranische Onomastik, 2).

Attention!

This is a special internet edition of the book
“Die ossetischen Personennamen [The Ossetian Personal Names]”
by Sonja Fritz (2006).

It should not be quoted as such. For quotations, please refer to the original edition which appeared as
Iranisches Personennamenbuch. Band III: Neuiranische Personennamen.

Faszikel 3: Die ossetischen Personennamen

(Vienna: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 2006;
Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Klasse, 746 /
Iranische Onomastik, 2).

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved:

Sonja Fritz, Frankfurt 2012

Sonja Fritz

**DIE OSSETISCHEN
PERSONENNAMEN**

Wien 1983 / 2005

Йостæн

Мæнæн мæ ис, мæ бон – мæ ном.

Für mich ist mein Gut, mein Reichtum – mein Name.

(Брытѣиаты Елбыздыхъо)

Vorwort

Der vorliegenden Arbeit sind zwei Hauptziele gesetzt worden: Zum einen sollten die ossetischen Personennamen so vollständig wie möglich erfaßt werden, um einen repräsentativen Überblick zu gestatten. Zu diesem Zweck habe ich zunächst die mir zur Verfügung stehende Primär- und Sekundärliteratur gemäß Literaturverzeichnis ausgewertet; darüberhinaus konnte ich mich auf mündliche Informationen von V.I. Abaev und Z.G. Isaeva stützen. So ergab sich eine Sammlung von über 1700 heute gebräuchlichen Personennamen der Osseten.

Zum anderen sollte für jeden dieser Namen so genau wie möglich die etymologische Herkunft bestimmt werden. Die diesbezügliche Bearbeitung des Materials ergab, daß das ossetische Onomastiken in besonders eindrücklicher Weise die wechselvolle Geschichte des ossetischen Volkes widerspiegelt. Dabei zeigten sich vor allem enge sprachliche und kulturelle Verbindungen mit den Nachbarvölkern, weiter aber auch allgemeine Beeinflussungen durch Christianisierung und Islamisierung. Der bodenständig-iranische Anteil des ossetischen Onomastikons erwies sich demgegenüber als ausgesprochen gering; allerdings mußte die Etymologisierung von Namen, die dem Nartepos oder anderen Texten mündlicher Tradition verhaftet sind, vorerst ausgespart bleiben. Sie bedarf einer eigenen Untersuchung (auf solche Fälle bezieht sich die Angabe "Nartename").

Mein aufrichtiger Dank gebührt Prof. M. Mayrhofer, der mich auf das Thema der vorliegenden Arbeit aufmerksam machte, und der es mir ermöglichte, durch wiederholte Studienaufenthalte in Moskau und im Kaukasusgebiet gründliche Kenntnisse der ossetischen Sprache und Kultur zu erwerben. Besonders zu danken habe ich weiter Prof. V.I. Abaev (Moskau), der mich nicht nur durch aufopferungsvolle Unterweisung mit dem Ossetischen vertraut machte, sondern der mich auch uneigennützig mit dem nötigen Material versorgte. Des weiteren bedanke ich mich herzlich bei Prof. K.H. Menges für seine wohlwollende Unterstützung bei turkologischen und arabistischen Problemen. Für hilfreiche Auskünfte auf dem Gebiet der georgischen Namen danke ich Prof. T.V. Gamqrelidze und Dr. O.G. Tedeeva (Tbilisi); weiter gilt mein Dank Dr. R.P. Ritter für seine immerwährende Diskussionsbereitschaft in allen onomastischen Fragen. Zu innigstem Dank bin ich Dr. J. Gippert verpflichtet, der mich in die Problematik der kaukasischen Sprachen einführte, und der mir während der Arbeit an meiner Dissertation selbstlos mit Rat und Tat zur Seite stand.

Sonja Fritz

Wien, im Oktober 1983

Vorwort zur Druckausgabe

Das vorliegende Werk, das von Anbeginn an als Faszikel 3 des dritten Bandes "Neuiranische Personennamen" zum "Iranischen Personennamenbuch" geplant war, wurde in der Zeit zwischen 1980 – 1983 als Dissertation im Fach Vergleichende Sprachwissenschaft bearbeitet und Ende 1983 unter dem Titel "Die ossetischen Personennamen" von der Philosophischen Fakultät der Universität Wien angenommen.

Aufgrund herausgeberischer Probleme erscheint dieser Faszikel nun mit mehr als zwanzig Jahren Verspätung. Die Unstimmigkeiten ergaben sich seinerzeit durch den Umstand, daß die Personennamen der heutigen Osseten, und dies wohl bereits seit etlichen Jahrhunderten, zum großen Teil nicht genuin iranisch sind und deshalb nicht mehr geeignet schienen, Teil eines ausdrücklich "iranischen" Namenbuchs zu sein. Die Publikation meiner Dissertation erschien in dem ursprünglich geplanten Rahmen nicht mehr sinnvoll, da sich der Anteil der Namen mit rein iranischer Etymologie entgegen allen Erwartungen auf einen verschwindend geringen Anteil am gesamten ossetischen Onomastikon beschränkt. So wurde meine Untersuchung aufgrund des gegebenen Materials zu einem etymologischen Namenbuch, das nicht nur den Osseten gilt, sondern gleichzeitig als repräsentativ für große Bereiche des gesamten Kaukasus mit seiner ganzen Vielfalt an Völkern und Sprachen gelten kann. Da es zur Thematik meiner Dissertation keine Vorarbeiten gab, war diese sich aus den sprachlichen Fakten ergebende Entwicklung nicht absehbar gewesen.

Ich möchte Prof. Bert Fagner (Direktor des Instituts für Iranistik, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien) sehr herzlich für sein Interesse an meinem so viele Jahre wartenden Manuskript danken. Ohne seine vor zwei Jahren erfolgte Anfrage, ob er denn damit rechnen könne, den Faszikel eines Tages herauszugeben und damit eine weitere Fortsetzung des Iranischen Namenbuchs zu gewährleisten, wäre das Ossetische Namenbuch wohl weiterhin – wie schon so oft – immer wieder auf die Bitte von Interessenten hin als Kopie per Post verschickt worden.

Aufgrund zeitlich drängender anderer Projekte war es mir leider nicht möglich, den Text inhaltlich noch einmal durchgehend neu zu bearbeiten. Auch das Abkürzungssystem, das sich im wesentlichen an den "altiranischen Namen" (Bd. I des IPNB) meines Doktorvaters, Prof. Manfred Mayrhofer, orientierte, wurde beibehalten. So wurden lediglich offenkundige Fehler ausgemerzt und Ergänzungen von nach meiner Promotion erfolgten Korrekturlesungen eingebracht. Diesbezüglich sind besonders die Beiträge meines mittlerweile verstorbenen Berliner Kollegen Helmut Fischer (Seminar für Sprachwissenschaft, FU Berlin) zu erwähnen, dem ich an dieser Stelle posthum danken möchte.

Wirklich neue Einträge beschränken sich auf einige der in der Dissertation prinzipiell unetymologisiert gebliebene Nartennamen, die ich in der Zwischenzeit zusammen mit meinem Mann, Prof. Jost Gippert (Institut für Vergleichende Sprachwissenschaft, Universität Frankfurt), bearbeiten konnte (s. unter FRI./GIP. I, II); für die übrigen Nartennamen sei einstweilen auf deren Behandlung in V.I. Abaevs Historisch-Etymologischem Wörterbuch des Ossetischen verwiesen.

Meinem Mann möchte ich abermals auf das herzlichste danken, da ich die äußerst zeitraubende und technisch komplizierte Digitalisierung des maschinenschriftlichen Manuskripts ohne seine selbstlose Hilfe kaum hätte bewerkstelligen können. Es sei ihm nun auch diese Fassung der Arbeit noch einmal von ganzem Herzen gewidmet.

Sonja (Gippert-)Fritz

Oberursel / Taunus, im Juli 2005

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	XIII
Abkürzungen	XVII
I. allgemein	XVII
II. Grammatische Termini	XVII
III. Sprachen und Dialekte	XVII
Primärquellen	XVIII
a) Autoren	XVIII
b) Werke	XIX
Sekundärliteratur	XX
a) Einzelwerke	XX
b) Wörterbücher	XXV
c) Mündlich zitierte Forscher	XXVI
Die ossetischen Personennamen	
A	1
Ä	29
B	31
C	54
C'	58
Č	58
D	60
DZ	72
DŽ	86
E	88
È	94
F	95
G	99
Ġ	120
I	121
J	125
K	126
K'	133
L	136
M	140
N	156
O	162

P	165
P'	169
Q	169
R	179
S	183
Š	203
T	204
T'	219
U	220
V	220
W	223
X	226
Z	238
Ž	246
Indizes	247
Iranische Sprachen	247
altiranisch	247
skythisch	247
mitteliranisch	247
alanisch	247
ossetisch	247
ossetisch-digorisch	264
persisch	266
tadschikisch	268
Sonstige indogermanische Sprachen	268
altindisch	268
armenisch	268
griechisch	268
lateinisch	269
französisch	270
italienisch	270
spanisch	270
germanisch	270
althochdeutsch	270
altskandinavisch	270
altnordisch	270
deutsch	270
englisch	270
bulgarisch	270

kirchenslavisch	270
serbokroatisch	270
russisch	270
Westkaukasische Sprachen	273
abchasisch	273
adygeisch	274
kabardinisch	274
Südkaukasische Sprachen	277
georgisch	277
lazisch	284
mingrelisch	284
svanisch	284
avarisch	285
inguschisch	285
lakisch	285
lezgisch	285
tschetschenisch	285
Türksprachen	286
alttschuvaschisch	286
alttürkisch	286
azerbajdschanisch	286
bolgarisch	286
chakassisch	286
dobrudschatatarisch	286
karatschaisch-balkarisch	286
kirgisisch	288
krim-tatarisch	288
krimtürkisch	288
kumanisch	288
kumykisch	288
kyptschakisch	289
nogaisch	289
osmanisch	289
ostturkestanisch	290
tatarisch	290
tschagataisch	290
türkisch	290
turkmenisch	292
uigurisch	292
uzbekisch	292

Semitische Sprachen	292
arabisch	292
aramäisch	294
biblisch	294
hebräisch	295
Sonstige Sprachen	295
altungarisch	295
ungarisch	295
mongolisch	295

Einleitung

Das im zentralen Kaukasusgebiet gesprochene, zum Nordostiranischen zu rechnende Ossetische nimmt eine ausgesprochene Sonderstellung unter den modernen iranischen Sprachen ein. Dies erklärt sich dadurch, daß diese Sprache, die über das mitteliranische Alanische auf das altiranische Skythische zurückgeht, einer viele Jahrhunderte währenden räumlichen Isolierung von den verwandten Sprachen sowie einer kontinuierlichen starken Beeinflussung seitens der benachbarten kaukasischen und türkischen Sprachen ausgesetzt war. So weisen beide Hauptdialekte des heutigen Ossetischen, das Iron und das im Verhältnis dazu altertümlichere Digor, phonologische, morphologische, syntaktische, lexikalische und idiomatische Veränderungen auf, die für eine iranische Sprache völlig untypisch sind, und die auch das Namengut prägen, das ebenso von fremden Einflüssen durchsetzt ist wie der gesamte Wortschatz. Im folgenden sei ein kurzer Ausblick auf die wichtigsten Strata der ossetischen Anthroponymie gegeben, so wie sie sich aus den im vorliegenden Buch bearbeiteten Daten ergeben (s. dazu ausführlicher in FRI., S.O.O.).

Zwei zahlenmäßig bedeutsame Schichten des ossetischen Onomastikons bilden die Namen, die im Zuge der Christianisierung und der Islamisierung ins Ossetische gelangt sind. Je nach der Mittlersprache weicht die ossetische Form teils mehr, teils weniger von der ursprünglichen Lautgestalt der Namen ab. In vielen Fällen ging die Entlehnung auch über mehr als nur ein sprachliches Medium, wodurch das phonologische und oft auch morphologische Bild noch komplizierter erscheint.

Die "klassischen" christlichen Namen biblischer (hebräischer), griechischer oder lateinischer Provenienz, die überwiegend zu den Heiligennamen gehören, kamen im Zuge zweier aufeinander folgender Christianisierungswellen zumeist über das Georgische oder das Russische ins Ossetische, weshalb manche dieser Namen in mehreren Varianten überliefert sind. Auch bei den arabischen Namen, die während der Periode der Islamisierung ins Ossetische strömten, spielt die Vermittlersprache eine große Rolle, wobei vor allem verschiedene Turksprachen (z.B. Türkisch, Kumückerisch, Balkarisch, Baschkirisch, Nogaisch, Krimtatarisch u.a.) und die umgebenden Kaukasussprachen (z.B. Adygäisch und Kabardinisch) in Betracht kommen. Des weiteren finden sich einige persische Namen, die ebenfalls über türkische Vermittlung ins Ossetische gelangten.

Auch die autochthon turksprachlichen Namen und Namensbestandteile spielen eine herausragende Rolle im ossetischen Namengut. Sie werden nicht nur in ihrer türkischen Form verwendet, sondern zeigen auch eine erstaunlich große Produktivität bei hybriden Bildungen mit einem ossetischen Kompositalteil

(vgl. z.B. das häufige Suffix *-beg / -bi*). Ein interessantes Phänomen stellen auch solche Namen dar, deren lexikalische Elemente zwar aus dem iranischen Grundwortschatz des Ossetischen stammen, die aber im Sinne von Lehnübersetzungen turksprachige Muster reflektieren (vgl. z.B. den oss. fem. PN *Cä mänqwyd*, der mit 'Wozu war sie nötig?' zu übersetzen ist und in dieser Konstruktion eindeutig auf türkische Vorbilder zurückzuführen ist). Ähnlich verhält es sich mit den im Ossetischen häufig zu findenden Tabunamen verbaler Provenienz, wie z.B. der fem. PN *Anygwyla*, der wörtlich 'Sie möge untergehen!' oder 'Sie möge sterben!' bedeutet. Ein derartiger Name hat die Funktion, den bösen Geistern vorzutäuschen, daß das Kind entweder nicht existiere oder bereits dem Jenseits versprochen sei. Namen dieser Struktur und Semantik, die das Leben des Neugeborenen schützen sollen, sind vor allem bei den Turkvölkern üblich.

Der Einfluß, den die beiden unmittelbaren Nachbarsprachen Georgisch und Kabardinisch auf das ossetische Onomastikon hatten, kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. So kann im Prinzip jeder georgische Name im Ossetischen vorkommen, so wie auch alle georgischen namenbildenden Elemente vertreten sein können. Es sei hier nur auf die zahlreichen Namensformen mit dem Diminutivsuffix *-ko* oder jene Namen, die auf die georgische Vokativendung *-o* auslauten, verwiesen. Abgesehen von der bereits erwähnten Funktion des Georgischen als Mittlersprache für christliche Namen sind auch einige Namen aus dem Persischen über dieses Medium ins Ossetische gelangt (z.B. der oss. m. PN *Aznaur*, der über georgisch *aznauri* 'Adliger' aus mittelpersisch *āznāvar* stammt).

Das zweite bedeutende Stratum im ossetischen Onomastikon bilden Namen und namenbildende Elemente aus dem Kabardinischen. Zu den letzteren ist z.B. das oft in maskulinen Namen erscheinende Suffix *-q(o)* zu rechnen, das das gemeintscherkessische Wort für den 'Sohn' reflektiert. Typisch für die westkaukasische Einflußsphäre sind Namen, die sich semantisch auf den 'Hund' sowie andere hundeartige Tiere beziehen, oder aber auch einfach als "pars pro toto" bestimmte Körperteile des Hundes als Namenkomponenten aufweisen. Derartige Namen sollen ihren Träger beschützen, galt doch der Hund im Westkaukasus als das wichtigste Totemtier. Allerdings gibt es auch Beispiele für auf den 'Hund' bezogene Namen, die eindeutig aus dem Türkischen stammen, sowie genuin iranische ossetische Namen, die das alte ostiranische 'Hunde'-Wort **kuti* reflektieren (z.B. *Kwydzäg*) oder als Bestandteil aufweisen (z.B. *Kwydzigus* 'Hundeohr'). Es steht außer Frage, daß die Namengebung nach dem Totemtier 'Hund' auf einer entlehnten Sitte beruht, wobei

nicht klar ist, ob letztlich türkische oder tscherkessische Bräuche im Hintergrund standen.

Die Anzahl jener Personennamen, die iranischer Herkunft sind, d.h. die auf dem iranischen Erbwortschatz des Ossetischen beruhen oder skythische bzw. sarmatische Namentraditionen fortsetzen, ist gering. Des weiteren sind die aus dem Iranischen herleitbaren Namen überwiegend nicht von derselben Struktur, wie man sie aufgrund der bei Herodot oder in den Inschriften der nördlichen Schwarzmeerküste überlieferten skythischen und sarmatischen Namen erwarten würde. Den größten Teil machen nämlich eben die Namenkategorien aus, die Lehnübersetzungen turksprachiger oder kaukasischer Vorbilder repräsentieren.

Unter den echt iranischen Personennamen, die nicht lehnübersetzt sind, fallen besonders zwei Namenbildungen auf: zum einen die Partizipialnamen wie *Dzäwäg* wtl. 'der gehende' (vgl. bereits skyth. Ζαβαγος) und zum anderen einige maskuline Namen, die als Weiterbildungen ossetischer Zahlwörter auffaßbar sind, wie z.B. *Avdan* (zu oss. *avd* 'sieben'). Weitere, von ihrer Struktur her unkomplizierte Namen, die aus dem iranischen Fundus des Ossetischen stammen, sind z.B. die maskulinen Namen *Näwäg* ('neu'; vgl. die skyth. PN Νανακος und Ναναγος) und *Ruvas* ('Fuchs') oder der feminine Name *Wärce* (dig. 'Wachtel').

Eine Sonderstellung innerhalb des iranischen Namenguts nehmen einige historisierende Personennamen ein, die erst in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts populär wurden. Ihr Aufkommen ist in direktem Zusammenhang mit dem Erwachen eines eigenen Geschichtsbewußtseins bei einem neu entstandenen ossetischen Bildungsbürgertum zu sehen. Diese Namen sind meist von Ethnonymen abgeleitet, wie z.B. der maskuline Personenne *Alan*, der nur indirekt auf alan. **allan* (oss. *allon* aus airan. *āriana*- 'arisch') zurückgeht. Dieses Ethnonym diente den Alanen als Eigenbezeichnung, wurde jedoch später von den Ethnonymen *ir* / *irä* und *dygūr* / *digor* verdrängt und geriet in Vergessenheit. Der heute gebräuchliche Personenne wurde aus dem Englischen ins Ossetische "reimportiert", wohin er in der Form *Alain* aus dem Französischen gelangt war. Dort war er im Zuge der Völkerwanderung als Benennung der Alanen aufgekommen. Ein Beispiel für einen femininen "historisierenden" Namen ist *Zärinä*. Obwohl der Name lautliche Übereinstimmung mit dem normalen ossetischen Wort für 'golden' zeigt, liegt auch hier keine ununterbrochene Tradition vor. Vielmehr handelt es sich um eine "Wiederbelebung" des bei Ktesias überlieferten skythischen femininen Namens Ζαρινα (zu airan. *zaranīa*- 'Gold').

Ein Stratum für sich bilden die Namen der legendären Helden des im ganzen Kaukasusgebiet verbreiteten Nartenepos. Da diese Namen bei den Osseten nie wirklich als Personennamen gebraucht wurden, spielen sie in der Anlage des vorliegenden Buches, das ja den modernen Namen der Osseten gewidmet war, keine besondere Rolle. Daß hinter den Namen der mythischen Hauptfiguren wie *Satana* oder *Soslan / Sozyrygo* letztlich auch historische Persönlichkeiten stehen, die mit den Alanen in Verbindung zu bringen sind, wurde neuerdings eindeutig erwiesen (s. FRI./GIP. I, II).

Abkürzungen

I. allgemein

a.O.	am Ort
Anm.	Anmerkung
B	Beleg
best.	bestimmt
bibl.	biblisch
byzant.	byzantinisch
D	Deutung
dial.	dialektal
eig.	eigentlich
evtl.	eventuell
FN	Familienname
graph.	graphisch
histor.	historisch
i.	in, im
ib.	ibidem
id.	idem
islam.	islamisch
koran.	koranisch
leg.	legendär
mdl.	mündlich
myth.	mythisch
nt.	nartisch
orient.	orientalisch
PN	Personenname
quasinart.	quasinartisch
röm.	römisch
sog.	sogenannt
sowjet.	sowjetisch
T.	Text
übertr.	übertragen
Wb.	Wörterbuch
wtl.	wörtlich

II. Grammatische Termini

Adj.	Adjektiv
asp.	aspiert
Asp.	Aspekt
fem.	feminin
Fut.	Futur
Ind.	Indikativ
Intens.	Intensivum
Konj.	Konjunktiv
m(ask).	maskulin
Part.praes.	Partizip Präsens

Part.praet.	Partizip Präteritum
pf.	perfektiv
Präs.St.	Präsensstamm
Ps.	Person
Sg.	Singular
vokativ.	vokativisch

III. Sprachen und Dialekte

abchas.	abchasisch
adyg.	adygeisch
ahd.	althochdeutsch
airan.	altiranisch
alan.	alanisch
altskand.	altskandinavisch
anord.	altnordisch
aosm.	altosmanisch
ap.	altpersisch
arab.	arabisch
aram.	aramäisch
arm.	armenisch
assy.	assyrisch
atschar.	atscharisch
atschuv.	altschuwasschisch
atü.	alttürkisch
av.	avestisch
avar.	avarisch
azerb.	azerbajdschanisch
äg.	ägyptisch
balk.	balkarisch
baschk.	baschkirisch
bayr.	bayrisch
bolg.	bolgarisch
bulg.	bulgarisch
chak.	chakassisch
chazar.	chazarisch
chevs.	chevsurisch
chines.	chinesisch
dig.	digorisch
dobrudschatat.	dobrudschatatarisch
dt.	deutsch
engl.	englisch
französ.	französisch
frühneup.	frühneupersisch
georg.	georgisch
germ.	germanisch
griech.	griechisch

gur.	gurisch	mtü.	mitteltürkisch
hebr.	hebräisch	nog.	nogaisch
ingil.	ingiloisch	np.	neupersisch
ingusch.	inguschisch	oguz.	oguzisch
iran.	iranisch	osm.	osmanisch
iron.	ironisch	oss.	ossetisch
ital.	italienisch	pahl.	pahlavī
jav.	jungavestisch	pers.	persisch
k.-b.	karatschaevo-balkarisch	pschav.	pschavisch
kab.	kabardinisch	ratsch.	ratschisch
kach.	kachetisch	russ.	russisch
kar.	karatschajisch	schapsug.	schapsugisch
kaukas.	kaukasisch	serbokroat.	serbokroatisch
kaz.	kazachisch	skr.	sanskrit
kirg.	kirgisisch	skyth.	skythisch
koranar.	koranarabisch	span.	spanisch
kr.-tat.	krimtatarisch	svan.	svanisch
krm.	krimtürkisch	sumer.	sumerisch
kum.	kumückisch	tadsch.	tadschikisch
kuman.	kumanisch	tat.	tatarisch
kyptschak.	kyptschakisch	tschag.	tschagataisch
lak.	lakisch	tscherk.	tscherkessisch
lat.	lateinisch	tschetsch.	tschetschenisch
laz.	lazisch	tual.-sok.	tualisch-sokavisch
letschchum.	letschchumisch	tual.-šok.	tualisch-šokavisch
lezg.	lezgisch	turkm.	turkmenisch
med.	medisch	tusch.	tuschisch
mesch.	meschisch	tü.	türkisch
mingr.	mingrelisch	uig.	uigurisch
miran.	mitteliranisch	ung.	ungarisch
mo.	mongolisch	urart.	urartäisch
mp.	mittelpersisch	uzbek.	uzbekisch
mtiul.	mtiulisch	wmmo.	westmittelmongolisch

Primärquellen

a) Autoren:

Ä.Š.	Äbaty Šamil	B.M.	Basity Mixal
B.A.	Bydtaty Agwybečyr	B.Q.	Bädoaty Qazybeg
B.B.	Bocity Baron	B.T.	Besaty Taze
B.Č.	Bedžyzaty Čermen	B.U.	Bogazty Umar
B.E.	Bryt'iaty Elbyzdyqo	Bm.A.	Bekmärzty A.
B.G.	Baraqty Gino	C.A.	Cäruk'aty Alyksandr
B.Gr.	Bic'oty Grišä	C.M.	Cärägati Maksim

C.Mb.	Cälykkaty Mairbeg	K'.A.	K'ubalty Alyksandyr
C.R.	Cocity Rezo	K'.S.	K'osirati Särmät
C.V.	Cäruk'aty Valodja	M.B.	Maliti Batraz
C.W.	Cxwyrбаты Wasdže	M.D.	Mamsyraty Däbe
C.Ž.	Cgojty Ženja	M.G.	Maliti Giwärgi
Č.Ä.	Čedžemty Äxsar	M.V.	Mality Vaso
D.D.	Docojty Dudar	N.M.	Nartyxyt Mixal
Dz.A.	Dzadtiaty Alyksandr	Nafi	s. Dž.N.
Dz.Ar.	Dzuccaty Arambeg	Nig.	Niger (Džanajty Ivan)
Dz.G.	Dzugaty Georgi	P.G.	Plity Gris
Dz.Kw.	Dzesty Kwydzäg	P.X.	Plity Xariton
Dz.T.	Dzagkojty Tamarä	Q.D.	Qoroty D.
Dz.V.	Dzassoxyt Vaso	Q.G.	Qajtyqty Geor
Dž.G.	Džimity G.	Q.I.	Qanyqwaty Inal
Dž.N.	Džusojty Nafi; s. auch Nafi	Q.V.	Qesaty Valodja
E.T.	Epxity Tätäri	Qo.G.	Qodalaty Gersan
F.Dz.	Färmiaty Džibuš	Qw.Č.	Qwylaty Čermen
F.K.	Färnion K'osta	Qw.Q.	Qwysaty Qasbolat
G.A.	Gäluaty Akim	Qw.S.	Qwylaty Sozyryqo
G.B.	Gurdžibeti Blaška	S.M.	Sawloxyt Muxtar
G.C.	Gädiaty Comaq	S.N.	Sanaqoty Nak'a
G.E.	Gaglojty Cucukk (Efrem)	S.W.	Sanaqoty Waso
G.M.	Gädiaty Mixal	T.A.	Tokaty Ašäx
G.N.	Gaglojty Nik'ala	T.B.	Tuğanty Batyrbeg
G.R.	Gaglojty Ruben	T.D.	Tuaty D.
G.S.	Gädiaty Sek'a	T.De.	Temyraty Dawyt
G.Š.	Gägojty Šota	T.T.	Tetcojty Tajmuraz
Gw.M.	Gwymäzty Mixal	TI.X.	Tlatty Xox
I.Ä.	Ilas Ärnigon	X.J.	Xwadonti Issä
Ja.I.	Jalguzidze Ivan	X.K.	Xetägkaty K'osta
K.A.	Kocojty Arsen	X.N.	Xetägkaty Nafirät
K.G.	Kokiti Georgi	X.Sf.	Xäbliaty Safar
K.T.	Kocty Totyrbeg	X.T.	Xadžety Tajmuraz
K.X.	Kaloty Xazbi	Xw.R.	Xwybecty R.
K.Ž.	Kasaty Ženja	Xw.S.	Xwygaty Sergej
Kw.V.	Kwydzägyt Valodja	Xw.V.	Xwygaty V.
		Ž.A.	Žažity Anat'oli

b) Werke:

AK.	Arhauän Kiunugä. Kniga dlja čtenija na digorskom narečii I-III, 1933-1936 (s. Ab.Wb. I,8).
C.M.Fäzz.	Cägäraty Maksim: Suğzärin Fäzzäg. Dzäwdžyqaw, 1952.
Chr.	A. Christensen, Textes ossètes. Kopenhagen, 1921.
Dig.Skaz.	V.F. Miller, Digorskija skazanija. Moskva, 1902.
DZ	Digoron zartä (s. Ab.Wb. II, 6).

Fid.	Fidiwäg. Aiv-literaturon ämä äxsänadon – politikon ärvylmäjon žurnal. GSSR fysdžyty cädisy xussar irystony xajady organ. (Stalinir – C'xinvali).
G.B.Wadž.	Gurđžibeti Blaška, Wadžimisti ämburdgond. Ordžonikidze, 1966.
Gäd.	Gädyjy k'ax cybyr u. Ordžonikidze, 1976 (ed. Temyraty Dawyt).
I.p.a. I	Iron prozäjäy antologi, I. Cxinval, 1965 (red. Gwycmäzty M.V.).
IAC	Iron adämy sfäldystad I, II. Ordžonikidze, 1961 (s. Ab.Wb, II, 6).
Ju.O.Pam.(II)	Xussar iron adämy uacmystä, II čynig. Daredzanty kaddžytä, miftä ämä bynätton taurähtä. Cxinval, 1929 (red. Al. Tybylty).
K.A.Wacm.	Kocojty Arsen: Wacmystä I. Ordžonikidze, 1971.
K.X.Wacm.	Kaloty Xazbi: Wacmystä. Ordžonikidze, 1976.
LQ	Literaturäjäy qazuaton (s. Ab.Wb. I, 8).
M.B.Bälcc.	Maliti Batraz, Bälccontä. Ordžonikidze, 1982.
M.G.Iräf	Maliti Giwärgi, Iräf. Wadžimistä. Ordžonikidze, 1973.
MD	Max Dug. Aiv-literaturon ämä äxsänadon-politikon ärvylmäjon žurnal. Čägat Irystony ASSR-y fysdžyty cädisy organ.
MSt.	W. Miller, R. von Stackelberg (edd.), Fünf ossetische Erzählungen in digorischem Dialect. St. Petersburg, 1891.
N.Sk.	Skazanija o nartax. Osetinskij épos. Moskva, 1978 (edd. V.I.Abaev, B.A. Kaloev); s. auch NE.
NE.	s. N.Sk.
Nig.Wacm.	Niger (Dzanajty Ivan), Wacmysty äxxäst ämbyrdgond. Ärtä tomäj; fyccag tom. Ordžonikidze, 1966.
NK.	Narty kaddžytä. Dykkag rawağd. Ordžonikidze, 1975 (edd. V.I. Abaev e.a.).
SD	Surx Digorae (s. Ab.Wb. I, 9).
SO.Pam.	Pamjatniki narodnogo tvorčestva [osetin] I-V. Vladikavkaz, 1925-1941 (s. Ab.Wb. I, 13).
Sov.Ir.	Soveton Iryston.
T.T.Rästz.	Tetcojti Tajmuraz, Mä rästzärdä äwwänkä. Ordžonikidze, 1974.
X.K.	Xetäğkaty K'osta = Kosta Xetagurov, Sobranie sočinenij v trex tomax, Moskva, 1951.
Zäxx	Butaty Totyrbeg, Zäxx näm sidy. Ordžonikidze, 1967.

Sekundärliteratur

a) Einzelwerke:

Ab.D.R.A.	V.I.Abaev, Doxristianskaja religija Alan. XXV Meždunarodnyj kongress vostokovedov. Doklady delegacii SSSR. Moskva, 1960, 1 ff.
Ab.Gr.Oč.	V.I.Abaev, Grammatičeskij očerk osetinskogo jazyka. In: V.I.Abaev, Osetinsko-russkij slovar', Ordžonikidze, 1962. 589 ff.
Ab.Gr.Sk.	V.I.Abaev, A Grammatical Sketch of Ossetic. The Hague, 1964.
Ab.OJaF	V.I.Abaev, Osetinskij jazyk i fol'klor I. Moskva-Leningrad, 1949.
Ab.S.I.	V.I.Abaev, O sobstvennyx imenax nartovskogo éposa. In: Jazyk i myšlenie V, 63 ff.

- Ab.Sk.-ev.iz. V.I.Abaev, Skifo-evropejskie izoglossy. Moskva, 1965.
- Achv.I G.Axvlediani, Sbornik izbrannyx rabot po osetinskomu jazyku I. Tbilisi, 1960.
- Ac. H.Ačarjan, Hayoc anjanownneri bařaran I-V, Erevan, 1948-62 (Repr. Beirut, 1972).
- Ak.Gr. I, II G. Axvlediani (red.), Iron ävzadžy grammatikä I, II. Ordžonikidze, 1963-69 (Grammatika osetinskogo jazyka).
- Alb. B.A. Alborov, Nekotorye voprosy osetinskoj filologii. Ordžonikidze, 1979.
- Andr. M. Andronikašvili, Narkvevebi iranul-kartuli enobrivi urtiertobidan I. Tbilisi, 1966. (Očerki po irano-gruzinskim jazykovym vzaimo-otnošenijam / Studies in Iranian-Georgian Linguistic Contacts).
- Bail. I H.W. Bailey, Ossetic (Nartä). In: A.T. Hatto (ed.), Traditions of Heroic and Epic Poetry I, London, 1980. 236 ff.
- Bask. N.A. Baskakov, Russkie familii tjurskogo proisxoždenija, Moskva, 1979.
- Bja. I Bjazyrty A., Fydäly nomäj kond toponimtä. In: Fid. 9, 1969, 87 ff.
- Bja. II Bjazyrty A., Iron myggagon nämtty istorion raivd. In: Fid. 4, 1969, 90 ff.
- Bja. III A.X. Bjazyrov (= Bjazyrty A.), Fol'klornye i istoričeskie istoki počemy "Xetag". In: Literaturnaja Osetija 53, 1979, 7 ff.
- Bja. IV A.X. Bjazyrov (= Bjazyrty A.), O gruppe nartskix skazanij s èpizodom dobyvanija ognja. In: Izv.JuO. 19, 1974, 109 ff.
- Bja. V Bjazyrty A., Narty èposy istori: [Teil] 3 in Fid. 1, 1978, 91 ff.; 4 in Fid. 9, 1978, 84 ff.; 5 in Fid. 1, 1979, 73 ff.; 6 in Fid. 8, 1979, 85 ff.; 8 in Fid. 6, 1980, 84 ff.; 9 in Fid. 3, 1981, 80 ff.; 10-11 in Fid. 12, 1981, 82 ff.; 12 in Fid. 4, 1982, 88 ff.
- Bja. VI Bjazyrty A., Xatiag ävzadžy tyxxäj. In: Sov. Ir. 155, 10.8.1977.
- Bja. VII Bjazyrty A., Iron nyvätyd ämä cwany èposy rajdajän. In: Sov.Ir. 226, 19. 11. 1977.
- Bja. VIII Bjazyrty A., Alan ämä xazary axastyty ävdisäntä narty èposy. In: Sov. Ir. 181, 12.10.1975.
- Bed. G.V. Bedošvili, O gruzinskix familijax. In: Antroponimika, Moskva, 1970. 131 ff.
- Cag.Top. II A.Dz. Cagaeva, Toponimija Severnoj Osetii II, Ordžonikidze, 1975.
- LeCoq A. von LeCoq, Türkische Namen und Titel in Indien. In: Aus Indiens Kultur. Festgabe R.v. Garbe. Erlangen, 1927. 1 ff.
- Dau. A. Dauzat, Dictionnaire étymologique des noms de famille et prénoms de France. Paris, 1951.
- Doe. I-IV G. Doerfer, Türkische und mongolische Elemente im Neupersischen. Bd. I-IV, Wiesbaden 1963-1975.
- Don. G.I. Donidze, Ob affiksäl'nom slovoobrazovanii v tjurskoj toponimii. In: Onomastika Vostoka. Moskva, 1980. 89 ff.
- Džan. II S.N. Džanašia, K genealogii Ègnate Ingorokva. In: Trudy, II, Tbilisi, 1952. 482 ff. (nach Kok. II, 35).
- Fri. S.O.O. S. Fritz, Schichten der ossetischen Onomastik. In: Akten der 13. Österreichischen Linguistentagung. Graz 1988. 194 ff.

- Fri./Gip. I S. Fritz / J. Gippert, Armeno-Osetica. Zum historischen Hintergrund des Nartenepos. In: Kazanskij, N.N. (ed.) *Hrdāmanasā. Sbornik statej k 70-letiju so dnja roždenija prof-a Leonarda Georgieviča Gercenberga*, Sankt-Peterburg 2005, 385 ff.
- Fri./Gip. II S. Fritz / J. Gippert, Onomastika Nartica: Soslan – Sozyryqo. In: *Haptačahaptaitiš. Festschrift for Fridrik Thordarson*. Edd. D. Haug, E. Welo. Oslo 2005. 73 ff.
- Fund. J. Deny e.a. (edd.), *Philologiae turcicae fundamenta*, I. Wiesbaden, 1959.
- Ga. K.E. Gagkaev, Sostav i funkcii osetinskix ličnyx imen. In: *Izv.SO*. 24/1, 53-73.
- Gab. N.Ja. Gabaraev, Morfoložičeskaja struktura slova i slovoobrazovanie v sovremennom osetinskom jazyke. Tbilisi, 1977.
- Gaf. I A.G. Gafurov, Tadžikskaja antroponimija. In: *Ličnye imena v prošlom i buduščem*. Moskva, 1970, 278 ff.
- Gaf. II A.G. Gafurov, O složnosostavnyx antroponimax v tadžikskom jazyke. In: *Onomastika Srednej Azii*. Moskva, 1978, 165 ff.
- Gwyr. Gwyrjaty T., Iron stilistikäy xicän farstytä. In: *MD*. 3, 1980, 91 ff.
- Ġl. Al. Ġlonți, Kartveluri saġutari saxelebi: Antroponimta leksikoni. Tbilisi. 1967.
- IPNB *Iranisches Personennamenbuch – I: M.Mayrhofer, Die altiranischen Namen*. Wien, 1979. – V/3a R.P. Ritter, *Das iranische Namengut in der armenischen Nebenüberlieferung (in Vorbereitung)*. – IX/1: J. Gippert, *Das iranische Namengut in der georgischen Nebenüberlieferung (in Vorbereitung)*.
- Is. I Z.G. Isaeva, O nekotoryx obščix processax stanovlenija antroponimičeskix sistem jazykov severo-kavkazskix narodov. In: *Voprosy osetinskogo jazykoznanija* 23, 1977, 116 ff.
- Is. II Z.G. Isaeva, Osnovnye plasty osetinskoj antroponimii. In: *Onomastika Vostoka*, 1980, 54 ff.
- Is. III Z.G. Isaeva, Osetinskaja antroponimija. Ličnye imena. Avtoreferat na soiskanie učenoj stepeni kandidata filologičeskix nauk. Moskva, 1982.
- Is. IV Z.G. Isaeva, Osetinskaja antroponimija. Ličnye imena. *Ordžonikidze*, 1986.
- Is.Dig.Dial. M.I. Isaev, *Digorskij dialekt osetinskogo jazyka (Fonetika, morfologija)*. Moskva, 1966.
- Izv.JuO. *Izvestija Jugo-Osetinskogo Naučno-Issledovatel'skogo Instituta AN GSSR*. Tbilisi.
- Izv.SO. *Izvestija Severo-Osetinskogo Naučno-Issledovatel'skogo Instituta*. Ordžonikidze.
- J.A.A. III *Jazyki Azii i Afriki III: Jazyki drevnej Perednej Azii (nesemitskie). Iverijsko-kavkazskie jazyki. Paleoaziatskie jazyki*. Moskva, 1979.
- Jak.Kab.Gr. F.N. Jakovlev, *Grammatika literaturnogo kabardino-čerkeksskogo jazyka*. Moskva-Leningrad, 1948.
- JN II *Jazyki narodov SSSR II: Tjurkskie jazyki*. Moskva, 1966.
- Ju. F. Justi, *Iranisches Namenbuch*. Marburg, 1895.

- K.-b.Gr. N.A. Baskakov (red.), Qaračaj-malqar tilni grammatikasy. Fonetika, morfologija, sintaksis. Nal'čik, 1966.
- Kak. I Zs. Kakuk, Anthroponymes turcs mahométiens. In: Gy. Káldy-Nagy (ed.), The Muslim East. Studies in Honour of J. Germanus. Budapest, 1974, 161 ff.
- Kak. II Zs. Kakuk, Quelques catégories de noms de personne turcs. In: Acta Orientalia Acad.Hung. 28, 1974, 1 ff.
- Kal. B.A. Kaloev, Osetiny. Moskva, ²1971.
- Keķ. Keķelidze, K., Erti momenti kartuli politikuri azrovnebis klasikuri xanis literaturasi. In: (Tbilisi) Universitetis Šromebi 25, 1942. (zit. nach K. Keķelidze, Etiudebi dzveli kartuli literaturis istoriidan, I, Tbilisi 1956. 312 ff.)
- Kok. I Dž.N. Kokov, Voprosy adygskoj (čerkeskoj) antroponimii. Nal'čik, 1973.
- Kok. II Dž.N. Kokov, Adygskaja (čerkeskaja) onomastika. Avtoreferat dissertacii na soiskanie učennoj stepeni doktora filologičeskix nauk. Tbilisi, 1975.
- Kul. N.X. Kulaev, Iz osetinskoj leksikologii. In: Izv. SO. 27, 1968, 39 ff.
- Kum. M.A. Kumaxov, O sootnošenii SOSRYKO i SOSLAN. In: Učenyje zapiski Adygejskogo naučno-issledovatel'skogo instituta jazyka, literatury i istorii, V, 1966, 61 ff.
- Kuma. Z.Ju. Kumaxova, O sostave iskonnyx ličnyx imen v adygskix jazykax. In: Antroponimika. AN SSSR, Moskva, 1970. 61 ff.
- Kuš. E.N. Kuševa, Narody Severnogo Kavkaza i ix svjazi s Rossiej v 16-18 vv. Moskva, 1963 (zit. nach Ab.Wb. III, 46).
- Marqu. J. Marquart, Osteuropäische und ostasiatische Streifzüge. Leipzig, 1903.
- Marr N.Ja. Marr, Persidskaja nacional'naja tendencija vь gruzinskomь romaně "Amirandredžaniani". In: Žurnalь ministerstva narodnago prosvješčenija. Č. 299, 1895. 352 ff.
- Meng. I K.H. Menges, The Turcic Languages and Peoples. An Introduction to Turcic Studies. Wiesbaden, 1968.
- Mi.O.E. I-III V.F. Miller, Osetinskie Ètjudy. I-III. Moskva, 1881-1887 (Učenyje zapiski Imperatorskago Moskovskago Universiteta, Otd. Ist.-Fil., Vyp. 1/2/8).
- Morr. G. Morrison, Ossetic Family and Personal Names. In: Ricerche Linguistiche II, 1951, 75 ff.
- Ném. J. Németh, Kereit, Kérey, Giray. In: Ural-Altäische Jahrbücher 36, 1965, 360 ff.
- Oset.Fil. Osetinskaja filologija, I. Ordžonikidze, 1977.
- P.S.O. G.S. Kaloev e.a., Pisateli Severnoj Osetii. Ordžonikidze, 1973.
- Pape I-II W. Pape, Wörterbuch der griechischen Eigennamen I, II. Braunschweig, ³1884.
- Prö. I W. Pröhle, Karatschajisches Wörterverzeichnis und karatschajische Studien. In: Keleti Szemle 10/1909.
- Prö. II W. Pröhle, Balkarische Studien. In: Keleti Szemle 15, 1914- 15/16, 1915-16.

- Radl. I-IV V.V. Radlov, Opyt slovarja tjurkskix narečej, I-IV. St.Peterburg, 1893-1911.
- Rás. I L. Rásonyi, Sur quelques catégories de noms de personnes en Turc. In: Acta Linguistica Hungarica 3, 1953, 323 ff.
- Rás. II L. Rásonyi, Les noms de nombre dans l' anthroponymie turque. In: Acta Orientalia Acad. Scient. Hung. 12, 1961, 45 ff.
- Rás. III L. Rásonyi, Les noms de personnes impératifs chez les peuples turques. In: Acta Orientalia Acad. Scient. Hung. 15, 1962, 233 ff.
- Rás. IV L. Rásonyi, Der Frauename bei den Turkvölkern. In: Ural-Altäische Jahrbücher 34, 1962, 223 ff.
- Riess B. Riess, Modernarabische Personennamensgebung am Beispiel Kairos. Maschinschriftliche Dissertation. Wien, 1981.
- R.L.Ass. I Reallexikon der Assyriologie, I, Berlin-Leipzig, 1928.
- Sat. A.A. Satybalov, K voprosu o ličnoj onomastike u kumykov. In: Sovetskoe Jazykoznanie 2, 1936, 95 ff.
- Schm. R. Schmitt, Analecta Irano-Aramaica. In: Die Sprache. Zeitschrift für Sprachwissenschaft 21, 1975, 178 ff.
- Sjö. A.J. Sjögren, Iron Ävzagaxur (Ossetische Sprachlehre) nebst kurzem ossetisch-deutschem und deutsch-ossetischem Wörterbuche. St. Petersburg, 1844.
- Sl.r.l.i. N.A. Petrovskij, Slovar' russkix ličnyx imen, Moskva, ²1980.
- Sop. G.K. Sopiaeva, Leksičeskie istočniki ličnyx imen u turkmen. In: Onomastika Srednej Azii, Moskva 1978, 177 ff.
- Spr. I Spravočnik ličnyx imen narodov RSFSR. Moskva, 1965.
- Spr. II Spravočnik ličnyx imen narodov RSFSR. Izd. vtoroe, pererabotannoe i dopolnennoe. Moskva, 1979.
- SMOMPK Sbornik materialov dlja opisanija mestnostej i plemen Kavkaza. Tiflis.
- Stökl G. Stökl, Russische Geschichte, Stuttgart, 1973.
- Šč. A.M. Ščerbak, Očerki po sravnitel'noj morfologii tjurkskix jazykov. I, Imja. Leningrad, 1977.
- Ted. O.G. Tedeeva, Očerki po gruzinsko-osetinskim jazykovym vzaimootnošenijam. Avtoreferat na soiskanie učenoj stepeni doktora filologičeskix nauk. Tbilisi, 1975.
- Tho. I F. Thordarson, Sibilanten und Affrikaten im Osetischen. In: Georgica 12, Jena – Tbilissi, 1989. 14 ff.
- Tho. II F. Thordarson, Ossetic. In: R. Schmidt (ed.), Compendium Linguarum Iranicarum, Wiesbaden, 1989.
- Ul. B.M. Ulakov, K voprosu o balkarskoj antroponimii. In: Sovetskaja tjurkologija 5, 1974, 56 ff.
- Wan. Wanety V., Iron literaturäjä iwäj-iv adajmägty särmagond nämtty stilistikon funkciä. In: Fid. 6, 1980, 90 ff.
- Xub. P. Xubuția, Tušuri kילו: leksiķa. Tbilisi, 1969.
- Zaj. W. Zajaczkowski, Die turkmenischen Personennamen. In: Folia Orientalia XIII, 1971, 323 ff.
- Zgu. L. Zgusta, Die Personennamen griechischer Städte der nördlichen Schwarzmeerküste. Praha, 1955.

b) Wörterbücher:

- Ab.-Is.ru.-oss.Wb. V.I.Abaev (red. M.I.Isaev), Russko-osebinskij slovar'. Moskva, 1970.
- Ab.oss.-ru.Wb. Osetinsko-russkij slovar', s priloženim grammatičeskogo očerka osetinskogo jazyka V.I. Abaeva. B.B. Bigulaev e.a. (edd.). Ordžonikidze, 1962.
- Ab.Wb. I-IV V.I.Abaev, Istoriko-étimologičeskij slovar' osetinskogo jazyka. T. I, Moskva-Leningrad, 1958. T. II, Leningrad, 1973. T. III, Leningrad, 1979. T. IV, Leningrad, 1989.
- adyg.Wb. Xatanov e.a., Tolkovyj slovar' adygejskogo jazyka. Majkop, 1960.
- Ai.Et.Wb. I-IV M.Mayrhofer, Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch des Altindischen. I-IV, Heidelberg, 1956-1980.
- ar.-dt.Wb. H. Wehr, Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart. Wiesbaden, ³1958.
- avar.-ru.Wb. M. Saidov, Avarsko-russkij slovar'. Moskva, 1967.
- Barth. C. Bartholomae, Altiranisches Wörterbuch. Straßburg, 1904.
- Bud. L. Budagov, Sravnitel'nyj slovar' turecko-tatarskix narečij. St. Peterburg, 1868 (zit. nach Ab.Wb. I, 10).
- Cl. G. Clauson, An Etymological Dictionary of Pre-Thirteenth-Century Turkish. Oxford, 1972.
- dt.-ar.Wb. G. Krahl, Wörterbuch Deutsch-Arabisch, Leipzig, 1977.
- gr.-dt.Wb. H. Menge, Langenscheidts Taschenwörterbuch der griechischen Sprache. 1. Aufl. 1910.
- hebr.Wb. K. Feyerabend, Taschenwörterbuch der hebräischen und deutschen Sprache zu den gelesenen Teilen des Alten Testaments. Berlin, 1905.
- kab.-ru.Wb. M.L. Apažev e.a., Kabardinsko-russkij slovar'. Moskva, 1957.
- kum.-ru.Wb. Z.Z. Bammatov (ed.), Kumyksko-russkij slovar'. Moskva, 1969.
- lat.-dt.Wb. R. Klotz, Handwörterbuch der lateinischen Sprache I-IV, Braunschweig, 1879.
- Mi.Wb. V.F. Miller, Osetinsko-russkij-nemeckij slovar' I-III. Leningrad, 1927 - 1934.
- nog.-ru.Wb. N.A. Baskakov (ed.), Nogajsko-russkij slovar'. Moskva, 1963.
- np.-dt.Wb. H. Junker, B. Alavi, Persisch-deutsches Wörterbuch. Teheran 1349.
- np.-ru.Wb. I-II M.I. Osmanov e.a., Persidsko-russkij slovar', I-II, Moskva, 1970.
- oss.-ru.Wb. A.N. Kasaeva, Osetinsko-russkij slovar', Moskva, 1952.
- Räs. M. Räsänen, Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Turksprachen. Helsinki, 1969.
- ru.-k.-b.Wb. X.I. Sujunčev e.a. (edd.), Russko-karačaevo-balkarskij slovar'. Moskva, 1965.
- ru.-kab.Wb. B.M. Kardanov e.a., Russko-kabardinsko-čerkeskij slovar'. Moskva, 1955.
- ru.-oss.Wb. Z.G. Isaeva / A.Dz. Cagaeva, Kratkij russko-osebinskij slovar'. Moskva, 1978.
- ru.-tschetsch.Wb. A.T. Karasaev e.a., Russko-čečenskij slovar'. Moskva, 1978.
- Sev. Ė.B. Sevortjan, Ėtimologičeskij slovar' tjurkskix jazykov (obščetjurkskie i mežtjurkskie osnovy na glasnye). Moskva, 1974.
- Stg.Wb. F. Steingass, Persian-English Dictionary. London e.a., ⁶1977.

Šag. I, II	A.K. Šagirov, Ètimologičeskij slovar' adygskix (čerkeskix) jazykov I, II. Moskva, 1977.
tadsch.-ru.Wb.	M.V. Rahimi e.a. (edd.), Tadžiksko-russkij slovar'. Moskva, 1954.
tat.-ru.Wb.	M.M. Osmanov e.a. (edd.), Tatarsko-russkij slovar'. Moskva, 1966.
Tsch. I-III	K. Tschenkeli, Georgisch-Deutsches Wörterbuch, I-III, Zürich, 1965 - 1974.
tü.-dt.Wb.	K. Steuerwald, Langenscheidts Taschenwörterbuch der türkischen und deutschen Sprache. Berlin-München, ² 1966.
U.E.Wb.	A magyar nyelv történeti-etimológiai szótára, I-III. Budapest, 1967-1976.
Vas. I-III	M. Vasmer, Russisches etymologisches Wörterbuch I-III, Heidelberg, 1953-1958.

c) Mündlich zitierte Forscher:

Ab.	V.I. Abaev
Gam.	T.V. Gamqrelidze
Fi.	H. Fischer
Is.	Z.G. Isaeva
Me.	K.H. Menges

1. **ABA** m. **B** BJA. I, 88. **D** Eine Namensform *ABA* ist auch im Xevs. belegt (ĠL. 43), dort aber genausowenig wie im Ossetischen deutbar. Möglich ist die Herleitung aus einer Turksprache, vgl. RÄS., 1, der das Wort in diversen Turksprachen in den Bedeutungen ‘Vater, Vorvater, älterer Bruder’ etc. angibt; hier sei es ursprünglich eine Lallbildung. Zur Motivation einer solchen Art von Namengebung vgl. SOP., 181 (über das Turkm.): "... не имя деда или бабушки получает новорожденный, а нарицательные слова ‘бабушка, дедушка, дядя’ становятся именами собственными." (Das Neugeborene erhält ... nicht den Namen des Großvaters oder der Großmutter, sondern die Appellativa ‘Großmutter, Großvater, Onkel’ werden zu Eigennamen.) – Ein Zusammenhang mit *ABAJ* (3.) ist möglich, s. dort.

2. **ABACI** m. **B** Is. III, 17. **D** Eine Deutung aus dem Ossetischen ist nicht möglich. Verlockend wäre die Herleitung aus einem Wort, das dem np. Titel *اباچی abāčī* ‘Jagdmeister, Hofjägermeister’ entspricht (s. DOE. I, 107); so hieß z.B. ein Hofbeamter der Ilchane *SĀĪĠĀN ABĀČĪ* (DOE. a.O. aus wmmo. *abači* ‘Jäger’ herleiten. Außerhalb des frühen Np. taucht das Wort allerdings nur noch in tü. Formen auf wie osm. *avcu* (DOE. a.O.). In keiner heutigen Turksprache ist eine Form wie */abačɪ/ mehr nachweisbar, von der der oss. Name seinen Ausgang genommen haben müßte. Eine Herkunft direkt aus dem Mo. oder dem Np. ist unwahrscheinlich. – Unwahrscheinlich ist auch eine Zurückführung auf das Wort osm. *abacı* ‘Hersteller oder Verkäufer von Woll- oder Filzstoffen’ (vgl. tü.-dt.Wb., 13) aus Gründen der Semantik. – Unmöglich ist wohl eine Herleitung aus arab. *حباشي habašī* ‘Abessinier,’ als PN bei RIESS, 76 für das Äg.-Arab. belegt; hieraus z.B. der kab. PN *ХЪЭБАШЭ* (Spr.II, 295). Arab. /ħ/ ist normalerweise im Oss. durch /x/ repräsentiert, vgl. z.B. *XĀSANĀ* (1645.).

3. **ABAJ** m. **B** MORR., 81; (leg.) Ju.O.Pam., 155. **D** Eine Erklärung aus dem Oss. scheidet aus. – Einen m. PN *ABAJ* gibt ĠL., 43 auch für das Svan. Im Kum. ist *АБАЙ* als fem. PN belegbar: s. Spr. II, 115. Letzterer erklärt sich aus dem Zusammenhang mit dem gleichlautenden Appellativum in der Bedeutung ‘Großmutter’ als zärtliche Anrede gegenüber älteren Frauen (kum.-ru.Wb., 23). Aufgrund der Semantik ergibt sich daraus für den oss. mask. PN natürlich keine Deutung. Allerdings gibt RÄS., 1 auch ein kum. *abaj* in der Bedeutung ‘Vater’ und führt dieses auf einen Vokativ von tü. *aba* ‘Vater’ zurück. Entsprechend dem unter *ABA* (1.) gesagten kann dieses Wort dem oss. PN *ABAJ* zugrunde liegen. – *Abaev* (mdl.) verweist auf das tü. Wort für ‘reich, Reicher’, vgl. z.B. CL., 384 unter *ba:y*; dieses erscheint tatsächlich in mehreren oss. PN, s. unter *BAJ* (211.). Unerklärt bleibt dabei das anlautende *A-*; vgl. aber *ABI* (5.).

4. **ABDUL** m. dig. **B** AB. Wb. I, 161 (aus MD 3, 1940, 53). **D** Dig. *ABDUL* ist eine Verkürzung des klassischen arab. m. PN *عبدالله ‘ABDULLAH* ‘Diener

Gottes' (vgl. RIESS, 105). Eine entsprechende Kurzform findet sich auch im K.-B.: АБДУЈИ neben АБДУЈИАХ (Spr. II, 104).

5. **ABI** m. **B** MORR., 81. **D** Eine Herleitung aus dem Oss. ist auszuschließen. – Auch im Kum. existiert ein m. PN АБИЙ (Spr. II, 113). Dieser reflektiert wohl das gleichlautende kum. Appellativ in der Bedeutung 'Vater, Papa' (kum.-ru.Wb., 23); zur Semantik vgl. das unter *ABA* (1.) und *ABAJ* (3.) gesagte. – In *-BI* das tü. Wort für den 'Fürsten' (s. *ALANBI*, 53.) zu sehen, ist nicht zielführend, da dabei das anlautende *A-* ebenso unerklärt bliebe wie bei *ABAJ* (3.). Vgl. in diesem Zusammenhang allerdings VAS. I, 1 unter russ. *абамып*. – Letztlich bleibt die Möglichkeit, in *ABI* eine Kurzform zu *ABISAL* (6.) anzunehmen, s. dort und weiter unter *ABYSAL* (11.).

6. **ABISAL** m. dig. **B** MORR., 81; (nt.) AB. Wb. I, 62 (aus S.O.Pam. II, 124). **D** Dig. Variante zu *ABYSAL* (11.), s. dort.

7. **ABRAM** m. **B** Spr. II, 30. **D** Wie der gleichlautende russ. Name aus bibl. *ABRAHAM* (hebr. אַבְרָהָם אֲבְרָהָם 'Vater des Getümmels (?)', s. Spr. II, 370).

8. **ABRÄG** m. **B** GA., 61; SJÖ., 347 (АБРЕГ); (leg.) I.P.A. I, 52 (АБЫРÆГ). **D** Der Name ist identisch mit dem Appellativ *abyræg / abäræg, abäreg* 'räuberischer kaukasischer Gebirgsbewohner, Räuber,' s. AB. Wb. I, 25 f. Dieses Wort wird bei AB. a.O. als allgemeinkaukasisches Wanderwort erklärt, das auf ein mp. **āparak* zum Verbum *āpartan* 'plündern' zurückgehen könnte. Dieses Wort müßte über Vermittlung einer Nachbarsprache ins Oss. gelangt sein. Vgl. in diesem Zusammenhang auch den bei ANDR., 140 angeführten m. georg. PN *APAREKA*. Bei AB. a.O. wird auch auf den skyth. PN *ΑΒΡΑΓΟΣ* verwiesen, der allerdings nicht identisch sei.

9. **ABU-BEČYR** m. **B** BJA. V,8, 87. **D** Dies ist der in der gesamten islamischen Welt verbreitete m. PN ابو بكر *ABŪ BAKR*, etwa 'Vater Junges-Kamel'. Diesen Namen trug der 1. Kalif (632-34); vgl. RIESS 61, KAK. I, 168. Aus den Ausführungen bei BJA. a.O. geht allerdings nicht hervor, ob die Namensform *ABU-BEČYR* tatsächlich heute im Oss. gebräuchlich ist, oder ob nur die Varianten *AGWYBEČYR / AGUBEKIR* existieren; s. *AGWYBEČYR* (36.).

10. **ABXAZ** m. **B** Spr. I, 155. **D** Das Wort für 'Abchase, abchasisch', offenbar in der russ. Form. Das oss. Appellativ lautet *abxazag*, s. ru.-oss.Wb., 17. Zu russ. абхаз(ец) s. VAS. I, 2.

11. **ABYSAL** m. **B** Spr. II, 30; (leg.) Is. Dig.dial., 218. **D** Es dürfte sich um eine verkürzte Form des biblischen Namens *ABSALOM* handeln (hebr. אֲבִישָׁלוֹם *ĀBŠĀLŌM* 'Vater des Friedens),' der vermutlich über georg. Ver-

mittlung ins Oss. gekommen ist; vgl. Tsch. I, 1, der *ABESALOMI* als m. PN für das Georg. verzeichnet. Zur dig. Variante *ABISAL* s. (6.); hieraus eventuell der kab. Name *АБИСАЛ* (Spr. II, 290). Eine mögliche Kurzform zu *ABISAL* ist *ABI* (5.).

12. **ACÄMÄZ** m. **B** Spr. I, 155; (nt.) AB. Wb. I, 26. **D** (Nartename).

13. **ACCYLO** m. **B** I.P.A, I, 447 (bei B.Q.). **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht deutbar. – Die Bildung auf *-YLO* könnte auf georg. Herkunft deuten (georg. Suffix *-ul-*, vgl. ĞL., 15, mit Vokativendung *-o*). Ein georg. Name wie **AČULO* ist aber nicht nachweisbar.

14. **ACYRUXS** fem. **B** Spr. I, 158; (nt.) NK, 13. **D** (Nartename).

15. **ADAM** m. **B** Spr. II, 30. **D** Es ist dies der biblische Name *ADAM* (hebr. אָדָם *ĀDĀM* ‘Mensch’), der so auch in der islamischen Welt gebräuchlich ist (arab. آدَم *ĀDAM*); vgl. Spr. II, 372 bzw. RIESS, 62.

16. **ADÄGO** m. **B** MORR., 81. **D** Das auslautende *-GO* weist auf eine kindersprachliche oder Koseform. *-GO* kann in diesen Formen eine Variante des häufigen Suffixes *-QO* sein, das aus dem Kab. stammt: s. *AJDARUQO* (43.). Beide Varianten dieses Suffixes nebeneinander finden sich z.B. in *ASÄQO* (126.) und *ASÄGO* (125.). Problematisch bleibt die Deutung des Vordergliedes, da eine entsprechende Form im Kab. nicht nachweisbar ist. Diverse kab. Namen mit *АД-* im Anlaut kommen in Frage, z.B. *АДӘМ* = oss. *ADAM*, s. (15.). Eventuell liegt auch eine verkürzte Form von *AJDARUQO* (43.) vor. – Als kindersprachliche Variante kann *-GO* auch auf das georg. Suffix *-KO* zurückgehen, s. dazu unter *BICIK’O* (302.). Tatsächlich ist ein m. PN *ADAĶO* in Westgeorgien nachweisbar, s. ĞL., 44. Dieser könnte eine Diminutivform des georg. Namens *ADAMI* = oss. *ADAM* (15.) sein, s. dazu Tsch. I, 3. – Aus dem Oss. selbst ist der Name nicht deutbar, da eine Zusammenstellung mit den Appellativen *adag* / *adagä* ‘Schlucht’ oder *adäg* ‘Gebirgsegge’ (beides AB. Wb. I, 28) aus semantischen Gründen auszuschließen ist.

17. **ADIL-GERI** m. dig. **B** MORR., 81. **D** Digor-Variante zu *ADYLDŽERI* (20.), s. dort.

18. **ADISSÄ** fem. **B** K.A.Wacm., 229. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht deutbar. – Möglicherweise liegt arab. *حادثة* *hādita* ‘Ereignis, Vorfall, Geschehnis’ (ar.-dt.Wb., 146) zugrunde, doch ist arab. /h/ im Anlaut normalerweise im Oss. durch /x/ vertreten, vgl. *XĀSANĀ* (1645.); s. in diesem Zusammenhang aber auch unter *AJDAR* (42.).

19. **ADTA** m. **B** Is. III, 11. **D** Es handelt sich wohl um eine Koseform oder eine kindersprachliche Bildung, eventuell zu *ATA* (149.) oder *ATABI* (150.). Zur Schreibung *-DT-* s. *AGKO* (30.).

20. **ADYLDŽERI** m. **B** ВЈА. V 10, 82. **D** Ein entsprechender m. PN kommt auch in diversen benachbarten Sprachen vor: kab. АДЭЛДЖЭРИЙ (Spr. II, 290), kum. АДИЛГЕРЕЙ (ib., 113), k.-b. АДИЛГЕРИЙ (ib., 104), nog. АБДИЛГИРЕЙ (ib., 119). Offensichtlich handelt es sich um ein turksprachliches Kompositum der beiden Elemente *adil* und *geriy*. Die Klärung des auch in anderen Verbindungen vorkommenden Hinterglieds erscheint weniger problematisch: Es handelt sich vermutlich um "*Girey / Giray ...*, der Name der wohlbekannten Dynastie der Chane der Krim" (NÉM., 362). Dieser Name dürfte sich zunächst zu einem Titel (der Krimchane) weiterentwickelt haben, s. dazu auch DOE. IV, 1 f. Als solcher könnte er dann Bestandteil von Personennamen geworden sein wie z.B. auch der Titel *beg*, s. dazu *ALANBEG* (52.). – Für das Vorderglied bieten sich zwei Lösungen an. Die erste reflektiert die Übersetzung des kum. PN АДИЛГЕРЕЙ durch 'справедливый Герей' ('gerechter Gerej') bei SAT., 100. АДИЛ- ist hier zurückgeführt auf arab. عادل 'ādil 'gerecht, rechtschaffen' (ar.-dt.Wb., 537), das in der gesamten islamischen Welt als m. PN verbreitet ist; vgl. RIESS, 100, np.-ru.Wb. II, 779, Spr. II, 113 und 167. – Weniger wahrscheinlich ist demgegenüber Abaevs Deutung (mdl.) als 'волжский князь' ('Wolgafürst'), da eine Zusammenstellung des Vorderglieds mit dem turksprachigen Wolganamen (vgl. RÄS., 52: tschag. *ätıl*, *ädil* etc. sowie AB. Wb. I, 540: oss. *idyl / idil, edil*) aus lautlichen Gründen schwierig ist: Sowohl die oss. als auch die kum. und k.-b. Formen des Namens reflektieren nicht die zu erwartende Vokalharmonie der vorderen Reihe. – Vgl. noch die dig. Variante *ADIL-GERI* (17.) sowie eventuell *ADYLYBEG* (176.).

21. **AFAJ** m. dig. **B** MORR., 81; M.B.Bälcc., 105. **D** Die Etymologie dieses Namens ist weder aus dem Oss. noch sonst klar zu bestimmen. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem svan. m. PN *APAJ*, s. ĞL., 50. – Im weiteren vgl. unter *AFÄQO* (23.).

22. **AFASSÄ** fem. **B** Spr. I, 158; C.M.Fäzz., 53. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht zu deuten. Eventuell liegt eine Kurzform zu dem russ. fem. PN АФАНАСИЯ vor. Allerdings gibt der Sl.r.l.i., 61 nur Kurzformen wie АФАНАСЯ, АФОСЯ, НАСЯ und andere an, die noch weniger mit dem oss. Namen übereinstimmen. In Sl.r.l.i., a.O. selbst wird АФАНАСИЯ aus griech. ἄθανασία 'Unsterblichkeit' hergeleitet. Nach Fi. (mdl.) ist die Quelle des russ. Namens jedoch eher im Femininum zum griech. m. PN ἌΘΑΝΑΣΙΟΣ zu sehen.

23. **AFÄQO** m. **B** MORR., 81; I.p.a. I, 401, bei B.G. **D** Wie auch *AFAJ* (21.) ist dieser Name aus dem Oss. nicht zu erklären. Klar ist nur das Suffix

-*QO*, das aus dem Kab. stammt; s. dazu unter *AJDARUQO* (43.). Da das kab. Suffix enthalten ist, liegt es auch für *AFÄ*- nahe, eine kab. Quelle zu suchen. Allerdings läßt sich ein solcher Namensbestandteil in kab. Vornamen nicht nachweisen. КОК. I bringt lediglich die FN АФЭЩИАГЪУЭ und АФЭЩЫБЖ sowie АФЭУНЭ (КОК. I, 182), sagt aber nichts zu deren Etymologie. Grundsätzlich bestünde für die ersten beiden die Möglichkeit eines Zusammenhanges mit kab. *афэ* 'Panzerhemd' (s. ru.-kab.Wb., 290, unter 'кольчуга'), der letztgenannte läßt an das Verb *фӀэун* 'вдевать во что-либо' (kab.-ru.Wb., 370) denken; beide Möglichkeiten stoßen aber auf semantische Bedenken. – Abaev (mdl.) verweist im Zusammenhang mit *AFÄQO* auf die abchas. Gottheit *AFÄ*; dieser Name müßte über tscherk. Vermittlung ins Oss. gekommen sein. – Ein wortbildungsmäßiger Zusammenhang zwischen *AFÄQO* und *AFAJ* (21.) ist zu vermuten, aber unsicher.

24. **AFICER** m. **B** GWYR., 94, aus B.Q. **D** Im gegebenen Theaterstück handelt es sich um einen als PN fungierenden Spitznamen, eine in der ossetischen Anthroponomastik sehr häufige Erscheinung. Die betreffende Person heißt eigentlich *ASÄGE* (s. 123.). Wie das gleichlautende Appellativ stammt *AFICER* aus russ. *офицер* 'Offizier' unter orthographischer Beibehaltung des Akanje.

25. **AFIL** m. dig. **B** Izv.SO 21, 4; 75. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht deutbar. – Das *-L* im Auslaut könnte auf georg. Herkunft weisen (vgl. *ACCULO*, 13.), doch ist ein PN wie **APILI* im Georg. nicht nachweisbar.

26. **AFIZÄT** fem. **B** Zäxx, 50. **D** Es handelt sich mit Sicherheit um den arab. fem. PN *حفيظة* *HAFĪZA*, eigentlich 'die Bewahrende, die Bewahrte' (vgl. RIESS, 78). Allerdings ist das arab. /h/ normalerweise im Oss. durch /x/ vertreten, vgl. *XÄSANÄ* (1645.); s. aber auch die Diskussion bei *AJDAR* (42.). Der zu erwartende Anlaut liegt vor in *XAFISÄT* (1609.).

27. **AFSIMAJXWÄ** m. **B** Is. III, 15. **D** Dieser Name ist innerhalb des Oss. nicht zu deuten. – Is. führt ihn a.O. auf den kab. m. PN ПШГЪЫМАХУЭ (= <ПШЫ°>), Spr. II, 294) zurück, in dessen Hinterglied sie kab. *махуэ* 'счастливый', 'добрый', 'ясный' (kab.-ru.Wb., 257: 'добро', 'счастье') vermutet. Zur Herleitung von *AFSI*- aus kab. *пшы* 'князь' vgl. Ав. Wb. III, 219 unter *tabuafsi*: "Вероятно, что *tabuafsi* ... идет целиком из адыгской феодальной среды и отражает каб. *tabu-wa-pšə* 'почтение, о князь'!" ("Wahrscheinlich kommt *tabuafsi* als ganzes ... aus dem tscherk. Feudalmilieu und gibt kab. *tabu-wa-pšə* 'Hochachtung, о Fürst!' wieder.") Vgl. eventuell auch kab. *хьэкъужь-апци* 'eine Art Jägergruß' (kab.-ru.Wb., 416). Der oss. Anlaut *A*- weist also wohl auf eine kab. Form mit dem vokativischen Element. – Die vorgeschlagene Herleitung des Hinterglieds ist wegen des (epenthetischen?) *-J-* fragwürdig; s. dazu noch unter *MAJXWÄ* (968.) und *MAJXU* (967.).

28. **AGA** m. **B** BJA. I, 88. **D** Es handelt sich hierbei um einen weitverbreiteten m. PN, der aus einer Turksprache ins Oss. gelangt sein dürfte. Bei ZAJ., 325 ist so für das Turkm. ein m. PN *AGA* belegt, der auf das gleichlautende Appellativ in der Bedeutung 'älterer Bruder' zurückgeführt wird. S. dazu auch RÄS. II, 232: "*aya* – ursprünglich 'hochbetagt', später die Bezeichnung einer Person, die einer Organisation vorstand." Zur Motivation einer solchen Namensgebung s. *ABA* (1.).

29. **AGBI** m. **B** Is. III, 11. **D** Laut Is. a.O. handelt es sich um eine kindersprachliche Form. – Eine Herleitung aus dem Oss. ist auszuschließen. Im ersten Teil, *AG-*, könnte ein assimiliertes tü. *aq* 'weiß' (s. RÄS., 12) vorliegen. Me. (mdl.) verweist bei diesem Wort auf die mögliche Nebenbedeutung 'glücklich,' z.B. in *aq yol* 'glückliche Reise!'. *-BI* wäre dann identisch mit dem tü. Wort für den 'Fürsten', s. *ALANBI* (53.).

30. **AGKO** m. **B** MORR., 81. **D** Die bei MORR. verwendete Schreibweise mit Media und Tenuis für die oss. geminierten Plosive, die laut AB. OJaF, 512 ff. eigenen Phonemstatus aufweisen, ist heute unüblich. S. *AKKO* (50.).

31. **AGO** m. **B** MORR., 81. **D** Abaev (mdl.) glaubt bei diesem Namen an eine kindersprachliche Bildung, die auch die Ausgangsform für *AKKO* (50.) darstelle. – Möglich ist weiter, daß sich *AGO* nach *AGA* (28.) erklären läßt; der Auslaut *-O* würde dann auf eine georgische Nebenform desselben Namens im Vokativ weisen: So gibt ĞL., 44 einen m. PN *AGO* aus westgeorg. Quelle. Wahrscheinlicher ist jedoch, daß in *AGO* eine verkürzte Form von *AGOR* (s. 32.) vorliegt, wie auch in *AKKO* (50.).

32. **AGOR** m. **B** Fid. I, 1979, 30 (bei X.T.). **D** Der Name stammt mit Sicherheit aus dem Georg.: ĞL., 44 belegt den m. PN *AGORA* für die Gegend von Gori in Zentralgeorgien, wo der direkte Kontakt mit Osseten gegeben ist. In diesem Namen dürfte ein griech. PN mit dem Vorderglied 'ΑΓΟΡΑ- wie z.B. 'ΑΓΟΡΑΚΛΗΣ (PAPE I, 13) verborgen sein. – In der angegebenen Quelle bei X.T. wird für die Person des *AGOR* der Kosename *AKKO* (s. 50.) gebraucht.

33. **AGUBE** m. dig. **B** MORR., 81; Gäd., 93 (bei M.V.). **D** Dig. Variante zu *AGWYBE* (35.), s. dort.

34. **AGUBEKIR** m. dig. **B** AB. Wb. I, 506, aus SD, 193₂. **D** Dig. Variante zu *AGWYBEČYR* (36.), s. dort.

35. **AGWYBE** m. **B** MD 7, 1981, 3; I.p.a. I, 420 (bei Dz.V.). **D** Bei *AGWYBE* / *AGUBE* handelt es sich um verkürzte Formen von *AGWYBEČYR* / *AGUBEKIR* (36. 34.), wie schon MORR., 81, Fn. 1 andeutet; s. dazu weiter

unter *ABU-BEČYR* (9.). Eine entsprechende Kürzung liegt auch im Tscherk. vor: So leitet KUMA., 65 den kab. m. PN АБУБЭ (Spr. II, 290) wie auch den gleichlautenden adyg. PN direkt aus АБУБЕЧЫП her. – Vgl. des weiteren auch *BUBÄ* (334.).

36. **AGWYBEČYR** m. **B** I.p.a. I, 477. **D** *AGWYBEČYR* und seine dig. Variante *AGUBEKIR* sind offensichtlich die regulären oss. Entsprechungen des arab. Namens *‘ABŪ BAKR*, s. unter *ABU-BEČYR* (9.). Dabei erscheint das *b* von *‘abū* gegenüber dem von *bakr* dissimiliert. Im Tscherk. finden sich die entsprechenden Formen ohne Dissimilation: kab. m. PN АБУБЭЧЫП (Spr. II, 290). – Zu den oss. Kurzformen *AGWYBE* / *AGUBE* (s. 35. / 33.); vgl. weiter die Namen *BEČYR* (267.), *BEČYRBI* (268.) und *BEKIR* (274.).

37. **AGWYDZ** m. **B** Fid. 6, 1980, 79. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht zu erklären, steht aber eventuell in Zusammenhang mit den nur leg. belegten Namen *ÄĠWYZ* (*Æhúyz*, Ju.O.Pam., 155) bzw. *ÄĠWYZA* (*Æhuyza*, ib., 150), die etymologisch ebenfalls nicht klar sind. – Es ist wenig zielführend, in *-GWYDZ* den häufigen Namensbestandteil der Bedeutung ‘Hund’ (oss. *kwydz*) sehen zu wollen (vgl. z.B. *GAGWYDZ*, 660.), da die Komposition dabei unklar bliebe.

38. **AGWYNDÄ** fem. **B** Spr. I, 158; (nt.) N.K., 14. **D** (Nartenname).

39. **AGYSÄ** m. **B** Spr. II, 30; (nt.) BJA. V 8, 86. **D** Laut Is. (Spr. II, 30) ist dies eine der vielen Kurzformen von *ALEKSANDR* (58.).

40. **AĠATI** fem. **B** Is. III, 14. **D** Der Name kommt zweifellos aus dem Georg., wo er in einigen Varianten vertreten ist: ĠL., 171 gibt *AĠATI*, *AĠATO*, *AĠATA* und *AĠATIA*. Ausgangsform ist eindeutig griech. ἀγαθή ‘die Gute’ (vgl. Spr. II, 479).

41. **AISSÄ** fem. **B** BJA. V 8, 87. **D** Dies ist der in der islam. Welt sehr gebräuchliche fem. arab. PN عائشة *‘ĀIŠĀ*, als dessen prominenteste Trägerin die Lieblingsfrau des Propheten gelten kann. Nach KAK. I, 169 bedeutet der Name ‘Bachstelze’. – Vgl. auch die orthographische Nebenform *AJSSÄ* (45.) sowie die Variante *AJSÁT* (44.), die das arab. Suffix, offenbar aufgrund eines anderen Vermittlungsweges, in der historisch älteren Form zeigt.

42. **AJDAR** m. **B** MORR., 81. **D** Dieser Name ist im Oss. nicht deutbar. Er ist jedoch in diversen Turksprachen innerhalb und außerhalb des Kaukasus belegt, so daß sich eine Erklärung von dieser Seite anbietet: So tat., baschk., kr.-tat. АЙДАР (Spr. II, 129/68/167), nog. КАРАЙДАР (ib., 120). Gut möglich ist die Deutung des Namens aus einem gleichlautenden Appellativ, für das RADL., 50 folgende Bedeutung angibt: ‘Haarbüschel, das man auf dem Kopf

der Knaben wachsen läßt; gilt als Liebeszeichen des Vaters. Zopf, den bei den Kalmyken die Männer tragen.' Vgl. als typologische Parallele einer solchen Namensgebung den bei ZAJ., 330 angeführten turkm. m. PN *GALPAQ* in der Bedeutung 'Haare am Kopf des Kindes bis zum ersten Scheren'. Ausgangspunkt der Verwendung in PN dürften Bahuvrīhi-Komposita wie das genannte nog. *КАРАЙДАР*, etwa 'schwarzes Haarbüschel habend', gewesen sein. – Einen weiteren Vorschlag zur Etymologie des vorliegenden Namens bringt BASK., 81, der das tü. Wort auf ein zuerst ins Kaz. entlehntes pers. آيداغار *āidaḡār* 'Drache' zurückführt (nach BUD. I, 183). – Weniger wahrscheinlich ist letztlich eine Herleitung aus arab. حيدر *haydar* 'Löwe', als solcher auch Beiname Alis, des Schwiegersohns von Muhammad (vgl. RIESS, 79; KAK. I, 168): arab. /h/ ist im Oss. normalerweise als /x/ repräsentiert, vgl. *XÄSANÄ* (1645.), aber auch *ADISSÄ* (18.), *AFIZÄT* (26.). Wenn *AJDAR* dennoch aus dem Arab. stammen sollte, müßte es über eine Sprache wie das Nog. entlehnt sein, die das arab. /h/ nicht mehr repräsentiert; so z.B. in dem PN *АКАН* und den zahlreichen komponierten PN mit dem Vorderglied *АЪЖИ-* (s. Spr. II, 119). – Zu *AJDAR* vgl. noch die Ableitung *AJDARUQ(O)* (43.).

43. **AJDARUQ(O)** m. **B** MORR., 81; SJÖ., 350 (*АЙДАРЕК*); MI. O.E. I, 161 (*АЙДАРУКО* i.russ.T.). **D** Der Name ist eine Ableitung von *AJDAR* (s. 42.) mit dem Suffix *-QO*. Dieses Suffix, das in der oss. Anthroponomastik sehr häufig ist, geht auf ein entsprechendes kab. Suffix *-кэуэ* zurück; dieses wiederum ist identisch mit dem gemeintscherk. Wort für den 'Sohn': s. ŠAG. I, 231 unter *кэИџэ/кэџэ*. Zu der Bedeutung des Suffixes in der kab. Onomastik s. КОК. II, 28. Vgl. dazu weiter z.B. *AFÄQO* (23.). – S. auch den m. PN *IDARUQO* (793.).

44. **AJSÄT** fem. **B** K.A.Wacm., 364. **D** S. *AISSÄ* (41.).

45. **AJSSÄ** fem. **B** X.K. III, 462. **D** S. *AISSÄ* (41.).

46. **AJTEG** m. **B** MORR., 81; nach Abaev (mdl.) auch *AJTÄG*. **D** Dieser Name ist aus dem Oss. nicht zu deuten; er kommt jedoch in diversen Kaukasussprachen vor: Vgl. kab. *АЙТЭЧ / АЙТЕЧ* (КОК. I, 107), svan. *ÄITEG* (GL., 45). Die Erklärung des Namens ist problematisch. Me. (mdl.) schließt die Möglichkeit nicht aus, daß es sich um eine Zusammensetzung aus tü. *aj* 'Mond' (s. RÄS., 10) mit dem Suffix *-täg* 'wie' (so atü., s. RÄS., 468) handeln könne, also etwa 'wie der Mond' bedeute. – Weniger wahrscheinlich ist es, im Wortanfang die tü. Wurzel **ajt-* 'sprechen, mitteilen, ausrichten, aussagen' (RADL., 43) zu vermuten; vgl. dazu auch CL., 266 unter *ay-* und 268 unter *ayut-*. So käme eine Verbalform wie das kum. *айтайыкъэ*, etwa 'laßt uns sagen, nehmen wir einmal an' (kum.-ru.Wb., 33) als Ausgangsform in Frage, es ergeben sich aber schwerwiegende semantische Bedenken. – Vgl. weiter *AJTMAT* (47.).

47. **AJTMAT** m. **B** AB. mdl. **D** Dieser Name ist aus dem Oss. ebensowenig erklärbar wie *AJTEG* (46.). Möglicherweise enthalten beide Namen dieselbe tü. Verbalwurzel **ajt-*. Abaev (mdl.) ist geneigt, in der zweiten Silbe des Namens nach RADL. IV, 2, 2043 tü. *mat* in der Bedeutung 'ehrenhaft, treu etc.' zu sehen; vgl. auch RÄS., 330: mtü. *mat* 'so' (hinter Verben zur Bekräftigung). *AJTMAT* wäre dann etwa 'sprich ehrenhaft!'. – Nach Me. (mdl.) ist es sinnvoller, in *-MAT* eine verkürzte Form des Namens (arab.) *AHMAD* zu sehen, s. dazu *AXMÄT* (166.). – Vgl. im Zusammenhang mit *AJTMAT* noch den FN des bekannten sowjet. Schriftstellers ДЖИНГИС АЙТМАТОВ.

48. **AKA** m. **B** AB. Wb. III, 117 (aus Nafi, 156); Ju.O.Pam., 133 (leg.). **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herleitbar. Er ist jedoch im Georg. in Gegenden nachzuweisen, die auch von Osseten bewohnt sind; vgl. die mtiul. m. PN *AKA* und *AKA* (ĠL., 45 bzw. 50). Dieser letztere könnte als Kurzform zu dem bibl. Namen *JOACHIM* gehören, s. dazu unter *AKIM* (49.).

49. **AKIM** m. **B** Spr. I, 155; Is. III, 17. **D** Vgl. den bei ĠL., 50 für das Georg. angegebenen historischen m. PN *AKIM*; dieser dürfte den bibl. Namen *JOACHIM* (hebr. יְהוֹאָחִים, *JEHŌJĀQĪM* 'den Gott erhebt') wiedergeben.

50. **AKKO** m. **B** Fid. I, 1979, 33 (bei X.T.). **D** In dem betreffenden Theaterstück dient *AKKO* als Koseform für *AGOR* (s. dazu 32.). Nach Abaev (mdl.) handelt es sich bei *AKKO* bereits um eine sekundäre Weiterbildung zu *AGO* (31.). Eine orthographische Variante von *AKKO* ist *AGKO* (30.).

51. **ALAN** m. **B** Spr. I, 155; Fid. 12, 1981, 96. **D** Wie auch z.B. *SÄRMÄT* (1337.) gehört *ALAN* nach Abaev (mdl.) zur Gruppe der historisierenden, meist von Ethnonymen abgeleiteten Namen; diese seien erst in den vergangenen Jahrzehnten populär geworden und stünden in direktem Zusammenhang mit der Entwicklung eines gewissen "Geschichtsbewußtseins" bei den Osseten. Nach AB. Wb. I, 47 f. stellt alan. **allan*, oss. *allon* die lautgesetzlich einzig mögliche Fortsetzung von airan. **āryana-/aryana-* 'arisch' dar und diene den Alanen als Eigenbezeichnung. Diese wurde später von den Ethnonymen *ir / irä* (AB. Wb. I, 545 f.) und *dygūr / digor* (ib., 379 f.) verdrängt und geriet bei den Osseten in Vergessenheit. Der Name *ALAN* hat also beim oss. Volk keine ununterbrochene Tradition; er wurde vielmehr aus dem Engl. (*ALAN*) ins Oss. "reimportiert". Ins Engl. war der Name aus dem Französ. gelangt (*ALAIN*), wo er als Bezeichnung der Alanen im Zuge der Völkerwanderung aufgekommen war (Ab., mdl.). Zur Zeit erfreut sich der Name *ALAN* bei den Osseten großer Beliebtheit und kommt auch in Zusammensetzungen vor: *ALANBEG* (52.) und *ALANBI* (53.). Vgl. weiter auch *OLANÄ* (1134.).

52. **ALANBEG** m. **B** MORR., 81. **D** Der Name bedeutet 'Alanenfürst' und ist eine Zusammensetzung aus *ALAN* (51.) und dem häufigen Namensbestand-

teil *BEG*, der aus dem Tü. ins Oss. gelangt ist. Nach CL., 322 f. ist *be:g* "originally the head of a clan, or tribe, a subordinate chief, and the like". Als Namensbestandteil ist das Wort auch in heutigen Turksprachen sowie anderen Kaukasussprachen weit verbreitet; im Oss. kommen noch die Varianten *BEK* wie in *BATYRBEK* (243.) oder *BEKMYRZÄ* (277.) sowie *BEČ* in *BEČMYRZÄ* (266.) vor. Eine weitere Variante des tü. Wortes für den 'Fürsten' ist *BI*, s. dazu unter *ALANBI* (53.).

53. **ALANBI** m. **B** MORR., 81. **D** Vgl. *ALANBEG* (52.); in *-BI* findet sich eine Variante des tü. Wortes für den 'Fürsten' wieder, die sich so etwa im K.-B. entwickelt hat, vgl. RÁS. II, 232 (aus *beg* über *bey*). Als Namenbestandteil ist *BI* im Oss. wie in den umgebenden Sprachen etwa gleich häufig wie *BEG*.

54. **ALÄDŽYQO** m. **B** BJA. V 11, 85. **D** Aus dem Oss. ist der Name nicht deutbar. Vgl. aber die PN kab. АЛЫДЖЫКЪУЭ (Spr. II, 290), adyg. АЛӘ-ДЖЫКЪУ (ib., 299) und weiter svan. *ALADŽUQ* (ĠL., 46). Der kab. Name ist wohl die direkte Quelle der oss. Form. Im Kab. handelt es sich offensichtlich um eine Weiterbildung mit dem Suffix *-кэуэ* (s. *AJDARUQO*, 43.) zu dem Nartennamen АЛЫДЖ, s. dazu КОК. I, 108. Diesem Namen entspricht im Oss. *ALÄG* (55.), s. dort.

55. **ALÄG** m. **B** BJA. V 11, 85. **D** (Nartenne). – S. weiter unter *ALÄDŽYQO* (54.) sowie unter *ALIG* (63.) und *ALIK* (66.).

56. **ALBEG** m. **B** Spr. II, 30; Gäd., 7 (bei Dz.Kw.). **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herleitbar. Entsprechende Formen finden sich aber in mehreren Nachbarsprachen, z.B. kab. АЛБЭЧ (Spr. II, 290), tschetsch. АЛБИК (ib., 327), georg. *ALBEGA* (ĠL., 46). Wahrscheinlich handelt es sich um eine synkopierte Form zu einem Namen wie *ALIBEG* (62.), s. dort.

57. **ALDI** fem. **B** MORR., 84. **D** Es handelt sich offenbar um eine Variante des schon in byzantinischen Quellen nachzuweisenden alanischen fem. PN *ALDA* (s. MI. O.E. III, 34); s. dazu weiter unter *ELDA* (575.).

58. **ALEKSANDR** m. **B** BJA. VIII; Is. Dig.dial., 210. **D** *ALEKSANDR* ist identisch mit der russ. Form von griech. Ἀλέξανδρος, s. dazu PAPE I, 55 f. Auch die georg. Form des Namens, *ALEKSANDRE* (ĠL., 46) kann Pate gestanden haben. Vgl. auch die Varianten *ALIKSANDR* (67.), *ALYKSANDR* (85.), *ALYKSANDYR* (86.) sowie die Kurzformen *SANDIR* (1300.), *SANDRO* (1301.), *SANDYR* (1302.), *SASKA* (1308.), *SASÄ* (1309.), *ŠURÄ* (1407.) und eventuell noch *AGYSA* (39.) und *ALIK* (66.), die alle im Oss. als selbständige PN gebraucht werden. Ob *LEKSO* (933.) als Kurzform hierher oder zu *ALEKSI* (59.) gehört, kann nicht entschieden werden.

59. **ALEKSI** m. **B** MORR., 81. **D** Der Name kommt wohl über georg. *ALEKSI* (ĠL., 46) aus griech. Ἀλέξιος (PAPE I, 57), das auch im russ. АЛЕКСЕЙ (Spr. II, 374) vorliegt; die russ. Form dürfte den oss. Varianten *ALYKSI* (87.), *ALIKSE* (68.) und *ALIKSEJ* (69.) zugrundeliegen. Eine wahrscheinliche Kurzform von *ALEKSI* ist *LEKSO* (933.), das so aus dem Georg. stammt; s. ĠL., 98 (*LEKSO*). – Vgl. weiter unter *ALEKSANDR* (58.).

60. **ALETÄ** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 107. **D** Der Name ist wohl von griech. ἀλήθεια 'Wahrheit, Aufrichtigkeit' (als PN bei PAPE I, 57) herzuleiten. Allerdings fehlt der Nachweis einer entsprechenden Form im Georg., das als Medium für diesen Namen gedient haben müßte.

61. **ALI** m. **B** MORR., 81; IS. Dig.dial., 118. **D** Es ist dies der populäre m. arab. PN علي 'ALĪ (Schwiegersohn Muhammads, vgl. RIESS, 112). Die Bedeutung des Namens ist nach KAK. I, 163 mit 'le très haut' anzusetzen. – In IS. Dig.dial. a.O. dient *ALI* als Kurzform für *ALIMÄRZA*, s. dazu unter (70.). – Vgl. auch die graphische Variante *ALIJ* (64.) und die Weiterbildungen *ALIBEG* (62.) / *ALBEG* (56.) sowie *ALIJXAN* (65.) / *ALIXAN* (74.).

62. **ALIBEG** m. **B** MORR., 81; AB. Wb. I, 89 (dig., nt.). **D** Es handelt sich offenbar um eine Zusammensetzung aus dem Namen *ALI* (s. 61.) und *-BEG* (s. dazu *ALANBEG*, 52.). Eine entsprechende Zusammensetzung kommt auch in diversen Nachbarsprachen vor, vgl. kum. АЛИБЕК (Spr. II, 113) oder georg. *ALIBEG* / *ALIBEGA* (ĠL., 46). – Vgl. die "hyperironisierte" Form *ALYBEG* (84.) sowie als eventuelle synkopierte Variante *ALBEG* (56.).

63. **ALIG** m. **B** MORR., 81. **D** Vermutlich eine Variante von *ALÄG* (55.), s. dort. Vgl. aber auch den in zentralgeorg. Dialekten belegten m. PN *ALIGA* (ĠL., 46).

64. **ALIJ** m. dig. **B** Izv.SO, 21, 4, 72. **D** Graphische Variante von *ALI* (63.), s. dort.

65. **ALIJXAN** m. **B** M.B.Bälcc., 28; AB. Wb. III, 283 (aus MD 2, 1949, 46). **D** Digorvariante zu *ALIXAN* (74.), s. dort.

66. **ALIK** m. **B** KUL., 45. **D** Vermutlich graphische Variante zu *ALIG* (63.), s. dort und weiter unter *ALÄG* (55.). – Möglicherweise ist *ALIK* auch eine Kurzform von *ALIKSANDR* (67.), s. dazu weiter unter *ALEKSANDR* (58.), oder von *ALIKSE* / *ALIKSEJ* (68. 69.), s. *ALEKSI* (59.).

67. **ALIKSANDR** m. dig. **B** MORR., 81; IS. III, 12. **D** Digorvariante zu *ALEKSANDR* (58.), s. dort.

68. **ALIKSE** m. dig. **B** Is. III, 12. **D** Digorvariante von *ALEKSI* (59.).
69. **ALIKSEJ** m. dig. **B** AB. Wb. I, 515 (aus B.T.). **D** Digorvariante von *ALEKSI* (59.). Der Auslaut kommt der russ. Ausgangsform *АЛЕКСЕЙ* näher als der von *ALIKSE* (68.).
70. **ALIMÄRZÄ** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 116. **D** Digorvariante von *ALIMYRZÄ* (73.), s. dort. – In Is. Dig.dial. a.O. erscheint dazu als Kurzform *ALI*, (s. dazu 61.). – Eine weitere Digorvariante liegt vor in *ALIMÄRZÄ* (71.).
71. **ALIMÄRZÄ** m. dig. **B** MORR., 81. **D** Weniger gebräuchliche Digorvariante zu *ALIMYRZÄ*, (s. 73.). Vgl. weiter *ALIMÄRZÄ* (70.).
72. **ALIMBEG** m. **B** Spr. II, 30. **D** Der erste Teil des Namens enthält wohl arab. عالم *‘alim* ‘wissend, vertraut; Gelehrter’ (ar.-dt.Wb., 571 f.). Möglich wäre auch, von arab. علم *‘alim* ‘unterrichtet, gelehrt, wissend’ auszugehen, dies ist aber weniger wahrscheinlich, da kurzes arab. /a-/ im Oss. eher /ä-/ ergeben haben dürfte. – Zum Hinterglied *-BEG* s. *ALANBEG* (52.); Gesamtbedeutung des Namens etwa ‘wissender Fürst’. – Der Name ist auch in benachbarten Sprachen belegbar, z.B. kab. АЛИМБЭЧ (Spr. II, 190). – Vgl. weiter *ALYMÄT* (88.) und die Nartenvariante *ALYMBEG*.
73. **ALIMYRZÄ** m. **B** Abaev (mdl.) **D** Es handelt sich um eine Zusammensetzung aus dem Namen *ALI* (s. 61.) und dem Element *MYRZA*, das in vielen oss. m. PN als Vorder- oder Hinterglied sowie auch selbständig erscheint (s. 1067.). Als Varianten treten dabei die Formen *-MYRZA* und dig. *MÄRZA*, *MÄRZÄ*, *MIRZA* und *MURZA* auf; vgl. zum gegebenen Namen *ALIMÄRZÄ* und *ALIMÄRZÄ* (70. 71.). *MYRZA* etc. gehen zurück auf das np. Kompositum اميرزاده *amīr-zāde* (vgl. np.-dt.Wb., 58 bzw. 376), das ursprünglich ‘Fürstgeboren, Fürstenson’ bedeutet hat. Auch im Np. ist daraus bereits ميرزا *mīr-zā* geworden, vgl. np.-dt.Wb., 786. Dieses bedeutet zunächst ‘Prinz’ und bezeichnet bei den Safaviden den zweithöchsten Rang nach dem شاه *šāh* ‘Kaiser’ (s. DOE. III, 156). Zur Verwendung des Wortes in Namen vgl. UL., 59 (nach Gafurov): "Через некоторое время стали детей при рождении называть Мирза, и тогда оно превратилось в личное имя". ("Nach einiger Zeit begann man, Kinder von Geburt an Mirza zu nennen, und dann wurde daraus ein Eigenname.") – Die verschiedenen Varianten im Oss. erklären sich nach den jeweiligen Vermittlersprachen; in den Nachbarsprachen sind die entsprechenden Namen ebenso häufig wie im Oss.
74. **ALIXAN** m. **B** Spr. I, 155; MD 3, 1980, 103. **D** Wie auch die Digorvariante *ALIJXAN* (65.) ist *ALIXAN* ein Kompositum aus *ALI* (s. 61.) und dem häufigen Namensbestandteil *XAN*. Dieser geht auf ein tü. Wort in der Bedeutung ‘Herrscher, Fürst’ zurück, s. dazu CL., 630 unter *xa:n*. Zur Abgren-

zung dieses Wortes von der etymologisch verwandten, gleichbedeutenden Variante, die ebenfalls in oss. Namen in der Form *QAN* erscheint (s. *ELQAN*, 586.), vgl. DOE. III, 141 ff. – Ein Element, das oss. *XAN* entspricht, erscheint auch in den benachbarten Sprachen sehr häufig; vgl. so kab. АЛИХЪАН (Spr. II, 290) oder ingusch. IAЛИХАХ (ib., 327).

75. **ALLÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Dies ist wohl der fem. russ. PN АЛЛА (vgl. Spr. II, 481), dessen Etymologie unbekannt ist.

76. **ALMAXSIDT** m. **B** Izv.SO, 27, 111 (aus E.T.). **D** Wahrscheinlich ist der Name von arab. مقصد *maqṣad* 'Bestimmungspunkt, Bestimmungsort; Ziel, Vorsatz' (ar.-dt.Wb., 684) herzuleiten; *AL-* wäre der arab. best. Artikel wie auch in *ALMUTALQ* (80.). Vgl. den bei RIESS, 130 angeführten arab. m. PN مقصود *MAQṢŪD*, eigentlich der 'Angestrebte'. Damit ergibt sich auch eine Verbindung mit den im Kab. belegten m. PN МАХЪСИДЭ (Spr. II, 293) und БАХЪСИТ (ib., 291). – Vgl. die oss. Varianten *ALMAXSIT*, *ALMAXSITT*, *ALMÄXSIDT* (77. – 79.). Eine eventuelle Verkürzung liegt vor in *SIDÄ* (1345.).

77. **ALMAXSIT** m. **B** MORR., 81. **D** Graphische Variante zu *ALMAXSIDT* (76.).

78. **ALMAXSITT** m. **B** Spr. I, 155; Gäd., 133, bei Xw.S. **D** Graphische Variante von *ALMAXSIDT* (76.).

79. **ALMÄXSIDT** m. **B** Spr. II, 30. **D** Variante von *ALMAXSIDT* (76.).

80. **ALMUTALQ** m. **B** MORR., 81. **D** Wahrscheinlich ist eine Verbindung dieses Namens mit arab. مطلق *mutlaq* 'frei, uneingeschränkt' (ar.-dt.Wb., 513). *AL-* wäre der arab. best. Artikel, was für *ALMUTALQ* die Bedeutung 'der Freie' ergäbe.

81. **ALSAQ** m. dig. **B** T.T.Rästz., 92; (leg.) M.G.Iräf, 126. **D** Bei M.G. a.O. ist mit *ALSAQ* der leg. *TEMUR-ALSAQ* gemeint; dessen Name ist offenbar eine Entstellung des bekannten tü. Namens von Tamerlan, dem "lahmen Temur": Dieser lautet *AQSAQ-TEMIR* und ist auch im Oss. in der Form *AXSAQ-TEMUR* leg. überliefert (Is. Dig.dial., 163). Zu dem tü. Wort für 'lahm' s. weiter CL., 95 unter *axsa:k*. Die Herleitung von *ALSAQ* aus diesem Wort setzt zunächst die Annahme einer Dissimilation voraus; dabei dürften volksetymologische Einflüsse eine Rolle gespielt haben. So kommt eine Angleichung an eine tü. Verbalform wie k.-b. алсакъ, etwa 'wenn wir nähmen', in Betracht (vgl. K.-b.g., 215). Eine zweite Möglichkeit besteht darin, im Anlaut einen Anklang an den Namen *ALI* (s. 61.) zu sehen; diese Vermutung wird eventuell durch die kab. m. PN АЛИСЭХЪ (Spr. I, 33) bzw. АЛИСАХЪ (Spr. II, 290) gestützt. In der zweiten Silbe könnte an das (etymo-

logisch unklare) oss. Wort *saqq* (AB.Wb. III, 32 f.) 'tapfer' gedacht worden sein. *ALSAQ* wäre dann eine ähnlich synkopierte Zusammensetzung wie *ALBEG* (s. 56.).

82. **ALTUD** m. **B** MORR., 81. **D** Dieser Name ist aus dem Oss. nicht zu deuten. – Vorstellbar ist nach Me. (mdl.) eine Herleitung aus dem tü. *al* 'hochrot' (s. RÄS., 14; ins Russ. als *алый* entlehnt, s. Vas, I, 14) und *tut* 'Maulbeere, Maulbeerbaum' (s. RÄS., 502; ebenfalls ins Russ. entlehnt, s. VAS. III, 157). Die Bedeutung wäre also etwa 'rote Maulbeere'. – Ebenso wahrscheinlich ist es, in *ALTUD* eine asyndetische Verbindung zweier tü. Imperative in der Bedeutung 'nimm (und) pack zu!' zu vermuten; vgl. zu den Verben *al-* 'to take' CL., 124 f. und *tut-* 'to hold, grasp, seize' ib., 451. Es gibt im Tü. etliche aufgrund von Imperativen gebildete Namen; RÄS. III, 234 führt allerdings nur solche vom Typ der "impératifs absolus" und der "impératifs combinés avec le gérondif" an. Von *al-* 'nehmen' abgeleitete PN sind auch sonst im Tü. häufig; so z.B. der baschk. m. PN АЛСЫН, eigentlich 'er soll nehmen' (Spr. II, 69). – Nicht zielführend ist es, in *ALTUD* eine Ableitung von tü. *alty* 'sechs' (so RÄS., 18) sehen zu wollen, da die Art der Wortbildung unklar bliebe. Das gleiche gilt für einen Zusammenhang mit dem tü. Wort für 'Gold' (RÄS. ib.: *altun* etc.).

83. **ALXAZ** m. **B** Spr. II, 30. **D** Der Name ist oss. nicht zu deuten. – Wahrscheinlich besteht ein Zusammenhang mit den m. PN kab. АЛЪХЪӘС (Spr. II, 290) und adyg. АЛКЪӘС (ib., 299). Eventuell lassen sich alle diese Formen auf das arab. الغازى *al-gāzī* (ar.-dt.Wb., 602) 'Kämpfer im Gihad' (so RIESS, 114) zurückführen. S. dazu weiter unter *XAZBI* (1639.).

84. **ALYBEG** m. **B** BJA. V 10, 83. **D** *ALYBEG* ist offenbar eine "hyperironisierte" Variante zu *ALIBEG* (62.).

85. **ALYKSANDR** m. **B** I.p.a. I, 479. **D** Variante von *ALEKSANDR* (58.).

86. **ALYKSANDYR** m. **B** Spr. II, 30. **D** Eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante von *ALYKSANDR* (85.), s. weiter unter *ALEKSANDR* (58.).

87. **ALYKSI** m. **B** Spr. II, 30. **D** S. *ALEKSI* (59.).

88. **ALYMÄT** fem. **B** K.A.Wacm., 208. **D** Es handelt sich offensichtlich um das arab. Appellativ عالمة *ālīma* 'gelehrte Frau, Gelehrte' (ar.-dt.Wb., 572). – Vgl. *ALIMBEG* (72.).

89. **AMI** m. **B** GWYR., 95 (aus T.D.). **D** Der Name dient a.O. als Kurzform für *AMYRXAN* (93.), s. dort.

90. **AMINÄT** fem. **B** Spr. I, 158; K.A.Wacm., 130. **D** Dies ist der arab. fem. PN امينة 'AMĪNA, s. RIESS, 65; vgl. dazu das arab. Appellativ امين 'amīn 'zuverlässig, treu' (ar.-dt.Wb., 25). Der Name bedeutet also etwa 'die treue'.

91. **AMIRSULTAN** m. **B** BJA. V 8, 87. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung der arab. Titel امير 'amīr 'Fürst, Emir' (ar.-dt.Wb., 23) und سلطان *sulṭān* 'Sultan, Herrscher' (ib., 385). S. auch *AMYRAN* (92.) und *AMYRXAN* (93.).

92. **AMYRAN** m. **B** Spr. II, 30; Fid. 12, 1975, 92; (leg.) Ju.O.Pam. II, 9. **D** Dies ist zunächst der Name eines der Haupthelden in der oss. Version des georg. Sagenzyklus "Amiran Daredžaniani". Bei AB. Wb. I, 53 findet sich die genialische, doch nicht voll überzeugende Etymologie von MARR (1895, 6; 361) zitiert, wonach dieser Name auf einer Umanalisierung eines np. امير اندر جهان 'amīr andar-e jehān 'князь в мире' beruhen soll. – Zum ersten Element *AMYR-* vgl. noch *AMIRSULTAN* (91.) und *AMYRXAN* (93.).

93. **AMYRXAN** m. **B** Is. II, 56; GWYR., 95 (aus T.D.). **D** Der Name ist ein Kompositum aus dem in *AMIRSULTAN* (s. 91.) enthaltenen arab. Wort für den 'Fürsten' und dem tü. Wort gleicher Bedeutung, s. dazu *ALIXAN* (74.). – Bei T.D. a.O. steht neben *AMYRXAN* die Kurzform *AMI*, s. dazu (89.).

94. **ANASTASI** m. **B** BJA. I, 89. **D** Dies ist der m. russ. PN АНАСТАСИЙ, der auf griech. 'ΑΝΑΣΤΑΣΙΟΣ, 'der Auferstandene,' beruht (s. Spr. II, 377; PAPE I, 85). – Vgl. noch die ebenfalls aus dem Russ. stammende Kurzform *NASTJA* (1101.).

95. **ANATOLI** m. **B** Spr. II, 30. **D** Dies ist der m. russ. PN АНАТОЛИЙ (Spr. II, 377), der selbst auf griech. 'ΑΝΑΤΟΛΙΟΣ 'Osten' (PAPE I, 85) zurückgeht.

96. **ANDO** m. **B** MORR., 81; (leg.) Ju.O.Pam. II, 72. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dies eine georg. Kurzform im Vokativ zu dem bibl. Namen *ANDREAS*, s. dazu weiter unter *ANDREJ* (97.). Weniger wahrscheinlich ist, daß *ANDO* als Kurzform zu dem ebenfalls zuerst im Georg. belegten m. PN *ANDUQAPAR* (100.) gehört.

97. **ANDREJ** m. **B** Izv.JuO. 16, 24; Sjö., 354. **D** Dies ist der russ. m. PN АНДРЕЙ, der die griech. Form des bibl. PN *ANDREAS* (s. PAPE I, 86) reflektiert; s. dazu auch Spr. II, 377. Vgl. die oss. Varianten *ANDRI* (98.), *ANDRO* (99.), *ANDYRI* (101.), *ĀNDRĀJ* (183.), *ĀNDRE* (184.), *ĀNDRO* (185.) sowie als weitere mögliche Kurzform *ANDO* (96.).

98. **ANDRI** m. **B** I.p.a. I, 375, bei Qw.S.; Sjö., 354 (АНДРИЙ, dig.?). **D** Auch dies ist der bibl. Name *ANDREAS*, in der vorliegenden Form aber wohl

über georg. Vermittlung ins Oss. gekommen; vgl. den georg. m. PN *ANDRI* bei ĠL., 47. – Weiter s. unter *ANDREJ* (97.).

99. **ANDRO** m. **B** K.A.Wacm., 294. **D** Wie auch *ANDRI* (98.) ist diese Variante des bibl. PN *ANDREAS* aus dem Georg. übernommen worden, wo sie ursprünglich Vokativform war; vgl. ĠL., 47 (*ANDRO*). – S. weiter unter *ANDREJ* (97.).

100. **ANDUQAPAR** m. **B** X.K. III, 476. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herleitbar. Er ist jedoch als m. historischer PN bei ĠL., 47 in der Form *ANDUQAPARI* für das Georg. belegt. – Möglicherweise läßt sich der Name als Zusammenrückung aus dem tü. Wort für 'Luchs' (RÄS., 20: aosm. *anduk* etc.) und der tü. Verbalform *qapar* 'er faßt, greift zu' (vgl. DOE. III, 373 f. zu *qap-*) erklären; die Bedeutung wäre also etwa 'der Luchs packt zu'. – Vgl. als mögliche Kurzform *ANDO* (96.).

101. **ANDYRI** m. **B** K.A.Wacm., 267. **D** Dies ist eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Form des bibl. Namens *ANDREAS*, die so wie *ANDRI* (98.) über das Georg. gekommen sein dürfte.

102. **ANFISÄ** fem. **B** Is. III, 17. **D** Dies ist der russ. fem. PN *АНФИСА*, der nach Spr. II, 483 griech. *ἄνθησις* (etwa 'Blühen') repräsentiert.

103. **ANISSÄ** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Der Name kommt aus dem arab. *انيسة* 'ANĪSA, etwa 'die Vertraute', vgl. RIESS, 66. Auch im K.-B. ist *АНИСАТ* belegbar, vgl. Spr. II, 109.

104. **ANNA** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Dies ist der bibl. Name *ANNA* (hebr. *חַנָּה* *HANNĀH* 'Anmut, Huld'), der so wohl über russ. Vermittlung ins Oss. gelangt ist; vgl. Spr. II, 482. Eine dem oss. System besser angeglichebene Nebenform ist *ANNÄ* (105.).

105. **ANNÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** S. *ANNA* (104.).

106. **ANTON** m. **B** Spr. II, 30. **D** Der letztlich aus dem lat. *ANTONIUS* stammende Name ist wahrscheinlich über das Russ. ins Oss. gelangt; vgl. Spr. II, 378. – S. auch die Nebenform *ANT'ON* (108.) und die Weiterbildung *ANTONIQO* (107.).

107. **ANTONIQO** m. dig. **B** Izv.SO. 19, 234; AB. Wb. I, 396 (aus Dig. skaz., 31). **D** Dies ist der Name *ANTON* (104.), versehen mit dem aus dem Kab. stammenden Suffix *-QO*, s. dazu *AJDARUQO* (43.). Eine entsprechende Form läßt sich im Kab. allerdings nicht nachweisen.

108. **ANT'ON** m. **B** I.p.a. I, 30. **D** S. *ANTON* (106.); der Glottisverschlußlaut weist für *ANT'ON* allerdings auf das Georg. als Mittlersprache, so sind bei ĞL., 48 *ANTONI*, *ANTONE* und *ANTON* für das Georg. belegt. Eine Entlehnung ebenfalls über das Russ. ist aber nicht ausgeschlossen, da in entsprechenden Fällen auch sonst ein oss. Glottisverschlußlaut den russ. unaspirierten Plosiv ersetzen kann, vgl. dazu AB. OJaF, 521 mit Beispielen wie oss. *bulk'on* ('Feldherr') aus russ. *полковник*.

109. **ANYGWYLA** fem. **B** GA., 63. **D** Der Name ist der Form nach 3.Ps. Sg. Konj. im pf. Asp. (Präverb *a-*) des Verbs *nygwylun / nigulun* 'untergehen (von Sternen)' (s. AB. Wb. II, 197 f.), im übertragenen Sinne auch 'sterben' (so oss.-ru.Wb., 31). Die Bedeutung des Namens wäre also 'sie möge sterben!'; zur Motivierung einer solchen Namensgebung vgl. RÁS. I, 325 (über die "noms protecteurs"): "Ces noms sont destinés à protéger les petits enfants des démons nocifs de l'au-delà, soit en niant leur existence soit en prétendant qu'ils sont déjà vendus." – Zur Etymologie des Verbs s. AB. a.O. – Nicht ausgeschlossen ist ein Zusammenhang mit dem myth. Namen *ANĀGOL*, *ANIGOL* dig. 'дух-покровитель пчеловодов' ('Schutzgeist der Bienenzüchter'), s. dazu AB. Wb. I, 53 f.

110. **ANZOR** m. **B** Abaev (mdl.) **D** Offenbar aus dem Kab. übernommene Variante zu *AZNAUR* (s. 175.); vgl. die bei КОК. I, 108 gegebenen kab. Formen *АНЗОР*, *АНЗАУР* etc.

111. **APON** m. **B** Is. III, 9. **D** Der Name ist so auch im K.-B. belegt, s. Spr. II, 104. Er bedeutet nach Is. a.O. 'Japan, Japaner'. Vgl. daneben die Variante *JAPON* (831.) mit dem zu erwartenden Anlaut. Ein solcher Anlautwechsel ist zunächst für das Kab. charakteristisch, vgl. dazu КОК. I, 48, Fn. ** mit diversen Beispielen. Von hier aus könnten entsprechende Dubletten ins Oss. gelangt sein; das Paar *APON* / *JAPON* ist im Kab. allerdings nicht nachzuweisen.

112. **ARAMBEG** m. **B** Fid. 12, 1975, 91. **D** Es darf mit Sicherheit angenommen werden, daß *ARAM-* mit dem gleichlautenden armen. m. PN identisch ist, den AČ. I, 266 für den myth. Armenierkönig sowie für viele historische Persönlichkeiten angibt. Dieser armen. Name kommt nach AČ. a.O. von dem im Assy. belegten urart. Königsnamen *ARAME*, s. dazu R.L.Ass. I, 130. Auch der im Georg. als historisch belegte m. PN *ARAM* ist wohl zu dem armen. Namen zu stellen und dürfte die direkte Quelle für die *ARAMBEG* zugrundeliegende Form darstellen. – Weniger wahrscheinlich ist ein Zusammenhang der genannten Namen mit dem np. m. PN آرام *ĀRĀM*, s. dazu JU., 20 oder np.-ru.Wb. II, 773: Dieser Name dürfte auf ein Appellativ in der Bedeutung 'Ruhe, Frieden' zurückgehen, s. np.-ru.Wb. I, 60. – Zu dem in *ARAMBEG* ankomponierten tü. Wort für den 'Fürsten' s. *ALANBEG* (52.).

113. **ARČIL** m. **B** Is. III, 14. **D** Der Name ist nach Is. a.O. hauptsächlich bei den Südosseten in Gebrauch. Es handelt sich um den geläufigen georg. Königsnamen *ARČIL* (ĠL., 49), den ANDR., 185 auf ein mp. **ARČIHR* zurückführt.

114. **ARISXAN** m. dig. **B** MORR., 81; (nt.) BJA. V 10, 83. **D** Dig. Variante zu *ARYSXAN* (Nartennamen).

115. **ARKADI** m. **B** Spr. II, 30. **D** Dies ist der russ. Name *АРКАДИЙ*, der selbst auf den griech. m. PN *'APKÁΔIOΣ* (PAPE I, 137), Bedeutung etwa 'Bewohner Arkadiens,' zurückgeht.

116. **ARON** m. **B** Fid. 12, 1975, 71. **D** Dies ist der bibl. Name *AARON* (hebr. אַהֲרֹן *'AHĀRŌN*; Bedeutung?). – Auch die arab. Variante des Namens ist im Oss. vertreten, vgl. *XARUM* (1632.), eventuell auch *KARUM* (845.).

117. **ARSĀMĀG** m. **B** GA., 62. **D** Nach GA., a.O., enthält dieser Name das oss. Wort für den 'Bären', s. AB. Wb. I, 69 unter *ars*. Allerdings bleibt so die Art der Ableitung unerklärt; es gibt zwar ein oss. Suffix *-äg* (s. AB. Gr.Sk., 86), eine Suffixkombination wie *-ämäg* ist aber nicht nachzuweisen.

118. **ARSEN** m. **B** MORR., 81; I.p.a. I, 474. **D** Ein entsprechender Name ist auch im Georg. (*ARSEN / ARSENA*, s. ĠL., 48) und im Russ. (*АРСЕНИЙ*, s. Spr. II, 380) nachzuweisen. Als Ausgangsform ist wohl ein griech. m. PN wie *'APΣĒNIOΣ* (PAPE I, 114; wohl zu ἄρσην 'männlich, kraftvoll') anzunehmen.

119. **ART'EM** fem. **B** I.p.a. I, 375, bei Qw.S. **D** Es handelt sich um den griech. Namen *'APTEMIS*, vgl. PAPE I, 147, der so über georg. Vermittlung ins Oss. gelangt sein dürfte; vgl. den fem. georg. PN *ARTEMISA* bei ĠL., 170.

120. **ASA** m. **B** BJA. I, 88. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herzuleiten. – ĠL., 49 erwähnt *ASA* als m. georg. und svan. PN. Bei JU., 42 findet man die PN *ASA* und *ASAY* (m. und fem.) als Namen einiger historischer Persönlichkeiten sowie *ASĀ* als m. Parsennamen. Das np.-ru.Wb. II, 774 bringt einen m. PN *آسآ* für das Np. Alle Angaben sind ohne Etymologie. Ob ein Zusammenhang unter den angeführten Namen einerseits und mit dem oss. *ASA* andererseits besteht, ist ungewiß. – Möglicherweise handelt es sich bei *ASA* auch um eine Kurzform, dann am wahrscheinlichsten zu einer Form wie *ASLAN* (135.), s. dort.

121. **ASĀ** m. **B** GWYR., 95 (aus B.M.). **D** Der Name ist a.O. eindeutig eine Kurzform zu *ASĀBE* (122.), s. dort.

122. **ASÄBE** m. **B** Spr. I, 155; GWYR., 95 (aus B.M.). **D** *-BE* ist wohl eine Variante des tü. Wortes für den Fürsten, vgl. die Ausführungen über *-BEG* unter *ALANBEG* (52.). Eventuell ist *ASÄBE* als ganzes eine verkürzte Form von *ASLANBEG* (136.), vgl. dazu unter *ASÄGE* (123.) sowie unter *ASÄGO* / *ASÄQO* (124. 125.). Eine vergleichbare Verkürzung des Elements *ASLAN* könnte auch bei *ASA* (120.) vorliegen. – Bei B.M. a.O. steht neben *ASÄBE* die Kurzform *ASÄ* (121.).

123. **ASÄGE** m. **B** GWYR., 94 (aus B.Q.). **D** So wie *ASÄBE* (122.) zu *ASLANBEG* (136.) dürfte *ASÄGE* als verkürzte Form zu *ASLANGERI* (137.) gehören, s. dort. – Bei B.Q. a.O. trägt *ASÄGE* den Spitznamen *AFICER* (24.).

124. **ASÄGO** m. **B** Spr. I, 155; AB. Wb. I, 62 (aus MSt. 11₁₂). **D** Die Suffixform *-GO* weist für *ASÄGO* auf eine kindersprachliche bzw. Koseform als Variante zu *ASÄQO* (125.); s. dort.

125. **ASÄQO** m. **B** GWYR., 95 (aus B.M.). **D** *ASÄQO* ist wohl so neben *ASLANIQO* (138.) zu stellen wie *ASÄBE* (122.) neben *ASLANBEG* (136.). – Bei B.M. a.O. ist *ASÄQO* eine Koseform für die Person des *ASÄBE* / *ASÄ* (122. / 121.). GWYR. a.O. wertet diese Erscheinung als ein Merkmal familiären Stils ("фамильярон ныхасы"). Auf jeden Fall zeigt sie, daß das aus dem Kab. stammende Suffix *-QO* (s. *AJDARUQO*, 43.) im heutigen Oss. produktiv ist und eine hypokoristische Konnotation erlangt hat. – Zu der kindersprachlichen Weiterbildung *ASÄGO* s. (124.).

126. **ASÄX** m. **B** Spr. I, 155; I.p.a. I, 15. **D** Der Name ist eine verkürzte Form von *ASÄXMÄT* (127.), s. dort. – Vgl. auch die graphische Variante *AŠÄX* (148.).

127. **ASÄXMÄT** m. **B** K.A.Wacm., 343. **D** Der Name *ASÄXMÄT* mit seiner Kurzform *ASÄX* (126.) ist zunächst im Zusammenhang mit den k.-b. Entsprechungen *AČAXMAT* und *AČAX* (Spr. II, 104) zu sehen. Berücksichtigt man ferner die vergleichbare oss. Dublette *DZÄRÄXMÄT* / *DZÄRÄX* (511. / 510.), so liegt es nahe, in beiden Fällen von einem Kompositum mit dem arab. Namen احمد *ʾAHMAD* im Hinterglied auszugehen, s. dazu weiter unter *AXMÄT* (166.). Die k.-b. Form *AČAXMAT* weist auf das tü. Wort für 'hungrig' im Vorderglied (ru.-k.-b. Wb., 121 unter 'голодный': *ач*); s. dazu weiter RÄS., 3 unter *āč* und CL., 19 unter *2a:ç*. Ob dies die tatsächliche Etymologie des Namens ist (also etwa 'hungriger A.') oder nur auf einer volksetymologischen Umgestaltung im K.-B. beruht, kann nicht endgültig geklärt werden; die oss. Form mit *AS-* deutet eher auf eine (ebenfalls volksetymologische ?) Verbindung mit dem 'Jassen'-Wort, s. dazu weiter unter *ASI* (128.). Keinen weiteren Aufschluß gibt der bei ĞL., 50 für das Svan. belegte Name *AČAXMAT* (neben *AČAMET*).

128. **ASI** m. **B** Is. III, 9. **D** Is. a.O. deutet den Namen als 'ассы (Jassen).' Vgl. dazu AB. Wb. I, 79 f. unter *asy / asi, assi*; dieses Ethnonym habe den frühen Osseten als Eigenbezeichnung gedient und sei später auf die Balkaren als die neuen Bewohner des ursprünglich von oss. Stämmen besiedelten Gebietes übertragen worden. Heute bedeutet *asy / as(s)i* nur mehr 'Балкария, балкарцы' (AB. a.O.). – Die von Is. a.O. gegebene Übersetzung des Namens *ASI* als Pluralwort scheint nicht sehr überzeugend; es könnte sich statt dessen auch um ein ins Oss. "zurückgewandertes" np. آسى *āsī* 'Ossete, ossetisch' handeln. – Möglicherweise besteht auch ein Zusammenhang mit *ASA* (120.) und der Gruppe um *ASLAN* (135.), s. dort.

129. **ASIA** fem. **B** Zäxx. 5. **D** Diese Namensform läßt zwei Herleitungsmöglichkeiten zu, von denen die unmittelbar folgende die weitaus wahrscheinlichere ist. Demnach repräsentiert *ASIA* einen im gesamten islamischen Orient verbreiteten Frauennamen, der von STG. Wb. 62 in seiner älteren np. Lautung آسيه *ĀSIYA* wiedergegeben wird (in heutiger np. Aussprache آسيه *ĀSIYE*, vgl. np.-ru.Wb. II, 783) und dessen historische Trägerin "... Pharao's wife who educated Moses" war (STG., ib.). Die im Oss. erscheinende Variante *ASIAT* (130.) sowie die Entsprechungen k.-b. АСИАТ (Spr. II, 109) und kum. АСИЯТ (ib., 115) reflektieren noch unmittelbar die arab. fem. Endung *ṣ -a(t)*. (-A bzw. -AT sind im Oss. die beiden Varianten der arab. Femininendung nach -I-, während in anderen Umgebungen -Ā bzw. -ĀT erscheinen, s. *AISSĀ*, 41.). – Nicht völlig auszuschließen ist auch ein (volksetymologischer?) Zusammenhang des Namens mit dem arab. und np. Erdteilnamen آسيا *ʿāsiyā* 'Asien', wonach der Auslaut des vorliegenden fem. Personennamens lediglich nach der üblichen arab. fem. Endung *ṣ -a(t)* uminterpretiert worden wäre. Eine derartige Uminterpretierung oder sekundäre Suffigierung der arab. fem. Endung kann auch für andere Namensformen nicht ausgeschlossen werden (vgl. z.B. *ASINĀT*, 131.), ist jedoch bei *ASIA(T)* weniger wahrscheinlich.

130. **ASIAT** fem. **B** Spr. I, 158; Is. II, 56. **D** S. *ASIA* (129.).

131. **ASINĀT** fem. **B** AB. Wb. I, 276 (aus MD I, 1936, 73). **D** Das auslautende -ĀT macht geneigt, darin die arab. fem. Endung zu sehen; vgl. dazu *AISSĀ* (41.) sowie *ASIA* (129.). Jedoch ist ein entsprechender Name im Arab. nicht nachweisbar. – Der Name kommt offenbar letztlich aus dem Georg., wo er bei GL., 170 in zwei Formen als fem. PN belegt ist: *ASINETI* und *ASINATA*. Auf einen Zusammenhang mit der ersten dieser beiden Formen weist auch noch die oss. Variante *ASINET* (132.); ein Nebeneinander von -ĀT und -ET liegt ebenfalls vor bei *TAZYRĀT* (1444.) und *TAZRET / TAZĀRET* (1443. / 1441.). – Ob die genannten georg. Namen auf den leg. griech. fem. PN ἑΑΣΙΝΗ (PAPE I, 157) zurückgehen oder mit georg. *asi* 'hundert' zusammenhängen, kann hier nicht geklärt werden.

132. **ASINET** fem. **B** I.p.a. I, 368, bei Qw.S. **D** S. *ASINÄT* (131.).

133. **ASKER** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 28. **D** Mit Sicherheit handelt es sich um den m. arab. PN *عسكر* 'ASKAR, ursprünglich 'Heer' (s. RIESS, 110; ar.-dt.Wb., 551), der so auch im Kum. in dem Kompositum *АСКЕРХАХ* (SAT., 101) sowie in den kab. Namen *АЧЭР*, *АЧЭРБИЙ* und *АЧЭРХАХ* (alle Spr. II, 290) belegt ist.

134. **ASLAMÄRZÄ** m. **B** MORR., 81. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung aus *ASLAN* (s. 135.) und dem häufigen Element *-MÄRZÄ*, s. dazu unter *ALIMYRZÄ* (73.). *ASLAMÄRZÄ* ist offenbar Digorform neben iron. *ASLÄMYRZÄ* (140.).

135. **ASLAN** m. **B** MORR., 81; Spr. I, 155. **D** Der Name ist turksprachlicher Herkunft und im gesamten Kaukasusgebiet verbreitet: k.-b. *АСЛАН* (Spr. II, 104), kab. *АСЛЪӘН* (ib., 290) etc. Der Name bedeutet ursprünglich 'Löwe', wie schon MORR. a.O., Fn. 3 richtig vermerkt. Zur Etymologie des Appellativs vgl. RÄS., 27 und DOE. II, 39 f. Eine genaue Aufzählung und dialektale Gliederung der turksprachigen Varianten des Namens bringt KAK. II, 4, wo sie u.a. *OROSLAN*, *ROSLAN* und *RASLAN* als "type occidental" bezeichnet. – Im Oss. sind folgende Varianten des Namens belegt: *SLAN* (1351.), *RUSLAN* (1268.), *ERUSLAN* (593.); ferner taucht der Name in diversen Zusammensetzungen auf: *ASLAMÄRZÄ* / *ASLÄMYRZÄ* (134. 140.), *ASLANBEG* / *ŠAR-ASLANBEG* / *SLANBEG* / *ASLÄMBEG* / *ASLÄNBEG* (136. 1405. 1352. 139. 141.), *RUSLANBEG* (1269.), *ASLANGERI* / *ASLÄNGERIJ* / *ASLÄNDŽERI* (137. 143. 142.), *ASLANIQO* / *SLANIQO* (138. 1353.), letztlich wohl auch noch *BIASLAN* (295.) mit den Varianten *BESLAN* / *BESLÄN* (289. 290.) und der Kurzform *BIAS* (294.).

136. **ASLANBEG** m. **B** MORR., 81; GA., 62. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung aus *ASLAN* (135.) und *-BEG*, s. dazu unter *ALANBEG* (52.). Eine entsprechende Zusammensetzung hat z.B. auch das K.-B.: *АСЛАНБЕК* (Spr. II, 104). Zu den oss. Varianten des Namens s. unter *ASLAN* (135.). – Möglicherweise eine verkürzte Form von *ASLANBEG* ist *ASÄBE* (122.), s. dort.

137. **ASLANGERI** m. dig. **B** MORR., 81. **D** Digorvariante zu *ASLÄNDŽERI* (142.), s. dort. – Zu *ASLANGERI* gehört wahrscheinlich als Kurzform *ASÄGE* (123.).

138. **ASLANIQO** m. dig. **B** MORR., 81; CHR., 103 hat offenbar die zu erwartende Ironform *ASLANYQO* ("ASLANIQO"). **D** Dieser Name ist eine Weiterbildung von *ASLAN* (135.) mit dem Suffix *-QO*, s. dazu unter *AJDARUQO* (43.). *ASLANIQO* ist wohl als ganzes aus dem Kab. übernommen, wo der

m. PN АСЛЪЭНЫКЪУЭ belegbar ist (Spr. II, 290). – Vgl. auch die mögliche Kurzform *ASÄQO* (125.) und ihre Variante *ASÄGO* (124.).

139. **ASLÄMBEG** m. **B** Spr. II, 30; CHR., 103 hat *ASLAMBEK*. **D** *ASLÄMBEG* ist eine Variante von *ASLANBEG* (136.), s. dort. Die Vokalisierung der zweiten Silbe mit -Ä- könnte auf das Kab. als Vermittlersprache deuten; dort lautet der oss. *ASLAN* (135.) entsprechende Name АСЛЪЭН (Spr. II, 290). Vgl. aber auch *ASLANIQO* (138.); allerdings hat MORR. bei allen *ASLAN*-Namen diese Vokalisierung.

140. **ASLÄMYRZÄ** m. **B** Spr. II, 30; Fid. 1, 1979, 86; CHR., 103 hat *ASLAMIRZA* ("ASLAMIRZA"). **D** Es handelt sich um ein Kompositum aus *ASLAN* (135.) und -*MYRZÄ*, s. dazu unter *ALIMYRZÄ* (73.). Vgl. auch die vermutliche Digorvariante *ASLAMÄRZÄ* (134.). Zum Vokal -Ä- in der zweiten Silbe s. unter *ASLÄMBEG* (139.). – ĞL., 49 belegt *ASLAMIRZA* als historischen m. PN auch für das Georg.

141. **ASLÄNBEG** m. **B** Spr. I, 155; K.A.Wacm., 228. **D** Variante von *ASLANBEG* (136.), s. dort. Zum Vokalismus vgl. die weitere Variante *ASLÄMBEG* (139.); bei *ASLÄNBEG* ist die Assimilation von -*nb-* zu -*mb-*, die *ASLÄMBEG* zeigt, wieder aufgehoben.

142. **ASLÄNDŽERI** m. **B** Spr. II, 30. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung aus *ASLAN* (135.) und dem Element -*DŽERI* / -*GERI(J)*, s. dazu unter *ADYLDŽERI* (20.). Vgl. die Digorvarianten *ASLANGERI* (137.) und *ASLÄNGERIJ* (143.).

143. **ASLÄNGERIJ** m. dig. **B** G.B.Wacm., 53. **D** Digorvariante zu *ASLÄNDŽERI* (142.), s. dort. Zum Vokalismus vgl. *ASLÄMBEG* (139.).

144. **ASMÄT** m. **B** BJA. II, 94. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht zu deuten. Verlockend wäre eine Herleitung aus dem arab. Namen *عصمت* 'ISMAT 'Keuschheit' (RIESS, 111 als m. und fem.); es bestehen aber lautliche Schwierigkeiten. – Näherliegend ist es, eine Verbindung mit den ebenfalls m. PN *AZAMAT* / *AZÄMAT* (169. / 173.) zu suchen; diese reflektieren offenbar arab. *عظمة* 'azama 'Majestät, Erhabenheit etc.' (ar.-dt.Wb., 560). *ASMÄT* wäre dann eine synkopierte Form dieses Wortes; ähnlich steht neben dem kab. m. PN *A3MƏT* ein synkopiertes Kompositalglied in *A3MƏTДЖƏPIЙ* und eine adyg. Entsprechung *A3MƏT* (alles КОК. I, 107). – Eventuell ist *ASMÄT* auch eine verkürzte Form von *ASÄXMÄT* (127.), s. dort.

145. **ASTAN** m. **B** Nig., Wacm., 650; Is. II, 57. **D** Der Name ist offenbar eine Weiterbildung des oss. Wortes *ast* 'acht' (s. dazu AB. Wb. I, 77) mit einem Suffix -*an*, das heute in dieser Form nicht mehr produktiv ist. Is. a.O.

übersetzt *ASTAN* mit ‘нас восемь’ (‘unser sind acht’). Im oss. Onomastikon finden sich noch zwei weitere Namen entsprechender Bildung: *AVDAN* (155.) und *DÄSAN* (425.), s. dort. Die entsprechenden Ordinalzahlen lauten zum Vergleich *ävdam*, *üstäm*, *däsäm* (vgl. Ak.Gr. I, 159).

146. **ASTEMUR** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 87. **D** Digorvariante von *ASTEMYR* (147.), s. dort.

147. **ASTEMYR** m. **B** Spr. I, 155. **D** Es handelt sich offenbar um eine Zusammensetzung, deren Hinterglied das in m. PN häufig vorkommende tü. Wort für ‘Eisen’ ist; vgl. dazu CL., 508 f. unter *temir* sowie DOE. II, 66 f. – Ein entsprechend zusammengesetzter Name findet sich z.B. auch im Kum. (АСТЕМИР, Spr. II, 113) und im Kab. (АСТЕМЫР, ib., 290). Möglicherweise handelt es sich im Ganzen um eine verkürzte Form zu dem leg. Namen des *AXSAQ-TEMUR*, s. dazu weiter unter *ALSAQ* (81.). SAT., 98 hält diese Lösung für wenig wahrscheinlich (“... маловероятное из AGSAQTEMIR”) und schlägt statt dessen vor, im Vorderglied entweder tü. *az* ‘wenig’ (s. dazu RÄS., 32 unter **āz*) oder eher tü. *as* ‘Hermelin’ (s. dazu RÄS., 28 unter **ās*) zu sehen. – Eine letzte, wohl wahrscheinlichere Möglichkeit ist aber, daß sich in *AS-* die ursprüngliche Bezeichnung der Alanen/Osseten verbirgt, die RÄS., 28 so für das Tschag. belegt. Vgl. in diesem Zusammenhang auch *ASI* (128.).

148. **AŠÄX** m. **B** Gäd., 29. **D** Graphische Variante von *ASÄX* (126.), s. dort. Die Schreibung ⟨š⟩ reflektiert wohl die heutige iron. Aussprache von oss. /s/ in russ. Orthographie; im Oss. werden die dialektal verschiedenen phonetischen Realisationen von /s/ graphisch nicht berücksichtigt (vgl. THO. I, 14 ff.).

149. **ATA** m. **B** BJA. I, 88. **D** Bei diesem Namen handelt es sich vermutlich um das tü. Appellativ *ata* ‘Vater, Alter (als ehrender Titel)’, das in zahlreiche orient. Sprachen entlehnt wurde (s. DOE. II, 5 ff.). Zur Motivation einer solchen Namengebung s. unter *ABA* (1.). – Vgl. auch die zusammengesetzte Form *ATABI* (150.).

150. **ATABI** m. **B** Izv.SO. 21, 4, 94. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung von *ATA* (149.) mit dem Element *-BI* (s. unter *ALANBI*, 53.) und bedeutet also etwa ‘Vater-Fürst’. Auch für das K.-B. ist *АТАБИЙ* als m. PN belegt (Spr. II, 104); GL., 45 gibt *ATABEGA* (mit der oguz. Variante des Fürsten-Wortes) für das Georg. – Vgl. weiter DOE. II, 7 f., der np. *اتابك atābak* ‘Prinzenerzieher (später auch: Titel gewisser Dynasten)’ aus tü. *ata-bäg*, wtl. ‘Vater-Fürst’ herleitet.

151. **AUKKA** fem. **B** Is. III, 14. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Is. a.O. gibt an, daß er aus dem Georg. ins Südoss. gekommen sei, doch fehlt ein

entsprechender Nachweis im Georg. selbst. Auch hätte ein solcher Name durchaus keine typisch georg. Struktur.

152. **AUZBI** m. dig. **B** MORR., 81; CHR., 103. **D** Digorvariante von *AWYZBI* (160.), s. dort.

153. **AUZBIJ** m. dig. **B** M.G.Iräf, 108. **D** Graphische Variante zu *AUZBI* (152.), das selbst die Digorform von *AWYZBI* (160.) darstellt.

154. **AVDAKIM** m. **B** Is. III, 17. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herzuleiten. – Wahrscheinlich handelt es sich um eine Variante des russ. m. PN *ЕВДОКИМ* (Spr. II, 408), der selbst aus griech. *εὐδόκιμος* ‘angesehen, berühmt’ (als PN bei PAPE I, 404) stammt; vgl. z.B. Sl.r.l.i., 102, der *АВДОКИМ* (mit Betonung der letzten Silbe) als veraltet neben *ЕВДОКИМ* angibt. Die oss. Schreibung mit -A- in der zweiten Silbe dürfte dabei das russ. Akanje reflektieren; es könnte aber auch eine Angleichung an den Namen *AKIM* (49.) vorliegen.

155. **AVDAN** m. **B** Is. II, 57. **D** Is. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit ‘нас семеро’ (‘unser sind sieben’) an. Danach handelt es sich um eine Weiterbildung des oss. Zahlwortes *avd* ‘sieben’ (s. dazu AB. Wb. I, 82 f.) mit dem Suffix *-an*; genaueres dazu s. unter *ASTAN* (145.). Vgl. auch *DĀSAN* (425.). – Wenig wahrscheinlich ist es, einen Zusammenhang mit dem russ. m. PN *АВДОН* (Sl.r.l.i., 35) anzunehmen, da betontes russ. /ó/ im Oss. nirgends als /a/ erscheint.

156. **AVDINKĀ** fem. **B** Is. III, 17. **D** Verlockend wäre eine Identifizierung dieses Namens mit der russ. Diminutivform *АВДЕНЬКА* (Sl.r.l.i., 237), die ib. zum mask. PN *АВДОН* (s. auch ib., 35) gestellt wird. Da der oss. Name aber als fem. belegt ist, erscheint diese Herleitung problematisch. So ist es wahrscheinlicher, anzunehmen, daß eine gleichlautende russ. Diminutivform auch zum fem. PN *ЕВДОКИЯ* gehören kann; Sl.r.l.i., 102 nennt so z.B. *АВДОТЪКА*, *АВДОНЯ*, *АВДОХА*. *ЕВДОКИЯ* selbst geht auf griech. *εὐδοκία* ‘Wohlgefallen, Wille’ zurück.

157. **AVGAR** m. **B** Fid. 12, 1981, 95. **D** Der Name dürfte auf den georg. historischen m. PN *AVGAROZI* (ĠL., 45) zurückgehen, der möglicherweise mit dem griech. Namen ἸΑΥΓΑΡΟΣ (PAPE I, 174, ohne Bedeutungsangabe) zusammenhängt.

158. **AVTANDIL** m. **B** Is. III, 14. **D** Es handelt sich hier um den Namen eines der Haupthelden im "Vepxistqaosani" ("Der Mann im Pantherfell") von Šota Rustaveli. Die Etymologie des Namens ist unklar. – Eine wahrscheinliche Kurzform zu *AVTANDIL* ist *AVTO* (159.).

159. **AVTO** m. **B** Fid. 12, 1975, 8. **D** Wahrscheinlich ist *AVTO* eine Kurzform (mit georg. Vokativendung *-o*) zu *AVTANDIL* (158.), s. dort. Ein Nachweis im Georg. fehlt allerdings. – Nicht völlig auszuschließen ist allerdings auch die Möglichkeit, daß der Name vom Appellativ *avtomobil* 'Automobil' (oss.-ru.Wb., 14) abgeleitet ist; dafür spricht die Existenz solcher onomastischer "Ungetüme" wie z.B. *TRAKTOR* (1510.), die mit dem steigenden Prestige der Technik in der Sowjetunion zunächst bei den Russen, dann auch bei anderen Völkern in Mode kamen (vgl. dazu Spr. II, 20).

160. **AWYZBI** m. **B** Spr. II, 30; Izv.JuO. 16, 14 (aus Dz.G.). **D** Bei diesem Namen, der in keiner der benachbarten Sprachen nachgewiesen werden kann, handelt es sich offenbar um ein Kompositum mit dem Hinterglied *-BI*, s. dazu unter *ALANBI* (53.). – Für die Herleitung des Vordergliedes kommen mehrere Möglichkeiten in Betracht. Lautlich problemlos, doch semantisch schwer nachvollziehbar ist es, vom tü. Wort für 'Mund' auszugehen, vgl. z.B. k.-b. *ayyz* (ru.-k.-b.Wb., 553 unter 'por'); s. dazu weiter bei RÄS., 8 unter *ayyz* etc. – Noch weniger wahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit dem tü. Wort für 'Biestmilch', s. dazu RÄS., 9 unter *ayuz*. – Semantisch einleuchtend, doch lautlich unwahrscheinlich ist eine Verbindung mit dem Stammesnamen der OGUSEN, der z.B. in *OGUZ-XAN*, dem Namen eines legendären Türkenherrschers, überliefert ist (s. z.B. DOE. I, 313). – Die wahrscheinlichste Lösung bietet sich wohl aus dem Kab. an, wo *ayz* 'Schlucht' bedeutet (ru.-kab.Wb., 910 unter 'ущелье'), so daß man mit *Abaev* (mdl.) den Namen als 'ущельный князь' ('Schluchtfürst') interpretieren kann. Das kab. Wort selbst dürfte auf das genannte tü. Wort für den 'Mund' zurückgehen; vgl. SEV. I, 82, der für dieses Wort gerade im K.-B. die Nebenbedeutung 'ущелье' angibt (das ru.-k.-b.Wb., 677 hat unter 'ущелье' nur *эзен*). – Vgl. noch die Digorvarianten *AUZBI* (152.) und *AUZBIJ* (153.).

161. **AXALBEDAN** m. **B** I.p.a. I, 27. **D** Eine Herleitung des Namens aus dem Oss. ist auszuschließen. – ĞL., 50 belegt *AXALBEDA* als m. historischen georg. PN. Bei TSCH. I, 49 findet sich ein gleichlautendes georg. Appellativ in der Bedeutung 'Unerfahrener, Ungeübter', wobei in *AXAL-* das Wort für 'neu' enthalten ist und *-BEDA* zu der Sippe um *bedi* 'Geschick, Schicksal, Glück etc.' (TSCH. I, 75) gehören dürfte. – Für das Hinterglied des Namens kommt aber auch noch eine weitere Erklärungsmöglichkeit in Betracht. So nennt ĞL., 56 auch selbständige *BEDA*, *BEDAN* und *BEDANA* als georg. historische m. PN; КОК. II, 27 führt einen adyg. m. Namen *БЕДАНЫКЪУ* als 'сын ВЕДАНА' an. Diesen Formen liegt wohl letztlich der Name eines Nartenhelden zugrunde, der in den oss. Varianten des Epos als *BEDENÄG*, *BEDZENÄG*, *DEDENÄG* usw. erscheint.

162. **AXAN** m. **B** Spr. II, 30; BJA. II, 94. **D** Die Deutung des Namens ist problematisch. Wenn man annimmt, daß *-XAN* das häufige namenbildende

Element in der Bedeutung ‘Herrscher, Fürst’ (s. dazu unter *ALIXAN*, 74.) repräsentiert, bleibt das anlautende *A*- erklärungsbedürftig wie in den vergleichbaren Fällen *ABAJ* (3.) und *ABI* (5.). – Möglicherweise ist der Name im Ganzen eine verkürzte Form, deren Ursprung hier nicht ermittelt werden kann (eine Form wie **AGAXAN* ist im Oss. nicht nachweisbar).

163. **AXÄ** m. **B** Izv. SO. 27, 87 (aus D.D.). **D** *AXÄ* dient a.O. als Kurzform von *AXMÄT* (166.), s. dort.

164. **AXBERD** m. **B** Nig.Wacm., 317; MD 3, 1980, 13 (bei G.A.). **D** Der Name ist mit Sicherheit tü. Ursprungs. Die Klärung des Hinterglieds *-BERD* ist unproblematisch: Es reflektiert tü. *berdi / verdi* ‘er, sie, es gab’ (vgl. DOE. IV, 46 unter np. *ویردی vērđi* ‘gegeben’), das in den Turksprachen als namenbildendes Element häufig mit einem der Wörter für ‘Gott’ kombiniert erscheint, vgl. RÄS. I, 330: *QUDAIBERDI*, *TÄNGRIBERDI*, *ALLAHVIRDI*, alle ‘gottgegeben’. – Me. (mdl.) nimmt an, daß so auch *AX-* in *AXBERD* eine Verkürzung aus *ALLAH-* darstelle. Dies sei aus semantischen Gründen wahrscheinlicher, als in *AX-* etwa das tü. Wort für ‘weiß’ sehen zu wollen; s. dazu unter *AXBOLAT* (165.). – Vgl. weiter auch die leg. Variante *ALARDY* (die auf eine oguz. Form des Kompositums zurückgehen dürfte), ferner *TELBERDI* (nt.), *BIBERD* (296.), *QWYDÄBERD* (1233.) sowie die Kurzformen *BERD* (283.), *BERDI* (284.) mit ihren Weiterbildungen *BERDYBEG* (285.) und *BERDYQO* (286.).

165. **AXBOLAT** m. **B** Spr. II, 30. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um ein aus dem Tü. stammendes Kompositum. Das Hinterglied *-BOLAT*, das ein sehr häufiger Namensbestandteil ist, bedeutet ‘Stahl, Damaszenerstahl; Schwert’ und geht auf np. *پولاد pūlād* zurück; vgl. KAK. II, 16. Auch das pers. Wort findet sich, unkomponiert, als m. PN bei JUSTI, 255. – Wie die entsprechenden m. PN nog. *AKBOJIAT* (Spr. II, 119) und tat. *AKBYJIAT* (ib., 130) erweisen, ist das Vorderglied *AX-* mit Sicherheit vom tü. Wort für ‘weiß’ herzuleiten; s. dazu RÄS., 12 unter **āk*. Ein gleichartiger Lautwandel von *aq-* zu *ax-* zeigt sich auch bei dem k.-b. m. PN *AXKĚBEK* (Spr. II, 104), dessen Bedeutung mit ‘weißer Hund’ anzusetzen ist; vgl. den bei MENG. I, 30 gegebenen Namen eines sibirischen Helden *AQKÖBÖK* ‘white dog’. Die Bedeutung von *AXBOLAT* kann also mit ‘weißer Stahl, glänzende Klinge’ wiedergegeben werden. – Fragwürdig ist vor dem Hintergrund der oben verzeichneten lautlichen Gegebenheiten, ob auch in *AGBI* (29.) als Vorderglied das Wort für ‘weiß’ enthalten sein kann (regressive Assimilation?).

166. **AXMÄT** m. **B** MORR., 81; Spr. II, 30. **D** Dies ist der in der islam. Welt weit verbreitete m. arab. PN *أحمد ʾAḥmad*, einer der Beinamen des Propheten (s. RIESS, 62). KAK. I, 166 gibt die Bedeutung des Namens mit

‘plus digne de louange’ an. – Eine gesicherte Kurzform von *AXMÄT* ist *AXÄ* (163.), s. dort. – Vgl. weiter auch unter *ASAXMÄT* (127.).

167. **AXURBEG** m. dig. **B** Is. Dig.Dial., 92 (aus B.T.). **D** Digorvariante zu *AXWYRBEG* (168.), s. dort.

168. **AXWYRBEG** m. **B** Fid. 9, 1978, 89. **D** Zum Hinterglied *-BEG* dieses Kompositums s. unter *ALANBEG* (52.). – Für das Vorderglied kommen zwei Deutungen in Betracht. Als Ursprung ist am ehesten das tü. Appellativ für ‘Krippe, Stall, Pferdestall’ anzusehen, das nach RÄS., 10 unter *axur* aus pers. *āhūr* ‘id.’ stammt (vgl. np.-dt.Wb., 15: *آخور*). Der Name wäre somit als ‘Stallherr’ zu interpretieren. – Lautlich verlockend, jedoch aus semantischen Gründen unwahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit oss. *axwyr / axur* ‘Lehre’; s. dazu AB. Wb. I, 93. – Vgl. auch die Digorvariante des Namens, *AXURBEG* (167.).

169. **AZAMAT** m. **B** MORR., 81. **D** Vermutlich handelt es sich hier um eine Digorvariante von *AZÄMÄT* (173.), s. dort. Die Vokalisierung von *AZAMAT* bei MORR. a.O. ist für das Oss. eher als untypisch anzusehen.

170. **AZAW** fem. **B** Spr. II, 33; I.p.a. I, 87 (bei G.S.). **D** Die Deutung des Namens ist unsicher, zumal ein entsprechender Name in keiner Nachbarsprache nachzuweisen ist; die bei ĞL., 45 für das Svan. angegebenen Formen *AZAV / AZAW* sind mask. und tragen nichts zur Deutung des oss. fem. PN bei. – Abaev (mdl.) vermutet in *AZ-* das Ethnonym zur Bezeichnung der Osseten, s. dazu unter *ASI* (128.), und interpretiert weiter *-AW* als die oss. Äquativendung; die Bedeutung des Namens wäre also etwa ‘wie ein Ossete’. Eine solche Namengebung wäre allerdings ohne Beispiel. – Nicht ausgeschlossen ist auch ein Zusammenhang mit dem Toponym *A3OB* für die Stadt an der Don-Mündung, deren Name laut VAS. I, 7 aus einem kr.-tat. *azaw* stammen und zu ostturkestan. *azak* ‘niedrig, niedrig gelegener Platz’ gehören soll. – Vgl. zu *AZAW* noch die Weiterbildung *AZAWXAN* (171.).

171. **AZAWXAN** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Es handelt sich bei diesem Namen um ein Kompositum aus dem etymologisch unklaren fem. PN *AZAW* (170.) und dem häufigen namenbildenden Element *XAN*, das bei fem. PN sowohl als Vorder- wie auch als Hinterglied auftritt. Für diesen Namensbestandteil kommen zwei Ausgangsformen in Betracht: Entweder fem. *XAN* ist identisch mit dem gleichlautenden Bestandteil mask. Namen (s. dazu unter *ALIXAN*, 74.) und geht somit auf das tü. Wort für ‘König, Herrscher’ zurück; vgl. dazu etwa RÄS. IV, 233. Oder es reflektiert eine verkürzte Form des tü., letztlich wohl von eben demselben Herrschertitel abgeleiteten Wortes für die ‘Fürstin’; vgl. dazu etwa DOE. III, 180 f., der unter np. *خانم* *hānum* – aus tü. (aosm.) *xanum*

– auch diverse Beispiele für eine appositive Verwendung des Wortes als Namenszusatz bringt.

172. **AZÄ** fem. **B** Spr. I, 158; Nig.Wacm., 137. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herzuleiten. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem für den ratsch. Dialekt des Georg. belegten fem. PN *AZA* (ĠL., 169).

173. **AZÄMÄT** m. **B** Spr. II, 30; Fid, 11, 1978, 32 (bei Ž.A.). **D** Dieser auch in anderen kaukas. Sprachen verbreitete Name (vgl. z.B. k.-b. *A3AMAT*: Spr. II, 104; kab. *A3ƏMƏT*: ib., 290) dürfte wohl auf das arab. Appellativ *عظمة* 'azama 'Majestät, Erhabenheit etc.' (ar.-dt.Wb., 560) zurückgehen, das allerdings für den arab. Bereich als Name nicht belegt werden konnte. – Vgl. auch die Variante *AZAMAT* (169.) sowie, als eventuell verkürzte Form, *ASMÄT* (144.).

174. **AZGERI** m. dig. **B** MORR., 81. **D** Zur Deutung des Hintergliedes *-GERI* s. unter *ADYLDŽERI* (20.). – Die Erklärung des Vordergliedes ist problematisch. Es bieten sich mehrere Möglichkeiten an. Abaev (mdl.) vermutet in *AZ-* die alte Bezeichnung für 'Ossete, ossetisch' (mit [z] aus /s/ durch regressive Assimilation), s. dazu unter *ASI* (128.), und interpretiert das Kompositum folglich als 'Jassenfürst'. ĠL., 50 f. belegt für Westgeorgien die m. PN *AČGERIA* und *ADŽGERIA*, deren Bestandteile *AČ-* bzw. *ADŽ-* möglicherweise auf das tü. Wort für 'hungrig' weisen. Stellt man dazu das Nebeneinander von oss. *ASÄXMÄT* (127.) und k.-b. *AČAXMAT* (s. ib.) in Beziehung, so kann in *AZGERI* tü. **āč* 'hungrig' vermutet werden. – Eine letzte, mindestens ebenso wahrscheinliche Lösung sieht in *AZ-* eine Variante der arab. Bezeichnung für den 'Mekka-Pilger', die sonst in oss. Namen als *XADZI-* etc. repräsentiert ist; s. *XADZI* (1589.). Für *AZ-* müßte dann eine andere Überlieferungsquelle angenommen werden; vgl. in diesem Zusammenhang etwa den im "Сказание о царстве казаньском" überlieferten Namen *AZIGIREJ*, den DOE. IV, 1 f. als *HÄĠĠĠ-GIRÄI* interpretiert. Vergleichbare Formen ohne anlautendes *h-* zeigen etwa auch das Nog. (*АБЖИГИРЕЙ*, Spr. II, 119) und das Kr.-Tat. (z.B. *АДЖЫ*, ib., 167).

175. **AZNAUR** m. dig. **B** MORR., 81; AB. Wb. I, 131 (aus Dig.Skaz.). **D** *AZNAUR* kommt von georg. *aznauri* 'Adliger' (Tsch. I, 9), das selbst auf pahl. *āznāvar* 'edel, Adliger' zurückgeht; vgl. dazu BAIL. I, 239 unter *AJSA-NA*. – Der Name ist in vielen Varianten im ganzen Kaukasusgebiet verbreitet. Vgl. z.B. kab. *A3HAYP* (KOK. II, 34), *AH3AYP*, *AH3OP*, *AHД3OP* (Spr. II, 290); svan. *AZNAVIR* (ĠL., 45); k.-b. *A3HOP* (KOK. I, 74) sowie, mit der gleichen Metathese wie in einigen der kab. Formen, georg. *ANZORI* (ĠL., 47). Wahrscheinlich gehören auch folgende Namen hierher: kab. *3AYP* (Spr. II, 292), kum. *3ABYP* (ib., 114) mit Komposita wie kab. *3AYPБƏЧ* (KOK. I, 117). – Auf diesem Hintergrund lassen sich auch folgende oss. Namen als

Varianten von *AZNAUR* auffassen: Zunächst *ANZOR* (110.), *ÄNZOR* (187.), *ÄMZOR* (180.), die auf eine kab. Vermittlung weisen; der Anlaut *ÄM-* des letzteren erklärt sich eventuell durch Kontamination mit dem produktiven oss. Verbalpräfix *äm-*, s. dazu AB. Wb. I, 133. Zu dieser Gruppe gehört eventuell auch *EMZAR* (588.). Weitere, vielleicht innerhalb des Oss. zu erklärende Varianten sind *ZNAWYR* (1710.) bzw. *ZNAUR* (1709.), von denen aus durch weitere lautliche Vereinfachung *ZAWYR* (1687.) / *ZAUR* (1685.) mit den Ableitungen *ZAWYRBEG* / *ZAURBEG* (1688. / 1686.) gebildet sein können.

176. **ÄDYLYBEG** m. B GWYR., 95 (aus einem Volksmärchen). **D** Der Name ist ein Kompositum aus dem oss. Wort *ädyly* ‘dumm, Dummkopf’ (s. dazu AB. Wb. I, 106) und dem häufigen Namensbestandteil *-BEG*, s. dazu unter *ALANBEG* (52.). Aus den Ausführungen bei GWYR. a.O. geht hervor, daß wir es bei diesem Namen offenbar mit einem ad hoc gebildeten Spitznamen zu tun haben: Erst durch die Verwendung von *-BEG* als Hinterglied wird das Appellativ *ädyly* zum Namen; die Bedeutung ist also etwa ‘Herr Dummkopf’. Dies zeigt, daß *-BEG* und auch einige andere Elemente im heutigen Oss. durchaus produktiv sind und in ihrer ursprünglichen Bedeutung verstanden werden; vgl. GWYR. a.O. : "... фамильярон ныхасы арæхдæр æмбæлæм æндæр æвзæгтæй æрбайсгæ элементтæй цалдæрыл: *-джеру, -бег, -би, -хан, -хъан, -гуассæ* æмæ æндæртыл. Зæггæм, ирон адæмон аргъæутты вариантты æмбæлæм мæнæ ахæм нæмттыл – *ÆДЫЛЫБЕГ, ÆРРАБИ, ЗОНДАБИ* æмæ æнд." ("... in der familiären Sprache treffen wir oft auf einige aus anderen Sprachen entlehnte Elemente: *-DŽERI, -BEG, -BI, -XAN, -QAN, -GWASSÁ* u.a. Z.B. treffen wir in Varianten der iron. Volksmärchen auf solche Namen wie *ÄDYLYBEG, ÄRRABI, ZONDABI* u.a.") – Zu den erwähnten vergleichbaren Fällen *ÄRRABI* und *ZONDABI* s. (188.) und (1713.). – Aufgrund des gesagten kann ein Zusammenhang mit *ADYLDŽERI* (20.) lediglich in einer lautlichen und bildungsmäßigen Anlehnung gesucht werden.

177. **ÄFSADÄG** m. dig. B G.B.Wadž., 185; Cag. bei GA., 63. **D** Die bei GA. a.O. gegebene Erklärung, es handle sich bei diesem Namen um ein Verbalnomen zum oss. Verb *äfsadun* ‘nähren’ (s. AB. Wb. I, 479 f. unter *(ä)fsadyn* / *äfsadun*) ist aus Gründen der Semantik nicht sehr befriedigend. Eher dürfte ein Zusammenhang mit dem oss. Wort für ‘Heer’, *(ä)fsad* / *äfsad* (AB. Wb. I, 179) bestehen, dessen Wurzel sich bereits in skyth. PN findet: z.B. ΣΠΑΔΑΚΟΣ, ΣΠΑΔΑΓΑΣ (Ab., a.O.). Als direkte Vorform ist wohl eine Ableitung mit *-ka*-Suffix wie **spādaka*- ‘Krieger’ (AB. a.O.) anzusetzen. – Vgl. auch *ÄFSÄDTON* (178.).

178. **ÄFSÄDTON** m. dig. B Cag. bei GA., 63. **D** Es handelt sich bei diesem Namen um das oss. Appellativ *äfsäddon* ‘Krieger, kriegerisch’ (ru.-oss.Wb., 60 unter ‘воин’), das vom Wort für ‘Heer’, *äfsad* abgeleitet ist. Genaueres dazu s. unter *ÄFSADÄG* (177.).

179. **ÄLDI** fem. **B** MORR., 84. **D** Nach MI. O.E. I, 159, Anm. 5, handelt es sich um eine Variante des alan. fem. PN *ALDA*. S. auch unter *ALDI* (57.) und *ELDA* (575.).

180. **ÄMZOR** m. **B** MORR., 81; Spr. I, 155. **D** Der Name ist wahrscheinlich eine der zahlreichen Varianten von *AZNAUR* (175.), s. dort.

181. **ÄNA** fem. **B** Gäd., 93 (bei M.V.). **D** Als Ausgangsform für diesen Namen ist am ehesten die russ. Diminutivbildung *АНА* (m. und fem.) anzusetzen, die u.a. zu *АНАТОЛИЯ*, *АННА*, *ДИАНА* gehören kann, vgl. Sl.r.l.i., 245. Problematisch ist allerdings der Vokalismus.

182. **ÄNÄUD** m. **B** GA., 63. **D** GA. a.O. gibt die Bedeutung dieses Namens mit 'без души' ('ohne Seele') an: Er sieht darin also ein Kompositum aus oss. *änä* 'ohne' (s. AB. Wb. I, 149) und *ud* 'Seele' (s. MI. Wb., 1298 unter *yð* / *ÿod*; AB. Wb. IV, 6 f.). Dieses Kompositum ist im heutigen Oss. als Appellativ in einer lautlich weiterentwickelten Form vorhanden, vgl. AB. Wb. I, 168: "*änūd* / *änod* 'душный' ... Из *änä* + *ūd*, собственно 'без воздуха' ..." ("*änūd* / *änod* 'schwül' ... Aus *änä* + *ūd*, eigentlich 'ohne Luft' ..."). Die Verwendung dieses Wortes als Name dürfte auf Tabugründen beruhen.

183. **ÄNDRÄJ** m. dig. **B** G.B.Wadž., 193. **D** Eine der Digorvarianten von *ANDREJ* (97.), s. dort.

184. **ÄNDRE** m. dig. **B** T.T.Rästz., 112. **D** Eine Digorvariante von *ANDREJ* (97.), s. dort.

185. **ÄNDRO** m. **B** Spr. II, 30. **D** Es handelt sich hier um eine Variante der unter *ANDREJ* (97.) angegebenen Namensgruppe. Die Form weist die georg. Vokativendung *-o* auf; vgl. auch *ANDRO* (99.).

186. **ÄNQÄL** m. **B** K.A.Wacm., 39. **D** Der Name ist offensichtlich zu der Sippe um das oss. Verb *änqälyn* 'erwarten, hoffen' zu stellen und bedeutet etwa 'Hoffender'; s. dazu weiter AB. Wb. I, 163 f.

187. **ÄNZOR** m. dig. **B** AB. Wb. I, 533 (aus AK. I, 51). **D** Variante von *AZNAUR* (175.), s. dort.

188. **ÄRRABI** m. **B** GWYR., 95 (aus einem Volksmärchen). **D** Ähnlich wie *-BEG* bei *ÄDYLYBEG* (176.) dient beim vorliegenden Namen das tü. Element *-BI* (s. dazu unter *ALANBI*, 53.) als eine Art Suffix, das das oss. Wort *ärra* 'verrückt' zu einem Spitznamen macht; zu *ärra* s. weiter bei AB. Wb. I, 179. – Aufgrund des gesagten besteht mit dem arab. m. PN عربي 'ARABĪ' (RIESS, 109) allenfalls die Verbindung einer lautlichen Anlehnung.

189. **ÄRSOJ** m. **B** WAN., 92. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit einem der beiden Verben *ärsajyn* 'jemanden anlocken' bzw. *ärsäjyn* 'erkranken' (oss.-ru.Wb., 104).

190. **ÄXCA** fem. **B** IS. III, 17. **D** Der Name ist wohl identisch mit dem oss. Appellativ *äxca* 'Geld', das aus tü. *aqča*, *axča* 'Geld', urspr. 'weiß, weißlich (von Silber)' hergeleitet wird (vgl. AB. Wb. I, 217). S. auch RÄS., 13 unter *akča*. – Zum semantischen Hintergrund vgl. auch *DOLÄT* (445.) etc.

191. **ÄXSAR** m. **B** Spr. I, 155; (nt.) NK, 12. **D** (Nartennamen). – S. zur Herleitung unter *SATANA* (1310.).

192. **ÄXSARBEG** m. **B** Spr. II, 30; Zäxx, 28. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung aus dem Nartennamen *ÄXSAR* (191.) und dem Namensbestandteil *BEG*, s. dazu unter *ALANBEG* (52.).

193. **ÄXŠNIRF** m. dig. **B** G.B.Wadž., 113. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. Sein Träger in der Komödie von G.B. ist der 'Dummkopf' (oss. *äduli*), nach dem diese benannt ist. Bei *ÄXŠNIRF* dürfte es sich also um einen Spitznamen handeln; eventuell liegt eine absichtliche, entstellende Kontamination des Verbs *äxsnyrsyn* 'niesen' und des Nomens *äxsnyf* 'Span' vor (beide oss.-ru.Wb., 113). – Zur Graphie mit <-š-> s. unter *AŠÄX* (148.).

194. **BABA** m. **B** MORR., 81; Gäd., 21 (bei B.Q.). **D** Wahrscheinlich hat man als Quelle für diesen Namen das np. Appellativ *ᵇᵇ bābā* anzunehmen, dessen Grundbedeutung das np.-ru.Wb. I, 153 mit 'Vater, Papa; Großvater, Opa; Stammesältester' angibt. *BĀBĀ* ist im Np. auch als m. PN gesichert, s. ib. II, 775. Zur Motivation einer solchen Namengebung s. *ABA* (1.).

195. **BABALE** fem. **B** AB. Wb. I, 37 (aus G.S.). **D** ĞL., 171 weist für den pschav. Dialekt des Georg. *BABALE*, für den chev. Dialekt *BABALAI* als fem. PN nach; beide kommen als Ausgangsformen für *BABALE* in Frage. Zu dieser Sippe dürfte auch der ebenfalls fem. PN *BABALO* (196.) gehören, der auf die georg. Vokativendung *-o* weist. Die Etymologie der gesamten Sippe ist unklar.

196. **BABALO** fem. **B** Fid. 11, 1978, 56 (bei G.Š.). **D** S. *BABALE* (195.).

197. **BABO** m. dig. **B** IS. Dig.Dial., 135; AB. Wb. I, 383 (aus SO. Pam. II). **D** Prinzipiell sind zwei Deutungen dieses Namens möglich. Ein gleichlautender Name ist für das Georg. sowohl als m. als auch als fem. PN belegt; vgl. ĞL., 51 bzw. 171. Möglicherweise handelt es sich ursprünglich um den Namen *BABA* (194.) mit georg. Vokativendung *-o*. – Eventuell handelt es sich auch um die verkürzte Form eines tü. Kompositionalnamens, wie er z.B. in tat. БАЙ-БЫЈАТ, etwa 'reicher Stahl, reiche Klinge', (Spr. II, 130) vorliegt; ein ent-

sprechender oss. Name **BAJBOLAT* kann allerdings nicht nachgewiesen werden. Zu solchen Kürzungen vgl. unter *TEBO* (1457.) zu *TEMYRBOLAT* (1477.) mit der Zwischenform *TEMBOLAT* (1469.) etc.

198. **BABUCA** fem. **B** Spr. I, 158. **D** ĠL., 171 belegt *BABUCA* als fem. PN für Zentralgeorgien, wo direkter Kontakt mit Osseten gegeben ist. Wahrscheinlich besteht ein Zusammenhang mit den kab. fem. PN БАБЫЦӀӀ and БАБЫ-IIIӀӀ (beide Spr. II, 297); vgl. weiter auch den k.-b. fem. PN БАБУIII (ib., 109). Die Etymologie der angeführten Formen ist nicht sicher; eventuell gehen sie von dem kab. Wort für 'Ente', *бабыцц* (kab.-ru.Wb., 21) aus, das auch in tü. Kaukasussprachen und im Oss. selbst erscheint, s. AB. Wb. I, 230 unter *babyz* / *babuz* sowie RÄS., 53. – S. auch *BABYZ* (199.).

199. **BABYZ** fem. **B** I.p.a. I, 240 (bei G.C.). **D** Der Name ist identisch mit dem oss. Appellativ für die 'Ente'; s. dazu weiter unter *BABUCA* (198.). Beide Namen könnten auf verschiedenen Vermittlungswegen ins Oss. gelangt sein.

200. **BAČČE** m. **B** Spr. I, 155; Is. III, 10. **D** Is. a.O. führt den Namen als Beispiel für kindersprachliche Bildungen an. Vermutlich handelt es sich um eine verkürzte Form des Namens *BAČČERI* (201.), s. dort. Vgl. in diesem Fall auch *BAKKE* (213.). – Denkbar wäre auch eine Verknüpfung mit dem np. Appellativ *bačče* 'Kind' (np.-dt.Wb., 84).

201. **BAČČERI** m. **B** Spr. II, 30. **D** Der Name ist eine graphische Variante von *BATDŽERI* (233.), s. dort. Vgl. auch die vermutlich hierher gehörende Kurzform *BAČČE* (200.) sowie die Digorform des Namens, *BATGERI* (234.).

202. **BADĀG** m. **B** I.p.a.I, 318 (bei B.Č.); K.A.Wacm., 52. **D** Der Name ist identisch mit dem Part.Präs. zum oss. Verb *badyn* / *badun* 'sitzen'; s. dazu AB. Wb. I, 230. Er bedeutet also etwa 'der Sitzende'. Für *BADĀG* sind direkte Vorformen im Skyth. nachzuweisen: vgl. die m. PN ΒΑΔΑΓΟΣ and ΒΑΔΑ-ΚΗΣ, die bei AB. a.O. und bei Justi, 56 belegt sind. ANDR., 140 leitet auch georg. PN wie z.B. *BADA* aus der oss. Sippe her. Vgl. in diesem Zusammenhang *BADE* (203.), *BĀDI* (247.) und *BADILA* (204.).

203. **BADE** m. **B** I.p.a. I, 144 (bei T.B.). **D** Als direkte Quelle ist der georg. m. PN *BADE* zu vermuten (ĠL., 52), der vermutlich auf dem oss. PN *BADĀG* (202.) beruhen dürfte, s. dort.

204. **BADILA** m. **B** C.M.Fäzz., 17; (leg.) Mi. O.E. I, 140. **D** *BADILA* ist wohl aus dem Georg. herzuleiten, vgl. den Beleg eines gleichlautenden Namens bei ĠL., 52 für das Georg. und das Svan. Da auch *BADI* als selbständiger georg. PN existiert (ĠL., a.O.), handelt es sich bei *BADILA* möglicherweise um eine mit den Suffixen *-il-* und *-a-* erweiterte Form; s. dazu ĠL., 15 und

die Ausführungen unter *ACCYLO* (13.). *BADILA* dürfte etymologisch letztlich mit *BADĀG* (202.) zusammenhängen, s. dort.

205. **BADIMĀT** fem. **B** Is. III, 17. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Das auslautende *-ĀT* läßt zunächst an die arab. Femininendung denken (s. dazu unter *AISSĀ*, 41.), doch fehlt ein entsprechender Nachweis im Arab. selbst. Auch das pers. Onomastikon verzeichnet keinen derartigen Namen. – Nicht ganz auszuschließen ist, daß der Name letztlich auf den arab. fem. PN فاطمة *FĀTIMA* (RIESS, 116) zurückgeht, der im Oss. normalerweise als *FATI-MĀT* (619.) und in ähnlichen Formen vorliegt. Dieser Name könnte seinen Weg über das Georg. genommen haben, wo zunächst das anlautende *F-* durch *P-* substituiert werden mußte. Im Georg. ist ein fem. PN *PADIME* (ĜL., 201: histor.) belegt; dessen inlautendes *-D-* kann eventuell durch Anklang an das aus dem Pers. stammende Appellativ *padiša / padišahi* ‘Padischah,’ ‘pers. Herrschertitel’ (TSCH. II, 1438) erklärt werden. Die weitere Entwicklung des Anlauts könnte dann im Oss. stattgefunden haben, möglicherweise unter dem Einfluß der Sippe um *BADĀG* (202.). Auch eine Fernassimilation von *p...d* zu *b...d* kann nicht ausgeschlossen werden. – Vgl. weiter die Variante *BĀDIMĀT* (248.).

206. **BADRI** m. **B** MORR., 81; (leg.) Ju.O.Pam. II, 31. **D** Der Name kommt aus dem Ar., wo بدری *BADRĪ* neben بدر *BADR* als m. PN belegt ist (RIESS, 68). بدر *badr* bedeutet ‘Vollmond’ und ist auch der Name eines Ortes zwischen Mekka und Medina (RIESS, ib.); *BADRI* kann also zweierlei bedeuten: der ‘bei Vollmond Geborene’ und der ‘aus Badr Stammende’. – KOK. I, 65 weist БАДРИ auch für das Kab. als m. PN nach, ĜL., 52 belegt *BADRI* für Zentralgeorgien.

207. **BADZAJ** m. dig. **B** G.B.Wadž., 113. **D** Der Name ist etymologisch unklar und auch in anderen Sprachen nicht nachweisbar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit *BADZI* (208.), s. dort.

208. **BADZI** m. **B** P.S.O., 118 (aus M.D.). **D** Eventuell besteht ein Zusammenhang dieses Namens mit dem im chevs. Dialekt des Georg. belegten m. PN *BADZIA* (ĜL., 55). Vgl. auch *BADZAJ* (207.).

209. **BAGRAT** m. **B** Fid. 12, 1975, 65; Is. III, 14. **D** Der Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt, vgl. Is. a.O. In der georg. (wie auch in der arm.) Geschichte sind mehrere Persönlichkeiten unter diesem Namen bekannt (*BAGRAT*, vgl. ANDR., 438 f.). ANDR., 183 bzw. 198 leitet ihn aus miran. *BAĠDĀT* ‘von Gott gegeben’ her. Vgl. auch JUSTI, 57 unter *BAGADĀTA* und *BAGARAT* bzw. *BAGRAT*.

210. **BAĠATÄR** m. dig. **B** Is. III, 10. **D** Digorvariante von *BÄGATYR* (251.), s. dort und weiter unter *BATYR* (239.).

211. **BAJ** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Der Name kommt auch bei anderen kaukas. Völkern vor; so weist ĠL., 53 *BAI* für den tusch. Dialekt des Georg. nach, KOK. I, 109 führt БАӀ als m. adyg. PN an. Wahrscheinlich liegt dem Namen das tü. Appellativ für 'reich, Reicher' zugrunde, s. dazu unter *ABAJ* (3.). Fraglich ist, ob das Appellativ selbst zum Namen werden konnte, oder ob nicht vielmehr *BAJ* die verkürzte Form eines Kompositums darstellt; vgl. so etwa *XAN* (1620.) als Kurzform von *SAMARXAN* (1295.).

212. **BAJR** m. **B** Ju.O.Pam. II, 151. **D** Für diesen Namen bieten sich prinzipiell zwei Möglichkeiten der Herkunft an, beide aus dem Tü. – Das tü. Appellativ *bayram* bedeutet heute allgemein 'Festtag, Feiertag', bezeichnete aber ursprünglich einen bestimmten religiösen Festtag; s. dazu DOE. II, 384 f. RÄS. I, 328 führt nun u.a. den m. osm. PN *BAYRAM* als Beispiel dafür an, daß der Tag bzw. der Monat der Geburt bei der Namensgebung Pate stehen konnte; vgl. dazu auch *RAMAZAN* (1247.). Will man nun *BAJR* aus tü. *BAYRAM* herleiten, so bleibt allerdings die Kürzung des Auslauts unerklärt. – Die zweite Möglichkeit geht von einem tü. attributiven Syntagma *bay er* 'reicher Mann' aus, das CL., 192 so z.B. für das Atü. belegt (unter *er* 'man'); vgl. in diesem Zusammenhang auch *ABAJ* (3.) und *BAJ* (211.). Als Name konnte dieses Syntagma aber in keiner anderen Sprache nachgewiesen werden.

213. **BAKKE** m. **B** Spr. I, 155; Is. II, 56. **D** Die äußere Form des Namens weist auf eine Kosebildung hin. Sie könnte am ehesten von dem Namen *BATGERI* (234.) ausgegangen sein, der selbst die dig. Variante von *BATDŽERI* (233.) ist. Vgl. entsprechend auch *BAČČE* (200.).

214. **BALA** m. **B** Is. III, 10. **D** Is. a.O. interpretiert den Namen als kindersprachliche Bildung in der Bedeutung 'овечка' (etwa 'Lämmchen'). Ein gleichlautender pschav. m. PN findet sich bei ĠL., 53. Als Ausgangsform ist das k.-b. Appellativ *бала* 'Kind' vorstellbar, s. ru.-k.-b.Wb., 543 unter 'ребенок' und weiter bei RÄS., 59. – S. auch *BALO* (216.).

215. **BALGAR** m. **B** BJA. V 10, 83. **D** Vermutlich besteht ein Zusammenhang mit dem Ethnonym der Bolgaren oder der Bulgaren, das über russ. *болгарин* ins Oss. gelangt sein müßte; dies zeigt die das russ. Akanje wieder-spiegelnde Graphie. Das oss. Wort für 'Bulgare' lautet *bolgajrag* (oss.-ru.Wb., 145). – Eine Verbindung mit dem Ethnonym der Balkaren (*balqar*, ru.-oss. Wb., 25) ist eher unwahrscheinlich, da die Balkaren von den Osseten eigentlich *assy* (ib.) genannt werden, s. dazu unter *ASI* (128.). Außerdem bestehen lautliche Schwierigkeiten.

216. **BALO** m. **B** MORR., 81; Spr. II, 30. **D** Bei diesem Namen dürfte es sich um eine Koseform handeln, deren Herkunft nicht klar bestimmbar ist. Möglich ist ein Zusammenhang mit *BALA* (214.), wobei das *-o* im Auslaut ein Anklang an die georg. Vokativendung sein kann; vgl. dazu unter *ACCYLO* (13.). Im Georg. selbst fehlt allerdings ein entsprechender Nachweis. – Eventuell ist *BALO* auch eine verkürzte Form zum russ. m. PN *ВОЛОДЯ*, der selbst ein Diminutiv von *ВЛАДИМИР* ist; vgl. dazu unter *VALODJA* (1536.) und *VLADIMIR* (1552.). – Eine dritte, jedoch wenig wahrscheinliche Möglichkeit wäre eine Herleitung aus dem für das Dig. belegten m. PN *BALODTI* (217.).

217. **BALODTI** m. dig. **B** G.B.Wadž., 30. **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem russ. diminutiven m. PN *ВОЛОДЯ*, vgl. dazu unter *VALODJA* (1536.). S. auch *BALO* (216.).

218. **BAPPE** m. **B** Is. III, 11. **D** Is. a.O. führt den Namen als ein Beispiel für kindersprachliche Bildungen an, gibt jedoch keinen Hinweis auf die Ausgangsform. – Am wahrscheinlichsten ist die Herleitung aus einer Form wie *BATYRBEG* (242.).

219. **BARÄG** m. **B** K.A.Wacm., 52. **D** Der Name ist identisch mit dem oss. Appellativ in der Bedeutung 'всадник' ('Reiter'). *BARÄG* ist der Form nach Part.Präs. zu einem nicht selbständig erhaltenen Verb *bār-* 'reiten', s. dazu AB. Wb. I, 237. Als typologische Parallele für eine solche Namensgebung vgl. den adyg. PN *ШУМАХУЭ*, den *КОК*. II, 28 als 'всадник счастливый' ('glücklicher Reiter') bestimmt. Ausschlaggebend für die Wahl des Namens war im vorliegenden Fall wahrscheinlich der lautliche Anklang an den Namen *BADÄG* (s. 202.), den im betreffenden Theaterstück von K.A. *BARÄG*s Bruder trägt; s. dazu *WAN.*, 91.

220. **BARÄSBI** m. dig. MORR., 81. **D** Digorvariante von *BARYSBI* (226.).

221. **BARIN** fem. **B** Is. III, 11. **D** Is. a.O. gibt als Quelle des Namens russ. *барыня* 'Herrin' an. Vgl. auch die Variante *BARINÄ* (222.) mit "erhaltener" Endung.

222. **BARINÄ** fem. **B** Is. III, 11. **D** S. *BARIN* (221.).

223. **BARIS** m. **B** Spr. II, 30; Gäd., 27. **D** Für die Herleitung dieses Namens bieten sich zwei Möglichkeiten an. – Wahrscheinlich handelt es sich um den russ. m. PN *БОРИС* (s. dazu *VAS*. I, 107 f.) mit schriftlicher Wiedergabe des Akanje. – Nicht völlig auszuschließen ist aber auch, daß sich hinter diesem Namen das tü. Wort für 'Panther' bzw. 'Gepard' verbirgt, s. dazu weiter unter *BARYSBI* (226.).

224. **BARON** m. **B** Fid. 12, 1981, 96. **D** Der Name ist wohl identisch mit dem russ. Appellativ *барон* 'Baron'. Zur Semantik vgl. auch *GRAF* (748.). – Ein Zusammenhang mit dem oss. Wort *baron* 'von oben herab' (oss.-ru.Wb., 132) ist aufgrund der Bedeutung wohl ausgeschlossen.

225. **BARSÄG** m. **B** (nt.) BJA. V 5, 75; V 12, 90. **D** (Nartename).

226. **BARYSBI** m. **B** Spr. II, 30; CHR., 103 (*BARISBI*). **D** Der Name ist auch in anderen kaukas. Sprachen belegt, vgl. z.B. k.-b. БАРИСБИЙ (Spr. II, 105), kab. БЭРЭСБИЙ (ib., 291). Es handelt sich um ein tü. Kompositum, dessen Vorderglied *BARYS-* das Wort für 'Panther, Gepard' repräsentiert, welches selbst in diverse Sprachen entlehnt wurde (vgl. DOE. II, 235 f.). CL., 368 gibt die Bedeutung des Wortes mit "properly 'leopard'" an. – Zum Hinterglied *-BI* s. unter *ALANBI* (53.). – Vgl. auch die Digorvariante des Namens, *BARÄSBI* (220.) sowie *BARIS* (223.).

227. **BASIL** m. **B** MORR., 81; Spr. II, 30. **D** Wie schon MORR. a.O. vermerkt, geht der Name auf das griech. βασιλεύς 'König' zurück, das bei PAPE I, 200 als griech. m. PN belegt ist. Der oss. Name dürfte der dig. Feiertagsbezeichnung *basiltä* zugrundeliegen, vgl. dazu AB. Wb. I, 239 f. Vermutlich ist *BASIL* über das Georg. ins Oss. gelangt, wo es dialektal belegt ist, vgl. ratsch. *BASILA*, chev. *BASILI* (ĜL., 54). Im Georg. existieren allerdings auch Varianten dieses Namens, die den erwarteten Anlaut *V-* zeigen, so z.B. *VASIL*; s. dazu unter *VASILI* (1540.). – Vgl. weiter auch die Varianten *BASYL* (228.) und *BAŠIL* (229.) sowie *VASO* (1541.), *WASO* (1567.), *VASSO* (1542.), *WASIL* (1566.).

228. **BASYL** m. **B** Spr. I, 155. **D** Variante zu *BASIL* (227.) in einer "hyper-ironisierenden" Lautung, vgl. *ALYBEG* (84.).

229. **BAŠIL** m. **B** Is. III, 10. **D** Graphische Variante zu *BASIL* (227.).

230. **BATAJ** m. **B** I.p.a. I, 337 (bei B.Č.). **D** Dieser etymologisch unklare Name ist auch in anderen kaukas. Sprachen belegt, vgl. z.B. kab. БӘТЕЙ (Spr. II, 291), westgeorg. *BATAIA* (ĜL., 52). Ein Zusammenhang mit der Sippe um *BATYR* (239.) ist nicht ausgeschlossen.

231. **BATÄR** m. dig. **B** MORR., 81. **D** Digorvariante von *BATYR* (239.).

232. **BATÄRBEG** m. dig. **B** MORR., 81; AB. Wb. I, 237 (aus AK. II, 4). **D** Digorvariante von *BATYRBEG* (242.), s. dort und weiter unter *BATYR* (239.).

233. **BATDŽERI** m. **B** CHR., 103 (*BATĴERI*). **D** Bei diesem Namen handelt es sich um ein Kompositum, dessen Vorderglied *BAT-* wahrscheinlich

eine verkürzte Form von *BATYR* (239.) ist; vgl. dazu *BATMYRZÄ* (236.). Zu *-DŽERI* s. unter *ADYLDŽERI* (20.). – Vgl. auch die graphische Variante *BAČČERI* (201.) sowie die Digorform *BATGERI* (234.).

234. **BATGERI** m. dig. **B** MORR., 81. **D** Digorvariante von *BATDŽERI* (233.).

235. **BATIJ** m. dig. **B** Izv. SO. 21, 4, 83. **D** Bei dem vorliegenden Namen dürfte es sich um eine verkürzte Form zu der Sippe um *BATYR* (239.) etc. handeln. Vgl. auch den kab. m. PN БАТИ (Spr. II, 291).

236. **BATMYRZÄ** m. **B** Spr. I, 155. **D** Dieses Kompositum ist auch im Kab. und Adyg. als m. PN belegt (БАТМЫРЗЭ, Spr. II, 291 bzw. 299). Zu *BAT-* s. unter *BATDŽERI* (233.), zu *-MYRZÄ* unter *ALIMYRZA* (73.).

237. **BATRADZ** m. **B** K.A.Wacm., 40; (nt.) NK., 13. **D** (Nartenname). Vgl. auch die Varianten *BATRAZ* (238.), *BATYRADZ* (240.), *BATYRAZ* (241.). S. weiter unter *BATYR* (239.).

238. **BATRAZ** m. **B** MORR., 81; Is. II, 57; CHR., 103; (nt.) AB. Wb. I, 240 f. **D** (Nartenname). Vgl. *BATRADZ* (237.).

239. **BATYR** m. **B** Spr. II, 30; Izv. SO 21, 4, 47. **D** Dieser Name ist mit Varianten und Ableitungen im ganzen Kaukasusgebiet verbreitet. Direkt der oss. Form *BATYR* bzw. ihrer Digorvariante *BATĀR* (231.) entsprechen kum. und kab. БАТЫР (Spr. II, 113; 291) und nog. БАЪТИР (ib., 119). Diese Formen lassen sich auf ein Appellativ in der Bedeutung 'Held' zurückführen, das ursprünglich im tü. und mo. Bereich vorkam und von dort aus in diverse Sprachen entlehnt wurde; s. dazu DOE. II, 366 ff. unter np. بهادر *bahādur* 'Held; ursprünglich Titel jemandes, der sich im Nahkampf besonders ausgezeichnet hatte; später ... Titel in jedem beliebigen Herrschernamen als Bestandteil der intitulatio.' Im Oss. existieren nun auch ein Appellativ *qābatyr* / *bāgatār* in der Bedeutung 'mutig, heldenhaft' (AB. Wb. II, 277 f.) und die offenbar darauf zurückgehenden Namen *BĀĠATYR* / *BĀĠATĀR* (251. 210.) sowie *GĀBATYR* (684.). Es ist wahrscheinlich, daß die Sippe um *BATYR* einerseits und die um *BĀĠATYR* andererseits das gleiche Etymon reflektieren, aber verschiedene Überlieferungswege genommen haben. Die erstere Gruppe kann ohne weiteres tü. Formen wie *bātur* (so atü., DOE. a.O.) repräsentieren; vgl. auch k.-b. *батыр* 'Held' (ru.-k.-b.Wb., 117 unter 'герой'). Für die zweite Gruppe um das Appellativ *qābatyr* sind mehrere Überlieferungswege in Betracht gezogen worden: AB. a.O. geht von einer nicht näher spezifizierten "tü.-mo." Quelle aus; DOE. ib., 374 führt das Wort auf russ. *богатырь* zurück, das selber aus atschuv. **bayatur* stamme (ib., 373). Da eine Vorform des Namens *BĀĠATYR* bereits in der Inschrift von Zelenčuk (941 n.Chr.) in der

Form ΠΑΚΑΘΑΡ vorliegt und weiter in der georg. Chronik mehrmals der Name *OSBAGATARI* für die Zeit zwischen dem 5. und 14. Jh. n.Chr. erscheint, scheidet das Russ. als Quelle jedoch aus. Das gleiche gilt für eine mo. Herkunft. Statt dessen dürfte für oss. *BÄĠATYR* etc. die gleiche turksprachige Quelle wie für russ. *богатырь* (oder auch ung. *bátor*) anzunehmen sein; in Frage kommen bolg. oder chazar. Turkdialekte, vgl. dazu auch ВЈА. V 8, 85. Über das Oss. dürften dann auch Namensformen wie *BAGATAR*, *BAQATAR* etc. (ĠL., 54) ins Georg. gelangt sein, wo andererseits auch Formen erscheinen, die letztlich aus dem Np. stammen (*BAADUR*, etc.; ib., 51). – Vgl. weiter die Komposita *BATYRBEG* etc. (242.) und *XADZYBATYR* (1597.), ferner mit verkürztem Vorderglied (?) *BATDŽERI* etc. (233.), *BATMYRZÄ* (236.). Möglicherweise eine Koseform zu *BATYR* ist *BATIJ* (235.), eventuell auch *BATAJ* (230.). S. außerdem den Nartennamen *BATRADZ* (237.) mit seinen Varianten und die weitergehenden histor. Ausführungen hierzu bei FRI./GIP. I.

240. **BATYRADZ** m. **B** Spr. I, 155; K.A.Wacm., 51. **D** (Nartennamen). S. *BATRADZ* (137.).

241. **BATYRAZ** m. **B** Is. III, 18. **D** (Nartennamen). S. *BATRADZ* (237.).

242. **BATYRBEG** m. **B** Spr. II, 30; K.A.Wacm., 95. **D** Der Name ist in diversen Sprachen des Kaukasus belegt, vgl. nog. БАЪТИРБЕК (Spr. II, 119), k.-b. БАТЫРБЕК (ib., 105), kab. БАТЫРБЭЧ (ib., 191). Zum Vorderglied dieses Kompositums s. *BATYR* (239.). Zum Element *-BEG* vgl. *ALANBEG* (52.). – Eine graphische Variante ist *BATYRBEK* (243.). S. auch die Digorvariante *BATÄRBEG* (232.) sowie als eventuelle Koseform *BAPPE* (218.).

243. **BATYRBEK** m. **B** Is. III, 18; GA., 63. **D** Graphische Variante von *BATYRBEG* (242.), s. dort.

244. **BAZUK** m. **B** GA., 61. **D** Der vorliegende Name ist identisch mit dem oss. Appellativ *bazyg / bazug* 'Arm oberhalb des Ellbogens; Schulterknochen', das zum iran. Grundwortschatz des Oss. gehört (s. AB. Wb. I, 242). *BAZUK* ist schon früh in georg. Urkunden als alan. Name bezeugt (s. AB. a.O. und ANDR., 134).

245. **BAZZE** m. dig. **B** MORR., 81; I.p.a. I, 439 (bei M.G.). **D** Bei diesem Namen liegt wohl eine Kinderbildung vor, deren Herkunft nicht geklärt werden kann.

246. **BÄBÄT** m. dig. **B** M.G.Iräf, 90. **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar. Möglich ist ein Zusammenhang mit *GÄBÄTI* (686.); es könnte eine Fernassimilation vorliegen (*G ... B* zu *B ... B*).

247. **BÄDI** m. **B** Gäd., 14 (bei Dz.Kw.). **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der vorliegende Name eine verkürzte Form und gehört zur Sippe um *BADÄG* (202.).

248. **BÄDIMÄT** fem. **B** Gäd., 3 (bei Dz.Kw.). **D** Variante von *BADIMÄT* (205.).

249. **BÄDOLÄ** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** GA. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'Kücken, Hühnchen; (übertragen) Kindchen' an; *bädül* / *bädolä* setzt sich nach AB. Wb. I, 244 aus der Wurzel *bäd-* (aus airan. **pat-* 'fliegen; Vogel'; zur Problematik der Anlautsentwicklung s. AB. a.O.) und einem diminuierenden Suffix *-ül* / *-olä* zusammen, das im heutigen Oss. nicht mehr produktiv ist.

250. **BÄDTU** m. **B** I.p.a. I, 350. **D** Der Name dürfte der äußeren Form nach eine Kinderbildung sein. Als Ausgangsform kommt möglicherweise *BÄTU* (260.) in Betracht. Vgl. auch die graphische Variante *BÄTTU* (259.).

251. **BÄGATYR** m. **B** BJA. II, 91. **D** Zur Etymologie dieses Namens s. unter *BATYR* (239.). Vgl. auch die Digorvariante *BAGATÄR* (210.).

252. **BÄLÄW** m. dig. **B** MORR., 81. **D** Der Name ist identisch mit dem Appellativ für 'Haustaube, Taube'; s. dazu AB. Wb. I, 249 unter *bälon* / *bäläw*. Zur Motivation einer solchen Namengebung vgl. KAK. II, 2 (zur Typologie der tü. PN): "... Les plus fréquents sont les noms d' oiseaux de proie, mais on en trouve aussi d' autres. Il s' agit là en partie de noms totémiques, en partie de noms symboliques." – Eventuell gehört auch der fem. PN *BÄLE* (253.) zu diesem Appellativ.

253. **BÄLE** fem. **B** MORR., 84. **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar. – Möglicherweise ist *BÄLE* vom oss. Wort für 'Haustaube', *bälon* / *bäläw* herzuleiten; s. dazu weiter unter *BÄLÄW* (252.).

254. **BÄLLÄN** m. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** GA. a.O. stellt den Namen zu oss. *bällyn* / *bällun* 'wünschen, wollen, etwas anstreben' (s. AB. Wb. I, 248 f.). Es müßte sich demnach bei dem vorliegenden Namen um eine Bildung aus dem Präsensstamm *bäll-* mit dem Suffix *-än* handeln; die Bedeutung wäre dann etwa 'Wunsch'. Zum Suffix vgl. IS. Dig.dial., 94, weiter GAB., 96 f. sowie unter *DZOTDZÄN* (535.).

255. **BÄNI** m. **B** MORR., 81. **D** Der Name ist etymologisch unklar.

256. **BÄTÄ** m. **B** Spr. II, 30; K.X.Wacm., 151; (leg.) Mi. O.E. I, 139 (in russ. Kontext): *BATA*. **D** Wahrscheinlich stammt *BÄTÄ* aus dem Georg.: *ĠL.*,

52 belegt *BATA* als m. georg. PN. – Vgl. auch *BÄTÄQO* (258.) und *BÄTÄG* (257.).

257. **BÄTÄG** m. **B** Is. III, 20; I.p.a. I, 344 (bei B.Č.). **D** Vermutlich ist *BÄTÄG* aus einer (nicht belegten) Koseform **BÄTÄGO* verkürzt, die zu *BÄTÄQO* (258.) gehören könnte; s. dort. Zur Variation der Suffixe *-GO* und *-QO* s. unter *ADÄGO* (16.) und weiter unter *ASÄGO* (125.) und *ASÄQO* (126.). – Möglicherweise ist *BÄTÄG* im Auslaut auch an das Suffix *-äg* angeglichen, das sich häufig auch in Namen findet; s. dazu unter *BADÄG* (202.) und weiter unter *XETÄG* (1649.).

258. **BÄTÄQO** m. **B** Spr. II, 30. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei diesem Namen um eine Ableitung von *BÄTÄ* (256.) mit Hilfe des aus dem Kab. stammenden Suffixes *-QO* (s. dazu *AJDARUQO*, 43.). Eine entsprechende Weiterbildung findet sich auch im Georg., vgl. den m. PN *BA-TAQWA*, den ĠL., 52 für Westgeorgien nachweist; nach DŽAN. II, 482-490 stammt auch das georg. Namenssuffix *-QWA* aus tscherk. Quelle. Die kab. Vorform könnte der bei KOK. I, 110 gegebene m. PN БӘТОКЪУӘ darstellen. – Vgl. auch *BÄTÄG* (257.).

259. **BÄTTU** m. **B** AB. Wb. I, 227 (aus B.Č.). **D** Graphische Variante von *BÄDTU* (250.), s. dort und weiter unter *BÄTU* (260.).

260. **BÄTU** m. **B** MORR., 81. **D** Wie bereits MORR., a.O., vermerkt, dürfte es sich hier um den mo. m. PN *BATU* handeln; diesen Namen trug bekanntlich der Enkel von Dschingis-Khan und Sohn von Džoči (s. näheres bei MENG. I, 36 f.). – Der Name ist auch bei anderen Kaukasusvölkern belegt, vgl. georg. *BATU* etc. (ĠL., 53) und adyg. БАТУ (KOK. I, 110). – Vgl. auch die mögliche Koseform *BÄDTU* (250.) mit ihrer graphischen Variante *BÄTTU* (259.).

261. **BÄZA** m. **B** MORR., 81. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. – Am naheliegendsten wäre ein Zusammenhang mit dem oss. Verb *bäzzyn* ‘taugen, passen, sich eignen’ (s. dazu AB. Wb. I, 258). Analog den Bildungen *CÄRA* (361.), *MAMÄLA* (973.), die Verbalformen einer 3.Ps.Sg.Konj. enthalten (‘möge leben, soll nicht sterben’), böte sich die Bedeutung ‘möge sich eignen’ an. Es wäre jedoch **BÄZZA* zu erwarten. Wenn der Name bei MORR. a.O. richtig angegeben ist, müßte man von einer auf den Namen beschränkten Degeminierung ausgehen; da geminierte Konsonanten im Oss. allgemein als Kennzeichen von Koseformen dienen, könnte diese Degeminierung eingetreten sein, um den Status eines Kosenamens zu vermeiden. Wir hätten dann den umgekehrten Prozeß vor uns, der etwa von *BÄTU* (260.) zu *BÄTTU* / *BÄDTU* (259. 250.) geführt haben dürfte.

262. **BEBPA** m. **B** MORR., 81. **D** Der äußeren Form nach (stimmhafter Konsonant im Anlaut, Geminate im Inlaut) handelt es sich beim vorliegenden Namen um eine kindersprachliche oder Kosebildung. Zur Graphie der Geminate *-BP-* vgl. unter *AGKO* (30.) bzw. *AKKO* (50.). Von welcher Ausgangsform *BEBPA* herzuleiten ist, kann hier nicht endgültig geklärt werden; vielleicht handelt es sich wie bei bayr. *BEPPPO* um eine Koseform zu dem bibl. Namen *JOSEPH*, s. dazu unter *IOSEB* (809.).

263. **BECI** m. **B** AB. Wb. I, 174 (aus B.C.). **D** Der Name ist möglicherweise eine verkürzte hypokoristische Form zu *BITCEW* (313.) oder *BICIK'O* (302.), s. dort. Der Vokalismus der ersten Silbe ist allerdings problematisch. Vgl. in diesem Zusammenhang auch *BEČE* (264.) und *BEČI* (265.).

264. **BEČE** m. **B** BJA. V 10, 83. **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine Koseform. Als Ausgangsform kommen wie auch für *BECI* (265.) vor allem *BICIK'O* / *BITCEW* (302. 313.) bzw. deren georg. Quelle in Betracht, weiter aber auch das Element *BEG* (s. unter *ALANBEG*, 52.). – Vgl. auch *BECI* (263.).

265. **BEČI** m. **B** BJA. V 10, 83. **D** Bei *BEČI* handelt es sich offenbar um eine Kurzform. Zur Herleitung vgl. unter *BEČE* (264.).

266. **BEČMYRZÄ** m. **B** Spr. II, 30. **D** Es handelt sich hier um einen ursprünglich turksprachigen Kompositalnamen, der im Iron auch in der Variante *BEKMYRZÄ* (277.) vorliegt. Während letztere direkt auf eine tü. Quelle wie z.B. k.-b. *БЕКМЫРЗА* (Spr. II, 105) zurückgeht, dürfte *BEČMYRZÄ* aus dem Kab. übernommen sein, wo *БЭЧМЫРЗЭ* belegt ist (ib., 291). Zum Vorderglied *BEK-* / *BEČ-* vgl. *ALANBEG* (52.); zu *-MYRZÄ* s. unter *ALI-MYRZA* (73.). – Vgl. auch die Digorform *BEKMÄRZA* (276.).

267. **BEČYR** m. **B** MORR., 81; Gäd., 15. **D** *BEČYR* wie auch die Digorvariante *BEKIR* (274.) reflektieren den arab. m. PN *بَكْر* *BAKR*, der ursprünglich soviel wie 'junges Kamel' bedeutete; s. dazu *RIESS*, 69. Der Name ist auch in benachbarten Sprachen belegt, so kab. und adyg. *БЭЧЫР* (Spr. II, 291 bzw. 300) und k.-b. *БЕКИР* (ib., 105). Arab. *bakr* erscheint seit alters her auch in Kompositalnamen, s. dazu vor allem unter *ABU-BEČYR* (9.) sowie unter *BEČYRBI* (268.).

268. **BEČYRBI** m. **B** BJA. V 8, 87. **D** Der vorliegende Name ist eine Zusammensetzung aus dem Namen *BEČYR* (267.) und dem häufigen Kompositalglied *-BI* (s. unter *ALANBI*, 53.).

269. **BEDŽYZA** m. **B** MORR., 81. **D** Der Name ist etymologisch unsicher. Me. (mdl.) schlägt eine Herleitung aus den Elementen *BEG-* (s. unter

ALANBEG, 52.) und *-ZADE* (s. unter *ALIMYRZÄ*, 73.) vor. – Vgl. auch die Digorvariante *BEGÄZA* (271.) sowie eventuell *BEKYZÄ* (280.)

270. **BEGA** m. **B** Is. III, 11; MORR., 81. **D** Nach Is. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine kindersprachliche Bildung. Als Ausgangsform wäre somit jeder Name möglich, der das Element *BEG* (s. unter *ALANBEG*, 52.) enthält. Vgl. auch *BEK* (272.) und *BEKA* (273.). – Wahrscheinlicher ist eine Herleitung aus dem Georg., wo *BEGA* historisch belegt ist (ĠL., 56) und *-a* ein geläufiges Namenssuffix ist (ib., 14 ff.).

271. **BEGÄZA** m. dig. **B** MORR., 81. **D** Digorvariante zu *BEDŽYZA* (269.).

272. **BEK** m. dig. **B** Is. III, 17; M.B.Bälcc., 28. **D** Der Name ist identisch mit dem tü. Wort für den ‘Fürsten’ (s. unter *ALANBEG*, 52.) in einer archaischen Form mit Auslautverhärtung; vgl. tat. *бук* als "veraltete" Variante von *бу* ‘князь’ (tat.-ru.Wb., 71 bzw. 70). Ob dieser tü. Titel für sich zum Namen werden konnte, oder ob in *BEK* die verkürzte Form eines Kompositums mit *-BEG* als Hinterglied vorliegt, kann hier nicht geklärt werden. – Vgl. auch *BEKA* (273.) und *BEGA* (270.).

273. **BEKA** m. **B** I.p.a. I, 418 (bei Dz. V.). **D** Dieser Name dürfte aus dem Georg. herzuleiten sein, vgl. ĠL., 57, der *BEKA* als historischen georg. m. PN belegt. Dieser Name dürfte wie die *BEGA* (270.) zugrundeliegende Form den tü. Fürstentitel enthalten; zum Konsonantismus vgl. unter *BEK* (272.).

274. **BEKIR** m. dig. **B** MORR., 81; Is. Dig.dial., 42 (bei X.J.). **D** Digorvariante zu *BEČYR* (267.), s. dort.

275. **BEKKUZAR** m. **B** MORR., 81. **D** Beim vorliegenden Namen handelt es sich vermutlich um ein Kompositum, dessen Vorderglied das tü. Wort für den ‘Fürsten’ ist; s. dazu unter *ALANBEG* (52.). Das Hinterglied ist etymologisch unklar. Ob ein Zusammenhang mit *BEKYZÄ* (280.) besteht, kann hier nicht geklärt werden.

276. **BEKMÄRZA** m. dig. **B** Spr. I, 155. **D** Digorvariante zu *BEKMYRZÄ* (277.) bzw. *BEČMYRZÄ* (266.), s. dort.

277. **BEKMYRZÄ** m. **B** Spr. II, 30. **D** Variante von *BEČMYRZÄ* (266.), s. dort. Vgl. auch die Digorform *BEKMÄRZA* (276.).

278. **BEKSOLTAN** m. **B** Spr. II, 30. **D** Der Name ist zusammengesetzt aus den tü. Elementen *BEG-* (s. unter *ALANBEG*, 52.) und *-SOLTAN*, das den arab. Titel سلطان *sultān* reflektiert; s. dazu weiter unter *AMIRSULTAN* (91.). Der Name bedeutet also etwa ‘Fürst-Herrscher’. – ĠL., 56 belegt entspre-

chende Komposita-Namen auch für das Svan.: *BEGSOLTAN* und *BEKSOLTANA*.

279. **BEKTEMYR** m. **B** Is. III, 18. **D** Dieser Komposita-Name setzt sich aus den Gliedern *BEK-* (s. unter *ALANBEG*, 52.) und *-TEMYR* (s. unter *ASTEMYR*, 147.) zusammen; die Bedeutung ist etwa 'Fürst-Eisen, Fürst-Stahl'.

280. **BEKYZÄ** m. **B** Fid. 12, 1975, 93; BJA. II, 91. **D** Der Name wird bei BJA. a.O. zur Herleitung des alan. PN *BEKZAN* herangezogen, den er in *BEKYZÄ* + Suffix *-AN* gliedert. Diese Erklärung hat jedoch mehr volksetymologischen Charakter. – Eine direkte lautliche Vorform von *BEKYZÄ* kann im svan. m. PN *BEKUZA* (ĠL., 58) gesehen werden. Die Etymologie bleibt allerdings unklar. – Ob und wie *BEKYZÄ* mit *BEKKUZAR* (275.) einerseits oder mit der Sippe um *BEDŽYZA* (269.) andererseits zusammenhängt, kann hier nicht geklärt werden. Auch die kab. Entsprechung БЭЧЫЗЭ (KOK. I, 111) gibt keinen weiteren Hinweis.

281. **BELÄ** fem. **B** I.p.a. I, 304 (bei Dz.A.). **D** Dieser Name dürfte den in Georgien gebräuchlichen fem. PN *BELA* reflektieren, sofern er nicht die russ. Kurzform БЕЛЯ repräsentiert, die, sofern sie fem. ist, z.B. von den fem. PN БЕЛОСЛАВА, ИЗАБЕЛЛЯ stammen kann (s. Sl.r.l.i., 252). Eventuell besteht auch eine Verbindung zu dem ital. fem. PN *BELLA*, was KOK. I, 142 unter der kab. Entsprechung БЕЛӘ suggeriert.

282. **BERÄGLÄG** m. dig. **B** Is. Dig.Dial., 169. **D** Dieser Name ist ein Kompositum aus den oss. Appellativen *bīräg* / *beräg* 'Wolf' (s. AB. Wb. I, 262 f.) und *läg* 'Mann, Ehemann, Mensch' (s. AB. Wb. II, 19 ff.). Die Bedeutung ist also etwa mit 'Wolfsmensch, Werwolf' anzugeben. Die "umgekehrte" Form dieses Namens, *LÄGBIRÄĠ*, ist als m. PN im Nartenepos vertreten.

283. **BERD** m. **B** Fid. 1, 1979, 33 (bei X.T.); Sjö., 371. **D** Dieser Name steht in Zusammenhang mit einigen oss. PN, die *BERD* als Hinterglied enthalten. Es reflektiert eine tü. Verbalform in der Bedeutung 'er hat gegeben'; wahrscheinlich ist nicht diese Verbalform selbst zum Namen geworden, sondern *BERD* ist eine verkürzte Form eines der betreffenden Komposita. S. weiter unter *AXBERD* (164.). – Eine von *BERD* abgeleitete Koseform mit Suffix *-QO* (s. *AJDARUQO*, 43.) ist *BERDYQO* (286.); die hier verzeichnete Figur im Theaterstück von X.T. a.O. wird abwechselnd *BERD* und *BERDYQO* genannt. – S. auch die Digorform *BERDI* (284.).

284. **BERDI** m. dig. **B** AB. Wb. II, 48 (aus SD 173₃). **D** Digorform zu *BERD* (283.), s. weiter unter *AXBERD* (164.).

285. **BERDYBEG** m. **B** BJA. V 8, 86. **D** Dieser Name ist eine Weiterbildung des Namens, der für sich als *BERD* erscheint (283., s. dort), mit dem Element *-BEG* (s. unter *ALANBEG*, 52.), das im Oss. als Namenformans nach wie vor produktiv ist (s. dazu *ÄDYLYBEG*, 176.). – Die Bedeutung von *BERDYBEG* kann etwa mit ‘(Gott)gegeben – Herr’ bestimmt werden.

286. **BERDYQO** m. **B** Fid. I, 1979, 43 (bei X.T.). **D** Koseform von *BERD* (283.), s. dort.

287. **BESÄ** m. **B** Fid. 12, 1975, 23 (bei X.S.); K.X.Wacm., 156. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei diesem Namen um eine verkürzte Form zu *BESLÄN* (290.). Vgl. in diesem Zusammenhang KOK. I, 111, der für das Adyg. БЕСӘ als Kurzform zu БЕСЛЪӘН belegt. Im Zusammenhang mit *BESÄ* ist wohl auch *BESO* (291.) zu sehen; vgl. dazu ĞL., 57, der für das Westgeorg. *BESA*, für den chevs. Dialekt des Georg. *BESO* belegt. Die Form *BESO* weist die georg. Vokativendung *-o* auf; s. dazu unter *ACCYLO* (13.).

288. **BESÄGWYR** m. **B** Spr. I, 155. **D** Der Name ist etymologisch unklar.

289. **BESLAN** m. dig. **B** AB. Wb. I, 304 (aus LQ III, 37). **D** Digorform zu *BESLÄN* (290.), s. dort.

290. **BESLÄN** m. **B** Spr. II, 30; K.A.Wacm., 151. **D** Der Name ist im Kaukasus häufig vertreten; s. z.B. kab. БЕСЛЪӘН (Spr. II, 291), ingusch. БЕСЛАН (ib., 328), svan. *BESLAN* (ĞL., 57). Vgl. auch die Digorvariante *BESLAN* (289.). KOK. I, 54 vermerkt zum adyg. PN БЕСЛЪӘН, daß diesem die Bezeichnung für einen der kab. Stämme zugrundeliege. – Die Ausgangsform für alle angeführten Belege ist das aus den tü. Elementen *BI-* (s. *ALANBI*, 53.) und *ASLAN* (s. 135.) zusammengesetzte Kompositum *BIASLAN* (s. 295.), das soviel wie ‘Herr-Löwe’ bedeutet und z.B. in adyg. БИСЛЪАН (Spr. II, 299) repräsentiert ist. Vgl. weiter die metrisch abgeschwächte Form *BJASLAN* (314.) und die Kurzformen *BIAS* (294.) sowie *BESÄ* (287.) und *BESO* (291.).

291. **BESO** m. **B** I.p.a. I, 267 (bei G.C.). **D** S. unter *BESÄ* (287.) und weiter unter *BESLÄN* (290.).

292. **BETTO** m. **B** MD. 9, 65, 109 (aus Dz.Kw.). **D** Dieser Name ist der Form nach eine typische Kinderbildung, vgl. z.B. auch *BÄTTU* (259.). Die Ausgangsform ist wahrscheinlich eine der auf den griech. m. PN ΠÉΤΡΟΣ zurückgehenden Varianten, s. dazu weiter unter *BET’RE* (293.).

293. **BET’RE** m. **B** I.p.a. I, 7; K.A.Wacm., 230 ; ACHV. I, 142. **D** Der griech. m. PN ΠÉΤΡΟΣ ist im Oss. in zahlreichen Varianten vertreten, die

z.T. über verschiedene sprachliche Vermittlung dorthin gelangt sind. Die lautlich interessanteste Form ist zweifellos *BET'RE* aus georg. *PETRE* (sic! АСНВ. а.О.). Nach АСНВ. (ib., 143) gilt für alle Entlehnungen aus dem Georg. ins Oss. das "Gesetz der dissimilativen Verstimmhaftung" (диссимилятивное озвончение): "В заимствованных словах осетинский язык на определенной ступени своего развития не терпит двух абруптивов, resp. двух аспириат (также абруптива и аспириату) в слове, по этому один из них изменяется в соответствующий звонкий... Следует отметить, что обычно озвончается первый абруптив или первая аспириата в слове, т.е. имеем почти всегда регрессивную диссимиляцию." (In Lehnwörtern duldet die oss. Sprache auf einer bestimmten Stufe ihrer Entwicklung nicht zwei Abruptive, resp. zwei Aspiraten [auch Abruptiv und Aspirata] im Wort, weshalb einer von ihnen in die entsprechende Media umgewandelt wird... Es muß angemerkt werden, daß gewöhnlich der erste Abruptiv oder die erste Aspirata im Wort stimmhaft wird, d.h. es liegt fast immer eine regressive Dissimilation vor.) – Im Zusammenhang mit diesem Gesetz wirkt es nun fast störend, daß sich für das heutige Oss. auch die Form *P'ET'RE* (1177.) nachweisen läßt, die offenbar unverändert aus dem Georg. übernommen wurde. – Demgegenüber ist *PETR* (1161.) wohl direkt aus russ. ПЕТР (Sl.r.l.i., 178) übernommen; wahrscheinlich gehen auch die Digorvariante *PETUR* (1163.) und *PETRO* (1162.) auf das Russ. zurück. Das -*O* im letzteren Namen beruht wohl auf einem Anklang an die georg. Vokativendung (s. dazu *ACCYLO*, 13.), da *PETRO* selbst im Georg. nicht belegt ist. Weiter ist *PETJA* (1160.) identisch mit der russ. Kurzform ПЕТЯ (Sl.r.l.i., 342). – S. auch *BETTO* (292.).

294. **BIAS** m. **B** I.p.a. I, 420 (bei Dz.V.). **D** Der vorliegende Name ist bei Dz.V. eine Kurzform zu *BIASLAN* (295.); s. dort und weiter unter *BESLAN* (290.).

295. **BIASLAN** m. **B** MORR., 81; I.p.a. I, 420 (bei Dz.V.). **D** S. die Ausführungen unter *BESLÁN* (290.) sowie die Kurzform *BIAS* (294.).

296. **BIBERD** m. **B** АВ. Wb. II, 243 (aus B.G.); Mi. O.E. I, 143 (БИ-БЕРТ). **D** Der vorliegende Name ist eine Zusammensetzung aus dem Element *BI-* (s. *ALANBI*, 53.) und dem Namensbestandteil *-BERD*, s. dazu unter *BERD* (283.) und weiter unter *AXBERD* (164.); vgl. auch *BERDYBEG* (285.). Die Bedeutung ist etwa mit 'Fürst-(Gott)gegeben' anzusetzen.

297. **BIBI** m. **B** MD. 3, 1980, 39 (bei Č.Ä.); (leg.) KAL., 60 (im russ. Text). **D** Der Name ist etymologisch unklar. Möglich ist eine Herleitung aus einem der bei ĞL., 58 als historisch belegten m. PN *BIBIAI* und *BIBILA*. Letzteren Namen erwähnt auch Mi., O.E. I, 11 als leg. für das Oss. – Ein Zusammenhang mit dem tü. Appellativ *bibi* 'eine Frau aus höheren Kreisen', auch fem. PN (RAS. IV, 232), ist aus semantischen Gründen abzulehnen.

298. **BIBO** m. **B** MORR., 81; Spr. II, 30. **D** Auch MORR. a.O., Fn. 11 vermerkt, daß es sich bei diesem Namen wohl um eine Kurzform zu *BIBOLAT* (299.) handle. Vgl. dazu KOK. I, 111, der **БИБО** für das Kab. als m. PN nachweist, sowie Spr. II, 105, wo derselbe Name für das K.-B. belegt ist.

299. **BIBOLAT** m. **B** MORR., 81. **D** Dieser aus dem Tü. stammende Name ist im Kaukasus weit verbreitet; vgl. z.B. kab. und adyg. **БИБОЛІӘТ**, Spr. II, 291 bzw. 299. Er ist zusammengesetzt aus den häufigen Elementen *BI-* (s. unter *ALANBI*, 53.) und *-BOLAT* (s. unter *AXBOLAT*, 165.) und bedeutet etwa 'Fürst-Stahl, stählerner Fürst'. Vgl. dazu die Kurzform *BIBO* (298.).

300. **BIBON** m. **B** GWYR., 96 (aus B.C.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. Nicht völlig auszuschließen ist ein Zusammenhang mit *BIBO* (298.) oder *BIBOLAT* (299.). Der Auslaut ist eventuell durch einen Anklang an das oss. Suffix *-on* (s. dazu Ak.Gr. I, 136 ff.) zu erklären.

301. **BICA** m. **B** MORR., 81. **D** Wahrscheinlich ist dieser Name eine verkürzte Form zu *BICIK'O* (302.) oder *BITCEW* (313.), die beide als Appellativa 'Junge, Knabe' bedeuten. Vgl. auch die bei ĠL., 59 verzeichnete m. Koseform *BIČA* im mtiul. Dialekt des Georg.

302. **BICIK'O** m. **B** Ab.Wb. II, 144 (aus G.S.); Izv. SO. 24, 1, 120 (aus S.G.). **D** Dieser Name ist aus dem Georg. herzuleiten. ĠL., 59 belegt *BIČIKO* als m. georg. PN. Das zugrundeliegende gleichlautende Appellativ ist ein Diminutiv zu *biči* 'Junge' (TSCH. I, 88). Mögliche Koseformen sind *BICA* (301.), *BEČE* (264.), *BEČI* (265.), *BECI* (263.). Vgl. auch *BYDZYGO* (351.) und *BITCEW* (313.). *PIC'I* (1164.) gehört aus lautlichen Erwägungen wohl eher nicht zu dieser Sippe.

303. **BIDO** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 137. **D** ĠL., 58 weist *BIDO* als m. PN für das Mingrel. nach. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um denselben Namen. Die Etymologie ist allerdings unklar.

304. **BIDZIX** m. dig. **B** I.p.a. I., 434 (bei M.G.). **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar.

305. **BILAR** m. **B** Is. III, 13; Zäxx, 5. **D** Die Herkunft dieses Namens ist ungewiß. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem tü. Titel *beklär begi*, den DOE. II, 406 so für das Tschag. angibt; die Bedeutung ist nach DOE. 'oberster Bäg, der Bäge Bäg'. Dabei müßte *BILAR* eine kyptschak. Form des ersten Bestandteils repräsentieren; der zweite Bestandteil wäre geschwunden. – Der bei ĠL., 58 für das Westgeorg. belegte m. PN *BILARI* gibt keinen weiteren Hinweis auf die Etymologie.

306. **BILÄ** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** *byl / bilä* ist das oss. Wort für 'Lippe, Ufer' (AB. Wb. I, 277 f.). GA. a.O. gibt an, daß der Träger dieses Namens "wulstlippig" sei und deshalb diesen Spitznamen erhalten habe. Sein echter Name (*INAL*, s. dazu 800.) sei in Vergessenheit geraten.

307. **BIMBOL** m. **B** K.A.Wacm., 282. **D** Der vorliegende Name dient bei K.A. a.O. als Kurzform für *BIMBOLAT* (308.), s. dort.

308. **BIMBOLAT** m. **B** Spr. I, 155; Is. II, 56; CHR., 103. **D** Dieser Kompositivname stammt aus dem Tü. und setzt sich aus dem tü. Wort für 'tausend' (*min, miŋ, biŋ* usw., s. DOE. IV, 31 f.) und dem Appellativ für 'Stahl' (s. dazu unter *AXBOLAT*, 165.) zusammen. RÁS. II, 70 weist für das K.-B. eine entsprechende Form **МИМБУЛИАТ** und für das Nog. **МЫНБУЛИАТ** nach. Er schreibt a.O. zu diesem Namentypus: "Les composés formés avec le nom de nombre *min* + nom de métal constituent un groupe intéressant. Ce sont des noms symboliques, ils souhaitent au nouveau-né grandeur, chance; fermeté ..." – Vgl. die graphische Variante *BINBOLAT* (309.), weiter *MINBOLAT* (1031.) sowie die Kurzform *BIMBOL* (307.).

309. **BINBOLAT** m. **B** Spr. II, 30. **D** S. *BIMBOLAT* (308.).

310. **BINDZÄ** fem. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *BYNDZ* (352.).

311. **BITA** m. **B** Is. III, 11. **D** Is. a.O. zufolge handelt es sich beim vorliegenden Namen um eine kindersprachliche Form. Ein Hinweis auf eine mögliche Herleitung wird allerdings nicht gegeben.

312. **BITAR** m. **B** (nt.) NK., 13; MORR., 81. **D** (Nartenname).

313. **BITCEW** m. dig. **B** MORR., 81 (*BITCEU*). **D** *biccew* (AB. Wb. I, 260) ist das Digorwort für 'Junge, Knabe'. TED., 17 führt das Wort auf georg. dial. *bičav* zurück und gibt an, daß es sich hier um den Vokativ von *biči* 'id.' handle. ĞL., 59 belegt für das Georg. *BIČA*, *BIČIA* (historisch), *BIČUA* usw. als m. PN. S. weiter unter *BICIK'O* (302.).

314. **BJASLAN** m. **B** X.K. I, 286. **D** Im betreffenden Gedicht von X.K. metrisch bedingte Variante von *BIASLAN* (295.). S. weiter unter *BESLÄN* (290.).

315. **BLASKÄ** m. dig. **B** Izv.Ju.O. 16, 35; Izv. SO. 19, 367. **D** Dieser Name ist in drei Varianten belegt (noch *BLAŠKA*, 316. und *BLAŠKÄ*, 317.) und bezieht sich jedesmal auf den Dichter G.B. Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt der Heiligename *BLASIUS* zugrunde. Dieser ist im heutigen Russ. in den Formen **БЛАСИЙ** und **БЛАСИИ** gebräuchlich (s. Spr. II, 393), wozu **БЛАСКА**

eine der vielen Diminutivbildungen ist (s. Sl.r.l.i., 266). Der oss. Name ist nun mit großer Sicherheit von БІАСКА herzuleiten; zum Schwanken von *B-* und *V-* im Anlaut vgl. *BASIL* (227.) usw.

316. **BLAŠKA** m. dig. **B** G.B.Wadž., T. **D** S. *BLAŠKÄ* (317.) und weiter unter *BLASKÄ* (315.).

317. **BLAŠKÄ** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 199. **D** Graphische Variante von *BLASKÄ* (315.), s. dort; zur Schreibung mit *-š-* vgl. *AŠÄX* (148.). Eine noch "russifiziertere" Variante liegt vor in *BLAŠKA* (316.).

318. **BLOS** m. **B** MORR., 81. **D** Der bei MORR. a.O. angeführte PN *BLOS* und seine Variante *BULOS* (344.) sind im heutigen Ossetien völlig unbekannt. Auch in den benachbarten Sprachen lassen sich keine vergleichbaren Formen nachweisen. Entsprechend wenig aussichtsreich ist die Suche nach einer Etymologie. Am ehesten ist noch eine Verbindung mit tü. *boluṣ* 'help, helper' denkbar, das CL., 345 für das Chak. und Kyptschak. belegt. CL. a.O. gibt weiter an, daß dieses Wort in "some modern languages" noch existiere.

319. **BOBA** m. **B** I.p.a. I, 86 (bei G.S.). **D** Bei *BOBA* und dem ähnlichen *BOBÄ* (320.) handelt es sich wahrscheinlich um Kurzformen, deren Quelle hier nicht eindeutig festgestellt werden kann. Im Kab. ist БОБӘ als m. PN belegt (Spr. II, 291), das wohl mit dem oss. Namen identisch sein dürfte. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit russ. *BOBA*, einer Kurzform zu ВЛАДИМИР, ВСЕВОЛОД etc. (s. Sl.r.l.i., 266); vgl. dazu *VOVA* (1553.). Zum Wechsel von *V-* und *B-* s. unter *BASIL* (227.). – Vgl. auch *BOBO* (321.) und *BOBOLKÄ* (322.).

320. **BOBÄ** m. **B** Is. III, 12. **D** Wahrscheinlich Variante zu *BOBA* (319.).

321. **BOBO** m. **B** Spr. II, 30. **D** Bei diesem Namen handelt es sich wohl um eine Kurzform, deren Herleitung nicht klar ist. ĞL., 59 belegt einen m. PN *BOBO* für Westgeorgien, der mit dem oss. Namen in Zusammenhang stehen dürfte; *-O* wäre dann die georg. Vokativendung. – Möglicherweise ist *BOBO* auch eine gekürzte Form für *BOBOLKÄ* (322.). Vgl. auch *BOBA* und *BOBÄ* (319. bzw. 320.).

322. **BOBOLKÄ** m. **B** Fid. 4, 1969, 80. **D** Eventuell stammt dieser Name von russ. *BOBYЛЬКА*, einer der zahlreichen Diminutivformen zu ВЛАДИМИР (s. Sl.r.l.i., 266). Zum Schwanken von /b/ und /v/ bei zusammenhängenden Namensformen vgl. unter *BASIL* (227.). – S. auch *BOBA*, *BOBÄ*, *BOBO* (319. / 320. / 321.) sowie *VOVA* (1553.).

323. **BOCI** m. **B** Spr. I, 155; Is. III, 11; (leg.) Oset.fil., 30. **D** Is. a.O. gibt an, daß es sich bei *BOCI* um eine kindersprachliche Bildung handle; die Herkunft kann hier nicht endgültig geklärt werden. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit den folgenden Namen, die offensichtlich ebenfalls Koseformen sind: *BODZI* (324.), *BUCA* (336.), *BUCÄ* (337.), *BUCO* (338.), *BUCU* (339.), *BUDZI* (340.), *BUDZO* (341.), *BUDZU* (342.).

324. **BODZI** m. **B** MD. 3, 1980, 103. **D** *BODZI* ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine Koseform, deren Ursprung nicht klar ist. Vgl. dazu *BOCI* (323.) sowie die anderen dort angeführten Namen.

325. **BOLA** m. **B** MORR., 81; Is. III, 17. **D** Bei diesem Namen handelt es sich wohl um eine verkürzte Form von *BOLAT* (326., s. dort) oder einen damit gebildeten Kompositionalnamen, s. z.B. *AXBOLAT* (165.).

326. **BOLAT** m. **B** Spr. I, 155; Is. II, 57. **D** Dieser Name geht letztlich über tü. Vermittlung auf das np. Appellativ *پولاد* *pūlād* 'Stahl, Damaszenerstahl, Schwert' zurück; er ist im ganzen Kaukasus häufig anzutreffen, vgl. z.B. k.-b. БОЛІАТ (Spr. II, 105) oder adyg. БОЛІӘТ (ib., 299). *BOLAT* fungiert auch häufig als Bestandteil von Kompositionalnamen, vgl. z.B. *AXBOLAT* (165.).

327. **BORA** m. **B** MORR., 82; CHR., 103. **D** Ein entsprechender m. Name ist in der Form БОРӘ (KOK. I, 111) auch für das Kab. belegt. – Für die Herleitung von *BORA* bieten sich mehrere Möglichkeiten an. – Eventuell ist *BORA* eine Variante des m. Nartennamens *BORÄ* (NK., 25); dieser gehört wohl einer Sippe altüberlieferter oss. Namen an, die das oss. Appellativ für 'gelb' enthalten dürfte. Vgl. z.B. die m. Nartennamen *BURÄ*, *BURÄFÄRNYG* / *BORÄFÄRNUG*, den historisch belegten fem. PN *BORENÄ* (s. MI. O.E. III, 34), sowie den fem. PN *BURČYZG* (345.) und den m. PN *BURI* (346.); s. dazu weiter unter *BURČYZG* (345.). *BORA* / *BORÄ* wären dann von der Digorform des Wortes für 'gelb' abgeleitet. – Genauso wahrscheinlich ist, daß *BORA* (eventuell auch *BORÄ*) vom tü. Wort für 'Kamelhengst' kommt, das z.B. im Nog. *бopa* heißt (nog.-ru.Wb., 84); vgl. dazu RÄS., 86 unter *buyra*, etc. 'Kamelhengst'. Dieses Appellativ ist auch in dem Herrschertitel *buyra-xan*, wtl. 'Kamelhengst-Chan', enthalten, der bei den Karluken und Karachaniden in Gebrauch war (s. DOE. II, 296) und als m. PN weite Verbreitung fand; vgl. z.B. baschk. БОРХАН, БОРФАН (Spr. II, 70); kum. БОРАГЪАН (ib., 113); pers. برهان *BORHĀN* (np.-ru.Wb. II, 775). Auch im Oss. gibt es offenbar eine direkte Entsprechung zu diesem Kompositionalnamen, vgl. den m. PN *BURĀXAN* (347.). Vgl. in diesem Zusammenhang auch den fem. oss. PN *BORĀXAN* (328.), der mit den eben angeführten m. Namen zwar nicht identisch sein kann, letztlich aber eine Weiterbildung desselben Elements *BORÄ* oder *BORA* mit dem häufigen fem. Namensbestandteil *-XAN* (s. dazu unter *AZAWXAN*, 171.) darstellen dürfte. – Möglich ist auch die Herkunft aus einer der Varianten des

tü. Appellativs für ‘Sturm, heftiger Wind, etc.’, das z.B. im Kum. *boran*, im Osm. *bora* lautet; s. RÄS., 80. Vgl. dazu auch das Vorderglied des nog. fem. PN БОРАН-БИЙКЕ (Spr. II, 123). – Aus lautlichen Gründen unwahrscheinlich ist ein Zusammenhang von *BORA* mit dem tü. Wort für ‘Wolf’, das z.B. im Kum. und K.-B. in der Form *бөрю* erscheint (kum.-ru.Wb., 73; ru.-k.-b.Wb., 80 unter ‘волк’; s. auch DOE. II, 333 f. unter بوری *bōri* ‘Wolf’). Schwer möglich ist letztlich auch eine Verbindung mit dem aus dem Mo. stammenden Appellativ *bora* ‘grau’ (s. RÄS., 80), da es in dieser Form in keiner der dem Oss. benachbarten Turksprachen belegt ist.

328. **BORÄXAN** fem. **B** Spr. II, 33. **D** S. unter *BORA* (327.).

329. **BORIS** m. dig. **B** T.T.Rästh., 41. **D** Dies ist der m. russ. PN БОРИС; vgl. dazu Sl.r.l.i., 65; VAS. I, 107 f. S. auch die Variante *BARIS* (223.), die das Akanje reflektiert, sowie die Kurzform *BORJA* (330.).

330. **BORJA** m. **B** Is. III, 12. **D** Wie auch Is. a.O. angibt, handelt es sich bei *BORJA* um eine der Kurzformen zum russ. m. PN БОРИС; s. Sl.r.l.i., 254. S. auch *BORIS* (329.).

331. **BORNÄF** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 70. **D** Der Name ist etymologisch unklar und taucht auch in keiner der benachbarten Sprachen auf. – Eventuell handelt es sich um eine Kompositalbildung, die letztlich aus dem Kab. stammen könnte. КОК. I, 176 weist für das Kab. 15 PN nach, die das Hinterglied -НӘХУ enthalten; dieses geht auf das gleichlautende Appellativ in der Bedeutung ‘свет, светлый’ (‘Licht, hell’) zurück (s. kab.-ru.Wb., 487). Kab. auslautendes -ху kann nun oss. -f entsprechen; vgl. z.B. den Flußnamen kab. УРЫХУ (kab.-ru.Wb., 487), der im Oss. als *IRÄF* erscheint (s. AB. Wb. I, 547). Es ist deshalb für die Erklärung des vorliegenden Namens nicht nötig, von einer Entlehnung aus dem Adyg. auszugehen, wo das betreffende Appellativ *нәф* lautet (adyg.Wb., 431). – Eine weitere Möglichkeit zur Erklärung des Hinterglieds wäre die Herleitung aus dem kab. Wort *нәхәу* ‘mit großen Augen’ (kab.-ru.Wb., 278), das z.B. im m. PN ХЪӘНӘХЪУ (КОК. I, 136) repräsentiert ist, der soviel wie ‘großäugiger Hund’ bedeutet. – Das Vorderglied eines derart komponierten Namens könnte zur Sippe um *BORA* (327.) gehören, s. dort.

332. **BOTAS** m. **B** Is. III, 13; Pseudonym von K.A., s. K.A.Wacm., 4. **D** Dieser Name ist im ganzen Kaukasus verbreitet, vgl. die Entsprechungen k.-b. und kum. БОТАШ (Spr. II, 105/113), kab. БОТӘЩ (КОК. I, 183) sowie georg. historisch *BOTEZ* (ĠL., 59). – Bedeutung und Etymologie des Namens sind allerdings ungeklärt. S. auch die graphische Variante *BOTAZ* (333.).

333. **BOTAZ** m. **B** Izv.SO. 21, 4, 99; Is. Dig.dial., 215. **D** Graphische Variante von *BOTAS* (332.), s. dort.

334. **BUBÄ** fem. **B** Is. III, 11. **D** Is. a.O. spricht von einer "Kinderform", allerdings ohne Angaben über die Herleitung zu machen. Mögliche Entsprechungen dieses Namens sind auch in anderen Sprachen belegt; KOK. I, 111 bzw. 143 weist БУБӘ und БУБ für das Adyg. als m. und fem. PN nach; Spr. II, 291 bringt БУБӘ als mask. kab. PN. – Der fem. oss. PN läßt sich eventuell auf den fem. arab. PN محبوبة *MAHBŪBA* in der Bedeutung 'geliebt' zurückführen; s. RIESS, 125. *MAHBŪBA* könnte zunächst als ganzes ins Oss. übernommen worden sein; *MAH-* konnte dann "volksetymologisch" als oss. *max* 'unser' (oss.-ru.Wb., 226) uminterpretiert werden und ausfallen. Der gleiche Prozeß dürfte auch bei *FUZÄ* (638.) und *SIDÄ* (1345.) vorliegen.

335. **BUBU** m. **B** MORR., 82; BJA. I, 88. **D** Der Ursprung dieses Namens liegt möglicherweise im Georg.; vgl. ĞL., 60, der *BUBU* als m. PN für das Georg. nachweist. – Ein Zusammenhang mit *BUBÄ* ist unwahrscheinlich (s. 334.).

336. **BUCA** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Dieser Name, der wohl ursprünglich eine Koseform darstellt, ist wahrscheinlich aus dem Georg. herzuleiten. ĞL., 173 belegt die fem. PN *BUCA*, *BUCI* und *BUCU* für das Westgeorg., letzteren auch für das Ratsch. – Vgl. weiter *BOCI* (323.) sowie die dort angeführte Sippe.

337. **BUCÄ** m. **B** Is. III, 11; K.A.Wacm., 121. **D** Dieser Name, vermutlich eine Koseform, ist etymologisch unklar. Eine Identifizierung mit dem fem. PN *BUCA* (336.) ist schwer zu motivieren. Vgl. letztlich *BOCI* (323.) sowie die weiteren dort angegebenen Namen.

338. **BUCO** m. **B** MORR., 82. **D** Die Herleitung dieses Namens ist unklar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem chev. belegten PN *BUÇO* (ĞL., 62). -*O* dürfte dabei die georg. Vokativendung sein, vgl. unter *ACCYLO* (13.). S. dazu auch *BUDZO* (341.). – Vgl. weiter *BOCI* (323.) und die sonstigen dort angegebenen Formen.

339. **BUCU** m. **B** MORR., 82. **D** Die Herleitung dieses Namens, wohl eine Koseform, ist nicht klar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem bei ĞL., 62 angeführten historisch georg. m. PN *BUÇU*. – Vgl. weiter *BOCI* (323.) sowie die weiteren dort angegebenen Namen.

340. **BUDZI** m. **B** K.A.Wacm., 151. **D** Dieser Name ist wohl eine Kosebildung; der Ursprung ist unbekannt. Vgl. *BOCI* (323.) sowie die dort weiter angegebenen Formen.

341. **BUDZO** m. **B** MORR., 82. **D** Dieser Name, aller Wahrscheinlichkeit nach eine Koseform, ist etymologisch unklar. Das -*O* im Auslaut dürfte die georg. Vokativendung reflektieren, vgl. dazu auch *BUCO* (338.). S. weiter unter *BOCI* (323.).

342. **BUDZU** m. **B** MORR., 82. **D** *BUDZU* ist wahrscheinlich eine Koseform, deren Etymologie unbekannt ist. Vgl. weiter unter *BOCI* (323.) und den sonstigen dort angegebenen Formen.

343. **BULK'ON** m. **B** Is. III, 10. **D** Wie Is. a.O. vermerkt, handelt es sich bei diesem Namen um das oss. Appellativ *bulk'on* 'Feldherr', das aus russ. *полковник* id. entlehnt ist (s. AB. Wb. I, 270). Interessant ist, daß hier das sog. "Gesetz der dissimilativen Verstimmhaftung" (s. ACHV. I, 143 sowie unter *BET'RE*, 293.) gewirkt hat, obwohl das betreffende Wort nicht aus dem Georg. oder einer anderen Kaukasussprache stammt. Bemerkenswert ist auch die Substitution des russ. unaspirierten /k/ durch den Glottisverschuß /k̚/; s. dazu AB. OJaF., 521 mit weiteren Angaben; vgl. weiter *ANT'ON* (108.).

344. **BULOS** m. **B** MORR., 81. **D** Variante zu *BLOS* (318.), s. dort.

345. **BURČYZG** fem. **B** I.p.a. I, 130 (bei S.N.); AB. Wb. I, 116 (aus SO. Pam. IV, 50.) **D** Dieser Kompositionalname läßt sich im Oss. gut deuten. Das Vorderglied ist wohl identisch mit dem oss. Farbwort *būr / bor* 'gelb' (s. AB. Wb. I, 271 f.). Vgl. auch die Ausführungen unter *BORA* (327.) sowie *BURI* (346.). – Das Hinterglied -*ČYZG* zeigt das oss. Wort für 'Mädchen', das AB. Wb. I, 614 (unter *kyzg / kizgä*) aus dem Tü. herleitet. S. in diesem Zusammenhang auch die fem. Namen *SAWČYZG* (1312.), *SAWGYZG* (1314.), *SAWKIZGÄ* (1316.), *C'ÄXKIZGÄ* (379.), weiter *KISNAL* (865.), *IMANQYZ* (799.), *QUR-MANQYZ* (1229.), *XAJYRQYS* (1612.), *GOSÄGYZ* (743.) und *QYZMYDÄ* (1239.); ferner eventuell noch den fem. Nartennamen *XORCESKÄ* (1655.) bzw. *XOR-ČESKÄ* (1656.).

346. **BURI** m. **B** K.A.Wacm., 330; KUL., 45. **D** KUL. a.O. leitet den Namen von dem oss. Adjektiv *bur* 'gelb' her. S. näheres dazu unter *BURČYZG* (345.) sowie unter *BORA* (327.).

347. **BURXAN** m. dig. **B** AB. Wb. 200 (aus MD. 3, 1940, 55). **D** S. unter *BORA* (327.).

348. **BUXA** m. **B** Gäd., 132 (bei Xw.S.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. Möglicherweise handelt es sich um eine gekürzte Form zu *BUXAR* (349.) oder *BUXARBEG* (350.).

349. **BUXAR** m. **B** Spr. II, 30. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herleitbar. – KOK. I, 111 belegt einen m. PN БУХЪАР für das Adyg. Möglicherweise besteht nun eine gemeinsame Quelle mit dem russ. FN БУХАРИН (BASK. I, 175), für den sich nach BASK. a.O. drei Herleitungen anbieten: Entweder liege ihm der Name der zentralasiatischen Stadt und Landschaft Buchara zugrunde, der sich nach VAS. I, 155 (sic!, unter *бухапка*) letztlich aus aind. *vihāra*- ‘buddhistische religiöse Niederlassung’ herleite. – Eine weitere mögliche Quelle ist nach BASK. a.O. das arab. Wort فقراً *fuqarā* ‘die Armen’ (vgl. ar.-dt.Wb., 645), das über eine nicht näher erklärte Zwischenstufe **puqara* zu *buxara* geworden sei. – Die dritte Möglichkeit sei, daß der Name auf ein im Novgoroder Dialekt gebräuchliches russ. Wort *бухапа* zurückgeht, dessen Bedeutung er mit ‘ödes Land jenseits des Polarkreises, wo alle drei bis vier Jahre Roggen gesät wird’ angibt. Für den hier vorliegenden PN *BUXAR* kommt die letztere Etymologie aus geographischen Gründen natürlich nicht in Frage. – Verlockend wäre die Herleitung aus dem Arab. entsprechend der zweiten Möglichkeit; diese ist jedoch nur schwer nachvollziehbar, da die nötigen Zwischenformen nicht nachgewiesen sind. Ein georg. *puxara* ist zwar bei TSCH. II, 1513 in der Bedeutung ‘arm(er Schlucker)’ verzeichnet, jedoch nur für den gur. und atschar. Dialekt, die mit dem Oss. nicht in engerer Beziehung stehen; auch bliebe die weitere Entwicklung des Anlauts, asp. /p/ zu /b/, ohne Beispiel. – So erscheint die Ableitung vom Ortsnamen Buchara noch am wahrscheinlichsten. – Vgl. auch *BUXARBEG* (350.) und weiter *MUXARBEG* (1062.) sowie die mögliche Kurzform *BUXA* (348.).

350. **BUXARBEG** m. **B** Spr. II, 30. **D** Dieser Name ist eine Zusammensetzung aus *BUXAR*- (s. dazu *BUXAR*, 349.) und dem häufigen Element *-BEG*; s. unter *ALANBEG* (52.). Die Bedeutung ist somit etwa ‘Buchara-Herr; Herr von Buchara (?)’. – Vgl. weiter die Variante *MUXARBEG* (1062.) sowie als eventuelle Kurzform *BUXA* (348.).

351. **BYDZYGO** m. **B** MORR., 82; Fid. I, 1979, 74. **D** Der Name ist nach Abaev (mdl.) vom georg. Appellativ *bičiko*, Diminutiv zu *biči* ‘Junge’ (s. TSCH. I, 88) herzuleiten; es handle sich dabei um eine kindersprachliche Variante. Zu weiteren Namen, die zu diesem Etymon zu stellen sind, vgl. unter *BICIK’O* (302.).

352. **BYNDZ** fem. **B** Is. III, 10; GA., 62. **D** Diesem Namen und seiner Digorvariante *BINDZÄ* (310.) liegt das oss. Appellativ für ‘Fliege’ zugrunde; s. AB. Wb. I, 280 unter *bynz* / *binzæ*. GA. a.O. weist darauf hin, daß viele Tiernamen ursprünglich aus Tabugründen gegeben wurden; die Nichtigkeit der dadurch bezeichneten Wesen sollte verhindern, daß böse Geister auf das Kind aufmerksam würden. Als weitere Beispiele für eine solche Namengebung finden sich bei GA. noch *DZYNGA* ‘Pferdebremse’ (548.), unverständlicherweise *TUTI* ‘Papagei’ (1520.), *DZIU* ‘Vogel’ (533.).

353. **BYZYČ'I** m. **B** GA., 63. **D** Der Name ist identisch mit dem oss. Appellativ für 'Warze', s. dazu AB. Wb. I, 284 unter *byzyk'i*. GA. a.O. erklärt die Verwendung solcher Appellative als Eigennamen damit, daß sie auf besondere körperliche Merkmale ihrer Träger hinweisen sollen. Vgl. z.B. auch *BILÄ* (306.).

354. **CAK'O** m. **B** MORR., 82. **D** Abaev (mdl.) zufolge ist dies eine Koseform zum biblischen m. PN *ISAAC* (hebr. *יִשְׂחָק* *ISHAQ* 'Lacher'), der selbst für das Oss. nicht belegt werden konnte. Wahrscheinlich ist *CAK'O* aus dem Georg. herzuleiten; vgl. den bei ĞL., 144 für den tusch. Dialekt belegten m. PN *CAKA*. Das auslautende -*O* in *CAK'O* wäre dann die georg. Vokativendung, s. dazu *ACCYLO* (13.). Zum anlautenden *C-* vgl. auch die Namen *CAMEL* (355.) und *COCKO* (368.) im Verhältnis zu ihren Ausgangsformen *SAMELI* (1296.) bzw. *IOSEB* (809.).

355. **CAMEL** m. **B** I.p.a. I, 283 (bei G.R.). **D** Es handelt sich bei diesem Namen um eine Variante, wahrscheinlich eine Kosebildung, zum bibl. Namen *SAMUEL*, der im Oss. in einigen Formen repräsentiert ist; s. dazu unter *SAMELI* (1296.) etc. Zum Wechsel von anlautendem /*c-*/ und /*s-*/ vgl. unter *CAK'O* (354.) und *COCKO* (368.).

356. **CARICÄ** fem. **B** Is. III, 11. **D** Wie bereits Is. a.O. vermerkt, liegt diesem Namen das russ. Appellativ *царица* 'Herrscherin; Frau des Zaren' zugrunde.

357. **CÄLYKK** m. **B** Izv. SO. 21, 4, 13 (aus B.B.). **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herzuleiten: Ein Zusammenhang mit dem oss. Appellativ *cäl* 'угощение, пир' ('Gastmahl, Gelage'; oss.-ru. Wb., 415) ist aus Gründen der Semantik eher unwahrscheinlich. – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt dem Namen statt dessen ein tü. Wort für 'Stahl' zugrunde; vgl. osm. *çelik* 'Stahl, stählern' (tü.-dt.Wb., 95; s. auch RÄS., 104 unter *čälik*). Dieses Wort ist auch in andere Kaukasussprachen entlehnt worden, vgl. adyg. *ЩЫЛЫЧ* (ŠAG. II, 144: *шбылыч...* – в старом произношении *шбылыкь*).

358. **CÄMÄNQUD** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** "Digorisierende" Form von *CÄMÄNQWYD* (359.), s. dort.

359. **CÄMÄNQWYD** fem. **B** C.M.Fäzz., 7; GA., 63; Is. II, 57. **D** Dieser heute sehr verbreitete Name wurde durch die Novelle "K'yymbil c'yndatä" von C.M. (ib., 6 ff.) besonders populär. Wie auch GA. und Is. a.O. angeben, reflektiert der Name den oss. Satz *cämän qwyd* 'зачем нужна была?', dt. etwa 'wozu war sie nötig?'; *cämän* 'warum, wozu' ist der Dativ von *cy / ci* 'was' (s. AB. Wb. I, 300); *qwyd / gud* ist das Part. praet. des Verbs *qäwyn / gäwun* 'nötig sein, fehlen' (s. AB. Wb. II, 301). – Keine echte Digorform,

sondern lediglich lautlich "digorisierend" ist *CĂMÄNQUD* (358.); echt dig. müßte der Name **CĂMÄNGUD* lauten. – Zur Motivation einer solchen Namensgebung vgl. RÁS. IV, 228 f. (über tü. fem. PN): "Ein Motiv aber scheint allgemein gültig zu sein: ein weibliches Neugeborenes, eine Tochter – mag sie auch noch so viele zärtliche Gefühle erwecken – ist weniger erwünscht als ein Sohn. Wenn daher in der Familie schon mehrere Töchter sind, so kann die Neugeborene 'Genug!' *YETER* heißen ..." Weiter führt RÁS. a.O. den tü. fem. PN *GIZYETER* 'genug der Töchter' sowie turkm. *GÜLDURSUN* 'der Blume, d.h. dem Mädchen(segen) sei Einhalt geboten!' an. Vgl. auch den kum. fem. PN *КЪЫСТАМАН* 'Mädchen genug!' (Spr. II, 116). – Vgl. in diesem Zusammenhang auch die fem. PN *NÄĞUDA* (1107.), *KISNAL* (865.), *ZAČEM* (1666.); *QWYDINÄ* (1234.); eventuell auch *NALQWYTÄ* (1095.).

360. **CÄPPO** m. dig. **B** MORR., 82; G.B.Wadž., 130. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. – Es dürfte sich um eine Koseform handeln, eventuell zu *IOSEB* (809.); vgl. auch die ital. Koseform *ZEPPO* zu *GIUSEPPE*.

361. **CÄRA** m. **B** IS. III, 10; GA., 63; KUL., 45. **D** Alle genannten Autoren sehen in diesem Namen eine Verbalform, nämlich die 3.Ps.Sg. Konj. von *cäryn / cärun* 'leben' (s. AB. Wb. I, 303); die Bedeutung sei also '(er) möge leben!'. Vgl. auch den Namen *CÄRAJ* (362.), der die entsprechende 2. Ps. reflektiert: 'du mögest leben!'. GA. a.O. schreibt zu diesen Namen: "Обычно это имя давали ребенку тогда, когда у родителей часто умирали дети и имя, следовательно, служило как бы заговором от несчастья." ("Normalerweise gab man diesen Namen einem Kind immer dann, wenn den Eltern häufig Kinder starben und der Name folglich als eine Art Beschwörungsformel gegen das Unglück dienen sollte."). – Vgl. als weitere Namen verbaler Provenienz *BÄZA* (261.), *MAMÄLA* (973.), etc. Eine Verbalform ist auch der alan. PN *MATÄRSA* 'soll nicht fürchten' (s. AB. OJaF, 254), der in georg., aber auch in chines. Quellen erwähnt wird.

362. **CÄRAJ** m. **B** MORR., 82; GA., 63; K.X.Wacm., 40. G.B.Wadž., 133. **D** S. *CÄRA* (361.).

363. **CÄRGÄS** m. **B** Spr. II, 32; MORR., 78. **D** MORR. a.O. führt den Namen auf das gleichlautende oss. Appellativ in der Bedeutung 'Adler' zurück; s. zur Etymologie AB. Wb. I, 302 f. – Zur Annahme, daß dieser Name mit dem Ethnonym der Tscherkessen in Verbindung stehe, s. unter *ČERKEZ* (383.).

364. **CIALA** fem. **B** IS. III, 14. **D** Nach IS. a.O. kommt dieser Name vor allem bei den südlichen Osseten vor, die ihn von den Georgiern übernommen hätten. Tatsächlich belegen ĞL., 208 sowie TSCH. III, 2003 *CIALA* als fem. georg. PN. Dieser Name dürfte wohl mit dem georg. Appellativ *ciali*, dessen

Bedeutung TSCH. a.O. mit 'Blinken, Glitzer, Schimmer' angibt, zusammenhängen.

365. **CICILO** fem. **B** Is. III, 14. **D** Is. a.O. belegt den Namen in erster Linie für Südossetien und gibt das Georg. als Quelle an. Bei ĠL., 209 findet sich in der Tat ein fem. PN *CICILA*; er wird allerdings nur für Westgeorgien belegt. *CICILO* reflektiert wohl die georg. Vokativendung *-O*, s. dazu *ACCYLO* (13.). Die Bedeutung des Namens bleibt aber unklar. Ein Zusammenhang mit dem Appellativ *cicela*, das TSCH. III, 2011 dem atschar. Dialekt zuweist, ist aufgrund der Bedeutung 'Salweide' eher auszuschließen.

366. **CICK'A** m. **B** Ju.O.Pam. II, 131. **D** Der Name ist aus dem Georg. herzuleiten. ĠL., 148 weist *CICKA* für Westgeorgien, *CICKARA* für Georgien allgemein als m. PN nach. – Bedeutung und Etymologie des Namens sind unklar.

367. **CIPYR** m. **B** Spr. II, 32. **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem m. PN *CIPRO*, den ĠL., 148 für den pschav. Dialekt des Georg. nachweist. Eine Zurückführung auf das georg. Appellativ *cipri* 'Ziffer' (TSCH. III, 2011) dürfte aus semantischen und lautlichen Gründen ausscheiden.

368. **COCKO** m. **B** MORR., 82. **D** Nach der Auskunft von Abaev (mdl.) handelt es sich bei diesem Namen um eine der vielen Diminutivformen zum bibl. Namen *JOSEPH* (s. *IOSEB*, 809.). *COCKO* stamme aus Georgien (vgl. den gleichlautenden m. svan. PN bei ĠL., 148) und sei eine Variante zu *SOSIKO*, das ĠL., 123 für Zentralgeorgien als m. PN nachweist (s. *SOSYK'O*, 1380.). *SOSIKO* wiederum sei eine Diminutivableitung von *SOSO* (s. 1378.), das auch der Rufname Stalins gewesen sei. Zum Schwanken von anlautenden *C-* und *S-* vgl. unter *CAMEL* (355.) und *CAK'O* (354.). S. weiter auch *SOSE* (1372.) und *SOSI* (1373.).

369. **COMAQ** m. **B** MORR., 82; I.p.a. I, 477 (eines der Pseudonyme des Schriftstellers G.M.). **D** MORR. a.O. (Fn. 2), bietet zwei Herleitungen an: Eventuell komme der Name von einem oss. Appellativ *comaq* in der Bedeutung 'Löwe'. Dieses Wort findet sich jedoch nur bei Mi. Wb., 1671 (unter *uomaq*), der die Bedeutung 'Löwe' selbst in Frage stellt; MI. a.O. hat nur einen Beleg (für das Dig.). – Als zweite Möglichkeit schlägt MORR. a.O. vor, von einem tü. Appellativ *čomaq* 'Keule, Schlachtkeule, Streitkeule' auszugehen; s. dazu DOE. III, 94 f. unter np. چماق *čomāq*. Dieses Wort kommt zwar im Oss. selbst nicht vor, könnte aber trotzdem den Ausgangspunkt für den PN gebildet haben.

370. **CONA** fem. **B** Is. III, 11. **D** Is. a.O. deutet den Namen als eine Kinderform, gibt jedoch keine Ausgangsform an. – Es könnte sich eventuell um eine Variante von *SONA* (1365.) handeln, wenn man einen Wechsel von *C-* und *S-* im Anlaut annehmen will wie z.B. im Falle von *CAMEL* (355.), *CAK'O* (354.) und *COCKO* (368.). Der Anlautwechsel könnte im Falle von *CONA* innerhalb des Oss. begründet liegen: In der heutigen iron. Aussprache von Nord-Ossetien (Vladikavkaz, vormals Ordžonikidze) entspricht ⟨c⟩ einem [s], ⟨s⟩ aber einem [ś]; die Schreibung *CONA* reflektiert so eventuell genau die Aussprache der russ. Entsprechung *COHA* (vgl. Sl.r.l.i., 359). Vgl. in diesem Zusammenhang auch *COPA* (371.).

371. **COPA** fem. **B** Is. III, 11. **D** Nach Is. a.O. ist *COPA* eine Kinderform, deren Herkunft sie aber nicht angibt. – Unter den gleichen Bedingungen wie bei *CONA* (370.) könnte *COPA* eventuell als Variante zu einer Form wie georg. *SOPA* (ĠL., 200) gestellt werden; ein gleichlautender PN konnte für das Oss. selbst zwar nicht nachgewiesen werden, vgl. aber *SOPİ* (1368.).

372. **COPAN** m. **B** I.p.a. I, 476; KAL., 38 (in russ. Text). **D** Der Name ist inneross. nicht zu deuten. – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt ein im gesamten Orient sowie z.T. auch in Europa verbreitetes Wort für den 'Hirten' zugrunde, das im Oss. selbst als Appellativ nicht vorkommt; vgl. osm. *çoban*, turkm. *çopan*, np. *čōpān* / *čōbān*, georg. *čobani* usw. Nach der communis opinio ist das Wort letztlich aus av. **fšupāna* 'Viehhüter' hervorgegangen; genaueres s. bei DOE. III, 108 ff.

373. **CORĀ** m. **B** I.p.a. I, 419 (bei Dz.V.). **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herzuleiten. – Es gibt nun einige m. Namen in benachbarten Sprachen, die mit *CORĀ* in Zusammenhang stehen dürften; vgl. k.-b. ЧОРА (Spr. II, 108), kab. ШОПӘ, adyg. ШОПӘ (КОК. I, 139), ferner den Helden *ČORA BATĪR* in der dobrudschatat. Sage (DOE. II, 366 unter np. بهادر *bahādur*). Als Etymon ist wohl das tü. Wort *čora* in der Bedeutung 'Höfling, Hofdiener, Hofpage' anzunehmen, das im gesamten Orient Verbreitung gefunden hat; vgl. DOE. III, 117 f. unter np. چوره *čōra*. S. auch BASK. I, 229 unter БАЧУРИН. Vgl. auch *CORI* (374.).

374. **CORI** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Ein Zusammenhang mit *CORĀ* (373.) ist wortbildungsmäßig fragwürdig.

375. **CUCU** m. **B** MORR., 82. **D** Eine Herleitung aus dem Oss. ist nicht möglich. Auch weist keine Nachbarsprache einen entsprechenden Namen auf. – Eventuell stammt der Name von einem der folgenden georg. Appellativa: Am wahrscheinlichsten ist noch die Herleitung von *cucuna* 'winzig' (TSCH. III, 2033); möglich auch die von *cucuragi*, *cucuraki* 'alter Kindskopf' oder *cucuni* 'Trippeln' (ib.). Lautlich und semantisch weniger wahrscheinlich ist ein

Zusammenhang mit den Wörtern *cucnia* 'Nascher' sowie *cucuna* 'weinerlicher Mensch' und *çucuni* 'Gejammer'. – Vgl. auch *CUCUKK* (376.).

376. **CUCUKK** m. **B** I.p.a. I, 481. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit einem tü. Appellativ der Bedeutung 'Kind, Junges, Ferkel'; s. dazu RÄS., 113 unter mtü. *čoçuk*; osm. krm. *čožuk*. – Vgl. auch *CUCU* (375.).

377. **CYBPU** m. **B** P.S.O., 122; (leg.) Ju.O.Pam. II, 141. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Eventuell gehört *CYBPU* wie auch *CÄPPO* (360.) zur Sippe um *IOSEB* (809.); vgl. auch den bei GL., 148 für den pschav. Dialekt des Georg. belegten m. PN *CIPO*.

378. **C'ÄXIL** m. dig. **B** Is. III, 10; (leg.) Ju.O.Pam. II, 155. **D** Is. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'мальш' 'kleiner Knirps, Junge im Knabenalter' an. Mangels eines Digorwörterbuches ist diese Aussage nicht weiter überprüfbar. – Sehr gut möglich ist, daß dem Namen statt dessen das oss. Farbwort *c'äx* 'grau, blau, grün' (s. AB. Wb. I, 333 f.) zugrundeliegt, das mit dem heute nicht mehr produktiven Diminutivsuffix *-il* (s. AB. Sk.-ev.iz., 80 f.) versehen wäre. Eventuell reflektiert *C'ÄXIL* auch direkt das mit *c'äx* in Verbindung zu bringende avar. Farbwort *çlaxlul* (av.-ru.Wb., 561; AB. a.O.) in der Bedeutung 'grau'. – Vgl. weiter *C'ÄXKIZGÄ* (379.) und *C'ÄXOJ* (380.).

379. **C'ÄXKIZGÄ** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** Der Name ist eine Zusammensetzung aus dem oss. Farbwort *c'äx* 'grau, blau, grün' (Ab.Wb. I, 333 f.) und dem oss. Appellativ für 'Mädchen, Tochter', das AB. aus dem Tü. herleitet (s. AB. Wb. I, 614 unter *kызg / kizgä* und weiter unter *BURČYZG*, 345.) – GA. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'серая (голубая, зеленая) девочка' ('graues bzw. blaues, grünes Mädchen') an; vermutlich bezieht sich *c'äx* auf die Farbe der Augen. – Vgl. auch *C'ÄXIL* (378.) und *C'ÄXOJ* (380.).

380. **C'ÄXOJ** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63 f. **D** Nach GA. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine Weiterbildung des oss. Wortes für 'grau, blau, grün', *c'äx* (s. AB. Wb. I, 333 f.) mit dem Suffix *-oj*, das in der heutigen Sprache nicht mehr produktiv ist (s. Ak.Gr. I, 139). *c'äxoj* findet sich im ru.-oss. Wb., 423 als eigenes Lexem in derselben Bedeutung wie das Ausgangswort. – GA. a.O. vermerkt, daß der Namensträger blauäugig sei. – Vgl. auch *C'ÄXIL* (378.) und *C'ÄXKIZGÄ* (379.).

381. **ČABÄXAN** fem. **B** Spr. II, 34; X.K. I, 294. **D** Entsprechungen dieses Namens finden sich in zahlreichen anderen Kaukasussprachen: k.-b. **КЯБАХАН** (Spr. II, 110), nog. **КЕБАХАН** (ib., 124), kum. **КАВАХАН** (SAT., 105), ratsch. **КАВАХАНА** (GL., 204), adyg. **ЧЭБӘХЪАН** (КОК. I, 157). –

CABÄXAN ist ein Kompositionalname. Das Vorderglied, oss. *kabä* (s. AB. Wb. I, 565) reflektiert arab. *كعبة ka'aba* 'die Kaaba in Mekka, zentrales Heiligtum des Islam' (ar.-dt.Wb., 739), das vermutlich über osm.-tü. Vermittlung in den Kaukasus gelangt ist, vgl. osm. *käbe* (tü.-dt.Wb., 253) mit palatalem /k'/; die Palatalität ist auch in den oss. Namen *KIABÄ* (860.), *KIABÄXAN* (861.) und dig. *KJABÄXAN* (867.) erhalten. Der Anlaut von ČABÄ- kann nun zwei Quellen haben: Entweder ist /k'/ den iron. Lautgesetzen entsprechend zu /č'/ weiterentwickelt; oder es handelt sich um eine Entlehnung aus einer Sprache, die diese Palatalisierung für sich durchgeführt hat, vgl. adyg. ЧӘБӘХЪАН (s.o.). – Zum Hinterglied *-XAN* s. unter *AZAWXAN* (171.).

382. ČELE m. **B** I.p.a. I, 295 (bei I.Ä.); BJA. II, 93. **D** Der Name ist etymologisch unklar. ĞL., 133 belegt *KELE* als m. PN für das Kach.; möglicherweise ist ČELE eine dem iron. Lautstand angepaßte Entsprechung dazu. – Eine weitere Möglichkeit wäre, ČELE im Zusammenhang mit dem leg. überlieferten m. oss. Namen ČELEXSARTAN (s. BJA. V, 3, 93) zu sehen.

383. ČERKEZ m. **B** BJA. V, 10, 83. **D** Entsprechende Namensformen sind im Kaukasus sowie im turksprachigen Orient nachweisbar; Vgl. z.B. georg. historisch ČERKEZA (ĞL., 145), svan. ČARGAZ, ČARGAS (ib., 144), turkm. ČERKEZ (ZAJ., 332); s. auch diverse historische Belege bei KAK. II, 33 unter ČERKES. Weiter gehören die ru. FN ЧЕРКАСКИЙ und ЧЕРКЕСОВ zu dieser Sippe (s. BASK. I, 80 ff. bzw. 136 f.). – Alle angeführten Namen haben ihre Quelle offenbar in dem tü. Ethnonym *čerkes / čerkas*, das das kaukasische Volk der Tscherkessen bezeichnet (s. BASK. und KAK., a.O.). Ob dieser Name etymologisch mit dem oss. Wort für den 'Adler', *cärgäs* (s. dazu unter CÄRGÄS, 363.), zusammenhängt, wie dies z.B. VAS. III, 325 und KAK. a.O. behaupten, kann hier nicht geklärt werden; ungeklärt ist auch, ob zwischen der Bezeichnung der Tscherkessen und der des bei Strabo erwähnten Volkes der *Κερκέται* (s. VAS. a.O.) eine Verbindung besteht. – Eine ganz andere Deutung finden wir bei ZAJ. a.O. zum turkm. PN ČERKEZ: Er interpretiert den Namen als 'Pflanze am Salzgrund', was semantisch allerdings schwer nachvollziehbar ist.

384. ČERMEN m. **B** I.p.a. I, 480; (leg.) AB. Wb. I, 593 (KERMEN). **D** Ein entsprechender m. PN ist auch für das K.-B. nachzuweisen: Spr. II, 106 belegt КЕРМАН. – Nach AB. a.O. leitet sich der Name vom tü. Appellativ *kermen* in der Bedeutung 'крепость' ('Befestigungsanlage, Festung') ab; s. dazu auch DOE. IV, 300 ff. Vgl. weiter die Digorvariante des Namens, *KERMEN* (855.).

385. ČERYQO m. **B** I.p.a. I, 299 (bei I.Ä.). **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herleitbar. ĞL., 145 verzeichnet für das Georg. den m. PN ČEREQWA. DŽAN. II, 482 führt nun das georg. Namensuffix *-qwa* auf das tscherk. Suffix

-кəye zurück; vgl. dazu unter *AJDARUQO* (43.). Ein entsprechender Name ist allerdings für das Tscherk. nicht nachzuweisen.

386. ČILLE fem. **B** Is. III, 117. **D** Is. a.O. weist darauf hin, daß der Name auch im Ingusch., Tschetsch. und K.-B. vorkomme, erklärt ihn jedoch nicht weiter. – Tatsächlich läßt sich für das K.-B. der fem. PN ЧИЛЛЕ nachweisen (Spr. II, 111). – Für die Herleitung kommen zwei Möglichkeiten in Betracht: Das ru.-k.-b.Wb., 712 und das kum.-ru.Wb., 359 verzeichnen ein Appellativ *чилле* in der Bedeutung ‘шелк’ (‘Seide’). Daß ein solches Appellativ zur Namenbildung dienen kann, zeigt z.B. auch *DARIXAN* (403.). – Eine weitere Quelle könnte das tü. Wort *чилле* ‘сорок самых холодных дней зимы’ (‘die kältesten vierzig Tage des Winters’) darstellen; so kum.-ru.Wb. s.v.; vgl. auch tat. *челлә* in der Bedeutung ‘die vierzig heißesten und die vierzig kältesten Tage’ (tat.-ru.Wb., 633). Diesen Wörtern liegt np. چله *čelle* ‘vierzig-tägige Periode; Quarantäne’ (np.-dt. Wb., 233) zugrunde, das selbst vom Wort für ‘vierzig’, چهل / چل *čehel / čel* (ib., 237) abgeleitet ist. Es kommt häufig vor, daß ein Kind nach dem Tag oder einem Zeitraum benannt wird, während dessen es geboren wurde, vgl. z.B. *RAMAZAN* (1247.).

387. ČIPA m. **B** Fid. 11, 1978, 32 (bei Ž.A.). **D** Der Name ist etymologisch unsicher. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit den bei ĞL., 148 angeführten georg. m. PN mtiul. *CIPA*, pschav. *CIPO* und *CIPUA*, die selbst mit dem Namen *IOSEB* (809.) zu verbinden sein dürften; vgl. auch *CÄPPO* (360.) und *CYBPU* (377.).

388. DADA m. **B** K.A.Wacm., 199; Izv.SO., 27, 87 (aus D.D.). **D** Ein gleichlautender m. PN ist bei ĞL., 71 auch für das Georg. belegt, dort aber ebensowenig wie im Oss. deutbar. Wahrscheinlich liegt dem Namen ein im Orient verbreitetes Wort für ‘Vater, Großvater’ zugrunde; vgl. np. *dada*, tü. *dädä*, *dede* bei DOE. III, 197 f. (unter داد *dada*), der die genaue Quelle als “nicht näher bestimmbar” bezeichnet. Zur Motivation einer solchen Namensgebung s. die Ausführungen unter *ABA* (1.), *ATA* (149.), *BABA* (194.). – Möglich ist weiter, daß der Name den für das Russ. belegten m. PN ДАДА reflektiert (Spr. II, 401), dessen Herkunft unbekannt ist. – Vgl. ferner *DADAJ* (389.), *DADO* (392.), eventuell auch den fem. PN *DADI* (391.).

389. DADAJ m. dig. **B** I.p.a. I, 338 (bei B.Č.). **D** Dieser m. Name kommt auch im Svan. (*DADAJ*, s. ĞL., 71) und im Kum. (ДАДАЙ, s. Spr. II, 113) vor, ist dort aber genausowenig wie im Oss. erklärbar. Zur Bildung des kum. Namens wäre eventuell *ABAJ* (3.) vergleichbar. Möglich ist ein Zusammenhang mit *dada* usw., einem im Orient weit verbreiteten Wort für ‘Vater, Großvater’; s. dazu näheres bei *DADA* (388.). – Vgl. auch *DADO* (392.), eventuell auch *DADI* (391.).

390. **DADÄKKA** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Der Form nach scheint es sich um eine Kosebildung zu handeln, der z.B. *DADA* (388.) zugrunde liegen könnte. – Nicht ganz ausgeschlossen ist ferner, daß ein Zusammenhang mit den skyth. m. PN ΔΑΔΑΚΗΣ und ΔΑΔΑΓΟΣ (s. JUSTI, 75) besteht. – Eine Verbindung mit dem Namen *DEDEGKA* (430.) ist aus lautlichen Gründen schwer möglich.

391. **DADI** fem. **B** Spr. II, 33; Is. III, 11. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herzuleiten. Is. a.O. gibt an, daß es sich um eine Kinderform handle, auf deren Quelle sie jedoch nicht eingeht. – Vgl. den für das Svan. belegten fem. PN *DÄDI* (ĠL., 176), mit dem eventuell ein Zusammenhang besteht. – S. auch die mask. oss. PN *DADA* (388.), *DADAJ* (389.), *DADO* (392.). Eine Verbindung ist allerdings aus semantischen Erwägungen wenig wahrscheinlich.

392. **DADO** m. dig. **B** MORR., 82; I.p.a. I, 432 (bei M.G.). **D** Der Name ist etymologisch nicht klar. – Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem pers.-tü. Wort für ‘Vater, Großvater’; s. dazu unter *DADA* (388.). Das auslautende *-O* könnte dann die georg. Vokativendung reflektieren (s. *ACCYLO*, 13.); ein gleichlautender Name ist allerdings für das Georg. nicht belegbar. – Vgl. ferner *DADAJ* (389.), eventuell auch *DADI* (391.).

393. **DAFA** m. dig. M.B.Bälcc., 87; MD. 7, 1981, 39 (bei B.T.). **D** Dieser Name ist etymologisch unklar und hat auch in den dem Oss. benachbarten Sprachen keine direkten Entsprechungen. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem m. griech. Namen ΔΑΦΝΙΣ (s. PAPE I, 276 f.); dieser könnte über russ. Vermittlung ins Oss. gelangt sein, ist aber im Russ. selbst nicht nachweisbar.

394. **DAGISTAN** m. **B** BJA. V 10, 83. **D** Dieser Name ist identisch mit der Bezeichnung der Landschaft Dagestan im nördlichen Kaukasus. Das Element *-STAN* reflektiert das pers. Suffix استان *-stān*, dessen ursprüngliche Bedeutung ‘Land, Gebiet’ ist, und das zur Bildung von Ländernamen und Landschaftsbezeichnungen dient; vgl. z.B. np. انگلستان *englestān* ‘England’. Vgl. in diesem Zusammenhang auch KOK. I, 61, der die Verwendung des pers. Suffixes *-stān* zur Bildung von m. PN im Adyg. nachweist. – *DAG-* dürfte auf das osm.-tü. Wort *dağ* ‘Berg, Gebirge’ (s. tü.-dt.Wb., 104) zurückgehen; *DAGISTAN* bedeutet also wohl ‘gebirgiges Land, Bergland’. Die Verwendung von Ländernamen als PN ist im Oss. nicht selten; vgl. z.B. auch *APON* / *JAPON* (111. 831.).

395. **DAJXU** fem. **B** MORR., 84. **D** Eine Herleitung aus dem Oss. ist nicht möglich. – Die lautliche Ähnlichkeit mit den aus dem Kab. stammenden Namen *MAJXU* (967.), *MAJXWÄ* (968.) (vgl. auch *AFSIMAJXWÄ*, 27.) legt

nahe, auch für *DAJXU* kab. Ursprung anzunehmen; eine entsprechende Namensform ist im Kab. allerdings nicht nachweisbar.

396. **DAKI** m. **B** Nig.Wacm., 182. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Wahrscheinlich dürfte es sich um eine Koseform handeln, deren Ursprung allerdings nicht bestimmbar ist. – Vgl. auch *DAKKO* (398.) und den fem. PN *DAKKA* (397.).

397. **DAKKA** fem. **B** MORR., 84. **D** Nach Abaev (mdl.) handelt es sich bei diesem Namen wie auch beim m. PN *DAKKO* (398.) formal um typische Kinder- oder Kosebildungen mit stimmhaftem Anlaut und einer Geminate im Inlaut. Die genaue Ausgangsform kann an dieser Stelle nicht ermittelt werden.

398. **DAKKO** m. **B** Spr. I, 156. **D** S. unter *DAKKA* (397.).

399. **DALU** fem. **B** MORR., 84. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar.

400. **DANEL** m. **B** Spr. I, 155; I.p.a. I, 77 (bei Q.I.). **D** Dies ist der bibl. Name דָּנִיֵּׁל *DĀNIJĪĒ'L* '(Mein) Richter (od. der mir Recht verschafft) ist Gott; Richter Gottes'. Vermutlich ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gekommen, wo *DANELA* als historisch belegt ist; vgl. ĞL., 72. – Aller Wahrscheinlichkeit nach ist auch *TANEL* (1425.) eine Variante von *DANEL*; ein ebensolches Schwanken von *D-/T-* im Anlaut findet sich z.B. bei *DATA* (407.) und *TĀTĀ* (1450.), zwei Koseformen von *DAVID*.

401. **DARI** fem. **B** MD. 3, 1980, 72 (bei Dz.T.); Is. III, 10. **D** Bei Dz.T. a.O. fungiert *DARI* als Kurzform zu *DARINĀ* (402.), s. dort. – Is. a.O. sieht in dem Namen jedoch das oss. Appellativ *darī* 'Seide' (s. AB. Wb. I, 345); somit könnte *DARI* auch eine Kurzform zu *DARIXAN* (403.) sein.

402. **DARINĀ** fem. **B** MD. 3, 1980, 72 (bei Dz.T.). **D** Bei *DARINĀ* handelt es sich um die oss. Form des russ. fem. Kosenamens ДАРИНА, der von ДАРЬЯ abgeleitet ist (s. Sl.r.l.i., 92). ДАРЬЯ ist die fem. Form zum m. PN ДАРИЙ (ib.), der auf die griechische Lautung des Namens dreier Perserkönige, ΔΑΡΕΪΟΣ (PAPE I, 273), zurückgeht. – S. auch die Kurzform *DARI* (401.).

403. **DARIXAN** fem. **B** MORR., 84; Spr. II, 32. **D** Entsprechungen dieses Kompositionalnamens sind mit ДАРИХАН (Spr. II, 109) für das K.-B. und mit ДАРИХЪАН (Кок. I, 144) für das Adyg. nachzuweisen. – Etymologisch klar ist das Hinterglied *-XAN*; vgl. dazu unter *AZAWXAN* (171.). – Für das Vorderglied *DARI-* kommen mehrere Herleitungen in Frage. Nach Abaev (mdl.) handelt es sich um das oss. Appellativ *darī* in der Bedeutung 'eine Art Seide', das aus np. دَارَاجِي *dārā'ī* '(eine Art) Seidengewebe' stammt (AB. Wb. I, 345; np.-dt.Wb., 296). Das Wort ist in der Form *dadaia* 'Rohseide' auch ins

Georg. gelangt (TSCH. I, 254); im Kab. bedeutet *darūi* 'Brokat' (kab.-ru.Wb., 56). Ein von der Semantik her ähnlich motivierter Name liegt möglicherweise in *ČILLE* (386.) vor. – Eine weitere, wenn auch weniger wahrscheinliche Möglichkeit wäre, in *DARI-* das np. Appellativ *دري* *darī* 'Menschen, die in Gebirgstälern wohnen' zu sehen; in Betracht kommt auch das gleiche Appellativ in der Bedeutung 'höfisch', die heute als veraltet gilt; vgl. np.-ru.Wb. I, 626. (Aus dieser Bedeutung ist die heute geläufige Bezeichnung der np. Spr. in ihrer frühesten Form bzw. der Ausprägung, die in Afghanistan zweite Staatssprache ist, hervorgegangen.)

404. **DARO** fem. **B** Fid. 12, 1975, 92; Is. III, 14. **D** Is. a.O. leitet den Namen aus dem Georg. her; tatsächlich findet sich bei ĠL., 176 der fem. georg. PN *DARO*. Die Etymologie dieses Namens ist jedoch nicht klar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem im Georg. selbst nicht belegten, im Oss. aber vorhandenen fem. PN *DARI* (401.), s. dort. Das auslautende *-O* wäre dann die georg. Vokativendung, vgl. *ACCYLO* (13.). – Vgl. auch *DARIXAN* (403.).

405. **DASXAN** fem. **B** GWYR., 93 (bei M.D.). **D** Es handelt sich hier um einen Kompositalnamen mit dem häufigen Hinterglied *-XAN*; s. dazu unter *AZAWXAN* (171.). – Das Vorderglied *DAS-* ist etymologisch unklar; eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem bei KOK. I, 144 belegten fem. kab. PN *ДАС*.

406. **DAŠĀ** fem. **B** MD. 9, 1965, 74. **D** Es handelt sich hier um den russ. fem. Kosenamen *ДАША*; dieser kann u.a. von *ДАРЬЯ* (s. dazu unter *DARINĀ*, 402.) oder von *ДАСИЯ* (wohl zu griech. *δασύς*, fem. *δασεῖα* 'dicht, dicht behaart') abgeleitet sein (s. Sl.r.l.i., 277; Spr. II, 492).

407. **DATA** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Abaev und Gamqrelidze (mdl.) zufolge handelt es sich hier um eine gängige georg. Koseform zum Namen *DAVID*; s. 413. und die dort angegebenen Varianten und weiteren Koseformen.

408. **DATI** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Is. stellt in Spr. a.O. *DATI* als Koseform zum fem. russ. PN *ДАРЬЯ*; s. dazu unter *DARINĀ* (402.) sowie Sl.r.l.i., 277 unter *ДАТА*.

409. **DATIK'O** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Der Name stammt aus dem Georg. Es handelt sich um eine verbreitete Diminutivbildung zum Namen *DAVID* (s. unter *DAVID*, 413.); ĠL., 71 weist *DATIKO* als m. PN für das zentralgeorg. Gebiet nach. – Vgl. weiter auch *DATA* (407.) und die übrigen unter *DAVID* (413.) angegebenen Koseformen.

410. **DATO** m. **B** K.A.Wacm., 198. **D** ĞL., 71 weist eine gleichlautende Namensform für das Georg. nach. – Es handelt sich offenbar um eine Koseform zum Namen *DAVID* (413.), die die georg. Vokativendung *-O* enthält (vgl. *ACCYLO*, 13.). – Vgl. auch *DATA* (407.) und die anderen Koseformen zu *DAVID*.

411. **DATTO** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Nach Abaev (mdl.) ist dies eine gängige Koseform von *DAVID* (413.). *DATTO* sei formal eine typische kindersprachliche Bildung (stimmhafter Anlaut und Geminate im Wortinneren). – Vgl. auch die weiteren unter *DAVID* gegebenen Varianten.

412. **DAUR** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 210. **D** Digorvariante von *DAWYR* (418.), s. dort.

413. **DAVID** m. **B** Spr. II, 31; Nig.Wacm., 317. **D** Dies ist der bibl. m. PN $\text{דָּוִד} / \text{דָּוִד}$ *DĀWĪD* ‘Geliebter, Liebender; Verbinder, Vereiniger’. Die Form *DAVID* dürfte aus dem Russ. ins Oss. gekommen sein, vgl. Sl.r.l.i., 91: ДАВИД ; die Digorvariante *DAWIT* (414.), die "ironisierte" Form *DAWYT* (419.) und *DAWITA* (415) sind offenbar eher aus dem Georg. ins Oss. gelangt, vgl. ĞL., 71, der *DAVIT* und *DAVITA* als historische Namen für das Georg. nachweist. – S. weiter auch die Kurzformen *DATA* (407.), *DATIK'O* (409.), *DATO* (410.), *DATTO* (411.) sowie *TĀTĀ* (1450.). Ob auch *DĀGKA*, *DĀKKA* und *DĀGKO* (421. 423. 422.) als Koseformen hierher gehören, ist zweifelhaft.

414. **DAWIT** m. dig. **B** Izv.SO. 21, 4, 72. **D** Digorvariante von *DAVID* (413.) bzw. *DAWYT* (419.); s. dort.

415. **DAWITA** m. **B** I.p.a. I, 105 (bei G.S.). **D** Variante von *DAVID* (413.), s. dort. Diese Namensform reflektiert direkt den georg. historischen PN *DAVITA* (ĞL., 71).

416. **DAWKUJ** m. dig. **B** Izv.SO. 21, 4, 74. **D** Es handelt sich hier um einen Kompositalnamen, dessen Vorderglied *DAW-* etymologisch nicht klar ist. Es gibt zwar im Oss. ein gleichlautendes Appellativ in der Bedeutung ‘Verdacht’ (oss.-ru.Wb., 159), doch ist eine Verbindung damit aus semantischen Gründen nicht sehr wahrscheinlich. Vgl. auch *DAWXAN* (417.). – Das Hinterglied *-KUJ* reflektiert das Digorwort für ‘Hund’; s. dazu näheres bei AB. Wb. I, 605 f. (unter $\text{к}_\circ\text{y}\check{\text{z}} / \text{kuj}$) sowie unter *KWYDZĀG* (898.).

417. **DAWXAN** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Es handelt sich hier um einen Kompositalnamen mit den Bestandteilen *DAW-* und *-XAN*. In Spr. II, 297 ist ein gleichlautender Name ДАУХЪАН auch für das Kab. belegt. – Zur Etymologie des Hinterglieds vgl. unter *AZAWXAN* (171.). – Die Herleitung des Vorderglieds *DAW-* ist unklar. Die Lösung, in *DAW-* das oss. Wort *daw* ‘Verdacht’

zu vermuten, ist aus semantischen Gründen nicht wahrscheinlich. – S. auch *DAWKUJ* (416.).

418. **DAWYR** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name ist etymologisch unklar. KOK. I, 113 belegt ein entsprechendes *ДАУР* als m. adyg. PN, gibt aber keine Bedeutung an. – Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem arab. Appellativ *دور daur* 'Periode, Fruchtwechsel, Phase, Epoche' usw. (s. ar.-dt.Wb., 269). Der Name könnte sich dann auf eine bestimmte Periode, einen bestimmten Zeitabschnitt beziehen, in dem das Kind geboren wurde. Daß dies semantisch möglich ist, bezeugen Namen wie *RAMAZAN* (1247.), eventuell auch *BAJR* (211.) und *ČILLE* (368.). – Aufgrund der Bedeutung wenig wahrscheinlich ist eine Herleitung aus dem k.-b. Wort *дауур* 'шум' ('Lärm, Geräusch'; ru.-k.-b. Wb., 718). – S. auch die Digorvariante *DAUR* (412.).

419. **DAWYT** m. **B** Spr. I, 156; Gäd., 53. **D** Es handelt sich hier um eine dem iron. Lautstand besser angepaßte Variante von *DAVID* (413.). S. auch die Digorform *DAWIT* (414.) sowie *DAWITA* (415.).

420. **DÄBE** m. **B** Spr. I, 156; Is. III, 11. **D** Laut Is. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine kindersprachliche Form; deren Herkunft ist allerdings unbekannt. *-BE* könnte eventuell eine gekürzte Form von *-BEČYR* / *BEKIR* sein, vgl. dazu unter *AGWYBE* (35.). Genausogut möglich wäre, daß *-BE* eine Variante des tü. Wortes für den 'Fürsten' ist; vgl. die Ausführungen über *-BEG* unter *ALANBEG* (52.) sowie den Namen *ASÄBE* (122.). – Die Herleitung des anlautenden Elementes *DÄ-* bleibt allerdings in beiden Fällen ungeklärt.

421. **DÄGKA** m. **B** Izv.SO. 27, 84 (bei M.D.). **D** Bei *DÄGKA*, dessen graphischer Variante *DÄKKA* (423.) und *DÄGKO* (422.) handelt es sich nach Abaev (mdl.) um typische kindersprachliche Formen, deren Herkunft nicht genauer bestimmbar sei. Mögliche Ausgangsformen sind z.B. *DAVID* (413.) und seine Varianten.

422. **DÄGKO** m. **B** Zäxx, 7. **D** S. unter *DÄGKA* (421.). – Das auslautende *-O* reflektiert vermutlich letztlich die georg. Vokativendung, s. dazu unter *ACCYLO* (13.).

423. **DÄKKA** m. **B** Spr. I, 156; Is. II, 57. **D** Graphische Variante von *DÄGKA* (421.), s. dort.

424. **DÄPPO** m. dig. **B** T.T.Rästz. 113; G.B.Wadž., 130. **D** Bei T.T. a.O. dient *DÄPPO* als Kurzform für *DEBOLA* (429.).

425. **DÄSAN** m. **B** Spr. III, 10. **D** Is. a.O. gibt die Bedeutung dieses Namens mit 'нас десять' ('unser sind zehn') an. Danach handelt es sich um

eine Weiterbildung des oss. Zahlwortes *däs* ‘zehn’ (s. AB. Wb. I, 359) mit dem Suffix *-an*; s. weiteres dazu unter *ASTAN* (145.). Vgl. auch *AVDAN* (155.).

426. **DÄXCI** m. **B** I.p.a. I, 240 (bei G.C.). **D** Offenbar handelt es sich um eine gekürzte Form von *DÄXCYQO* / *DÄXCIQO* (428. 427.), s. dort und weiter unter *XÄTÄXCYQO* (1647.).

427. **DÄXCIQO** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Digorvariante zu *DÄXCYQO* (428.), s. dort.

428. **DÄXCYQO** m. **B** Spr. II, 31. **D** Dieser Name und seine Varianten *DÄXCIQO* (dig., 427.) und *DOXCYQO* (453.) sind aus dem Kab. herzuleiten; sie stammen von der Sippe um kab. *ХЪӘДӘХЪУЩЫКЪУӘ* etc. her. S. dazu näheres unter *XÄTÄXCYQO* (1647.).

429. **DEBOLA** m. **B** Spr. I, 156; (dig.) T.T., 108. **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine Koseform von *TEMYRBOLAT* / *TEMIRBOLAT* / *TEMURBOLAT* (1477. 1471. 1474.). – S. auch die Kurzform *DÄPPO* (424.).

430. **DEDEGKA** m. **B** MORR., 82. **D** Nach Abaev (mdl.) könnte es sich hier um eine Koseform zum m. Nartennamen *DEDENÄG* (NK., 193) handeln. Diesem liegt offenbar die Digorform des oss. Wortes für ‘Blume’ zugrunde; s. AB. Wb. I, 362 unter *dīdīnäg* / *dedenäg*. Vgl. auch die Ironvariante *DIDINÄG* (437.). – Eine Verbindung mit *DADÄKKA* (390.) ist aus lautlichen Erwägungen unwahrscheinlich.

431. **DEKO** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 28. **D** Der Name, wahrscheinlich eine Kurzform, ist etymologisch unklar. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem bei ĞL., 73 angeführten svan. m. PN *DEKO*.

432. **DELETIQO** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist offenbar aus dem Kab. ins Oss. gelangt; vgl. KOK. I, 113, der für das Kab. *ДӘУЛӘТЫКЪУӘ* und für das Adyg. *ДОЛӘТЫКЪУ* als m. PN nachweist. Es handelt sich hier um eine Zusammensetzung des arab. m. und fem. PN *دولة* *DAWLAT* in der Bedeutung ‘Schicksalsschlag, Macht’ (s. RIESS, 82) mit dem kab. Suffix *-кәуә* (s. dazu *AJDARUQO*, 43.). *DAWLAT* hat im gesamten Kaukasusgebiet Verbreitung gefunden; s. dazu näheres unter *DOLÄT* (445.).

433. **DEŠI** fem. **B** Is. III, 15. **D** Der Name ist aus dem Tschetsch. herzuleiten. Spr. II, 336 weist für das Tschetsch. einen fem. PN *ДЕШИ* nach. Offenbar liegt diesem das tschetsch. Appellativ *деши* ‘Gold’ zugrunde; s. dazu ŠAG. I, 158 unter *дышигэ*. – Is. a.O. gibt an, daß *DEŠI* aus dem Ingusch. entlehnt sei. Dort existiert der Name nach den Angaben von Spr. a.O. jedoch nicht.

434. **DIANOZ** m. **B** Fid. 12, 1975, 8 (bei X.S.). **D** Ein gleichlautender m. Name ist bei ĠL., 73 für den ratsch. Dialekt des Georg. belegt, dort semantisch und etymologisch aber genausowenig klar wie im Oss.

435. **DIBÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Dieser Name dürfte aus dem Np. herzu-leiten sein. Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt das np. Appellativ ديبا *dibā* ‘eine Art buntes Seidengewebe; Brokat’ (np.-ru.Wb. I, 689) zugrunde; vgl. zur Semantik auch die fem. Namen *DARI* (401.), *DARIXAN* (403.) und *CILLE* (386.). – Ob *DIBÄ* im Oss. eine selbständige Form ist oder als Kurzform zu *DIBÄXAN* (436.) gehört, kann hier nicht geklärt werden.

436. **DIBÄXAN** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Dieser Name ist ein Kompositum aus *DIBÄ*- (s. dazu unter 435.) und dem häufigen Hinterglied *-XAN* (s. unter *AZAWXAN*, 171.).

437. **DIDINÄG** fem. **B** Is. III, 10. **D** Diesem Namen liegt, wie auch Is. a.O. angibt, das oss. Wort für ‘Blume’ zugrunde; s. AB. Wb. I, 362 unter *dīdīnäg* / *dedenäg*; vgl. auch unter *DEDEGKA* (430.).

438. **DIGIZA** fem. dig. **B** MORR., 84; M.G.Iräf, 118. **D** Dieser Name ist identisch mit der Digorform des oss. Wortes für ‘Amme, Ernährerin, Erzieherin’; s. AB. Wb. I, 380 unter *dygyzä* / *digiza*. Ein Appellativ *duzusa* ‘id.’ ist auch im K.-B. und Kum. vorhanden; s. ru.-k.-b.Wb., 341 und kum.-ru.Wb., 127. Dennoch ist eine Herleitung aus dem Tü., wie AB. a.O. vorsichtig vor-schlägt, aufgrund der lautlichen Struktur des Wortes abzulehnen.

439. **DIGORXAN** fem. **B** Spr. II, 33; BJA. V 10, 83. **D** Bei diesem Kom-positualnamen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus der Stammes-bezeichnung der Digoren (s. AB. Wb. I, 379 f. unter *dygūr* / *digor*) und dem häufigen Namensbestandteil *-XAN* (s. dazu unter *AZAWXAN*, 171.). – Ein entsprechender Name findet sich auch im K.-B.: In Spr. II, 109 ist ДЮГЕР-ХАН als fem. PN nachgewiesen. Vgl. dazu auch RÄS., 142 unter *dügörli* ‘der Ossete’. – Vgl. auch *DUGURXAN* (461.).

440. **DIMITR** m. **B** Fid. 4, 1982, 93. **D** Der Name reflektiert die veraltete russ. Namensform ДИМИТРИЙ (Sl.r.l.i., 95), der der m. griech. PN ΔΗΜΗ-ΤΡΙΟΣ (PAPE I, 289 f.) zugrundeliegt. – Vgl. auch die bei ĠL., 73 für das Georg. als historische Formen belegten m. PN *DIMITRI* und *DEMETRE*. – Auch die moderne russ. Entsprechung, ДМИТРИЙ (Sl.r.l.i., 97), ist im Oss. vorhanden, s. *DMITRI* (442).

441. **DINÄ** fem. **B** Spr. II, 33; K.A.Wacm., 322. **D** Es handelt sich hier eventuell um den russ. diminutiven fem. Namen ДИНА, der z.B. БЛАНДИНА, ДИАНА, ЕВДОКИЯ, НАДЕЖДА u. a. als Ausgangsform

haben kann (s. Sl.r.l.i., 279). ĞL., 177 belegt *DINA* als fem. PN auch für das Georg.; hier kommt als Etymon eher der bibl. fem. PN דִּינָה *DĪNĀH* 'Recht; eine, der zum Recht verholpen worden ist' in Frage.

442. **DMITRI** m. **B** Is. III, 12; Nig.Wacm., 316. **D** S. *DIMITR* (440.).

443. **DODI** m. **B** AB. Wb. II, 441 (aus Dz.Kw.). **D** Der Name ist oss. nicht herzuleiten. ĞL., 73 belegt *DODI* und *DODA* als svan. und *DODO* als historischen georg. m. PN ohne weitere Angaben. Vgl. auch die Kosebildung *DODTI* (445.) und deren graphische Variante *DOTTI* (453.), die vermutlich von *DODI* abgeleitet sind, sowie die Weiterbildung *DODIK* (Is. III, 17), der vermutlich der in Zentralgeorgien gebräuchliche m. PN *DODIKO* zugrundeliegt (s. ĞL., 73; vgl. zur Bildungsweise *BICIK'O*, 302.).

444. **DODTI** m. **B** MORR., 82; K.A.Wacm, 108. **D** Vermutlich eine Koseform von *DODI* (443.). S. auch die graphische Variante *DOTTI* (452.).

445. **DOLĀT** m. **B** MORR., 82. **D** Diesem Namen entsprechen georg. *DOLATA*, svan. *DEVLET* (ĞL., 73/72), kab. ДАУЛĀТ, ДОЛĀТИ (Spr. II, 291), adyg. ДОЛĀТ (ib., 300), k.-b. ДАУЛИЕТ (ib., 105) usw.; ihnen allen liegt der m. und fem. arab. PN دولت *DAWLAT* in der Bedeutung 'Schicksalsschlag, Macht' zugrunde; s. RIESS, 82. – Vgl. auch die Weiterbildungen *DELETIQO* (432.), *DOLĀTGERI* (446.), *DOLĀTMYRZĀ* (447.) sowie die Kurzform *DOLE* (448.).

446. **DOLĀTGERI** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Entsprechungen dieses Kompositalnamens finden sich häufig; vgl. z.B. kum. ДЕБЛИЕТГЕПЕЙ (Spr. II, 113), svan. *DAVLETGER* (ĞL., 71) etc. – Zur Etymologie des Vordergliedes s. *DOLĀT* (445.); zum häufigen Namensbestandteil *-GERI* s. unter *ADYL-DŽERI* (20.). – Vgl. auch *DOLĀTMYRZĀ* (447.).

447. **DOLĀTMYRZĀ** m. **B** K.A.Wacm., 241. **D** Auch das Kum. weist mit ДЕБЛИЕТМУРЗА (Spr. II, 113) eine Entsprechung dieses Kompositalnamens auf, dessen Bedeutung etwa mit 'Macht-Prinz' anzusetzen ist. Zu *DOLĀT*- s. (445.). Zu *-MYRZĀ* vgl. *ALIMYRZĀ* (73.). – Vgl. auch *DOLĀTGERI* (446.).

448. **DOLE** m. **B** I.p.a. I, 450. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hier um eine gekürzte Form zu *DOLĀT* (445.). ĞL., 73 weist *DOLE* und *DOLA* als m. PN auch für das Georg. nach.

449. **DOMBAJ** m. **B** GA., 62; Fid. 11, 1978, 47 (bei Qw.Č.). **D** Entsprechende Namen weisen auch das Kab. (ДОМБЕЙ, Spr. II, 291) und das Nog. (ДОМБАЙ, ib., 120) auf. – Der Name ist identisch mit dem oss. Appellativ *dombaj*, dessen ursprüngliche Bedeutung 'Wisent' ist, neuerdings aber auch

‘Löwe’ bedeuten kann. Als Adjektiv bedeutet *dombaj* ‘mächtig, stark, kräftig’; s. AB. Wb. I, 365. – Zur Etymologie dieses "allgemeinkaukas." Wortes s. AB. a.O. Vgl. auch ŠAG. I, 151 unter *домбей, домбай*.

450. **DORÄXAN** fem. **B** MD. 7, 1981, 109. **D** Das Vorderglied dieses Kompositionalnamens, *DORÄ-*, ist semantisch und etymologisch unklar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem griech. Appellativ δῶρον ‘Gabe, Geschenk’, von dem Spr. II, 494 zufolge der fem. Name russ. ДОРА herzuleiten sei. Wahrscheinlicher ist jedoch, daß russ. ДОРА und vermutlich auch georg. *DORA* (ĠL., 177) aus einem Namen wie ΔΩΡΟΘΕΙΑ verkürzt sind. In diesem Fall wäre das für Zentralgeorgien nachgewiesene *DORA* als Quelle wahrscheinlicher. – Nicht völlig auszuschließen ist auch eine Verbindung von *DORA* als Kurzform mit dem fem. Namen *NADORÄT* (1087.), s. dort. – Zum häufigen Hinterglied *-XAN* s. unter *AZAWXAN* (171.).

451. **DOSSANÄ** fem. dig. **B** AB. Wb. I, 59 (aus MD. 3, 1940, 57); Is. Dig.dial., 54 (aus K.G.). **D** Der Name ist oss. nicht herleitbar und auch in keiner dem Oss. benachbarten Sprache nachzuweisen. – Der Auslaut *-ANÄ* erinnert an den der fem. Nartennamen *SATANA* (1310.) und *SASANA* (NK., 12). – Nicht ganz ausgeschlossen ist ein Zusammenhang mit dem pers. Wort *دوستانه dustāne* ‘freund(schaft)lich, ruhig’ (np.-ru.Wb. I, 678), das so auch z.B. ins Osm.-Tü. entlehnt worden ist (*dostane*, tü.-dt.Wb., 121); zum Konsonantismus vgl. eventuell Formen wie kum. *ḏoc* ‘Freund’ (kum.-ru.Wb., 129).

452. **DOTTI** m. **B** AB. Wb. III, 167 (aus K.A., 50). **D** Graphische Variante von *DODTI* (444.), s. dort.

453. **DOXCYQO** m. **B** Abaev (mdl.); KAL., 57 (in russ. Text); CHR., 103 (*DOXCİQO*). **D** Der Name ist aus dem kab. m. PN ДОХЪУЩЫКЪУӘ (КОК. I, 144) herzuleiten, der selbst zur Sippe um kab. ХЪӘДӘ-ХЪУЩЫКЪУӘ etc. (s. ib., 134) gehört. S. dazu näheres unter *XÄTÄXCYQO* (1647.). – Vgl. weiter auch die Variante *DÄXCYQO* / *DÄXCİQO* (428. 427.).

454. **DRIS** m. **B** Spr. I, 156; Nig.Wacm., 649. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hier um eine gekürzte Form von *IDRIS* (795.), s. dort.

455. **DUDAR** m. **B** Spr. I, 156; MORR., 82; (dig.) M.G.Iräf, 152. **D** Eine Entsprechung dieses Namens findet sich auch im Kab.: КОК. I, 67 verzeichnet ДУДАР als m. PN und führt diesen auf eines der pers. Wörter für ‘Bruder’ zurück: vgl. np. *دادر dādar* (np.-dt.Wb., 295), tadsch. *ḏoḏap* (tadsch.-ru.Wb., 134); diese Herleitung ist aber aus lautlichen Gründen unwahrscheinlich. – BJA. V 12, 90 verweist auf einen Kyptschaken-Chan namens ДУДАР, der im Jahre 1159 überliefert sei; er gibt aber keinen weiteren Hinweis auf die Etymologie des Namens. Nicht ausgeschlossen ist ein Zusammenhang mit np. *دودر*

dudar 'zweitürig', das in der Verbindung mit خانه *xāne* ('Haus') übertr. 'irdische Welt' bedeutet (np.-ru. Wb. I, 673).

456. **DUDARUQ** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Gleichlautende Formen existieren auch im K.-B. (ДУДАРУКЪ, Spr. II, 104) und Svan. (*DUDARUQ*, ĞL., 74); es handelt sich offenbar um eine gekürzte Form von *DUDARUQO* (457.), s. dort und weiter unter *DUDARYQO* (458.).

457. **DUDARUQO** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Digorvariante von *DUDARYQO* (458.), s. dort. – Vgl. auch die gekürzte Form *DUDARUQ* (456.).

458. **DUDARYQO** m. **B** Spr. II, 31; I.p.a. I, 279 (bei B.A.). **D** Dieser Name ist eine Weiterbildung von *DUDAR* (s. 455.) mit dem häufigen Element *-QO* (s. unter *AJDARUQO*, 43.). – Vgl. auch die Digorformen *DUDARUQO* (457.) und *DUDARUQ* (456.).

459. **DUDU** fem. **B** GA., 63; KUL., 45. **D** ĞL., 178 belegt *DUDU* als fem. PN auch für Westgeorgien, ferner *DUDUA* für Xevsurien und ratsch. *DUDA* als "Übername für Frauen"; vgl. auch RÁS. IV, 236, der *DUDU BIBI* als fem. tü. PN für das 16. Jh. nachweist. – Für den Namen bieten sich mehrere Herleitungen an. – GA. und KUL. a.O. geben an, daß *dudu* in der oss. "Kindersprache" 'красивая, приятная' ('schöne, angenehme') bedeute. – Nach RÁS. a.O. ist die Bedeutung von *DUDU* 'Papagei'; vgl. dazu tü.-dt.Wb., 123: *dudu kuşu* 'Papagei, Wellensittich'; vgl. auch georg. *tutiqūši* 'Papagei' (TSCH. I, 503) und in diesem Zusammenhang weiter den m. Namen *TUTI* (1520.). – Nach dem tü.-dt.Wb., 123 ist das Appellativ *dudu* im Osm.-Tü. eine veraltete Bezeichnung für 'Frau', speziell 'alte Armenierin'. Somit könnte man den bei RÁS. a.O. gegebenen Doppelnamen *DUDU BIBI* auch als tautologische Zusammensetzung zweier semantisch gleicher Elemente auffassen und den Namen etwa mit 'Frau-Dame' übersetzen (tü. *bibi* bedeutet 'angesehene Frau aus höheren Kreisen, Dame etc.', s. RÁS., 75); Als letzte, lautlich nicht sehr wahrscheinliche Möglichkeit bleibt, den oss. Namen und seine Entsprechungen im Georg. aus dem georg. Appellativ *dudrukana* 'dickes, rundliches Mädchen' (TSCH. I, 323) herzuleiten.

460. **DUGE** fem. **B** AB. Wb. I, 54 (aus B.T.). **D** Bei diesem Namen handelt es sich vermutlich um eine Kurzform zu *DUGURXAN* (461.); s. dazu weiter unter *DIGORXAN* (439.). – Vgl. weiter Spr. II, 109, wo für das K.-B. neben dem fem. PN ДЮГЕРХАН als vermutlicher Kurzname dazu ДЮГЕ nachgewiesen wird.

461. **DUGURXAN** fem. **B** Is. I, 117. **D** Der Name ist identisch mit der in Spr. II, 336 nachgewiesenen ingusch. Entsprechung von *DIGORXAN* (439.), s. dort. S. weiter auch die vermutliche Kurzform *DUGE* (460.).

462. **DUĞUZ** m. **B** MORR., 82 (*DUHUZ*). **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach reflektiert dieser Name das kab. Wort *дыгъуыс* 'Wolf' (kab.-ru.Wb., 67). Vgl. hierzu die Gruppe m. PN um *XÄTÄXCYQO* (1647.), die vermutlich ebenfalls das kab. 'Wolfs'-Wort enthalten, sowie die oss. Gruppe um *KWYDZÄG* (898.).

463. **DULA** m. **B** MORR., 82. **D** Zu diesem Namen sind bereits mehrere Deutungen vorgeschlagen worden. Die erste findet sich bei CHR., 6, Fn. 1, der, von dem FN *DŪLATĀI* ausgehend, eine Verbindung mit einem Alanenfürsten *DULA* vorschlägt, der in der ung. Chronik erwähnt wird; s. *Chronica Hungarorum*, II, Magistri Simonis de Keza Gesta Hungarorum, Leipzig 1883, 55: "principis Dule Alanorum". CHR. verweist auf MARQU., der denselben Alanenfürsten als "die Personifikation eines Stammes" auffaßt, so "daß wir also hier einen Alanenstamm Dula bezeugt haben, in dessen Nähe einstmal die Magyaren gewohnt hatten". MARQU. verbindet den Namen *DULA* weiter mit einem Stammesnamen, der in der Form *طولاس* *tūlās* bei dem arab. Gelehrten Gaihānī überliefert ist, und den er als *Tūl-ās* auflöst (MARQU., 172). Eine Etymologie wird allerdings weder bei CHR. noch bei MARQU. gegeben. – Eine etymologische Deutung findet sich bei MORR. 82, Fn. 4, der schreibt: "From *D'ula*: Turc. *yula* 'torch', Hung. *gyula* 'candle'. See Moravcsik, p. 109, s.v. Γυλάς." In dieser Form sind MORR.s Angaben natürlich irreführend, da es kein ung. *gyula* in der Bedeutung 'Kerze' gibt; es gibt lediglich ein Verb *gyulad* in der Bedeutung 'anzünden, entflammen,' das in einen etymologischen Zusammenhang mit den beiden Verben *gyújt* 'id.' und *gyúl* 'sich entzünden' gehört, s. U.E.Wb. I, 1137. Hinter MORR.s *gyula* verbirgt sich vielmehr ein altung. Titel, der in byzant. Quellen in der Form *γυλάς* erscheint und den 'obersten Richter oder Heerführer der landnehmenden Ungarn' bezeichnete (U.E.Wb. I, 1137). Nur wenn man diesen Titel einerseits mit der bolgar. Stammesbezeichnung *Δουλο* (in der donaubolgar. Fürstenliste, vgl. Fund., 688), andererseits mit tü. Stammesnamen wie baschk. *Yulaman* (alles: U.E.Wb. a.O.) in etymologischen Zusammenhang bringt, läßt sich ein Bezug zwischen dem oss. Namen *DULA* und dem tü. Wort für die 'Fackel' konstruieren. Argumente gegen einen Zusammenhang der angeführten Formen diskutiert, allerdings ohne auf den oss. Namen einzugehen, DOE. III, 3 ff. unter *جله* (*ǰula? ǰülä? ǰila?*). Fragwürdig bleibt auf jeden Fall, ob es in der oss. Sprachgeschichte eine Etappe gegeben hat, während der ein tü. anlautendes **j-* oder eine affrizierte Variante davon wie **dj-* im Oss. durch einfaches *d-* substituiert worden wäre; weitere Beispiele einer solchen Lautsubstitution gibt es nicht. – Andere Deutungsmöglichkeiten ergeben sich, wenn man die Onomastik der umgebenden Völker mitberücksichtigt: So ist zunächst ein m./fem. *DULA* bei GL., 74, 178 für Westgeorgien belegt; КОК. I, 114 verzeichnet einen kab. m. PN *ДУЛЭ*. Rückt man diesen Namen in die Nähe des bei КОК. a.O. ebenfalls angeführten m. Namens *ДУЛЭХЪ*, der "offenbar aus *АБДУЛЫХЪ* ("видимо, из *АБДУЛЫХЪ*")" stammt, so ergibt sich die Möglichkeit, auch für *DULA* von dem arab. Namen *‘ABDULLAH* auszugehen; s. dazu weiter unter *ABDUL* (4.). –

Nicht völlig auszuschließen ist letztlich auch ein Zusammenhang mit dem ebenfalls auf das Arab. zurückgehenden Namen *DOLĀT* (445.).

464. **DUMBUL** fem. dig. **B** GA., 63. **D** Nach GA. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine Kosebildung zum oss. Adjektiv *tymbyl / tumbul* 'rund, rundlich'; s. dazu AB. Wb. III, 330 ff. und weiter RĀS., 504 unter osm. *tüm, düm* 'dick, abgerundet etc.' Vgl. auch den bei RĀS. IV, 235 angeführten fem. osm.-tü. PN *TONBUL* in der Bedeutung 'die Rundliche'.

465. **DUNEKKA** fem. **B** Is. III, 12. **D** Wie auch Is. a.O. angibt, ist *DUNEKKA* auf den russ. diminutiven Namen *ДУНЕЧКА* zurückzuführen. Dieser geht über eine weitere Koseform, *ДУНЯ*, letztlich auf die fem. PN *ЕВДОКИЯ* oder *ЯЗДУНДОКТА* zurück; vgl. Sl.r.l.i., 282. Zu *ЕВДОКИЯ* s. weiter unter *AVDINKÄ* (156.); *ЯЗДУНДОКТА* dürfte den fem. pers. Namen *یزداندخت* *YAZDĀNDOXT* (np.-ru.Wb. II, 787) reflektieren, der soviel wie 'Göttertochter' bedeutet und über tü. Vermittlung ins Russ. gekommen sein könnte.

466. **DUNETXAN** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Das Vorderglied dieses Kompositivnamens ist etymologisch unklar. Möglicherweise liegt *DUNET-* letztlich das arab. Appellativ *دنيا* *dunyā* 'Welt, Erde, Diesseits, weltliches Leben etc.' (ar.-dt.Wb., 265) zugrunde; das Wort müßte dann an die typische Femininendung angeglichen worden sein, vgl. dazu *ASIAT* (130.). – Zum häufigen Hinterglied *-XAN* s. unter *AZAWXAN* (171.).

467. **DUSA** fem. **B** Spr. II, 33; KUL., 46. **D** Nach KUL. a.O. liegt diesem Namen das russ. Appellativ *душа* 'Seele' zugrunde. – Möglicherweise existiert mit *DYSA* (468.) eine dem iron. Lautsystem weiter angepaßte Variante von *DUSA*.

468. **DYSA** fem. **B** I.p.a. I, 93 (bei G.S.). **D** Für die Herleitung dieses Namens bieten sich zwei Möglichkeiten an. – Eventuell handelt es sich um eine "ironisierte" Form von *DUSA* (467.), s. dort. – Wahrscheinlicher ist jedoch ein Zusammenhang mit dem kab. fem. PN *ДЫЦЭ* (Spr. II, 297; КОК. I, 145), dem das gleichlautende Appellativ in der Bedeutung 'Gold' zugrundeliegt; s. ru.-kab.Wb., 244 unter 'золото'; zur Etymologie s. ŠAG. I, 158 unter *дыцэ*. Kab. *дыцэ* kommt auch als Bestandteil zusammengesetzter Namen vor, vgl. z.B. *ДЫШЪЭХЪАН* (fem., s. КОК. I, 145) oder *ДЫШЪЭНЭ* (m.?: s. КОК. II, 27, der den Namen mit 'Goldauge' übersetzt). – S. auch unter *DEŠI* (433.).

469. **DZABO** m. **B** MORR., 82; Spr. II, 31. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist *DZABO* eine gekürzte Form zu *DZAMBOLAT / DZANBOLAT* (481. 486.), s. dort und weiter die Kurzform *DZAMBOL* (480.).

470. **DZAFA** m. **B** Is. III, 17. **D** Möglicherweise liegt diesem Namen wie auch der Variante *DZAFÄ* (471.) letztlich das arab. Appellativ جعفر *ğāfar* 'kleiner Fluß, Bach' (ar.-dt.Wb., 114) zugrunde, auf das auch die m. Namen np. جعفر *ĴA^cFAR* (np.-ru.Wb. II, 776), kab. ДЖӘХЪФАР (Spr. II, 292), georg. historisch *DŽAPAR(A)* und eventuell *DŽAPA* (ĠL., 161) zurückgehen.

471. **DZAFÄ** m. **B** Is. III, 17. **D** Variante von *DZAFA* (470.), s. dort.

472. **DZAGKO** m. **B** Fid. 1, 1979, 74; Ju.O.Pam. II, 9. **D** Vermutlich handelt es sich bei diesem Namen um eine gekürzte Form zu *DZANXOT* (493.), s. dort. – S. auch die graphische Variante *DZAKKO* (476.).

473. **DZAGUR** m. dig. **B** MORR., 80. **D** Wie auch MORR. a.O. vermerkt, ist dieser Name identisch mit dem Digorwort für 'Meißel'. Zur Etymologie dieses Appellativs s. AB. Wb. I, 388 unter *zagur*. – Ein Zusammenhang mit oss. *dzagyr* 'weit aufgerissene Augen habend, den Blick auf etwas bestimmtes gerichtet' (AB. Wb. I, 388) wäre zwar aus semantischen Gründen wahrscheinlicher, ist aber aus lautlichen Erwägungen auszuschließen.

474. **DZAGI** m. **B** MORR., 82 (*DZAHI*). **D** Der Name ist oss. nicht herleitbar. – *DZAGI* erinnert lautlich an einige bei ĠL., 149 für das Georg. belegte m. Namen wie z.B. *DZAGINA* (historisch); *DZAGLIA* (pschav.); *DZAGLIKA* (chevsur.); *DZAGU*, *DZAGUIA*, *DZAGUNIA* (westgeorg.), die offensichtlich das georg. Wort *dzagli* für den 'Hund' enthalten; auch oss. *DZAGI* könnte als eine Art Kurzform zu dieser Sippe gehören. – Die Verwendung von Appellativen für 'Hund' als Namen ist im Kaukasus sehr verbreitet. S. dazu näheres unter *KWYDZĀG* (898.) und *XĀTĀXCYQO* (1647.).

475. **DZAGOLÄ** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Nach GA. a.O. handelt es sich bei *DZAGOLÄ* ursprünglich um einen Spitznamen, dem das oss. Wort für 'Schielen, Silberblick' zugrundeliegt; s. AB. Wb. I, 388 unter *zagül / zagolä*. Der von Cag. befragte Namensträger schiele tatsächlich, woraufhin er diesen Namen nachträglich erhalten habe.

476. **DZAKKO** m. **B** C.M.Fäzz., 33. **D** Graphische Variante von *DZAGKO* (472.), s. dort.

477. **DZAMA** m. **B** Izv.SO. 24, 1, 120 (bei S.G.). **D** Der Name ist aus dem Georg. herleitbar. ĠL., 149 belegt einen historischen georg. m. PN *DZAMA*, der wohl identisch ist mit dem gleichlautenden georg. Appellativ in der Bedeutung 'Brüderchen', bei TSCH. III, 2056 als Variante der Anredeform vokativ. *dzamo* angeführt; die heutige Normalform des Wortes für den Bruder lautet *dzma*. Vgl. weiter die georg. m. Namen *DZAMIKA* (kach.) und *DZAMULA* (beide: ĠL., ib.), denen die bei TSCH., ib. verzeichneten Diminutiva

dzamiġo ‘Brüderchen’ (als Anredeform) und *dzamula* id. (pschav.) zugrundeliegen. S. letztlich auch den georg. m. Namen *DZMOBILA* (ĠL., 150), der auf das Appellativ *dzmobili* ‘als Bruder betrachteter Freund’ (TSCH. III, 2082) zurückgeht. S. auch *DZAMAL* (478.) und *DZAMAN* (479.). Zur Semantik vgl. auch die Ausführungen unter *ABA* (1.).

478. **DZAMAL** m. **B** MORR., 82. **D** Wie schon MORR. a.O. feststellt, ist dieser Name wahrscheinlich aus dem Arab. herzuleiten. Zwei Quellen kommen in Frage: RIESS, 74 belegt für das Arab. جمال *ĠAMĀL* in der Bedeutung ‘Schönheit’ und جمل *ĠAMAL* in der Bedeutung ‘Kamel’ als m. PN. Der erstere Name ist auch für das Np. nachweisbar; vgl. np.-ru.Wb. II, 776 (جمال *ĠAMĀL*). Von welcher der beiden Möglichkeiten für den oss. Namen auszugehen ist, kann hier genausowenig entschieden werden wie für die Entsprechungen k.-b. ЖАМАЛ und kab. ЖӘМАЛ (Spr. II, 105/292). – Eine ganz andere Möglichkeit der Herleitung wäre, *DZAMAL* zur Namensippe um das georg. Wort für ‘Bruder’ (s. dazu unter *DZAMA*, 477.) zu stellen, zu der z.B. auch der bei ĠL., 149 als historisch belegte m. PN *DZAMELA* gehört; eine genau entsprechende Form ist allerdings nicht belegbar.

479. **DZAMAN** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 75. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit der Namensippe um das georg. Wort für ‘Bruder’; s. dazu unter *DZAMA* (477.). – Möglich ist auch eine Verbindung mit dem svan. m. Namen ŽAMAN (ĠL., 116), der zwar an die unter *DZAMA* angeführten georg. Namen erinnert, aus lautlichen Gründen jedoch nicht dazu zu stellen ist (vgl. svan. *džymil* ‘Bruder’, J.A.A. III, 128).

480. **DZAMBOL** m. **B** I.p.a. I, 359 (bei G.E.). **D** Bei G.E. a.O. fungiert *DZAMBOL* als Kurzform für *DZAMBOLAT* (481.), s. dort.

481. **DZAMBOLAT** m. **B** Spr. II, 31; I.p.a. I, 358 (bei G.E.). **D** Dieser Kompositionalname hat zahlreiche Entsprechungen in anderen Kaukasussprachen, vgl. z.B. adyg. ДЖАМБОЛІӘТ (Spr. II, 300), kum. ЖАНБОЛІАТ (ib., 114). – Dem Vorderglied, *DZAM-*, liegt das pers. Appellativ جان *ġān* ‘Seele, Herz, Geist, Leben etc.’ (s. np.-dt.Wb., 206) zugrunde; Ju., 109 f. bringt etliche Beispiele für *ġĀN* als selbständigen PN sowie als Vorderglied. – Zu *-BOLAT* s. unter *AXBOLAT* (165.). – Vgl. auch die Varianten *DŽAMBOLAT* (553.) und – ohne lautliche Assimilation an der Kompositionsfuge – *DZANBOLAT* (dig., 486.) sowie die Kurzformen *DZAMBOL* (480.), *DŽAMBOL* (552.) und *DZABO* (469.). – S. weiter *DZAN* (482.), *DZANA* (483.), *DZANTEMYR* (491.), *DZANDZIRAQ* (490.), *DZANDAR* (488.); *DZANCEK* (487.), *DZANDI* (489.), *DZANTI* (492.), *DZATTE* (496.); eventuell auch *DZANAXAN* (485.), *DZATTI* (497.). – Die Sippe um *DZANXOT* (493.) etc. gehört ebensowenig hierher wie *DZANASPI* / *DŽANASPI* (484. 554.).

482. **DZAN** m. **B** Is. III, 17. **D** Dem Namen liegt das np. Wort für ‘Seele, Geist etc.’ zugrunde; s. näheres unter *DZAMBOLAT* (481.). – Ob es sich hier um einen selbständigen Namen oder um eine Kurzform zu den häufigen Komposita mit *DZAN* handelt, kann an dieser Stelle nicht geklärt werden. – S. auch *DZANA* (483.).

483. **DZANA** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name hat eine Entsprechung im Georg.; vgl. ĠL., 160, der *DŽANA* als m. historischen PN belegt. – Aller Wahrscheinlichkeit nach geht der Name letztlich auf das np. Appellativ für ‘Seele, Geist etc.’ zurück, s. dazu unter *DZAMBOLAT* (481.); zum georg. Namenssuffix *-a* s. ĠL., 15.

484. **DZANASPI** m. **B** AB. Wb. I, 343 (aus G.S.). **D** Dieser Name gehört dem ältesten iran. Sprachgut an; er reflektiert die Formen av. *dāyāmaspa-* / *jāmāspa-* (PN, s. IPNB I, 55, 196.), mp. *JĀMĀSP* (PN, ANDR., 201), np. *جاماسب* *JĀMĀSB* (PN, np.-ru.Wb. II, 776). Der oss. Name ist in dieser Form nicht urverwandt, sondern geht durch Entlehnung über georg. Vermittlung auf mp. *JĀMĀSP* zurück; die historisch belegte georg. Form lautet *DŽAMASPI*, s. ANDR. a.O. und ĠL., 160. Zur Bedeutung s. zuletzt SCHM. I, 181 f., der den Namen mit ‘der Pferde mit Brandzeichen besitzt’ übersetzt. – Das *-N-* in *DZANASPI* ist wohl durch analogische Anlehnung an jene Namen zu erklären, die das np. Wort *جان jān* ‘Seele, Geist etc.’ enthalten, wie z.B. *DZAN* (482.) oder *DZANTEMYR* (491.); s. genaueres unter *DZAMBOLAT* (481.). – Vgl. auch die Variante *DŽANASPI* (554.).

485. **DZANAXAN** fem. dig. **B** AB. Wb. III, 121 (aus M.G.Irāf, 100). **D** Zum Hinterglied *-XAN* dieses Kompositionalnamens s. unter *AZAWXAN* (171.). – *DZANA-* gehört möglicherweise zur Namenssippe um das np. Wort *جان jān* ‘Seele, Geist etc.’, s. z.B. *DZAN* (482.), *DZANA* (483.). Zur Etymologie s. *DZAMBOLAT* (481.). – Nicht völlig auszuschließen ist aber auch ein Zusammenhang mit *DZĀNĀTXAN* (509.), obwohl es hier Bedenken lautlicher Natur gibt.

486. **DZANBOLAT** m. dig. **B** MORR., 82; Izv.SO., 19, 234. **D** Digorvariante zu *DZAMBOLAT* (481.), s. dort.

487. **DZANCEK** m. **B** MORR., 82. **D** Entsprechungen dieses Namens finden sich auch in Nachbarsprachen: ĠL., 161 belegt *DŽANČIK* als m. PN für das Svan., der Spr. II, 109 *ЖАНЧЫКЪ* als fem. PN für das K.-B. – Der Name ist offensichtlich eine Weiterbildung des np. Wortes *جان jān* ‘Seele’ (s. dazu weiter unter *DZAMBOLAT*, 481.) mit einem tü. Suffix; vgl. die k.-b. Anrede *джанчыгъымы* ‘Seelchen’ (ru.-k.-b.Wb. unter ‘душечка’). Zum k.-b. Diminutivsuffix *-чыкъ, -чукъ, -чик, -чюк* s. JN. II, 218, zur Vertretung dieser Sippe in den Turksprachen allgemein ŠČ., 100; vgl. auch DON., 92. Das

gleiche Suffix liegt z.B. auch vor in oss. *ämcek / enceg, änceg*, ursprünglich 'Mutterbrust' (s. AB. Wb. I, 142; zu tü. *äm* 'saugen' s. RÁS., 41). Ein vergleichbares Beispiel für die enge Verschmelzung des pers. Seelen-Wortes mit einem tü. Suffix ist *cansız* 'leiblos' (tü.-dt.Wb., 82).

488. **DZANDAR** m. **B** MD. 7, 1981, 33 (bei B.T.); Izv.SO., 27, 107 (aus P.G.). **D** Einen entsprechenden m. PN weist ĞL., 166 mit *DŽANDAR* auch für das Svan. nach. – Dem Namen liegt offenbar das pers. Appellativ *جاندار jāndār* 'lebendes Geschöpf, Lebewesen' (eig. 'Seele habend'; np.-dt.Wb., 207) zugrunde.

489. **DZANDI** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Bei diesem Namen dürfte es sich um eine gekürzte Form zu einem der Namen handeln, die zur Sippe um das np. Wort für 'Seele, Geist' gehören; s. dazu unter *DZAMBOLAT* (481.). Auf welches Hinterglied oder Suffix *-DI* zurückgehen könnte, läßt sich hier nicht eruieren. Vgl. als mögliche Ausgangsform *DZANTEMYR* (491.) oder auch den bei ĞL., 160 als historisch belegten m. georg. PN *DŽANDIER* (aus pers. *جان دیگر jān-e digar* 'die zweite, andere Seele', über tü. Vermittlung?). – S. auch *DZANTI* (492.).

490. **DZANDZIRAQ** fem. dig. **B** M.G. Iräf, 72. **D** Dem Vorderglied dieses Kompositionalnamens, *DZAN-*, liegt das np. Wort für 'Seele' zugrunde; s. dazu weiter unter *DZAMBOLAT* (481.). – Das Hinterglied, *-DZIRAQ*, ist etymologisch nicht klar. Am wahrscheinlichsten ist die Herleitung von einem im ganzen vorderen Orient verbreiteten Wort für 'Kienspan, Licht, Leuchte, Lampe, Fackel, Kerze,' vgl. oss. *cyrağ / cirağ* (AB. Wb. I, 323), georg. *čiragi, čiraxi* (Tsch. III, 1937), np. *چراغ čerāğ* (np.-dt.Wb., 228), k.-b. *чыракъ* (ru.-k.-b.Wb., 250 unter 'лампа') usw. Die Bedeutung des Namens wäre dann etwa 'Seele-Licht'. – Nicht völlig ausgeschlossen, aber semantisch weniger wahrscheinlich ist auch ein Zusammenhang des fem. Namens mit osm.-tü. usw. *çyraq, çyrak* 'Hausdiener, Lehrling, Günstling, Knecht' (s. RÁS., 103).

491. **DZANTEMYR** m. **B** Spr. II, 30; GWYR., 95. **D** Entsprechungen dieses Kompositionalnamens finden sich im Kaukasus häufig, vgl. kab. *ЖАНТЕМЫР* (Spr. II, 292), adyg. *ДЖАНТЕМЫР* (ib., 300), nog. *ЖЕНТЕМИР* (ib., 120) usw. – Zum Vorderglied *DZAN-*, das das np. Wort für 'Seele' wiedergibt, s. unter *DZAMBOLAT* (481.); zum häufigen Namensbestandteil *-TEMYR* in der Bedeutung 'Eisen' s. unter *ASTEMYR* (147.). – Vgl. auch die Kurzform *DZANTE* (496.) sowie *DZATTI* (497.), *DZANDI* (489.) und *DZANTI* (492.) als eventuelle Koseformen.

492. **DZANTI** m. **B** MORR., 82. **D** Wahrscheinlich ist *DZANTI* eine Koseform zu einem der Namen, die zur Sippe um das np. Wort für Seele gehören;

s. dazu *DZAMBOLAT* (481.). – Möglicherweise ist *-TI* aus *-TEMYR* verkürzt; vgl. *DZANTEMYR* (491.). – S. auch *DZANDI* (489.).

493. **DZANXOT** m. **B** Spr. II, 30; (dig.) Izv.SO., 21, 4, 75. **D** Der Name ist auch im K.-B. (ЖАНХОТ, Spr. II, 105), Adyg. (ДЖАНХЪОТ, Кок. I, 116) und Kab. (ЖАНХЪУЭТ, Кок. I, ib.) belegt. – Кок. a.O. führt neben den heute modernen Namen (s.o.) auch die älteren Formen ЯНХОТ, ЯНХОИТ und ЯХОИТ an, die letztlich aus russ. *яхонт* 'Hyazinth, Edelstein' herzuleiten sein dürften (s. VAS. III, 500). Ausgangsform ist das griech. Appellativ ὑάκινθος 'Hyazinthe; Hyazinth (Edelstein)' (gr.-dt.Wb., 451); vom selben griech. Wort stammen auch mp. *yagund* und daraus georg. *iagundi* 'Edelstein, Rubin, Saphir' (s. ANDR., 200 und TSCH. I, 519), haben jedoch, wie der Konsonantismus zeigt, mit den im Russ. und Kab.-Adyg. bezeugten Formen nicht direkt zu tun. – Zum infigierten *-N-* in *DZANXOT* usw. s. KUM., 217: "Сонант *н...* в инлауте часто является следствием эпентетической ассимиляции ... Эпентетический *н* в инлауте появляется чаще всего перед согласными *д, т, м*." ('Der Sonant /n/ erscheint im Inlaut am häufigsten als Folge einer epenthetischen Assimilation.... Das epenthetische /n/ im Inlaut kommt am häufigsten vor den Konsonanten /d/, /t/ und /t/ vor.') Als Beispiel führt KUM., 71 auch ein Lehnwort aus dem Russ. an, nämlich kab. *кӀэльндор* 'коридор' ('Korridor'). – Ein Zusammenhang von *DZANXOT* mit der Namenssippe um das np. Appellativ für 'Seele' (s. dazu unter *DZAMBOLAT*, 481.) ist aus den bisherigen Erwägungen auszuschließen. – Vgl. auch die Varianten *DZAXOTT* (502.) und *DZAXXOT* (504.) sowie die Kurzformen *DZAXO* (501.), *DZAXXO* (503.) und *DZAXX* (500.).

494. **DZASTE** m. **B** GWYR., 95. **D** Laut GWYR. a.O. ist dies eine Kurzform zu *DZASTEMYR* (495.), s. dort.

495. **DZASTEMYR** m. **B** GWYR., 95. **D** Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten. Zum Hinterglied *-TEMYR* s. unter *ASTEMYR* (147.). – Das Vorderglied *DZAS-* reflektiert vermutlich das k.-b. Appellativ *джаш* 'Junge,' 'junger Mann, Jüngling' (ru.-k.-b.Wb., 728 unter 'юноша'); zur Etymologie s. RÄS., 192 unter **jāš* 'frisch, jung; Leben usw.' Vgl. auch den svan. m. PN *DŽAŠBEK* (GL., 161) mit demselben Vorderglied sowie den k.-b. m. PN *ЖАШАРБЕК* (Spr. II, 105) mit der etymologisch verwandten Verbalform *жашар* 'er wird leben'.

496. **DZATTE** m. **B** GWYR., 95; Is. III, 17. **D** Laut GWYR. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine Kurzform zu *DZANTEMYR* (491.), s. dort. – Möglicherweise eine Variante von *DZATTE* ist *DZATTI* (497.).

497. **DZATTI** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Nach Abaev (mdl.) ist dies eine typische kindersprachliche Bildung mit unbestimmbarer Herkunft. Eventuell liegt

DZANTEMYR (491.) zugrunde; vgl. auch *DZATTE* (496.) sowie *DZANTI* (492.) und *DZANDI* (489.).

498. **DZAW** m. **B** BJA. I, 88. **D** Eine mögliche Entsprechung belegt ĠL., 161 mit *DŽAU* für Westgeorgien. – Diesem Namen, wie auch *DZAWY* (499.), liegt offenbar das oss. Verb *cāwyn / cāwun* ‘gehen, fahren; sich ereignen, geschehen etc.’ (s. AB. Wb. I, 307 f.) zugrunde. *DZAW* reflektiert somit die 2. Ps. Sg. Imperativ, *cāw* ‘geh!’, *DZAWY* die 3. Ps. Sg. Präs. Ind. ‘er (sie, es) geht’. Beide Namen sind dabei "kindersprachlich" umgestaltet, wie der stimmhaft gewordene Anlaut zeigt. – Vgl. auch *DZÄWÄG* (513.).

499. **DZAWY** m. **B** BJA. I, 88. **D** S. *DZAW* (498.).

500. **DZAX** m. **B** Is. III, 17. **D** Bei diesem Namen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine Kurzform zu *DZANXOT* (493.) oder einer seiner Varianten; vgl. auch die weniger veränderten Formen *DZAXO* (501.) und *DZAXXO* (503.).

501. **DZAXO** m. **B** MORR., 82. **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine verkürzte Form von *DZANXOT* (493.), s. dort. Ein vergleichbarer m. PN *DŽAXO* ist für den ratsch. Dialekt des Georg. belegt; s. ĠL., 161. – Vgl. auch die Varianten *DZAXXO* (503.) sowie *DZAX* (500.).

502. **DZAXOTT** m. **B** P.S.O., 129 (bei T.A.). **D** Variante von *DZANXOT* (493.), s. dort.

503. **DZAXXO** m. dig. **B** AB. Wb. I, 55 (aus B.T.). **D** *DZAXXO* ist wie seine Variante *DZAXO* (501.) offenbar eine Kurzform zu *DZANXOT* (493.), s. dort. Zur Geminata -XX- s. unter *DZAXXOT* (504.).

504. **DZAXXOT** m. **B** Spr. I, 156; K.A.Wacm., 387. **D** Variante von *DZANXOT* (493.), s. dort. – Die Lautung mit Geminata -XX- deutet offenbar auf eine "Ironisierung" hin, vgl. iron. *xox* ‘Berg’ neben dig. *xonx* (AB. OJaF, 372). – Vgl. auch den bei ĠL., 161 für das Chevsur. belegten entsprechenden m. Namen *DŽAXOTA*.

505. **DZÄBE** m. dig. **B** G.B.Wadž., 131. **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herleitbar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit den ost-georg. m. PN *DZEBE* (ĠL., 149) sowie westgeorg. *DŽEBE* und *DŽABE* (ib., 161 und 159). – Eventuell verbirgt sich hinter dem auslautenden -BE eine Verkürzung aus -*BECYR* / *BEKIR* (s. dazu unter *AGWYBE*, 35.) oder aus -*BEG* (s. dazu unter *ASÄBE*, 122.); *DZÄBE* wäre dann die gekürzte Form eines Kompositalsnamens, dessen Vorderglied hier aber nicht geklärt werden kann. – Eine weitere

Möglichkeit der Herleitung wäre, *DZÄBE* zu oss. *dzäbäx* 'gut, gesund' zu stellen; zu diesem Wort siehe AB. Wb. I, 390 unter *zäbäx*.

506. **DZÄCCÄ** m. **B** GA., 63. **D** Nach GA. a.O. und Abaev (mdl.) bedeutet oss. *dzäccä* in der Kindersprache 'Auge'; vgl. den stimmhaften Anlaut und die Geminate im Wortinneren, die beiden sichersten Merkmale kindersprachlicher Formen. *dzäccä* ist eine Variante zu normalsprachlichem *cäst / cästä* 'Auge', s. dazu AB. Wb. I, 304 f. – Eventuell kommt auch der Name *DZÄCCI* (507.), ebenfalls als Kinderform, vom Wort für 'Auge'.

507. **DZÄCCI** m. **B** AB. Wb. II, 395 (aus Nafi). **D** Eventuell handelt es sich um eine Variante von *DZÄCCÄ* (506.), s. dort.

508. **DZÄNAT** fem. **B** Is. III, 10. **D** Entsprechungen dieses Namens sind im Kaukasus häufig; vgl. z.B. die fem. PN svan. *ZENET*, ratsch. *ZENATA*, letschum. *ZENATI* (alle: ĞL., 181); k.-b. ЖАHHET (Spr. II, 109), kum. ЖЕHHET (ib., 115). RÄS. IV, 238, belegt *CENNET* als fem. PN für das Osm.-Tü. im Mittelalter; im Adyg. ist ДЖӘHӘT als m. PN gebräuchlich (KOK. I, 114). – Dem Namen *DZÄNAT* liegt das oss. Appellativ für 'Paradies' zugrunde (s. AB. Wb. I, 394 unter *zänät / zenet*), das über das Tü. (vgl. osm.-tü. *cennet* 'Garten, Paradies,' tü.-dt.Wb., 83) bzw. Pers. (جنت *ǰannat* 'Paradies, Paradiesgarten', np.-dt.Wb., 218) aus arab. جنة *ǰanna* 'Garten, Paradies' (ar.-dt. Wb., 124) ins Oss. gelangt ist. Das Wort ist in der ganzen islam. Welt verbreitet. – S. weiter auch *DZENET* (519.) und *DZÄNÄTXAN* (509.).

509. **DZÄNÄTXAN** fem. **B** Spr. II, 33; MD. 7, 1981, 52 (bei Q.V.). **D** Der Name ist eine Zusammensetzung aus dem oss. Wort für 'Paradies' (s. AB. Wb. I, 394 und weiter unter *DZÄNAT*, 508.) und dem häufigen Hinterglied *-XAN*, s. dazu unter *AZAWXAN* (171.). Entsprechungen des Namens sind auch für das Nog. (ЖЕHHETXAH, Spr. II, 124), kab. (ЖӘHӘTX'BAH, KOK. I, 146) und Adyg. (ДЖӘHӘTX'BAH, ib.) belegt. – Eventuell ist *DZANAXAN* (485.) eine Variante dieses Namens. – S. auch *DZENET* (519.).

510. **DZÄRÄX** m. **B** MD. 9, 1965, 39 (bei T.A.). **D** Bei diesem Namen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine verkürzte Form zu *DZÄRÄXMÄT* (511.), s. dort.

511. **DZÄRÄXMÄT** m. **B** MORR., 82; Spr. I, 156. **D** Oss. *DZÄRÄXMÄT* steht in offenbarem Zusammenhang mit den m. PN k.-b. ЖАРАХМАТ (Spr. II, 105) und kum. ЯРАГЪМЕТ (ib., 115), weiter auch mit svan. *DŽARAXMAT* (ĞL., 161) und adyg. ШЫРАХЪМЕТ (Spr. II, 302). – Bei diesem Namen dürfte es sich um eine Zusammensetzung des arab. m. Namens أحمد *ʾahmad* (s. *AXMÄT*, 166.) mit einem Wort handeln, das in diversen Turk-

sprachen in der Bedeutung 'Freund, Geliebter' vorkommt: vgl. z.B. tat. *яp* (tat.-ru.Wb., 712), osm.-tü. *yâr* 'Freund, Helfer, Gefährte'. Dieses Wort selbst ist aus pers. *يار* *yâr* herzuleiten; s. RÄS., 188. Vgl. auch k.-b. *джаратхан* 'любимый' ('geliebt') (ru.-k.-b.Wb., 260), das das Wort mit dem für das Kar. typischen Lautwandel */j/ zu /dʒ/ enthält. Die oss. Variante des Namens geht wahrscheinlich auf die balk. Dialektform zurück, die in der genannten Form *ЖАРАХМАТ* repräsentiert ist. Zur k.-b. Entwicklung von tü. */j/ s. Fund., 352. – Vom K.-B. aus erklären sich auch die adyg. und die svan. Namensformen. Die im Kab. zu erwartende Entsprechung **ЖЫРАХЪМЭТ* konnte nicht nachgewiesen werden; das gleiche Vorderglied kommt aber im kab. m. PN *ЖЫРАСЛЪЭН* (Spr. II, 292) vor. Bei dem von Is. III, 17 angegebenen m. PN *DZIRÄXMÄT* (532.) dürfte es sich, sofern kein Druckfehler vorliegt, um eine Variante handeln, die eventuell als Digorform auf die oben vorausgesetzte kab. Entsprechung zurückgeht. – Offenbar ist *DZÄRÄX* (510.) eine verkürzte Form von *DZÄRÄXMÄT*, vgl. *ASÄX* (126.) neben *ASÄXMÄT* (127.). – Eine inner-oss. Deutung des Elements *DZÄR-* zu dem Verb *cäryn* 'leben' (s. AB. Wb. I, 303 f.; vgl. *DZÄRDÄG*, 512.) ist angesichts des Befundes der umgebenden Sprachen auszuschließen.

512. **DZÄRDÄG** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Nach Abaev (mdl.) ist dieser Name eine Kosebildung zum oss. Appellativ *cärdäg* 'flink, geschickt, schnell' (eig. 'lebendig'), das aus dem Part.Prät. von *cäryn* / *cärun* 'leben' mit dem Suffix *-äg* gebildet ist; s. dazu AB. Wb. I, 302 unter *cärdäg* sowie 303 f. unter *cäryn*. – Zur Anlautentwicklung /c/ zu /dz/ vgl. *DZÄWÄG* (513.) und eventuell auch *DZYBYN* (541.).

513. **DZÄWÄG** m. **B** MORR., 82; Is. III, 17; AB. Wb. I, 395 unter *zäwygy-qäw* / *zäwägigäw*; SJÖ., 391 (dig.) *Д₃АВАГ* neben (ir.) *Д₃АУГ* (ib., 392). **D** Nach AB. a.O. liegt dem Namen eine Partizipialbildung des Verbs *cäwyn* 'gehen' zugrunde (s. dazu AB. Wb. I, 307 f.); die Bedeutung ist etwa 'ходок' ('Fußgänger; Abgesandter; gewandter, geschickter Mensch'). Zur oss. Partizipialbildung vgl. AB. Gr.Oč., 481 f.; ein entsprechender Name sei schon im Skyth. belegt: *ZABAΓOΣ* (s. auch Ab.O.Ja.F., 161). – Zur Entwicklung von /c/ zu /dz/ im Anlaut vgl. *DZÄRDÄG* (512.), eventuell auch *DZYBYN* (541.). Eine eventuelle Entsprechung im Georg. findet der oss. Name in den historisch belegten m. PN *DŽAVAXI* / *DŽAVAXA* (beide GL., 160).

514. **DZEDZYKK** m. **B** Fid. 11, 1978, 56 (bei G.Š.). **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. – Im oss.-ru.Wb., 171 findet sich ein Appellativ *dzedzykka* in der Bedeutung 'повисший' (etwa: 'aufgehängt'). Wenn ein Zusammenhang mit dem Namen aus semantischen Gründen auch ziemlich unwahrscheinlich ist, darf man doch die Möglichkeit nicht völlig ausschließen, daß es sich um einen Tabunamen handeln könnte; zu den sogenannten "noms-protecteurs" s. weiter unter *ANYGWYLA* (109.). – Ein Zusammenhang mit dem oss. Appel-

lativ *zīzī* / *zeze* 'weibliche Brust' (AB. Wb. I, 397) ist aus lautlichen und semantischen Gründen eher unwahrscheinlich.

515. **DZEG** m. **B** Fid. 1, 1979, 33 (bei X.T.). **D** Der Name ist semantisch und etymologisch unklar. – Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem bei ĠL., 162 für Westgeorgien belegten m. Spitznamen *DŽEKI*, der vermutlich die gleichlautende Verbalform in der Bedeutung 'setz dich' repräsentiert; vgl. auch den historisch-georgischen m. PN *DŽEDI* (id.), der die ursprüngliche Form dieser Verbalbildung darstellt. Eine mögliche Koseform dieses Namens ist *DZEKKA* (518.).

516. **DZEGDO** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem bei ĠL., 214 verzeichneten georg. historischen fem. PN *DŽIGDA*.

517. **DZEĠA** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit den m. PN kab. *ДЗЭГЪАИЦТЭ* / adyg. *ДЗЭГЪАИЦТ* (Кок. I, 115; Spr. II, 291/300); Кок. a.O. verweist auf ein gleichartiges Appellativ aus einem Nartentext, gibt dessen Bedeutung allerdings nicht an.

518. **DZEKKA** m. **B** MD. 9, 1965, 106 (bei F.K.). **D** Eventuell handelt es sich hier um eine Kosebildung zu *DZEG* (515.), s. dort.

519. **DZENET** fem. **B** MD. 7, 1981, 21 (bei B.T.). **D** Diesem Namen liegt eigentlich die Digorvariante des oss. Wortes für 'Paradies' zugrunde, er konnte jedoch nur in einem iron. Text (s.o.) belegt werden. – Näheres zu Etymologie und Semantik s. unter *DZĀNAT* (508.). Vgl. auch *DZĀNĀTXAN* (509.).

520. **DZERASSA** fem. **B** Spr. II, 33. **D** (Nartenname). S. auch *DZERASSĀ* (521.).

521. **DZERASSĀ** fem. **B** (nt.) NK., 20; K.A.Wacm., 101. **D** (Nartenname). S. auch *DZERASSA* (520.).

522. **DZEX** m. **B** Is. III, 17. **D** Die Herleitung dieses Namens ist unklar. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit den kab. m. Namen *ДЖЭ-ХЪУЫ* (Spr. II, 300) oder *ДЖЭХЪФАР* (ib.); s. dazu weiter unter *DZAFĀ* (470.). – Eine Verbindung mit dem bei ĠL., 162 für Westgeorgien belegten Namen *DŽEKI* (vgl. dazu unter *DZEG*, 515.) ist aus lautlichen Gründen schwer möglich.

523. **DZGI** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Der Name ist etymologisch und semantisch unklar. Vgl. zur phonologischen Struktur auch *GBI* (704.).

524. **DZIBÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Der Name ist oss. nicht herleitbar. – Bei TSCH. III, 2072 finden sich georg. *dziba-dziba* als 'Lockruf für Küken' sowie *dzibo* und *dzibro-kula* als 'Zärtlichkeitsworte für Küken'; eventuell läßt sich der vorliegende Name von dieser Sippe ableiten, wie dies auch für die georg. m. PN *DZIBO* bzw. *DŽIBO* / *DŽIBILO* (ĠL., 150/162) wahrscheinlich ist. – Vgl. auch die m. oss. PN *DZIBO* (526.), *DZIBLO* (525.) und *DZIBUS* (527.) sowie den fem. Namen *DZIPPO* (530.), der der lautlichen Struktur nach eine Koseform zu *DZIBÄ* sein könnte. Möglicherweise gehört der fem. Name *DZIPKÄ* (529.) als Koseform ebenfalls hierher.

525. **DZIBLO** m. **B** Is. III, 17. **D** Der Name stammt vermutlich von einem der georg. "Zärtlichkeitsworte" für 'Küken', s. dazu unter *DZIBÄ* (524.). – Vgl. auch den bei ĠL., 162 für Westgeorgien belegten m. Namen *DŽIBILO*.

526. **DZIBO** m. **B** K.A.Wacm., 143. **D** Der Name hat Entsprechungen in den georg. m. Namen *DZIBO* (Westgeorgien, ĠL., 150) sowie *DŽIBO* (allgemein, ĠL., 162). – Zur Herleitung s. unter *DZIBÄ* (524.).

527. **DZIBUS** m. **B** Fid. 1, 1979, 97; MD. 9, 1965, 33 (*DZIBUŠ*; bezieht sich auf dieselbe Person). **D** Vermutlich stammt der Name von einem der "Zärtlichkeitsworte" für 'Küken', wie z.B. auch *DZIBÄ* (524.); genaueres s. dort.

528. **DZINGA** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Digorvariante von *DZYNGA* (548.), s. dort; vgl. die graphische Variante *DŽINGA* (559.).

529. **DZIPKÄ** fem. **B** Is. III, 17. **D** Die Herleitung dieses Namens ist nicht klar. Möglicherweise ist *DZIPKÄ* eine Weiterbildung (Koseform?) von *DZIBÄ* (524.), s. dort.

530. **DZIPPO** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Wahrscheinlich handelt es sich bei diesem Namen um eine Kosebildung zu *DZIBÄ* (524.); möglicherweise ist *DZIPPO* auch vom m. PN *DZIBO* (526.) oder direkt von dem gleichlautenden georg. "Zärtlichkeitswort" für 'Küken' (TSCH. III, 2072) abgeleitet. Weiteres s. unter *DZIBÄ* (524.).

531. **DZIRÄT** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Die Endung *-ÄT* deutet auf eine ar.-pers. Quelle hin, es konnte jedoch kein entsprechender Name nachgewiesen werden. KOK. I, 147 führt für das Kab. ЗИРӘ als fem. Namen an, gibt jedoch keine Herleitung. Möglicherweise besteht zwischen *DZIRÄT* und dem kab. Namen eine Verbindung. – Verlockend wäre eine Herleitung aus dem k.-b. Wort für das 'Herz', *джирек* (ru.-k.-b. Wb., 570 unter 'сердце'); in diesem Falle müßte eine sekundäre

Angleichung an die typische arab. Femininendung stattgefunden haben, vgl. dazu unter *ASIAT* (130.).

532. **DZIRÄXMÄT** m. **B** Is. III, 17. **D** S. dazu unter *DZÄRÄXMÄT* (511.).

533. **DZIU** fem. **B** GA., 62; Is. III, 10. **D** Nach GA. und Is. a.O. liegt bei diesem Namen eine kindersprachliche Weiterbildung des oss. Appellativs *c'iw* / *c'ew* 'Vögelchen, Küken' vor; s. dazu AB. Wb. I, 336. Vgl. KOK., der (I, 14) БЗУ für das Kab. und (II, 28) БЗЫУ für das Adyg. in der Bedeutung 'Vogel, Vögelchen' als fem. Namen angibt.

534. **DZOTCO** m. **B** MORR., 82. **D** Die Herleitung dieses Namens ist nicht klar. – Nach Abaev (mdl.) handelt es sich sowohl bei *DZOTCO* /dzocco/ wie auch bei *DZOTDZÄN* (535.) /dzoccän/ um kindersprachliche Bildungen, deren genaue Herkunft nicht eruierbar sei. – Eventuell steht *DZOTCO* in Zusammenhang mit *DŽOČI*, dem mo. Namen des Sohnes von Dschingis-Khan; vgl. dazu auch *BÄTU* (260.). – Semantisch und wortbildungsmäßig sehr unwahrscheinlich ist die Lösung, *DZOTCO* und auch *DZOTDZÄN* von dig. *dzocægi* 'на карточках' ('in der Hocke') herzuleiten; s. dazu AB. Wb. I, 399 unter *zūc-cæg* / *zocægi*, der das oss. Wort nach ACHV. I, 143 aus georg. *cuckva* 'Hocke' herleitet. – Das auslautende -O in *DZOTCO* könnte an die georg. Vokativendung angeglichen sein; vgl. *ACCYLO* (13.). Bei -ÄN in *DZOTCÄN* handelt es sich eventuell um das oss. Suffix -än, s. dazu AB. Gr.Oč., 503 f. sowie *BÄLLÄN* (254.). – Nicht völlig auszuschließen ist auch, daß *DZOTCO* und *DZOTDZÄN* (entstellte) Varianten von *DZÄCCÄ* (506.) sind.

535. **DZOTDZÄN** m. **B** MORR., 82. **D** S. unter *DZOTCO* (534.).

536. **DZUĞA** m. **B** MORR., 82 (*DZUHA*). **D** Der Name ist aus dem Georg. herzuleiten. Vgl. ĞL., der *DŽUGA* (163 f.) als historischen m. georg. PN anführt und weiter *DŽUGA* (ib., 162) als m. PN für den chevsur. Dialekt belegt; von *DŽUGA* sei der FN *DŽUGAŠVILI* (der Name Stalins) abgeleitet, der seit der ersten Hälfte des 19. Jh. *DŽUGAŠVILI* lautet. (Ähnlich MORR. 82, Fn. 6: "The Georgian name Jugashvili is formed from this name.") Die georg. Namen *DŽUGA* und *DŽUGA* stehen vermutlich mit dem georg. Appellativ *džugeli* 'böse, böartig (Mensch)' (TSCH. III, 2456) in etymologischem Zusammenhang. – Vgl. weiter den oss. Namen *DZUĞO* (537.), dessen auslautendes -O an die georg. Vokativendung erinnert; s. dazu unter *ACCYLO* (13.). Eine entsprechende Form konnte für das georg. Onomastikon allerdings nicht belegt werden. – S. auch *DZUĞUR* (538.).

537. **DZUĞO** m. **B** MORR., 82. **D** S. *DZUĞA* (536.).

538. **DZUGUR** m. **B** Is. III, 10. **D** Dieser Name stammt aus dem Georg., vgl. den bei ĞL., 164 für das Pschav. angeführten m. Namen *DŽUGURA*; diesem liegt georg. *džugura*, *džuguri* 'mit einem (durch Narben) entstellten Gesicht' (Tsch. III, 2456) zugrunde. Vgl. Is. a.O., die die Bedeutung des Namens mit 'pockennarbig' angibt. – Vgl. auch *DZUGA* und *DZUGO* (536./537.).

539. **DZUKA** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name kommt offenbar aus dem Georg. Vgl. *DZUKA*, *DZUKU*, *DŽUKA* und *DŽUKU* (alle für Westgeorgien belegt, s. ĞL., 150/164), *DŽUKAIA* und *DŽUKULIA* (letschchum., ib.) sowie svan. *DŽUKULA* (ib.). Alle diese Namen sind etymologisch unklar. – Vgl. auch die vermutliche Koseform *DZUKKO* (540.).

540. **DZUKKO** m. **B** Ab.(mdl.). **D** Dieser Name ist der Form nach eine typische kindersprachliche Bildung. Die Ausgangsform ist vermutlich *DZUKA* (539.).

541. **DZYBYN** m. **B** Gäd., 118 (bei B.Gr.). **D** Der Name ist aus dem Oss. nicht herleitbar. – Vermutlich liegt *DZYBYN* ein aus dem Tü. stammendes Wort für 'Fliege, Mücke; Biene, Hornisse' zugrunde: Vgl. z.B. k.-b. *чубун* (ru.-k.-b.Wb., 281 unter 'myxa' 'Fliege') sowie die bei PRÖ. II, 214 und RÄS., 110 für das Balk. angeführte Form *cibín* 'Fliege'; vgl. weiter tschag. *čibin* 'Fliege' und osm., kum. *žibin* 'Sandfliege' (RÄS., a.O.). S. auch AB. Wb. I, 280, der oss. *bynz* / *binzə* 'Fliege' mit den hier angegebenen tü. Wörtern in etymologischen Zusammenhang bringt. – Von welcher der angeführten Formen der oss. Name tatsächlich herzuleiten ist, läßt sich nicht eindeutig bestimmen; bei Entlehnung fallen die Affrikaten /dz/ und /dž/ im Oss. normalerweise in /dz/ zusammen; analog werden /c/ und /č/ zu /c/ (s. weiter zu dieser Problematik bei THO. I, 14 ff.). Weiter werden nach Abaev (mdl.) stimmlose Konsonanten in kinder- und kosesprachlichen Formen oft stimmhaft, also kann auch /c/ zu /dz/ werden; vgl. dazu die Anlautsentwicklung bei *DZÄRDÄG* (512.) und *DZÄWÄG* (513.). Es können also alle oben angegebenen turksprachlichen Formen als Etymon für den vorliegenden Namen in Frage kommen. – Vgl. weiter *BYNDZ* / *BINDZÄ* (352. 310.) und *DZYNGA* / *DZINGA* / *DŽINGA* (548. 528. 559.) als Namen mit ähnlicher Semantik. Zur Motivierung einer solchen Namensgebung s. unter *BYNDZ* (352.).

542. **DZYBYRT** m. **B** Is. III, 17. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Ein Zusammenhang mit dem oss. Wort *cybyr* / *cubur* 'kurz' (AB. Wb. I, 319 f.) ist zwar nicht völlig auszuschließen (zu oss. /dz-/ aus /c-/ vgl. z.B. *DZÄWÄG*, 513.), bleibt jedoch sehr problematisch, da das auslautende -T unerklärt bliebe. – Verlockend, aber letztlich unbeweisbar ist eine Verbindung von *DZYBYRT* mit dem tü. Wort für 'freigiebig, großzügig; fruchtbar, ertragreich', vgl. osm. *cömert* (tü.-dt.Wb., 88), k.-b. *чомарт* (ru.-k.-b. Wb., 719 unter

‘щедрый’), kum. *čomart* (RÄS., 127) usw.; vgl. auch kab. *жумарт* ‘großzügig, freigiebig’ (ru.-kab.Wb., 967 unter ‘щедрый’). Laut RÄS. a.O. stammen die angegebenen Formen aus pers. *judmard*; dieses Wort sei ein Kompositum aus arab. *جود* *ğūd* ‘Großmut, Freigiebigkeit’ (ar.-dt.Wb., 132) und np. *مرد* *mard* ‘Mann, Mensch’ (np.-dt.Wb., 705). Das Wort liegt wohl auch in georg. *džomardi* ‘tapfer, mutig, wacker’ (Tsch. III, 2453) vor, allerdings in etwas veränderter Bedeutung. ĞL., 163 belegt nun *DŽOMARDI* als georg. m. PN; auch dieser könnte die Ausgangsform für *DZYBYRT* darstellen. TED. I, 6 belegt allerdings nur ein Beispiel für die Entsprechung georg. /m/ = oss. /b/: georg. *mxari* ‘Schulter, Achsel’ (Tsch. II, 886) = oss. *biqar*. Vgl. in diesem Zusammenhang aber auch die georg. Wiedergabe des antiken Namens *NIM-RŌD* durch *NEBROTI* (Toum., 10, Fn. 46). – Vgl. auch die graphische Variante *DZYBYRTT* (543.).

543. **DZYBYRTT** m. **B** I.p.a. I, 375 (bei Qw.S.). **D** Graphische Variante von *DZYBYRT* (541.), s. dort.

544. **DZYCCYL** m. **B** GA., 63. **D** Wie GA. a.O. angibt, ist der Name vom oss. Wort für ‘klein’, *gyccyl*, gebildet. Nach AB. Wb. I, 528 handelt es sich hier um ein Wort aus der Kindersprache, das Entsprechungen in einer Reihe kaukasischer Sprachen habe. AB. a.O. weist neben der "hochsprachlichen" Form *gyccyl* / *giccil* auch die Varianten *gyc’yl*, *zyc’yl* und eben *zyccyl* nach.

545. **DZYGO** m. **B** Fid, 12, 1975, 38 (bei G.M.). **D** Es dürfte sich hier um einen Kurznamen handeln. Eventuell ist *DZYGO* eine gekürzte Form von *BYDZYGO* (351.), s. dort.

546. **DZYGITO** fem. **B** I.p.a. I, 447 (bei B.Q.). **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieser Name tü. Ursprungs; es dürfte das Wort für ‘Jüngling, Held’ zugrundeliegen, vgl. k.-b. *джигит* (ru.-k.-b.Wb., 117); s. weiter bei RÄS., 203 unter *jigit*. Das auslautende *-O* wäre in diesem Falle an die georg. Vokativendung angeglichen; s. dazu unter *ACCYLO* (13.). – Zur Motivation einer solchen Namensgebung vgl. RÄS. 4, 229, der dort typische "Tabu-Namen" bei den Turkvölkern erläutert: "Manchmal geben sie der Tochter einen Knabennamen, mitunter aber erhält der langerwartete Sohn einen Mädchennamen ..."

547. **DZYLLÄ** fem. **B** Is. III, 10; K.A.Wacm., 48. **D** Laut Is. a.O. liegt dem Namen oss. *zylæ* / *zillæ* ‘Welt; Gesellschaft, Gemeinde, Siedlung; Volk, Masse’ zugrunde; s. dazu AB. Wb. I, 405. AB. a.O. gibt an, daß das Wort kab. Ursprungs sei; vgl. auch ŠAG. I, 197 unter *жылэ* / *чылэ* id. – Zumindest ebenso möglich ist, daß *DZYLLÄ* nicht direkt das oss. Appellativ reflektiert, sondern als eine verkürzte Form aus dem kab. fem. PN *ЖЫЛЭГУАЦЭ* (КОК. I, 146) hervorgegangen ist, der aus den kab. Wörtern *ЖЫЛЭ* (s.o.) und

зуацэ 'Herrin, Fürstin; Schwiegermutter' (ŠAG. I, 109 f.) komponiert ist und laut КОК. а.О. soviel wie 'богиня села' ('Göttin der Dorfgemeinde') bedeutet.

548. **DZYNGA** m. **B** Is. III, 17; GA., 62. **D** Wie auch GA. а.О. angibt, liegt dem Namen das oss. Appellativ *zynga* / *zinga* 'Mücke; Bremse, Pferdebremse' (AB. Wb. I, 406) zugrunde. Zur Motivierung einer solchen Namensgebung s. unter *BYNDZ* (352.). Einen gleichartigen semantischen Hintergrund haben ferner die oss. Namen *BINDZÄ* (dig., 310.) und, vermutlich, *DZYBYN* (541.). – Vgl. auch die Digorvariante *DZINGA* (528.) sowie die dialektale (?) Nebenform *DŽINGA* (559.).

549. **DŽABAĞÄ** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 143. **D** КОК. I, 116 belegt entsprechende m. Namen für das Kab., ЖЭБАГЪЫ und das Adyg., ДЖЭБЭ-ГЪЫ. Eine Deutung wird nicht gegeben.

550. **DŽABRAIL** m. **B** Zäxx, 11. **D** Der Name reflektiert جبرائيل *ĞABRA'İL*, die arab. Variante des bibl. Namens *GABRIEL* (hebr. גַּבְרִיֶּלֶל *GABRI'ĒL*), dessen Bedeutung gemeinhin mit '(Mein) Held ist Gott; Gott ist stark; Mann Gottes' angesetzt wird. Auf die arab. Ausgangsform gehen auch die m. PN georg. *DŽABRAILA* (kach., ĞL., 159), k.-b. ЖАБРАЙЛ (Spr. II, 105), kab. ЖЭБРЭИЛ, adyg. ДЖЭБРЭИЛ (beide КОК. I, 116) usw. zurück. Die bibl. Form desselben Namens liegt in der oss. Namensform *GAVRIL* (678.) vor, die auf russ. Vermittlung beruhen dürfte; vgl. ГАВРИЙЛ, Sl.r.l.i., 81. – Als Kurz- oder Koseformen zum gleichen Namen kommen in Frage *GABE* (640.), *GABI* (641.), *GABO* (644.), *GÄBI* (687.), *GÄBIL* (688.), *GÄBYLA* / *GÄBILA* 694. / 689.). Einige dieser Formen gehen wohl eher auf georg. *GABRIEL* zurück (ĞL., 63), obwohl diese Variante selbst im Oss. nicht nachgewiesen werden konnte.

551. **DŽAMALDIN** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 62. **D** Bei diesem Namen handelt es sich vermutlich um eine vereinfachte Form des arab. m. PN جمال الدين *ĞAMĀLALDĪN* /*ğamāladdīn*/ in der Bedeutung 'Schönheit-Religion' (vgl. RIESS, 74). Entsprechende m. Namen belegt КОК. I, 116 auch für das Kab. (ЖЭМАЛДИН) sowie für das Adyg. (ДЖЭМАЛДИН). Das Oss. muß den Namen relativ spät aus einer fremdsprachlichen Form mit /dž/ übernommen haben, da diese Affrikate im Oss. sonst durch /dz/ substituiert wird, s. dazu unter *DZYBYN* (541.), vgl. auch *DZAMAL* (478.). Der Name *DŽAMALDIN* erweckt so, wie auch *DŽAMBOLAT* (553.) und *DŽANASPI* (554.) den Eindruck eines "mot savant".

552. **DŽAMBOL** m. **B** Sov.Ir., 4.6.1975, Nr. 110, 4. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um eine verkürzte Form von *DŽAMBOLAT* (553.), s. dort. – Vgl. auch *DZAMBOL* (480.).

553. **DŽAMBOLAT** m. **B** CHR., 103. **D** Variante zu *DZAMBOLAT* (481.), s. dort. Zur anlautenden Affrikate *DŽ-* vgl. unter *DŽAMALDIN* (551.). – Vgl. weiter die gekürzte Form *DŽAMBOL* (552.).

554. **DŽANASPI** m. **B** MD. 9, 1965, 89. **D** Der Name ist eine Variante zu *DZANASPI* (484.), s. dort. Zur Affrikate /dž/ im Anlaut vgl. unter *DŽAMALDIN* (551.).

555. **DŽEORDŽI** m. **B** CHR., 103. **D** Dieser Name ist eine der Varianten des im Oss. äußerst populären griech. m. PN ΓΕΩΡΓΙΟΣ (PAPE I, 248), dem das Appellativ γεωργός in der Bedeutung ‘Bauer, Landmann’ zugrundeliegt. Seine Popularität verdankt dieser Name seinem berühmtesten Träger im Kaukasus, dem Hl. Georg. S. auch Ab.Wb, I, 519 unter *ġiorguba / gewärgoba* ‘Festtag des Hl. Georg im November’. – Vgl. auch die Neben- und Kurzformen *DŽIOR* (560.), *DŽIWÄR* (564.), *DŽIWÄRDŽI* (565.), *GEOR* (712.), *GEORGI* (713.), *GEORGIJ* (714.), *GEWÄR* (720.), *GEWÄRGI* (721.) und *GIWÄRGI* (733.), ferner *JURI* (835.), *JURIJ* (836.), *JURÄ* (834.). S. auch *WASDŽE* (1565.).

556. **DŽERI** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name ist tü. Ursprungs; zur Etymologie s. unter *ADYLDŽERI* (20.). Es kann hier nicht geklärt werden, ob *DŽERI* schon ursprünglich selbständig stehen konnte, oder ob es sich hier um die Kurzform eines Kompositalnamens handelt, der *DŽERI* als Vorder- oder Hinterglied enthält, wie z.B. *ADYLDŽERI* oder *DŽERIXAN* (557.).

557. **DŽERIXAN** m. **B** Spr. II, 31. **D** Dieser Kompositalname ist tü. Herkunft. Zur Etymologie des Vorderglieds *DŽERI-* s. unter *ADYLDŽERI* (20.); zum häufigen Hinterglied *-XAN* vgl. *ALIXAN* (74.).

558. **DŽETÄ** m. **B** Spr. II, 31; Fid. 12, 1975, 93. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hier um einen Kosenamen, dessen Herleitung nicht endgültig zu klären ist. Eventuell liegt *DŽEORDŽI* (555.) oder eine seiner Varianten zugrunde.

559. **DŽINGA** m. **B** Is. III, 10. **D** Dieser Name ist offenbar eine Variante von *DZYNGA / DZINGA* (548. 528.), s. dort. Fragwürdig ist allerdings die Herkunft der anlautenden Affrikate *DŽ-* in der vorliegenden Form; es müßte sich um eine ältere südoss. Dialektvariante handeln, vgl. dazu weiter bei ACHV. I, 48 ff.

560. **DŽIOR** m. **B** Nig.Wacm., 650. **D** Verkürzte Variante von *DŽEORDŽI* (555.), s. dort.

561. **DŽIPPI** m. **B** Fid. 12, 1975, 89 (bei Dz.Ar.). **D** Dieser Name ist seiner lautlichen Struktur nach eine typische kindersprachliche oder hypokoristische Bildung. Vermutlich liegt das georg. "Zärtlichkeitswort" für 'Küken', *dzibo* (Tsch. III, 2072), zugrunde. S. dazu näheres unter *DZIBÄ* (524.) und den dort angegebenen Varianten.

562. **DŽIRANKA** m. **B** Is. III, 17. **D** Dem Namen liegt offenbar das gleichlautende oss. Appellativ in der Bedeutung 'Pfund (als Gewichtseinheit)' zugrunde. Zur Etymologie s. AB. Wb. I, 519 unter *giranka / giranka*.

563. **DŽIRGOL** m. **B** AB. Wb. I, 209 (aus G.S.). **D** Dies ist offenbar eine Variante von *GRIGOL* (751.), die dem oss. Lautsystem durch Metathese und Palatalisierung besser angepaßt wurde. *GRIGOL* stammt offenbar aus dem Georg., vgl. die georg. m. PN (historisch) *GRIGOLI*; *GRIGOLA*, *GRIGOLE* (ĠL., 69). Die Ausgangsform ist der griech. Name ΓΡΗΓΌΡΙΟΣ (PAPE I, 260), der selbst von γρηγορέω 'wachsen, leben' (gr.-dt.Wb., 94) abgeleitet ist. – Vgl. auch die Kurzformen *GRIS* (752.), *GRIŠ* (753.), *GRIŠÄ* (754.), die aber alle eher zu russ. ГРІША zu stellen sind, s. dazu Sl.r.l.i., 90 f. unter ГРІГО-РІЙ. Vgl. weiter *GRIGKA* (750.), das zu russ. ГРІКА gehören dürfte (ib.). Wahrscheinlich ebenfalls Koseformen desselben Namens sind *GİŠÄ* (731.), *GISSO* (730.), *GRI* (749.), *GIGA* (723.), *GIGO* (725.), *GİGO* (728.).

564. **DŽIWÄR** m. **B** Oset.fil., 31. **D** Verkürzte Variante zu *DŽIWÄRDŽI* (565.), s. dort und weiter unter *DŽEORDŽI* (555.).

565. **DŽIWÄRDŽI** m. **B** Is. III, 17; I.p.a. I, 291 (bei G.R.). **D** Variante von *DŽEORDŽI* (555.), die dem Lautsystem des Oss. besser angepaßt ist.

566. **EFIM** m. **B** Fid. 9, 1969, 22. **D** Dieser Name ist aus dem Russ. ins Oss. gekommen. Nach Sl.r.l.i., 113 liegt dem russ. Namen ЕФІМ letztlich das griech. Appellativ εὐφημος 'glückbedeutende Worte sprechend; günstig; loblich' zugrunde. Spr. II, 411 dagegen gibt als Quelle für ЕФІМ den griech. PN ΕΥΘΥΜΙΟΣ (PAPE I, 408) an, der auf εὐθυμος 'wohlgesinnt, wohlgemut, heiter, mutig' zurückgeht. Letzteren griech. Namen spiegelt auch der historische georg. m. PN *EPTVIME* (K.Cx.) wieder. – Es kann hier nicht entschieden werden, welcher der beiden genannten Herleitungen der Vorzug zu geben ist.

567. **EFREM** m. **B** I.p.a. I, 481. **D** Der Name ist über russ. Vermittlung ins Oss. gekommen (vgl. den russ. m. PN ЕФРЕМ, Sl.r.l.i., 114) und geht letztlich auf den bibl. Namen *EPHRAIM* (hebr. עֲפְרַיִם 'EPRAJIM) der etwa 'doppelt fruchtbar; Doppelfrucht, doppeltes Erbteil; Früchte; Nachkommenschaft' bedeutet, zurück. – Vgl. auch den oss. Namen *EPRE* (589.), der wohl vom selben bibl. Namen her stammt, jedoch auf dem Weg über das Georg. ins Oss. gelangt sein dürfte: s. ĠL., 77, der die m. PN *EPRIA* für

Zentralgeorgien und *EPREM* für das Georg. allgemein nachweist. Vgl. weiter KEK., 312, der die traditionelle Benennung der Osseten als "Ephremiden" in georg. historiographischen Quellen behandelt.

568. **EGAR** m. **B** Is. III, 10. **D** Nach Is. a.O. liegt dem Namen das oss. Appellativ *egar* 'Jagdhund' zugrunde; s. AB. Wb. I, 411, der das Wort aus dem Tü. herleitet, und weiter RÄS., 38 unter **äkär* 'id.' – Zur semantischen Motivierung einer solchen Namensgebung vgl. unter *KWYDZÄG* (898.).

569. **EGNAT** m. **B** Fid. 3, 81. **D** Der Name hat Entsprechungen in den bei ĠL., 75 nachgewiesenen m. Namen georg. *EGNATI* und svan. *EGNATE*; diese sind letztlich auf den lat. Namen *EGNATIUS* (lat.-dt.Wb. II, 1375) zurückzuführen, dessen Etymologie nicht klar ist; vgl. auch die bei PAPE I, 533 für die griech. belegte Form des Namens, ἸΓΝΑΤΙΟΣ.

570. **EKKA** m. **B** Is. III, 17; I.p.a. I, 149 (bei T.B.). **D** Offenbar ist dieser Name eine Koseform, deren genaue Ausgangsform aber nicht ermittelt werden kann. Eventuell liegt *ELKAN* / *ELQAN* (580. 586.) zugrunde, s. dort.

571. **ELBAJ** m. **B** MORR., 82. **D** Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten: UL., 61 weist *ELBAJ* auch für das Balk. als m. PN nach; dieser sei aus *el* 'народ, село' ('Volk, Dorf') und *baj* 'богач, богатый' ('Reicher, reich') zusammengesetzt. Zum Vorderglied k.-b. *эл* 'Dorf, Siedlung' (ru.-k.-b.Wb., 569 unter 'селение, село') s. weiter RÄS., 39 unter **ēl* 'Volk, Geschlecht, Familie; Gemeinde etc.'; zum Hinterglied vgl. unter *ABAJ* (3.).

572. **ELBÄZDUQO** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Digorvariante von *ELBYZDYQO* (574.), s. dort.

573. **ELBRUS** m. **B** Fid. 11, 1978, 77. **D** Dieser PN ist identisch mit dem Namen des höchsten Gipfels im Kaukasus. Vgl. den np. m. PN البرز *ALBORZ* (np.-ru.Wb. II, 774), der mit dem gleichlautenden Namen des höchsten Gipfels im nördlich von Teheran gelegenen Damāwand-Gebirge übereinstimmt. Wie VAS. III, 460 zeigt, ist *ELBRUS* eine metathetische Variante von np. *elburz*; dieses ist aus der mp. Form *harburz* herzuleiten, die Va. a.O. nach BARTH., 1788 auf av. *harā* 'Gebirgsname' + *bərəzaitī* 'hoch' zurückführt. – Vgl. die die russ. Graphie widerspiegelnden Varianten *EL'BRUS* (587.) und *ĒL'BRUS* (606.).

574. **ELBYZDYQO** m. **B** MORR., 82; Spr. II, 31. **D** Entsprechende Namen sind auch für das Kab. (ЕЛБЫЗДЫКЪУЭ, КОК. I, 33) und das K.-B. (ЭЛБУЗДУКЪ, k.-b. Gr., 143, aus O. Étezov) nachzuweisen. – Der Name ist vermutlich tü. Herkunft: *ELBYZDY-* ist möglicherweise eine Zusammenrückung aus *EL-*, dem tü. Appellativ für 'Dorf, Land, Volk etc.' (s.

dazu unter *ELBAJ*, 571.) und einer Form des k.-b. Verbs *бузаргъа* in der Bedeutung ‘zerstören, brechen, durcheinanderbringen, verwüsten’ (s. ru.-k.-b.Wb., 258/455/526 unter ‘ломать, портить, расстроить’; vgl. auch RÄS., 91 unter atü. usw. *buz* ‘zerstören, vernichten’). Элбузду- könnte dann etwa ‘er hat das Land verwüstet’ bedeuten; das Verb stünde dabei in der Perfektform der 3.Ps.Sg., s. dazu k.-b. Gr., 200 oder Fund., 363. Vgl. auch CL., 389 f., der unter *buz-* ‘destroy, damage’ einen vergleichbaren Satz für das Chak. belegt: chak. *ol ev buzdi* ‘he destroyed the house’. Das Verb *buz-* ist für das K.-B. auch sonst als Namensbestandteil nachweisbar: In Spr. II, 105 findet sich der m. PN БУЗЖИГИТ, der als ‘Zerstöre, Held!’ interpretiert werden kann; zu -ЖИГИТ s. weiter unter *DZYGITO* (546.). Das k.-b. **el-buzdu* wäre bei dieser Herleitung mit dem kab. Namensuffix *-кӕуэ* erweitert worden, das im Oss. in der Form *-QO* erscheint; s. dazu weiter unter *AJDARUQO* (43.). – Eine weitere, allerdings unsichere Möglichkeit ist, in *ELBYZDYQO* und seinen außeross. Varianten eine Weiterbildung des Bergnamens ЭЛЬБРУС zu sehen (s. dazu weiter unter *ELBRUS*, 573.); dies suggeriert die bei КОК. I, 115 unter ЭЛБУЗДУ angegebene Variante ЯБУЗЛУК. Vgl. in diesem Zusammenhang die georg. Form des Bergnamens, *IALBUZ* (ANDR., 186). Bei der Erweiterung könnte es sich um das türksprachige adjektivbildende Suffix *-li / -l / -lii / -lu* handeln; **elbuzlu* würde dann etwa ‘der vom Elbrus’ bedeuten. Vgl. ŠĀ., 112, der ein entsprechend gebildetes k.-b. *карачајли* ‘карачаевец’ anführt. Die Form **elbuzlu* müßte dann lautlich dissimiliert und letztlich ebenfalls mit dem kab. Suffix *-кӕуэ* erweitert worden sein. – Möglich wäre auch, daß der Name das tü. Suffix *-lik* usw. enthält, das (seltener) in gleicher Bedeutung verwendet erscheint wie oben *-li*; vgl. die bei ŠĀ. gegebene uzbek. Form *тошкан(т)лик* ‘Ташкентец’; das so gebildete Wort müßte dann im Kab. nach den auf *-кӕуэ* endenden Namen umgestellt worden sein. – Beide letztgenannten Möglichkeiten erweisen sich dadurch als fraglich, daß der Elbrus im K.-B. als der Sprache, wo er so als Namensform gebildet worden sein müßte, Минги Тау (etwa ‘ewiger Berg’, s. ru.-k.-b.Wb., 742 und PRÖ. I, 123) oder Мийик Тау (‘der hohe Berg’, s. PRÖ., ib.) heißt. – S. auch die Digorvariante *ELBÄZDUQO* (572.).

575. **ELDA** fem. **B** Is. III, 11; (nt.) NK., 41. **D** (Nartenname). S. auch *ALDI* (57.) und *ÄLDI* (179.).

576. **ELIAS** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name reflektiert die gräzisierte Form des bibl. Namens *ELIA*, hebr. *אֱלִיָּאֵה* *ʿĒLIJĀH*, in der Bedeutung ‘(mein) Gott ist Jahwe; meine Stärke ist der Herr’. Der Name ist für den Orient ebenso wie für Europa bezeugt: vgl. arab. *إلياس* *ʿILYĀS* (RIESS, 64), pers. *الیاس* *ELIĀS* (np.-ru.Wb. II, 774), georg. (histor.) *ELIA*, *ELIOZ* (ĠL., 76), kum. ИЛЯС (Spr. II, 114), russ. ИЛЬЯ (Sl.r.l.i., 121). *ELIAS* und weitere im Oss. vertretene Varianten des Namens sind aus den genannten Formen erklärbar; so ist die "hypergräzisierte" Namensform *ELIOZ* (577.) georg. Herkunft. *ILAS*

(796.) geht letztlich auf die arab. Form zurück. Die oss. Namen *ILIKO* (797.) und *ILIK'O* (798.) reflektieren die georg. Diminutivableitung *ILIKO* (ĠL., 88). Eventuell gehört auch *ELOJ* (585.) zu dieser Gruppe. – Vgl. letztlich die mythologische Namensform *WACILLA* (nt., NK., 78; Mi. O.E. I, 119) und deren Varianten (s. Mi., a.O.).

577. **ELIOZ** m. **B** Fid. 8, 1979, 90. **D** S. unter *ELIAS* (576.).

578. **ELISO** fem. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. kommt dieser Name in erster Linie in Südossetien vor; dort stamme er aus dem Georg. ĠL., 179 weist den entsprechenden georg. fem. PN *ELISO* als Kurznamen zu *ELISABEDI* aus. Dieser geht letztlich auf den bibl. Namen *ELISABETH* zurück, die gräzisierte Form von hebr. אֱלִישֶׁבַע *ʾĒLĪŠĒBAʿ* ‘(mein) Gott ist Eidschwur; Gott ist ihr Eid; die bei Gott schwört’.

579. **ELIZAR** m. **B** Zäxx, 22. **D** Der Name reflektiert die jüngere russ. Form (ЕЛИЗАР, neben veraltetem ЕЛЕАЗАР; s. Sl.r.l.i., 109) des bibl. Namens *ELEAZAR* (hebr. אֱלֵעָזָר *ʾELEʿĀZĀR*) in der Bedeutung ‘Gott hat geholfen; (dem) Gott hilft; Gott ist Helfer’. Vgl. auch die entsprechenden georg. Namensformen *ELEAZAR* und *ELIAZAR* (ĠL., 76).

580. **ELKAN** m. dig. **B** MORR., 82; M.B.Bälcc., 3. **D** Digorvariante zu *ELQAN* (586.), s. dort.

581. **ELMÄRZA** m. dig. **B** Spr. I, 156; G.B.Wadž., 50. **D** Digorvariante zu *ELMYRZÄ* (584.), s. dort. Vgl. auch *ELMYRZA* (583.) und *ELMURZA* (dig., 582.).

582. **ELMURZA** m. dig. **B** Sjö., 388. **D** Digorvariante zu *ELMYRZÄ* (584.), s. dort. Vgl. auch *ELMYRZA* (583.) und *ELMÄRZA* (dig., 581.).

583. **ELMYRZA** m. **B** Sjö., 388. **D** Variante zu *ELMYRZÄ* (584.), s. dort.

584. **ELMYRZÄ** m. **B** Spr. I, 156. **D** Dieser Kompositalname hat Entsprechungen in den m. Namen kab. ЕЛМЫРЗӘ (Spr. II, 292) und georg. (histor.) *ELMIRZA*, *ELIMURZA* (ĠL., 76). – Zum Hinterglied *-MYRZÄ* s. unter *ALIMYRZÄ* (73.). – Die Herleitung des Vordergliedes ist problematisch. Es kann hier nicht endgültig entschieden werden, ob *EL-* das tü. Appellativ für ‘Dorf, Gemeinde, Volk etc.’ reflektiert (s. dazu unter *ELBAJ*, 571.), oder eventuell *ELMYRZÄ* als ganzes eine Variante von *ALIMYRZÄ* (73.) ist. Die Gestalt des Vordergliedes in den oben erwähnten georg. Namen, *ELI-*, spricht mehr für die zweite Möglichkeit. Vgl. aber die Ausführungen zu *ELQAN* (586.), das eine genau parallele Bildung sein könnte. – Vgl. auch *ELMYRZA* (583.) sowie die Digorvarianten *ELMÄRZA* (581.) und *ELMURZA* (582.).

585. **ELOJ** m. **B** MORR., 82. **D** Die Herleitung dieses Namens ist unklar. Eventuell gehört *ELOJ* als Kurzform zur Gruppe um *ELIAS* (576.).

586. **ELQAN** m. **B** Zäxx, 12. **D** Entsprechende m. PN liegen vor in kab. *ЕЛЪКЪАН* (КОК. I, 115), georg. (histor.) *ELQANA*, svan. *ELQAN* (beide *ĜL.*, 76) und tü. *ILHAN* etc. (RÄS. I, 335). Sie repräsentieren den Titel der Herrscher der mo. Teilreiche, die dem Großchan unterstellt waren; unter diesem Titel ist vor allem die Dynastie bekannt, die im Iran von 1258 bis 1355 herrschte. Zu Etymologie und Geschichte s. DOE. II, 207 ff. unter np. *ایلخان* (*ēlhān*). Vgl. weiter auch CL., 121 f., wonach *é:l* (ursprünglich) 'a political unit, organized and ruled by an independent ruler; realm' bezeichnet; "Xağan is the ruler of such a realm" (ib.). Vgl. zu *EL-* außerdem unter *ELBAJ* (571.), zu *-QAN* unter *ALIXAN* (74.). – S. auch die Digorvariante *ELKAN* (580.).

587. **EL'BRUS** m. **B** MD. 9, 1965, 74. **D** Graphische Variante zu *ELBRUS* (573.), s. dort.

588. **EMZAR** m. **B** Fid, 12, 1981, 95. **D** Einen gleichlautenden m. Namen belegt *ĜL.*, 76 auch für Zentralgeorgien. – Der Name ist etymologisch unklar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem m. PN *ÄMZOR* (180.), der wahrscheinlich eine Variante von *AZNAUR* (175.) ist, s. dort.

589. **EPRE** m. **B** I.p.a. I, 194 (bei Ä.Š.). **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine aus dem Georg. stammende Variante (Kurzform) zum bibl. Namen *EPHRAIM*, s. dazu unter *EFREM* (567.).

590. **EPXI** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist aus dem Georg. herzuleiten. *ĜL.*, 79 f. belegt für das Georg. die m. PN *VEPXIA* (histor.), *VEPXVIA* (chevs.) und *VEPXO* (allgemein). Nach BED., 131 liegt diesen Namen das georg. Appellativ *vepxi* in der Bedeutung 'Tiger', (älter) 'Panther, Leopard' zugrunde; s. dazu weiter TSCH. Wb. I, 375.

591. **ERMAK** m. dig. **B** Izv. SO. 21, 4, 94 (Wällagkom). **D** Es handelt sich hier um den russ. Namen *EPMAK*; dieser soll nach VAS. I, 403 und Sl.r.l.i., 112 eine Ableitung des russ. m. PN *ЕРМОЛІАЙ* (ib.) sein, welcher selbst aus dem griech. PN *Ἐρμόλαος* (PAPE I, 386) stamme. Diese Herleitung ist allerdings nur schwer nachvollziehbar. – Aus lautlichen Gründen erscheint es verlockender, in dem Namen ein tü. Appellativ in der Bedeutung 'Rede, Gespräch; Vergnügen, ein Gegenstand, der einem Vergnügen macht' zu sehen; vgl. dazu RÄS., 49 unter tschag. *ärmäk*, tat. *irmäk* usw.

592. **ERMONJA** fem. **B** Is. III, 14. **D** Nach Is. a.O. ist dieser Name v.a. in Südossetien gebräuchlich; dorthin sei er aus dem Georg. gelangt. Tatsächlich belegt *ĜL.*, 179 für Chevsurien *ERMONAI* und für Zentralgeorgien *ERMONO*

als fem. Namen. Vermutlich liegt diesen Namen letztlich das griech. Appellativ ἄρμονία in der Bedeutung 'Ebenmaß, Harmonie' zugrunde, das bei PAPE I, 140 auch als fem. PN bezeugt ist.

593. **ERUSLAN** m. **B** Zäxx, 7. **D** Hierbei handelt es sich um eine "westliche" Variante des türksprachigen Namens *ASLAN* (135.), s. dort. – Das prothetische *E-* im Anlaut deutet auf eine Sprache wie das Tscherk. als Vermittlersprache, für die eine solche Vokalprothese typisch ist; vgl. z.B. auch die Namen kab. EPƏCTƏM, EPЫCTAM, adyg. EPЫCTƏM (KOK. I, 115) im Verhältnis zu ihrem pers. Original رستم *ROSTAM* (np.-ru.Wb. II, 778).

594. **ESEN** m. dig. **B** Is. III, 13; AB. Wb. I, 636 (aus S.O.Pam. II, 127); MORR. 82 (*JESEN*). **D** ZAJ., 327 belegt *ESEN* für das Turkm., KOK. II, 32 ECƏH für das Adyg. als m. PN. Dieser Name ist aus dem tü. Wort für 'gesund, heil, wohl; Frieden' herzuleiten; vgl. RÄS., 50 und DOE. II, 58, die tü. *äsän, esän, esen* auf np. آسان *āsān* 'glücklich, zufrieden, gesund' zurückführen; vgl. auch den nog. Namen ЭСЕНГЕЛДИ (Spr. II, 122), der etwa 'er ist gesund angekommen' bedeutet.

595. **ESPINE** fem. **B** Is. III, 14. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. Nach Is. a.O. ist *ESPINE* aus dem Georg. herzuleiten, dort fehlt allerdings ein entsprechender Nachweis. – Eine nur wenig wahrscheinliche Möglichkeit wäre, von dem georg. (chevsur.) PN *APŠINA* auszugehen. Dieser Name wird bei ANDR., 140 zwar als **mask.** verzeichnet, gleichzeitig aber wiederum auf das oss. Appellativ *äfsin / äfsinä* zurückgeführt, das heute 'Hausfrau, Hausherrin' bedeutet; zur Herkunft dieses Wortes aus einem iran. **abi-šaiθnī-* s. AB. Wb. I, 110 f. Wenn man annimmt, daß *APŠINA* im Chevsur. entsprechend der oss. Bedeutung des Wortes auch als fem. PN verwendbar (gewesen) sei, ließe sich *ESPINE* als eine ins Oss. zurückentlehnte Form davon auffassen; bei der Rückentlehnung müßte eine Metathese der Konsonantengruppe *-PS-* stattgefunden haben.

596. **ESTA** m. **B** Is. III, 11. **D** Variante von *EST'A* (597.), s. dort.

597. **EST'A** m. **B** Izv.SO 21, 4, 43 (aus G.C.). **D** Der Name ist georg. Herkunft. Vgl. die georg. m. Namen *EVŠTATI* (histor.) und *ESTATE* mit der Kurzform *ESTO* (tusch.), weiter auch svan. *ESTATI* und *ESTA* (alle GL., 75/77). Als Etymon ist der griech. Name ΕΥΣΤΑΘΙΟΣ (PAPE I, 426) anzusehen. – Vgl. auch die Variante *ESTA* (596.).

598. **EVÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Diesem im gesamten Orient und in Europa sehr verbreiteten Namen liegt der bibl. fem. Name *EVA* (hebr. חַוָּה *HAV-VÄH*) in der Bedeutung 'Leben(sspenderin); Mutter aller Lebendigen' zugrunde. – Vgl. auch die dem oss. Lautsystem weniger angepaßte Variante *EWA*

(600.) sowie die letztlich aus dem westlichen Europa stammende diminutive Namensform *ÉVELINÄ* (610.), die über russ. Vermittlung ins Oss. gelangt sein dürfte; s. Spr. II, 532.

599. **EVGENI** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name geht letztlich auf den m. griech. PN ΕΥΓΕΝΙΟΣ (PAPE I, 403) in der Bedeutung 'hochwohlgeboren, von edler Abkunft' zurück. Es läßt sich nicht klären, ob in diesem Fall das Russ. (ЕВГЕНИЙ, Sl.r.l.i., 101) oder das Georg. (*EVGENI*, ĞL., 75) die Vermittlerrolle gespielt hat.

600. **EWA** fem. **B** Is. III, 14. **D** S. unter *EVÄ* (598.).

601. **EZDE** fem. **B** Is. III, 14. **D** Is. a.O. gibt an, daß *EZDE* aus dem Georg. stamme. Leider konnte für das Georg. weder ein entsprechender Name noch ein passendes Appellativ nachgewiesen werden. – Eventuell ist *EZDE* mit einem np. Namen wie z.B. يزندانخت *YAZDĀNDOXT* (np.-ru.Wb. II, 782) zu verbinden; s. dazu unter *DUNEKKA* (465.). – Vgl. auch den bei RIESS, 144 nachgewiesenen arab. PN يزدى *YAZDĪ* in der Bedeutung 'einer aus Jazd'. – Nicht grundsätzlich auszuschließen ist letztlich ein Zusammenhang mit *YAZID*, dem Namen des zweiten Kalifen der Omajyaden (s. RÄS., 194).

602. **EZETÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** *EZETÄ* ist eventuell eine Variante des fem. Namens *IZETÄ* / *IZETA* (828. 827.), der arab. Herkunft ist. Vgl. RIESS, 110, der für das arab. عزت *IZZAT* als m. und عزة *IZZA* als fem. PN anführt und die Bedeutung für beide mit 'Macht' angibt; der fem. Name ist formal identisch mit dem Appellativ عزة *izza* 'Macht, Ansehen, Kraft, Ehre, hoher Rang' (ar.-dt.Wb., 548). Wenn die Herleitung aus dem Arab. zutrifft, müßte es sich bei dem auslautenden -Ä bzw. -A um eine Angleichung an die häufige oss. Endung fem. Namen handeln. Begünstigt worden kann diese Angleichung dadurch sein, daß es im Oss. einige fem. Namen auf -*ETÄ* gibt, die sich letztlich auf Verbalformen zurückführen lassen; vgl. unter *ZARETÄ* (1682.).

603. **EZETXAN** fem. **B** Spr. II, 33; I.p.a. 1, 14. **D** Dieser Name ist ein Kompositum aus dem auch selbständig belegten Namen *EZETÄ* (602.) und dem häufigen Element -*XAN*; s. dazu unter *AZAWXAN* (171.).

604. **EZNA** fem. **B** Is. III, 11. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. Is. a.O. spricht von einer "Kinderform", macht aber keine weiteren Angaben. – Lautlich verlockend wäre eine Herleitung aus mtü. *jäznä*, tat. *jiznä* 'Mann der älteren Schwester' (RÄS., 199); dies ist aber trotz der unter *DZYGTO* (546.) gemachten Ausführungen aus semantischen Gründen unwahrscheinlich.

605. **ÉLBERD** m. **B** K.A.Wacm., 362. **D** Vgl. die m. PN chevsur. *ELBERDI* (ĞL., 76), svan. *IELBERDUQ* (ib., 87). – Dieser Kompositivname stammt

aus dem Tü. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist *ËLBERD* eine lautlich entstellte Variante des tü. m. Namens *ALLAHERDI*, der soviel wie 'Gott (hat) gegeben' bedeutet; s. dazu genaueres unter *AXBERD* (164.). – In *ËL*- das tü. Wort für 'Volk, Dorf, Gemeinde usw.' zu suchen ('Volk-gegeben'?) ist aus semantischen Gründen weniger zielführend.

606. *ËLBRUS* m. **B** Spr. I, 157. **D** S. unter *ELBRUS* (573.).

607. *ËL'ZÄ* fem. **B** Gäd., 102. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dies eine verkürzte Form zum bibl. Namen *ELISABETH*; s. dazu unter *ELISO* (578.). Die Schreibung deutet auf eine russ. Quelle; eine entsprechende Namensform konnte für das Russ. allerdings nicht nachgewiesen werden. Vgl. aber z.B. die dt. Kurznamen *ELISE*, *ELSA*, *ELSE*.

608. *ËNERGIJA* fem. **B** Is. III, 20. **D** Dieser Name ist identisch mit dem russ. Appellativ *энергия* 'Energie'. Is. a.O. spricht von einer "Mode", Kindern Namen zu geben, die auf die Errungenschaften von Technik und Wirtschaft hinweisen; vgl. z.B. auch den m. PN *TRAKTOR* (1510.).

609. *ËNGEL'S* m. **B** Is. III, 19. **D** Der Name geht zurück auf den FN von Friedrich Engels (1820-1895), der zusammen mit Karl Marx den Marxismus begründete. Es herrschte vor allem in der Frühzeit der Sowjet-Ära ein gewisser Trend, Kindern politisch motivierte (Is. a.O.) Namen zu geben. Vgl. auch *MARKS* (989.), *MÉLS* (1021.) und *TOREZ* (1499.).

610. *ËVELINA* fem. **B** BJA., VI. **D** S. unter *EVÄ* (598.).

611. *ËVRIK* m. **B** Spr. II, 32. **D** Eine entsprechende Namensform belegt ĞL., 87 mit *IVRIK* für das Svan. – Der Name ist etymologisch unklar. Das anlautende *Ë*- weist auf das Russ. als Mittlersprache, doch konnte kein entsprechender russ. PN nachgewiesen werden. Eventuell handelt es sich um eine Kreuzung des russ. m. PN *ЭРИК* (Spr. II, 476), der selbst auf den germ. Namen *ERIC* / *ERICH* zurückgeht (ib.), mit einem der zahlreichen russ. Namen auf *EB*-, die auf griech. Namen mit der Vorsilbe *EÝ*- beruhen.

612. *FACBAJ* m. **B** Izv.SO. 19, 293 (aus Nig.); Is. III, 10. **D** Nach Is. a.O. ist der Name mit dem dig. volkstümlichen Feiertag *Facbadäntä* zu verbinden, der im Januar zu Ehren des *IDAWÄG* abgehalten wird (s. dazu AB. Wb. I, 348 f. unter *dawäg* / *idawäg* 'Gottheit'). Die Festlichkeiten ziehen sich gewöhnlich über fünf Tage hin; s. genaueres bei MI. O.E. II, 261 bzw. 282 f. MI. a.O. führt auch einen Etymologisierungsversuch für den Feiertagsnamen an: Nach Gatuev bedeute *FACBADÄN* mit einer Variante *FAZBADÄN* 'сидение на поляне' ('Sitzen auf dem freien Feld, auf der Lichtung'). Diese Herleitung dürfte jedoch volksetymologischen Charakters sein; während *BADÄN*

wirklich mit dem Verbalnomen 'das Sitzen' (Präs.St. *bad-* und Suffix *-än*) identifiziert werden kann (zu *badyn* / *badun* s. AB. Wb. I, 230 f.), ist nicht klar, wie *FAC-* mit *fäz* / *füzä* 'ebenes, mit Gras bedecktes Feld, Ebene' (AB. Wb. I, 466 f.) zusammenhängen soll. Die angegebene Variante mit anlautendem *FAZ-* kann eine solche Herleitung nicht stützen, da sie auf einer Umgestaltung nach derselben Volksetymologie beruhen könnte. Letztlich bleibt überhaupt fraglich, ob der Name *FACBAJ* mit dem Feiertag *Facbadäntä* zusammenhängt, da die Art der Ableitung der Form auf *-BAJ* ohne Beispiel ist.

613. **FANTOMAS** m. **B** Isaeva (mdl.). **D** Nach der Aussage Isaevas erhielt der Betreffende diesen Namen Ende der 60er Jahre, unmittelbar nachdem der Film "Fantomas" (nach dem Roman von Marcel Allain und Pierre Souvestre, 1911) im Fernsehen gezeigt worden war. – Vgl. auch *TARZAN* (1430.).

614. **FARIZÄT** fem. **B** MORR., 84; Spr. II, 34. **D** Vgl. die entsprechenden fem. Namen k.-b. *ΦΑΡΙΖΑΤ* (Spr. II, 111), georg. (kach.) *PARIZA* (GL., 202). – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt diesem Namen das arab. Appellativ *فريضة* *farīda* 'religiöse Pflicht, Vorschrift, (göttliche) Vorschrift, Verordnung Gottes, obligatorisches Gebet' (ar.-dt.Wb., 631) zugrunde, das aber so im Arab. als Name nicht nachgewiesen werden konnte. Vgl. auch *FARIZET* (615.).

615. **FARIZET** fem. **B** AB. Wb. I, 62 (aus B.Č.). **D** Variante von *FARIZÄT* (614.), s. dort.

616. **FARNA** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Der Name ist zum oss. Wort *farn* / *farnä* 'Friede, Ruhe; Glanz' zu stellen, das auf airan. **hvarnah-* zurückgeht und in diversen alten und neuen iran. Sprachen bezeugt ist; s. dazu AB. Wb. I, 421 f. – Namen, die dieses Etymon enthalten, sind in der iran. Welt überaus häufig; vgl. z.B. das Hinterglied des ap. m. Namens **VINDAFARNAH-* (IPNB I/2, 28, 57. unter *Vi-i-d-f-r-n-h-*), skyth. Namen wie *ΦΑΡΝΑΚΗΣ* (AB. Wb. I, 422; s. auch JU., 92 f.) oder den Nartennamen *BURÄFÄRNYG* / *BORÄFÄRNUG* (Ab., ib.). – Es ist allerdings nicht klar, ob *FARNA* wie auch der fem. PN *FARNÄ* (617.) direkt das moderne dig. Wort repräsentieren; bei dem auslautenden *-A* müßte es sich dann um eine ungenaue Wiedergabe des zu erwartenden *-Ä* handeln. *FARNA* könnte statt dessen eine Art "mot savant"-Bildung sein, die ebenso auf das skyth. Namengut zurückgreift wie z.B. *ZARINÄ* (1702.); vgl. z.B. auch *ALAN* (51.).

617. **FARNÄ** fem. dig.? **B** Spr. II, 34. **D** S. unter *FARNA* (616.).

618. **FATIMÄ** fem. **B** MD. 7, 1981, 100; Is. II, 57. **D** Der Name kommt vom fem. arab. PN *فاطمة* *FĀTĪMA* (RIESS, 116), dessen berühmteste Trägerin die Tochter des Propheten Muhammad war. Nach KAK., I, 169 bedeutet

FĀTĪMA 'femme qui sèvre son bébé' ('Frau, die ihr Kind von der Muttermilch entwöhnt'). Der Name ist in diversen Sprachen belegt, vgl. z.B. k.-b. ФАТИМАТ (Spr. II, 111), kab. ФАТИИМЭТ, adyg. ФАТИИМЭ (Кок. I, 65). – Vgl. die oss. Varianten *FATIMĀT* (619.), *FATYMÄ* (621.), *FAT'IMÄ* (624.), *FAT'IMÄT* (625.), (dig.) *FAT'IJMÄT* (623.) und *FATUMA* (620.); s. auch die Kurzform *FAT'I* (622.).

619. **FATIMĀT** fem. **B** MORR., 84. **D** S. unter *FATIMÄ* (618.).

620. **FATUMA** fem. dig. **B** AB. Wb. II, 234 (aus Ä.Š.). **D** Dieser Name ist offenbar eine "hyperdigorisierte" Variante entsprechend *FATYMÄ* (621.), s. dort. – Weiteres s. unter *FATIMÄ* (618.).

621. **FATYMÄ** fem. **B** AB. Wb. I, 87 (aus G.S.). **D** Dies ist eine "hyperironisierte" Variante von *FATIMÄ* (618.), s. dort.

622. **FAT'I** fem. **B** K.A.Wacm., 207. **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine Kurzform zu *FAT'IMÄ* (624.) etc. Vgl. КАК. I, 169, die den ung. fem. Kurznamen *FĀTI* aus osm. **FATI* herleitet und auf die serbokroat. Parallele *FĀTIA* hinweist; s. auch die bei ĞL., 202 für das Georg. belegten fem. Kurzformen *PAṬI* (Westgeorgien) und *PAṬIA* (ratsch.) neben *PAṬIMA*. – Zur Etymologie s. unter *FATIMÄ* (618.).

623. **FAT'IJMÄT** fem. dig. **B** Is. Dig.dial., 152. **D** Digorvariante zu *FAT'IMÄ* / *FAT'IMÄT* (624. 625.). Zur Etymologie s. unter *FATIMÄ* (618.).

624. **FAT'IMÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Variante zu *FATIMÄ* (618.), s. dort.

625. **FAT'IMÄT** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Variante zu *FATIMÄ* (618.), s. dort.

626. **FÄTK'U** fem. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *FÄTK'WY* (627.).

627. **FÄTK'WY** fem. **B** Is. III, 10. **D** Wie auch Is. a.O. schreibt, ist der Name identisch mit dem oss. Appellativ für 'Apfel, Apfelbaum'; laut AB. Wb. I, 465 (unter *fätk'o'y* / *fätk'u*) ist die Etymologie dieses Wortes unbekannt. – Vgl. auch die Digorvariante *FÄTK'U* (626.).

628. **FEDAR** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Digorvariante von *FIDAR* (633.).

629. **FEDYR** m. **B** Spr. II, 32; Fid. 12, 1981, 96. **D** Dies ist der dem oss. Lautsystem angepaßte russ. m. PN ФЁДОР, veraltet ФЕОДОР (Sl.r.l.i., 214 f.), dem der griech. Name ΘΕÓΔΩΡΟΣ in der Bedeutung 'Gottesgabe' zugrundeliegt (PAPE I, 490 f.). – Vgl. auch die ebenfalls aus dem Russ. stammende Kurzform *FENJA* (630.).

630. **FENJA** m. **B** KUL., 45. **D** Dem Namen liegt die russ. Kurzform ФЕНЯ zugrunde (Sl.r.l.i., 372), die sowohl m. als auch fem. gebraucht werden kann, und für die mehrere Etymologien in Frage kommen. Eine der möglichen Ausgangsformen ist der russ. m. Name ФЁДОП (ib., 214 f.) bzw. seine fem. Variante ФЕОДОРА (ib., 217); s. dazu weiter unter *FEDYR* (629.).

631. **FERUZÄ** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Variante zu *FIRUZÄ* (636.), s. dort.

632. **FIC'Ä** m. dig. **B** Is. III, 15. **D** Nach Is. a.O. stammt der Name aus dem Adyg. und bedeutet 'schwarz'; es konnte aber kein derartiger Name für das Adyg. nachgewiesen werden. Dem oss. Namen dürfte das kab. Appellativ *ǧlylǧ* 'schwarz' zugrundeliegen; s. kab.-ru.Wb., 372 sowie ŠAG. II, 102 f. S. auch КОК. I, 39.

633. **FIDAR** m. **B** Spr. II, 32; MORR., 82. **D** Dem Namen liegt das gleichlautende oss. Appellativ in der Bedeutung 'kräftig, stark; Festung' zugrunde. S. dazu AB. Wb. I, 470 unter *fīdar / fedar*. – Vgl. auch die Digorvariante des Namens, *FEDAR* (628.).

634. **FIDARYQO** m. **B** Spr. II, 32. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um das als selbständiger PN belegte Wort für 'kräftig, stark; Festung' (s. unter *FIDAR*, 633.), an das das häufige, aus dem Kab. stammende Suffix *-QO* angefügt wurde; s. dazu unter *AJDARUQO* (43.).

635. **FINE** fem. **B** I.p.a. I, 304. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit der russ. fem. Kurzform ФИНА (Sl.r.l. i., 375), die mehrfacher Herkunft sein kann, so z.B. von АДЕЛЬФИНА, der fem. Entsprechung des russ. m. Namens АДЕЛЬФИЙ, dem letztlich das griech. Appellativ ἀδελφός in der Bedeutung 'Bruder' zugrundeliegt (ib., 41).

636. **FIRUZÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dem Namen liegt der np. fem. PN *فيروزه* *FĪRŪZĒ* zugrunde (np.-ru.Wb., 786). Dieser reflektiert die neuere, arabisierende Aussprache der älteren Form *PĒRŌZAH*, die JU., 251 belegt. – Es handelt sich bei diesem Namen um eine Femininableitung zu den m. Namen mp. *PĒRŌČ / PĒRŌZ* bzw. np. *FĪRŪZ*, für die JU., 247 ff. die Bedeutung 'Türkis' ('Edelstein') angibt. – Vgl. auch die "digorisierende" Variante *FERUZÄ* (631.).

637. **FRANC** m. **B** KUL., 46; Is. III, 9. **D** Nach KUL. und Is. a.O. ist der Name von russ. Франция 'Frankreich' bzw. *французы* 'Franzosen' gebildet. – Aller Wahrscheinlichkeit nach geht der Name jedoch direkt auf den dt. m. PN *FRANZ* zurück; dieser ist vom lat. Namen *FRANCISCUS* abgeleitet, der soviel wie 'kleiner Franke' bedeutet.

638. **FUZÄ** fem. **B** MORR., 84; Spr. I, 159. **D** Dieser Name läßt sich wahrscheinlich auf den fem. arab. PN محفوظة *MAHFŪZA* in der Bedeutung 'bewahrt' zurückführen; s. RIESS, 125. *MAHFŪZA* könnte zunächst als ganzes ins Oss. übernommen worden sein; *MAH-* wäre dann "volksetymologisch" als oss. *max* 'unser' (oss.-ru.Wb., 226) uminterpretiert worden und ausgefallen. Der gleiche Prozeß dürfte auch bei *BUBÄ* (334.) und *SIDÄ* (1345.) vorliegen.

639. **GABALI** m. **B** I.p.a. I, 429 (bei Dz.V.). **D** Der Ursprung dieses Namens ist nicht klar. Es könnte sich eventuell um eine Variante zum bibl. Namen *GABRIEL* handeln (s. dazu weiteres unter *DŽABRAIL*, 550.); vgl. in diesem Zusammenhang den bei ĞL., 62 als histor. belegten georg. m. PN *GABEL*.

640. **GABE** m. **B** Zäxx, 41. **D** Ein gleichlautender m. Name ist bei ĞL., 62 auch für das Svan. belegt. – Vermutlich handelt es sich bei *GABE* um eine Koseform zum bibl. Namen *GABRIEL*; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.). Vgl. auch *GABI* (641.).

641. **GABI** m. **B** I.p.a. I, 197 (bei Ä.Š.); (dig.) Is. Dig.dial., 211. **D** ĞL., 62 belegt einen gleichlautenden m. Namen auch für das Svan. – Aller Wahrscheinlichkeit nach ist *GABI* eine Koseform zum bibl. Namen *GABRIEL*; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.). Vgl. auch *GABE* (640.).

642. **GABIBULLA** m. **B** MD, 3, 1980, 90 (bei B.Gr.). **D** Dem Namen liegt der arab. m. PN حبيب الله *HABĪBULLĀH* in der Bedeutung 'von Gott geliebt; Liebling Gottes' zugrunde; vgl. RIESS, 76. Vgl. auch die Entsprechungen im K.-B. (ХАБИБУЛЛАХ, Spr. II, 108) und Kum. (ГЪАБИЙБУЛЛА, ib., 113). – Das anlautende *G-* ist möglicherweise durch russ. Einfluß zu erklären, wo bis in die jüngste Vergangenheit jedes /h/ durch /g/ substituiert wurde; eine weitere mögliche Erklärung des /g/ wäre, darin eine Lenierungsvariante des zugrundeliegenden /h/ zu sehen. Vgl. in diesem Zusammenhang auch die Namen *GANIFFÄ* (668.), *GASAN* (646.), *GÄTÄG* (702.) und eventuell *GABIC* (643.).

643. **GABIC** m. dig. **B** AB. Wb. I, 490 (aus SD. 295); AB. Wb. II, 447 (aus IAC II, 306). **D** Die Herleitung dieses Namens ist nicht klar. Eventuell liegt die k.-b. Variante eines m. Nartennamens, *ХАБИЖ / ХАБИЧ* zugrunde (Spr. II, 108); vgl. oss. *XĀMYC* (1644.) / *XĀMIC* (nt.). Möglicherweise gehören auch die bei ĞL., 63 für das Svan. belegten m. PN *GABIČOL* und *GABČI* zu diesem Nartennamen. – Zur Problematik um das anlautende *G-* bei dieser Herleitung s. unter *GABIBULLA* (642.). – Vgl. auch *GABOCI* (645.).

644. **GABO** m. **B** Is. III, 12; K.A.Wacm., 296. **D** ĞL., 62 belegt einen gleichlautenden m. PN für das Georg. Offensichtlich handelt es sich bei *GABO*

um eine Kurzform zum bibl. Namen *GABRIEL*, der die georg. Vokativendung *-o* aufweist; s. dazu unter *ACCYLO* (13.). Zur Etymologie s. unter *DŽABRAIL* (550.). Vgl. als vermutliche Koseform auch *GABOLA* (646.).

645. **GABOCI** m. **B** Spr. II, 31; C.M.Fäzz., 41. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – ĞL., 63 belegt *GABOČI* als m. PN für das Svan., gibt jedoch keine weiteren Hinweise auf die Etymologie. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang zwischen diesen beiden Namen und den unter *GABIC* (663.) angeführten Entsprechungen des oss. Nartennamens *XÄMYC* (1644.); von lautlicher Seite bestehen allerdings Bedenken.

646. **GABOLA** m. **B** Spr. I, 155. **D** Vermutlich handelt es sich hier um eine Koseform zu *GABO* (644.) und damit letztlich zum bibl. Namen *GABRIEL* (s. dazu unter *DŽABRAIL*, 550.). Vgl. auch den bei ĞL., 63 für das Letschchum. angeführten m. PN *GABOLIA*. – Wegen der genannten georg. Parallele scheidet die Möglichkeit wohl aus, *GABOLA* als "kindersprachliche" Variante zu der Sippe um *QANBOLAT* (1187.) zu stellen.

647. **GACIR** m. dig. **B** T.T.Räztz., 3. **D** Digorvariante zu *GACYR* (648.), s. dort.

648. **GACYR** m. **B** Spr. I, 156. **D** Der Name ist etymologisch unklar. ĞL., 64 führt mit *GACIRI* einen entsprechenden m. PN für den tusch. Dialekt des Georg. an, gibt jedoch keinen weiteren Hinweis für die Herleitung. – Nicht völlig von der Hand zu weisen ist eine Verbindung mit dem georg. Wort *ga(n)çiruli* 'geopfert, dem Schicksal überlassen, ausgeliefert' (Tsch. Wb. I, 167 bzw. 180). – Ein Zusammenhang von *GACYR* mit *GWYCYR* / *GUCIR* (777. 757.) ist aus lautlichen Gründen eher unwahrscheinlich. – Vgl. die Digorvariante *GACIR* (647.).

649. **GADÄGKO** m. **B** Spr. II, 31; Gäd., 37 (bei T.A.). **D** Offenbar handelt es sich bei *GADÄGKO* um einen Kosenamen, dessen Ursprung allerdings nicht genau zu eruieren ist. ĞL., 63 belegt *GADA* für Westgeorgien, *GADUA* für Chevsurien, *GADULIA* für Letschchumien und *GADU* für Svanetien als m. PN; diese könnten mit *GADÄGKO* zusammenhängen. Möglicherweise besteht letztlich ein Zusammenhang aller genannten Formen mit dem oss. Appellativ für 'Katze, Kater'; s. dazu unter *GÄDI* (696.). Vgl. auch den fem. PN *GADO* (650.). – Eine andere Herleitung könnte von der aus dem Kab. stammenden Namenssippe um *XÄTÄXC(Y)QO* (1647.) ausgehen; vgl. in diesem Zusammenhang besonders die Variante *XÄTÄXC(Y)QO* (1636.). In diesem Fall würde *GADÄGKO* die typischen Merkmale einer "kindersprachlichen" Entwicklung aufweisen (Lenierung, Geminata).

650. **GADO** fem. **B** Is. III, 17. **D** Vermutlich stammt der Name aus dem Georg. ĠL., 173 belegt *GADINO* für Zentralgeorgien und *GADA* für das Svan. als fem. PN. Das auslautende *-O* in *GADO* deutet auf die georg. Vokativendung; allerdings konnte eine gleichlautende Namensform für das Georg. nicht nachgewiesen werden. – Eventuell besteht eine Verbindung mit dem oss. Wort für 'Katze, Kater', das in einigen oss. Namen enthalten sein dürfte; s. dazu unter *GÄDI* (696.). – Vgl. auch *GADÄGKO* (649.).

651. **GADZAW** m. dig. **B** Izv.SO. 21, 4, 74. **D** Bei diesem Namen handelt es sich vermutlich um eine Kosebildung zu *QANSAW* (1188.); weiteres s. dort.

652. **GADZÄGO** m. **B** Spr. II, 31. **D** Bei diesem Namen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine Koseform. *-GO* kann sowohl das aus dem Kab. stammende Suffix *-QO* (s. unter *AJDARUQO*, 43.) als auch das georg. Diminutivsuffix *-ko* (s. unter *BICIK'O*, 302.) reflektieren. Welche Ausgangsform sich hinter dem ersten Teil des Namens verbirgt, kann hier nicht näher bestimmt werden.

653. **GAFE** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Es handelt sich hierbei aller Wahrscheinlichkeit nach um einen Kosennamen, für dessen Herleitung zwei Möglichkeiten in Betracht kommen. Eventuell ist *GAFE* zu den russ. diminutiven Namen (f.) *ГАФА*, *ГАФЕЙКА*, *ГАФКА* usw. zu stellen, die von *АГАФА* oder *АГА-ФЪЯ* abgeleitet sind. Diesen liegt das griech. Appellativ *ἀγαθή* 'die Gute' zugrunde (s. Sl.r.l.i., 39 bzw. 270); vgl. auch *AGATI* (40.). – Als zweite Möglichkeit ist die Herleitung vom oss. fem. Namen *KAFETÄ* (838.) zu erwägen; weiteres s. dort.

654. **GAGA** m./fem. **B** MORR., 82 (m.); AB. (mdl., m.); Is. III, 17 (f.). **D** *GAGA* konnte als m. PN auch für das Georg. sowie als fem. PN für das Mingrel. nachgewiesen werden; s. ĠL., 63 bzw. 173; vgl. weiter auch die Namen chev. *GAGAI*, georg. *GAGELA*, *GAGONIA* (alle: m.; ĠL., 63) sowie den georg. fem. PN *GAGO* (ĠL., 173). – Nach Abaev (mdl.) ist *GAGA* identisch mit einem im Kaukasus und den angrenzenden Gebieten weit verbreiteten "kindersprachlichen" Wort in der Bedeutung 'Süßigkeit, Leckerbissen, Nascherei (Bonbons, Früchte, Nüsse)'; zur Etymologie s. AB. Wb, I, 505 unter *gaga*₂; (*gaga*₁ bedeutet 'Kern, Korn, Samenkorn, Körnchen'). Vgl. auch die Wendung *mä üdy gaga* 'душечка' ('Seelchen, Liebling; wtl. Leckerbissen meiner Seele'); ib. – Da es oft sehr schwierig ist, sogenannte "Lallnamen" eindeutig zuzuordnen, kann auch ein Zusammenhang von *GAGA* mit dem oss. Appellativ *gagi* 'Kind, Baby' nicht ganz ausgeschlossen werden; auch dieses Wort entstammt der "Kindersprache" (s. AB. Wb. I, 505). Direkt auf *gagi* dürfte der oss. m. PN *GAGI* (656.) zurückgehen. – Auch *GAGE* (655.) und der die georg. Vokativendung reflektierende Name *GAGO* (657.) können

in diesem Zusammenhang gesehen werden. – Vgl. in diesem Sinne weiter die Koseform *GAKKA* (662.) sowie eventuell auch *GAGUA* (658.).

655. **GAGE** m. **B** Is. III, 17. **D** S. unter *GAGA* (654.).

656. **GAGI** m. **B** Mi. O.E. I, 11. **D** S. unter *GAGA* (654.).

657. **GAGO** m. **B** Gäd., 59 (bei Te.D.). **D** S. unter *GAGA* (654.).

658. **GAGUA** m. **B** KAL., 37 (in russ. Text). **D** Der Name dürfte aus dem Georg. herzuleiten sein; s. den chev. m. PN *GAGUA* bei ĠL., 63. Zum auslautenden *-UA* vgl. die wohl ebenfalls aus dem Georg. stammenden Namen *GUGUA* (759.) und *QÄNDUA* (1217.). – Möglicherweise besteht letztlich eine etymologische Verbindung zu der Gruppe von Namen um *GAGA* (654.); s. dort.

659. **GAGUDZ** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Digorvariante zu *GAGWYDZ* (660.), s. dort.

660. **GAGWYDZ** m. **B** Spr. II, 31; I.p.a. I, 378 (bei Qw.S.). **D** ĠL., 63 belegt einen m. PN *GAGUČA* für das Chevs., der dem oss. Namen als Ausgangspunkt gedient haben könnte. Die Etymologie von *GAGUČA* kann hier nicht geklärt werden. – S. auch *GAGUDZ* (659.) als Digorvariante des Namens. – Zur phonologischen Struktur vgl. *GIGUDZ* (727.).

661. **GAJSI** m. **B** Spr. I, 156. **D** Die Herleitung dieses Namens ist unklar. – Eine Verbindung von *GAJSI* mit dem georg. m. PN *GAIZARDI* (etwa: 'du bist groß geworden'; ĠL., 63) erscheint wegen der Divergenz von georg. inlautendem /z/ und oss. /s/ problematisch. – Wahrscheinlicher ist ein Zusammenhang mit dem georg. m. PN *GAIOZ* (ĠL., 63), der über eine (nicht belegte) "gräzisierung" Zwischenstufe **GAIOS* auf den lat. Namen *GAIUS* zurückgehen dürfte. *GAJSI* wäre dann von *GAIOS* abgeleitet, wie die bei ĠL., 63 angegebene kach. Form *GAIZI* von *GAIOZ*.

662. **GAKKA** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Nach Abaev (mdl.) ist dies eine typische Kosebildung (Geminate im Inlaut); sie dürfte zu *GAGA* gehören (s. 654.).

663. **GALA** m. **B** MORR. 82; Gäd., 16 (bei B.Q.). **D** Es handelt sich hierbei um eine Kosebildung, die nicht eindeutig herzuleiten ist. – Semantisch ausgeschlossen erscheint ein Zusammenhang mit dem oss. "Kinderwort" *gala* in der Bedeutung 'Schuhe, Schuhwerk' (AB. Wb. I, 507). – Nach Abaev (mdl.) könnte es sich um eine Koseform zu *NIK'ALA* (1114.) handeln, s. dort. – Weiter erscheint möglich, daß *GALA* eine Kurzform zum m. PN *GALAKTION*

ist, den ĠL., 63 für Westgeorgien nachweist. Dieser Name stammt aus dem Gr.; er wird bei PAPE I, 237 in der Bedeutung 'Milch' als Mannesname angeführt. Vgl. dazu auch *GALAT* (664.).

664. **GALAT** fem. **B** Is. III, 17. **D** *GALAT* dürfte auf den russ. fem. PN ГАЛИАТЕЯ (Spr. II, 489) zurückgehen; dieser selbst reflektiert den griech. mythologischen fem. Namen ΓΑΛΑΤΕΪΑ, der bei PAPE I, 237 als 'Weißling', eig. 'Milchweiß' gedeutet wird.

665. **GAMBOL** m. **B** C.M.Fäzz., 48; Izv.SO, 21, 4, 26. **D** Es handelt sich hier um eine gekürzte Form des Namens *QANBOLAT* / *QAMBOLAT* (1187. 1185.). – Möglicherweise ist *GAMO* (666.) eine weiter vereinfachte Kosebildung zu *GAMBOL*. Vgl. auch *GAPPO* (670.), das eventuell eine kindersprachliche Variante des Namens ist.

666. **GAMO** m. **B** MORR., 82. **D** Die Herleitung von *GAMO* ist unklar. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Kosenamen, der z.B. von *GAMBOL* (665.) oder *GAMOS* (667.) abgeleitet sein könnte.

667. **GAMOS** m. **B** MORR., 82. **D** Die Herleitung dieses Namens ist nicht klar. Möglicherweise handelt es sich letztlich um eine (im Anlaut lenierte) Koseform zu einem Namen wie adyg. m. ХЪАМОС (Spr. II, 302). Dieser Name ist wohl im Zusammenhang mit dem oss. PN *XABOS* (1585.) zu sehen; s. dort. Die Herleitung von *GAMOS* direkt aus *XABOS* erscheint wegen der Divergenz im Inlaut problematisch, da es innerhalb des Oss. keinen Wechsel von *-m-* und *-b-* gibt; wahrscheinlicher ist es deshalb, anzunehmen, daß *GAMOS* letztlich auf einer Form wie adyg. ХЪАМОС (s.o.) beruht. Dieser Name könnte eventuell auch eine verkürzte Form des adyg. m. PN ХЪАДЖИМОС (Spr. II, 302) sein, dem im Oss. *XADZYMUSSÄ* (1602.) entspricht, s. dort; ein Zusammenhang mit *XABOS* ist dann fraglich. – Zum anlautenden *G-* vgl. unter *GABIBULLA* (642.).

668. **GANIFFÄ** fem. **B** K.A.Wacm., 387. **D** *GANIFFÄ* ist identisch mit *XANIFFÄ* (1626.); die Trägerin des Namens, Hauptfigur der nach ihr benannten Erzählung von K.A., hieß bei der ersten Veröffentlichung *GANIFFÄ*, in der endgültigen Fassung dann *XANIFFÄ* (s. K.A.Wacm., a.O.). Zum Wechsel von anlautendem *G-* mit *X-* s. unter *GABIBULLA* (642.). – Dem Namen liegt der arab. fem. PN حنيفة *HANĪFA* (RIESS, 79) zugrunde; vgl. das Appellativ حنيف *hanīf* in der Bedeutung 'Rechtgläubiger; der, der statt der ihn umgebenden falschen die wahre Religion bekennt' (ar.-dt.Wb., 190). – Der Name ist im Kaukasus weit verbreitet; vgl. k.-b. ХАНИФА (Spr. II, 111), kab. ХЪЭНИФЭ (ib., 299), georg. histor. *HANIPA* (ĠL., 214), svan. *XANIPA* (ib., 212).

669. **GANO** fem. **B** Is. III, 17. **D** Vgl. die fem. Namen georg. *GANA* und *GANULI* (kach.) sowie svan. *GANI* (alle ĠL., 173): *GANO* gehört vermutlich zu dieser Namensgruppe. Das auslautende *-O* dürfte dabei die georg. Vokativendung *-o* reflektieren, vgl. *ACCYLO* (13.); allerdings konnte der Name in dieser Form für das Georg. nicht nachgewiesen werden. – Es könnte letztlich der russ. fem. Kurzname *ГАНА* zugrundeliegen, der sowohl von *ГАЈИНА* (aus dem griech. fem. PN *ΓΑΛΙΝΗ* in der Bedeutung 'die heitere; die den Frieden oder die Ruhe liebende'; s. *PAPE* I, 239 und *Sl.r.l.i.*, 82 bzw. 269) als auch von *АННА* (*Spr.* II, 489; s. weiter unter *ANNA*, 104.) abgeleitet sein kann.

670. **GAPPO** m. **B** *MORR.*, 82; *Spr.* I, 155; *CHR.*, 103. **D** Dieser Name ist seiner lautlichen Struktur nach eine "klassische" kindersprachliche Form, wie der stimmhafte Anlaut und die Geminata im Inlaut zeigen. Als Ausgangsform dürfte der m. PN *QANBOLAT* / *QAMBOLAT* (1187. 1185.) oder dessen Kurzform *GAMBOL* (665.) gedient haben; s. dort.

671. **GARDAN** m. **B** *MORR.*, 82. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Vgl. den georg. (kach.) m. Kosenamen *GARDANA* (ĠL., 64), den kab. m. PN *ГАРДАН* (sic *КОК.* I, 112 und 118 unter *КАРДАН*) sowie den kab./adyg. FN *КЪАРДӘН* (*КОК.*, ib.; FN des Verf. des kab.-ru.Wb.). – Es erscheint verlockend, für den Namen kab. Ursprung anzunehmen, doch kann dieser hier nicht näher geklärt werden.

672. **GARSEVAN** m. **B** *K.A.Wacm.*, 32. **D** ĠL., 64 belegt *GARSEVAN* auch als histor. m. PN für das Georg. Der Name stammt vermutlich aus dem Arm.; vgl. zur Bildungsweise auch *KETEWAN* (858.).

673. **GASAN** m. **B** *MD.* 9, 1965, 39 (bei T.A.). **D** Dieser Name ist wahrscheinlich eine Variante von *XASAN* (1633.), s. dort. – Zur Problematik des anlautenden *G-* anstelle von *X-* s. unter *GABIBULLA* (642.).

674. **GASI** m. **B** *MORR.*, 82; *M.B.Bälcc.*, 55. **D** Dieser Name, möglicherweise eine Kurzform, ist etymologisch unklar. – Vgl. ĠL., 64, der einen gleichlautenden m. Namen auch für Westgeorgien belegt.

675. **GASPO** m. **B** *MORR.*, 82. **D** Bei diesem Namen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine Koseform, die letztlich auf den m. PN *QASPOLAT* / *QASBOLAT* (1200. 1198.) oder dessen Kurzform *QASPOL* / *QASBOL* (1199. 1197.) zurückgehen dürfte.

676. **GAŠKA** fem. **B** Is. III, 17. **D** Der vorliegende Name reflektiert den russ. fem. Kosenamen *ГАШКА*, der entweder zu *АГАФЪЯ* oder *АГРИППИНА* gehören kann (s. *Sl.r.l.i.*, 270 unter *ГАША*). *АГАФЪЯ* geht

letztlich auf das griech. Appellativ ἀγαθή 'die Gute' zurück; vgl. Sl.r.l.i., 39 und weiter unter *AGATI* (40.) und *GAFE* (653.). ΑΓΡΙΠΠΙΝΗ reflektiert den lat. PN *AGRIPPINA*, die fem. Entsprechung des m. Namens *AGRIPPA* (s. Sl.r.l.i., 41).

677. **GAT'I** fem. **B** K.A.Wacm., 207. **D** Vgl. ĠL., der die fem. PN *KATI* (svan.), *KATA* (georg. histor.), *KATAJ* (svan.; alle 185 f.) sowie *KATIA* (georg.-letschchum.; 204) belegt. *GAT'I* dürfte von einer Form wie *KATI* herzuleiten sein, wobei das anlautende *G-* entweder durch das "Gesetz der dissimilativen Verstimmhaftung" (s. dazu unter *BET'RE*, 293.) oder durch einfache Lenierung, wie sie bei Kosenamen sehr häufig ist, erklärt werden kann. Vgl. auch die fem. Namen *KATO* (847.) und *KATINE* (846.), die Is. III, 14 ebenfalls aus dem Georg. herleitet; bei ĠL., 186 finden sich *KATO* und *KATINE* (pschav.) als georg. Entsprechungen. Alle diese Formen dürften letztlich auf das georg. Appellativ *kaṭa* 'Katze' (Tsch. I, 556) zurückgehen (s. *GADI*, 696.); wegen der Lautstruktur der georg. Namen eher unwahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit der russ. Namenssippe um *ЕКАТЕРИНА*, die von griech. καθαρός 'rein' herzuleiten ist (s. Sl.r.l.i., 308). Ob dies auch für den ebenfalls bei K.A. erscheinenden fem. Namen *K'ATI* (903.) gilt, ist nicht endgültig zu entscheiden.

678. **GAVRIL** m. **B** Spr.II, 31. **D** S. unter *DŽABRAIL* (550.).

679. **GAWARDA** m. **B** GA., 63. **D** Nach GA. a.O. ist dieser Name identisch mit der oss. Interjektion *gawarda*, die die Bedeutungen 'не хочешь, не надо, тем хуже для тебя' ('willst du nicht, (es) muß nicht sein, umso schlechter für dich') trage; vgl. AB. oss.-ru.Wb., 175 unter *gayapda*. Eine solche Herleitung ist jedoch aus semantischen Gründen unwahrscheinlich. Von der lautlichen Seite verlockend wäre eine Identifizierung mit der georg. Verbalform *gavarda* (Tsch. I, 365 ff. unter der Wurzel *vardn / vard'*), die zunächst soviel wie '(er) ist hinausgelaufen' bedeutet, daneben aber auch '(jemandes Name) wurde bekannt, (jemand) wurde bekannt / berühmt' bedeuten kann. Allerdings läßt sich ein entsprechender Name im Georg. nicht nachweisen. – Ein Zusammenhang mit den Namen, die das georg. Wort für 'Rose' enthalten (s. dazu unter *WARDAN / WARDIS*, 1557. / 1559.), ist fragwürdig, da das anlautende *GA-* unerklärt bliebe.

680. **GAXA** m. **B** Is. III, 11. **D** ĠL., 64 belegt *GAXA* als m. PN auch für das Letschchum. in Westgeorgien, gibt jedoch ebensowenig einen Hinweis auf die Bedeutung wie Is., die den Namen der Kindersprache zuordnet.

681. **GAZAG** m. **B** MORR., 82. **D** Höchstwahrscheinlich handelt es sich bei diesem Namen um eine Variante zu *GAZAKK* (682.); s. dort.

682. **GAZAKK** m. **B** Spr. II, 31; I.p.a. I, 478; BJA. V 12, 90. **D** Nach BJA. a.O. war *GZAK* (sic?) der Name eines Kyptschakenkhans (1185 erwähnt). – UL., 58 weist *KAZAK* als PN für das Balk. nach und gibt die Bedeutung mit ‘Donkosake; Kasache’ an. Vgl. auch das Vorderglied des kum. PN *КЪАЗАКЪМУРЗА* (Spr. II, 114). – Zur Etymologie vgl. DOE. III, 462 ff. unter np. *قزاق qazāq* ‘Partisan; herumstreifender Räuber, Landsknecht, der keinem Fürsten für dauernd Untertan ist’, das aus tü. *qazaq* ‘id.’ herzuleiten ist. – Zum anlautenden *G-* als Lenitionsprodukt aus *Q-* vgl. z.B. *GASPO* (675.), *GAPPO* (670.) oder *GAT’I* (677.). – Vgl. auch die Variante *GAZAG* (681.).

683. **GAZBE** m. **B** MD. 19, 1965, 69 (bei C.W.). **D** Dieser Name ist offensichtlich eine Koseform zu *QAZYBEG* / *QAZBEG* (1210. 1205.); s. dort. Zur Anlautslenition vgl. *GASPO* (675.), *GAPPO* (670.) u.a.

684. **GÄBATYR** m. **B** Izv.SO. 21, 426. **D** Es liegt das oss. Appellativ *qäbatyr* / *bägatär* ‘mutig, heldenhaft’ zugrunde. S. zur Herleitung AB. Wb. II, 277 und weiter unter *BATYR* (239.). Zur Lenition im Anlaut vgl. *GASPO* (675.) u.a.

685. **GÄBÄCI** m. **B** Gäd. 44 (bei B.V.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Ein Zusammenhang mit Namensformen wie *GABOCI* (645.) oder *GÄBÄTI* (686.) kann nicht völlig ausgeschlossen werden, obwohl von lautlicher Seite Bedenken bestehen. – Nicht ganz von der Hand zu weisen ist auch die Möglichkeit, daß es sich bei diesem Namen um eine (entfernte) Koseform zum bibl. Namen *GABRIEL* (s. unter *DŽABRAIL*, 550.) handelt.

686. **GÄBÄTI** m. **B** GWYR., 98 (aus B.Q.); Izv.SO. 27, 95 (bei X.S.). **D** Dieser Name geht vermutlich auf das Digorwort für ‘Weinschlauch’, *gäbät*, zurück. S. dazu AB. Wb. I, 509 f., der dieses Wort als "Ideophon" erklärt; es gehöre zu einer Gruppe von Wörtern, die ‘runde, rundliche Gegenstände’ bezeichnen. – Das entsprechende Ironwort ist *lalym* (s. AB. Wb. II, 12), das wahrscheinlich im Namen *LALYMBEG* (927.) enthalten ist. – Vgl. auch BASK., 40 bzw. 208, der für das Russ. die aus dem Tü. stammenden Namen *БОП-ДЮК* und *БYPДЮКОБ* (FN) nachweist: *бурдюк* ist das russ. Appellativ für ‘Weinschlauch’ (vgl. VAS. I, 147).

687. **GÄBI** m. **B** AB. Wb. III, 281 (aus Fid. 7, 1972, 45). **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine Kurzform zum bibl. Namen *GABRIEL*; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.).

688. **GÄBIL** m. **B** GWYR., 99 (aus Dz.Kw.). **D** Höchstwahrscheinlich ist *GÄBIL* eine hypokoristische Form zum bibl. Namen *GABRIEL*; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.). – Vgl. auch *GÄBILA* (689.) und *GÄBYLA* (694.).

689. **GÄBILA** m. **B** Fid. 12, 1975, 22 (aus X.S.). **D** Bei diesem Namen handelt es sich vermutlich um eine Koseform zum bibl. Namen *GABRIEL*; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.), vgl. auch *GÄBIL* (688.) sowie *GÄBYLA* (694.).

690. **GÄBIS** m. **B** K.A.Wacm., 143; Fid. 11, 1978, 47 (bei Qw.Č.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Eventuell handelt es sich um eine (entfernte) hypokoristische Form zum bibl. Namen *GABRIEL*; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.). Das auslautende -S bliebe dabei allerdings ungeklärt.

691. **GÄBU** m. **B** AB. Wb. III, 328 (aus Mi. Wb. II, 974). **D** Dieser Name ist eventuell eine gekürzte Form zu *GÄBUC* oder *GÄBUDI* (692. 693.). Es ist nicht völlig auszuschließen, daß es sich bei diesen Namen letztlich um Kosebildungen zum bibl. Namen *GABRIEL* handelt (s. *DŽABRAIL*, 550.); die Bildungsweise wäre dabei allerdings nicht klar.

692. **GÄBUC** m. **B** I.p.a. I, 454 (bei S.V.). **D** Der Name ist etymologisch nicht klar; für eine mögliche Herleitung s. unter *GÄBU* (691.).

693. **GÄBUDI** m. **B** MORR., 84. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar; für eine mögliche Herleitung s. unter *GÄBU* (691.).

694. **GÄBYLA** m. **B** Is. III, 10. **D** Nach Is. a.O. ist *GÄBYLA* identisch mit einem gleichlautenden oss. kindersprachlichen Wort in der Bedeutung 'Welp; kleiner Hund'; vgl. dazu AB. oss.-ru.Wb., 175 unter *гæбула* sowie Mi. Wb., 384, der *Гæбула* id. auch als m. Eigennamen nachweist. – Da jedoch die bei Mi. a.O. belegte dig. Entsprechung des 'Welpen-Wortes' *гæбула* und nicht **gäbila* lautet, neben *GÄBYLA* aber auch eine Namensform *GÄBILA* (689.) existiert, wird die o. angeführte Deutung unwahrscheinlich. *GÄBYLA* läßt sich somit besser als eine dem iron. Lautsystem angepaßte Variante zu *GÄBILA* und damit als eine Kurzform zum bibl. Namen *GABRIEL* deuten; s. dazu unter *DŽABRAIL* (550.).

695. **GÄDE** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 210. **D** Dieser Name gehört wahrscheinlich etymologisch zum oss. Wort für 'Katze, Kater'; s. dazu unter *GÄDI* (696.).

696. **GÄDI** m. **B** MORR., 82; Is. III, 10. **D** Laut Is. a.O. liegt dem Namen das oss. Wort für 'Katze, Kater' zugrunde; s. AB. Wb. I, 510 unter *gädy*^{1,2}. – Dieses Wort ist im Kaukasus weit verbreitet und liegt nach AB. a.O. auch in kab. ДЖӘДҮ 'id.' vor (s. kab.-ru.Wb., 68); KOK. I, 42 weist ДЖӘДҮ für das Kab. als FN nach. – Vgl. *GÄDE* (695.) und *GÄDO* (697.) sowie eventuell auch *GADO* (650.), *GADÄGKO* (649.) und *GAT'I* (677.) als weitere vom 'Katzen-' Wort abgeleitete Namensformen.

697. **GÄDO** m./fem. dig. **B** I.p.a. I, 485 (m.); MORR., 84 (f.). **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach zum oss. Wort für 'Katze' zu stellen; s. dazu näheres unter *GÄDI* (696.). Zum auslautenden *-O* s. weiter unter *GADO* (650.).

698. **GÄDZELÄ** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Nach GA. a.O. ist *GÄDZELÄ* von *k'äzelä*, dem Digorwort für 'Schwanz' abgeleitet; s. AB. Wb. I, 623 unter *k'äzil / k'äzelä*. Im Anlaut läge somit die bei Kosenamen häufig festzustellende Lenition vor. Die Semantik des Namens wird leichter nachvollziehbar, wenn man sich das Wort für 'Schwanz' als "pars-pro-toto"-Benennung anstelle einer Namensform wie z.B. *KWYDZÄG* (898.) vorstellt, die auf das Wort für 'Hund' zurückgeht.

699. **GÄLÄW** m. dig. **B** GA., 61. **D** Nach GA. a.O. reflektiert der vorliegende Name das Digorwort für 'Ratte'; s. dazu die Ausführungen von AB. Wb. I, 511, wonach *gäläw* etymologisch mit *k'äläw* 'Esel' identisch sein soll. ("Идентично с *k'äläw* 'осленок', представляя его "инфантильную" вариацию. Называя крысу 'осленком', осетинский следует модели некоторых соседних языков.") Zur Motivation einer solchen Namensgebung s. unter *BYNDZ* (352.).

700. **GÄMIN** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name ist etymologisch unklar.

701. **GÄNDZU** m. dig. **B** GA., 62. **D** Nach GA. a.O. reflektiert dieser Name das Digorwort für 'Eckzahn, Stoßzahn, Hauer, Zahn'; s. AB. Wb. I, 626 unter *k'änzy / k'änzu*. Zur Anlautsentwicklung des Namens und eventuell auch zur semantischen Motivation einer solchen Namensgebung vgl. z.B. unter *GÄDZELÄ* (698.).

702. **GÄTÄG** m. **B** MORR., 82. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich beim vorliegenden Namen um eine Variante zu *XÄTÄG* (1646.); s. dort und weiter unter *XETÄG* (1649.). Zur Problematik um das anlautende *G-* s. unter *GABIBULLA* (642.).

703. **GÄVZ** m. **B** Mi. Wb., 384; GA., 61. **D** Laut Mi. und GA. a.O. ist der Name identisch mit dem oss. Wort *gävz* in der Bedeutung 'arm; Armer'. Zur Etymologie vgl. AB. Wb. I, 516 f. unter *gävzykk / gävzukk* 'id'. Von semantischer Seite könnte man diesen Namen eventuell den sogenannten "noms protecteurs" zuordnen; s. dazu unter *ANYGWYLA* (109.).

704. **GBI** m. **B** I.p.a. I, 479. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Vgl. zur phonologischen Struktur auch *DZGI* (523.).

705. **GEGE** m. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. ist der Name vor allem in Südossetien in Gebrauch. *GEGE* stammt wohl aus dem Georg.; vgl. *ĜL.*, 64, der *GEGE* und *GEGI* als allgemein georg. und *GĒGAN*, *GEGANAJ* als svan. m. PN belegt. Die Bedeutung dieser Namen konnte hier nicht geklärt werden. – Vgl. auch *GEGI* (706.).

706. **GEGI** fem. dig. **B** Stö., 379 (ḠIEḠI). **D** Vermutlich ist *GEGI* etymologisch mit *GEGE* (705.) und den dort erwähnten Namen zu verbinden; s. dort.

707. **GELA** fem. **B** Is. III, 17. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach reflektiert dieser Name die russ. Kurzform ГЕЛА (Sl.r.l.i., 270), die verschiedenen Ursprungs sein kann. Mögliche Ausgangsformen sind z.B. АНГЕЛА (letztlich zu griech. ἄγγελος ‘Bote, Botin’) oder ГЕЛАСИЯ (fem. Entsprechung zu ГЕЛАСИЙ; dieser Name reflektiert den griech. PN ΓΕΛΑΣΙΟΣ, s. PAPE I, 243. Dieser ist letztlich wohl von γελάω ‘glänzen, lachen’ abgeleitet.).

708. **GENA** m./fem. **B** MORR., 82 (m.); Is. III, 17 (fem.) **D** *GENA* und auch *GENÄ* (710.) reflektieren die russ. Kurzform ГЕНА, die sowohl zum m. PN ГЕННАДИЙ als auch zu seiner fem. Entsprechung ГЕННАДИЯ gebildet sein kann; s. Sl.r.l.i., 84 f. S. zur Etymologie unter *GENNADI* (711.).

709. **GENALDUQO** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Das Suffix *-QO* weist auf kab. Vermittlung dieses Namens; s. genaueres unter *AJDARUQO* (43.). Hinter *GENALDU-* verbirgt sich möglicherweise der arab. m. PN جلال الدين *ĜALĀL-ADDĪN* in der Bedeutung ‘Erhabenheit der Religion’ (vgl. RIESS, 74); vgl. auch np. جلال *ĴALĀL* (np.-ru.Wb. II, 776) sowie nog. ДЖАЛАДИН (Spr. II, 120). – *GENALDU-* wäre dann eine durch Kürzung und Dissimilation entstellte Form; das anlautende (entpalatalisierte) /g/ könnte das Produkt einer künstlichen Anpassung an den Lautstand des Digor. sein.

710. **GENÄ** m. **B** Is. III, 10. **D** Variante von *GENA* (708.), s. dort.

711. **GENNADI** m. **B** Nig.Wacm., 316. **D** Dieser Name reflektiert den russ. m. PN ГЕННАДИЙ (Sl.r.l.i., 84 f.), der seinerseits auf den griech. m. PN ΓΕΝΝΑΔΙΟΣ (PAPE I, 244) zurückgeht; vgl. dazu das griech. Appellativ γεννάδας in der Bedeutung ‘edel, trefflich’. – S. auch die Kurzformen *GENA* und *GENÄ* (708. 710.).

712. **GEOR** m. **B** Spr. I, 156; Gäd., 25. **D** Dies ist eine gekürzte Form von *GEORGI* (713.); s. dort und weiter unter *DŽEORDŽI* (555.).

713. **GEORGI** m. **B** Spr. II, 31; T.T.Räztz., 13. **D** Dieser Name reflektiert den russ. m. PN ГЕОРГИЙ (Sl.r.l.i., 85); vgl. auch die graphische Variante *GEORGIJ* (714.), die die russ. Originalschreibung bewahrt hat, sowie die

gekürzte Form *GEOR* (712.). Zur Etymologie s. weiter unter *DŽEORDŽI* (555.).

714. **GEORGIJ** m. **B** MD. 3, 1980, 102. **D** S. unter *GEORGI* (713.).

715. **GERAS** m. **B** Fid. 3, 1981, 86; BJA. II, 94. **D** Der Name reflektiert aller Wahrscheinlichkeit nach letztlich den griech. m. PN ΓΕΡΑΣΙΜΟΣ, dessen Bedeutung PAPE I, 245 mit 'Ehrenreich' angibt; vgl. dazu das griech. Appellativ γέρας 'Ehrenrecht, Ehre, Würde, Auszeichnung; Geschenk'. Ob *GERAS* über russ. oder georg. Vermittlung ins Oss. gelangt ist, kann hier nicht entschieden werden. Vgl. die m. PN russ. ГЕРАСИМ (Sl.r.l.i., 86) und georg. *GERASIME* (histor.; ĞL., 65).

716. **GERMAN** m. **B** Is. III, 9. **D** Der vorliegende Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach über das Russ. (ГЕРМАН, Sl.r.l.i., 86) oder das Georg. (*GERMANE*, ĞL., 65; histor.) ins Oss. gekommen. – Es bieten sich zunächst zwei Herleitungen an, die beide auf das Lat. als Quelle weisen. Dem Sl.r.l.i., a.O. zufolge geht russ. ГЕРМАН auf das lat. Appellativ *germanus* in der Bedeutung 'der leibliche Bruder, Blutsverwandter, blutsverwandt; echt, wahr, leibhaftig' zurück. – Ebenso wahrscheinlich wäre es, von lat. *germanicus* 'germanisch' als Etymon auszugehen, das auch als Eigenname mehrfach belegt ist (vgl. lat.-dt.Wb., 358). – Eine dritte Möglichkeit ist, daß dem oss. Namen der dt. m. PN *HERMANN* in seiner russifizierten Form ГЕРМАHH zugrundeliegt; dieser Name geht auf ein älteres *HARIMAN* in der Bedeutung 'Heer-Mann' zurück (s. Spr. II, 398). – Von den drei ausgeführten Etymologien dürften die beiden ersteren wahrscheinlicher sein. – Vgl. auch *GERMÄN* (717.), eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante des Namens.

717. **GERMÄN** m. **B** Spr. II, 31. **D** S. unter *GERMAN* (716.).

718. **GERSAN** m. **B** Fid. 11, 1978, 2. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. Er ist auch in keiner der benachbarten Sprachen nachzuweisen.

719. **GESA** m. **B** I.p.a. I, 11. **D** Dieser Name reflektiert höchstwahrscheinlich den russ. m. Kosenamen ГЕША, der z.B. zu ГЕННАДИЙ (s. *GENNADI*, 711.), ГЕОРГИЙ (s. *GEORGI*, 713.), ГЕРАСИМ (s. *GERAS*, 715.) oder ГЕРМАН (s. *GERMAN*, 716.) gebildet sein kann. ⟨s⟩ lautet in der in und um Vladikavkas (früher Ordžonikidze) üblichen Aussprache immer [ś] und kann so russ. ⟨ш⟩ wiedergeben (s. genauer zu dieser Problematik bei ТНО. I, 14 ff.).

720. **GEWÄR** m. dig. **B** T.T.Räsz., 135. **D** Bei T.T. am Ort dient *GEWÄR* als Kurzname zu *GEWÄRGI* (721.); s. dort und weiter unter *DŽEORDŽI* (555.).

721. **GEWÄRGI** m. dig. **B** MORR., 82; T.T. Rästz., 118. **D** Digorvariante zu *DŽEORDŽI* (555.), s. dort. – Vgl. auch die Kurzform *GEWÄR* (720.).

722. **GIDANNÄ** fem. dig. **B** Spr. II, 33; M.G.Iräf, 66. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. In den Nachbarsprachen sind keine Entsprechungen nachzuweisen.

723. **GIGA** m. **B** MORR., 82; Spr. II, 31. **D** Die Herkunft dieses Namens ist nicht völlig klar. – ĞL., 66 belegt einen gleichlautenden PN als histor. auch für das Georg. Vermutlich sind sowohl der oss. als auch der georg. Name Koseformen zu dem im ganzen (christlichen) Kaukasusgebiet äußerst populären m. PN *GEORG*; s. dazu unter *DŽEORDŽI* (555.). Auch der christliche Name *GREGOR* kann in einer seiner zahlreichen Varianten als Ausgangsform gedient haben; s. dazu unter *DŽIRGOL* (563.). – Eine andere mögliche Herleitung geht vom Russ. aus: Im Sl.r.l.i., 87 findet sich ГИГА als Kurzname zum russ. PN ГИГАНТИЙ, der auf das griech. Appellativ γίγας, -αντος 'Gigant, Riese, riesenhafter Recke' zurückgeführt wird; vgl. dazu auch PAPE I, 249 unter ΓΙΓΑΝΤΕΙΟΣ. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang von *GIGA* mit *GIGO* (725.), eventuell auch mit *GİĞO* (728.). – Vgl. auch *GIJGA* (726.).

724. **GİĞÄ** fem. dig. **B** Is. III, 10. **D** Laut Is. a.O. reflektiert dieser Name die kindersprachliche Variante von *kizgä*, dem Digorwort für 'Mädchen, Tochter;' s. dazu AB. Wb. I, 614 unter *kызg / kizgä*, vgl. weiter unter *BURČYZG* (345.).

725. **GIGO** m. **B** Is. III, 17; K.A.Wacm., 87. **D** ĞL., 66 belegt *GIGO* als histor. m. PN auch für das Georg. Vermutlich reflektiert *GIGO* letztlich eine Quasi-Vokativform (s. dazu unter *ACCYLO*, 13.) zu einem Namen wie *GIGA* (723.), s. dort. – Vgl. als mögliche Variante auch *GİĞO* (728.).

726. **GIJGA** fem. ir./dig. **B** SJÖ., 377/379. **D** Nach JU., 116 (unter *GINGE*) reflektiert dieser oss. Name möglicherweise den bei Ktesias und Plutarch überlieferten Frauennamen ΓΙΓΓΗ bzw. ΓΙΓΙΣ, der etymologisch mit dem Namen einer Pflanze, der "Färberöthe" (aind. *jingi*, griech. γιγγίδιον) zu verbinden sei. Eine solche Herleitung ist zwar nicht völlig auszuschließen, aber doch eher unwahrscheinlich, da das oss. Onomastikon im großen und ganzen keine antiken Namen fortsetzt. – Wahrscheinlicher ist, daß es sich bei *GIJGA* um einen Kurznamen handelt, der möglicherweise aus dem Russ. stammt, wo er von fem. Namen wie РЕГИНА (aus lat. *regina* 'Königin') oder ГЕОРГИНА (fem. Entsprechung zu ГЕОРГИЙ, s. dazu unter *DŽEORDŽI*, 555.) gebildet sein kann; vgl. Sl.r.l.i., 85/188/272. – Vgl. auch den m. Namen *GIGA* (723.).

727. **GIGUDZ** in. **B** Fid. 12, 1981, 95. **D** Vermutlich stammt der Name aus dem Georg.; ĠL., 66 weist für Westgeorgien die m. PN *GIGUČI*, *GIGUCA* und *GIGUCI* nach, gibt jedoch keine Hinweise zur Etymologie. – Vgl. zur phonologischen Struktur auch *GAGWYDZ* / *GAGUDZ* (660. 659.).

728. **GİĞO** m. **B** BJA. II, 91. **D** Vermutlich handelt es sich beim vorliegenden Namen um eine Variante zu *GIGO* (725.), s. dort.

729. **GINO** m. **B** I.p.a. I, 483. **D** Der Name reflektiert *gino*, das oss. Kinderwort für ‘Katze’ (Ab. oss.-ru.Wb., 178). Er erlangte durch das nachstehende Gedicht von X.K. (I, 262) große Popularität:

Гино, гино, гисс! -
Иу гæды нæм ис, -
Хъарм фаелмæн кæрц дары.
Къонайыл хуыссы,
Аргъæуттæ мысы,
Хъал зæрдæйæ зары ...

730. **GISSO** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Dieser Name ist eine typische kindersprachliche Bildung, vgl. den stimmhaften Anlaut und die Geminata im Inlaut. *GISSO* reflektiert vermutlich letztlich die russ. m. Koseform ГРИША (Sl.r.l.i., 90 f.), die im Oss. in zahlreichen Varianten vertreten ist; s. dazu genaueres unter *DŽIRGOL* (563.). – Vgl. auch *GIŠĀ* (731.).

731. **GIŠĀ** m. **B** Zäxx, 50. **D** *GIŠĀ* ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine kindersprachliche Umformung von Kurznamen wie *GRIŠĀ* (754.), *GRIŠ* (753.) etc. S. dazu näheres unter *DŽIRGOL* (563.). – Vgl. weiter auch *GISSO* (730.).

732. **GIVI** m. **B** Is. III, 14; Fid. 4, 1969, 67. **D** Nach Is. a.O. ist dieser Name aus dem Georg. zunächst ins Südoss. gelangt. Vgl. ĠL., 66 und TSCH. I, 194, die *GIVI* als (histor.) georg. m. PN nachweisen. – Vermutlich handelt es sich hierbei letztlich um den np. Namen گيو *GĒV*, der als PN eines iranischen Helden im Schahname auftaucht; er dürfte über georg. Vermittlung (Schahname-Übersetzung) ins Oss. gelangt sein. Weiteres s. in IPNB IX, 1.

733. **GIWĀRGI** m. **B** I.p.a. I, 485; Fid. 12, 1975, 95. **D** Dieser Name, eine der zahlreichen Varianten des populären Namens *GEORG*, reflektiert die georg. (chevsur.) Form *GIWARGI* (ĠL., 66). S. zur Etymologie unter *DŽEOR-DŽI* (555.).

734. **GIZI** m. **B** Is. III, 11. **D** Is. a.O. erklärt diesen Namen als kindersprachliche Bildung, gibt aber keine weiteren Hinweise auf eine mögliche Herleitung.

735. **GODAX** m. **B** K.A.Wacm., 38. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei diesem Namen um eine Variante zu *K'ODAX* (913.). Zur Problematik des anlautenden *G-*, das vermutlich durch Lenierung zu erklären ist, vgl. als parallele Fälle auch *GAT'I* (677.), *GAZAKK* (682.), *GARDAN* (671.) usw.

736. **GOGÄJ** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit *GOGI* (737.).

737. **GOGI** m. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. ist der Name aus dem Georg. zunächst ins Südoss. gekommen. Tatsächlich belegt ĞL., 67 georg. (histor.) *GOGI* sowie svan. *GOGA* und *GOGÉ* als m. PN. Nach TSCH. I, 199 ist *GOGI* eine Kurzform zu *GIORGI*, der georg. Entsprechung von oss. *DŽEORDŽI* (555.) und dessen dort angegebenen Varianten. – Vgl. auch *GOGÄJ* (736.).

738. **GOK'INA** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Dem Namen liegt vermutlich das kab. Appellativ *гукъиһэ* in der Bedeutung 'unvergeßliches; das, was für immer im Herzen bleibt' (kab.-ru.Wb., 38) zugrunde. Ein entsprechender PN ist im Kab. allerdings nicht nachweisbar.

739. **GOLI** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist etymologisch nicht klar. – Vgl. die georg. m. PN *GOLA* und *GOLIA* (Westgeorgien) bei ĞL., 68, ferner auch den kab. m. und fem. PN ГҮЈІӘ (KOK. I, 112 bzw. 144) und den np. fem. Namen گلی *GOLĪ* (np.-ru.Wb, II, 786). – Eventuell liegt dem Namen das np. Appellativ گل *gol* in der Bedeutung 'Rose, Blume, Blüte' (np.-dt.Wb., 633) zugrunde; allerdings ist der davon gebildete Name *GOLĪ* im Pers. nur fem. belegt, wenn man von dem bei JU., 119 angeführten *GUL PĀDIŠĀH* (ein Feenkönig; /gul/ reflektiert den mp. bis frühneup. Lautstand) absieht. – Möglicherweise ist *GOLI* auch eine gekürzte Form zum bibl. Namen *GOLIATH* (hebr. גִּלְיָתַי *GĀLEJAT* '1. Vertreiber; Verbannter, Flüchtling; 2. Zauberer, Wahrsager; 3. der Glänzende'). – Vgl. auch den Namen *GULI* (762.), mit dem jedoch wahrscheinlich kein etymologischer Zusammenhang besteht.

740. **GOPPUZ** m. **B** MORR., 82. **D** Nach Abaev (mdl.) handelt es sich bei diesem Namen lautlich um eine typische kindersprachliche Bildung. – Wahrscheinlich ist in *GOPPUZ* oss. *gopp* 'Schopf, Haube, Federbusch (bei Vögeln)' oder *goppa* 'Köpfchen' enthalten; beide sind nach AB. Wb. I, 524 Wörter aus der Kindersprache.

741. **GORÄT** fem. **B** GWYR., 94 (aus B.M.). **D** Laut GWYR. a.O. handelt es sich hierbei um einen Spitznamen. Oss. *gorät* bedeutet 'Stadt' und ist aus russ. *город* entlehnt; vgl. AB. Wb. I, 524. – Vgl. auch unter *SAXAR* (1325.).

742. **GORGA** m. **B** Spr. II, 31. **D** Dieser Name stammt wahrscheinlich aus dem Georg.: ĞL., 68 belegt für den tusch. Dialekt *GORGA* als selbständigen Kurznamen. Dieser dürfte vom georg. m. PN *GORGASALI* abgeleitet sein, der soviel wie 'Wolfskopf' bedeutet und letztlich iran. Ursprungs ist (näheres dazu in IPNB IX, 1; in Vorbereitung).

743. **GOSÄĜYZ** fem. **B** Is. III, 15. **D** Es handelt sich hierbei um einen Kompositionalnamen etwa in der Bedeutung 'Fürstin-Mädchen'. – Das Vorderglied stammt aus dem Kab. und bedeutet 'Fürstin, Herrin, Hausherrin; Schwiegermutter; Puppe'; s. näheres dazu unter *GWASSÄ* (772.). Das Hinterglied *-ĜYZ* geht auf das tü. Wort für 'Mädchen, Tochter', *qız* (s. DOE. III, 569 unter np. *qız* 'junge Frau') zurück; es zeigt mit /q/ zu /ĝ/ eine für das Oss. häufige Lenierung. Vgl. dazu auch unter *QYZMYDÄ* (1239.) und weiter unter *BURCYZG* (345.).

744. **GOSÄMA** fem. **B** K.A.Wacm., 220. **D** Wahrscheinlich liegt in *GOSÄMA* eine verkürzte Form des kab. fem. Namens *ĜYAŇĜMAXYŇ* vor, der etwa 'Fürstin-Glück' bedeutet. Zu *GOSÄ-* bzw. kab. *ĜYAŇĜ-* s. genaues unter *GWASSÄ* (772.). Das Hinterglied reflektiert das kab. Appellativ *maxyŇ* in der Bedeutung 'Gut', 'Glück' (kab.-ru.Wb., 257); vgl. dazu auch unter *AFSI-MAJXWÄ* (27.), *MAJXWÄ* (968.) und *MAJXU* (967.). – S. auch die Variante *GOŠÄMÄ* (747.).

745. **GOSÄMYD** fem. **B** Is. I, 117. **D** *GOSÄMYD* reflektiert den kab. fem. PN *ĜYAŇĜMYDŇ* (vgl. КОК. I, 52). Zu *GOSÄ-* s. unter *GWASSÄ* (772.). – Für *-MYD* kommen verschiedene Deutungen in Frage, von denen allerdings keine voll überzeugen kann: КОК. a.O. übersetzt den kab. Namen mit 'не соглашающаяся со свекровью' ('die nicht einer Meinung mit der Schwiegermutter ist'); er sieht also in *-MYDŇ* die Form 'ist nicht einverstanden' zum Verb *дэн* 'einverstanden sein, zustimmen' (kab.-ru.Wb., 60). Diese Interpretation ist zwar originell, hat aber eher volksetymologischen Charakter. – KUL., 46 interpretiert den zweiten Teil dieses Namens als oss. *myd* 'Honig' (s. AB. Wb. II, 134 unter *myd* / *mud*); die Bedeutung wäre somit 'Fürstin-Honig'. Auch diese Lösung ist nicht zufriedenstellend, da kab.-oss. Komposita sonst nicht nachweisbar sind. – Als dritte Möglichkeit bietet sich der Hinweis auf adyg. *мыдэ* an, das soviel wie 'hierher' bedeutet (s. Adyg.Wb., 412); aber auch eine Namensstruktur 'Fürstin-hierher' wäre ohne Parallele. – Vgl. auch *QYZMYDÄ* (1239.).

746. **GOSÄZI** fem. **B** K.A.Wacm., 81. **D** Zu *GOSÄ-* s. unter *GWASSÄ* (772.). *-ZI* dürfte kab. *-жыей* wiedergeben, das laut kab.-ru.Wb., 94 als zweiter Teil zusammengesetzter Wörter erscheint und diesen diminutive Bedeutung verleiht, indem es auf die "Nachkommenschaft" des betreffenden Appellativs hinweist. Zur Illustration wird a.O. *джэд-жыей* 'Kücken' (zu *джэд* 'Huhn', s.

ib., 68) angeführt. Analog wäre die Bedeutung von *GOSÄZI* also etwa mit 'kleine (junge) Fürstin' anzusetzen. – Ein weiterer Deutungsvorschlag stammt von Smeets (mdl.), der *-ZI* als das kab. adjektivische Element *-ʒɛ* in der Bedeutung 'alt' interpretiert; er übersetzt *GOSÄZI* mit 'alte Fürstin'. Das auslautende *-I* weist aber eher auf die erstgenannte Lösung.

747. **GOŠÄMÄ** fem. **B** Is. III, 15. **D** *GOŠÄMÄ* ist eine graphische Variante zu *GOSÄMA* (744.). Die Schreibung ⟨š⟩ entspricht der in und um Vladikavkaz (Ordžonikidze) üblichen Aussprache von /s/ (s. hierzu eingehend bei THO. I, 14 ff.).

748. **GRAF** m. **B** Zäxx, 32. **D** Dieser Name ist höchstwahrscheinlich identisch mit dem dt. Adelstitel *Graf*, der so auch im alten Rußland gebraucht wurde. – Vgl. auch *BARON* (224.).

749. **GRI** m. **B** Zäxx, 50. **D** S. unter *DŽIRGOL* (563.).

750. **GRIGKA** m. **B** Spr. II, 31. **D** S. unter *DŽIRGOL* (563.).

751. **GRIGOL** m. **B** Is. IV, 89. **D** S. unter *DŽIRGOL* (563.).

752. **GRIS** m. **B** I.p.a. I, 11. **D** S. unter *DŽIRGOL* (563.). – Vgl. auch die graphische Variante *GRISŠ* (753.).

753. **GRISŠ** m. **B** Oset.Fil., 29 (tual.-sok.). **D** S. unter *DŽIRGOL* (563.). – *GRISŠ* ist eine graphische Variante von *GRIS* (752.), zur Schreibung mit ⟨š⟩ vgl. z.B. unter *AŠÄX* (148.).

754. **GRISÄ** m. **B** Gäd., 108. **D** S. unter *DŽIRGOL* (563.).

755. **GUBADI** m. dig. **B** P.S.O., 42. **D** Digorvariante zu *GWYBADY* (776.), s. dort.

756. **GUBADTÄ** fem. dig. **B** G.B.Wadž., 113. **D** Vermutlich gehört *GUBADTÄ* etymologisch mit *GUBADI* (755.) zusammen und ist so letztlich zu *QWYBADY* / *QUBADI* (1231. 1225.) zu stellen. – Problematisch ist das auslautende *-TÄ*; es ist formal identisch mit der Endung des Nom.Pl. in der oss. Nominaldeklination; diese Endung dient im Oss. auch als Formans zur Bildung von FN, vgl. dazu MORR., 76 f. Da es nun völlig auszuschließen ist, daß ein FN in unveränderter Form als PN dient, muß nach einer anderen Lösung gesucht werden. Da *GUBADTÄ* nur einmal (an der genannten Stelle) belegt ist, ist die Annahme gerechtfertigt, daß das auslautende *-TÄ* aus *-ÄT* verdrückt ist; *-ÄT* wird die arab. fem. Endung repräsentieren, vgl. dazu z.B.

unter *ASINÄT* (131.). **GUBADÄT* wäre somit eine fem. Motionsform zu *GUBADI*.

757. **GUCYR** m. **B** MORR., 82. **D** Dieser Name ist etymologisch nicht klar. – Vgl. als mögliche Quelle das Vorderglied des tat. m. PN *КΥЧЕРБАЙ* (Spr. II, 137), das eventuell aus den tü. Appellativen für ‘Kraft’ (tat. *коч*, tat.-ru. Wb., 329; s. auch RÄS., 306 unter tü. **küč*) und ‘Mann’ (tat. *ур*, tat.-ru. Wb., 173; s. auch RÄS., 46 unter tü. *är / er*) zusammengesetzt sein könnte. Allerdings wäre für das Tat. eher eine Form wie **кочур-* zu erwarten; *кучер-* müßte eine Art "mot savant" sein, das den älteren Lautstand des Tat. reflektieren würde. – Rein lautlich wäre auch ein Zusammenhang von *КΥЧЕР-* mit dem tat. Verb *кучерγ* ‘umsiedeln, umsetzen, versetzen’ (tat.-ru. Wb., 344) denkbar, dieser ist aber aus semantischen Gründen wenig wahrscheinlich. – Möglich ist auch eine Herleitung aus dem kum. Appellativ *хуцур* ‘Weinschlauch’ (veraltet; kum.-ru. Wb., 349); vgl. dazu auch *LALYMBEG* (927.) und *GÄBÄTI* (686.). – Vgl. weiter die m. PN georg. *GVIČARI* (Westgeorgien; ĞL., 66); ferner auch kab. *ХБӘГУЦЫРӘ* (Spr. II, 295) und adyg. *ГУЦӘРЫКЪУ* (ib., 300), die sämtlich auf den gleichen tü. Namen zurückgehen können; als Quelle wäre dabei wegen der Anlautsmedia eine oguz.-tü. Sprache anzunehmen. – Vgl. auch die dem iron. Lautsystem besser angepaßte Variante *GWYCYR* (777.) und dazu *GWYCYRBEG* (778.). S. weiter auch *KWYCYRI* (895.).

758. **GUZUNA** m. dig. **B** M.G.Iräf, 82. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist *GUZUNA* eine durch ("kindersprachliche") Lenierung entstandene Variante von *ĜUC’UNA* (789.), s. dort.

759. **GUGUA** m. **B** I.p.a. I, 96 (bei G.S.). **D** Der Name stammt aus dem Georg. So wird bei ĞL., 69 *GUGUA* für das Chevsur. als m. PN belegt, eine Deutung wird aber nicht gegeben.

760. **GUGUŠ** m./fem.? **B** Gäd., 129 (bei Xw.S.). **D** Der Name stammt vermutlich aus dem Georg.: ĞL., 69/175 belegt *GUGUŠA* für Westgeorgien als m. und fem. PN; möglicherweise besteht auch ein Zusammenhang mit dem np. fem. Namen *كوكوش* *KŪKŪŠ* (Name einer berühmten pers. Sängerin). – Der Name ist weder aus dem Georg. noch aus dem Pers. erklärbar.

761. **GUJMAN** m. dig. **B** MORR., 82 ("auch *XU-*"); Is. Dig.Dial., 93; P.S.O., 58 (bei M.G.). **D** Der Name ist etymologisch nicht klar. – Vgl. eventuell den bei BJA. V 12, 91 erwähnten m. Nartennamen *GWYMÄG*, den er als ‘kumanisch’ interpretiert; wenn man die iron. Variante *GWYMAN* ("quasinart."); bei M.G., ib.) dazu in Beziehung setzt, läßt sich auch für diesen Namen eine Interpretation als ‘Kumane’ rechtfertigen. Im heutigen oss. Lexikon ist allerdings kein entsprechendes Ethnonym nachweisbar.

762. **GULI** m. **B** БJA. V 12, 92; Is. Dig.dial., 55 (aus K.G.; dig.). **D** Der Name ist höchstwahrscheinlich aus dem Georg. herzuleiten; ĠL., 70 belegt *GULI* für das Pschav. als m. PN. Dieser ist wohl identisch mit dem gleichlautenden georg. Appellativ in der Bedeutung 'Herz' (TSCH. I, 212). – S. auch *GULIK'O* (764.) und eventuell *GULU* (765.). – Mit *GOLI* (739.) dürfte wahrscheinlich kein etymologischer Zusammenhang bestehen.

763. **GULIERMO** m. **B** Fid., 12, 1981, 96. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach reflektiert dieser Name eine dissimierte Form des ital. m. PN *GU-GLIELMO* oder aber (direkt) dessen span. Entsprechung *GUILLERMO*. Beide Namen gehen auf den dt. m. PN *WILHELM* zurück, der eine Zusammensetzung aus ahd. *will* 'Wille, Wunsch' und *helm* 'Helm' ist (s. Spr. II, 392 unter ВИЛЬГЕЛЬМ).

764. **GULIK'O** fem. **B** Is. III, 14. **D** Wie auch Is. a.O. vermerkt, reflektiert der vorliegende Name den georg. fem. PN *GULIKO* (ĠL., 175) in der Bedeutung 'Herzchen'. Zu georg. *guli* 'Herz' s. unter *GULI* (762.); zum georg. Diminutivsuffix *-ko* vgl. unter *BICIK'O* (302.).

765. **GULU** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Nach Abaev (mdl.) besteht eventuell ein Zusammenhang mit dem Digorwort *gulu* in der Bedeutung 'ohne Horn; mit abgebrochenen Hörnern'; s. dazu AB. Wb. I, 526. – Möglicherweise ist der Name auch aus dem Georg. herzuleiten; vgl. ĠL., 70, der *GULUA* als histor. georg. m. PN angibt. Ob eine Verbindung mit dem georg. Wort für 'Herz' besteht (s. unter *GULI*, 762.), konnte nicht festgestellt werden.

766. **GURAM** m. **B** Is. III, 14; M.B.Bälcc., 57 (dig.). **D** Der Name stammt aus dem Georg.: ĠL., 70 belegt *GURAM* als histor. georg. m. PN; dieser ist aus dem np. Namen *GUHRĀM* herzuleiten, welcher selbst über die Zwischenformen mp. *VAHRAM*, älter *VARHRAGN* letztlich av. *vərəθrayna-* fortsetzt, das soviel wie 'mit Sieg, siegreich schlagend' bedeutet. Vgl. dazu JU., 361 ff. bzw. 121 und ANDR., 206; ausführlich darüber in IPNB IX, 1 (in Vorbereitung).

767. **GURDŽEN** m. **B** Gäd., 116 (bei B.Gr.). **D** Dieser Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. ĠL., 70, der *GURGEN* als histor. georg. m. PN nachweist. Dieser selbst reflektiert den np. m. Namen گورگین *GORGĪN*, älter *GURGĒN* in der Bedeutung 'wölfisch, grausam, wild'; vgl. np.-ru. Wb. II, 781. Der Name setzt airan. **vrkajna-* 'id.' fort; vgl. av. *vəhrkaena-*, ap. *var-kaina-*. S. dazu weiter JU., 122 bzw. 355, ANDR., 187 und IPNB IX, 1 (in Vorbereitung). – Vgl. auch die Digorform des Namens, *GURGEN* (768.), sowie *GORGA* (742.).

768. **GURGEN** m. dig. **B** T.T.Räsz., 89. **D** Digorvariante von *GURDŽEN* (767.).

769. **GUT'I** m. **B** MORR., 82. **D** ĞL., 70 belegt einen gleichlautenden Namen für das Ratsch. – Nach Abaev (mdl.) soll der Name oss. *k'ūt'i* 'gekrümmt, gebeugt' (AB. Wb. I, 643) reflektieren, das selbst aus georg. *kuṭi* 'lahm, Krüppel' (TSCH. I, 646) entlehnt ist. – Zur Problematik des Wandels von /k/ zu /g/ vgl. z.B. *GAT'I* (677.) oder *BET'RE* (293.).

770. **GUZA** fem. dig. **B** G.B.Wadž., 23. **D** Die Herleitung dieses Namens ist unklar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem oss. Wort *gwyzavä* / *guzavä* 'Unruhe, Störung; Zögern' (s. AB. Wb. I, 533). Vgl. zum semantischen Hintergrund einer solchen Namensgebung unter *CÄMÄNQWYD* (359.).

771. **GWÄDTI** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Laut Ga. a.O. ist *GWÄDTI* eine Kosebildung zum Digorwort *k'wätti* 'stumm' (s. AB. Wb. I, 645). Der Name sei dem Betreffenden (ursprünglich als Spitzname) deshalb gegeben worden, weil er ein wenig stottere. – Zum Wandel von /k/ zu /g/ vgl. z.B. auch *GAT'I* (677.), *GUT'I* (770.) oder *GODAX* (735.).

772. **GWASSÄ** fem. **B** Is. III, 15, **D** Der vorliegende Name und seine Variante *GWÄSSÄ* (774.) reflektieren den kab. fem. PN ГYAIЦӘ (Spr. II, 297), der mit dem gleichlautenden Appellativ in der Bedeutung 'Herrin, Fürstin, Hausherrin; Schwiegermutter; Puppe' (kab.-ru.Wb., 35) identisch ist; vgl. auch KOK. I, 23 und weiter ŠAG. I, 109 unter *z̄yauwəz* / *z̄yauwə* 'Fürstin, Schwiegermutter'. – Sowohl im Kab. als auch im Oss. ist der Name als Vorder- und Hinterglied etlicher Kompositalnamen nachzuweisen. Vgl. *GOSÄGYZ* (743.), *GOSÄMA* / *GOŠÄMÄ* (744. 747.), *GOSÄMYD* (745.), *GOSÄZI* (746.); *GWÄSÄ-NAGWÄ* (773.), *XADZYGWASSÄ* (1599.) und *XANGWASSÄ* (1625.).

773. **GWÄSÄNAGWÄ** fem. **B** Is. III, 15. **D** Nach Is. a.O. ist *GWÄSÄ-NAGWÄ* aus dem kab. fem. PN ГYӘИЦHAГЪYӘ (sic) herzuleiten; vgl. die entsprechende adyg. Form, ГOИЦHAГЪY (Spr. II, 303). – Zum Vorderglied *GWÄSÄ*- s. unter *GWASSÄ* (772.). – Das Hinterglied des Namens ist identisch mit dem kab. Wort *hazzyə* 'braune Augen; braunäugig'; dieses ist zusammengesetzt aus *hə* 'Auge' und *zzyə* 'hellgelb, rötlich, falb' (alles: kab.-ru.Wb., 272/274/54). – Die Bedeutung des Namens kann demzufolge mit 'braunäugige Fürstin' angegeben werden. – Vgl. auch *NAGWÄ* (1091.) sowie eventuell *MAZAGWÄ* (1000.).

774. **GWÄSSÄ** fem. **B** MORR., 84. **D** S. unter *GWASSÄ* (772.).

775. **GWYBA** m. **B** MD. 7, 1981, 39 (bei B.T.). **D** Dieser Name ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine gekürzte Form zu *GWYBADY* (776.), s. dort.

776. **GWYBADY** m. **B** P.S.O., 56. **D** Offenbar Variante zu *QWYBADY* (1231.) / *QUBADI* (1225.), s. dort. – Zur Anlautslenierung vgl. z.B. unter *GAPPO* (670.) oder *GASPO* (675.). – Vgl. auch die Digorvariante *GUBADI* (755.) und weiter *GUBADTÄ* (756.).

777. **GWYCYR** m. **B** I.p.a. I, 304 (bei Dz.A.); GWYR., 95. **D** Dies ist eine dem iron. Lautsystem angepaßte Variante von *GUCYR* (757.), s. dort näheres. – Vgl. auch *GWYCYRBEG* (778.) und weiter *KWYCYRI* (895.).

778. **GWYCYRBEG** m. **B** GWYR., 95. **D** Den Ausführungen bei GWYR. a.O. zufolge ist *GWYCYRBEG* eine ad hoc gebildete, ehrende Anredeform, die sich aus *GWYCYR* (777.) und dem Element *-BEG* (s. *ALANBEG*, 52.) zusammensetzt und deren Bedeutung etwa 'Herr Gwycyr' ist. Zu derartigen Verwendungen von *-BEG* s. genaues unter *ÄDYLYBEG* (176.).

779. **GWYRDZY** m./fem. **B** Is. III, 9. **D** Nach Is. a.O. ist der Name identisch mit oss. *gwyrđzy* / *gurdzi* 'die Georgier; das georg. Volk'; s. dazu AB. Wb. I, 532, der das Wort aus dem Pers./Tü. herleitet. Vgl. np. گرجی *gorǰī* 'georgisch; Georgier'; گرجستان *gorǰestān* 'Georgien' (s. np.-ru. Wb. II, 769); osm.-tü. *güržü* 'Georgier' (RÄS., 151). – Semantisch einleuchtender als die vorgeschlagene Deutung (kollektives Ethnonym) wäre, den Namen direkt auf die o. angeführte tü. bzw. pers. Entsprechung zurückzuführen und so singulativ als 'georgisch; Georgier(in)' zu interpretieren. – Eine weitere Möglichkeit wäre, im vorliegenden Namen eine Kurzform zu *GWYRDZYBEG* (780.) bzw. *GWYRDZYXAN* (781.) zu sehen.

780. **GWYRDZYBEG** m. **B** AB. Wb. II, 66 (aus G.S.). **D** Die Bedeutung dieses Kompositalnamens ist etwa 'georgischer Herr', auch 'Herr Georgier'. Zur Etymologie des Vorderglieds s. unter *GWYRDZY* (779.); zum häufigen Element *-BEG* s. unter *ALANBEG* (52.). – Vgl. auch *GWYRDZYXAN* (781.).

781. **GWYRDZYXAN** fem. **B** Is. III, 9; KUL., 46. **D** Dieser Name ist eine Zusammensetzung aus *GWYRDZY* (779.) und dem häufigen namenbildenden Element *-XAN* (s. unter *AZAWXAN*, 171.); *GWYRDZYXAN* bedeutet etwa 'georgische Herrin'. – Vgl. auch *GWYRDZYBEG* (780.).

782. **GWYRĠOQ** m. **B** I.p.a. I, 397 (bei B.G.). **D** Entsprechungen dieses Namens sind auch bei den Nachbarvölkern nachweisbar: Vgl. kab. КУРГЪО-КЪУЭ (Spr. II, 293; КОК. I, 119), balk. ГИРОКЪА, kar. ГЮРГЪОКЪА (ib., 105). Der Auslaut oss. *-Q*, balk. und kar. *-ka* scheint das kab. Suffix *-ka* (s. dazu unter *AJDARUQO*, 43.) zu reflektieren, sodaß man geneigt ist, den o. angeführten kab. Namen als Ausgangsform anzusetzen; die innerkab. Deutung bleibt allerdings unklar.

783. **GYCCI** fem. **B** K.A.Wacm., 360; Izv.SO., 27, 107 (bei G.C.). **D** Dieser Name ist lautlich eine typische kindersprachliche Bildung. Es läßt sich nicht endgültig feststellen, welcher Name die Ausgangsform gebildet haben könnte. – Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem tü. Wort für ‘klein’, vgl. RÄS., 269: osm. *kič(i)*, kar. *kiči*, balk. *kici*, kum. *gičči* etc. Wahrscheinlich ist dieses Wort z.B. auch in den k.-b. mask. PN ГИТЧЕ und ГИТЧЕУ (Spr. II, 105) enthalten. – Vgl. auch *GYSSIW* (784.).

784. **GYSSIW** m./fem.? **B** I.p.a. I, 282 (bei G.R.). **D** Dieser Name – aller Wahrscheinlichkeit nach eine kindersprachliche Bildung – ist etymologisch unklar. Möglich ist ein Zusammenhang mit dem turksprachlichen Appellativ für ‘klein’; s. dazu näheres unter *GYCCI* (783.).

785. **ĠAZYBE** m. **B** CHR., 103. **D** Dieser Name ist offenbar eine Koseform zu *QAZYBEG* (1210.), s. dort. Zu beachten ist die für kinder- und kosesprachliche Bildungen typische Anlautslenierung.

786. **ĠĀLA** m. dig. **B** Is. III, 10. **D** Is. a.O. gibt an, daß der Name mit dem Digorwort für ‘Dummkopf, dumm’, *ġāla*, identisch ist; s. dazu AB.-IS. ru.-oss.Wb., 111 unter ‘глупец, глупый’. – vgl. auch *ĀDYLYBEG* (176.).

787. **ĠĀZDUG** m. dig. **B** GA., 63. **D** Wie auch GA. a.O. vermerkt, ist der Name identisch mit dem Digorwort für ‘reich’; vgl. AB. Wb. II, 302 f. unter *qāznyg, qāzdyg / ġāzdug*.

788. **ĠET'ARE** m. **B** Is. III, 14. **D** Nach den Angaben von Is. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Südoss. gelangt. – Möglicherweise handelt es sich um eine Bildung zur georg. Verbalwurzel *xet-* ‘herumschweifen’ (TSCH. III, 2342 ff.), insbesondere vielleicht zu deren pschav. Form, die TSCH. als *ġet-* angibt (ib., II, 1621). Eine von *ġet-* abgeleitete Form **mġetare* (‘Herumschweifer’?) konnte allerdings nicht nachgewiesen werden.

789. **ĠUC'UNA** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist offenbar aus dem Kab. herzuleiten: Vgl. den in Spr. II, 291 für das Kab. nachgewiesenen m. PN ГЪУЩЫНЭ. Dabei handelt es sich um eine Zusammensetzung aus *ġyυl* ‘Eisen’ und *nэ* ‘Auge’ (s. kab.-ru.Wb., 55/274); folglich kann die Bedeutung des Namens mit ‘Eisenaue’ angegeben werden. Einen analog gebildeten kab. Namen gibt КОК. I, 27; dies ist die Form ДЫЩЭНЭ in der Bedeutung ‘Goldauge’ (kab. *дыцэ* ‘Gold’, s. ru.-kab.Wb., 244 unter ‘золото’). – Vgl. als wahrscheinliche Variante *GUDZUNA* (758.).

790. **ĠURI** m. **B** MORR., 82. **D** Dem Namen liegt aller Wahrscheinlichkeit nach das georg. Appellativ *quri* ‘Ohr’ (TSCH. III, 1741) zugrunde. Im Georg.

selbst konnte ein entsprechender (Spitz-)Name allerdings nicht nachgewiesen werden. – Zur Substitution von /q/ durch /ġ/ vgl. ĠAZYBE (785.).

791. **IBRAGIM** m. **B** Spr. II, 31; Nig.Wacm., 649. **D** Dem Namen liegt ^{ابراهيم} *IBRĀHĪM* (RIESS, 60), die koranar. Form des bibl. Namens *ABRAHAM* (s. dazu unter *ABRAM*, 7.) zugrunde. Das inlautende -G- ist wohl als Produkt einer Russifizierung des Namens anzusehen; vgl. dazu unter *GABIBULLA* (642.). – S. auch *IBRI* (792.).

792. **IBRI** m. **B** I.p.a. I, 449 (bei B.Q.). **D** Der Name ist möglicherweise aus *IBRAGIM* (791.) oder einer georg. Entsprechung desselben herzuleiten; vgl. die georg. m. PN *IBREIMA* und *IBRIMIA* (beide histor.), mesch. *IBRAM* und svan. *IBRA* (alle: ĠL., 87). Jede dieser Varianten könnte als Ausgangsform für *IBRI* gedient haben. – Zur Etymologie des Namens s. unter *IBRAGIM* und weiter unter *ABRAM* (791. 7.).

793. **IDARUQO** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Ein entsprechender m. PN läßt sich auch für das Kab. belegen (*ИДАРЫ-КЪУЭ*, Spr. II, 292). – Zur Herkunft des Suffixes -QO aus kab. -кэуэ s. unter *AJDARUQO* (43.). – Die Herkunft von *IDAR-* kann hier nicht geklärt werden. Ein Zusammenhang mit *AJDAR* (42.) erscheint zwar verlockend, doch bestehen lautliche Bedenken.

794. **IDEJA** fem. **B** Is. I, 118. **D** Der Name ist identisch mit dem russ. Appellativ *идея* 'Idee' (oss. *идеѣае*, АВ. oss.-ru.Wb., 211). Is. a.O. zählt den Namen zu den "onomastischen Sowjetismen" ("ономастические советизмы") wie z.B. auch *KOMMUNAR* (874.), *NINEL'* (1119.), *REVMIRA* (1256.) usw.

795. **IDRIS** m. **B** MORR., 82. **D** Dieser Name reflektiert den m. PN ^{ادريس} *IDRĪS*, die koranar. Form des bibl. Namens *ENOCH* (RIESS, 62). – Entsprechungen dieses Namens finden sich in etlichen Nachbarsprachen des Oss.: Vgl. georg. (kach.) *IDRIZA* (ĠL., 87), k.-b. *ИДРИС* (Spr. II, 105), kab. *ИНДРИС* (ib., 292; zum infigierten /n/ vgl. unter *DZANXOT*, 493.). – S. auch *DRIS* (454.) als mögliche Kurzform des Namens.

796. **ILAS** m. **B** MORR., 82; Spr. II, 31. **D** Variante zu *ELIAS* (576.), s. dort.

797. **ILIKO** m. **B** Spr. I, 156. **D** Diminutivbildung zu *ELIAS* (576.); genaueres s. dort. – Vgl. auch *ILIK'O* (798.).

798. **ILIK'O** m. **B** Is. III, 82; K.A. Wacm., 181. **D** Dies ist eine aus dem georg. stammende Diminutivform von *ELIAS* (576.), s. dort. Vgl. auch die Variante *ILIKO* (797.).

799. **IMANQYZ** fem. **B** KUL., 46. **D** Dieser Kompositalname ist etwa mit 'Imam-Tochter' zu übersetzen. – *IMAN*- reflektiert den arab. m. PN امام 'IMĀM in der Bedeutung 'Imam, Führer' (s. RIESS, 64). – Zu dem aus dem Tü. stammenden Element *-QYZ* s. unter *GOSÄGYZ* (743.) und weiter unter *BUR-ČYZG* (345.).

800. **INAL** m. **B** MORR., 82; Is. III, 13; Is. Dig.dial., 210 (dig.). **D** Der Name ist bei vielen Nachbarvölkern der Osseten belegt; vgl. nog., k.-b., kab. ИНАЛ (Spr. II, 120/106/292), georg. *INALI* (ĠL., 88). – *INAL* ist aus dem Tü. herzuleiten; vgl. dazu DOE. IV, 196 ff. unter np. يِنَال *inäl*, das tü. (atü., mtü.) *inäl* in der Bedeutung 'Stellvertreter (eines hohen Würdenträgers), Titel des Herrschers der Kirgisen' reflektiert. – Vgl. weiter *INALYQ* / *INALUQ* / *INALUQO* (803. 801. 802.), *INALDYQO* (804.), *INÄRYQO* (805.), *NALYQ* / *NALUQ* (1097. / 1096.).

801. **INALUQ** m. dig. **B** G.B.Wadž., 8. **D** Digorvariante zu *INALYQ* (803.), s. dort und weiter unter *INAL* (800.). – S. auch *INALUQO* (802.).

802. **INALUQO** m. dig. **B** MORR., 82; Ml. O.E. I, 161 (ИНАЛУКО, in russ. Text). **D** Wie *INALUQ* (801.) Digorvariante zu *INALYQ* (803.); s. dort und weiteres unter *INAL* (800.).

803. **INALYQ** m. **B** Spr. I, 156; Ju.O.Pam. II, 130 (leg.; *INALYQO*). **D** Dem Namen liegt der kab. m. PN ИНАЛЫКЪУЭ (Spr. II, 292; КОК. I, 33) zugrunde. Zur Etymologie s. *INAL* (800.); zu dem kab. Suffix -кыуэ, dem im Oss. *-QO/-Q* entspricht, s. unter *AJDARUQO* (43.). – Vgl. auch die Digorvarianten des Namens, *INALUQ* / *INALUQO* (801. 802.) sowie als wahrscheinliche Variante *INÄRYQO* (805.).

804. **INALDYQO** m. **B** Izv. SO. 27, 104 (bei Qw.Q.). **D** Die Herkunft dieses Namens ist unklar. Das Suffix *-QO* deutet auf das Kab. als Quelle, dort ist aber keine entsprechende Form nachweisbar.

805. **INÄRYQO** m. **B** I.p.a. I, 279 (bei B.A.). **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar. Ein Zusammenhang mit *INALYQ(O)* (803.) und den dort angegebenen Varianten ist nicht auszuschließen, es bestehen aber große lautliche Probleme, da ein Wechsel *r/l* sonst nicht nachweisbar ist.

806. **INESSÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Der vorliegende Name reflektiert den russ. fem. PN ИНЕЦА, der auf den span. Frauennamen *INES* zurückgehen

dürfte (vgl. Spr. II, 499). Letztlich liegt der lat. Name *AGNES* (zu griech. ἀγνή) zugrunde.

807. **INUS** m. **B** Spr. I, 156; BJA. V 8, 87. **D** *INUS* liegt letztlich der bibl. Name *JONAS* (hebr. יוֹנָתָן *JŌNĀH* 'Tauben') in seiner koranar. Form *يُونُس* *YŪNUS* (RIESS, 145) zugrunde. Der Name dürfte über tü. und eventuell weiter über kab. Vermittlung ins Oss. gelangt sein; vgl. z.B. osm.tü. *YŪNUS* (KAK. I, 172), kum. *ЮНУС* (Spr. II, 115), k.-b. *ЖЮНЮС* (ib., 105), kab. *ЖЫНУС* (ib., 292; laut KUM., 204 aus älterem *ЙЫНУС*).

808. **IORAM** m. 13 BJA. V 8, 88. **D** ĞL., 88 belegt einen gleichlautenden m. PN als histor. auch für das Georg. Die Ausgangsform ist der bibl. Name *JORAM* (hebr. יֹרָם / יֹרָם־יְהוָה *J(EH)ŌRĀM* 'Jehova ist hoch; der Herr ist erhaben; vom Herrn erhöht').

809. **IOSEB** m. **B** K.A.Wacm., 90. **D** Diesem Namen liegt die georg. Form *IOSEB* (histor., ĞL., 88) des bibl. Namens *JOSEPH* zugrunde (hebr. יוֹסֵף *JŌSĒP* 1. 'Er (Gott) gebe Vermehrung' oder 'füge hinzu! Er wird vermehren; Mehrer, Vermehrung'; 2. 'Er wird sammeln, wegnehmen; Wegnehmer'. – Vgl. als oss. Kurz- oder Koseformen *SOSO* / *SOSE* / *SOSI* / *SOSA* (1378. 1372. 1373. 1370.), *COCKO* (368.), *CÄPPO* (360.) und eventuell *CYBPU* (377.).

810. **IOTAM** m. **B** BJA. V 8, 88 (auch nt.). **D** Der Name ist offenbar aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. die m. georg. PN *IOTAM* (histor.) und *IOTAMA* bei ĞL., 88. – Die Ausgangsform ist der bibl. m. Name *JOTHAM* (hebr. יוֹתָם *JŌTĀM* 'Der Herr (Jehova) ist fehlerlos, vollkommen, redlich').

811. **IRATAMAN** m. **B** I.p.a. I, 347 (bei B.Č.). **D** Dieser Name ist vermutlich eine Zusammensetzung aus dem oss. Ethnonym *ir* 'die Osseten, das oss. Volk' (s. AB. Wb. I, 545 f.) und dem (etymologisch unklaren) russ. Appellativ *атаман* in der Bedeutung 'Anführer, Hauptmann'; s. dazu VAS. I, 31. Der Name bedeutet somit etwa 'Osseten-Führer'. – Vgl. auch *IRBEG* / *IRBEK* (813. 814.).

812. **IRÄ** fem. **B** Fid. 11, 1978, 47 (bei Qw.Č.); Izv. SO. 27, 98 (bei X.S.). **D** *IRÄ* ist eine Kurzform zu *IRINÄ* (815.), s. dort.

813. **IRBEG** m. **B** Spr. I, 156; Fid., 11, 1978, 61 (bei G.Š.). **D** Bei diesem Namen handelt es sich um ein Kompositum aus dem oss. Ethnonym *ir* 'die' 'Osseten, das oss. Volk' (s. AB. Wb. I, 545 f.) und dem häufigen, aus dem Tü. stammenden Element *-BEG* in der Bedeutung 'Herr' (s. dazu unter *ALANBEG*, 52.). Die Bedeutung von *IRBEG* kann so etwa mit 'Osseten-Herr' angegeben werden; Vgl. auch die graphische Variante *IRBEK* (814.) und weiter unter *IRATAMAN* (811.).

814. **IRBEK** m. **B** Is. III, 9. **D** S. unter *IRBEG* (813.).

815. **IRINÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Der vorliegende Name reflektiert den russ. fem. PN ИРИНА (Sl.r.l.i., 124), der auf den griech. fem. Namen ΕΙΡΗΝΗ in der Bedeutung 'Friede' zurückgeht; vgl. PAPE I, 336. – Eine der möglichen Kurzformen zu ИРИНА ist ИРА (Sl.r.l.i., ib.), worauf *IRÄ* (812.) zurückzuführen ist.

816. **ISA** m. dig. **B** MORR., 82; AB. Wb. III, 290 (aus SD 198₄). **D** Entsprechende Namen sind z.B. auch im Georg. (*ISA*, histor., ĠL., 89) und K.-B. (ИСА, Spr. II, 106) nachzuweisen. Sie alle geben die koranar. Form عيسى *ĪSĀ* (RIESS, 114) des bibl. Namens *JESUS* wieder (hebr. יֵשׁוּעַ *JĒŠŪĀ* 'Heilbringer, Heiland, Retter, Erlöser'). – Vgl. die Namensform *ISO* (821.), die die georg. Vokativendung aufweist (s. dazu unter *ACCYLO*, 13.); s. dazu den georg. m. PN *ISO* bei ĠL., 89. – Vgl. ferner die graphische Variante *ISSA* (822.) und weiter *ISSÄ* (823.).

817. **ISIDOR** m. **B** Fid. 12, 1975, 73. **D** Der vorliegende Name ist aus dem griech. m. PN ἸΣΙΔΩΡΟΣ in der Bedeutung 'Isisgabe' (s. PAPE I, 517 f.) herzuleiten. Ob der Name über russ. ИСИДОР (Sl.r.l.i., 125) oder georg. *ISIDORE* (histor.; ĠL., 89) ins Oss. gelangt ist, läßt sich nicht entscheiden.

818. **ISLAM** m. **B** Spr. II, 31; I.p.a. I, 7. **D** Der Name reflektiert den arab. m. PN اسلام *ISLĀM* in der Bedeutung 'Islam; Hingabe (an Gott), Ergebung (in Gott)' (RIESS, 63; ar.-dt.Wb., 388). Vgl. auch die m. PN k.-b. ИСЛАМ (Spr. II, 106) und georg. *ISLAMI* (Westgeorgien, ĠL., 89).

819. **ISMAIL** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name spiegelt die koranar. Form اسماعيل *ĪSMĀĪL* (RIESS, 63) des bibl. Namens *ISMAEL* (hebr. יִשְׁמָעֵל *JIŠEMĀĒL* 'Gott hört od. erhört; höre Gott!') wieder. Vgl. auch die PN k.-b. ИСМАИЛ (Spr. II, 106) und svan. *ISMAIL* (ĠL., 89). – Vgl. ferner die Variante *ISMEL* (820.); weiter als mögliche Kurzform *SMALI* (1354.) sowie den Kompositalnamen *XADZYSMEL* (1605.).

820. **ISMEL** m. **B** I.p.a. I, 193 (bei Ä.Š.). **D** Variante zu *ISMAIL* (819.), s. dort.

821. **ISO** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 87. **D** Variante zu *ISA* (816.), s. dort.

822. **ISSA** m. **B** MORR., 82. **D** Graphische Variante zu *ISA* (816.), s. dort.

823. **ISSÄ** m. **B** Spr. II, 31; Dig. Dial., 221 (dig.). **D** Variante zu *ISA* (816.), s. dort.

824. **IVAN** m. **B** Gäd., 79. **D** Der Name reflektiert den russ. m. PN ИВАН (Sl. r.l.i., 118), der über die ältere (ksl.) Form ИОАHH (ib.) und weiter griech. ἸΩάννης (PAPE I, 582) auf den bibl. Namen *JOCHANAN* zurückgeht (hebr. יְהוָה אֱלֹהֵינוּ *JĪHĀNĀN* 'Jehova ist gnädig gewesen; der Herr ist gnädig, gütig, huldreich, hold; dem Gott gnädig ist'). – Vgl. auch die Variante *IWANE* (826.), der die georg. Namensform *IVANE* (ĠL., 87) zugrundeliegt. Ebenfalls auf georg. Ursprung weisen die Koseformen *VANO* (1537.; georg. *VANO*, ĠL., 87) und eventuell *WANK'A* (1556.; georg. *IVANIKA*, ib.); der letztere Name könnte auch die russ. Kurzform *BAHKA* / *BAHЬKA* (Sl.r.l.i., 256) reflektieren.

825. **IVETÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Der vorliegende Name reflektiert vermutlich den französ. fem. PN *YVETTE*; dieser gehört wie auch *YVONNE* als Diminutivbildung zum m. PN *YVES*, dessen Etymologie unbekannt ist; vgl. dazu *DAU.*, 601.

826. **IWANE** m. **B** K.A.Wacm., 198. **D** Variante zu *IVAN* (824.); s. dort.

827. **IZETA** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Vermutlich handelt es sich bei *IZETA* und *IZETÄ* (828.) um Varianten zu *EZETÄ* (602.); s. alles weitere dort.

828. **IZETÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Variante von *IZETA* (827.); s. dort.

829. **JAKOB** m. **B** Sjö., 398. **D** Dies ist der bibl. Name *JAKOB* (hebr. יַעֲקֹב *JA'ĀQŌB* 'Fersenhalter, Beinsteller; Überlister, Betrüger; der an die Stelle eines anderen tritt'), der höchstwahrscheinlich über georg. Vermittlung ins Oss. gelangt ist; vgl. *IAKOB* als histor. georg. PN bei ĠL., 86. – Die Variante *JAKOV* (830.) dagegen weist auf russ. Herkunft; vgl. den russ. m. PN ЯКОБ im Sl.r.l.i., 235.

830. **JAKOV** m. **B** Nig.Wacm., 253; MD. 9, 1965, 57. **D** Variante zu *JAKOB* (829.), s. dort.

831. **JAPON** m. **B** Is. III, 9; KUL., 46. **D** КОК. I, 55 belegt einen gleichlautenden PN ЯПОИH auch für das Kab. Zur Etymologie s. unter *APON* (111.).

832. **JASON** m. **B** Is. III, 14; Fid. 12, 1975, 94. **D** Nach Is. a.O. stammt der Name aus dem Georg.; vgl. die georg. m. PN *IAZON* und *IASON* bei ĠL., 86/87. Diese reflektieren den griech. myth. Namen ἸΑΣΩΝ (s. PAPE I, 531).

833. **JESE** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 137. **D** Dieser Name ist etymologisch nicht klar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit der Digorform des bibl. Namens *JESUS*, *JESO* (*KIRISTE*); s. z.B. *ALB.*, 201.

834. **JURÄ** m. **B** KUL., 45. **D** Der Name reflektiert die russ. Koseform *IOPA* (Sl.r.l.i., 383). Zur Herleitung s. unter *JURI* (835.).

835. **JURI** m. **B** Gäd., 127. **D** Dies ist der russ. m. PN *Юрий* (Sl.r.l.i., 234), die russ. Form von *GEORG*; s. zur Etymologie unter *DŽEORDŽI* (555.). – Vgl. auch die graph. Variante *JURIJ* (836.), die die Originalschreibung beibehalten hat, sowie die Koseform *JURÄ* (834.).

836. **JURIJ** m. **B** P.S.O., 183. **D** S. unter *JURI* (835.).

837. **KAFAR** m. **B** K.A.Wacm., 347. **D** Dem Namen liegt offenbar das arab. Appellativ *كفار* *kaffār* in der Bedeutung 'Ungläubiger' (im islamischen Sinn, also alle Nicht-Moslems betreffend; s. ar.-dt.Wb., 741) zugrunde.

838. **KAFETÄ** fem. dig. **B** Is. III, 10; GA., 63. **D** wie auch Is. a.O. angibt, liegt bei *KAFETÄ* die 2.Ps.Pl. des Imperativs von dig. *kafun* 'tanzen' vor; vgl. zur Form Is. Dig.dial., 77, zur Etymologie AB. Wb. I, 567 unter *kafyn* / *kafun*. Namen dieser Bildung sind mehrfach belegt, vgl. z.B. *WARZE* / *WARZET* / *WARZETÄ* (1562. 1563. 1564.) oder *ZARETÄ* / *ZARETA* (1682. 1681.). – GA. a.O. deutet den Namen als 'Bonbon'; vgl. dazu die lexikalisierte Form *k'afett* 'Bonbon' (nur im Iron; s. ru.-oss. Wb., 183 unter 'конфета', worauf wohl auch das oss. Wort zurückgeht). Vgl. in diesem Zusammenhang auch den fem. PN *KAFFET* (839.), den interessanterweise auch Is. a.O., 11 auf das 'Bonbon'-Wort zurückführt. Welche der genannten Herleitungen wahrscheinlicher ist, insbesondere auch, ob *KAFFET* und *KAFETÄ* nicht letztlich doch Varianten eines Namens sind, kann hier nicht endgültig entschieden werden. Zu den aus Verbalformen abgeleiteten Namen s. weiter auch unter *ZARETÄ* (1682.). – Vgl. auch als eventuelle Kurzform *GAFE* (653.).

839. **KAFFET** fem. **B** Is. III, 11. **D** S. unter *KAFETÄ* (838.).

840. **KALININ** m. **B** Is. II, 57; Izv. SO, 27, 97. **D** Dieser Name gehört in die Gruppe der sog. "onomastischen Sowjetismen", vgl. z.B. auch *IDEJA* (794.), *LENIN* (937.). – M.I. Kalinin (1875-1946) war ab 1919 Vorsitzender des Zentralkommittés der Kommunistischen Partei der SU und ab 1938 nominales Staatsoberhaupt.

841. **KAMAL** m. **B** Gäd., 124. **D** Entsprechungen dieses Namens sind z.B. die m. PN kum. *KAMAJI* (Spr.II, 114), georg. histor. *KAMALA* (GL. 133), np. *كامل* *KAMĀL* (np.-ru.Wb. II, 780). – Alle genannten Namen reflektieren den arab. m. PN *كامل* *KAMĀL* in der Bedeutung 'Vollkommenheit'; s. RIESS, 122.

842. **KANDI** m. **B** Zäxx, 23. **D** Vermutlich ist *KANDI* eine gekürzte Form zu dem auch im Russ. nachweisbaren m. PN *КАНДИ* (Sl.r.l.i., 128), der

letztlich lat. *candidus* in der Bedeutung 'weiß, glänzend, rein' reflektiert. Vgl. die berühmte Figur des *CANDIDE* im gleichnamigen Roman von Voltaire, der auch in Rußland populär ist.

843. **KARAMAN** m. **B** MORR., 82. **D** Wenn bei *KARAMAN* keine Entstellung des nur leg. belegten m. Namens *QARAMAN* (Ju.O.Pam. II, 64) vorliegt, kann es sich etymologisch nur um das arab. Appellativ *كهرمان kahramān* 'Bernstein' (ar.-dt.Wb., 751) handeln, das allerdings sonst als Name nicht nachgewiesen werden konnte. – *QARAMAN* reflektiert den georg. m. PN *QARAMANI* (ĠL., 139), den Namen eines Helden der georg. Sage; s. dazu FÄHNRIch, 60. Georg. *QARAMANI* geht offenbar zurück auf den np. m. PN *قهرمان ĠAHRAMĀN* (np.-ru.Wb. II, 780), der als Appellativ 'Meister, Held; tapfer, kriegerisch' bedeutet (ib., 281). Vgl. dazu weiter Ju., 151 unter *QAH-RAMĀN*; auf diesen Namen geht offenbar auch, über eine andere Vermittlung, *QĀXĀRMĀN* (1222.) zurück. – Ob und inwieweit ein Zusammenhang mit der tü. Stammesbezeichnung "Karaman" (s. KAK. II, 33 f.) besteht, kann hier nicht festgestellt werden.

844. **KARTINKĀ** fem. **B** GA., 63. **D** GA. a.O. zufolge liegt diesem Namen das russ. Appellativ *картинка* in der Bedeutung 'Bildchen, Abbildung, Illustration' zugrunde.

845. **KARUM** m. **B** I.p.a. I, 128 (bei S.N.); Fid. 12, 1975, 8 (bei X.S.). **D** ĠL., 133 belegt mit *KARUM* (historisch), *KARUMI* und *KARUMA* (Südostasien) entsprechende m. Namen auch für das Georg. – Der Name ist etymologisch unklar. Vgl. eventuell *КАРУН* als "Name eines bibl. Geizhalses", der im Tat. das Appellativ zur Bezeichnung eines 'Geizhalses' im allgemeinen wurde (tat.-ru.Wb., 236). – Auch eine Verbindung mit *XARUM* (1632.) ist nicht völlig auszuschließen, obwohl die Anlautsdivergenz problematisch ist.

846. **KATINE** fem. **B** Is. III, 14. **D** S. zur Herleitung unter *GAT'I* (677.).

847. **KATO** fem. **B** Is. III, 14. **D** S. zur Etymologie unter *GAT'I* (677.).

848. **KAVKAZ** m. **B** Fid. 12, 1975, 93; Is. III, 9. **D** Laut Is. a.O. ist dieser PN identisch mit dem russ. Namen des Kaukasus-Gebirges. Zur Etymologie s. VAS. I, 498 unter *Кавказ*.

849. **KAZBEK** m. **B** Is. II, 57. **D** "Russifizierte" (?) Variante zu *QAZBEG* (1205.); s. dort.

850. **KÄRDÄG** m./fem.? **B** Is. III, 10. **D** Nach der Angabe von Is. a.O. ist der vorliegende Name identisch mit dem oss. Appellativ *kärdäg* 'Gras, Kraut'; s. zur Etymologie AB. Wb. I, 582 f.

851. **KÄSÄG** m. **B** GA., 61. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach reflektiert der Name die gleichlautende oss. Bezeichnung für ‘Kabardiner; das kab. Volk und Land’; s. dazu AB. Wb. I, 588 unter *käsäg*.

852. **KEKE** fem. **B** Is. III, 11. **D** Laut Is. a.O. handelt es sich hierbei um eine kindersprachliche Bildung, deren Herleitung nicht näher zu bestimmen ist.

853. **KELEMET** m. **B** MORR., 82. **D** Vgl. als entsprechende Namen nog. m. **КЕЛЕМЕТ** (Spr. II, 120), adyg. m. **ЧӘЛӘМӘТ** (ib., 302) sowie die fem. kum. **КАЛИМАТ** (ib., 116), k.-b. **КЕЛИМАТ**, **КЕЛЈАМАТ** (ib., 110), tschetsch. **КЕЛИМАТ** (ib., 337). – Vermutlich sind diese Namen letztlich aus dem arab. Appellativ **كَلِمَة** *kalima* ‘Wort, Rede, Äußerung, Ansprache, Sentenz’ (ar.-dt.Wb., 746) herzuleiten, das allerdings im Arab. selbst als PN nicht nachgewiesen werden konnte.

854. **KENDŽE** m./fem.? **B** Is. III, 10. **D** Nach Is. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um ein oss. Wort in der Bedeutung ‘Dill, Fenchel’ (russ. *укроп*); dieses war jedoch nicht weiter belegbar.

855. **KERMEN** m. dig. **B** Spr. II, 31. **D** Digorvariante zu **ČERMEN** (384.), s. dort.

856. **KERTI** fem. dig. **B** AB. Wb. I, 144 (aus MD. 2, 1949, 35). **D** Der Name ist offenbar aus dem Tü. herzuleiten. Vgl. den k.-b. fem. PN **КЕРТИ-КЪЫЗ** (Spr. II, 110), dem **KERTI** als gekürzte Form entstammen dürfte. *Керти* bedeutet im K.- B. ‘wahr, richtig’; s. dazu RÄS., 257 unter **kertü*. – Vgl. auch **KERTIBI** (857.).

857. **KERTIBI** m. **B** MORR., 82. **D** ĞL., 134 belegt **KERTIBI** als m. PN auch für das Svan. – Der Name ist aus dem Tü. herzuleiten und bedeutet etwa ‘wahrer Fürst’. Zum Vorderglied s. unter **KERTI** (856.); zum häufigen Element **-BI** s. unter **ALANBI** (53.).

858. **KETEWAN** fem. **B** Izv.SO. 27, 103 (bei G.C.). **D** Der Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. ĞL., der für das Georg. **KETEVAN** und **KETEON** als histor. fem. PN nachweist. – **KETEVANI** ist TSCH. II, 1546 zufolge die georg. Form von **KATHARINA**; dieser Name selbst geht auf griech. **καθαρός** ‘rein’ zurück, s. Sl.r.l.i., 108 unter **ЕКАТЕРИНА**. Als Kurzformen dazu werden bei TSCH. a.O. **KETINO** und **KETO** entsprechend dt. **KÄTHE**, **KÄTHCHEN** angegeben, deren letztere den oss. fem. PN **KETO** (859.) reflektiert.

859. **KETO** fem. **B** Is. III, 14. **D** Kurzform zu **KETEWAN** (858.); s. dort.

860. **KIABÄ** fem. dig. **B** MORR., 84; IS. II, 56. **D** Zur Etymologie dieses Namens s. unter *ČABÄXAN* (381.).

861. **KIABÄXAN** fem. dig. **B** MORR., 84; Spr. II, 33. **D** Digorvariante zu *ČABÄXAN* (381.), s. dort.

862. **KIM** m./fem. **B** IS. II, 57; GA., 64. **D** Der Name gehört zu den "onomastischen Sowjetismen" wie z.B. auch *IDEJA* (794.). Es handelt sich bei *KIM* um eines der für das moderne Russ. typischen, akronymischen Abkürzungswörter: *KIM* steht für "Коммунистический Интернационал Молодежи" ('Kommunistische Internationale der Jugend'). – Vgl. als weitere Beispiele *KOMINTERN* (873.) und *LEMZA* (935.).

863. **KIRILLO** m. **B** GWYR., 97 (aus Xw., V.). **D** Dies ist eine Variante des russ. PN *КИРИЛЛ* (auch *КИРИЛЛА*, *КИРИЛА*; Sl.r.l.i., 132), der berühmt ist als Name eines der beiden Slawenapostel. – Der Name reflektiert den griech. m. PN *ΚΥΡΙΛΛΟΣ* (PAPE I, 746), der laut Sl.r.l.i., a.O. vom Appellativ *κύριος* 'herrschend, gebietend, souverän, mächtig etc.' herzuleiten ist. Das auslautende *-O* weist auf die georg. Vokativendung (s. *ACCYLO*, 13.); es ist jedoch keine entsprechende Form für das Georg. nachweisbar; ĞL., 93 belegt lediglich den m. Namen *KIRILE* (histor.).

864. **KIROV** m. **B** IS. II, 57. **D** Dies ist einer der "politisch motivierten Namen" (so IS. a.O.) wie z.B. auch *KALININ* (840.), *TOREZ* (1499.) oder *MÉLS* (1021.). – S.M. Kirov (1886-1934) war einer der prominentesten sowjetischen Politiker der 30er Jahre.

865. **KISNAL** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Nach Angabe von GA. a.O. ist dieser Name eine Zusammensetzung aus dig. *kizgä* 'Mädchen, Tochter' (s. AB. Wb. I, 614 unter *kызg / kizgä*; vgl. auch *BURCYZG*, 345.) und iron. *nal* 'nicht mehr, kein ... mehr' (s. AB. Wb. II, 152 f. unter *nal / näbal*); der Name bedeutet somit 'kein Mädchen mehr'. Wie GA. ausführt, war die betreffende Person die letzte einer Reihe von Töchtern; ihre Eltern wollten mit diesem Namen dem "Mädchensegen" ein Ende setzen und die Geburt eines künftigen Sohnes beschwören. SAT., 96 belegt einen entsprechend gebildeten fem. PN auch für das Kum.: *QBSTAMAN* aus *qız tamam* 'genug der Mädchen'. – Vgl. zu den semantischen Hintergründen einer solchen Namensgebung weiter unter *ČAMÄNQWYD* (359.).

866. **KITA** m. **B** IS. III, 9. **D** IS. a.O. übersetzt den Namen mit 'Китай, Китайцы' ('China, die Chinesen'). Das oss. Wort für 'China' ist aber *Kitaj* (aus dem Russ.), jenes für 'Chinesen' *kitajag* (s. AB. oss.-ru.Wb., 482/228). Wahrscheinlicher ist demnach, daß *KITA* den georg. m. PN *KITA* (ĞL., 135) reflektiert, bei dem es sich vermutlich um eine Kurzform handelt.

867. **KJABÄXAN** fem. dig. **B** AB. Wb. I, 208 (aus SD 200). **D** Digorvariante zu *ČABÄXAN* (381.), s. dort.

868. **KOKI** m. **B** MORR., 82. **D** Dieser Name reflektiert aller Wahrscheinlichkeit nach den bei ĞL., 94 für Westgeorgien belegten m. PN *ḲOKI*, bei dem es sich vermutlich um eine Kurzform handelt; möglicherweise ist *KOKI* auch zu dem Spitznamen *KOKIA* zu stellen, den ĞL., 135 für den mtiul. Dialekt des Georg. angibt. – Vgl. auch *KOKO* (869.) und *KOKOJ* (870.).

869. **KOKO** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist wahrscheinlich aus dem georg. m. PN *ḲOKO* (Westgeorgien; ĞL., 94) herzuleiten, dessen Etymologie hier nicht geklärt werden kann. – Vgl. auch *KOKI* (868.) und *KOKOJ* (870.).

870. **KOKOJ** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem bei *KOK*. I, 147 angegebenen fem. PN *ḲOKOÏ*, auf dessen Herleitung a.O. leider nicht eingegangen wird. Die Form des Namens weist auf georg. Herkunft, ein entsprechender PN konnte dort allerdings nicht nachgewiesen werden. – Vgl. auch *KOKO* (869.) und *KOKI* (868.).

871. **KOLJA** m. **B** Izv.SO. 21, 413. **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

872. **KOLKÄ** m. dig. **B** T.T.Rästz., 112. **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

873. **KOMINTERN** m. **B** Is. II, 57. **D** Der Name ist identisch mit dem (so lexikalisierten) russ. Abkürzungswort *коминтерн* für *Коммунистический Интернационал* ('Kommunistische Internationale') und gehört somit zu den "onomastischen Sowjetismen". Vgl. z.B. *KIM* (862.), *IDEJA* (794.), *KOMMUNAR* (874.).

874. **KOMMUNAR** m. **B** Is. I, 118. **D** Dieser Name ist identisch mit dem gleichlautenden russ. Wort in der Bedeutung 'Kommunarde'. Weitere Beispiele "onomastischer Sowjetismen" sind z.B. *IDEJA* (794.) oder *KOMINTERN* (874.).

875. **KOROJ** m. **B** MORR., 82. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Auch in den Nachbarsprachen konnte kein entsprechender PN belegt werden. – Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem bei ĞL., 135 für das Georg. nachgewiesenen m. Namen *KOROGLI*, der auf den des leg. tü. Räubers *KÖROGLU* zurückgeht (vgl. Člaidze, Lia, *Koroğlis eposis kartuli versia*, Tbilisi 1978).

876. **KOSE** fem. **B** MORR., 84. **D** Bei diesem Namen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine gekürzte Form zu *KOSER* (877.), s. dort.

877. **KOSER** fem. **B** Spr. II, 33; (nt.) NK., 117. **D** Zugrunde liegt der arab. fem. PN كوتر *KAWTAR* (RIESS, 122), der auf dem Namen eines Flusses im Paradies beruht. Vgl. die graphische (Digor-)Variante *KOŠER* (880.), die Weiterbildung *KOSERXAN* (878.) sowie als vermutliche Kurzform *KOSE* (876.).

878. **KOSERXAN** fem. **B** MORR., 84; Spr. II, 33. **D** Dieser Kompositionalname bedeutet etwa 'Frau *KOSER*'. Zum Vorderglied s. *KOSER* (877.); zum häufigen Hinterglied *-XAN* vgl. unter *AZAWXAN* (171.).

879. **KOSTJA** m. **B** KUL., 45; Is. III, 12. **D** Dies ist der russ. Kosename КОСТЯ, der vom m. PN КОНСТАНТИИ abgeleitet ist (vgl. Sl.r.l.i., 135). Dieser reflektiert den griech. m. PN ΚΟΝΣΤΑΝΤΙΝΟΣ, der letztlich auf das lat. Wort *constans* in der Bedeutung 'stetig, fest stehend' zurückgeführt werden kann; vgl. auch PAPE I, 752. – Vgl. als weiteren Kurznamen auch *K'OSTA* (917.), dem vermutlich die russ. Koseform КОСТА (Sl.r.l.i., 302), möglicherweise aber auch eine georg. Form wie *KOSTANTINE* (ĠL., 94) oder *KOSTANTI* (ib.) zugrundeliegt. Der Schöpfer der oss. Literatursprache, der Dichter ХЕТАГКАТЫ К'ОСТА (КОСТА ХЕТАГУРОБ), ist der wohl berühmteste Träger dieses Namens.

880. **KOŠER** fem. dig. **B** G.B.Wadž., 130. **D** Graphische (Digor-)Variante zu *KOSER* (877.), s. dort.

881. **KSENA** fem. **B** Spr. II, 33. **D** S. unter *KSENJA* (882.).

882. **KSENJA** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Dieser Name reflektiert den russ. fem. PN КСЕНИЯ, auch КСЕНЬЯ (Sl.r.l.i., 137), der letztlich zu dem griech. Adjektiv ξένιος 'die Gastfreundschaft betreffend; gastlich, gastfreundlich' gebildet ist. – Vgl. auch *KSENA* (881.), das die russ. Koseform КСЕHA (Sl.r.l.i., ib.) widerspiegelt.

883. **KUCI** m. **B** BJA. VIII; Ju.O.Pam. II, 51 (leg.). **D** S. zur Etymologie unter *KWYDZÄG* (898.).

884. **KUČI** m. **B** Oset.Fil., 30. **D** S. zur Herleitung unter *KWYDZÄG* (898.).

885. **KUCUK** m. dig. **B** MORR., 82. **D** S. unter *KWYDZÄG* (898.).

886. **KUDZA** m. **B** MORR., 82; Ju.O.Pam. II, 60. **D** S. zur Etymologie unter *KWYDZÄG* (898.).

887. **KUDZÄG** m. dig. **B** MORR., 82; Is. III, 10; SJÖ., 402, **D** Digorvariante zu *KWYDZÄG* (898.), s. dort.

888. **KUDZI** m. **B** BJA. V 5, 74. **D** S. unter *KWYDZÄG* (898.).

889. **KUDZIGO** m. dig. **B** AB. Wb. II, 189 (aus SD 293₂). **D** Bei diesem Namen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine kinder- oder kosesprachliche Bildung. – Wahrscheinlich ist *KUDZIGO* aus *KUDZIGOS* (890.) entstanden; s. dort und weiter unter *KWYDZIGUS* (900.). Der Auslaut kann dabei an die kindersprachliche Variante *-GO* des häufigen, aus dem Kab. stammenden Suffixes *-QO* angeglichen sein; vgl. dazu das Paar *ASÄQO* / *ASÄGO* (125. 124.) und weiter unter *AJDARUQO* (43.).

890. **KUDZIGOS** m. dig. **B** MORR., 82. **D** Digorvariante zu *KWYDZIGUS* (900.); s. dort.

891. **KUKLA** fem. **B** GA., 63. **D** Der Name ist identisch mit dem russ. Appellativ *кукла* 'Puppe'. – Vgl. auch die dem Lautsystem des Iron angepaßte Variante *KUKYL* (892.).

892. **KUKYL** fem. **B** Is. III, 11. **D** Laut Is. a.O. liegt dem Namen das russ. Wort für 'Puppe' zugrunde; s. näheres unter *KUKLA* (891.).

893. **KUZ'MA** m. **B** Sov.Ir. 110, 4.6.1975, 4. **D** Dies ist der russ. m. PN *КУЗЬМА*, der laut Sl.r.l.i., 137 das griech. Appellativ *κόσμος* in der Bedeutung 'Weltall, Welt; Schmuck; Ordnung' reflektieren soll.

894. **KWYCYKK** m. **B** GWYR., 96 (aus B.C.); (nt.) NK., 83. **D** (Nartenna-me). S. unter *KWYDZÄG* (898.).

895. **KWYCYRI** m. **B** I.p.a. I, 417. **D** Vgl. zur Etymologie unter *GUCYR* (757.).

896. **KWYDZAN** m. **B** AB. Wb. II, 65 (aus B.Č.). **D** Wahrscheinlich ist der vorliegende Name eine Erweiterung des oss. Wortes für den 'Hund', *kwydz* (s. dazu unter *KWYDZÄG*, 898.), und dem Suffix *-an*, das heute nicht mehr produktiv ist; vgl. dazu unter *ASTAN* (145.).

897. **KWYDZAW** m. **B** AB. Wb. I, 207 (aus G.S.). **D** Vermutlich ist die Bedeutung dieses Namens mit 'wie ein Hund' anzugeben. *-AW* ist identisch mit der regulären Äquativendung *-aw*; s. dazu Ak.Gr. I, 100. Zu *KWYDZ-* s. unter *KWYDZÄG* (898.).

898. **KWYDZÄG** m. **B** GA., 61 f.; Is. III, 10. **D** Dieser Name ist aus dem iron. Wort *kwydz* 'Hund' unter Anfügung des Suffixes *-äg* gebildet; s. dazu Ak.Gr. I, 103 f. Nach AB. Wb. I, 605 f. (unter *күз / kuj*) hat sich das oss. Wort für 'Hund' lautgesetzlich aus ostiran. **kuti* entwickelt, wovon auch die

Appellative für 'Hund' der anderen ostiran. Sprachen stammen. AB. a.O. vermutet, daß auch der skyth. PN KOYZAIOΣ das Wort für 'Hund' beinhaltet. – Nicht zu übersehende Spuren hat auch das türkische Wort für 'junger Hund, Welpen', *küçük*, in der oss. Onomastik hinterlassen; s. dazu DOE. III, 628 ff. (unter np. کوچک *kōčak* 'klein, Kind'). DOE. lehnt a.O. entschieden die allgemein übliche Meinung ab, daß die tü. Wörter für 'klein' und 'Welpen' identisch seien (s. bes. 629). – Für die zahlreichen das Wort 'Hund' enthaltenden Namen des Oss. kommen also zwei lautlich ähnliche Quellen in Frage; es kann nicht in jedem Fall eindeutig entschieden werden, welches der beiden Etyma zugrundeliegt. Folgende dieser Namen sind wahrscheinlich aus dem Iran. herzuleiten: *KUDZÄG* (887.), *KWYDZIGUS* / *KUDZIGOS* (900. 890.), *KUDZIGO* (889.), *KWYDZI* / *KUDZI* (899. 888.), *KUDZA* (886.), *KWYDZAW* (897.), *KWYDZAN* (896.), *SAWKWYDZ* / *SAWKUJ* (1318. 1317.), *DAWKUJ* (416.). Für *KWYCYKK* / *KUCUK* (894. 885.), *KUČI* (884.) und *KUCI* (883.) ist tü. Ursprung wahrscheinlich. – Vgl. als weitere Namen, die das Wort 'Hund' enthalten, z.B. den np. m. PN سگ *SAG* (bei Ju., 271 mehrmals belegt) sowie den med. fem. PN ΣΠΑΚΩ (ib., 307). Im Kab. findet sich das Wort хъэ 'Hund' häufig als Vorderglied von PN, die z.T. auch ins Oss. entlehnt sind; vgl. dazu unter *XET'ÄXCIOQO* (1650.) etc. – Bei den Völkern des Kaukasus spielt der Hund als Totemtier eine bedeutende Rolle; Namen, die das Wort 'Hund' enthalten, sollen ihren Träger gleichsam "beschützen". S. dazu JAK., 231: "... древнейшее домашнее животное – собака – у черкесских племен первоначально почиталось как священное животное, охраняющее человека и его жилище, и находилось под защитой горских обычаев как своего рода тотем."

899. **KWYDZI** m. **B** C.M.Fäzz., 51. **D** S. zur Herleitung des Namens unter *KWYDZÄG* (898.).

900. **KWYDZIGUS** m. **B** GA., 62. **D** GA. a.O. gibt die Bedeutung dieses Namens mit 'Hundeohr' an. Vgl. zum Wort für 'Hund' unter *KWYDZÄG* (898.). Zu *-GUS* s. AB. Wb. II, 316 unter *qūs* / *gos* 'Ohr'; eine Lenierung von /q/ zu /g/ findet sich bei Namen häufig, vgl. die Kurzform *GASPO* (675.) zu *QASPOLAT* (1200.). – Vgl. auch die Digorvariante *KUDZIGOS* (890.).

901. **KWYLSYN** m. **B** Gäd., 41. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieser Name identisch mit der 3.Ps.Sg. Imperativ des tü. Verbs für 'lachen, sich freuen', vgl. z.B. k.-b. *кюлсюн* 'er soll lachen' (von *кюлюрге*, s. ru.-k.-b.Wb., 585 unter 'смеяться'); s. auch RÄS., 307 unter *kiil* (mtü. usw.).

902. **KWYRMAN** m. **B** Fid. 12, 1975, 22 (bei X.S.). **D** Variante zu *QURBAN* (1227.).

903. **K'ATI** fem. **B** K.A.Wacm., 253. **D** S. unter *GAT'I* (677.).

904. **K'ÄDZÄX** m. **B** Is. III, 9. **D** Wie auch Is. a.O. angibt, handelt es sich bei diesem Namen um das gleichlautende oss. Appellativ in der Bedeutung 'Fels, Klippe'; s. zur Etymologie AB. Wb. I, 623 unter *k'üzäx*. – Als semantische Parallele vgl. eventuell den christlichen Namen *PETRUS*, s. dazu unter *BET'RE* (293.).

905. **K'ÄLÄW** m. **B** GA., 61. **D** GA. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'Eselchen' an. Zur Etymologie s. AB. Wb. I, 624 f., der *k'äläw* aus dem tü. Wort für 'Wildesel', *qulan*, herzuleiten versucht (s. dazu RÄS., 298 unter *kulan*). – Vgl. auch TED., 25, die oss. *k'äläw* aus georg. *ḡarauli* 'Esel' erklärt. – Vgl. auch *GÄLÄW* (699.).

906. **K'ÄTAW** fem. **B** MORR., 84. **D** Dieser Name ist etymologisch unklar.

907. **K'IAS** m. **B** AB. Wb. II, 366 (aus MD. 7, 1950, 40). **D** Es handelt sich hierbei um eine graphische Variante von *K'IAZ* (908.), s. dort.

908. **K'IAZ** m. **B** Fid. 11, 1978, 34 (bei Ž.A.). **D** Dieser Name ist wahrscheinlich aus dem Georg. herzuleiten. Vgl. ĞL., 93, der *KIAZO* als georg. m. Namen belegt. – Offensichtlich reflektiert der Name eine Form aus der arab. Wortsippe um *kiyāsa* 'Gewandtheit, Geschicklichkeit, Klugheit, Feinheit, Höflichkeit, Anmut, Eleganz' (ar.-dt.Wb., 756). – Kein Zusammenhang dürfte dagegen bestehen mit dem kum. m. PN *QBJASBEK* (SAT., 102), dessen Vorderglied auf arab. *qiyās* 'Maß, Maßstab, maßgebendes Muster, Beispiel, Vergleich etc.' (ar.-dt.Wb., 717) weist.

909. **K'IBIR** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. den bei ĞL., 93 für das Svan. nachgewiesenen m. PN *KIBIRA*. – Vermutlich besteht ein Zusammenhang mit dem arab. Wort *kibr* in der Bedeutung 'Größe, Bedeutung, Ansehen; Adel; Stolz' (s. ar.-dt.Wb., 721), das auch im osm.-tü. Appellativ *kibir* 'Stolz, Hochmut' (tü.-dt. Wb., 274) vorliegt.

910. **K'IZO** m. **B** Fid. 12, 1975, 14 (bei X.S.). **D** Der Name stammt vermutlich aus dem Georg. Vgl. ĞL., 92, der *KIZA* und *KIZU* als m. PN für Westgeorgien belegt. Die Bedeutung dieses Namens konnte nicht ermittelt werden.

911. **K'OBAG** m. **B** Is. III, 9. **D** Wie auch Is. a.O. angibt, bedeutet dieser Name 'einer aus *Ḥobi*'; zum Suffix *-ag*, das die Zugehörigkeit eines Individuums zu Stamm, Volk und Land sowie auch die Herkunft aus einem bestimmten Gebiet ausdrückt, s. Ak.Gr. I, 101 ff. *Ḥobi*, an der Georgischen Heerstraße gelegen, ist der Heimatort V.I.Abaevs.

912. **K'OBOR** m. **B** GA., 63. **D** Der Name ist identisch mit dem gleichlautenden oss. Appellativ in der Bedeutung 'kräftig, gesund'; s. zur Etymologie AB. Wb. I, 635.

913. **K'ODAX** m. **B** GA., 63. **D** Wie GA. a.O. angibt, ist dieser Name identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung 'Baumstumpf, Holzklotz'; s. AB. Wb. I, 635. – Vgl. auch die durch Lenierung entstandene Variante *GODAX* (735.).

914. **K'OLO** m. **B** MORR., 83; Abaev (mdl.). **D** Nach Abaev (mdl.) hängt der vorliegende Name etymologisch mit oss. *k'ul / k'olä* 'Neige; Hang, Abhang; geneigt, gebeugt' (Ab.Wb, I, 639 f.) zusammen; ein Bekannter von AB. habe diesen Namen deshalb bekommen, weil er bucklig war.

915. **K'ORI** m. **B** GA., 63; Is. II, 57. **D** Nach GA. und Is. a.O. ist dieser Name identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort für 'Kugel, Ball, Ballon'; s. AB. Wb. I, 637. – Vgl. auch den bei ĞL., 94 für Südossetien belegten georg. m. PN *KORIKĀ* (Spitzname). – Vgl. auch *K'ORIAG* (916.).

916. **K'ORIAG** fem. **B** Fid. 11, 1978, 40 (bei Ž.A.). **D** Möglicherweise handelt es sich bei diesem Namen um eine Erweiterung des m. PN *K'ORI* (915.) mit dem Suffix *-ag*. Eine der zahlreichen Funktionen dieses Suffixes ist der Hinweis auf die "Vorausbestimmung eines Gegenstandes" (предназначение предмета); vgl. Ak.Gr. I, 102, wo als Beispiele u.a. *artag* 'Brennmaterial' (wtl. 'für das Feuer bestimmt'), *xojrag* 'Speise, Essen' (wtl. 'zum Essen'), *čyndzag* 'künftige Braut, zur Braut bestimmt' angeführt werden. Die Bedeutung von *K'ORIAG* könnte somit analog mit 'zur Kugel bestimmt, zukünftige Kugel' angesetzt werden; vgl. dazu *K'ORI* (915.). – Vgl. zur Semantik z.B. auch *K'UBAR* (919.).

917. **K'OSTA** m. **B** Spr. II, 31; Name des Dichters X.K. **D** S. zur Herleitung unter *KOSTJA* (879.).

918. **K'OŠA** m. **B** Fid. 12, 1975, 91. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Auch in den benachbarten Sprachen konnte keine Entsprechung nachgewiesen werden. – Vermutlich handelt es sich um eine Kosebildung zu *K'OSTA* (917.).

919. **K'UBAR** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** Laut GA. a.O. ist dieser Name identisch mit dem oss. Appellativ in der Bedeutung 'Klumpen;'; s. AB. Wb, I, 645 unter *k'ybar / k'ubarä, k'uborä*. Die betreffende Frau habe den Namen ursprünglich als Spitznamen erhalten, da sie über die Maßen dick sei; ihr Taufname (*OL'GA*) sei völlig in Vergessenheit geraten.

920. **K'UK'URI** fem. **B** Is. III, 14. **D** Is. a.O. zufolge ist der Name in Südossetien gebräuchlich. – Es handelt sich offenbar um das georg. Appellativ *kukuri* in der Bedeutung 'Knospe, Tropfen' (Tsch. I, 639); ĞL., 187 weist *KUKURIA* als fem. PN auch für Westgeorgien nach.

921. **K'WYDIP** m. **B** Izv. SO. 27, 95 (bei X.S.). **D** Der Name ist wohl identisch mit dem oss. Appellativ *k'wydipp* in der Bedeutung 'Modenarr, Stutzer, Geck'; s. AB. Wb. I, 647 unter *k'ydipp* / *k'udipp*. Wahrscheinlich handelt es sich ursprünglich um einen Spitznamen.

922. **K'WYDYR** m. **B** GA., 63; MI. Wb., 740 (К'ЎДЫР). **D** Laut GA. und MI. a.O. ist der Name identisch mit dem oss. Appellativ für 'Baumstumpf, Nabe'; (übertr.) 'Dummkopf'; s. dazu AB. Wb. I, 647 unter *k'ydyr* (sic, lies *k'ydyr*) / *k'udur(on)*. – Vgl. als vergleichbaren Namen *K'WYNDZIX* (923.).

923. **K'WYNDZIX** m. **B** K.A.Wacm., 46. **D** Der vorliegende Name reflektiert das gleichlautende oss. Wort für 'Baumstumpf, Klotz'; s. dazu AB. Wb. I, 651 unter *k'ynzix*. – Vgl. zur Semantik auch *K'WYDYR* (922.).

924. **LADEMYR** m. **B** Spr. II, 31; GWYR., 93. **D** Es handelt sich hierbei um eine dem Lautsystem des Iron angepaßte Variante zu *VLADIMIR* (1552.); s. dort. – Vgl. auch als Kurzformen *LADI* und *LADO* (925. 926.).

925. **LADI** m. **B** Ju.O.Pam. II, 72; AB. Wb. II, 19 (aus Fid. 3, 1957, 30). **D** Kurzform zu *LADEMYR* (924.); s. dort und weiter unter *VLADIMIR* (1552.).

926. **LADO** m. **B** Fid. 3, 1981, 77. **D** Kurzform zu *LADEMYR* (924.); s. dort und weiter unter *VLADIMIR* (1552.).

927. **LALYMBEG** m. **B** Gäd., 74 (bei C.V.). **D** Vgl. KOK. I, 121, der ЛАЛЫМ für das Adyg. als m. PN belegt. – Wahrscheinlich ist im ersten Teil dieses Kompositionalnamens das oss. Wort *lalym* in der Bedeutung 'Weinschlauch' enthalten; s. zur Etymologie AB. Wb. II, 12. Vgl. als semantische Parallelen auch *GĀBĀTI* (686.) und *GUCYR* (757.) etc. – Me. (mdl.) schlägt eine andere Lösung vor: *LALYM-* könne auch arab. العالم *al 'ālim* der 'Wissende, Gelehrte' repräsentieren. – Zum häufigen Hinterglied *-BEG*, das aus dem Tü. stammt und 'Herr, Fürst' bedeutet, s. unter *ALANBEG* (52.). Für den Namen kommen also zwei Interpretationen in Frage: 'Weinschlauch-Herr' oder der 'gelehrte Herr'. Wenn auch die Semantik eher für die zweite Lösung spricht, so unterstützen doch die angeführten semantischen Parallelen die an erster Stelle vorgeschlagene Herleitung.

928. **LARISÄ** fem. **B** I.p.a, I, 442 (bei G.N.). **D** Dies ist der fem. PN russ. ЛАРИСА / ЛАРИССА (Sl.r.l.i., 139) oder georg. *LARISA* (ĞL., 187), der auf

den griech. Frauen- und Städtenamen ΛΑΡΙΣ(Σ)Α zurückgeht; PAPE II, 774 f. gibt dessen Bedeutung mit 'die anmutige, liebliche' an.

929. **LAVER** m. **B** Sov.Ir., 10.8.1977. **D** *LAVER* reflektiert den russ. m. PN ЛІАВР, der laut Sl.r.l.i., 138 auf das lat. Wort *laurus*, 'Lorbeer, Lorbeerbaum, Lorbeerkranz' zurückgeht.

930. **LAWXAN** fem. **B** Gäd., 58 (bei T.D.). **D** Der Name gehört vermutlich mit dem adyg. fem. PN ЛІӘУХАН (Spr. II, 303) zusammen. – Eventuell beinhaltet *LAW-* das kab.-adyg. Wort für 'Sau, Ferkel,' ләу (kab.-ru.Wb., 245; adyg.Wb., 245).

931. **LAZO** m. **B** N.Sk. (russ.), 493. **D** Der Name kommt aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem Georg. Vgl. ĠL., 97, der für das Georg. *LAZA*, *LAZIA* (wohl als Kurzformen), *LAZARA* und *LAZARE* als m. PN nachweist. TSCH. I, 659 zufolge ist *LAZARE* die georg. Entsprechung für den bibl. Namen *LAZARUS* (Etymologie wie *ELEASAR*; s. dazu unter *ELIZAR*, 579.). Bei *LAZO* handelt es sich vermutlich um eine gekürzte Form dazu, deren Auslaut auf die georg. Vokativendung *-o* weist; vgl. dazu unter *ACCYLO* (13.).

932. **LEČO** m. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. stammt der Name aus Georgien; es ist jedoch kein entsprechender Name für das Georg. nachzuweisen. Eventuell ist *LEČO* von georg. *lečxumuri* 'letschchumisch' oder *lečxumeli* 'Bewohner von Letschchumi' (TSCH. I, 680) herzuleiten.

933. **LEKSO** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name reflektiert den georg. m. PN *LEKSO* (ĠL., 46), der als Koseform sowohl zu *ALEKSANDR* (58.) als auch zu *ALEKSI* (59.) gebildet sein kann.

934. **LEK'** m. **B** Is. III, 9. **D** Laut Is. a.O. reflektiert dieser Name oss. *lek'*, die Bezeichnung für 'Lesgier, Dagestaner' (s. AB. Wb. II, 41).

935. **LEMZA** fem. **B** Is. I, 118. **D** *LEMZA* gehört zur Gruppe der "onomastischen Sowjetismen"; vgl. dazu z.B. *IDEJA* (794.) oder *KIM* (862.). Der Name setzt sich aus den Initialen des Satzes "*Ленинизм – мое знамя.*" ('Der Leninismus ist mein Banner.') und der fem. Endung *-a* zusammen. – Vgl. auch *LENIN* (937.).

936. **LENÄ** fem. **B** P.S.O., 56. **D** Dies ist die russ. Kurzform ЛЕНА zum fem. PN ЕЛЕНА (Sl.r.l.i., 108), der den griech. fem. Namen 'ΕΛΕΝΗ reflektiert; s. dazu PAPE I, 344 f. – Vgl. als weitere Kurzform auch *LESKA* (940.).

937. **LENIN** m. **B** Is. III, 19. **D** Dieser Name gehört zu den sog. "onomastischen Sowjetismen" (vgl. z.B. *IDEJA*, 794.). V.I.Lenin (1870-1924), russ.

kommunistischer Revolutionär und Staatsmann, war Mitbegründer der UdSSR. – Vgl. auch *LENINÄ* (938.) und *LEMZA* (935.).

938. **LENINÄ** fem. **B** Is. III, 19. **D** Dieser Name ist die fem. Entsprechung zu *LENIN* (937.), s. dort.

939. **LEONID** m. **B** Fid. 1, 1979, 95. **D** Dies ist der russ. m. PN ЛЕОНИД (Sl.r.l.i., 140), der auf den griech. m. PN ΛΕΩΝΙΔΑΣ (PAPE II, 794 f.) zurückgeht. Dieser dürfte ursprünglich so viel wie 'löwengleich' bedeutet haben.

940. **LESKA** fem. **B** Spr. II, 33; MD. 3, 1980, 54 (bei K.Ž.). **D** Es handelt sich bei diesem Namen um die russ. Kurzform ЛЕСЬКА, die zu ЕЛЕНА gebildet ist; s. Sl.r.l.i., 309 und weiter unter *LENÄ* (936.).

941. **LEVTOLOSTOJ** m. **B** Is. III, 20. **D** Dieser "PN" setzt sich aus dem Vor- und Familiennamen des russ. Dichters Lev N. Tolstoj (1828-1910) zusammen. Vgl. als weitere Beispiele für PN, die den Namen eines Prominenten reflektieren, *LENIN* (937.), *TOREZ* (1499.) usw.

942. **LEWAN** m. **B** MORR., 83; Spr. I, 156. **D** Wie auch MORR. a.O. vermerkt, ist dieser Name aus dem georg. m. PN *LEVANI* (histor., ĞL., 98) herzuleiten, der selbst auf den griech. Namen ΛÉΩΝ in der Bedeutung 'Löwe' zurückgeht. – Vgl. auch *LEONID* (939.).

943. **LEZA** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Vermutlich handelt es sich hierbei um eine gekürzte Form zum bibl. Namen *ELISABETH*; s. dazu unter *LIZAVET* (947.).

944. **LEZINKA** fem. **B** Is. III, 56. **D** Wie Is. a.O. angibt, reflektiert *LEZINKA* die russ. Koseform ЛИЗЕНЬКА, die zu ЕЛИЗАБЕТА (Sl.r.l.i., 109) gebildet ist. S. näheres unter *LIZAVET* (947.).

945. **LIDÄ** fem. **B** Spr. II, 33; KUL., 45. **D** Laut KUL. a.O. stammt dieser Name aus dem Russ.: Er reflektiert den russ. Kosenamen ЛИДА, der zu ЛИДИЯ (Sl.r.l.i., 142) gebildet ist. ЛИДИЯ selbst ist aus dem griech. fem. PN ΛΥΔΙΑ herzuleiten (s. PAPE II, 818), der soviel wie 'Lydierin' bedeutet.

946. **LIMÄ** m. **B** BJA. II, 91. **D** *LIMÄ* reflektiert aller Wahrscheinlichkeit nach den russ. m. Kosenamen ЛИМА, der die verschiedensten Ausgangsformen haben kann; s. dazu Sl.r.l.i., 310 f.

947. **LIZAVET** fem. **B** Spr. II, 33. **D** *LIZAVET* ist die oss. Form des russ. fem. PN ЕЛИЗАБЕТА (Sl.r.l.i., 109), der selbst den bibl. Namen *ELISABETH* reflektiert (gr. ἙΛΙΣΑΒΕΤ, PAPE I, 349; aus hebr. לִיצַבֶּט

ḐĚĹŠĚBA^c ‘(mein) Gott ist Eidschwur; Gott des Eides; Gott ist ihr Eid; die Gott verehrt, Gottgeweihte’. – Vgl. als Koseformen *LIZÄ* (948.), *LEZA* (943.) und *LEZINKA* (944.).

948. **LIZÄ** fem. **B** Is. III, 12; Spr. I, 158. **D** *LIZÄ* reflektiert die russ. Kurzform ЛИЗА (Sl.r.l.i., 310) von ЕЛИЗАБЕТА; s. dazu näheres unter *LIZAVET* (947.).

949. **LJUBÄ** fem. **B** KUL., 45; Spr. I, 158. **D** Dies ist die oss. Entsprechung der russ. Kurzform ЛЮБА zum russ. fem. PN ЛЮБОВЬ, der mit dem gleichlautenden Appellativ in der Bedeutung ‘Liebe’ identisch ist; vgl. Sl.r.l.i., 145.

950. **LJUDMILÄ** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Dies ist der russ. fem. PN ЛЮДМИЛА, der etwa, laut Sl.r.l.i., 145, ‘den Leuten-lieb’ bedeutet. Vgl. als Kurzformen *MILA* (1025.) und *MILUSJA* (1028.).

951. **LOLA** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. auch die m. PN kab. und adyg. ЛОЛӘ (Spr. II; KOK. I, 122) sowie georg. (histor.) *LOLASPI* (ĠL., 98). – Aller Wahrscheinlichkeit nach reflektiert *LOLA* einen gleichlautenden georg. m. PN, der so leider nicht belegt werden konnte; vgl. aber den georg. FN *LOLAŠVILI*. Georg. **LOLA* dürfte eine gekürzte Form zum Namen *LOLASPI* (s.o.) darstellen, der offenbar den np. m. PN لهراسب *LOHRĀSB* (np.-ru.Wb, II, 781) reflektiert; s. näheres dazu in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). – Vgl. auch *LUARSAB* (953.).

952. **LOTI** m. **B** MORR., 83. **D** Laut Gamqrelidze (mdl.) ist dieser Name identisch mit dem gleichlautenden georg. Appellativ für ‘Trunkenbold’ (s. TSCH. I, 688); dasselbe Wort scheint auch im georg. m. PN *LOTIA* enthalten, den ĠL., 98 für Westgeorgien belegt. – Wahrscheinlicher ist jedoch, daß *LOTI* den bibl. Namen *LOT* in der Bedeutung ‘Verhüllung, Schleier, Decke; verdeckt; Verborgenheit; dunkelfarbig’ reflektiert (hebr. לוֹט *LŌṬ*).

953. **LUARSAB** m. **B** K.A.Wacm., 261. **D** Dies ist der häufige georg. m. PN *LUARSAB* (ĠL., 99), der selbst den np. Namen لهراسب *LOHRĀSB* (np.-ru.Wb, II, 781) reflektiert; s. dazu ANDR., 599 und BED., 132. *LOHRĀSB* ist (laut JU., 183) zum jav. m. Namen *AURUUAṬ.ASPA-* zu stellen, dessen Bedeutung in IPNB I/1, 26 f. (57.) mit ‘der schnelle Rosse hat’ angegeben wird. S. näheres in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). – Vgl. auch *LOLA* (951.).

954. **LULU** fem. **B** MORR., 84. **D** Vgl. auch den gleichlautenden georg. fem. Namen bei ĠL., 188. – Dem Namen liegt offenbar der arab. fem. PN لولو *LŪLŪ* mit der dialektalen Variante لولو *LŪLŪ* in der Bedeutung ‘Perlen’ zugrunde; s. dazu RIESS, 17 bzw. 123 und ar.-dt. Wb., 759.

955. **MADA** fem. **B** Is. III, 14; Ab. Wb. II, 440 (aus Fid. 12, 1967, 36). **D** Laut Is. a.O. stammt dieser in Südossetien gebräuchliche Name aus dem Georg. Tatsächlich belegt ĠL., 188 einen gleichlautenden fem. PN für den tusch. Dialekt. Eventuell reflektiert der Name das georg. Appellativ *mada* 'Appetit, Lust, Begehren, Verlangen'; s. TSCH.I, 704.

956. **MAIRBEG** m. **B** MD. 9, 1965, 59. **D** Vgl. auch den tschetsch. m. PN МАЙРБЕГ (Spr. II, 331). – Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hierbei um eine gekürzte Form zu *MAJRĀMBEG* (962.); s. dort. – Nicht ausgeschlossen ist aber auch, daß das in *MAIRBEG* enthaltene Vorderglied *MAIR-* auf das arab. Adjektiv ماهر *māhir* 'geschickt, geübt, erfahren' (ar.-dt. Wb., 827) zurückgeht, das bei RIESS, 124 als m. PN nachgewiesen ist. Vgl. in diesem Zusammenhang die Varianten *MÄIRBEG* und *MÄJYRBEG* (1005. 1006.) sowie *MÄIR* (1004.), das entweder eine gekürzte Form der genannten Namen ist oder aber direkt das erwähnte arab. Wort reflektiert.

957. **MAJA** fem. **B** Is. II, 57. **D** ĠL., 189 belegt *MAIA* als fem. PN auch für das Georg. – Laut Is. a.O. handelt es sich bei *MAJA* um einen "politisch motivierten Namen"; sie denkt wohl an eine Verbindung mit dem 1. Mai, dem internationalen "Tag der Arbeit". – Genausogut vorstellbar ist aber auch, daß *MAJA* die russ. Kurzform МАЯ oder deren Ausgangsform, den fem. russ. PN МАЙЯ (Sl.r.l.i., 321/147) reflektiert. Dieser geht auf den griech. fem. Namen МАΙΑ zurück (PAPE II, 838). – Nicht völlig auszuschließen ist auch eine turksprachliche Quelle wie der turkm. fem. PN МАЯ, dessen Bedeutung SOP., 178 mit 'верблюдица' ('weibliches Kamel') angibt. – Vgl. auch die Variante *MAJÄ* (958.).

958. **MAJÄ** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Dies ist eine dem oss. Lautstand besser angepaßte Variante von *MAJA* (958.); s. dort.

959. **MAJOR** m. **B** Is. III, 11. **D** Dieser Name reflektiert das russ. Appellativ *майор* 'Major', das so auch für das Russ. als m. PN belegt ist (s. Sl.r.l.i., 147).

960. **MAJRA** fem. **B** Ab. Wb. II, 46 (aus LQ III, 41). **D** Dies ist aller Wahrscheinlichkeit nach eine gekürzte Form zu *MAJRĀM* (961.), s. dort.

961. **MAJRĀM** fem./m. **B** Spr. I, 156 (fem.); MORR., 83, Spr. II, 31 (m.). **D** Der fem. Name *MAJRĀM* reflektiert die arab. Form مريم *MARYAM* (RIESS, 127) des bibl. Namens *MARIA* (hebr. מִרְיָם *MIRJĀM* 'Widerspenstige, widerstrebendes Wesen, Auflehnung; Bitterkeit, Betrübnis'). Vgl. folgende fem. oss. Namen, die Varianten bzw. Kurz- oder Koseformen dieses Namens sein dürften: *MARIAM* (982.), *MARJA* (987.), *MAJRA* (960.), *MARO* (990.), *MARIK'O* (984.), weiterhin auch *MASA* (992.), *MASO* (994.), *MAŠO* (995.),

MANUTJA (979.), *MARIJXAN* (983.) und vermutlich noch *MAJRÄNQYZ* (964.). – Ob auch der m. PN *MAJRÄM* auf den bibl. Namen *MARIA* zurückgeht, ist nicht völlig sicher. Dafür spricht außer der lautlichen Erscheinungsform auch der in christlichen Ländern übliche Brauch, den fem. PN *MARIA* als (zweiten) Taufnamen für Knaben zu verwenden (vgl. z.B. *RAINER MARIA*, *KARL MARIA*, *KLAUS MARIA* usw.). – Möglicherweise verbirgt sich hinter *MAJRÄM* als m. Namen aber auch das tü. Appellativ *bayram* ‘Festtag, Feiertag’ (s. dazu weiter unter *BAJR*, 212.); vgl. z.B. die nog. m. PN БАЙРАМ und БАЙРАМБЕРДИ (Spr. II, 119). Das anlautende *M-* anstelle des zu erwartenden *B-* könnte eventuell als ein Balkarismus erklärt werden; vgl. z.B. die Angaben in Fund., 352. – Vgl. weiter auch den kab. m. PN МӘПЕМ (Spr. II, 293), der aller Wahrscheinlichkeit nach mit *MAJRÄM* zusammenhängt; МӘПЕМ weist eher auf arab. مريم *MARYAM* als Quelle. – Vgl. letztlich die zu *MAJRÄM* gehörenden m. PN *MAJRÄNSAW* (965.), *MAJRÄMUQ* (963.), *MAJRÄMBEG* (962.) sowie eventuell *MAIRBEG* / *MÄIRBEG* / *MÄJYRBEG* (956. 1005. 1006.) und *MÄIR* (1004.).

962. **MAJRÄMBEG** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. zum Vorderglied dieses Kompositionalnamens unter *MAJRÄM* (961.); zum häufigen Hinterglied *-BEG* s. unter *ALANBEG* (52.). – Vgl. als gekürzte Formen evtl. *MAIRBEG* / *MÄIRBEG* / *MÄJYRBEG* (956. 1005. 1006.).

963. **MAJRÄMUQ** m. **B** MORR., 83. **D** Dieser Name setzt sich zusammen aus *MAJRÄM* (fem., 961.) und dem aus dem Kab. stammenden Suffix *-Q(O)*; s. unter *AJDARUQO* (43.). Die Bedeutung ist etwa ‘Sohn Marias’.

964. **MAJRÄNQYZ** fem. **B** Is. III, 13. **D** Zum Vorderglied dieses Namens s. unter *MAJRÄM* (961.); zu *-QYZ* vgl. unter *GOSÄGYZ* (743.) und weiter unter *BURČYZG* (345.). – *MAJRÄNQYZ* bedeutet soviel wie ‘Marien-Tochter, Marien-Mädchen’.

965. **MAJRÄNSAW** m. dig. **B** G.B.Wadž., 53. **D** S. zum Vorderglied dieses Namens unter *MAJRÄM* (961.). Das Hinterglied ist wohl nicht mit oss. *saw* ‘schwarz’ identisch, sondern reflektiert eher das kab. Wort *уауэ* in der Bedeutung ‘Bräutigam, Jüngling’ (kab.-ru.Wb., 436); vgl. den bei KOK. I, 166 angegebenen Namen МӘПЕМЩАУӘ und weiter z.B. unter *QANSAW* (1188.). Somit kann man den Namen etwa mit ‘Marien-Bräutigam, Bräutigam Marias’ deuten.

966. **MAJRUSXAN** fem. **B** Is. I, 117. **D** Ein gleichlautender fem. PN МАЙРУСХАН wird auch für das K.-B. nachgewiesen (Spr. II, 110.). – Aller Wahrscheinlichkeit nach verbirgt sich hinter *MAJRUS-* das oss. Appellativ *mäjrūxs* in der Bedeutung ‘Mondlicht’ (s. dazu AB. Wb. II, 84); /xs/ ist wohl nach der Anfügung des Hintergliedes *-XAN* (s. dazu unter *AZAWXAN*, 171.) zu

/s/ vereinfacht worden. – Die Bedeutung des Namens ist also etwa ‘Mondlicht-Herrin’.

967. **MAJXU** fem. **B** MORR., 84. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hierbei um eine Variante des m. PN *MAJXWÄ* (968.); s. dort und weiter unter *AFSIMAJXWÄ* (27.).

968. **MAJXWÄ** m. **B** Is. III, 15. **D** *MAJXWÄ* ist nach Is. a.O. aus dem Kab. herzuleiten; ob der Name jedoch direkt den kab. m. PN *MAXYƏ* (Spr. II, 293) in der Bedeutung ‘Gut, Glück’ (kab.-ru.Wb., 257) wiedergibt, ist wegen des (epenthetischen?) -J- fraglich. Wahrscheinlich ist, daß *MAJXWÄ* als Kurzname zu *AFSIMAJXWÄ* (27.) gehört; s. dort genaueres zur Etymologie. – Vgl. auch den fem. Namen *MAJXU* (967.).

969. **MAKEDON** m. **B** Is. III, 17. **D** Nach Is. a.O. bedeutet dieser Name ‘der Makedonier’, womit aller Wahrscheinlichkeit nach Alexander der Große gemeint ist, der bekanntlich aus Makedonien stammte.

970. **MAKSIM** m. **B** I.p.a. I, 11. **D** Dies ist der häufige russ. PN *МАКСИМ*, der aus lat. *maximus* ‘der größte’ herzuleiten ist; s. Sl.r.l.i., 148.

971. **MALI** m. dig. M.B.Bälcc., 99; (leg.) Mi. Wb., 788. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Eventuell besteht ein Zusammenhang mit dem tat. Wort *малай* in der Bedeutung ‘Junge, Knabe; knabenhaft’; s. tat.-ru.Wb., 360.

972. **MALINÄ** fem. **B** Is. III, 10. **D** Dies ist der russ. fem. PN *МАЛИНА* (Sl.r.l.i., 149), der mit dem gleichlautenden russ. Wort in der Bedeutung ‘Himbeere, Himbeerstrauch’ identisch ist.

973. **MAMÄLA** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** Dieser Name bedeutet ‘(er, sie) soll nicht sterben’. *MA-* ist die oss. Negationspartikel vor Verben im Imperativ, Konjunktiv und Optativ (s. AB. Wb. II, 60 f.); *-MÄLA* ist die 3.Ps.Sg.Fut.Konj. des dig. Verbs *mälun* ‘sterben’ (s. dazu AB. Wb. II, 89 f. unter *mälün / mälun*). – Vgl. zur Semantik auch *CÄRA / CÄRAJ* (361. 362.); s. dort auch weitere Namensformen verbaler Provenienz.

974. **MAMI** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist offenbar aus dem Georg. ins Oss. gekommen: ĞL., 100 belegt für das Georg. und Svan. *MAMI* als m. PN. Evtl. liegt dem Namen das georg. Appellativ *mama* ‘Vater, Mann, Schöpfer etc.’ (TSCH. I, 710) zugrunde.

975. **MAMSYR** **B** Spr. II, 31; I.p.a. I, 247 (bei G.C.). **D** Entsprechende Namen sind auch für das Kab. (*МАМСЫР*, Spr. II, 293) und Georg. (chevsur. *MAMSURIA*, *MAMSIRA* ĞL., 101) nachzuweisen. – Letztlich liegt offenbar

der arab. m. PN منصور *MANṢŪR* in der Bedeutung '(von Gott) unterstützt; siegreich' zugrunde; s. RIESS, 132. – Vgl. auch die Digorvariante *MANSUR* (978.).

976. **MANANA** fem. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. kommt dieser Name v.a. in Südossetien vor; er ist identisch mit dem georg. fem. PN *MANANA*, den ĠL., 189 als histor. nachweist. Für diesen Namen bieten sich drei Herleitungsmöglichkeiten an: Bei TSCH. I, 713 findet man unter georg. *manana* die Bedeutungsangaben 'bibl. Manna; unerwartete Hilfe, Erfreuliches, Angenehmes; Heidekraut'. Die Herleitung aus dem Etymon mit der Bedeutung 'biblisches Manna' ist die wahrscheinlichste.

977. **MANIDZÄ** fem. **B** AB. Wb. I, 626 (aus G.S.). **D** Dieser Name dürfte aus dem Georg. ins Oss. gekommen sein; ĠL., 189 weist für das Tusch. *MANIŽA* als fem. PN nach. Letztlich liegt np. مانیزه *MANIŽĒ* zugrunde (np.-ru.Wb. II, 787), der Name einer weiblichen Figur im *Šāhnāme*. JU., 190 stellt den Namen als fem. Entsprechung neben den m. Namen *MANĚČ*, gibt aber keine Etymologie an. Genauer s. in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). – Vgl. auch die Variante *MÄNIDZÄ* (1007.).

978. **MANSUR** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu *MAMSYR* (975.), s. dort.

979. **MANUTJA** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dies eine Koseform zum russ. fem. PN МАРИЯ; vgl. Sl.r.l.i., 151 und weiter unter *MAJRĀM* (961.).

980. **MAQO** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – ĠL., 102/103 weist für das Georg. *MAQA*, für das Svan. *MAQA* als m. PN nach, die evtl. als Ausgangspunkt für den oss. Namen gedient haben könnten. Das auslautende -O in *MAQO* weist auf die georg. Vokativendung (vgl. dazu *ACCYLO*, 13.), es ist aber keine entsprechende Form im Georg. nachweisbar.

981. **MARGO** fem. **B** Is. III, 14; MD. 3, 1980, 79 (bei Dz.T.). **D** ĠL., 190 belegt *MARGO* auch für das Svan. als fem. PN. – Evtl. liegt die russ. Diminutivform МАРГО (wohl aus französ. *MARGAUX*) zum fem. PN МАРГАРИТА zugrunde, der lat. *margarita* Perle reflektiert; s. Sl.r.l.i., 150.

982. **MARIAM** fem. **B** MORR., 84. **D** Vgl. die georg. (histor.) fem. PN *MARIAM* und *MARIAMI* (ĠL., 190) sowie den k.-b. fem. Namen МАРИЯМ (Spr. II, 110). – Dies ist die koranar. Form مريم *MARYAM* (RIESS, 127) des bibl. Namens *MARIA*; weiteres dazu s. unter *MAJRĀM* (961.).

983. **MARIJXAN** fem. dig. **B** Is. Dig.dial., 40. **D** Dieser Name ist offenbar eine Zusammensetzung aus dem bibl. Namen *MARIA* (s. dazu unter *MAJRÄM*, 961.) und dem häufigen Element *-XAN* in der Bedeutung 'Herrin, Dame' (s. unter *AZAWXAN*, 171.).

984. **MAR'KO** fem. **B** K.A.Wacm., 253. **D** Dieser Name reflektiert offenbar die Vokativform (s. unter *ACCYLO*, 13.) des georg. fem. PN *MARIKA* (ĠL., 190), der aller Wahrscheinlichkeit nach eine Koseform zum bibl. Namen *MARIA* ist (s. *MAJRÄM*, 961.).

985. **MARINÄ** fem. **B** Spr. II, 33; KUL., 24. **D** Dies ist eine dem oss. Lautsystem angepaßte Form des russ. PN *МАРИНА*, der fem. Entsprechung des m. PN *МАРИИ*. Nach Sl.r.l.i., 151 ist der Name letztlich aus dem lat. Adjektiv *marinus* 'im Meer befindlich; vom Meere kommend' herzuleiten. – Vgl. auch die Variante *MARINE* (986.) sowie den gleichlautenden georg. fem. PN, den ĠL., 190 für Westgeorgien nachweist.

986. **MARINE** fem. **B** I.p.a. I, 266; AB. Wb. I, 49 (aus G.S.). **D** Variante zu *MARINÄ* (985.), s. dort.

987. **MARJA** fem. **B** Spr. II, 33; KUL., 46. **D** Dies ist die umgangssprachliche russ. Variante *МАРЬЯ* zum bibl. fem. Namen *МАРИЯ* (s. Sl.r.l.i., 151). – Zur Etymologie s. unter *MAJRÄM* (961.).

988. **MARKLEN** m. **B** Is. III, 19. **D** Dieser Name gehört zu den sog. "onomastischen Sowjetismen" (vgl. z.B. *IDEJA*, 794.). – Es handelt sich hierbei um eine Zusammensetzung aus den Namen der beiden Prominenten Karl Marx und V.I. Lenin; s. dazu weiter unter *MARKS* (989.) und *LENIN* (937.).

989. **MARKS** m. **B** Is. III, 19; Is. Dig.dial., 210 (dig.). **D** Diesem "PN", der zu den "onomastischen Sowjetismen" gehört (vgl. z.B. *IDEJA*, 794. oder *LENIN*, 937.), liegt der FN des dt. Theoretikers des Sozialismus und Begründers des Marxismus, Karl Marx (1818-1883) zugrunde. – Vgl. auch *MARKLEN* (988.).

990. **MARO** fem. **B** MORR., 84; Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. ist dieser aus dem Georg. stammende Name vor allem in Südossetien gebräuchlich. – Bei dem entsprechenden georg. fem. PN *MARO* (s. TSCH. I, 720; BED., 132) handelt es sich um eine Variante zum bibl. Namen *MARIA*; vgl. dazu näheres unter *MAJRÄM* (961.).

991. **MARTA** fem. **B** AB. Wb. I, 456 (aus B.T.). **D** Dieser Name ist aus dem Georg. ins Oss. gekommen; vgl. ĠL., 190, der den fem. PN *MARTA* als

histor. für das Georg. nachweist. – Zugrunde liegt der bibl. fem. Name *MARTHA* in der Bedeutung ‘Herrin, Gebieterin, Lehrerin’ (gr. ΜΑΡΘΑ).

992. **MASA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dies ist der russ. Kosename МАША, der zum bibl. Namen МАРИЯ (Sl.r.l.i., 321 bzw. 151) gehört, in oss. Graphie. Oss. ⟨s⟩ wird in der in Vladikavkaz (Ordžonikidze) üblichen Aussprache als [ś] oder [š] realisiert. – Vgl. auch *MASO* und *MAŠO* (994. 995.). – Zur Etymologie s. unter *MAJRÄM* (961.).

993. **MASK’A** m. dig. **B** AB. Wb. II, 59 (aus G.S.). **D** Vermutlich handelt es sich um die russ. Koseform МАСЪКА, die nach dem Sl.r.l.i., 320 zu den m. Namen МАСУТ oder ФАВМАСИЙ gehört. МАСУТ reflektiert offenbar den arab. m. PN مسعود *MAS’UD* in der Bedeutung ‘glücklich’ (s. RIESS, 127; ar.-dt.Wb., 374). ФАВМАСИЙ geht zurück auf griech. θαυμάσιος ‘wunderbar, erstaunlich’. Vgl. in diesem Zusammenhang auch *TOMA* (1497.).

994. **MASO** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Dies ist eine graphische Variante zu *MAŠO* (995.); s. dort. – Zur Schreibung vgl. unter *MASA* (992.).

995. **MAŠO** fem. **B** Is. III, 14; Zäxx, 50. **D** Laut Is. a.O. ist der Name eine Koseform zum bibl. Namen *MARIA* (vgl. dazu *MAJRÄM*, 961.) und aus dem Georg. herzuleiten. ĞL., 190 belegt *MAŠO* als fem. PN für das Svan. – Vgl. auch *MASA* (992.) sowie *MASO* (994.) als graphische Variante.

996. **MATRENÄ** fem. **B** K.X.Wacm., 178. **D** Der Name reflektiert die volkstümliche Form МАТРЕНА des russ. fem. PN МАТРОНА, der den Ausführungen in Sl.r.l.i., 154 zufolge aus lat. *matrona* ‘ehrbare verheiratete Frau’ herzuleiten ist. Bemerkenswert ist die Ersetzung von russ. ⟨ë⟩ durch oss. ⟨e⟩, die auf eine Übernahme aus der schriftlichen Form des russ. Namens weist.

997. **MAXAR** m. **B** Spr. II, 31. **D** Die Herkunft des Namens ist unklar. Er ist möglicherweise aus dem Georg. herzuleiten: S. die bei ĞL., 103 für das Georg. angegebenen m. PN *MAXARA*, *MAXARIA* (Westgeorgien), *MAXARAI* (histor.); vgl. auch den k.-b. m. Namen *MAXAP* (Spr. II, 106). – Evtl. liegt dem Namen die georg. Aoristform *maxara* ‘er hat mich erfreut’ zugrunde; zur Verbalwurzel *xar-* s. TSCH. III, 2299. Vgl. auch die von derselben Wurzel abgeleiteten Appellativa *maxarebeli* ‘Evangelist’ und *maxarobeli* ‘Überbringer einer freudigen Nachricht’ bei TSCH. I, 733. – S. auch *MAXARBEG* (998.).

998. **MAXARBEG** m. **B** MORR., 83; Spr. I, 156. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus *MAXAR* (997.) und dem aus dem Tü. stammenden Element *-BEG* (s. *ALANBEG*, 52.). – Vgl. auch den svan. m. PN *MAHARBI* (ĞL., 103).

999. **MAXCIG** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit dem arab. Appellativ معشوق *mašūq* in der Bedeutung ‘Geliebter, Liebster’ (ar.-dt.Wb., 553). Für die merkwürdige Substitution von arab. /ū/ durch oss. /ī/ kann auf die Parallele in dem oss. Namen *ALMAXSIDT* (76.) verwiesen werden, der möglicherweise aus dem arab. PN *MAQŠŪD* herzuleiten ist (s. genaueres a.O.). – Allerdings stünde *MAXCIG* als Entsprechung von arab. *mašūq* und inbezug auf die Konsonantensubstitution singular da.

1000. **MAZAGWÄ** fem. **B** GA., 63. **D** Der vorliegende Name reflektiert das kab. Wort *mazažəyə* ‘Mondnacht’ (s. kab.-ru.Wb., 254); das Wort besteht aus kab. *mazə* ‘Mond’ (ib.) und *žəyə* ‘hellgelb, rötlich, falb’ (ib., 54; vgl. auch *GWÄSÄNAGWÄ*, 773. und *NAGWÄ*, 1091.). – GA. a.O. versucht den Namen aus dem Oss. herzuleiten. Er sieht in *MAZAGWÄ* den Imperativ ‘sag nicht!‘; dieser würde jedoch korrekt *mazäg / mazägä* lauten. Zur oss. Negationspartikel *ma* s. unter *MAMÄLA* (973.); zu *zägyn / zägün* ‘sagen, sprechen’ s. AB. Wb. IV, 292 f. GA.s Erklärung ist also als "volksetymologisch" zu werten.

1001. **MÄCYQO** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name ist aus dem Kab. oder Adyg. herzuleiten. Vgl. КОК. I, 123 bzw. Spr. II, 293/301, die kab. МӘШЫ-КЪУӘ und adyg. МӘЩЫКЪУ als m. PN belegen. Kab. *mau* (kab.-ru.Wb., 260) bzw. adyg. *məu* (ru.-adyg.Wb., 729 unter ‘процо’) bedeutet ‘Hirse’. Namen, die Getreidebezeichnungen enthalten, sind im nördlichen Kaukasusgebiet relativ häufig; vgl. z.B. den oss. FN *NARTYXTY*, der das kab. Wort *нартыху* ‘Mais’ (kab.-ru.Wb., 273) beinhaltet. – Zum häufigen Suffix *-QO* aus kab. *-кəyə* s. unter *AJDARUQO* (43.).

1002. **MÄDINÄ** fem. **B** Spr. I, 158; IS. II, 57. **D** Vgl. als Entsprechungen die fem. PN svan. *MADINA* (ĠL., 188) und osm.-tü. *MEDINE* (RÁS. IV, 237). Allen diesen Namen liegt letztlich das arab. Appellativ مدينة *madīna* in der Bedeutung ‘Stadt’ oder auch المدينة *al madīna* ‘Medina (heilige Stadt der Moslems in Saudi-Arabien)’ zugrunde; s. ar.-dt.Wb., 801. Ein genau entsprechender Name konnte für das Arab. selbst nicht nachgewiesen werden. Vgl. jedoch die zur selben Wortsippe gehörenden Namen m. مدني *MADANĪ* und fem. مدنية *MADANĪYA* in der Bedeutung ‘städtisch, Stadtbewohner’ (s. ar.-dt.Wb., ib.), die RIESS, 126 für das Arab. belegt. – Vgl. auch die Variante *MÄDINÄT* (1003.).

1003. **MÄDINÄT** fem. **B** Spr. I, 158; MD.3, 1980, 73 (bei Dz.T.). **D** Variante zu *MÄDINÄ* (1002.); s. dort.

1004. **MÄIR** m. **B** Spr. II, 31. **D** S. unter *MAIRBEG* (956.).

1005. **MÄIRBEG** m. **B** Spr. II, 31; MD. 7, 1981, 104. **D** Variante zu *MAIRBEG* (956.), s. dort.

1006. **MÄJYRBEG** m. **B** Nig.Wacm., 328. **D** Dies ist eine dem iron. Lautsystem besser angepaßte Variante von *MAIRBEG* (956.); s. dort.

1007. **MÄNIDZÄ** fem. **B** Izv. SO. 24/1, 104² (aus G.S.). **D** Variante zu *MANIDZÄ* (977.), s. dort.

1008. **MÄRZA** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu *MYRZA* (1067.); s. dort und weiter unter *ALIMYRZÄ* (73.).

1009. **MÄRZABEG** m. dig. **B** MORR., 83; AB. Wb. I, 144 (aus L.Q. III, 42). **D** Digorvariante zu *MYRZABEG* (1068.). Vgl. als weitere Digorvariante auch *MURZABEG* (1057.).

1010. **MÄRZAQUL** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu *MÄRZAQWYL* (1011.) und *MYRZAQUL* (1071.).

1011. **MÄRZAQWYL** m. **B** Is. III, 18. **D** Dieser Kompositalname bedeutet etwa 'Prinz-Knecht'. Obwohl Is. den Namen für das Iron belegt, weist das Vorderglied *MÄRZA-* typisch dig. Lautstand auf; s. dazu näheres unter *ALIMYRZÄ* (73.). – *-QWYL* reflektiert das tü. Wort für 'Sklave, Diener'; vgl. RÄS., 297 unter atü., osm. usw. *kul* sowie k.-b. *кәул* (k.-b.Wb., 508 unter 'paб'). Wahrscheinlich ist *MÄRZAQWYL* eine Entlehnung aus dem K.-B., wo ein entsprechender m. Name *МЫРЗАКЪУЛ* (Spr. II, 107) belegt ist. – Vgl. auch *MYRZAQUL* (1071.) sowie die Digorvariante *MÄRZAQUL* (1010.).

1012. **MÄXÄMÄT** m. **B** Spr. II, 31; MORR., 83; M.B.Bälcc., 55 (dig.). **D** *MÄXÄMÄT* reflektiert den arab. PN *محمد MUHAMMAD*, den Namen des Begründers des Islam (vgl. RIESS, 125; KAK. I, 165); dieser bedeutet 'gepriesen, gelobt; löblich'; vgl. ar.-dt.Wb., 185. Entsprechungen des Namens sind in der gesamten islamischen Welt sehr häufig. – Vgl. auch *QAZMÄXÄMÄT* (1209.) und *XÄMÄT* (1643.).

1013. **MÄZA** m. dig.? **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Evtl. ist eine Herleitung aus dem Kab. oder Adyg. möglich: Vgl. den m. PN kab. und adyg. *МЭЗАН* (KOK. I, 123; Spr. II, 293) sowie diverse von dem Wort für 'Wald, Holz' (kab. *МЭЗ*, kab.-ru.Wb., 258; adyg. *мэзы*, ru.-adyg.Wb., 348 unter 'лес') abgeleitete m. Namen, so z.B. adyg. *МЭЗАКИУ* (vgl. das kab. Appellativ *мэзакIуэ* 'Holzarbeiter, Holzlieferer'), kab. *МЭЗЫЛI* (das gleichlautende Appellativ bedeutet 'Waldgeist, Waldmensch'), kab. *МЭЗЫТХЪЭ* (Name des Jagd- und Waldgottes; alles: kab.-ru.Wb., 258 f.; KOK. I, 123). – Ein Zusammenhang mit der Sippe georg. Namen, die das

Wort *mze* ‘Sonne’ enthalten wie z.B. *MZEKALI* (etwa ‘Sonnenfrau’) oder *MZIA* (beide ĠL., 191) scheidet wohl aus, da diese Namen im Georg. heute ausschließlich fem. sind; s. dazu weiter unter *MZIA* (1080.). – Vgl. auch *MÄZI* (1014.).

1014. **MÄZI** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 210. **D** Der Name gehört vermutlich mit *MÄZA* (1013.) zusammen; s. dort.

1015. **MELANI** fem. **B** K.A.Wacm., 248. **D** Der Name ist vermutlich über das Georg. ins Oss. gelangt: ĠL., 191 belegt *MELANA*, *MELANO* und *MELANIA* (histor.) als georg. fem. PN. Es liegt letztlich der griech. fem. Name *ΜΕΛΑΝΙΑ* (PAPE II, 886) zugrunde, der soviel wie ‘Schwärze; schwarzer Fleck, schwarze Wolke’ bedeutet. – Vgl. auch die Kurzform *MELO* (1017.).

1016. **MELITON** m. **B** Fid. 1, 1979, 2. **D** Der Name reflektiert den georg. m. PN *MELITONI*, den ĠL., 104 belegt. Dieser selbst geht auf den griech. m. Namen *ΜΕΛΙΤΩΝ* zurück (PAPE II, 892, zu μέλι ‘Honig’).

1017. **MELO** fem. **B** Is. III, 14. **D** Wie Is. a.O. angibt, ist der Name v.a. in Südossetien gebräuchlich, wohin er aus dem Georg. gelangt sei. ĠL., 191 weist *MELO* als fem. PN für das Ratsch. nach. – Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um eine Kurzform zu *MELANI* (1015.), s. dort.

1018. **MERET** fem. **B** Spr. II, 34; GWYR., 95. **D** Nach GWYR., a.O. ist *MERET* eine Kurzform zu *MERETXAN* (1019.). – Vgl. als mögliche Entsprechungen den kab. fem. PN *МЭРЯТ* (Spr. II, 298) sowie das Vorderglied der turkm. fem. PN *МЕРЕТГҮҖИ*, *МЕРЕТБҮҖИ* (SOP., 179.). – Für *MERET* bieten sich drei Herleitungen an. – Möglicherweise liegt die turkm. Bezeichnung für den achten Monat des Mondjahres, *мерет*, zugrunde, die laut SOP. a.O. auch in den eingangs genannten turkm. Kompositionalnamen enthalten ist. – Am wahrscheinlichsten ist wegen der lautlichen Struktur der kab. Entsprechung eine Herleitung aus dem Arab.; vgl. RIESS, 127, der مرعي *MAR^cĪ* als m. PN der Bedeutung ‘behütet’ verzeichnet: Hierzu könnte *MERET* als fem. Motionsform gestellt werden. Vgl. in diesem Zusammenhang auch *MERI* (1020.). – Nur wenn keine Verbindung mit den genannten turkm. und kab. Formen besteht, kann der Name das dig. Appellativ *meret*, die Bezeichnung für ‘Bewohner von Imerethien (Landschaft in Westgeorgien)’ reflektieren; s. AB. Wb. II, 111.

1019. **MERETXAN** fem. **B** Spr. II, 34; GWYR., 95. **D** Der Name setzt sich zusammen aus *MERET* (1018.), s. dort; laut GWYR. a.O. eine Kurzform zum vorliegenden Namen und dem häufigen Hinterglied *-XAN* (s. *AZAWXAN*, 171.).

1020. **MERI** fem. **B** Fid. 3, 1981, 72; Izv. SO. 27, 95 (bei X.S.). **D** Vgl. den bei ĠL., 191 für Ostgeorgien und Svanetien belegten entsprechenden fem.

Namen *MERI*. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit *MERET* (1018.), s. dort.

1021. **MĚLS** m. **B** Fid. 12, 1975, 95. **D** Der Name gehört zu den sog. "onomastischen Sowjetismen" (vgl. z.B. unter *IDEJA*, 794.). *MĚLS* ist ein Akronym aus den Anfangsbuchstaben der Namen von Marx (s. *MARKS*, 989.), Engels (F. Engels, 1820-1895, dt. Theoretiker des Sozialismus; russ. ЭНГЕЛЬС), Lenin (s. unter 937.) und Stalin (J.V. Stalin, 1879-1953, aus Georgien stammender Sowjetführer).

1022. **MIKKA** m. **B** Fid. 12, 1981, 95. **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

1023. **MIK'ALA** m. **B** Spr. II, 31; K.A.Wacm., 292. **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

1024. **MIK'O** m. **B** MD. 7, 1981, 37 (bei B.T.). **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

1025. **MILA** fem. **B** Fid. 1, 1979, 86. **D** Dies ist der russ. Kurzname *МИЛА*, der viele Ausgangsformen haben kann; so. z.B. den häufigen fem. PN *ЛЮДМИЛА*, s. Sl.r.l.i., 322 und weiter unter *LJUDMILÄ* (950.). – Vgl. auch *MILUSJA* (1028.).

1026. **MILETÄ** fem. **B** Fid. 11, 1978, 9 (bei C.R.). **D** Bei C.R. a.O. wird *MILETÄ* als Kurzform zu *MILETXAN* (1027.) gebraucht; s. dort.

1027. **MILETXAN** fem. **B** Fid. 11, 1978, 9 (bei C.R.). **D** Zum Hinterglied *-XAN* dieses Kompositalsnamens s. unter *AZAWXAN* (171.). Das Vorderglied *MILET-* reflektiert vermutlich die Femininform des arab. Adjektivs *ملي millī* 'zur Religion gehörig, national' (ar.-dt.Wb., 818); vgl. etwa osm. *milliyet* 'Nationalbewußtsein, Nationalität' (tü.-dt.Wb., 324). Möglich ist auch die Herleitung direkt aus arab. *ملة milla* 'Religion(sgemeinschaft); Volk' (ar.-dt.Wb., 818). – Vgl. als Kurzform des Namens *MILETÄ* (1026.).

1028. **MILUSJA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dies ist der russ. Kosename *МИЛУСЯ* (Sl.r.l.i., 323), der von *ЛЮДМИЛА* abgeleitet ist; s. dazu unter *LJUDMILA* (950.). – Vgl. auch *MILA* (1025.).

1029. **MINA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Es handelt sich offenbar um einen Kurznamen, der verschiedenen Ursprungs sein kann. Dabei läßt sich nicht entscheiden, ob der Name aus dem Russ. (vgl. *МИНА*, Sl.r.l.i., 323) oder aus dem Georg. (vgl. *MINA*, ĞL., 192) ins Oss. gekommen ist. – Eine der möglichen Ausgangsformen ist z.B. der fem. PN russ. *МИНОДОРА* (Sl.r.l.i., 159) / georg. *MINADORA* (ĞL., 192), der laut Sl.r.l.i., a.O. auf dem griech. fem.

Namen **MHNOΔÓΠΑ** beruht (etwa 'Menesgabe, Mondkind', vgl. PAPE II, 916). – Vgl. als weitere Kurzform zu diesem Namen *MINADO* (1030.).

1030. **MINADO** fem. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. ist dieser Name v.a. in Südossetien in Gebrauch. – Er ist identisch mit der Kurzform *MINADO* (zu *MINADORA*), die ĠL., 192 für Westgeorgien belegt. – Vgl. zur Etymologie weiter unter *MINA* (1029.).

1031. **MINBOLAT** m. **B** MORR., 83. **D** Variante zu *BIMBOLAT* (308.), s. dort.

1032. **MINČIJ** m. **B** Is. III, 10. **D** Nach Is. a.O. reflektieren der vorliegende Name und seine Variante *MINKIJ* (1033.) das oss. (dig.) Adjektiv *minč'i* in der Bedeutung 'klein, wenig'; s. dazu AB. Wb. II, 122 unter dig. *mingi(j)*.

1033. **MINKIJ** m. dig. **B** Is. III, 10. **D** S. unter *MINČIJ* (1032.).

1034. **MINTÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Wahrscheinlich geht *MINTÄ* auf den georg. fem. Namen *MINTA* zurück, den ĠL., 192 für Westgeorgien nachweist. Die Etymologie des Namens ist unklar.

1035. **MIRMAN** m. **B** AB. Wb. III, 95 (aus Nafi, 83). **B** Der Name ist offenbar aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. die georg. m. PN *MIRIMANA* (histor.) und *MIRIMANOZI* (ĠL., 105). – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt die mp. Form des m. np. Namens مهربان *MEHRABĀN* (np.-ru.Wb. II, 781) in der Bedeutung 'liebenswert, zärtlich, freundlich' zugrunde. – S. dazu näheres in IPNB IX/1 (in Vorbereitung).

1036. **MIRZAQAN** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu *MYRZAQAN* (1070.).

1037. **MISIRBI** m. dig. **B** AB. Wb. I, 349 (aus M.G.). **D** Digorvariante zu *MYSYRBI* (1076.), s. dort.

1038. **MISORÄT** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 70. **D** Digorvariante zu *MISURÄT* (1041.).

1039. **MISOST** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu *MYSOST* (1074.), s. dort.

1040. **MISTALA** m. **B** I.p.a. I, 92 (bei G.S.). **D** Dieser Name ist etymologisch unklar. Eine Zurückführung auf arab. مصطلح *muṣṭalaḥ* 'allgemein angenommen, üblich; Fachausdruck' ist aus semantischen Gründen problematisch; auch die lautliche Vertretung von *-u-* durch *-i-* wäre unerwartet.

1041. **MISURÄT** fem. **B** Spr. I, 158; C.M.Fäzz., 53. **D** Vgl. auch den georg. fem. PN *MAISURA* (ĠL., 189). Wahrscheinlich liegt das arab. Appellativ *ميسرة* *maisura* 'Leichtigkeit, Bequemlichkeit, Reichtum' (ar.-dt.Wb., 983) zugrunde, das so als Name im Arab. allerdings nicht nachgewiesen werden konnte. – Vgl. auch die Digorvariante *MISORÄT* (1038.); die unerwartete Vokalisierung der zweiten Silbe könnte auf einer Analogie nach *SURÄT* / *SORÄT* (1394. 1369.) beruhen, s. dort.

1042. **MIXA** m. **B** K.A.Wacm., 36. **D** Dies ist der georg. PN *MIXA* (ĠL., 106), bei dem es sich offenbar um eine Kurzform zum bibl. Namen *MICHAEL* handelt. S. dazu unter *MICHAIL* (1043.); vgl. auch die Variante *MYXA* (1079.) und weiter *MIXAK'O* (1044.).

1043. **MIXAIL** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 71 (aus X.I.). **D** Dies ist die russ. Form (*МИХАИЛ*, Sl.r.l.i., 160) des bibl. Namens *MICHAEL* (hebr. *מִיכָאֵל* *MĪKĀ'ĒL* 'Wer ist wie Gott?'). – Vgl. als Varianten *MIXAL* (1045.), *MIXEL* (1046.), als Kurz- bzw. Koseformen *MYXA* / *MIXA* (1079. 1042., auch *MİŠĀ*, s. Is. III, 12, aus russ. *МИША*, Sl.r.l.i., 326) sowie *MIXAK'O* (1044.). – Vgl. auch *NIKKOLA* (1113.).

1044. **MIXAK'O** m. **B** K.A.Wacm., 378. **D** Bei K.A. a.O. wird *MIXAK'O* als Koseform zu *MIXA* (1042.) gebraucht. – Es liegt der georg. m. PN *MIXAKO* (ĠL., 106) zugrunde, eine mit dem Suffix *-KO* erweiterte Koseform zum bibl. Namen *MICHAEL*; s. weiter unter *MIXAIL* (1043.).

1045. **MIXAL** m. **B** MORR., 83; Spr. II, 31. **D** Variante zu *MIXAIL* (1043.), s. dort.

1046. **MIXEL** m. **B** I.p.a. I, 487. **D** Variante zu *MIXAIL* (1043.), s. dort.

1047. **MORAT** m. dig. M.B.Bälcc., 58. **D** Digorvariante zu *MURAT* (1054.).

1048. **MUDO** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem georg. m. Namen *MUDU* (Westgeorgien; ĠL., 107); vgl. in diesem Falle TSCH., 853, der georg. *mudo* und *muḍu* als imeret. Appellative der Bedeutung 'Maulwurf' verzeichnet.

1049. **MUKKA** m. dig.? **B** MORR., 83. **D** Die Geminata im Inlaut dieses Namens läßt auf eine kose- oder kindersprachliche Form deuten. Eventuell handelt es sich um eine Verkürzung des im Nartenepos vorkommenden m. Namens *MUKKARA* (so bei Mi. O.E. I, 34). Nicht ausgeschlossen ist allerdings auch eine Verbindung mit der Koseform *MIKKA* (1022.), die letztlich zu der Sippe um *NIKKOLA* (1113.) gehört, s. dort. In diesem Falle müßte eine "hyperdigorische" Vokalisierung vorliegen.

1050. **MULDAR** m. **B** M.G.Iräf, 96 (dig.); Nig.Wacm., 649. **D** Der Name ist etymologisch unklar; in den Nachbarsprachen finden sich keine Entsprechungen. – Lautlich verlockend wäre, den Namen aus np. مول دار *mūl dār* ‘einen Liebling habend’ herzuleiten; im Pers. selbst ist ein solcher Name aber unbekannt. – Eine Zurückführung auf np. مالدار *māldār* ‘reich; Viehbesitzer’ scheidet wohl aus, da eine Vertretung oss. -u- für np. -a- sonst nicht nachgewiesen werden kann.

1051. **MUQUL** m. **B** MORR., 83. **D** Möglicherweise reflektiert dieser Name np. مغول / مغول *mogol / mogūl* ‘Mongole’ (s. np.-dt.Wb., 745). – Nicht völlig auszuschließen ist aber auch ein Zusammenhang mit der arab. Wurzel مقل *maql* ‘anblicken, anschauen’; vgl. z.B. die Ableitung مقلة *muqla*, Pl. مقل *muqal* ‘Auge; Augapfel’ (ar.-dt.Wb., 817).

1052. **MUR** m. **B** GA., 63; Is. II, 57. **D** Vgl. den bei ĞL., 107 nachgewiesenen georg. m. PN *MURA* (Zentralgeorgien). – Nach GA. und Is. a.O liegt dem Namen das oss. Appellativ *mur* in der Bedeutung ‘Krümel, Stückchen’ zugrunde; s. AB. Wb. II, 132 unter *mūr / morä*.

1053. **MURADI** m. **B** Izv. SO. 27, 106 (aus T.A.). **D** Dies ist die georg. Variante (vgl. *MURADI*, *MURADA* bei ĞL., 107 als histor. georg. m. PN) des Namens *MURAT* (1054.); s. dort.

1054. **MURAT** m. **B** Spr. II, 31. **D** Vgl. die entsprechenden m. PN np. مراد *MORĀD* (np.-ru.Wb. II, 781), adyg. *MYPAT* (KOK. I, 124), k.-b. id. (Spr. II, 106). – Es liegt letztlich der arab. m. PN مراد *MURĀD* in der Bedeutung ‘gewollt’ zugrunde; vgl. RIESS, 126. – S. auch *MURADI* (1053.) sowie die Digorvariante *MORAT* (1047.). Vgl. weiter *XADZY-MURAT / XADZIMURAD* (1601. 1593.).

1055. **MURTAZ** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. als entsprechende Namen auch kum. *MYPTA3* (Spr. II, 114), georg. *MURTAZI* (ĞL., 107), np. مرتضى *MORTAZĀ* (np.-ru.Wb. II, 781). – Die Ausgangsform ist der arab. m. PN مرتضى *MURTADĀ* in der Bedeutung ‘mit dem man zufrieden ist; gebilligt’ (RIESS, 126). Dies war einer der Beinamen von Ali, dem vierten Kalifen und Schwiegersohn von Muhammad (s. KAK. I, 168 sowie unter *ALI*, 61.); entsprechend findet sich im Oss. auch der Kompositionalname *MURTAZALI* (1056.); vgl. auch kum. *MYPTA3AJII*.

1056. **MURTAZALI** m. **B** MORR., 83; AB. Wb. III, 308 (leg.; aus SO. Pam., 125). **D** S. unter *MURTAZ* (1055.).

1057. **MURZABEG** m. dig. **B** Mi. O.E. III, 182, Fn. 1. **D** Digorvariante zu *MYRZABEG* (1068.), s. dort.

1058. **MUSK'EL** m. **B** Gäd., 129 (bei Xw.S.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Ein Zusammenhang mit dem arab. Adjektiv *مشكل* *muškil* 'zweifelhaft, dunkel, schwierig; Problem' (ar.-dt.Wb., 439) erscheint zwar lautlich verlockend, dürfte aber aus semantischen Gründen kaum in Frage kommen. – Evtl. ist der Name aus dem Georg. herzuleiten; vgl. das Appellativ *muški* 'Moschustier, Moschus' (Tsch. II, 858). – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem etymologisch ebenfalls ungeklärten Namen *MUŠKVEL* (1061.).

1059. **MUSSÄ** m. **B** MORR., 83; Spr. II, 31. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen auch georg. (histor.) *MUSA* (ĠL., 106) und k.-b. *MYCCA* (Spr. II, 106). Allen liegt letztlich die koranar. Form *موسى* *MŪSĀ* (RIESS, 133) des bibl. Namens *MOSES* (hebr. מֹשֶׁה *MOŠEH* 'aus dem Wasser gezogen oder gerettet(?)'; (ägypt.) 'Kind'). – Vgl. weiter auch *XADZYMUSSÄ* (1602.).

1060. **MUSTAFA** m. dig. **B** AB. Wb. III, 35 (aus IAS I, 498). **D** Dies ist der arab. m. PN *مصطفى* *MUṢṬAFĀ* in der Bedeutung 'auserwählt'; s. RIESS, 128.

1061. **MUŠKVEL** m. **B** Is. III, 14. **D** Nach Is. a.O. stammt dieser Name aus Georgien; er sei von dort zunächst nach Südossetien gelangt. Es ist jedoch kein derartiger Name im Georg. nachzuweisen. – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit *MUSK'EL* (1058.); s. dort.

1062. **MUXARBEG** m. **B** Zäxx. 12; Fid. 12, 1975, 93. **D** Vgl. auch die m. PN kab. *МУХЪЭРБИЙ* (Spr. II, 293) und k.-b. *МУХАРА* (Spr. II, 107). – Es handelt sich vermutlich um eine Variante zu *BUXARBEG* (350.); s. dort. – Allerdings kommen für *MUXAR-* auch noch andere Quellen in Frage: So verzeichnet PRÖ. I, 124 ein kar. *muxar* in der Bedeutung 'Vielfraß'; auch ein Zusammenhang mit arab. *محرر* *muḥarrar* 'gottgeweiht' (ar.-dt.Wb., 150), *محراب* *muḥārib* 'Krieger' (ib.) oder *محرّم* *muḥarram* 'verboten; Name des ersten muslimischen Monats' (ib., 156) ist nicht auszuschließen.

1063. **MUXTAR** m. **B** Spr. II, 31; Fid. 12, 1975, 87. **D** Vgl. als entsprechende Namen auch k.-b. / nog. *МУХТАР* (Spr. II, 107/121), kab. *МУХЪТАР* (ib., 294). – Alle diese Formen reflektieren den arab. m. PN *مختار* *MUḤTĀR* in der Bedeutung 'auserwählt (einer der Beinamen des Propheten)'; s. RIESS, 126 und ar.-dt.Wb., 241. – Vgl. auch *MUXTARBEG* (1064.).

1064. **MUXTARBEG** m. **B** Spr. II, 31. **D** Bei diesem Kompositionalnamen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem Namen *MUXTAR* (1063.) und dem häufigen Element *-BEG* (s. unter *ALANBEG*, 52.).

1065. **MUZAFER** m. **B** Gäd., 82; Fid. 12, 1975, 93. **D** Vgl. als entsprechende Namen k.-b. **МУЗАФАР** (Spr. II, 106) und np. مظفر *MOZAFFAR* (np.-ru.Wb. II, 781). Letztlich liegt das arab. Appellativ مظفر *muẓaffar* 'erfolgreich, triumphierend' (ar.-dt.Wb., 524) zugrunde.

1066. **MUZUKK** m. **B** Izv.SO., 27, 135 (aus Qw.S.). **D** Die Herleitung dieses Namens ist unklar. Nicht ausgeschlossen ist ein Zusammenhang mit dem oss. Appellativ *muzukkag*, etwa '(leibeigener) Bauer' (AB. oss.-ru.Wb., 267), das offenbar auf russ. *мужук* id. zurückgeht. **MUZUKK** könnte eine ursprünglichere, unerweiterte Form dieses Lehnwortes darstellen.

1067. **MYRZA** m. **B** Izv. SO. 4, 47 (bei M.D.). **D** S. unter *ALIMYRZÄ* (73.).

1068. **MYRZABEG** m. **B** Spr, II, 31. **D** Vgl. als Entsprechungen die m. PN nog. **МҮРЗАБЕК** (Spr. II, 121), k.-b. **МЫРЗАБЕК** (ib., 107), kab./adyg. **МЫРЗЭБЭЧ** (ib., 294/301). – Bei diesem Namen handelt es sich um ein Kompositum aus den häufigen Elementen *MYRZA-* (s. dazu unter *ALIMYRZÄ*, 73.) und *-BEG* (s. dazu unter *ALANBEG*, 52.). **MYRZABEG** bedeutet also etwa 'Prinz-Fürst'. – Vgl. als Digorvarianten *MÄRZABEG* (1009.) und *MURZABEG* (1057.).

1069. **MYRZAKKA** m. **B** Spr. II, 31. **D** Bei diesem Namen handelt es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um eine kindersprachliche Form zu *MYRZAQAN* (1070.), s. dort.

1070. **MYRZAQAN** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Der Name ist aus dem Tü. herzuleiten und bedeutet etwa 'Prinz-Khan'. S. zur Etymologie des Vorderglieds unter *ALIMYRZÄ* (73.), zu jener des Hinterglieds unter *ELQAN* (586.). – Vgl. *MIRZAQAN* als Digorvariante (1036.) sowie die kindersprachliche Form *MYRZAKKA* (1069.).

1071. **MYRZAQUL** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Es handelt sich hierbei um eine Variante zu *MÄRZAQWYL* (1011.), s. dort. Vgl. auch *MÄRZAQUL* (1010.) als Digorvariante.

1072. **MYRZÄG** m. **B** K.A.Wacm., 264. **D** Dieser Name ist eine Ableitung von dem selbständigen PN *MYRZA* (1067.); s. weiter unter *ALIMYRZÄ*, 73.) mithilfe des Suffixes *-äg*; s. dazu Ak.Gr. I, 103 f. Vgl. als Namen ähnlicher Bildungsweise z.B. *KWYDZÄG* (898.).

1073. **MYSI** fem. **B** GWYR., 95. **D** GWYR. a.O. verzeichnet *MYSI* als Kurzform zu *MYSYRXAN* (1077.); s. dort.

1074. **MYSOST** m. **B** Spr. I, 156; Fid. 12, 1975, 74. **D** Dieser Name reflektiert den kab. m. PN **МЫСОСТ**; vgl. auch dessen adyg. Entsprechung **МЫШЪЭОСТ** (Spr. II, 294/301; Кок. I, 125). Die Etymologie des Namens ist unklar; evtl. enthält er das Wort für den 'Bären' (kab. *мышэ*, kab.-ru.Wb., 271; adyg. *мышэ*, adyg.Wb., 414). – Vgl. auch die Digorvariante **MISOST** (1039.) sowie **SOSTYKK** (1379.) als mögliche Koseform.

1075. **MYST** fem. **B** Is. II, 57. **D** Laut Is. a.O. ist dieser Name identisch mit dem oss. Wort für 'Maus'; s. zur Etymologie AB. Wb. II, 142 f. unter *myst / mistä*. – Zur Motivation einer solchen Namensgebung s. z.B. **BYNDZ** (352.).

1076. **MYSYRBI** m. **B** Spr. II, 31; (leg.) Ju.O.Pam. II, 10. **D** Vgl. als entsprechende PN k.-b. **МИСИРБИЙ** (Spr. II, 106) und kab. **МУСЭРБИЙ** (ib., 294). – Der Name bedeutet soviel wie 'Ägypten-Fürst, Kairiner Fürst'. **MYSYR-** reflektiert arab. *مصر misr*, das ursprünglich 'große Stadt' bedeutete und dann zur Bezeichnung für 'Ägypten, Kairo' wurde; s. ar.-dt.Wb., 81. Vgl. auch den arab. m. PN **مصري MISRI** (RIESS, 128) in der Bedeutung 'Ägypter, Kairiner', der so auch nach Georgien gelangt ist; s. GL., der **MISRI** als svan., **MISRIA** als histor. georg. m. PN nachweist. – Zum Vorderglied s. unter **ALANBI** (53.). – Vgl. auch die Digorvariante **MISIRBI** (1037.), ferner **MYSYRY-QO** (1078.) und **MYSYRXAN** (1077.).

1077. **MYSYRXAN** fem. **B** GWYR., 95; Nig.Wacm., 328; (nt.) NK., 227. **D** S. zur Herleitung der beiden Teile dieses Kompositalnamens unter **MY-SYRBI** (1076.) bzw. **AZAWXAN** (171.): Die Bedeutung kann etwa mit 'Ägypten-Herrin' angegeben werden. – Vgl. auch die bei GWYR., a.O. angegebene Kurzform **MYSI** (1073.).

1078. **MYSYRYQO** m. **B** BJA. II, 91. **D** **MYSYRYQO** reflektiert den kab. m. Namen **МЫСЫРЫКЪУЭ** (Кок. I, 33). Zur Herleitung von **MYSYR-** s. unter **MYSYRBI** (1076.). Zum Suffix **-QO** s. unter **AJDARUQO** (43.).

1079. **MYXA** m. **B** Gäd., 41 (bei C.A.). **D** Dies ist eine dem iron. Lautsystem besser angepaßte Variante zu **MIXA** (1042.); s. dort und weiter unter **MIXAIL** (1043.).

1080. **MZIA** fem. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. kommt dieser Name v.a. in Südossetien vor. – Er ist identisch mit dem georg. fem. Namen **MZIA**, den GL., 191 für Chevsurien belegt. Dieser Name ist vom georg. Wort *mze* 'Sonne' (TSCH. I, 746) mithilfe des häufigen Namensuffixes *-ia* abgeleitet; vgl. dazu z.B. auch den georg. Namen **NOGIA**, der zu oss. **NOG** (1124.) zu stellen ist. Vgl. auch die Ableitung *mziani* 'sonnig' (TSCH., ib.).

1081. **NADEZDÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dies ist der russ. fem. Name **НАДЕЖДА**, der identisch ist mit dem gleichlautenden russ. Appellativ in der Bedeutung 'Hoffnung'; s. Sl.r.l.i., 162. – Vgl. als Variante **NADEŽDÄ** (1082.); s. auch die Koseformen **NADIA** / **NADJA** (1084. 1086.) und **NADINKA** (1085.).

1082. **NADEŽDÄ** fem. **B** K.X.Wacm., 178; KUL., 45. **D** Variante von **NADEZDÄ** (1081.), s. dort.

1083. **NADIFÄ** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 3. **D** Diesem Namen liegt das arab. Appellativ **نديف** *nadīf* 'gereinigt (Baumwolle)' zugrunde; s. ar.-dt.Wb., 846. **NADIFÄ** reflektiert die dazu gehörige fem. Ableitung; vgl. unter **AISSÄ** (41.).

1084. **NADIA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dies ist eine Variante von **NADJA** (1086.); s. dort und weiter unter **NADEZDÄ** (1081.).

1085. **NADINKA** fem. **B** Is. III, 12. **D** Wie auch Is. a.O. angibt, reflektiert dieser Name die russ. Koseform **НАДЕЕНЬКА** zu **НАДЕЖДА**; s. dazu unter **NADEZDÄ** (1081.).

1086. **NADJA** fem. **B** Nig.Wacm., 648; KUL., 45. **D** Dies ist der russ. Kurzname **НАДЯ** (Sl.r.l.i., 327), der von **НАДЕЖДА** abgeleitet ist; s. dazu weiter unter **NADEZDÄ** (1081.). – Vgl. auch die Variante **NADIA** (1084.).

1087. **NADORÄT** fem. **B** MD. 7, 1981, 52 (bei Q.V.). **D** Die Etymologie dieses Namens ist nicht völlig klar. – Vermutlich handelt es sich um eine gekürzte Form zum georg. fem. Namen **MINADORA** (s. dazu unter **MINA** bzw. **MINADO**, 1029. / 1030.). Der Auslaut **-A** wäre dann nach der üblichen arab. fem. Endung **-a(t)** uminterpretiert worden; s. dazu näheres unter **ASIA** (129.) sowie unter **AISSÄ** (41.).

1088. **NAFI** m. **B** Spr. II, 31; Is. III, 11; BJA. V 8, 87. **D** BJA. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit oss. *pajda* ('Nutzen, Vorteil, Gewinn') an (s. oss.-ru.Wb., 292). Demzufolge liegt wohl das arab. Appellativ **نافع** *nāfiʿ* 'nützlich, vorteilhaft, brauchbar / heilsam' zugrunde; vgl. auch **نافع** *nafʿ* 'Nutzen, Vorteil, Gewinn; Wohl' (ar.-dt.Wb., 877).

1089. **NAFIRÄT** fem. **B** Spr. II, 34; MD. 7, 1981, 108. **D** Der Name reflektiert offenbar die fem. Form des arab. Adjektivs **نافر** *nāfir* 'scheu, furchtsam' (ar.-dt.Wb., 875). Zur arab. fem. Endung vgl. unter **AISSÄ** (41.).

1090. **NAGE** m. **B** MORR., 83. **D** Laut Abaev (mdl.) handelt es sich hierbei um eine kinder- oder kosesprachliche Form, deren Ausgangspunkt nicht näher bestimmbar sei.

1091. **NAGWÄ** fem. **B** Is. III, 15. **D** Dies ist der kab. fem. Name **HA-ΓBYΘ**, vgl. Spr. II, 298. Zur Etymologie s. unter **GWÄSÄNAGWÄ** (773.); vgl. auch **MAZAGWÄ** (1000.).

1092. **NAIDÄ** fem. **B** Spr. I, 195. **D** Vgl. auch den kum. fem. PN **HAИДА** (Spr. II, 116). Vermutlich handelt es sich hier um eine Kurzform zum russ. fem. PN **ЗИНАИДА**, dessen Etymologie nicht ganz klar ist; vgl. Sl.r.l.i., 116 und weiter unter **ZINÄ** (1706.).

1093. **NAIRÄ** fem. **B** Sov.Ir. 110, 4.6.1975. **D** Vgl. auch den georg. fem. PN **NAIRA** (ĠL., 193). – Vermutlich liegt der pers. fem. Name **نيره NAYERE** zugrunde (np.-ru.Wb. II, 787), der aller Wahrscheinlichkeit nach die fem. Ableitung zum arab. m. PN **نير NAYYIR** in der Bedeutung ‘leuchtend’ (RIESS, 140) reflektiert.

1094. **NAK’A** m. **B** I.p.a. I, 473. **D** Der Name ist etymologisch unklar.

1095. **NALQWYTÄ** fem. **B** I.p.a. I, 328 (bei B.Č.); Is. III, 10. **D** Für diesen Namen sind zwei Herleitungen möglich. – Die erste geht davon aus, daß **NALQWYTÄ** das oss. Wort *nalqwyt*, einen ‘allgemeinen Überbegriff für Edelsteine’ reflektiert; s. zur Etymologie AB. Wb. II, 154 unter *nalq’yt / nalqut*. – Is. a.O. hingegen übersetzt den Namen mit ‘более не нужна была’ (‘sie ist nicht mehr nötig gewesen’). Sie interpretiert **NALQWYTÄ** also als eine Zusammenrückung aus oss. *nal* ‘nicht mehr’ (AB. Wb. II, 152) und *qwyd* ‘notwendig, nötig’; s. dazu genaueres unter **CÄMÄNQWYD** (359.), wo auch die semantischen Hintergründe einer solchen Namensgebung erläutert werden. – Das auslautende -Ä müßte bei beiden Herleitungen als eine nachträglich angefügte fem. Endung interpretiert werden; der Wechsel des -d von *qwyd* zu -t- bei Is.s Lösung wäre auf Auslautsverhärtung zurückzuführen, die vor der Annahme der fem. Endung eingetreten wäre. – Beide Herleitungsvorschläge sind lautlich und semantisch einwandfrei, so daß es schwer fällt, sich für eine Lösung zu entscheiden.

1096. **NALUQ** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu **NALYQ** (1097.), s. dort.

1097. **NALYQ** m. **B** Spr. I, 156. **D** Offenbar handelt es sich bei **NALYQ** / **NALUQ** (1096.) um eine Verkürzung von **INALYQ** / **INALUQ** (803. 801.); s. dort und weiter unter **INAL** (800.).

1098. **NANULI** fem. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. ist dieser Name v.a. in Südossetien gebräuchlich. – Er reflektiert den georg. fem. PN **NANULI**, den ĠL., 194 für Zentralgeorgien belegt. Vermutlich handelt es sich dabei um eine Diminutivbildung zu georg. *nana* ‘Mutter’ (TSCH. II, 920).

1099. **NAR** m. **B** Is. III, 17. **D** Vgl. auch die bei ĠL., 109 belegten georg. m. PN *NARI* und *NARIA* (histor.). Vermutlich handelt es sich hierbei um verkürzte Formen zu einem Namen wie *NARIMAN* (1100.), s. dort. – Nicht völlig auszuschließen ist auch ein Zusammenhang mit dem nordoss. Toponym der Stadt *NAR*; s. dazu CAG. Top. II, 283. – Wenig wahrscheinlich ist eine Verbindung mit dem Namen der Narten (s. AB. Wb. II, 158 ff. unter *Nartä* bzw. *Nart*). Eine solche Verbindung kommt wohl nur in Frage, wenn *NAR* zu den "historisierenden" Namen gezählt werden kann; s. dazu unter *ALAN* (51.).

1100. **NARIMAN** m. **B** Spr. II, 31. **D** Vgl. die Entsprechungen georg. (histor.) *NARIMAN* (ĠL., 109), kum. / baschk. *НАРИМАН* (Spr. II, 114/80), kr.-tat. *НЕРИМАН* (ib., 170). – Allen diesen Namen liegt der pers. m. PN *ناریمان* *NARĪMĀN* (np.-ru.Wb. II, 782) zugrunde; dieser ist etymologisch zum jav. PN *Nərəmanah-* zu stellen, dessen Bedeutung in IPNB I/1, 64 (232.) mit 'Junker Heldenmut' angegeben wird; vgl. auch JU., 225 unter *NAIRIMANĀ*. Zum Entlehnungsweg des Namens über das Georg. s. ANDR., 599 und genaueres in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). – Vgl. *NAR* (1099.) als mögliche Kurzform dazu.

1101. **NASTJA** fem. **B** MD. 9, 1965, 104 (bei F.K.). **D** Dies ist die russ. Kurzform *НАСТЯ* zum fem. PN *АНАСТАСИЯ* (Sl.r.l.i., 48). Zur Etymologie s. weiter unter *ANASTASI* (94.). – Vgl. auch *NATĀ* (1103.) und *NATKĀ* (1104.).

1102. **NASYR** m. **B** BJA. V 8, 89. **D** Dies ist offenbar der häufige arab. m. PN *ناصر* *NĀSĪR* in der Bedeutung 'Helfer' (RIESS, 134); möglicherweise liegt auch der zur selben Wurzel gehörende m. PN *ناصر* *NAṢR* '(von Gott verliehener) Sieg' (ib., 137) zugrunde.

1103. **NATĀ** fem. **B** I.p.a. I, 404 (bei Dz.V.). **D** Es handelt sich hierbei offenbar um den russ. fem. Namen *НАТА*, eine Kurzform zu *АНАСТАСИЯ*. Einer von *НАТА* ausgehenden Koseform *НАТКА* entspricht *NATKĀ* (1104.); vgl. Sl.r.l.i., 328 f. Zur Etymologie s. unter *ANASTASI* (94.). Vgl. weiter auch *NASTJA* (1101.).

1104. **NATKĀ** fem. **B** Fid. 11, 1978, 40 (bei Ž.A.). **D** S. unter *NATA* (1103.).

1105. **NAWRUZ** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. als entsprechende Namen k.-b. *НАУРУЗ* (Spr. II, 107), kab. *НАУРЫЗ* (ib., 293), histor.georg. *NAVROZI*, *NAVROZA* (ĠL., 108). – Es liegt letztlich der np. m. Name *نوروز* *NOURŪZ* (np.-ru.Wb. II, 782) zugrunde, der wtl. 'neuer Tag' (eig. 'Licht') bedeutet. Vgl. zur Motivation einer solchen Namensgebung UL., 60: "... имя *NAURUZ* давалось в честь первого дня мусульманского нового лунного года,

совпадающего с днем весеннего равноденствия ..." ('... den Namen *NAURUZ* gab man zu Ehren des ersten Tages des islam. neuen Mondjahres, der mit dem Tag der Tag- und Nachtgleiche zu Frühlingsanfang zusammenfällt ...').

1106. **NAZIRĀT** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Bei diesem Namen kommen drei Deutungsmöglichkeiten aus dem Arab. in Betracht. – Vgl. zunächst arab. *نادير* *naḏīr* 'gottgeweiht; Vorbote' (ar.-dt.Wb., 847), das RIESS, 137 als m. PN belegt; ders., 136 gibt *نديرة* *NADĪRA* (sic!) als evtl. äg.-ar. Femininform dazu an. – Möglich ist auch ein Zusammenhang mit arab. *نضير* *naḏīr* 'blühend, frisch; Gold' (ar.-dt.Wb., 864), obwohl dieses als Name nicht belegt werden konnte. – Die letzte Möglichkeit geht von arab. *نظير* *naẓīr* 'ähnlich, gleich' aus (ar.-dt.Wb., 868); vgl. den dazu gehörenden fem. PN *ناظيرة* *NAẒĪRA* bei RIESS, 138.

1107. **NĀĠUDA** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** GA. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'die unerwünschte, unnötige' an. Demnach sieht er in *NĀĠUDA* eine Zusammensetzung aus der oss. Negationspartikel *nā* (s. AB. Wb. II, 163 f.) und *gud*, dem Part.praet. der Digorform des Verbs *qāwyn / gāwun* 'nötig sein, abgehen' (s. AB. Wb. II, 301); die wtl. Übersetzung des Namens wäre 'nicht nötig gewesen'. Vgl. zu den semantischen Hintergründen einer solchen Namensgebung unter *CĀMĀNQWYD* (359.). – Für *NĀĠUDA* kommt allerdings noch eine zweite Herleitung in Betracht, die lautlich und semantisch zumindest ebenso wahrscheinlich ist wie die eben ausgeführte: Es könnte das kab. Appellativ *нэзгуд* in der Bedeutung 'tiefliegende Augen' (kab.-ru.Wb., 275) zugrundeliegen. Namen, die sich auf das Aussehen der Augen beziehen, kommen sonst auch häufig vor; vgl. z.B. *C'ĀXOJ* (380.).

1108. **NĀWĀG** m. **B** GA., 63; Is. III, 10. **D** Wie auch GA. und Is. a.O. angeben, liegt diesem Namen das oss. Wort *nāwāg* in der Bedeutung 'neu' zugrunde. Als Ausgangsform ist airan. **nava-ka* anzusetzen, wovon sich direkt auch die skyth. Namen *NAYAKOΣ* und *NAYAΓOΣ* ableiten lassen; vgl. dazu AB. Wb. II, 174 f. sowie JU., 227. – Der Name *NOG* (1124.) reflektiert eine gleichlautende Variante von *nāwāg* in derselben Bedeutung; s. dazu Ab., ib.

1109. **NENU** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Vgl. auch den georg. fem. PN *NENUA*, den ĠL., 194 für das Ratsch. belegt. – Möglicherweise ist *NENU* eine gekürzte Form von *NENUCA* (1110.).

1110. **NENUCA** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Vgl. den georg. fem. PN *NINUCA*, den ĠL., 194 für Westgeorgien nachweist. – Evtl. enthält der Name das avar. Appellativ *нуцияй* bzw. *нуцалай* 'Fürstin' (avar.-ru.Wb., 362), beides fem. Ableitungen zu *нуцал* 'Fürst; früherer Titel der avar. Khane' (ib.); *HYЦAJI* ist für das Avar. auch als m. PN belegt (ib., 726). Allerdings bleibt die

Bildweise von *NENUCA* unklar ('unsere Fürstin' würde *нижер нуцияй* heißen). – Vgl. als mögliche Nebenformen *NENU* (1109.) und *NUCA* (1127.).

1111. **NESTOR** m. **B** Fid. 11, 1978, 0. **D** Es läßt sich nicht entscheiden, ob der Name aus dem Georg. (*NESTOR*, ĞL., 110, histor.) oder aus dem Russ. (*НЕСТОР*, Sl.r.l.i., 165) ins Oss. gekommen ist. – Letztlich liegt der griech. m. PN *Νῆστορ* zugrunde; vgl. *PAPE* II, 992.

1112. **NIGKO** m. **B** MORR., 83. **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

1113. **NIKKOLA** m. dig. **B** AB. Wb. II, 181 (unter *NIKKOLA*). **D** Dies ist laut AB. a.O. die gängige oss. Form des griech. Namens *ΝΙΚΟΛΑΟΣ* in der Bedeutung 'mit siegendem Heere oder Volke' (*PAPE* II, 1006). Bei den Osseten bezieht sich der Name zunächst offenbar auf den byzant. Bischof Nikolaus von Myra (1. Hälfte des 4. Jh.), der als Heiliger v.a. bei den Digorern sehr populär ist. In der alan. Inschrift von Zelenčuk folgt der Name des Hl. Nikolaus unmittelbar auf den von Christus. Der Feiertag des Hl. Nikolaus fällt in Ossetien (wie auch in Rußland) auf den 9. Mai; die Zeit zwischen Mitte April und Mitte Mai wird *Nikkolaj mäjä* 'Nikolaus-Monat' genannt. – Der Hl. Nikolaus hat sogar in das Narten-Epos Eingang gefunden; auf ihn beziehen sich die leg. Namensformen *WACNIKOLAJ*, *WAC NIKKOLA* 'Hl. Nikolaus'. Genauerer zu *NIKKOLA* s. bei Ab.a.O., 181 ff. – Vgl. auch die nur nt. belegte Ironvariante *NYKKOLA*, die laut AB. a.O. sehr selten ist. – Vgl. als weitere Variante *NIK'OLA* (1116.); aus georg. *NIKOLA*, ĞL., 111 oder russ. *НИКОЛА*, Sl.r.l.i., 166) und *NIK'ALA* (1114.). Kurz- bzw. Koseformen sind *NIK'O* 1115.; aus georg./mesch. *NIKO*, (ĞL., 110), *NIGKO* (1112.), *KOLJA* / *KOLKÄ* (871. / 872.); aus den russ. Diminutivformen *КОЛЯ*, *КОЛЬКА*, s. Sl.r.l.i., 301) und *GALA* (663.). – Vgl. weiter die Formen *MIK'ALA* (1082.), *MIK'O* (1024.) und *MIKKA* (1022.), die sämtlich aus dem Russ. ins Oss. gelangt sein dürften und letztlich ebenfalls zu *ΝΙΚΟΛΑΟΣ* zu stellen sind: Der Anlautwechsel /ni-/ zu /mi-/ in russ. Formen wie *МИКОЛАЙ* (Sl.r.l.i., 157) dürfte auf einer Kontamination mit dem bibl. Namen *MICHAEL* (s. *MICHAIL*, 1043.) beruhen; vgl. dazu *VAS.* II, 134 unter *МИКУЛА*.

1114. **NIK'ALA** m. **B** I.p.a. I, 485. **D** S. zur Etymologie unter *NIKKOLA* (1113.). – Vgl. als kindersprachliche Form auch *GALA* (663.).

1115. **NIK'O** m. **B** K.A.Wacm., 176; Oset.fil., 31 (tual.schok.). **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

1116. **NIK'OLA** m. **B** Fid. 11, 1978, 91. **D** S. unter *NIKKOLA* (1113.).

1117. **NINA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dieser Name kann aus dem Russ. (*НИНА*, Sl.r.l.i., 167) oder dem Georg. (*NINA*, ĞL., 194) ins Oss. gelangt

sein. – Die Herleitung ist umstritten. Nach den Angaben in Sl.r.l.i., a.O. und bei КОК. I, 74 (zu kab. НИНЭ) ist der Name vom griech. m. PN ΝΙΝΟΣ (vgl. ПАПЕ II, 1010) herzuleiten, der *NIN*, den Namen des sagenhaften Begründers des assyr. Reiches reflektieren soll. – In Spr. II, 513 wird vorgeschlagen, daß es sich bei russ. НИНА um eine Kurzform zu verschiedenen fem. PN handeln könne, z.B. zu АНТОНИНА (vgl. *ANTON*, 106. etc.), АННИНА (vgl. *ANNA*, 104. etc.), ИОАННИНА / ИОАННА (s. unter *IVAN*, 824.), КАТАРИНА (vgl. unter *KETEWAN*, 858.) usw. Diese Lösung erscheint eher wahrscheinlich. – Eine dritte Möglichkeit der Herleitung ergibt sich in Zusammenhang mit der aus dem Georg. stammenden Form *NINO* (1120.), s. dort. – Vgl. weiter auch die dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante *NINÄ* (1118.) sowie die Kosebildungen *NINOKKA* (1121.); aus russ. НИНОКА, Sl.r.l.i., 332) und *NINYČKÄ* (1122.); aus russ. НИНОЧКА, ib.).

1118. **NINÄ** fem. **B** Spr. II, 34; K.A.Wacm., 182. **D** S. unter *NINA* (1117.).

1119. **NINEL'** fem. **B** Is. I, 118. **D** Dieser Name gehört zu den sogenannten "onomastischen Sowjetismen" (s. dazu unter *IDEJA*, 794.). НИНЕЛ'Ь, ein in der ganzen UdSSR sehr verbreiteter fem. Name, beruht auf der umgekehrten Lesung des Namens *LENIN*; vgl. Sl.r.l.i., 167 und weiter unter *LENIN* (937.).

1120. **NINO** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dieser Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt. Es handelt sich um den Namen einer Heiligen, die im 4. Jh. Georgien zum Christentum bekehrte. In den verschiedenen georg. Überlieferungen erscheint der Name teils als *NINO*, teils als *NINA*. Zur Person und zur Etymologie des Namens vgl. weiter K. KEKELIDZE, Die Bekehrung Georgiens zum Christentum, Leipzig 1928 (Morgenland, Heft 18), S. 45 – 48. KEKELIDZE entscheidet sich (ib., 48, mit weiterer Literatur) für einen Zusammenhang mit dem Namen der vorchristlichen kartvelischen Göttin *NINA*, der selbst auf dem Namen einer sumer. Gottheit beruhe. – Vgl. auch *NINA* (1117.) und die weiteren dort angegebenen Varianten.

1121. **NINOKKA** fem. **B** C.M.Fäzz., 10. **D** S. unter *NINA* (1117.).

1122. **NINYČKÄ** fem. **B** Is. III, 12. **D** S. unter *NINA* (1117.).

1123. **NODAR** m. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt. So weist ĞL., 111, *NODAR* / *NODARA* als histor. m. PN für das Georg. nach. Letztlich handelt es sich um den Namen eines iran. Königs im Šāhnāme, نودر *NŌDAR*; s. genaueres in IPNB IX/1 (in Vorbereitung).

1124. **NOG** m. **B** GA., 63; Mi. O.E. I, 139 (leg., in russ. Text). **D** Zur Etymologie s. unter *NÄWÄG* (1108.). – Vgl. auch den georg. m. PN *NOGIA* (ĠL., 111), der vermutlich auf oss. *NOG* beruht und mit dem häufigen georg. Namenssuffix *-ia* erweitert ist; vgl. dazu auch *MZIA* (1080.).

1125. **NOĠAJ** m. **B** Bja. V 10, 83. **D** Der Name ist vermutlich aus dem Tü. herzuleiten: Vgl. die m. PN k.-b. *НОГЪАЙ* (Spr. II, 107) und kum. *НУ-ГЪАЙ* (ib., 114). Wahrscheinlich liegt die tü. Bezeichnung für 'Nogajer' zugrunde; vgl. z.B. kum. *ногъай* (kum.-ru.Wb., 239). S. zur Etymologie DOE. I, 520 f. unter np. *نو قاي nōqāi* 'Hund'.

1126. **NOJABRINÄ** fem. **B** Is. III, 19. **D** Der Name gehört zu den "onomastischen Sowjetismen" (s. z.B. unter *IDEJA*, 794.). *NOJABRINÄ* ist vom russ. Monatsnamen *ноябрь* 'November' abgeleitet und bezieht sich auf den 7. November 1917, das Datum der "Oktoberrevolution" nach dem heute gültigen Kalender. – Vgl. auch die Namen *OKTJABR*' (1133.) und *OKTJABRINÄ* (1132.).

1127. **NUCA** fem. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Südoss. gelangt. ĠL., 195 belegt *NUCA* für Zentralgeorgien und *NUCIA* für Westgeorgien als fem. Namen. Allerdings fehlt eine innergeorgische Etymologie. – Möglicherweise handelt es sich letztlich um eine gekürzte Form zu *NENUCA* (1110.); s. dort.

1128. **NUGZAR** m. **B** Fid. 11, 1978, 3. **D** ĠL., 111 weist den Namen als histor. auch für das Georg. nach, gibt aber keinen Hinweis für die Herleitung.

1129. **OFELIJA** fem. **B** Fid. 1, 1979, 2. **D** Dies ist der russ. fem. Name *ОФЕЛИЯ*, der selbst letztlich aus dem Griech. herzuleiten ist: Vgl. Spr. II, 115 und PAPE II, 1099, der einen griech. fem. PN *᾽ΟΦΕΛΛΙΑ* (zu *ὄφελος* 'Hilfe, Nutzen') verzeichnet. Vgl. aber auch griech. *ὀφείλεια* 'Schuld, Schuldigkeit'. – Der Name erlangte größere Verbreitung durch seine bekannte literarische Trägerin, die weibliche Hauptrolle in Shakespeares "Hamlet".

1130. **OĠULLÄ** m. dig. **B** Cag. bei GA., 63. **D** Digorvariante zu *OĠWYLLÄ* (1131.).

1131. **OĠWYLLÄ** m. **B** K.X.Wacm., 151. **D** GA., 63 führt die Digorvariante des Namens, *OĠULLÄ* (1130.) auf dig. *oĠulli* (*woĠulli*) 'gesegnet, Glück habend' zurück, das AB. Wb. II, 225 aus tü. *oĠurlu* 'id.' herleitet. Vgl. dazu *ОГЪУРЛУ* als k.-b. m. PN (Spr. II, 107); s. weiter RÄS., 358 zu *oĠur* 'Zufall, Glück'. – Möglich ist allerdings auch ein Zusammenhang des Namens mit dem tü. Wort *oĠul* 'Sohn, Knabe' (RÄS., 358), von dem z.B. chak. *oĠulluġ* (sic) 'having a son or child' (CL., 86) abgeleitet ist. – Ein Zusammenhang mit

der Sippe um *UGÄLYQ* (1528.) erscheint aus lautlichen Gründen nicht wahrscheinlich.

1132. **OKTJABRINÄ** fem. **B** Is. III, 19. **D** Dies ist der russ. fem. Name **ОКТЯБРИНА**, der zu Ehren der "Oktoberrevolution" (1917) geschaffen wurde (russ. *октябрь* 'Oktober'). Vgl. auch **OKTJABR'** (1133.) und **NOJABRINÄ** (1126.).

1133. **OKTJABR'** m. **B** Is. II, 57. **D** Der Name ist identisch mit dem russ. Wort für 'Oktober'. Zur Motivation dieser Namensgebung s. unter **OKTJABRINÄ** (1132.) und **NOJABRINÄ** (1126.).

1134. **OLANÄ** fem. **B** Is. III, 21. **D** Vgl. Is. a.O. : "С появлением оперы "Олана" связано распространение созвучного женского имени ОЛАНÆ, имеющего в корне этноним *алан* ..." (Mit dem Erscheinen der Oper "Olana" ist die Verbreitung des gleichklingenden fem. Namens **OLANÄ** verbunden, der in der Wurzel das Ethnonym *alan* hat ...). – Ein Zusammenhang des Namens mit dem Ethnonym *alan* (s. **ALAN**, 51.) ist aber aus lautlichen Gründen problematisch. Evtl. besteht eher eine Verbindung mit dem griech. geographischen Namen 'Ολανή (PAPE II, 1047).

1135. **OLEG** m. **B** KUL., 45. **D** Dies ist der häufige russ. m. PN **ОЛЕГ**. Es handelt sich dabei um eine frühe Entlehnung des altskand. m. Namens **HELGE** in der Bedeutung 'der Heilige'; vgl. Sl.r.l.i., 169 und Spr. II, 441. – Vgl. auch den fem. Namen **OLĠA** (1136.) mit seinen Varianten.

1136. **OLĠA** fem. **B** Fid. 12, 1975, 33. **D** Der Name reflektiert den russ. fem. PN **ОЛbГA**, der selbst eine Entlehnung aus dem altskand. fem. Namen **HELGA** ist; s. Sl.r.l.i., 170 und weiter unter **OLEG** (1135.). – **WÄLĠA** (1568.) ist eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante des Namens. – Vgl. auch die Koseformen **OLJA** (1139.), **OLINK'Ä** (1138.), **WÄLINKA** (1569.) und **WÄLINK'A** (1570.).

1137. **OLIJ** m. dig. **B** Is. Dig.Dial., 143. **D** Die Etymologie dieses Namens ist nicht klar. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit den m. Namen kab. **УЭЛИЙ** (Spr. II, 295) oder adyg. **ОЛbЙ** (ib., 301). Diese könnten arab. **wali'** 'heftig verliebt' (ar.-dt.Wb., 976) oder, wahrscheinlicher, arab. **ولي** **walīy** 'nahe, nahestehend; Helfer, Freund etc.' (ib., 977) reflektieren; vgl. auch den m. PN **ولي الدين** **walīyaddīn** 'Schützer ...' (RIESS, 143). – Eher unwahrscheinlich ist, daß es sich bei **OLIJ** um eine Kosebildung zu **OLEG** (1135.) handelt.

1138. **OLINK'Ä** fem. **B** I.p.a. I, 30. **D** Der Name reflektiert die russ. Koseform ОЛЕИЬКА (Sl.r.l.i., 334) zu ОЛЬГА. – Genaueres s. unter *OLĠA* (1136.).

1139. **OLJA** fem. dig. **B** AB. Wb. III, 299 (aus SD 176₃). **D** Dies ist die russ. Koseform ОЛЯ (Sl.r.l.i., 335) zu ОЛЬГА; s. zur Etymologie unter *OLĠA* (1136.).

1140. **OMAN** m. **B** I.p.a. I, 24; (leg.) Ju.O.Pam. II, 136. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen auch georg. *OMAN* (histor.) und svan. *OMANA* bei ĠL., 112. – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt letztlich arab. عمان *ʿUmān* ‘Oman, Sultanat im Südosten der arab. Halbinsel’ (ar.-dt.Wb., 580) zugrunde. Allerdings konnte ein entsprechender PN im Arab. nicht nachgewiesen werden.

1141. **OMAR** m. **B** BJA. V 8, 87; MORR., 83; (dig.) AB. Wb. I, 313 (aus SO.Pam II, 61). **D** Es handelt sich hierbei um den arab. m. PN عمر *ʿUMAR*, den Namen des zweiten Kalifen (634-644); s. RIESS, 113. KAK. I, 168 gibt die Bedeutung des Namens mit ‘la vie’ an (arab. عمر *ʿumr* ‘Leben, Lebenszeit’: ar.-dt.Wb., 577). – Der Name ist im ganzen vorderen Orient verbreitet; vgl. z.B. georg. (histor.) *OMARI* (ĠL., 112), kum. *YMAP* (Spr. II, 115), k.-b. *OMAP* (ib., 107). – Vgl. weiter die oss. Entsprechungen *UMAR* (1529.) und *WOMAR* (nt.); ferner die Kompositalnamen *OMARBEG* / *UMARBEG* (1142. 1530.), *OMARBI* (1143.), *UMARXAN* (1531.), *XADZY-UMAR* / *XADZUMAR* / *XADŽUMAR* / *XADZI OMAR* (1606. 1595. 1608. 1594.). Vgl. auch die leg. Namensform *BUŽUMAR* / *BUDZUMAR*.

1142. **OMARBEG** m. **B** MORR., 83. **D** Es handelt sich bei diesem Namen um eine Zusammensetzung aus dem selbständigen PN *OMAR* (1141.) und dem häufigen Element *-BEG* (s. unter *ALANBEG*, 52.). Die Bedeutung kann mit ‘Herr Omar’ angegeben werden. – Vgl. auch die Variante *UMARBEG* (1530.) sowie *OMARBI* (1143.).

1143. **OMARBI** m. **B** MORR., 83. **D** Dieser Kompositalname besteht aus dem Namen *OMAR* (1141.) und dem häufigen Hinterglied *-BI* (s. unter *ALANBI*, 53.). – Die Bedeutung von *OMARBI* ist gleich der von *OMARBEG* (1142.), s. dort.

1144. **OSMAN** m. **B** MORR., 83; (leg.) Ju.O.Pam. II, 126. **D** Entsprechungen dieses Namens finden sich im ganzen vorderen Orient: vgl. pers. عثمان *OSMĀN* (np.-ru.Wb. II, 779), kum., k.-b. *OCMAH* (Spr. II, 114/107), adyg. *OCMƏH* (ib., 301), kab. *YƏCMƏH* (ib., 295). – Es liegt letztlich der arab. m. PN عثمان *ʿUTMĀN* (RIESS, 108) zugrunde. Dies war der Name des dritten Kalifen (644-656), des Gründers der Dynastie der Ottomanen. KAK. I, 168 gibt die Bedeutung des Namens mit ‘jeune serpent’ an. – Vgl. auch die Varianten

WOSMAN (1576., dig.?) und *WÄSMÄN* (1572.). Letztere Form ist vermutlich aus dem Kab. ins Oss. gelangt (s.o.); es kann sich aber auch um eine dem oss. Lautsystem angegliche Variante handeln, vgl. z.B. das Nebeneinander von *OLĠA* (1136.) und *WÄLĠA* (1568.).

1145. **OTAR** m. **B** Is. III, 14; Fid. 12, 1981, 95. **D** Laut Is. a.O. handelt es sich hierbei um einen Namen, der aus dem Georg. ins Südoss. gelangt sei. ĠL., 112 belegt *OTARI*, *OTARA* als georg. (histor.) m. PN; jedoch ergibt sich aus dem Georg. keine Etymologie. Entsprechungen finden sich weiter im k.-b. m. Namen *OTAP* (Spr. II, 107) sowie auch im nog. Kompositionalnamen *OTAP-BAÏ* (ib., 120). – Der Name ist letztlich aus dem Tü. herzuleiten: Nog. *omap* bedeutet ‘Weide, Schafherde, Menge’ (nog.-ru.Wb., 253); kr.-tat. usw. *otar* bezeichnet darüberhinaus einen ‘vom Aul entfernten Weideplatz, ein kleines russ. Dorf’; vgl. auch baschk. *utar* ‘Vorwerk, Meierei’ (s. RÄS., 367). Das Wort ist als *omapa* auch ins Russ. gelangt, vgl. VAS. II, 289. – Vgl. weiter *OTARA* (1146.) und *WOTARA* (1577.).

1146. **OTARA** m. **B** MORR., 83. **D** Variante zu *OTAR* (1145.), s. dort.

1147. **PAPAL** m. **B** Is. III, 11; KUL., 46. **D** Is. und KUL. a.O. zufolge reflektiert der Name die russ. Verbalform *nonal* etwa in der Bedeutung ‘er ist (hin)geraten, er hat (hinein)getroffen’. Diese Herleitung ist semantisch nicht sehr überzeugend. – Die Existenz des georg. m. PN *PAĠALA* (ĠL., 114) läßt eher auf Entlehnung aus dem Georg. schließen. Die Bedeutung dieses Namens konnte jedoch nicht festgestellt werden; evtl. gehört er zu *papa* ‘Großvater’ (TSCH. II, 995).

1148. **PARI** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Der Name stammt aus dem Pers. – Wenn es sich um den selbständigen fem. Namen پری *PARĪ* (np.-ru.Wb. II, 783) handelt, liegt das gleichlautende np. Appellativ in der Bedeutung ‘Fee, Engel’ (np.-dt. Wb., 131) zugrunde. *PARĪ* kann aber auch als Kurzform für fem. Namen wie z.B. پروانه *PARVĀNE* (eig. ‘Schmetterling’, np.-ru.Wb., ib.) gebraucht werden. Vgl. auch Ju., 243 zu *PARĪ*, *PERĪ*. Im Georg., das als Mittlersprache gedient haben muß, sind die fem. Namen *PAĠARI* (tusch., ĠL., 195) und *PARVANA* (ĠL., 202) nachzuweisen.

1149. **PARMEN** m. **B** C.M.Fäzz., 73. **D** Der Name reflektiert den georg. m. PN *PARMEN* (ĠL., 144); dieser selbst geht auf den griech. m. Namen ΠΑΡΜΕΝΙΟΣ zurück, dessen Bedeutung bei PAPE II, 1138 mit ‘Bleibtreu, Fließbach’ (‘bleibender, immer fließender Bach’) angegeben wird.

1150. **PARSA** m. **B** I.p.a. I, 351 (bei B.Č.). **D** Es liegt aller Wahrscheinlichkeit nach der pers. m. Name پارسا *PĀRSĀ* (np.-ru.Wb. II, 775) zugrunde, dessen Bedeutung ‘fromm, gottesfürchtig, brav, rein’ ist; vgl. das gleichlau-

tende Adjektiv im np.-dt.Wb., 122. – S. auch JU., 243, der *PĀRSĀ* zweimal für das Mittelalter belegt und die Bedeutung des Namens mit ‘Asket, Mönch’ angibt. – Vgl. auch *PARSO* (1151.).

1151. **PARSO** m. **B** MORR., 83. **D** Wahrscheinlich ist dies der Name *PARSA* (1150.), umgestaltet nach der georg. Vokativendung; vgl. auch den georg. (histor.) m. Namen *PARSOA* (ĠL., 130). Zur georg. Vokativendung -*O* s. weiter unter *ACCYLO* (13.).

1152. **PAULE** m. **B** Fid. 12, 1975, 87. **D** Dem Namen liegt der griech. bibl. PN ΠΑΥΛΟΣ (lat. *PAULUS*, s. PAPE II, 1150) in der Bedeutung ‘klein’ zugrunde. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich hierbei wie auch bei *P’AULE* / *P’AWYLE* (1174. / 1175.) um die erstarrte Vokativform ΠΑΥΛΕ, die über das Georg. ins Oss. gelangt ist: Vgl. die georg. Variante *PAULE* (ĠL., 113). – Vgl. weiter auch *PAVEL* (1153.).

1153. **PAVEL** m. **B** Spr. II, 31; Zäxx, 23. **D** Dies ist die russ. Form ПАВЕЛ (Sl.r.l.i., 171) des bibl. Namens *PAULUS*; weiteres s. unter *PAULE* (1152.).

1154. **PĀSĀ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Vgl. als entsprechende fem. Namen k.-b. ΠΑΪΑ (Spr. II, 110), kab. ΠΑΪΘ (KOK. I, 152). – Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich um Kurzformen zu einem Namen wie *PĀSĀXAN* (1155.), s. dort.

1155. **PĀSĀXAN** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten: Vgl. z.B. den k.-b. fem. PN ΠΑΪΑΧΑΗ (Spr. II, 110). – Das Vorderglied *PĀSĀ*- reflektiert aller Wahrscheinlichkeit nach *paša*, den ‘höchsten amtlichen Ehrentitel bei den westlichen Türken’; vgl. RĀS. IV, 233 sowie DOE. II, 420 unter np. پاشا *pāšā*. Dieser Titel liegt offenbar auch den m. PN pers. پاشا *PĀŠĀ* (np.-ru.Wb. II, 775), k.-b. und kum. ΠΑΪΑ (Spr. II, 110/114) zugrunde. Laut RĀS. a.O. ist der Titel *paša* im Tü. schon früh auch in fem. Kompositalnamen belegt; er führt als Beispiel *PAŠA BEGIM* an. – *PĀSĀ* (1154.) ist höchstwahrscheinlich aus *PĀSĀXAN* verkürzt. Vgl. als Parallelen auch die Dubletten k.-b. ΠΑΪΑΧΑΗ, ΠΑΪΑ (Spr. II, 110) und kab. ΠΘΪΘΧЪΑΗ, ΠΑΪΘ (KOK. I, 152).

1156. **PELA** fem. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt. S. genaueres unter *PELAGI* (1157.).

1157. **PELAGI** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dieser Name reflektiert den georg. fem. PN *PELAGI*, den ĠL., 196 für Westgeorgien belegt. Die Ausgangsform ist letztlich der griech. fem. Name ΠΕΛΑΓΙΑ (PAPE II, 1159; zu πέλαγος

‘hohe See, Meer’). – Vgl. als gekürzte Formen *PELA* / *PELO* / *P’ELO* (1156. 1158. 1176.).

1158. **PELO** fem. **B** K.A.Wacm., 87, 253. **D** Variante zu *P’ELO* (1176.); s. dort und weiter unter *PELAGI* (1157.).

1159. **PEPO** fem. **B** K.A.Wacm., 190. **D** Der Name ist offenbar aus dem Georg. herzuleiten: ĠL., 203 belegt *PEPO* als fem. Namen für den mesch. Dialekt. Vgl. weiter die georg. fem. Namen *PEPE*, *PEPELA*, *PEPELO*, *PEPE-NA*, *PEPIKO*, *PEPINA*, *PEPUŠA*, *PEPUCA* (ib.). – Die Bedeutung all dieser Formen konnte nicht geklärt werden.

1160. **PETJA** m. **B** KUL., 45. **D** S. unter *BET’RE* (293.).

1161. **PETR** m. **B** Spr. II, 31; C.M.Fäzz., 73. **D** S. unter *BET’RE* (293.).

1162. **PETRO** m. **B** Fid. 4, 1969, 14. **D** S. unter *BET’RE* (293.).

1163. **PETUR** m. dig. **B** AB. Wb. III, 85 (aus SD 176₁). **D** S. unter *BET’RE* (293.).

1164. **PIČ’I** m. **B** Fid. 1, 1979, 33 (bei X.T.). **D** Möglicherweise liegt der bei ĠL., 115 für Westgeorgien belegte m. Name *PIČI* zugrunde. Es wäre zwar verlockend, für diesen einen Zusammenhang mit der Namenssippe um *BI-CIK’O* (302.) anzunehmen, doch sprechen lautliche Argumente dagegen: Die vorauszusetzende Entstimmhaftung von *B-* zu *P-* wäre ohne Beispiel.

1165. **PIDO** m. **B** K.A.Wacm., 371. **D** Dies ist offenbar der georg. m. PN *PIDO*, der selbst eine verkürzte Form zu *PIDONA* sein dürfte; s. ĠL., 131. Die Ausgangsform für den georg. Namen ist aller Wahrscheinlichkeit nach der griech. m. PN ΦΕΪΔΩΝ (PAPE II, 1608), der zu φείδομαι ‘sich von etwas fernhalten, etwas unterlassen; schonen, sparen’ gehören dürfte.

1166. **PIK’WYDZ** m. **B** Fid. 12, 1975, 16 (bei X.S.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Verlockend wäre, einen Zusammenhang mit den Namen anzunehmen, die das oss. Wort für den ‘Hund’, *kwydz*, enthalten (vgl. z.B. *SAWKWYDZ*, 1318. und weiter unter *KWYDZĀG*, 898.); dies ist aber aus lautlichen Gründen problematisch, auch bliebe das anlautende Element *PI-* unklar. – Eine Verbindung mit dem svan. m. PN *PIKVI* (ĠL., 131) ist möglich, jedoch ebenfalls nicht zu beweisen.

1167. **PIRAN** m. **B** I.p.a. I, 104 (bei G.S.). **D** Der Name reflektiert den histor. georg. m. PN *PIRAN* (modern *PIRANI*; ĠL., 131), der selbst auf den pers. m. Namen پیران *PĪRĀN* (np.-ru.Wb. II, 776) zurückgeht; dieser steht in

etymologischem Zusammenhang mit np. پیرانه *pīrāne* ‘mutig, reif’ (np.-ru.Wb., I, 324). – Vgl. auch JU., 252, wo der Name mehrmals belegt wird.

1168. **PIŠI** m./fem.? **B** Is. III, 11. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit dem russ. m. Kosenamen ПИША (Sl. r.l.i., 342), der zu ЕПИΦΑΗ (aus griech. 'ΕΠΙΦΑΝΗΣ, PN bei PAPE I, 370 in der Bedeutung ‘sichtbar; bekannt, berühmt’) gebildet ist. – Falls es sich bei *PIŠI* um einen fem. Namen handelt, kommt eher eine Verbindung mit dem fem. PN *PISO* in Betracht, den ĞL., 203 für den tusch. Dialekt des Georg. verzeichnet. Dieser Name reflektiert offenbar das gleichlautende georg. Kosewort in der Bedeutung ‘Miez(e)’ (Tsch. II, 1476).

1169. **POCO** m. dig. **B** M.G.Irāf, 152. **D** Vermutlich handelt es sich hierbei um eine Kosebildung. Eine mögliche Ausgangsform ist der bei ĞL., 132 angeführte m. Name *POCXVERI* (pschav.; vgl. auch *POCXVERA*, histor.), der das gleichlautende Appellativ der Bedeutung ‘Luchs’ wiedergibt (Tsch. II, 1493). – Vgl. aber auch das letschum. Appellativ *pococi* in der Bedeutung ‘(Hahnen-)Kamm, Ohrläppchen’ (Tsch. II, 1492); dessen allgemeingeorg. Synonym *bibilo* (Tsch., ib. und I, 84) dürfte dem leg. m. oss. PN *BIBILA* zugrundeliegen.

1170. **POLI** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Vermutlich handelt es sich bei *POLI* um eine Kurzform, deren Quelle nicht genau bestimmt werden kann. Vgl. als mögliche Ausgangsform den russ. fem. Namen ПОЛИКСЕНИЯ (Sl.r.l.i., 181), der den griech. Namen ΠΟΛΥΞΕΝΗ (PAPE II, 1228) in der Bedeutung ‘sehr gastfreundlich’ (vgl. *KSENJA*, 882.) wiedergibt.

1171. **POLLA** fem. **B** Is. III, 15. **D** Der Name reflektiert offenbar den tschetsch. fem. PN ПОЛЛИА (Spr. II, 338), der mit dem gleichlautenden Appellativ in der Bedeutung ‘Schmetterling’ identisch ist (s. ru.-tschetsch.Wb., 27 unter ‘бабочка’). – Die bei Is. a.O. gemachten Angaben beziehen sich auf das Ingusch.; dort ist aber weder ein entsprechender Name noch ein derartiges Appellativ nachzuweisen.

1172. **PSYMA** m. **B** Is. I, 117. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei *PSYMA* um eine verkürzte Form des kab. m. PN ПШЫМАХУЭ (Spr. II, 294); dieser ist komponiert aus den kab. Appellativen *пшы* ‘Fürst’ und *махуэ* ‘Gut, Glück’ (kab.-ru.Wb., 313/157). – S. weiter unter *AFSIMAJXWÄ* (27.).

1173. **PUCAL** m. **B** GA., 63. **D** Laut GA. a.O. ist dieser Name identisch mit dem gleichlautenden oss. Appellativ in der Bedeutung ‘Traube; Franse’. S. AB. Wb. I, 316 unter *cūpal*, *pūcal* / *copalä*.

1174. **P'AULE** m. **B** MORR., 83. **D** S. unter *PAULE* (1152.). – Vgl. auch *P'AWYLE* (1175.).

1175. **P'AWYLE** m. **B** K.A.Wacm., 198. **D** Dies ist eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante des Namens *P'AULE* (1174.); s. weiter unter *PAULE* (1152.).

1176. **P'ELO** fem. **B** MD. 9, 1965, 87 (bei K.A.). **D** Der Name reflektiert den georg. fem. PN *PELO*, den ĠL., 196 für Chevsurien belegt. Es handelt sich dabei offenbar um eine Kurzform zum georg. fem. Namen *PELAGI* (ib.); s. genaueres dazu unter *PELAGI* (1157.). – In einer anderen Ausgabe des op.cit. von K.A. erscheint der Name in der Variante *PELO* (1158.), er bezieht sich aber eindeutig auf dieselbe Person.

1177. **P'ET'RE** m. **B** MORR., 83. **D** S. unter *BET'RE* (293.).

1178. **QABAN** m. **B** MORR., 83; (leg.) Ju.O.Pam. II, 22. **D** Wie auch MORR. a.O. vermerkt, liegt dem Namen das tü. Wort für 'Eber, Wildschwein' zugrunde. Vgl. dazu RÄS., 216 unter kaz. usw. *kaban / qaban*. – Vgl. als echt oss. Namen der gleichen Bedeutung *TUSK'A* (1519.).

1179. **QAIRON** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. bedeutet *QAIRON* 'Kairiner'. Der PN bestünde dann aus dem Namen der Stadt Kairo, القاهرة (AL) *QĀHIRA* (dt.-ar.Wb., 215) und dem oss. Suffix *-on*, das im Anschluß an geographische Namen auf die Herkunft der betreffenden Person hinweist; vgl. z.B. oss. *mäqqäl* 'Inguschetien', *mäqqälon* 'der Ingusche; inguschisch' (Ak.Gr. I, 106; AB. Wb. II, 94). Die normierte oss. Bezeichnung für 'Kairo' lautet allerdings *Kair* (wohl nach russ. Кайр; s. AB. oss.-ru.Wb., 482). – Eine andere Möglichkeit ist, daß dem Namen das arab. Wort قيروان *qairawān* 'Karawane' (ar.-dt.Wb., 717) zugrundeliegt; dieses konnte im Arab. selbst aber nicht als PN nachgewiesen werden.

1180. **QAJSYN** m. **B** Spr.II, 32. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen k.-b. КЪАЙСЫН (Spr. II, 106) und kab. КЪЕСЫН (ib., 293). – *QAJSYN* ist aller Wahrscheinlichkeit nach aus dem Tü. herzuleiten: Vermutlich liegt dem Namen die tü. Verbalform *qajtsyn* in der Bedeutung 'er soll zurückkehren' zugrunde; vgl. z.B. k.-b. *къайтыргъа* 'zurückkehren' (ru.-k.-b.Wb., 77 unter 'возвращаться'). Zur Etymologie s. CL., 675 unter *kayt-* bzw. 596 f. unter *kađit* 'to turn back, return'; vgl. auch RÄS., 223 unter *kajt*. Namen, die dieses tü. Verbum enthalten, sind relativ zahlreich; vgl. z.B. den balk. m. PN *KAJT*, dessen Bedeutung UL., 60 mit 'Kehre zurück!' angibt (vgl. auch Spr. II, 106: КЪАЙЫТ). Vgl. weiter RÄS., III, 240 zu dem tü. m. PN *QAITBAI*; s. ferner *QAJMAZ* (1181.), *QAJMYRZÄ* (1182.) und *QAJTUQ* (1183.). – Unsicher ist ein Zusammenhang mit dem Nartennamen *QAJTAR* (NK., 13; Ju.O.Pam. II,

130): Dieser ist zunächst identisch mit dem gleichlautenden oss. Appellativ der Bedeutung 'Held' (AB. oss.-ru.Wb., 446: *кбайтар*); dieses wird von AB. (Wb. II, 256 unter *qaitar* 'дерзкий, смелый') aber nicht mit dem genannten tü. Verb in Verbindung gebracht.

1181. **QAJTMAZ** m. **B** MORR., 83; Is. III, 13. **D** Vgl. als Entsprechungen die m. PN kum. КЪАЙТМАС (Spr. II, 114), histor. georg. *QAITMAZA* (GL., 138) sowie tschag. (Bābur-Nāme) قيتماس *QAITMAS* (LE COQ, 4). – Aller Wahrscheinlichkeit nach (so auch MORR., a.O., Fn. 4) ist der Name identisch mit der tü. Verbalform *qajtmas*. Die Bedeutung wäre etwa 'wird nicht zurückkehren'; zu den semantischen Hintergründen derartiger "Tabunamen" s. unter *ANYGWYLA* (109.). Eine andere Deutung wählt LE COQ a.O.: 'der sein Wort hält'; vermutlich geht LE COQ von der Bedeutung 'abkehren' aus: 'der sich nicht (von seinem Wort) abkehren wird'. – Weiteres zu Namen, die das tü. Verb *qayt-* enthalten, s. unter *QAJSYN* (1180.).

1182. **QAJTMYRZÄ** m. **B** BJA. I, 87. **D** Der Name reflektiert aller Wahrscheinlichkeit nach einen tü. PN wie k.-b. КЪАЙЫТМЫРЗА (Spr. II, 106), dessen Bedeutung etwa 'kehre-zurück-Prinz' ist. – Zur Etymologie des Vorderglied *QAJT-* s. unter *QAJSYN* (1180.); zu *-MYRZÄ* s. unter *ALIMYRZÄ* (73.).

1183. **QAJTUQ** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. die kab. m. PN КЪЕТ und КЪЕТЫКЪУЭ (Spr. II, 293). – Der Name besteht offenbar aus der 2. Ps. Sg. Imperativ des tü. Verbs *qayt-* (s. dazu unter *QAJSYN*, 1180.), die mit dem aus dem Kab. stammenden Element *-QO* erweitert ist (s. dazu unter *AJDARUQO*, 43.).

1184. **QALLÄ** fem. **B** MORR., 84; Spr. II, 34. **D** Dem Namen liegt das gleichlautende oss. Appellativ in der Bedeutung 'Festung' zugrunde. S. zur Etymologie AB. Wb. II, 259. – Vgl. auch die Variante *QÄLLE* (1215.).

1185. **QAMBOLAT** m. **B** MORR., 83; Is. II, 57; CHR., 103. **D** Graphische Variante zu *QANBOLAT* (1187., s. dort), die die Assimilation an der Kompositionsfuge berücksichtigt.

1186. **QANAMAT** m. dig. **B** Izv. SO. 21, 4, 74. **D** Vgl. den entsprechenden k.-b. m. PN КЪАНАМАТ (Spr. II, 106; PRÖ. I, 115: *QANAMAT*). – Wahrscheinlich handelt es sich um ein Kompositum aus dem tü. Titel *qan* (s. unter *ALIXAN*, 74. und *ELQAN*, 586.) und dem arab. Namen *ʿAHMAD* (s. *AXMÄT*, 166.; vgl. auch *AJTMAT*, 47.). Die Bedeutung des Namens wäre mit 'Khan-Ahmad' anzugeben.

1187. **QANBOLAT** m. **B** MORR., 83; CHR., 76. **D** Vgl. als entsprechende Formen kum. КЪАНБОЛАТ (Spr. II, 114), nog. КАМБОЛАТ (ib., 120), kab. КЪЭМБОЛЭТ (ib., 293). – Die Bedeutung dieses Kompositionalnamens ist ‘Fürst-Stahl’. Zu *QAN-* s. unter *ALIXAN* / *ELQAN* (74. 586.). Zu *-BOLAT* s. unter *AXBOLAT* (165.). – Vgl. auch die Variante *QAMBOLAT* (1185.) sowie die Koseformen *GAMBOL* (665.) und evtl. *GAPPO* (670.).

1188. **QANSAW** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. als entsprechende m. PN kab. КЪАНШАУЭ (Spr. II, 293), svan. *QANSAV* / *QANSAW* (ĠL., 138), k.-b. КЪАНШАУ (Spr. II, 106). – Zu *QAN-* s. *ALIXAN* (74.) bzw. *ELQAN* (586.). – In *-SAW* liegt aller Wahrscheinlichkeit nach nicht das gleichlautende oss. Wort für ‘schwarz’ vor (vgl. z.B. *SAWKWYDZ*, 1318.), sondern das kab. Appellativ *уауэ* ‘Bräutigam, Jüngling; Sohn’ (kab.-ru.Wb., 436), worauf die genannte kab. Entsprechung weist. S. dazu auch die Ausführungen bei KOK. I, 31, der *уауэ* als namenbildendes Element mit dem Suffix *-кэуэ* (s. dazu unter *AJDARUQO*, 43.) vergleicht. – S. auch *QANSAWBI* (1189.) und *SOBI* (1355.).

1189. **QANSAWBI** m. dig. **B** AB. Wb. II, 189 (aus DZ 73). **D** Vgl. die entsprechenden m. Namen k.-b. КЪАНШАУБИЙ (Spr. II, 106) und kab. КЪАНШОБИЙ (ib., 293). – Es handelt sich offenbar um eine Zusammensetzung aus dem Namen *QANSAW* (1188.) und dem häufigen Element *-BI* (s. *ALANBI*, 53.). – Vgl. auch *SOBI* (1355.).

1190. **QANTEMUR** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu *QANTEMUR* (1191.), s. dort.

1191. **QANTEMUR** m. **B** Nig.Wacm., 653. **D** Vgl. als entsprechende Formen auch kum. КЪАНТЕМИР (Spr. II, 114) und kab. КЪАНТЕМЫР (ib., 293). – Dieser Kompositionalname ist aus dem Tü. herzuleiten und bedeutet etwa ‘Fürst-Eisen’. Zu *QAN-* s. unter *ALIXAN* (74.) und weiter unter *ELQAN* (586.). Zu *-TEMUR* vgl. *ASTEMYR* (147.). – Vgl. als Digorvariante *QANTEMUR* (1190.).

1192. **QANUQ** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Der Name reflektiert offenbar den kab. m. PN КЪАНЫКЪУЭ (Spr. II, 293). Dieser enthält die Elemente *QAN-* (s. unter *ALIXAN* / *ELQAN*, 74. / 586.) und *-Q(O)* (s. dazu unter *AJDARUQO*, 43.). Die ursprüngliche Bedeutung kann mit ‘Herrschersohn’ angegeben werden.

1193. **QAPLAN** m. **B** Ju.O.Pam. II, 150. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen balk. *KAPLAN* (UL., 60), histor. georg. *QAPLAN*, *QAPLANI*, *QAPLANA* (ĠL., 139). – Wie auch UL. a.O. angibt, reflektiert der Name das tü. Wort für ‘Tiger’. Vgl. dazu DOE. IV, 295 unter np. قپلان *qaplān* (vgl. np.-dt.Wb.,

568). S. auch CL., 584 unter *kapla:n*: "'a large feline', prob. 'leopard', rather than 'tiger'".

1194. **QARABOĠA** m. dig. **B** MORR., 83; (leg.) AB. Wb. III, 203 (aus DZ 55): *QARABUĠA QARABUĠATI*; (leg.) MI. O.E. I, 160, Anm. 10: *KAPABYĠA* (in russ. Text). **D** Der oss. Name ist identisch mit dem bei ĠL., 138 als histor. angeführten georg. m. PN *QARABUĠA*. – Das Vorderglied dieses Kompositalsnamens reflektiert das allgemeine tü. Wort für 'schwarz'; vgl. RÄS., 235 unter *kara* und DOE. III, 426 unter np. قرā *qarā*. – Für die Erklärung des Hintergliedes bieten sich zwei Lösungen an. Wahrscheinlich ist *-BOĠA* mit dem gleichlautenden oss. Wort für den 'Stier' zu identifizieren, das turksprachlicher Herkunft ist; vgl. AB. Wb. I, 264 unter *bog* / *boga* und DOE. II, 299 ff. unter np. بوقه *buqqa* 'Stier, Bulle' aus tü. *buqa* id. Demnach würde der Name 'schwarzer Bulle' bedeuten. – Es ist aber nicht ausgeschlossen, daß *-BOĠA* auf das tü. Wort für 'Kamelhengst' zurückgeht, vgl. dazu genaueres unter *BORA* (327.). – Vgl. auch *QARADZAW* (1195.).

1195. **QARADZAW** m. **B** MORR., 83; Nig.Wacm., 150. **D** Es handelt sich offenbar um einen Kompositalsnamen, dessen Vorderglied *QARA-* das tü. Wort für 'schwarz' reflektiert; vgl. dazu *QARABOĠA* (1194.). – Die Erklärung des Hinterglieds ist problematisch. Es könnte evtl. der selbständig belegte Name *DZAW* (498., s. dort) vorliegen, dessen Bedeutung mit 'geh!' bestimmt wurde; hier ergeben sich aber semantische Bedenken. – Wahrscheinlicher ist deshalb ein Zusammenhang mit dem k.-b. Wort für 'Feind', *джай* (ru.-k.-b.Wb., 87 unter 'впар'), das allerdings im K.-B. selbst als namenbildendes Element nicht nachgewiesen werden konnte. Zur Etymologie vgl. RÄS., 178 unter (atü. usw.) *jayy*. – Möglich ist letztlich eine Verbindung mit dem (unklaren) Hinterglied der Nartennamen *ARĀQCAW* / *ARĀXDZAW*, *SARĀQCAW*.

1196. **QASAJ** m. **B** GWYR., 96 (aus B.G.). **D** Vgl. als entsprechende m. PN k.-b. *КЪАСАЙ* (Spr. II, 106) sowie kab. *КЪӘСЕЙ* (КОК. I, 121). – Der Name ist etymologisch unklar. Evtl. besteht ein Zusammenhang mit arab. قسي *qasīy* 'hart, fest, streng' (ar.-dt.Wb., 681). Vgl. auch *QĀSSĀJ* (1219.) als mögliche Variante.

1197. **QASBOL** m. **B** K.A.Wacm., 355; (dig.) M.G.Iräf, 141. **D** Es handelt sich hierbei um eine Kurzform zu *QASBOLAT* (1198.), s. dort. – Vgl. auch *QASPOL* (1199.).

1198. **QASBOLAT** m. **B** Spr. II, 32; M.B.Bälcc., 47 (dig.); K.A.Wacm., 202. **D** Vgl. auch nog. *КАСБОЛАТ*, kab. *КЪӘСБОЛӘТ* (Spr. II, 120/293), georg. und svan. *QAZBOLAT* (ĠL., 138), balk. *KASBOLAT* (UL., 61). – Zu *-BOLAT* in der Bedeutung 'Stahl' s. unter *AXBOLAT* (165.). – Das Vorderglied *QAS-* reflektiert aller Wahrscheinlichkeit nach arab. قاضي *qāḍī* 'Richter, Schrift-

gelehrter' (ar.-dt.Wb., 689); möglich ist aber auch eine Herleitung aus dem arab. m. PN غازى *ĠĀZĪ* (RIESS, 114) in der Bedeutung 'Glaubenskrieger, Kriegsherr' (vgl. ar.-dt.Wb., 602). Das stimmlose -S- in *QAS-* müßte dabei durch Auslautsverhärtung an der Kompositionsfuge erklärt werden. Ein Zusammenhang mit dem tü. Wort für 'Gans', bei RĀS. IV, 236 als fem. Name (*QAZ*) für das Mtü. belegt, dürfte aus semantischen Überlegungen abzulehnen sein. – Vgl. auch die Kurzform *QASBOL* (1197.) sowie die Variante *QASPOLAT* (1200.) bzw. *QASPOL* (1199.). Vgl. weiter die Namen *QAZBEG* / *KAZBEG* / *QAZYBEG* / *ĠAZYBE* (1205. 849. 1210. 785.), *QAZDŽERI* / *QAZGERIJ* (1206. / 1207.), *QAZI* (1208.) und *QAZMÄXÄMÄT* (1209.) sowie *XAZBI* (1639.) und *XAZGERI* (1640.), die auf eine andere Vermittlersprache weisen.

1199. **QASPOL** m. **B** AB. Wb. I, 172. **D** Kurzform zu *QASPOLAT* (1200.), s. dort und weiter unter *QASBOLAT* (1198.). – Vgl. auch *QASBOL* (1197.).

1200. **QASPOLAT** m. **B** MORR., 83; I.p.a. I, 78 (bei Q.I.). **D** Vgl. auch die m. Namen adyg. КЪАЦПОЛĀТ (Spr. II, 301) und nog. *QASPULAT* (RĀS. I, 330; für 1649 belegt). – Der Name ist eine Variante zu *QASBOLAT* (1198.), s. dort. – Vgl. als Kurzform *QASPOL* (1199.).

1201. **QAURBEK** m. dig. **B** MORR., 83; Is. Dig.dial., 80 (aus B.T.); CHR., 103. **D** Digorvariante zu *QAWYRBEG* (1202.), s. dort.

1202. **QAWYRBEG** m. **B** Spr. II, 32; Nig.Wacm., 652. **D** Vgl. als entsprechende m. PN georg. *QAURBEG* (Ostgeorgien; ĠL., 139), nog. *КАУРБЕК* (Spr. II, 120) und evtl. kab. КЪЕРБЭЧ (ib., 293). Bei SAT., 100 findet sich der kum. m. Name *QAJĪRXAN*, dessen Bedeutung mit 'храбрый хан' ('tapferer Khan') angegeben wird. Alle diese Formen lassen sich in Zusammenhang bringen unter der Annahme, daß die Vorderglieder arab. قاهر *qāhir* 'zwingend; Bezwinger, Sieger' reflektieren (dies auch der arab. Name des Planeten Mars; s. ar.-dt.Wb., 708). *QAWYR-* bzw. *QAU-* (in der Digorvariante *QAURBEK*, 1201.) würde dabei eine turksprachige Lautentwicklung zeigen. – Eine Verbindung mit dem arab. Wort كافر *kāfir* 'ungläubig; Ungläubiger, Gottloser' (ar.-dt.Wb., 742; vgl. dazu *KAFAR*, 837.), das z.B. russ. *зяп* 'Giaur, verächtliche Bezeichnung Andersgläubiger bei den Mohammedanern' zugrundeliegt (s. VAS. I, 325), ist aus lautlichen Gründen auszuschließen.

1203. **QAZAN** m. **B** MD. 9, 1965, 84; GWYR., 94. **D** Vgl. als entsprechende m. PN tü. *QAZAN* (RĀS. I, 327) und georg. *QAZAN* (histor.; ĠL., 138). *QAZAN* war der Name eines Herrschers aus der iran. Dynastie der Ilkhane (RĀS. a.O.; s. dazu weiteres unter *ELQAN*, 586.). – RĀS. gibt die Bedeutung des Namens mit 'chaudron' an. S. zur Herleitung DOE. III, 387 ff. unter np. قازغان *qāzġān* aus tü. (tschag.) *qazan* / *qazyān* 'Kessel; Kanonentyp, Mörser'.

1204. **QAZARA** m. **B** AB. Wb. I, 108 (aus G.S.). **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieser PN mit dem Ethnonym der Chasaren in Zusammenhang zu bringen; vgl. tschag. *xazar* die 'Chazaren' bei RÄS., 158. Möglich ist dabei, daß zunächst das oss. Wort *qazar* 'teuer' zugrundeliegt, das AB. Wb. II, 274 f. weiter auf den Namen der Chasaren zurückzuführen versucht. – Vgl. auch den pers. m. PN *XAZARWĀN*, dessen Bedeutung JU., 171 mit 'der Hüter (des Landes) der Chasaren' angibt.

1205. **QAZBEG** m. dig. **B** MORR., 83; Is. Dig.dial., 205. **D** Digorvariante zu *QAZYBEG* (1210.), s. dort. Vgl. auch die Variante *KAZBEK* (849.).

1206. **QAZDŽERI** m. **B** MD. 9, 1965, 39 (bei T.A.). **D** Vgl. auch den histor. georg. PN *QAZGERI* bei ĞL., 138. – Dieser Kompositionalname ist aus dem Tü. herzuleiten. Zum Vorderglied *QAZ-* s. weiter unter *QASBOLAT* (1198.); zum Hinterglied s. unter *ADYLDŽERI* (20.). – Vgl. als Digorvarianten *QAZGERIJ* (1207.) und vermutlich auch *XAZGERI* (1640.).

1207. **QAZGERIJ** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 56. **D** Digorvariante zu *QAZDŽERI* (1206.), s. dort.

1208. **QAZI** m. **B** C.M.Fäzz., 7; BJA. V 8, 87. **D** Laut BJA. a.O. liegt dem Namen das arab. Wort قاضي *qādī* 'Richter, Schriftgelehrter' zugrunde; s. genaueres dazu unter *QASBOLAT* (1198.). – Möglich ist auch, daß *QAZI* arab. غازي *gāzī* 'Glaubenskrieger' reflektiert; s. ib. – In beiden Fällen ist nicht auszuschließen, daß es sich beim vorliegenden Namen letztlich um eine Kurzform zu den diversen Kompositionalnamen handeln könnte, die *QAZ-* beinhalten; s. ib.

1209. **QAZMÄXÄMÄT** m. **B** Izv.SO. 27, 105 (bei X.S.); (dig.) Is. Dig.dial., 146. **D** Dieser Kompositionalname ist eine Zusammensetzung aus dem häufigen Element *QAZ-* (s. unter *QASBOLAT*, 1198.) und dem m. PN *MÄXÄMÄT* (1012.). – Ob *QAZ-* im vorliegenden Namen die Bedeutung 'Richter, Schriftgelehrter' oder 'Glaubenskrieger' hat, kann auch hier nicht endgültig entschieden werden.

1210. **QAZYBEG** m. **B** Spr. II, 32; CHR., 103: *QAZ(J)BEK*. **D** Vgl. auch nog., tschetsch. *KA3BEK* (Spr. II, 120/330) sowie georg. *QAZBEGI* (Zentralgeorgien) und *QAZIBEG* (histor.; ĞL., 138/9). – Der Name ist ein Kompositum aus dem arab. Wort für den 'Richter' (s. weiter unter *QASBOLAT*, 1198.) und dem tü. Element *-BEG* (s. unter *ALANBEG*, 52.). Die Bedeutung von *QAZYBEG* ist etwa 'Richter-Herr'. – Vgl. die Varianten *QAZBEG* (dig.; 1205.) und *KAZBEK* (über das Russ.? 849.), vermutlich auch *XAZBI* (1639.).

1211. **QÄCLÄW** m. **B** MORR., 83; (leg.) Ju.O.Pam. II, 136. **D** Der Name gestattet eine inneross. Deutung: *QÄC-* und *-LÄW* könnten die jeweiligen

Imperative 2. Ps. Sg. der Verben *хъæцън* 'warten' und *лæууын* '(stehen) bleiben' (AB. oss.-ru.Wb., 452/250) repräsentieren. Der Name würde so etwa 'bleib und warte' bedeuten; er wäre in semantischer Hinsicht mit den imperativischen tü. PN zu vergleichen, die von *toqta-* 'anhalten, halten' oder *tur-* '(stehen) bleiben' etc. abgeleitet sind. S. dazu weiter RÄS. III, 241 ff.

1212. **QÄLCI** m. **B** I.p.a. I, 367 (bei Qw.S.). **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dies eine verkürzte Form von *QÄLCYQO* / *QÄLCIQO* (1214. 1213.).

1213. **QÄLCIQO** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu *QÄLCYQO* (1214.); s. dort. – Vgl. auch *QÄLCI* (1212.).

1214. **QÄLCYQO** m. **B** AB. Wb. II, 107 (aus B.E.). **D** Der Name ist offenbar aus dem Kab. herzuleiten: Vgl. den kab. m. PN КЪУЛЪШЫКЪУЭ (Spr. II. 293). – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem kab. Wort *къулъшыкъу* 'Tageszeit (ungefähr zehn Uhr morgens'; kab.-ru.Wb., 241); vgl. dazu weiter ŠAG. I, 234 (unter *къуълъшыкъу* 'позднее утро'), der das Wort auf tü. *kuşluk* 'Zeit nach Sonnenaufgang' zurückführt. Es kommt relativ häufig vor, daß Personen nach dem Zeitpunkt oder der Periode benannt werden, auf die die Geburt fällt; vgl. z.B. *ČILLE* (368.) oder *RAMAZAN* (1247.). Der Name müßte bei dieser Herleitung sekundär an die zahlreichen m. PN angeglichen worden sein, die das kab. Suffix *-къуэ* (ursprünglich 'Sohn') enthalten; s. dazu weiter unter *AJDARUQO* (43.). – Eine andere, wahrscheinlichere Herleitung geht von der k.-b. Entsprechung des Namens, КЪУЛЧУКА aus (Spr. II, 106). Diese Form weist auf eine Verbindung mit dem tü. Wort für 'Sklave, Diener', *qul* (s. dazu unter *MÄRZAQWYL*, 1011.): In kab. КЪУЛЪШЫ- könnte eine (entstellte) Weiterbildung dieses Wortes vorliegen wie z.B. (balk.) *qulkiši* 'Knecht' (PRÖ. II, 240), (k.-b.) *къуллукъчу* 'Arbeiter' (ru.-k.-b.Wb., 509 unter 'работник'). Die Angleichung an die genannte Bezeichnung der morgendlichen Tageszeit wäre in diesem Falle volksetymologisch. – Problematisch bleibt bei beiden bisherigen Deutungen, daß in oss. *QÄLCYQO* nicht der zu erwartende labialisierte Anlautskonsonant erscheint. Deshalb ist als dritte Möglichkeit zu erwägen, daß sich hinter *QÄLC-* letztlich das tü. Wort für 'Schwert, Säbel', *qulč* verbirgt; s. dazu RÄS., 263. Dieses Wort ist ein besonders häufiges Element der tü. Onomastik; vgl. z.B. den m. PN nog. КЫЛЫШГИРЕЙ (Spr. II, 121; zu -ГИРЕЙ s. unter *ADYLDŽERI*, 20.).

1215. **QÄLLÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Variante zu *QALLÄ* (1215.), s. dort.

1216. **QÄNDIL** m. **B** AB. Wb. III, 170 (aus Nafi, 211). **D** Der Name ist identisch mit oss. *qändil*, dem Ironwort für 'Käfer, Schabe'; s. AB. Wb. II, 191. – Zum semantischen Hintergrund einer solchen Namensgebung vgl. *BYNDZ* (352.).

1217. **QÄNDUA** m. **B** I.p.a. I, 131. **D** Vgl. den histor. georg. m. PN *QANDUAI* (ĜL., 138), der die Quelle des vorliegenden oss. Namens darstellen dürfte. – Die Etymologie ist unbekannt.

1218. **QÄRÄSE** m./fem. **B** Is. III, 9; (m., dig.) AB. Wb. III, 341 (aus MD. 2, 1944, 39); (f.) Izv.SO. 19, 234. **D** Vgl. als Entsprechungen die m. Namen kab. КЪЭРӘШЕӀ (Spr. II, 293) und nog. КЪАРАСАӀ (ib., 120). – Is. a.O. zufolge ist der Name mit dem Ethnonym der Karatschajer in Zusammenhang zu bringen; vgl. oss. *qäräsejag* 'Karatschajer; karatschajisch' (AB. oss.-ru.Wb., 451).

1219. **QÄSSÄJ** m. **B** Izv.SO. 27, 86 (aus B.E.). **D** Vermutlich Variante zu *QASAJ* (1196.), s. dort.

1220. **QÄVDIN** m. dig. **B** Morr., 83. **D** Digorvariante zu *QÄVDYN* (1221.), s. dort.

1221. **QÄVDYN** m. **B** GA., 62; CHR., 103; K.A.Wacm; 38. **D** Der Name ist identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort für 'Welpen'; s. AB. Wb., II, 299. – Zur semantischen Motivierung einer solchen Namensgebung s. unter *KWYDZÄG* (898.). – Vgl. auch die Digorvariante *QÄVDIN* (1220.).

1222. **QÄXÄRMAN** m. **B** Spr. II, 32. **D** S. unter *KARAMAN* (843.).

1223. **QRYM** m. **B** Is. III, 9. **D** Nach Is. a.O. ist der Name identisch mit dem der südruss. Halbinsel КРЫМ. – Entsprechende m. PN finden sich auch im Balk. (*KRYM*; UL., 58), Svan. (*QIRIM*, *QYRYM*, *QURUM*; ĜL., 139 f.) und Kab. (КЪРЫМ; Spr. II, 293 / КОК. I, 54); vgl. auch die Kompositionalnamen tat. *KRIM-SARAYKO* (16. Jh.; RÄS. III, 345), kab. КЪРЫМДЖЕРИӀ (Spr. II, 293), adyg. КЪЫРЫМХЪАН (ib., 303). – Zur Etymologie s. VAS. I, 673, der den Namen der КРЫМ aus osm., kr.-tat., balk. *Krym* herleitet ('id.'): es liege ein gleichlautendes tü. Wort in der Bedeutung 'Graben, Erdwall' zugrunde, womit der zur Zeit des Bosporianischen Reiches errichtete, über den Isthmus geführte Wall und Graben Τάφρος bezeichnet worden sei. – Zum PN in den angeführten Sprachen dürfte КРЫМ dadurch geworden sein, daß es auch als Ethnonym der Bedeutung 'Krimtataren' verwendet werden konnte, s. dazu КОК. a.O.; möglicherweise liegt auch eine Verkürzung von Kompositionalnamen wie *QRYMSOLTAN* (1224.) zugrunde. – Vgl. auch die Varianten *QYRYM* (bereits nt.; 1237.) sowie *QYRYMSOLTAN* (1238.).

1224. **QRYMSOLTAN** m. **B** BJA. V 11, 85. **D** Bei diesem Kompositionalnamen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus den auch selbständig belegten m. Namen *QRYM* (1223., s. dort) und *SOLTAN* (1363.; s. dort und weiter unter *AMIRSULTAN*, 91.). Die Bedeutung ist etwa mit 'Krim-Sultan,

Herrscher über die Krim' wiederzugeben. Vgl. den unter *QRYM* verzeichneten adyg. PN КЪЫРЫМХЪАН in der Bedeutung 'Krim-Khan'. – Vgl. auch die Variante *QYRYMSOLTAN* (1238.).

1225. **QUBADI** m. dig. **B** MORR., 83; AB. Wb. II, 121 (aus MD. 2, 1949, 34). **D** Digorvariante zu *QWYBADY* (1231.), s. dort. Vgl. auch die "lenierte" Variante *GUBADI* (755.).

1226. **QULAGĀR** m. **B** Oset.Fil., 28 (tual.-sok.). **D** Vermutlich hängt *QULAGĀR* etymologisch mit dem bei ĠL., 140 histor. belegten georg. m. PN *QULARAGĀS* zusammen, der selbst tü. **qullar āyāsī* 'Chef der Diener im kaiserlichen Haushalt; Sklavenmeister' reflektiert; s. dazu genaueres bei DOE. III, 503 ff. unter np. قللر آقاسي *qullar-āqāsī*. – Ein Zusammenhang von *QULAGĀR* mit tü. *qulaq* 'Ohr' (s. RĀS., 298 unter uig. *kulkak*) wäre zwar lautlich verlockend, ist jedoch eher unwahrscheinlich, da die Wortbildung unerklärt bliebe.

1227. **QURBAN** m. **B** MORR., 83. **D** Diesem im gesamten Kaukasus verbreiteten Namen liegt das arab. Appellativ قربان *qurbān* 'Opfer' zugrunde (s. ar.-dt.Wb., 673). – Vgl. als entsprechende m. PN auch georg. (tusch.) *QURBANA* (ĠL., 140), k.-b./kum. КЪУРПАМ (Spr. II, 106/114), nog. КЪУРМАМ (ib., 121) und kab. КЪУРМӘМ (ib., 293). – S. auch die Varianten *QURMAN* (1228.), *QWYRMAN* (1235.) und *KWYRMAN* (902.); vgl. weiter die fem. Weiterbildung *QURMANQĀZ* (1229.).

1228. **QURMAN** m. dig. **B** MORR., 83; Is. Dig.dial., 80 (aus B.T.). **D** Vgl. hierzu die Ironform *QWYRMAN* (1235.). – Dies ist eine Variante zu *QURBAN* (1227.), die offenbar auf einem anderen Überlieferungsweg ins Oss. gelangt ist; vgl. die unter *QURBAN* angegebenen Formen der Nachbarsprachen.

1229. **QURMANQĀZ** fem. **B** MORR., 84 (dig.?). **D** Dieser Kompositionalname besteht aus dem als m. belegten PN *QURMAN* (1228.) und dem aus dem Tü. stammenden Wort für 'Mädchen, Tochter', das im Oss. mehrfach als namenbildendes Element nachzuweisen ist; s. dazu unter *GOSĀĠYZ* (743.), *QYZMYDĀ* (1239.) und weiter unter *BURČYZG* (345.). Die Bedeutung des Namens kann also etwa mit 'Opfer-Mädchen' angegeben werden. – Die Form *-QĀZ* weist die typische dig. Vokalisierung von tü. /-i-/ auf.

1230. **QUSA** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist identisch mit der 3.Ps.Sg. Konj. Fut. der oss. Verbalform in der Bedeutung 'er möge hören'; s. zur Etymologie AB. Wb. II, 318 unter *qūsyn* 'hören'. – Die Existenz der Namen *KWYDZIGUS* (900.) etc. und *ĠURI* (790.) sowie skyth. ΓΩΣΑΚΟΣ (wenn dieser etwa 'Öhrchen' bedeutet; vgl. aber AB. Wb. II, 318 a.O., der den Namen mit 'der Hörende' übersetzt) legt nahe, in *QUSA* eher eine Ableitung

des oss. Wortes für 'Ohr' zu sehen; vgl. dazu AB. Wb. II, 316 unter *qūs / gos*. – Wenn es sich bei dem m. PN *QUŠA*, den ĠL., 140 für das Georg. und das Svan. nachweist, nicht um eine Entlehnung aus dem Oss. handelt, könnte dieser auf eine andere Etymologie des vorliegenden Namens weisen: Evtl. liegt hier eher das tü. Wort für 'Vogel' zugrunde (s. RÄS., 305: uig. usw. *kuš*), das z.B. in dem Kompositum *tuti-kušī* 'Papagei' ins Georg. gelangt ist. Vgl. hierzu auch *TUTI* (1520.).

1231. **QWYBADY** m. **B** Izv.SO. 24, 1, 127 (bei X.K.). **D** Nach MORR., 83, Fn. 7 (zur Digorvariante *QUBADI*, 1225.), reflektiert der oss. PN den Namen des sasanidischen Königs *QOBĀD* (488-531, s. JU., 99 bzw. 159 f.; np. *قباد* *ĠOBĀD*, np.-ru.Wb. II, 755). Zur Etymologie vgl. JU., 160, dessen Herleitung allerdings wenig überzeugend ist. Vgl. auch den k.-b. m. PN *КЪУБАДИЙ* (Spr. II, 106). – S. weiter auch die "lenierten" Entsprechungen *GWYBADY / GUBADI* (776. 755.) mit der Kurzform *GWYBA* (775.) sowie *GUBADTĀ* (756.).

1232. **QWYDAJNAT** m. **B** K.A.Wacm., 81. **D** Vgl. auch den nog. m. PN *КУДАЙНЕТ* (Spr. II, 120), die kab. m. Namen *КУДЕНЕК*, *КУДЕНЕТ*, *ХУДЕНЕК*, die КОК. I, 119 auf *КЪУНДЕТ* zurückführt, sowie den kab. Nartennamen *КЪУАЙДАHT* (ib., 121). – Vermutlich handelt es sich bei dieser Sippe letztlich um den pers. Namen *خدايداد* *XUDĀJDĀD*, der etwa 'gottgegeben' bedeutet; JU., 177 belegt *XUDĀIDĀDH* als Namen mehrerer histor. Persönlichkeiten; die heutige np. Normalform ist *خداداد* *XODĀDĀD* (np.-ru.Wb. II, 777). Dieser Name müßte über tü. Vermittlung in das Kaukasusgebiet gelangt sein; dabei wäre das pers. anlautende /x/ durch tü. /q/ substituiert worden. Ferner müßte die Lautfolge *-d-d-d* zu *-d-n-d* dissimiliert worden sein. – Vgl. den bedeutungsgleichen PN *QWYDĀBERD* (1233.) entsprechend nog. *КУДАЙБЕРДИ* (Spr. II, 120), der im Vorderglied ebenfalls das pers. Wort für 'Gott' enthält, aber mit der tü. Verbalform in der Bedeutung 'hat gegeben' erweitert ist; s. weiteres dazu unter *AXBERD* (164.). Vgl. auch RÄS. I, 330: "Les nouveaux-nés attendus depuis longtemps ou les premiers nés – surtout sous l'influence de l'Islam – reçoivent souvent le nom de *QUDAIBERDI* (kirgh.: Dieudonné) ...". – Vgl. als mögliche Variante noch *QWYDINĀ* (1234.).

1233. **QWYDĀBERD** m. **B** BJA. V 8, 86; Mi. O.E. I, 153: *КУДАБЕРД* (in russ. Text). **D** S. unter *QWYDAJNAT* (1232.).

1234. **QWYDINĀ** m./fem. **B** Is. III, 10; (fem.) K.A.Wacm., 54. **D** Is. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'он/она нам нужен/нужна был(а)' ('er/sie war uns nötig; wir haben ihn/sie gebraucht') an. Diese Deutung ist problematisch. *QWYD-* ist zwar identisch mit dem Part.praet. des oss. Verbs *qāwyn* 'nötig sein, fehlen' (s. dazu genaueres unter *CĀMĀNQWYD*, 359.); die Erweiterung *-INĀ* bleibt bei dieser Herleitung jedoch unklar. – Wahrscheinli-

cher ist deshalb, daß der vorliegende Name eine Variante zu *QWYDAJNAT* (1232.) darstellt, s. dort.

1235. **QWYRMAN** m. **B** Fid. 12, 1975, 14 (bei X.S.). **D** S. zur Herleitung unter *QURBAN* (1227.). Vgl. auch die Variante *KWYRMAN* (902.) sowie die Digorform *QURMAN* (1228.).

1236. **QYBYL** m. **B** GA., 62; WAN., 92. **D** Dieser Name ist identisch mit einem gleichlautenden oss. Appellativ der Bedeutung ‘Tierjunges; Ferkel, Welpen, Bärenjunges’; s. AB. Wb. II, 320.

1237. **QYRYM** m. **B** Spr. II, 32. **D** Variante zu *QRYM* (1223.); s. dort.

1238. **QYRYMSOLTAN** m. **B** Is. III, 18; (nt.) BJA. V 4, 87. **D** Variante zu *QRYMSOLTAN* (1224.), s. dort.

1239. **QYZMYDÄ** fem. **B** Spr. II, 34; I.p.a. I, 109 (bei G.S.). **D** Der erste Teil dieses Namens, *QYZ-*, reflektiert das tü. Wort für ‘Mädchen, Tochter’; s. dazu unter *GOSÄGYZ* (743.) und weiter unter *BURČYZG* (345.). – Die Herleitung des Hintergliedes, das aus dem Kab. stammen dürfte, ist problematisch; s. dazu ausführlich unter dem parallel aufgebauten Namen *GOSÄMYD* (745.).

1240. **RAJA** fem. **B** Izv.SO. 24, 1, 91. **D** S. unter *RAISA* (1242.).

1241. **RAJKÄ** fem. **B** Is. II, 56. **D** S. unter *RAISA* (1242.).

1242. **RAISA** fem. **B** Oset.Fil., 30; Is. II, 56. **D** Der Name reflektiert offenbar den russ. fem. PN РАЙСА; s. Sl.r.l.i., 186 f. Die dort vorgeschlagene Herleitung des Namens aus griech. ῥᾶδιος ‘die leichte’ ist lautlich schwer nachvollziehbar. Stattdessen ist durchaus möglich, dass der russ. Name letztlich auf den arab. fem. PN رعية *RAĪSA* (RIESS, 86) in der Bedeutung ‘Oberhaupt, Leiterin, Oberin’ zurückzuführen ist. Dieser Name müßte über Vermittlung eines der südsowjetischen Völker, die sich zum Islam bekennen, in das Russ. gelangt sein. – Vgl. auch *RAJSÄ* (1243.) als eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante des Namens. – Vgl. weiter die Namen *RAJA* (1240.) und *RAJKÄ* (1241.), die die zu РАЙСА gebildeten russ. Kurzformen РАЯ und РАЙКА (Sl.r.l.i., 187/346) reflektieren.

1243. **RAJSÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Variante zu *RAISA* (1242.), s. dort.

1244. **RAJXAN** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Vgl. als entsprechende fem. PN nog. РАЙХАН, baschk. РАЙХАНА, kr.-tat. РАЙХАН, РЕЙХАН (alle: Spr. II, 125/96/175). – Alle diese Varianten gehen offensichtlich auf den np. fem. Namen ريجان *REJHĀN* (np.-dt.Wb., 373) zurück, der mit dem arab. Kollektiv

raiḥān (ar.-dt.Wb., 331) der Bedeutung ‘Basilienkraut; jede duftende Pflanze’ (ib.) identisch ist. Vgl. als Variante des pers. Namens auch ريحانه *REJHĀNE* (np.-ru.Wb. II, 784), eine um die arab. Femininendung erweiterte Form, die auch im oss. Namen *RAJXANĀT* (1245.) repräsentiert ist; zum Suffix vgl. unter *AISSÄ* (41.).

1245. **RAJXANĀT** fem. **B** Spr. II, 34. **D** S. unter *RAJXAN* (1244.).

1246. **RAMAN** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. als entsprechenden m. Namen histor. georg. *RAMAN* (ĠL., 177). – Dieser Name ist aus dem Arab. herzuleiten. Vgl. das arab. Epithet الرحمن *ar-rahmān* ‘der Erbarmer (d.i. Gott)’; ar.-dt.Wb., 299); dieses Wort ist auch im häufigen arab. PN ‘*ABDURRAHMĀN*’ enthalten, der soviel wie ‘Diener des Erbarmers’ bedeutet (vgl. *RIESS*, 103). Vgl. auch den np. m. PN رحمان / رحمن *RAHMĀN* / *RAHMAN* (np.-ru.Wb. II, 778), dem dasselbe arab. Etymon zugrundeliegt. *RAMAN* dürfte über die genannte georg. Form ins Oss. gelangt sein, da arab. /h/ im Oss. normalerweise durch /x/ vertreten ist; Vgl. z.B. die fem. Form *RĀXIMĀT* (1252.), die auf eine Ableitung von derselben arab. Wurzel zurückzuführen ist. – Lautlich verlockend und wegen der oss. Betonungsverhältnisse einwandfrei wäre auch die Herleitung aus dem russ. m. Namen *POMAH* (Betonung auf der zweiten Silbe; aus lat. *ROMANUS*; Sl.r.l.i., 190); jedoch bekräftigt die Existenz des Namens *RAMAN* im Georg. die Herkunft aus dem Arab., da der histor. belegte Name auf keinen Fall aus dem Russ. stammen kann. – Mit dem oss. Namen *RĀMON* (1251.) dürfte kein Zusammenhang bestehen.

1247. **RAMAZAN** m. **B** MD. 3, 1980, 87. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen z.B. k.-b. *PAMA3AH* (Spr. II, 107), adyg. *PƏMƏ3AH* (KOK. I, 128), georg. (histor.) *RAMAZA*, *RAMAZI* sowie (modern) *RAMADANI* (ĠL., 117), weiter np. رمضان *RAMAZĀN* (np.-ru.Wb., II, 778). – Es liegt letztlich der arab. m. PN رمضان *RAMADĀN* ‘Ramadan, 9. Monat des muslimischen Jahres; der traditionelle Fastenmonat’ (vgl. *RIESS*, 86) zugrunde. – Zur semantischen Motivierung einer solchen Namensgebung vgl. z.B. unter *ČILLE* (368.).

1248. **RAŠĪD** m. **B** I.p.a. I, 401 (bei B.G.); (dig.) M.B.Bälcc., 28. **D** Vgl. als entsprechenden m. PN z.B. k.-b. *PAŠIIĬ* (Spr. II, 107). – Es liegt der arab. m. PN رشيد *RAŠĪD* in der Bedeutung ‘rechtgeleitet’ zugrunde; vgl. *RIESS*, 85.

1249. **RAZDEN** m. **B** MORR., 83; Fid. 12, 1975, 66. **D** Der Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt: Vgl. den m. PN *RAŽDEN*, den ĠL., 117 für Westgeorgien und Svanetien nachweist; TSCH. II, 1146 gibt *RAŽDENI* als allgemeinen georg. m. PN an. Zugrunde liegt offenbar der Name eines pers. Christen, der im 5. Jh. in Georgien den Märtyrertod erlitt. Genauerer s. in IPNB IX/1 (in Vorbereitung).

1250. **RAZIAT** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Vgl. auch die fem. PN kum. **РАЗІЯ** (Spr. II, 116) und k.-b. **РАЗІЯТ** (ib., 110). – Aller Wahrscheinlichkeit nach ist dieser Name eine Erweiterung des arab. m. PN **رَازِي** *RĀZĪ* in der Bedeutung ‘der Wohltaten annimmt’ (RIESS, 83) mit dem arab. Femininsuffix *-at* (vgl. unter *ASIA*, 129.). Allerdings konnte ein entsprechender fem. Name im Arab. nicht nachgewiesen werden. – Vgl. auch die Variante *RĀZIAT* (1253.), die dem oss. Lautsystem besser angepaßt ist.

1251. **RĀMON** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist identisch mit dem Digorwort *rāmon* ‘zurückhaltend, gefaßt, ruhig’, das auf iran. **ramana-* ‘Ruhe’ zurückzuführen ist; s. AB. Wb. II, 371 f. Vgl. auch die Ausführungen von AB., ib., 372 zu *Rāmon bon* (iron.); dies bedeutet wtl. ‘Ruhetag’ und ist die Bezeichnung für den Feiertag zu Ehren *WACILLAs*, des Erntegottes. – Ein Zusammenhang mit *RAMAN* (1246.) ist aus lautlichen Gründen auszuschließen.

1252. **RĀXIMĀT** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Vgl. als Entsprechung den kum. fem. PN **РАГЪИМАТ** (Spr. II, 116). – Es liegt letztlich der arab. fem. PN **رَحِيمَة** *RAHĪMA* in der Bedeutung ‘die Barmherzige’ (RIESS, 84) zugrunde. – Vgl. weiter *RAMAN* (1246.).

1253. **RĀZIAT** fem. **B** Is. II, 56. **D** Variante zu *RAZIAT* (1250.), s. dort.

1254. **REDANT** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 54. **D** Der Name ist etymologisch unklar.

1255. **RESENA** fem. **B** Is. III, 14. **D** Is. a.O. gibt an, daß *RESENA* aus dem Georg. stamme; es konnte jedoch kein entsprechender georg. Name nachgewiesen werden.

1256. **REVMIRA** fem.?. **B** Is. I, 118. **D** Dieser Name gehört zu den sog. "onomastischen Sowjetismen" (vgl. *IDEJA*, 794.): Wie Is. a.O. angibt, ist *REVMIRA* eine Verkürzung aus russ. *революция мира* ‘Weltrevolution’.

1257. **REWAZ** m. MORR., 83; Fid. 12, 1975, 93. **D** Der Name reflektiert den georg. m. PN histor. *REVAZ* (ĠL., 177), modern *REVAZI* (Tsch. II, 1057), der evtl. aus dem Iran. herzuleiten ist. S. dazu näheres in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). – Vgl. auch *REZO* (1258.) als evtl. Kurzform.

1258. **REZO** m. **B** Fid. 11, 1978, 9; Is. III, 14. **D** Is. a.O. gibt an, daß der Name aus dem Georg. zunächst ins Südoss. gelangt sei. Tatsächlich belegt ĠL., 117 *REZO* als m. PN für Zentralgeorgien. – Wahrscheinlich liegt der np. m. Name **رِزَا** *REZĀ* (np.-ru.Wb. II, 778) bzw. **رِزَاء** *REZĀ* (np.-dt.Wb., 358) zugrunde, der den arab. m. und fem. Namen **رِزَا** *RIDĀ* in der Bedeutung ‘Wohlgefallen, Zustimmung’ (RIESS, 85) reflektiert. Das auslautende *-O* in

REZO ist die erstarrte georg. Vokativendung (vgl. unter *ACCYLO*, 13.). – Bei Tsch. II, 1058 wird der Name allerdings als Kurzform zu *REVAZI* gestellt; s. dazu unter *REWAZ* (1257.). – Vgl. auch *REZWAN* (1259.).

1259. **REZWAN** m./fem. **B** Fid. 11, 1978, 77. **D** Vgl. als entsprechende Namen kum. ПИЗБАИ, kab. ПЕЗУАИ (m; Spr. II, 114/294), np. رضوان *REZ-VĀN* (fem.; np.-ru.Wb. II, 784). – Es liegt der arab. Name رضوان *RIDWĀN* zugrunde, der soviel wie ‘Wohlgefallen, Zustimmung’ bedeutet; RIESS, 85 belegt ihn als m. PN. – Vgl. auch *REZO* (1258.).

1260. **RIMMÄ** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Es liegt der russ. fem. Name РИММА zugrunde, dessen Etymologie unklar ist; s. Sl.r.l.i., 189 und Spr. II, 519.

1261. **RJURIK** m. **B** I.p.a. I, 17. **D** Dies ist der russ. m. PN РЮРИК, der selbst aus dem Altskand. stammt: Zugrunde liegt anord. *HRØREKR*, das etwa ‘Ruhm-König’ bedeutete; vgl. Sl.r.l.i., 192. – РЮРИК war der Name des ersten Fürsten von Novgorod, des Begründers der aus Skandinavien stammenden Dynastie der Rurikiden; genaueres dazu z.B. bei STÖKL, 34 ff.

1262. **ROLAND** m. **B** Fid. 4, 1982, 73. **D** Dies ist der auch im Russ. vertretene dt. m. PN *ROLAND*, der auf ein Kompositum aus ahd. *hrod* ‘Ruhm’ und *land* ‘Land’ zurückgeht; s. Spr. II, 450.

1263. **ROSE** m. **B** Is. III, 11; MD. 7, 1981, 111 (bei Kw.V.). **D** Laut Is. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine kindersprachliche Bildung. Evtl. liegt *ROSEB* (1264.) zugrunde, s. dort.

1264. **ROSEB** m. **B** K.A.Wacm., 32. **D** Dieser Name ist aus dem Georg. herzuleiten; ĞL., 118 belegt *ROSEB* und *ROSEP* als histor. m. Namen; vgl. auch die modernen Formen *ROSAB*, *ROSAP* und *ROSAP* (ib.). – Die Etymologie des Namens ist unklar. – Denkbar wäre eine Verbindung mit dem bibl. Namen *RESEPH* (hebr. רֶשֶׁף *REŠEP*, etwa ‘Flamme, Blitz, Glut’); dieser könnte in Analogie zu dem bekannteren bibl. Namen *JOSEPH*, georg. und danach oss. *IOSEB* (809.; s. dort), umgestaltet worden sein. – Eine andere Herleitung suggeriert XUB., 204, der die tusch. Dialektformen *ROSA* und *ROSABO* mit dem allgemeinen georg. Namen *LUARSAB* identifiziert; s. dazu unter *LUARSAB* (993.). Vgl. in diesem Zusammenhang auch als mögliche Kurzform *ROSE* (1263.).

1265. **ROSTIK** m. **B** MD. 3, 1980 (bei G.A.). **D** Der Name ist identisch mit der russ. Kurzform РОСТИК, die verschiedenen Ursprungs sein kann; am häufigsten wird sie zum m. PN РОСТИЦЯБ gebildet, der selbst aus den russ. Wurzeln für ‘wachsen; Wuchs’ (vgl. *рост* ‘Wuchs’ bei VAS. II, 538) und

für 'Ruhm' (vgl. *слава* bei VAS. II, 656) zusammengesetzt ist; vgl. Sl.r.l.i., 199/350.

1266. **ROZÄ** fem. **B** Spr. I, 159; (dig.) G.B.Wadž., 185. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach reflektiert *ROZÄ* den russ. fem. Namen *РОЗА* (Sl.r.l.i., 190), der selbst auf den lat. Namen *ROSA* in der Bedeutung 'Rose' zurückgeht.

1267. **RUBEN** m. **B** Fid. 12, 1981, 96. **D** Dies ist der bibl. m. Name *RUBEN* (hebr. רֹבֵן *R'UBĒN*), der soviel wie 'Sehet – ein Sohn! Sehet den Sohn (an)!' bedeutet.

1268. **RUSLAN** m. **B** MORR., 83; Spr. II, 32. **D** Dieser Name ist tü. Herkunft und bedeutet ursprünglich 'Löwe'; zur Herleitung s. genaueres unter *ASLAN* (135.). Ins Oss. gelangt ist der Name wahrscheinlich aus dem Russ., wo *РУСЛАН* sehr verbreitet ist (s. Sl.r.l.i., 191; VAS. II, 550). Vgl. auch die nächste Variante *ERUSLAN* (593.) sowie den Kompositalnamen *RUSLANBEG* (1269.).

1269. **RUSLANBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten und bedeutet etwa 'Löwe-Fürst'. Zum Vorderglied s. *RUSLAN* (1268.) und weiter unter *ASLAN* (135.); zum häufigen Hinterglied *-BEG* vgl. unter *ALANBEG* (52.).

1270. **RUTEN** m. **B** I.p.a. I, 478. **D** Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem Ethnonym der 'Ruthener'; dies ist die veraltete Bezeichnung für die Ukrainer, besonders für jene aus der österreichisch-ungarischen Monarchie. – Ein entsprechender m. PN konnte allerdings in keiner anderen Sprache nachgewiesen werden.

1271. **RUVAS** m. **B** Fid. 12, 1975, 54 (bei C.W.). **D** Der Name ist identisch mit dem oss. Wort für den 'Fuchs'; s. zur Etymologie AB. Wb. II, 433 f. unter *rūvas* / *robās*. Vgl. auch JU., 267, der *RŪBĀH* als Namen eines pers. Dichters nachweist: Auch dieser Name reflektiert das iran. Wort für 'Fuchs', und zwar in seiner np. Form *رُوبَاه* *rūbāh* (np.-dt.Wb., 366). – Vgl. auch die Koseform *RUVI* (1272.).

1272. **RUVI** m. **B** Fid. 12, 1975, 56 (bei C.W.). **D** Bei C.W. a.O. dient *RUVI* als Koseform für *RUVAS* (1271.).

1273. **SABAN** m. **B** MORR., 83; K.A.Wacm., 361. **D** Entsprechungen dieses Namens sind auch für andere Sprachen im Kaukasus belegt: vgl. den modernen georg. m. PN *SABANA* (in Südossetien, ĠL., 118) und den nog. m. Kompositalnamen *САБАНАЛИ* (Spr. II, 121). – Wahrscheinlich liegt letzt-

lich der arab. m. PN شعبان *ŠA^ˆBĀN* in der Bedeutung ‘achter Monat des muslimischen Jahres’ (RIESS, 95) zugrunde. Der arab. Name wird im Nog. lautgesetzlich als САБАН- reflektiert (vgl. o.) und könnte von dort in das Oss. gelangt sein. Vgl. zur semantischen Motivierung einer solchen Namensgebung z.B. unter RAMAZAN (1247.) und weiter unter ČILLE (386.). – Eine andere Herleitung wird im Zusammenhang mit der genannten georg. Entsprechung wahrscheinlich: Diese reflektiert offenbar den älteren georg. m. PN SABAN, der bereits um 800 als Vatersname eines Christen belegt ist (IOVANE SABANis-dze war der Verfasser des "Martyriums des hl. Abo"). Auch wenn um diese Zeit schon arab. Einfluß in Georgien bestand (der hl. Abo war selbst Araber und erlitt den Märtyrertod gerade durch die arab. Okkupatoren), kommen eher andere Quellen für SABAN in Frage, wie z.B. bibl. Namen; so z.B. hebr. עֵבֶנָה *ŠEBENĀH* ‘(Jüngling, Jugend, Zartheit’).

1274. **SABAZ** m. **B** AB. Wb. II, 139 (aus P.X.); (dig.) M.B.Bälcc., 102. **D** Vgl. als entsprechenden m. Namen k.-b. ШАБАЗ (Spr. II, 108). – Es liegt letztlich der np. m. PN شهان *ŠAHBĀZ* (np.-ru.Wb. II, 779; JU., 274) zugrunde, der mit dem Appellativ شاهان / شاهان *šahbāz / šāhbāz* ‘Königsadler’ (np.-dt.Wb., 472/449; JU., a.O. übersetzt mit ‘Königsfalke’) identisch ist. – Mögliche Quelle ist auch eine Zusammenziehung aus dem pers. Titel شاه *šāh* ‘Schah, Kaiser, König’ (np.-dt.Wb., 449) und dem m. PN عباس *ABBĀS* (ib., 506). Diese Zusammensetzung könnte auf den Safavidenkönig *Schah ABBAS* den Großen zurückgehen, der in Persien von 1587-1629 regierte; nach ihm ist auch der عباسی *abbāsī* benannt, eine ehemalige pers. Silbermünze im Wert von vier Schahi oder (später) von zwanzig Dinaren. Diese Münze wurde um die Mitte des 18. Jh. (im Wert von zwanzig Kopeken) auch in Georgien geprägt, wo sie *abazi* genannt wurde; vgl. TSCH. I, 1. – Vgl. auch *SABAZDŽERI* (1275.).

1275. **SABAZDŽERI** m. **B** Is. III, 18. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um ein Kompositum von *SABAZ* (1274.) mit dem häufigen, ursprünglich tü. Namensbestandteil *-DŽERI*; s. dazu unter *ADYLDŽERI* (20.).

1276. **SABE** m. **B** MORR., 83; Fid. 12, 1975, 38 (bei Gw.M.). **D** Die Herleitung dieses Namens ist nicht klar. – Es könnte sich um eine kose- oder kindersprachliche Variante eines Namens wie *SAFARBEG* (1280.) oder *SALAMBEG* (1289.) handeln. – Möglicherweise besteht aber auch eine Verbindung mit arab. صبي *sabīy* ‘Knabe, Junge’ (ar.-dt.Wb., 457); dieses Wort ist z.B. auch in k.-b. *джаши сабий, сабийчик* ‘Junge’ repräsentiert (ru.-k.-b.Wb., 263 unter ‘мальчик’).

1277. **SADUL** m. **B** Fid. 12, 1975, 95. **D** Verkürzte Variante zu *SADULLĀ* (1278.), s. dort.

1278. **SADULLÄ** m. **B** Spr. II, 32; Mi. O.E. I, 144 (САДУЛЯ; in russ. Text). **D** ĞL., 119 belegt *SADULA* als histor. m. PN auch für das Georg. – Es liegt der arab. m. Name سعدالله *SA'DULLĀH* zugrunde, der etwa 'Glück Gottes' bedeutet; vgl. RIESS, 90. – S. auch die verkürzte Variante *SADUL* (1277.). – Vgl. außerdem *SÄJTT* (1328.).

1279. **SAFAR** m. **B** Spr. II, 32; MD. 7, 1981, 108. **D** Der Name ist aus dem Arab. herzuleiten. – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt arab. سفر *šafar* 'Name des zweiten Monats des muslimischen Jahres' zugrunde (ar.-dt.Wb., 470); in diesem Sinne interpretiert GAF. I, 282 auch den tadsch. m. PN СА-ФАР: "У таджиков часто принято называть ребенка по месяцу рождения." ('Bei den Tadschiken kommt es oft vor, daß man den Säugling nach dem Monat seiner Geburt benennt.') Vgl. als entsprechend motivierte Namen auch *RAMAZAN* (1247.) und *ĀILLE* (386.). – Lautlich möglich, semantisch jedoch eher unwahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit den arab. Appellativen صفار *šafār* 'gelbe Farbe, Gelbes, Blässe' (ar.-dt.Wb., ib.) oder سفر *šafar* 'Reise' (ib., 376). – Vgl. auch *SAFARBEG* (1280.) und *SAFARBI* (1281.) sowie den fem. Namen *SAPARXAN* (1304.).

1280. **SAFARBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Dieser Name ist eine Zusammensetzung aus dem auch selbständig belegten PN *SAFAR* (1279., s. dort) und dem häufigen Element *-BEG* (s. dazu *ALANBEG*, 52.); die Bedeutung des Namens ist etwa 'Herr Safar'. – Die gleiche Analyse gilt auch für *SAFARBI* (1281.), dessen Hinterglied *-BI* etymologisch letztlich mit *-BEG* identisch ist (s. weiter unter *ALANBI*, 53.).

1281. **SAFARBI** m. **B** Izv. SO. 21, 4. **D** S. unter *SAFARBEG* (1280.).

1282. **SAFIAT** fem. **B** Izv.SO. 27, 105 (bei Tu.D.). **D** Vgl. als entsprechende fem. PN auch np. صفيه *ŠAFĪYĒ* (np.-ru.Wb. II, 785) und svan. *SAPIAT* (ĞL., 199). – Es liegt der arab. fem. Name صفية *ŠAFĪYA* in der Bedeutung 'die Reine' zugrunde (RIESS, 98). Nach КАК. I, 169 handelt es sich hierbei um den Namen der elften Frau des Propheten Muhammad. – Vgl. auch die Variante *SAFJAT* (1283.), die offenbar für dieselbe Person bei Tu.D. gebraucht ist.

1283. **SAFJAT** fem. **B** Izv.SO. 27, 99 (bei Tu.D.). **D** S. unter *SAFIAT* (1282.).

1284. **SAFONKA** m. **B** C.M.Fäzz., 17. **D** Dies ist die russ. Koseform СОФОНКА zum fem. PN СОФЬЯ (Sl.r.l.i., 395); s. dazu unter *SOFIA* (1356.).

1285. **SAGKA** m. **B** MORR., 83. **D** Dieser Name ist der Form nach eine typische kinder- oder kosesprachliche Bildung. Wahrscheinlich liegt letztlich

der bibl. Name *ISAAC* zugrunde (s. unter *CAK'O*, 354.). – Vgl. auch *SAK'A* (1287.).

1286. **SAKRO** m. **B** I.p.a. I, 268 (bei G.C.). **D** Variante zu *ŠAKRO* (1400.), s. dort und weiter unter *ZAXAR* (1689.).

1287. **SAK'A** m. **B** Gäd., 41. **D** Der Name reflektiert den georg. m. PN *SAKA*, den ĠL., 119 für Zentralgeorgien belegt. Laut ANDR., 494 hat sich *SAK-* über arm. *SAHAK* aus dem bibl. Namen *ISAAC* entwickelt; s. dazu weiter unter *CAK'O* (354.). – Vgl. auch *SAGKA* (1285.).

1288. **SALAM** m. **B** MORR., 83; Spr. II, 32. **D** Dies ist der arab. m. PN *سَلَام* *SALĀM* in der Bedeutung 'Friede' (RIESS, 91). – S. auch die Kompositionalnamen *SALAMBEG* und *SALAMDŽERI* (1289. 1290.) sowie den fem. PN *SĀLIMĀT* (1331.).

1289. **SALAMBEG** m. **B** K.A.Wacm., 346. **D** Vgl. als Entsprechung den svan. m. PN *SALAMBEK* (bei ĠL., 119). – Die Bedeutung des Namens ist etwa 'Friede-Fürst'. Zum Vorderglied vgl. *SALAM* (1288.), zum häufigen Element *-BEG* s. unter *ALANBEG* (52.).

1290. **SALAMDŽERI** m. **B** Spr. II, 32; AB. Wb. II, 53 (aus B.E.). **D** Vgl. auch die m. Namen k.-b. *САЛИМГЕРИЙ* (Spr. II, 107) und kum. *САЛИМ-ГЕПЕЙ* (ib., 107). – Der Name bedeutet etwa 'Friede-Girey'. – Zur Herleitung s. unter *SALAM* (1288.) bzw. unter *ADYLDŽERI* (20.).

1291. **SALAT** m. dig. **B** M.G.Irāf, 152. **D** Dem Namen liegt offenbar arab. *صَلَاة* *ṣalāt* 'Salāt, das offizielle islamische Gebetszeremonie; Fürbitte, Segenswunsch; Segen' (ar.-dt.Wb., 475) zugrunde, das für das Arab. als PN allerdings nicht nachgewiesen werden konnte.

1292. **SALFETKA** fem. **B** Is. III, 17. **D** Der Name ist lautlich identisch mit dem russ. Appellativ *салфетка* 'Handtuch, Serviette', das als *salfetkă* (vgl. AB. oss.-ru.Wb., 326) auch ins Oss. entlehnt ist. Die semantischen Hintergründe einer solchen Namensgebung wären allerdings schwer vorstellbar. Wahrscheinlich handelt es sich bei *SALFETKA* deshalb eher um die entstellte Form eines anderen Namens, die an das russ. Servietten-Wort angeglichen ist. Nicht völlig auszuschließen wäre z.B., daß arab. *سَلْفِيَا* *salafīya* 'zinsloses Darlehen, Vorschuß' zugrundeliegt.

1293. **SALOMI** fem. **B** I.p.a. I, 156 (bei T.B.; Is. III, 14). **D** Laut Is. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt. So belegt ĠL., 198 *SALOME* als histor. fem. Namen für das Georg. – Zugrundeliegt die gräzisierte Form *ΣΑΛΩΜΗ* (PAPE II, 1333) des bibl. Namens *SALOME*, einer Bildung zur

hebr. Verbalwurzel **שָׁלַם** *š-l-m* ‘unversehrt, wohlbehalten, vollkommen; friedlich sein, Frieden halten’. – Vgl. auch die Ausführungen unter *SOLÄMAN* (1359.) und *SALAM* (1288.). – Eine evtl. Kurzform des Namens ist *SALU* (1294.).

1294. **SALU** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 89; AB. Wb. I, 115 (aus B.T.). **D** Die Etymologie des Namens ist unklar. Möglicherweise liegt der arab. fem. Name *سلوي* *SALWĀ* in der Bedeutung ‘Tröstung’ (RIESS, 91) zugrunde; vgl. auch *ŠALVA* (1401.). – Es ist aber auch nicht auszuschließen, daß *SALU* als gekürzte Form zu *SALOMI* (1293.) gehört, s. dort.

1295. **SAMARXAN** fem. **B** Fid. 11, 1978, 9 (bei C.R.). **D** Zum Hinterglied *-XAN* dieses Kompositalnamens s. unter *AZAWXAN* (171.). *SAMAR-* reflektiert wahrscheinlich den arab. fem. PN *سمر* *SAMAR*, der etwa ‘abendliche Geselligkeit’ (RIESS, 91) bedeutet. – Als Kurzform bei C.R. a.O. wird *XAN* (1620.) gebraucht, s.dort.

1296. **SAMELI** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 99; (leg.) Mi. O.E. II, 299 (in russ. Kontext). **D** Die Herleitung dieses Namens ist nicht ganz klar. Wahrscheinlich liegt der bibl. Name *SAMUEL* zugrunde (hebr. **שְׁמוּאֵל** *ŠEMŪĒL* ‘1. (ich bin) erhört von Gott. 2. Angekündigter Gottes; von Gott bestimmt. 3. Name Gottes; sein Name ist Gott’), der auch in *ŠAMEL* (1402.) repräsentiert sein dürfte. Beide Namen sind offenbar über das Georg. ins Oss. gelangt, vgl. *ĜL.*, 141, der *ŠAMELI* und *ŠAMELA* als m. PN für Westgeorgien belegt. – Vgl. auch *CAMEL* (355.). – Auszuschließen ist allerdings auch nicht, daß es sich bei *SAMELI* und *ŠAMEL* um Varianten zu *ŠAMIL* (1403.) etc. handelt; s. dort.

1297. **SAMIL** m. **B** Is. II, 56; Oset.Fil., 148. **D** Graphische Variante zu *ŠAMIL* (1403.), s. dort.

1298. **SAMUR** m. dig. **B** GA., 62. **D** Wie GA., a.O. angibt, liegt dem Namen dig. *samur-guj* ‘eine Art Jagdhund’, wtl. ‘Zobel-Hund’ zugrunde. S. zur Herleitung AB. Wb. III, 29. – Vgl. auch *KWYDZĀG* (898.).

1299. **SANA** m. **B** MORR., 83. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt der arab. PN *سنا* *SANĀ* (m./fem.) in der Bedeutung ‘Erhabenheit’ zugrunde (RIESS, 92). – Vgl. evtl. auch *SANET* (1303.) und *ŠĀNIAT* (1333.).

1300. **SANDIR** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 28. **D** Digorvariante zu *SANDYR* (1302.), s. dort und weiter unter *ALEKSANDR* (58.). – Vgl. auch *SĀNDIR* (1332.).

1301. **SANDRO** m. **B** MORR., 83; Is. III, 12; CHR., 76. **D** Der Name reflektiert offenbar den georg. m. PN *SANDRO* (ĠL., 120; TSCH. II, 1154); s. dazu weiter unter *ALEKSANDR* (58.).

1302. **SANDYR** m. **B** Spr. II, 32. **D** Es handelt sich hier um eine Kurzform zu *ALEKSANDR* (58.) oder einer seiner Varianten, s. dort. – Vgl. auch die Digorvarianten *SANDIR* / *SÄNDIR* (1300. 1332.).

1303. **SANET** fem. **B** I.p.a. I, 418 (bei Dz.V.); AB. Wb. II, 439 (aus Fid. 10, 1957, 67). **D** Vgl. als entsprechende fem. Namen in benachbarten Sprachen pschav. *SANATA*, svan. *SÄNIAT* (ĠL., 198/199), kum., k.-b. *САНИЯТ* (Spr. II, 116/110). – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt der arab. fem. PN *سنية* *SANĪYA* in der Bedeutung ‘erhaben’ (RIESS, 92) zugrunde. Vgl. in diesem Zusammenhang auch *SANA* (1299.). – Lautlich möglich ist auch eine Verbindung mit dem arab. Appellativ *صنيعة* *ṣanīʿa* ‘Handlung, gute Tat, Wohltat; Schützling, Kreatur’ (ar.-dt.Wb., 478), das allerdings als PN im Arab. nicht nachgewiesen werden konnte. – Vgl. auch die Variante *SÄNIAT* (1333.).

1304. **SAPARXAN** fem. **B** MORR., 84. **D** Das Vorderglied dieses Kompositalsnamens ist aller Wahrscheinlichkeit nach identisch mit dem m. Namen *SAFAR* (1279.), s. dort. *SAPAR-* ist, wie das inlautende *-P-* zeigt, eine über das Georg. ins Oss. gelangte Variante; vgl. ĠL., 120, der *SAPAR* und *SAPARA* als histor. m. Namen für das Georg. belegt. Eine vergleichbare Entwicklung aus arab. */-f-/* zeigt auch der tschetsch. m. PN *САПАР* (Spr. II, 332). – Zum häufigen Element *-XAN* s. unter *AZAWXAN* (171.).

1305. **SAQLÄW** m. **B** GWYR., 94 (aus Q.D.). **D** Der Name reflektiert vermutlich tü. (tschag.) *saxlau* in der Bedeutung ‘Garnison, Schutzabgabe’; s. DOE. III, 218 f. unter np. *ساخلو* *sāḥlāu* ‘id.’ – Durch seine Lautgestalt gestattet *SAQLÄW* allerdings eine inneross. (Völk-)Etymologie: Wenn man *SAQ-* mit dem gleichlautenden Adjektiv der Bedeutung ‘tapfer’ und *-LÄW* als 2.Ps.Sg. Imperativ des Verbs *läwwyn* ‘bleiben’ (vgl. dazu *QÄCLÄW*, 1211.) identifiziert, ergibt sich die Bedeutung ‘bleib tapfer!’. Bei Q.D. a.O. dürfte diese Volks-etymologie im Vordergrund stehen; vgl. die Ausführungen bei GWYR., a.O.

1306. **SARÄBI** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. die entsprechenden m. Kompositalsnamen k.-b. *САРЫБИЙ* (Spr. II, 107), kab. *СЭРЭБИЙ* (ib., 294) und svan. *SARBI* (ĠL., 120). – Zur Herleitung von *-BI* s. unter *ALANBI* (53.). – *SARÄ-* reflektiert wahrscheinlich tü. *sari* ‘gelb, blond’, das bei RÄS. IV, 235 auch als Vorderglied verschiedener (fem.) Namen nachgewiesen wird. Vgl. zur Herleitung DOE. III, 220 f. unter np. *سارو اصلائي* *sārū-aṣlānī* ‘militärische Auszeichnung’, wtl. etwa ‘(kriegerische) Qualität eines gelben Löwen’. – Vgl. die Variante *SÄRÄBI* (1334.) und weiter *ŠAR-ASLANBEG* (1405.).

1307. **SARDO** m. **B** MORR., 83; Fid. 11, 1978, 56 (bei G.Š.). **D** Vermutlich Kurzform zu *SÄRDION* (1336.), s. dort. – Vgl. auch *SÄRDI* (1335.).

1308. **SASKA** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name spiegelt wahrscheinlich die russ. Koseform *САШКА* von *АЛЕКСАНДР* wieder; vgl. Sl.r.l.i., 353 und weiter unter *ALEKSANDR* (58.). – Nicht ganz auszuschließen ist aber auch ein Zusammenhang mit oss. *sask* / *saskä*, *sask'ä* 'Mücke' (AB. Wb. III, 37); vgl. dazu die Ausführungen unter *BYNDZ* (352.).

1309. **SAŠÄ** m. **B** Fid. 12, 1975, 66. **D** Der Name reflektiert die russ. Koseform *САША*, die zu *АЛЕКСАНДР* gehört; s. Sl.r.l.i., 353 und weiter unter *ALEKSANDR* (58.).

1310. **SATANA** fem. **B** (nt.) NK., 13; (nt., dig.) AB. Wb. II, 202 (aus SO.Pam. II, 146); MI. O.E. I, 28; Spr. II, 34. **D** (Nartennamen). – Wie *FRI./GIP*. I ausführen, ist der Name der wichtigsten weiblichen Nartenfigur über einen komplizierten Überlieferungsweg indirekt auf ein airan. Etymon zurückzuführen. Dabei wird von der Vermutung ausgegangen, daß eine Verbindung zwischen der mythischen Nartenheldin, deren Namenvarianten in der kaukas. Überlieferung (vgl. oss. *SATANA*, tschetsch. (*SELI-*)*SATA*, balk. *SATANAY*, tscherk. *SĀTĀNEJ*) über ein zugrundeliegendes **satana-* miteinander identifizierbar sind, und der in arm. Quellen unter dem Namen *SATĒNIK* / *SATĒNIK* (ca. 2. Jh. n. Chr.) erwähnten historischen fem. Persönlichkeit besteht. Die oss. und die meisten kaukas. Namensformen stimmen bis auf den Vokal der zweiten Silbe und das (Diminutiv-)Suffix phonologisch mit den armen. Varianten überein, wobei bemerkenswert ist, daß alle genannten Formen ein aspiriertes /*t'*-/ aufweisen. Wie bereits AB. (S.I., 247) feststellte, spricht die phonologische Struktur der oss. Namensform gegen eine direkte Herleitung aus dem Airan. Der Schlüssel zu einer gemeinsamen Etymologie aller angeführten Formen liegt in der arm. histor. Namensform *SARTĒNIK* (bei Movsēs Xorenac'i), deren inlautendes Cluster /*-rt-*/ auch in der tscherk. (schapsug.) Namenvariante *SĀRTĀNAJ* bezeugt ist. Über den inschriftlich (Tanais) bezeugten skyth. Namen *ΞΑΡΘΑΝΟΣ*, der bereits mit iran. **xšarθra-* 'Herrschaft' verbunden wurde (MI. O.E. III, 80; ZGU., 122), läßt sich eine skyth. Form **xšarθānā-* mit typischer Metathese von *-rθ-* aus einer airan. Femininbildung **xšarθrānā-* motivieren. Allerdings kann oss. *SATANA* nicht direkt daraus ererbt sein, wie der Vokalismus (/a-/ statt /ä-/) und der Konsonantismus (anlautendes /s-/ statt /*(ä)xs-/ aus /*xš-/) zeigen. Vielmehr ist davon auszugehen, daß in oss. *SATANA* eine Adaption an eine nicht-iran. sekundäre Form wie balkar. *SATANAJ* vorliegt, woraus zu schließen ist, daß die heutige oss. Namensform reimportiert wurde. Demgegenüber repräsentieren tscherk. (schapsug.) *SĀRTĀNAJ*, arm. *SARTĒNIK* und evtl. auch der mingrel. FN *SARTANIA* (ANDR., 141) mit erhaltenem inlautendem /*-rt-*/ noch die zu erwartende "alan." Form. – Vgl. als inneross. Kognaten zwei m. Nartennamen,

die sich direkt aus dem iran. "Herrschaftswort" herleiten lassen und sowohl den zu erwartenden Anlaut als auch die skyth. Metathese zeigen: *ÄXSÄRT* aus **xšaθra-* und *ÄXSÄRTÄG* aus **xšaθra-ka-*. – S. auch *ÄXSAR* (191).

1311. **SAVELI** m. **B** Is. III, 12. **D** Dies ist der russ. m. PN *САВЕЛИЙ*, der laut Spr. II, 452 den griech. Namen *ΣΑΒΕΛΛΙΟΣ* 'Sabeller' (vgl. PAPE II, 1323) reflektiert. Vgl. auch den georg.(pschav.) m. PN *SAVELA* (ĠL., 119).

1312. **SAWČYZG** fem. **B** WAN., 92. **D** Die Bedeutung dieses Kompositionalnamens ist 'schwarzes, dunkles Mädchen'; er setzt sich zusammen aus den oss. Wörtern *saw* 'schwarz, dunkel' (s. weiter unter *SAWI*, 1315.) und *-ČYZG* 'Mädchen' (s. unter *BURČYZG*, 345.). – Vgl. auch die Digorvariante *SAWKIZGÄ* (1316.) und die lenierte Form *SAWGYZG* (1314.).

1313. **SAWGUDI** m. **B** GA., 63; K.A.Wacm., 101. **D** Wie auch GA. a.O. angibt, bedeutet dieser Name 'schwarzer Schwanz'. Zum Vorderglied *SAW-* s. unter *SAWI* (1315.). *-GUDI* reflektiert oss. *k'ūdī* 'Schwanz', ein letztlich aus dem Georg. stammendes Wort; s. AB. Wb, I, 638 f. Zur Problematik des Wandels von /k/ zu /g/ vgl. z.B. *GAT'I* (677.). – Wahrscheinlich steht 'schwarzer Schwanz' als "pars pro toto" für 'schwarzer Hund'; vgl. *SAWKWYDZ* (1318.) und weiter die Ausführungen unter *KWYDZÄG* (898.). – Ein evtl. ähnlich motivierter Name ist *SAWK'AX* (1319.).

1314. **SAWGYZG** fem. **B** GA., 63. **D** Variante zu *SAWČYZG* (1312.), s. dort.

1315. **SAWI** m. **B** KUL., 45; MD. 9, 1965, 33 (bei F.Dz.). **D** KUL. a.O. leitet den Namen von oss. *saw* 'schwarz' ab; zur Herleitung von *saw* aus iran. **syāva-* s. AB. Wb. III, 42 f. – Wegen des auslautenden *-I* ist jedoch wahrscheinlicher, daß der vorliegende Name nicht das oss., sondern das georg. Wort für 'schwarz, dunkel', *šavi* (TSCH. III, 1750), reflektiert, das AB. a.O. und ANDR., 73 (und öfter) zufolge allerdings aus dem Oss. ins Georg. gelangt ist. Vgl. auch die bei ĠL., 140 belegten m. PN *ŠAVA* (Westgeorgien), *ŠAVAI* (Chevsurien), *ŠAVAJ* (Svanetien). Die georg. m. PN *ŠAVELI*, *ŠAVELA* und laz. *ŠAVELE* (ib.) enthalten dasselbe Etymon; sie reflektieren die Ableitung *šavela* 'sehr dunkel, ganz schwarz' (TSCH. III, 1750). – Vgl. auch den oss. Namen *SAWO* (1322.), der dem bei ĠL., 119 für das Svan. belegten m. PN *SAVO* entspricht; das auslautende *-O* weist auf die georg. Vokativendung (vgl. unter *ACCYLO*, 13.). – Das oss. *saw* selbst dürfte hingegen in den Namen *SAWČYZG* / *SAWGYZG* / *SAWKIZGÄ* (1312. 1314. 1316.), *SAWGUDI* (1313.), *SAWKWYDZ* / *SAWKUJ* (1318. 1317.) und *SAWK'AX* (1222.) vertreten sein. – Bei *SAWLÄG* (1320.) und *SÄWDŽENIQO* (1338.) läßt sich nicht eindeutig entscheiden, ob das oss. oder eher das georg. Wort für 'schwarz' vorliegen. – Ob

auch *SAWLOX* (1321.) und *SAWXAL* (1323.) etymologisch mit *saw* 'schwarz' oder einer Entlehnung daraus zusammenhängen, bleibt ungeklärt; s. dort.

1316. **SAWKIZGÄ** fem. dig. **B** Is. II, 57. **D** Digorvariante zu *SAWČYZG* (1312.), s. dort.

1317. **SAWKUJ** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Digorvariante zu *SAWKWYDZ* (1318.), s. dort und weiter unter *KWYDZÄG* (898.).

1318. **SAWKWYDZ** m. **B** GA., 62; Is. III, 10. **D** Der Name, ein echt oss. Kompositum, bedeutet 'schwarzer Hund'; zum Vorderglied s. unter *SAWI* (1315.), zur Herleitung von *-KWYDZ* und zur semantischen Motivierung einer solchen Namensgebung s. unter *KWYDZÄG* (898.). – Vgl. auch die Digorvariante *SAWKUJ* (1317.).

1319. **SAWK'AX** m. **B** GA., 63. **D** Der Name bedeutet etwa 'schwarzer Fuß, schwarzes Bein'. Zum Vorderglied *SAW-* s. unter *SAWI* (1315.); *-K'AX* reflektiert das gleichlautende oss. Wort für 'Fuß, Bein'; s. AB. Wb. I, 619. – Zur semantischen Motivierung einer solchen Namensgebung vgl. *SAWGUDI* (1313.).

1320. **SAWLÄG** m. **B** GA., 61; (dig.) G.B.Wadž., 185. **D** Nach GA., a.O. ist der Name identisch mit dem oss. Appellativ *sawläg* 'Mensch niedrigen Ranges', das aus den oss. Wörtern *saw* 'schwarz' (s. dazu weiter unter *SAWI*, 1315.) und *läg* 'Mann, Ehemann, Mensch' (AB. Wb. II, 19 ff.) zusammengesetzt ist; vgl. auch Mi. O.E. I, 118, Anm. 9. – Genauso gut möglich ist aber, daß *SAWLÄG* die georg. m. Namen *ŠAWLEGI*, *ŠAWLEGO* (ĠL., 140) reflektiert und die Verbindung mit oss. *sawläg* lediglich "volksetymologischen" Charakter hat. Andererseits ist auch nicht zu entscheiden, ob die georg. Namen nicht selbst wiederum das oss. Appellativ bzw. den oss. PN *SAWLÄG* repräsentieren, oder ob georg. *šavlega* / *šavlegi* '1. schwarzgrau; 2. dunkler Bursch' zugrundeliegt (vgl. georg. *šavi* 'schwarz' unter *SAWI*, 1321; georg. *lega*, *lego* 'dunkelgrau' s. bei TSCH. I, 674). Die zweitgenannte Bedeutung von georg. *šavlega* spricht zusätzlich für oss. Herkunft des georg. Wortes.

1321. **SAWLOX** m. **B** MORR., 83; CHR., 103; K.X.Wacm., 151. **D** Vgl. die m. PN kab. *ЩОЛӘХЪУ* (Spr. II, 297), georg. *SOVLAX* (Westgeorgien; ĠL., 123). – Der Name ist identisch mit dem oss. Appellativ *sawlox* für eine 'alte, hoch geschätzte Pferderasse'; AB. Wb. III, 46 f. gibt an, daß diese Bezeichnung vom Namen der kab. Fürstenfamilie *Šoloxo* herzuleiten sei, und verweist weiter auf KUŠ., 109 ff.; 130; 271 ff. – Im Oss. klingt die Bezeichnung der Pferderasse an das Wort *saw* 'schwarz' an; vgl. in diesem Zusammenhang z.B. den Beginn des Gedichts "Aðæper" ('Räuber') von G.B. (Wadž., 50; dig.):

Орирѣ, мае сау баех
 Мае царди мае дарѣг!
 Орирѣ, мае саулох,
 Абѣрег – дѣ бадѣг!

Hier sind oss. *saw bāx* 'schwarzes Pferd' und *sawlox* auf dasselbe bezogen. – An dieser Stelle kann nicht geklärt werden, ob dieser Zusammenhang etymologisch gerechtfertigt ist und *SAWLOX* somit zu den Namen zu rechnen ist, die das oss. Wort für 'schwarz' enthalten (s. dazu unter *SAWI*, 1315.), oder ob es sich lediglich um eine volksetymologische Verknüpfung handelt.

1322. **SAWO** m. **B** GA., 63. **D** S. unter *SAWI* (1315.).

1323. **SAWXAL** m. **B** GA., 63; BJA. V, 10, 83. **D** Vgl. den kab. m. PN *ЩОХЪАЈІ* (Spr. II, 297), der mit dem avar./lak./lezg. m. Namen *ШАМХАЈІ* in etymologischem Zusammenhang steht. *ШАМХАЈІ* ist die historische Bezeichnung für die Herrscher in Dagestan. Möglicherweise sind sowohl die genannten Namen wie auch der Herrschertitel letztlich aus dem Georg. herzuleiten. Zugrundeliegen könnte dabei eine Bildung wie *šavxalatiani* 'ein schwarzes Obergewand, eine schwarze Bluse, einen schwarzen Chalat tragend' (von *šavxalata*, TSCH. III, 1752) oder *šavxaliani* 'einen Schönheitsfleck tragend' (von *šavxali*, TSCH., ib.); zu georg. *šavi* 'schwarz' s. weiter unter *SAWI* (1315.). – Der genaue Weg der Entlehnung vom Georg. ins Kab. und Oss. bzw. zwischen dem oss. und kab. Namen läßt sich nicht eindeutig bestimmen.

1324. **SAXANDŽERI** m. **B** Spr. II, 32. **D** Das Vorderglied dieses Kompositumnamens ist vermutlich aus dem Pers. herzuleiten: Es dürfte eine Erweiterung des Titels شاه *šāh* 'Schah, Kaiser Irans, König, Fürst' vorliegen (np.-dt.Wb., 449); so z.B. شاهانه *šāhāne* 'majestätisch, würdig, kaiserlich, herrlich' (ib.) oder der erste Teil der Zusammensetzung شاهنشاه *šāhanšāh* 'König der Könige; Kaiser' (ib., 450). – Sehr gut möglich ist auch, daß *SAXAN-* entsprechend np. شاهین *šāhīn* (ib.) die Bedeutung 'Königsfalke' erlangt hat; vgl. dazu auch *SABAZ* (1274.). – Mittlersprache war offenbar das Georg.: vgl. die m. Namen *ŠAXAN* (histor.-georg. und svan.), *ŠAHANI* (Westgeorgien), *ŠAHAŠAN* (svan.; alle: ĞL., 142); vgl. auch *SAXI* (1326.). – Nicht ausgeschlossen ist letztlich, daß *SAXAN* aus einer Zusammensetzung von np. *šāh* und dem aus dem Tü. stammenden Element *-XAN* resultiert; s. dazu weiter unter *ALIXAN* (74.). – Zum Hinterglied *-DŽERI* s. unter *ADYLDŽERI* (20.).

1325. **SAXAR** fem. **B** (dig.) M.B.Bälcc., 92; Is. III, 9 f. **D** Nach Is. a.O. ist der Name identisch mit dem oss. Wort *saxar* 'Stadt', das letztlich aus np. شهر *šahr* 'id.' (np.-dt.Wb., 472) stammt; vgl. AB. Wb. III, 49. Wie Is. a.O. angibt, wurde die Hauptstadt Ossetiens, Vladikavkaz (sowjet. Ordžonikidze), früher im Volksmund "*saxar*" genannt. – Zum semantischen Hintergrund einer

solchen Namensgebung vgl. *GORÄT* (741.) und *QALLÄ / QÄLLÄ* (1184. 1215.). – Mindestens ebenso wahrscheinlich ist, daß *SAXAR* als verkürzte Form einen der pers. Kompositalnamen reflektiert, die dasselbe Wort für ‘Stadt’ als Vorderglied enthalten; vgl. z.B. شهرزاد *ŠAHRZĀD*, شهرناز *ŠAHRNĀZ*, شهربانو *ŠAHR-BĀNŪ* (np.-ru.Wb. II, 785).

1326. **SAXI** m. dig. **B** G.B.Wadž., 67. **D** Vgl. den bei ĞL., 142 für Westgeorgien belegten m. Namen *ŠAXI*. – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt np. شاهي *šāhī* ‘Herrschaft, Königswürde etc.’ (np.-dt.Wb., 450) bzw. شهی *šahī* ‘Königswürde; königlich; erwünscht, entzückend, annehmbar’ (ib., 473) zugrunde. – Vgl. auch *SAXANDŽERI* (1324.).

1327. **SÄIPP** m. **B** Zäxx, 18. **D** Der Name reflektiert offenbar den arab. m. PN سيف *SAYF* in der Bedeutung ‘Schwert;’ vgl. auch den Kompositalnamen سيفالدين *SAYFADDĪN*, der soviel wie ‘Schwert der Religion’ bedeutet (beide: RIESS, 93). – Der Auslaut des oss. Namens deutet auf georg. Vermittlung, es konnte jedoch kein entsprechender georg. Name nachgewiesen werden. Vgl. aber den kum. m. PN САЙПЮТДЮН (Spr. II, 114), evtl. auch den k.-b. m. Namen СЕЙПУ (ib., 107).

1328. **SÄJTT** m. **B** K.A.Wacm., 241. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt der arab. m. Name سعيد *SA‘ĪD* in der Bedeutung ‘glücklich’ (RIESS, 90) zugrunde, der auch in den m. PN georg. (histor.) *SEIT* und (modern.) *SAIDI* (ĞL., 119) sowie in k.-b. САИД (Spr. II, 107) repräsentiert sein dürfte; vgl. dazu den m. PN *SADULLÄ* (1278.), der im Vorderglied dieselbe arab. Wurzel enthält. – Möglich ist auch eine Herleitung aus dem arab. m. PN سيد *SAYYID*, der ‘Nachkomme des Propheten; Herr’ (RIESS, 93) bedeutet und vermutlich den m. Namen k.-b. СЕЙИТ und kum. САЙЫТ (Spr. II, 107/114) zugrundeliegt.

1329. **SÄLBI** m. **B** I.p.a. I, 452. **D** Vgl. die m. PN georg. (histor.) *SALBEI* und svan. *SALIBE* (ĞL., 119), ferner adyg. САЛБИЙ (Spr. II, 301) sowie den azerb. fem. Namen صلي *SALBI* (SMOMPK 1, 1881, II, 61). – Der Name ist etymologisch unklar. Verlockend wäre eine Zurückführung auf arab. سلبی *salbī* ‘negativ, passiv’ (ar.-dt.Wb., 383), was aber wohl aus semantischen Gründen ausscheidet. – Für den genannten azerb. fem. PN wird in SMOMPK a.O. die Bedeutung ‘настоящий, законный’ (sic!; ‘echt, gesetzlich, gesetzmäßig’) angegeben; die zugrundeliegende Form konnte aber nicht verifiziert werden: arab. اصیل *‘aṣīl* (ar.-dt. Wb., 16) scheidet aus lautlichen Gründen aus. – Evtl. lassen sich alle genannten Formen auf ein Kompositum mit dem tü. Element *-BI* zurückführen (s. unter *ALANBI*, 53.); im Vorderglied könnte z.B. ar. صالح *ṣāliḥ* ‘gut, richtig, ordentlich, fromm etc.’ verborgen sein (ar.-dt.Wb., 474). Auf diese Etymologie weist v.a. die o. genannte svan. Form; vgl. auch den arab. m. PN صلاح *ṢALĀḤ* bei RIESS, 98.

1330. **SÄLDŽENYQ** m. **B** I.p.a. I, 338 (bei B.Č.). **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei *SÄLDŽENYQ* (AB. Wb. I, 108 aus B.Č.: *SALDŽENYQ*; Verschreibung?) um eine Variante zu *SÄWDŽENYQO* (1338.), s. dort. Die lautlichen Probleme (Wechsel von *-l-* und *-w-*) bleiben allerdings ungeklärt.

1331. **SÄLIMÄT** fem. **B** Spr. I, 159; K.A.Wacm., 264. **D** Der Name reflektiert den arab. fem. PN *سَلِيمَة* *SALĪMA* in der Bedeutung 'heil' (RIESS, 91), der z.B. auch in k.-b. *САЛИМАТ* (Spr. II, 110) und georg. (kach.) *SALIMATI* (ĠL., 198) repräsentiert ist. – Vgl. auch *SALAM* (1288.) und *SALOMI* (1293.).

1332. **SÄNDIR** m. dig. **B** Ab.Wb. I, 153 (aus SD, 190₁). **D** Dem oss. Lautsystem angepaßte Variante zu *SANDIR* (1300.), s. dort und weiter unter der Ironform *SANDYR* (1302.). Zur Herleitung s. unter *ALEKSANDR* (58.).

1333. **SÄNIAT** fem. **B** Spr. I, 159; G.B.Wadž., 86 (dig.). **D** Vgl. als Entsprechung k.-b. *САНИЯТ* (Spr. II, 110). – Es handelt sich um eine Variante zu *SANET* (1303.), s. dort. – Vgl. auch *SANA* (1299.).

1334. **SÄRÄBI** m. **B** I.p.a. I, 211 (bei Tl.X.). **D** Variante zu *SARÄBI* (1306.), s. dort.

1335. **SÄRDI** m. **B** MORR., 83. **D** Bei diesem Namen handelt es sich höchstwahrscheinlich um eine Kurzform zu *SÄRDION* (1336.), s. dort.

1336. **SÄRDION** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name reflektiert den georg. PN *SARDIONI* (ĠL., 120; TSCH. II, 1159), der mit dem gleichlautenden georg. Appellativ in der Bedeutung 'Karneol' identisch ist (s. TSCH., a.O.). Das Etymon ist griech. *σάρδιον* id., das bei PAPE II, 1345 als m. PN bezeugt ist. ĠL., a.O. belegt (für Westgeorgien) auch die Kurzform *SARDI*, die in oss. *SÄRDI* (1335.) repräsentiert ist. – Wahrscheinlich handelt es sich auch bei *SARDO* (1307.) um eine Kurzform zu diesem Namen; das auslautende *-O* weist auf die georg. Vokativendung (s. dazu unter *ACCYLO*, 13.).

1337. **SÄRMÄT** m. **B** MORR., 83; Spr. II, 32; (dig.) Oset.Fil., 11. **D** Vgl. als Entsprechung den kab. FN *ШӘРМӘТ* (KOK. I, 190). – Es handelt sich hierbei um einen "historisierenden" Namen, ähnlich wie bei *ALAN* (51.); s. dort zur Motivierung einer solchen Namensgebung. *SÄRMÄT* reflektiert das Ethnonym der nordostiran. Stämme der Sarmaten, die bei den antiken Autoren mehrfach erwähnt werden: vgl. griech. *Σαρρομάται* (Herodot), lat. *Sarmatae* (Plinius, Tacitus). Genaueres dazu s. in OJaF, 183 f. (unter *syāva* 'schwarz') und bei ZGU., 336.

1338. **SÄWDŽENYQO** m. **B** I.p.a. I, 274 (bei B.A.). **D** Vgl. die m. Namen svan. *ŠAWGEN* / *ŠAVGEN* (ĜL., 119) und kab. *ШОДЖЭН* (Кок. I, 140; bei JAK., 137 als FN). – Für die Herleitung dieses Namens bieten sich zwei Möglichkeiten an. Vgl. zunächst das oss. Appellativ *sawdžyn* / *sawgin* ‘Priester, Pope’, das nach AB. Wb. III, 45 (unter *sawğyn*) aus oss. *saw* ‘schwarz’ (ib., 42 f.) mit dem häufigen Suffix *-džyn* / *gin* (vgl. Ak.Gr., 138 f.) erweitert ist und ursprünglich soviel wie ‘in Schwarz gekleidet’ bedeutete. – JAK., 137 führt nun den genannten kab. Namen, dessen Bedeutung er ebenfalls mit ‘christlicher Priester’ angibt, auf eine Zusammenrückung aus den georg. Wörtern *šavi* ‘schwarz’ (Tsch. III, 1750) und *gani* ‘Rockschoß’ (ib., I, 164) zurück, die insgesamt also etwa ‘Schwarzkittel’ bedeutet hätte. Wenn man annehmen will, daß die genannten oss. und kab. Wörter und Namen tatsächlich etymologisch identisch sind, so entfällt eine der beiden Herleitungen. Für die Etymologie aus georg. *šavi gani* sprechen letztlich die angeführten svan. Namen. Oss. *SÄWDŽENYQO* läßt sich also am besten als Entlehnung aus einer kab. Form wie **ШОДЖЭНЫКЪУЭ* deuten; zum kab. Suffix *-кәуэ*, entsprechend oss. *-qo*, s. weiter unter *AJDARUQO* (43.). – Zum oss. und georg. Wort für ‘schwarz’ s. weiteres unter *SAWI* (1315.). – Vgl. auch *SÄLDŽENYQ* (1330.) als mögliche Variante.

1339. **SEK’A** m. **B** MORR., 83; IS. III, 11. **D** Der Name ist etymologisch unklar. IS. a.O. gibt an, daß es sich um eine Kinderform handle. – So ist z.B. nicht auszuschließen, daß *SEK’A* vom bibl. Namen *ISAAC* abgeleitet ist; s. dazu weiter unter *CAK’O* (354.).

1340. **SERAFIM** m. **B** Spr. I, 159; I.p.a. I, 445 (bei S.W.). **D** Vgl. als entsprechende m. PN russ. *СЕРАФИМ* (Sl.r.l.i., 198 f.) und georg. (histor.) *SERAPIM* (ĜL., 121). – *SERAFIM* ist offenbar aus dem Russ. ins Oss. gelangt. Letztlich liegt der bibl. Name des Engelsgeschlechts der *SERAPHIM* zugrunde, der etwa ‘brennende, feurige; edle’ bedeutet haben dürfte (hebr. *שֵׂרָפִים* *ŠERĀPĪM*). – Vgl. auch *SERAFIN* (1341.).

1341. **SERAFIN** fem. **B** IS. II, 55. **D** Laut IS. a.O. reflektiert *SERAFIN* den russ. fem. Namen *СЕРАФИМА* (Sl.r.l.i., 199). Dieser stellt eine sekundäre fem. Motionsform zu *СЕРАФИМ* (ib., 198) dar; s. dazu weiter unter *SERAFIM* (1340.). – Vgl. auch *SIMĀ* (1348.) als mögliche Koseform.

1342. **SERGE** m. **B** Spr. II, 32; (dig.) T.T.Räztz., 122. **D** Vgl. die m. PN svan. *SERGE*, georg. (histor.) *SERGI*, *SERGIA*, (Ostgeorgien) *SERGO* (alle: ĜL., 121) und russ. *СЕРГЕЙ* (Sl.r.l.i., 199). – Es liegt letztlich der bei PAPE II, 1371 angeführte griech. m. Name *ΣÉΡΓΙΟΣ* zugrunde, der seinerseits lat. *SERGIUS*, den Namen eines röm. Patriziergeschlechtes widerspiegelt. – Während die vermittelnde Sprache bei *SERGE* nicht eindeutig bestimmt werden kann, weist die Variante *SERGEJ* (1343.) ohne Zweifel auf russ.

СЕРГЕЙ (s.o.) als Quelle. Die Form *SERGO* (1344.) hingegen reflektiert die georg. ("vokativische") Namensform *SERGO* (s.o.); zur georg. Vokativendung *-o* vgl. unter *ACCYLO* (13.).

1343. **SERGEJ** m. **B** Gäd., 129; MD. 9, 1965, 72. **D** S. unter *SERGE* (1342.).

1344. **SERGO** m. dig. **B** T.T.Räztz., 122. **D** S. unter *SERGE* (1342.).

1345. **SIDÄ** m. **B** X.K. III, 514. **D** Vgl. den (histor.) georg. Namen *SIDA* bei ĞL., 122. – Nach Abaev (mdl.) gehört *SIDÄ* etymologisch zum leg. m. Namen *SIDÄMON* (s. AB. Wb. III, 102 ff.); vgl. auch den (histor.) georg. Namen *SIDAMON* (ĞL., ib.). – Genauso gut möglich ist aber, daß ein Name wie kab. *MAXЪСИДӘ* (m.; Spr. II, 293) zugrundeliegt; vgl. dazu die oss. Entsprechung *ALMAXSIDT* (76.). *MAXЪ-* wäre dabei "volksetymologisch" nach oss. *max* 'unser' (oss.-ru.Wb., 226) uminterpretiert worden und ausgefallen. Der gleiche Prozeß dürfte auch bei *BUBÄ* (334.) und *FUZÄ* (638.) vorliegen. – Weiter ist nicht völlig auszuschließen, daß der russ. Kosenamen *СИДА* (Sl.r.l.i., 355) die Quelle bildet, der selbst zum m. PN *ИСИДОР* (ib., 125) gehört. Vgl. dazu weiter PAPE I, 571, der *Ἰσιδάροσ* in der Bedeutung 'Isisgabe' als griech. m. PN bezeugt.

1346. **SIKKWYR** m. **B** WAN., 93 (aus K.A.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. Nach den Andeutungen bei WAN. a.O. könnte es sich um eine Art "phonetische Spielerei" handeln; vgl. den an gleicher Stelle erwähnten Namen *TIKKWYR* (1491.).

1347. **SIK'O** m. **B** I.p.a. I, 482; GA., 62. **D** Nach GA. a.O. ist der Name identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung 'einhörnig, ein Horn verloren habend (Rind)' (AB. Wb. III, 107). Der semantische Hintergrund dieser Herleitung ist allerdings problematisch. – Wahrscheinlicher ist deshalb, daß *SIK'O* etymologisch mit den georg. m. Namen *SIKO*, *SIKOIA*, *SIKOLIA*, *SIKONIA* (ĞL., 122) zusammengehört, deren Herkunft nicht näher geklärt werden konnte. – Als weitere Möglichkeit ist nicht auszuschließen, daß *SIK'O* eine Art Kosebildung zu *SOZYRYQO* (1385., s. dort) ist; so wird z.B. der Autor Qwylaty Sozyryqo *SIK'O* genannt (s. I.p.a. I, a.O.).

1348. **SIMÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Für diesen Namen bieten sich zwei Herleitungen an. – Wahrscheinlich reflektiert *SIMÄ* den russ. Kosenamen *СИМА* (Sl.r.l.i., 356), der z.B. zum fem. PN *СЕРАФИМА* (ib., 199; s. *SERAFIN*, 1341.) gebildet wird. – Nicht ausgeschlossen ist aber auch, daß der pers. fem. Name *سِيمَا* *SĪMĀ* (np.-ru.Wb. II, 785) zugrundeliegt, der vermutlich identisch ist mit dem gleichlautenden np. Appellativ in der Bedeutung 'Antlitz, Gesichtsausdruck' (np.-dt.Wb., 444).

1349. **SIMON** m. **B** Spr. II, 157; Fid. 9, 1969, 90. **D** Vgl. die entsprechenden georg. (histor.) m. Namen *SIMON* und *SIMONA* (ĠL., 123). – Letztlich liegt der bibl. Name *SIMON* zugrunde (hebr. שִׁמְעוֹן *ŠIME'ŌN* 'erhört').

1350. **SIRDON** m. dig. **B** Izv.SO. 19, 249; (leg.) Mi. O.E. I, 102. **D** Digorvariante zum Nartennamen *SYRDON* (NK., 14; Mi. O.E. I, 16).

1351. **SLAN** m. **B** MORR., 83; Fid. 12, 1981, 96. **D** Variante zu *ASLAN* (135.), s. dort.

1352. **SLANBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Variante zu *ASLANBEG* (136.), s. dort.

1353. **SLANIQO** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Variante zu *ASLANIQO* (138.), s. dort.

1354. **SMALI** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 86. **D** Vermutlich hängt *SMALI* etymologisch mit dem bibl. Namen *ISMAËL* zusammen (hebr. יִשְׁמָעֵל *JISĒMĀ'ĒL*, etwa 'Gott hört' oder 'erhört'; 'Höre Gott!').

1355. **SOBI** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist aus dem Kab. herzuleiten: Aller Wahrscheinlichkeit nach reflektiert *SOBI* den kab. m. PN ЦОБИЙ (КОК. I, 140), der ein Kompositum aus dem kab. Appellativ *уауэ* 'Bräutigam, Jüngling, Sohn' (kab.-ru.Wb., 436) und dem häufigen, ursprünglich turksprachigen Element -БИЙ (oss. -*BI*; s. dazu unter *ALANBI*, 53.) darstellen dürfte. Die Bedeutung wäre etwa 'Jüngling-Herr'. – Vgl. auch *QANSAW* (1188.) und *QANSAWBI* (1189.), die die gleichen Elemente enthalten.

1356. **SOFIA** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Vgl. als Entsprechungen des Namens z.B. die fem. PN russ. СОФЬЯ, älter СОФИЯ (Sl.r.l.i., 203 f.) und georg. *SOPIA* (histor., ĠL., 200). – Letztlich liegt der griech. fem. Name ΣΟΦΙΑ (PAPE II, 1429 f.) zugrunde, der identisch ist mit dem gleichlautenden Appellativ in der Bedeutung 'Weisheit'. – Der Name dürfte über russ. Vermittlung ins Oss. gekommen sein (s.o.). – Vgl. die Variante *SOFJA* (1357.). Im Oss. existieren noch weitere Varianten desselben Namens: *SONA* (1365.) reflektiert die russ. Kurzform СОНА (Sl.r.l.i., 359); *SONJA* (1367.) geht ebenso wie die entsprechende georg. Form *SONIA* (Westgeorgien, ĠL., 200) auf die russ. Kurzform СОНЯ (ib.) zurück. Auch *SONI* (1366.) beruht auf einer dieser Varianten. *SOPI* (1368.) gibt die gleichlautende georg. Variante wieder (ĠL., 200). – Vgl. auch die Kosebildung *SAFONKA* (1284.).

1357. **SOFJA** fem. **B** KUL., 46. **D** Variante zu *SOFIA* (1356.), s. dort.

1358. **SOK'RAT** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. die georg. PN *SOKRAT* (histor.) und *SOKRATI* (modern) bei ĠL., 123. Es liegt der griech. Name ΣΩΚΡΆΤΗΣ zugrunde; vgl. PAPE II, 1470 f.

1359. **SOLÄMAN** m. **B** Gäd., 54 (bei T.D.). **D** Der vorliegende Name wie auch die Varianten *SOLÄMON* (1360.) und *SOLOMAN* (1362.) reflektieren georg. Entsprechungen (vgl. *SOLOMAN*, *SOLOMON* und *SOLOMO* als histor. Namen bei ĠL., 123) des bibl. Namens *SALOMO(N)* (hebr. שְׁלֹמֹה *ŠELŌ-MŌH*, 'friedlich, friedsam, Friede'). – Vgl. auch den Namen *SULEJMAN* (1392.), der auf سليمان *SULAYMĀN* (RIESS, 91), die koranar. Form desselben bibl. Namens, zurückgeht. – Evtl. gehört auch *SOLI* (1361.) als Kurzform hierher. – Vgl. weiter *SALOMI* (1293.) und *SALAM* (1288.).

1360. **SOLÄMON** m. **B** Spr. II, 32. **D** S. unter *SOLÄMAN* (1359.).

1361. **SOLI** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. den bei ĠL., 123 für Zentralgeorgien belegten m. PN *SOLIKO*. – Evtl. ist *SOLI* eine Kurz- oder Koseform zu *SOLÄMAN* (1359.) oder einer seiner Varianten; s. dort.

1362. **SOLOMAN** m. **B** Fid. 9, 1969, 53. **D** S. unter *SOLÄMAN* (1359.).

1363. **SOLTAN** m. **B** GA., 62; Spr. I, 157; (dig.) Izv.SO. 21, 4, 74. **D** Vgl. als entsprechende Namen kum., nog. СОЛТАН (Spr. II, 115/122), kab. СУЛТАН (ib., 295) usw. – Es liegt der arab. m. PN سلطان *SULTĀN* in der Bedeutung 'Herrscher, Autorität' (RIESS, 91) zugrunde. – Vgl. auch Zusammensetzungen wie *AMIRSULTAN* (91.) oder *SOLTANBEG* (1364.).

1364. **SOLTANBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. den entsprechenden k.-b. m. Namen СОЛТАНБЕК (Spr. II, 107). – Bei diesem Kompositalnamen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem auch selbständig belegten PN *SOLTAN* (1363.) und dem häufigen Hinterglied *-BEG* (s. *ALANBEG*, 52.). Die Bedeutung ist etwa 'Herrscher-Fürst'.

1365. **SONA** fem. **B** Spr. II, 34; Fid. 1, 1979, 33 (bei X.T.). **D** S. unter *SOFIA* (1356.).

1366. **SONI** fem. **B** Is. III, 14. **D** S. unter *SOFIA* (1356.).

1367. **SONJA** fem. **B** KUL., 45; Zäxx, 23. **D** S. unter *SOFIA* (1356.).

1368. **SOPI** fem. **B** K.A.Wacm., 250. **D** S. unter *SOFIA* (1356.).

1369. **SORÄT** fem. dig. **B** Izv.SO. 21, 4, 75. **D** Digorvariante zu *SURÄT* (1394.), s. dort.

1370. **SOSA** m. **B** Is. III, 11. **D** Nach Is. a.O. handelt es sich bei *SOSA* um eine kindersprachliche Bildung. – Vermutlich liegt der bibl. Name *JOSEPH* zugrunde; s. dazu weiter unter *IOSEB* (809.).

1371. **SOSÄG** m. dig. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist identisch mit dem oss. Appellativ *sūsäg / sosäg* 'geheimnisvoll, versteckt' (s. AB. Wb. III, 174). Möglicherweise handelt es sich um einen "Tabunamen"; vgl. dazu unter *ANYGWYLA* (109.).

1372. **SOSE** m. **B** K.A.Wacm., 361. **D** Vgl. den georg. m. PN *SOSE* (ĠL., 123). – Wahrscheinlich ist *SOSE* eine Koseform zu *IOSEB* (809.), s. dort.

1373. **SOSI** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. den georg. m. PN *SOSIA* (ĠL., 123). – Vermutlich handelt es sich beim vorliegenden Namen um eine Koseform zu *IOSEB* (809.), s. dort.

1374. **SOSLAN** m. **B** Spr. I, 157; Ml. O.E. I, 70/114 (ir./dig.); (nt.) NK., 13. **D** (Nartenname); Variante von *SOZYRYQO* (1385.), s. dort. – S. auch *SOSLANBEG* (1375.) und seine Varianten.

1375. **SOSLANBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Bei diesem Kompositalnamen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem nt. m. PN *SOSLAN* (1374.) und dem häufigen Element *-BEG*; s. dazu unter *ALANBEG* (52.). – Vgl. auch die Varianten *SOSLÄMBEG* / *SOSLÄNBEG* (1376. 1377.).

1376. **SOSLÄMBEG** m. **B** Spr. I, 157; Is. II, 56. **D** Variante zu *SOSLANBEG* (1375.), s. dort. – Vgl. auch die graphische Variante *SOSLÄNBEG* (1377.).

1377. **SOSLÄNBEG** m. **B** C.M.Fäzz., 18; P.S.O., 44. **D** Variante zu *SOSLANBEG* (1375.), s. dort. – Vgl. auch die graphische Variante *SOSLÄMBEG* (1376.).

1378. **SOSO** m. **B** MORR., 83; K.A.Wacm., 197. **D** *SOSO* ist eine ursprünglich georgische Kurz- oder Koseform zum bibl. Namen *JOSEPH*; s. dazu weiter unter *IOSEB* (809.) sowie unter *COCKO* (368.). (Georg.) *SOSO* ist z.B. die gängige Anrede für Ioseb Megrelidze in seinem Briefwechsel mit Ju.N. Marr; s. dies., *Переписка по вопросам иранистики и грузиноведения*, Тбилиси 1980 (passim).

1379. **SOSTYKK** m. **B** MORR., 83. **D** Die Deutung dieses Namens ist unklar. Möglicherweise handelt es sich um eine Kurzform zu *MYSOST* /

MISOST (1074. 1039.), die mit dem oss. Suffix *-ykk* (Ak.Gr. I, 109) gebildet ist; dieses Suffix bildet Diminutiva wie z.B. *wärykk* 'Lämmchen' neben *wär* 'id.'.

1380. **SOSYK'O** m. **B** Fid. 1, 1979, 43 (bei X.S). **D** Dies ist eine dem iron. Lautsystem angepaßte Variante des georg. PN *SOSIKO* (ĠL., 123), der selbst eine Diminutivform des bibl. Namens *JOSEPH* darstellen dürfte. **S** dazu weiter unter *COCKO* (368.) und *IOSEB* (809.).

1381. **SOZA** m. **B** MORR., 83. **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar. – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit dem bei JU., 360 belegten m. Namen eines pers. Dichters, *SŌZ* (in späterer Form *SŪZ*), der mit dem np. Wort *sūz* 'Brennen, Brand' (np.-dt.Wb., 437) identisch sei (als 'Brand des Herzens in Liebe', JU., a.O.). Vgl. weiter auch die pers. m. Namen *سوزان SŌZĀN* und *سوزی SŌZĪ*, deren Bedeutung JU. a.O. mit 'brennend, heiß' angibt; vgl. das Appellativ *سوزان sūzān* (np.-dt.Wb., 785). Evtl. gehören auch die histor. georg. m. PN *SOZIA* und *SOZNIA* (ĠL., 123) zu den angeführten pers. Namen. – Auszuschließen ist aber auch nicht, daß *SOZA* eine gekürzte Form zu einem Namen wie *SOZYR* (1384.) oder *SOZYRYQO* (1385.) darstellt. – Weiter besteht die Möglichkeit, daß *SOZA* als Diminutivform zu dem russ. m. PN *CO3OH* oder *CO3OHT* gehört, der selbst aus dem griech. m. PN *ΣΩΖΩΝ* in der Bedeutung 'Retter' stammt (vgl. Sl.r.l.i., 202; PAPE II, 1469). – Letztlich könnte *SOZA* als Koseform zu *IOSEB* (809.) zu stellen sein. – Vgl. die vermutliche Variante *SOZO* (1382.), deren auslautendes *-O* auf die georg. Vokativendung (s. unter *ACCYLO*, 13.) weist; allerdings konnte ein derartiger Name für das Georg. nicht nachgewiesen werden. – Vgl. auch *SUZU* (1395.).

1382. **SOZO** m. **B** I.p.a. I, 145 (bei B.T.). **D** **S** unter *SOZA* (1381.).

1383. **SOZUR** m. dig. **B** MORR., 83; Is. Dig.dial., 221. **D** Digorvariante zu *SOZYR* (1384.), s. dort.

1384. **SOZYR** m. **B** Izv. SO. 27, 83 (bei K'.S.); (leg.) Ju.O.Pam. II, 133. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach gehört *SOZYR* (dig. *SOZUR*, 1383.) zum nt. m. PN *SOZYRYQO* (1385.; evtl. als gekürzte Form?). – Vgl. als mögliche Kurzformen *SOZA* und *SOZO* (1381. / 1382.).

1385. **SOZYRYQO** m. **B** Spr. I, 157; CHR., 103; (nt.) NK., 13. **D** (Nartenname). - FRI./GIP. II, 83-85 erklären den Namen auf der Basis eines airan. Bahuvrīhi-Kompositums, **šīāua-sara(h)-* 'einen schwarzen Kopf habend, schwarzköpfig', das zunächst zu alan. **sos(ə)r-* wurde. Die verschiedenen kaukasischen Traditionen des Nartenepos weisen auf zwei Überlieferungslinien des Namens. So ist iron. *SOZYRYQO* offenbar direkt auf eine westkaukas. Namensvariante wie adyg. *SAWSYRYQO* mit Erweiterung durch das Suffix *-qo* 'Sohn' zurückzuführen (andere Varianten s. ib., 76); die Lenierung von */-z-/*

aus /-s-/ im Anlaut eines kompositionalen Hinterglieds entspricht den inneross. Lautgesetzen. - Ebenfalls auf **sos(ə)r-* basiert die oss. Namensvariante *SOS-LAN* (s. 1374.), deren auslautendes *-AN* das iran. patronymische Suffix *-ān* repräsentiert (s. dazu THO. II, 478). Offenbar reflektiert die Form *SOSLAN* turksprachlichen Einfluß. So ist der Wandel von /-r-/ zu /-l-/ am besten durch volksetymologische Kontamination mit tü. *aslan* 'Löwe', einem häufig gebrauchten PN und Namensbestandteil (s. unter 135.) zu erklären. Daß *-ān* als *-an* bewahrt ist und nicht, wie im Oss. regulär, zu *-on* wurde, ist wohl ebenfalls durch die "Turkisierung" des Namens motiviert (zu weiteren, auch außersprachlichen Hintergründen s. ausführlich FRI./GIP., ib.). – Vgl. auch *SOZYR* (1384.) sowie evtl. *SOZA* / *SOZO* (1381. 1382.) und *SIK'O* (1347.).

1386. **SPARTAK** m. **B** Spr. II, 32. **D** Dies ist der russ. m. PN СПАРТАК (Sl.r.l.i., 204), der den Namen *SPARTACUS* jenes röm. Sklaven reflektiert, der im Jahre 71 v.Chr. einen Aufstand anführte. *SPARTAK* gehört somit zu den "politisch motivierten" Namen; s. dazu weiter unter *IDEJA* (794.).

1387. **SPIRIDON** m. **B** Fid. 11, 1978, 0. **D** Dieser Name reflektiert den (histor.) georg. m. PN *SPIRIDON* (svan. *SPIRIDON*; beide: ĠL., 124), der selbst auf den griech. Namen ΣΠΥΡΙΔΩΝ zurückgeht (PAPE II, 1437; zu griech. σπυρίς 'Korb').

1388. **STAXAN** m. **B** Is. II, 57. **D** Laut Is. a.O. handelt es sich hier um einen "politisch motivierten Namen"; vgl. dazu z.B. *IDEJA* (794.) oder *LENIN* (937.). Wahrscheinlich liegt der FN des sowjetischen Aktivisten A.G. Stachanov (1906–1977) zugrunde.

1389. **STEPAN** m. **B** Spr. II, 32; (dig.) P.S.O., 42. **D** Es liegt der griech. m. Name ΣΤÉΦΑΝΟΣ zugrunde, der soviel wie 'Kranz, Krone' bedeutet (PAPE II, 1441). Aller Wahrscheinlichkeit nach ist der Name über das Russ. (vgl. СТЕПАН, Sl.r.l.i., 205) ins Oss. gelangt. – Bei der Variante *STEP'AN* (1390.) kann nicht endgültig entschieden werden, ob der Name die russ. Form (s.o.) mit Glottalisierung des /p/ wiedergibt (diese Erscheinung ist im Oss. bei Entlehnungen aus dem Russ. häufig, vgl. AB. OJaF, 521), oder ob es sich eher um die Entstellung eines der entsprechenden georg. PN *SṬEPANE*, *SṬEPANA*, *SṬEPANIA* oder *SṬEPANOZ* (ĠL., 124) handelt. Wahrscheinlich ist die Herleitung aus dem Russ., da eine "Glottalisierungs-Metathese" in anderen Fällen nicht nachweisbar ist.

1390. **STEP'AN** m. dig. **B** G.B.Wadž., 185. **D** S. unter *STEPAN* (1389.).

1391. **SUGZAR** fem. dig. **B** Is. III, 10. **D** Der Name reflektiert offenbar (als verkürzte Form) das Digorwort für 'Gold, golden' (vgl. auch Is. a.O.); s.

dazu AB. Wb. III, 190 unter *syğzārīn* (*syzğārīn*) / *suğzārīnā*. – Vgl. auch ZÄRINÄ (1702.) usw. sowie ZOLOTINÄ (1712.).

1392. **SULEJMAN** m. **B** MORR., 83. **D** S. unter *SOLÄMAN* (1359.).

1393. **SULIK'O** fem. **B** Zäxx, 43. **D** Dies ist der georg. fem. PN *SULIKO* (Westgeorgien; ĞL., 200), dessen Bedeutung mit 'Seelchen' bestimmt werden kann; vgl. TSCH. II, 1281.

1394. **SURÄT** fem. **B** GA., 63. **D** Vgl. als entsprechende fem. Namen georg. (letschchum.) *SURATA* (ĞL., 200), adyg. *СУРӘТ* (Spr. II, 303), k.-b. *СУРАТ* (ib., 110). Es liegt letztlich das arab. Wort *صورة* *šūra* 'Bild, Abbild, Figur, Statue' (ar.-dt.Wb., 480) zugrunde, das für das Arab. selbst als PN nicht nachgewiesen werden konnte. – Unwahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit *MISURÄT* (1041.), s. dort. – Vgl. als Digorvariante *SORÄT* (1369.).

1395. **SUZU** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit dem np. m. Namen *سوزان* *SÜZÄN* (np.-ru.Wb. II, 785) in der Bedeutung 'brennend, heiß'; vgl. dazu weiter unter *SOZA* (1381.).

1396. **SVETÄ** fem. **B** Gäd., 3 (bei Dz.Kw.). **D** Dieser Name fungiert bei Dz.Kw. a.O. als Kurzform für *SVETLANÄ* (1398.), s. dort und weiter unter *SVETLANA* (1397.).

1397. **SVETLANA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dies ist der russ. fem. PN *СВЕТЛАНА*, bei dem es sich um eine Ableitung vom russ. Wort für 'Licht', *свет*, handelt (vgl. Sl.r.l.i., 196). – Vgl. auch die dem oss. Lautstand besser angepaßte Variante *SVETLANÄ* (1398.) sowie die Kurzform *SVETÄ* (1396.), die auf der russ. diminutiven Form *СВЕТА* (Sl.r.l.i., 352) beruht.

1398. **SVETLANÄ** fem. **B** Gäd., 3 (bei Dz.Kw.). **D** Variante zu *SVETLANA* (1397.), s. dort. – Vgl. auch die Kurzform *SVETÄ* (1396.).

1399. **SYMSI** m. **B** K.A.Wacm., 207. **D** Möglicherweise ist der Name identisch mit einem gleichlautenden oss. Wort der Bedeutung 'сопящий' (etwa 'schnaufend'). Dieses Wort wird zwar in keinem Wörterbuch verzeichnet, kann aber nach den bei GAB., 99 angegebenen Bildungsregeln erschlossen werden: GAB. a.O. hat ein gleichbedeutendes *хумxi*, das offenbar zu *хумхум* 'сопение' ('Schnaufen'; oss.-ru.Wb., 399) gebildet ist; entsprechend gibt es neben **symsi* ein *symsym*, ebenfalls 'сопение' (oss.-ru.Wb., 319). Vgl. letztlich eine weitere bei GAB. a.O. erwähnte Form für 'сопящий', *сумi*, die so direkt von *sym* 'Laut, Geräusch' (AB. Wb. III, 197 f.) abgeleitet sein dürfte. – Wenn diese Herleitung richtig ist, muß es sich ursprünglich um einen Spitzna-

men gehandelt haben. – Eine andere Möglichkeit ist, daß *SYMSI* den bei *RIESS*, 91 angeführten arab. m. PN سمسيم *SIMSIM* in der Bedeutung ‘Sesam’ reflektiert.

1400. **ŠAKRO** m. **B** Is. III, 14; Fid. 11, 1978, 91. **D** Laut Is. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. den bei *ĠL.*, 142 angeführten georg. m. PN *ŠAKRO*. Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei diesem Namen um eine Koseform zum bibl. PN *ZACHARIAS*: So wird in Fid. a.O. angegeben, daß der Historiker Wanety *ZAXAR* auch *ŠAKRO* genannt wird; s. dazu weiter unter *ZAXAR* (1689.). – Vgl. auch die graphische Variante *SAKRO* (1286.).

1401. **ŠALVA** m. **B** Zäxx, 23; Is. III, 14. **D** Nach Is. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt; vgl. den georg. m. PN *ŠALVA*, histor. *ŠALUA* (*ĠL.*, 141). – Die Herleitung des Namens ist unklar. Ein Zusammenhang mit dem arab. Wort سلوة *salwa* ‘Trost, Vergnügen, Zeitvertreib’ (ar.-dt.Wb., 389; s. auch *SALU*, 1294.) ist aus lautlichen Gründen schwer wahrscheinlich zu machen.

1402. **ŠAMEL** m. **B** P.S.O., 42. **D** S. unter *SAMELI* (1296.).

1403. **ŠAMIL** m. **B** Spr. II, 32; I.p.a. I, 475. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen svan. *ŠAMIL* (*ĠL.*, 141), k.-b. ШАМИЛ (Spr. II, 108) und russ. ШАМИЛЬ (ib., 473). Es liegt offenbar der arab. m. PN شامل *ŠAMIL* in der Bedeutung ‘umfassend’ zugrunde; vgl. *RIESS*, 94 und ar.-dt.Wb., 443. Dieser PN erhielt im Kaukasus weite Verbreitung durch den dagestanischen Freiheitskämpfer gleichen Namens (~ 1798-1871). – S. auch die Variante *ŠAMIL’* (1404.), die die russ. Graphie (s.o.) widerspiegelt. – Vgl. weiter auch *SAMELI* (1296.).

1404. **ŠAMIL’** m. **B** T.T.Rästz., 112; P.S.O., 42. **D** S. unter *ŠAMIL* (1403.).

1405. **ŠAR-ASLANBEG** m. **B** I.p.a. I, 275 (bei B.A.). **D** Dieser Kompositumname ist aus dem Tü. herzuleiten. Wahrscheinlich handelt es sich dabei nicht um eine Erweiterung des auch selbständig belegten m. PN *ASLANBEG* (136.), wie die Graphie andeutet; stattdessen dürfte der Name in die Elemente *ŠAR-ASLAN* und *-BEG* zu zerlegen sein. *ŠAR-ASLAN* reflektiert dann den tü. militärischen Ehrentitel ‘(kriegerische) Qualität eines gelben Löwen habend’ (DOE. III, 220 f. unter np. سارو اصلاني *sārū-aslānī*); dieser Titel selbst ist eine Zusammensetzung der tü. Wörter *sarī* ‘gelb’ (vgl. *SARĀBI*, 1312.) und *aslan* ‘Löwe’ (vgl. *ASLAN*, 135.). – Zum häufigen Hinterglied *-BEG* in der Bedeutung ‘Fürst, Herr’ s. unter *ASLANBEG* (136.).

1406. **ŠOTA** m. **B** Fid. 12, 1975, 94; Spr. II, 32. **D** Dies ist der georg. m. Name *ŠOTA*, dessen Etymologie unklar ist. Berühmtester Träger dieses Namens war der Dichter *ŠOTA* Rustaveli (um 1200), der Autor des Epos "Vepxistqaosani".

1407. **ŠURÄ** m. **B** KUL., 45. **D** Der Name reflektiert die häufige russ. Koseform *ШУРА*, die zu *АЛЕКСАНДР* gehört; s. Sl.r.l.i., 380. – S. weiter unter *ALEKSANDR* (58.).

1408. **TABIJ** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 210. **D** *TABIJ* ist höchstwahrscheinlich eine Digorvariante zu *TAWBI* (1436.), s. dort. – Es kann jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden, daß arab. تابع *tābi* 'abhängig, untergeordnet' (ar.-dt.Wb., 79) zugrundeliegt. Dieses Appellativ konnte aber sonst nicht als Name nachgewiesen werden.

1409. **TADŽI** m. **B** Izv.SO. 24, 1, 120 (bei S.G.). **D** Vgl. den pers. m. PN *TĀĪ* bei JU., 318 sowie den svan. m. Namen *TADŽI* (ĠL., 84). – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit dem np. m. PN تاجيك *TĀDŽĪK* in der Bedeutung 'Tadschike' (np.-ru.Wb. II, 776). – Zur Etymologie s. VAS. III, 68, der russ. *маджук* über osm., tschag. *tadžik* 'id.' aus mp. *tāčik* 'Araber, auch mohammedanischer Perser' herleitet.

1410. **TAGÄ** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Ein Zusammenhang mit dem arab. m. PN تقي *TAQĪ* in der Bedeutung 'fromm, gottesfürchtig' (s. RIESS, 72) ist aus lautlichen Gründen unwahrscheinlich.

1411. **TAIRA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Vermutlich reflektiert *TAIRA* den arab. fem. PN طاهرة *TĀHIRA* in der Bedeutung '(rituell) rein' (RIESS, 99). – Vgl. auch die Variante *TAIRÄ* (1412.) sowie den m. PN *TĀXIR* (1455.). Die unterschiedliche Wiedergabe von arab. /-h-/ weist auf verschiedene Vermittlungswege ins Oss.

1412. **TAIRÄ** fem. **B** Gäd., 102 (bei M.V.); Spr. I, 159. **D** Variante zu *TAIRA* (1411.), s. dort.

1413. **TAISSÄ** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Vermutlich reflektiert der vorliegende Name den russ. fem. PN ТАЙСА, eine volkstümliche Form zu ТАИСИЯ. Die Herleitung dieses Namens ist allerdings unklar, vgl. Sl.r.l.i., 206 und Spr. II, 524. Ein Zusammenhang mit arab. تعيس *ta'īs* 'elend, unglücklich' (ar.-dt.Wb., 84) scheidet wohl aus semantischen, ein solcher mit arab. توصية *tauṣiya* 'Empfehlung, Vermächtnis' (ib., 955) aus lautlichen Gründen aus. – S. auch *TAJÄ* (1414.).

1414. **TAJÄ** fem. **B** KUL., 45. **D** Offenbar ist dies die russ. Kurzform ТАЯ, die zu АНАСТАСИЯ (vgl. dazu unter ANASTASI, 94.) oder ТАИСА / ТАИСИЯ (s. TAISSÄ 1413.) gebildet wird.

1415. **TAJMAZ** m. **B** MORR., 83. **D** Vgl. als Entsprechung den m. nog. PN ТАЙМАЗ (Spr. II, 122). – Dies ist der pers. m. Name تهماسب *TAHMĀSB* (np.-ru.Wb. II, 776), der über georg. Vermittlung ins Oss. gekommen sein dürfte; vgl. ĞL., 83 unter TAMAZ (histor. m. PN) usw. Genaueres dazu s. in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). Vgl. weiter auch *TAJMURAZ* (1417.).

1416. **TAJMORAZ** m. dig. **B** AB. Wb. II, 54 (aus DZ. 177). **D** Digorvariante zu *TAJMURAZ* (1417.), s. dort.

1417. **TAJMURAZ** m. **B** Spr. I, 157; GWYR., 95. **D** Dies ist der pers. m. PN تهمورس *TAHMŪRAS* (np.-ru.Wb. II, 776), der über georg. Vermittlung (vgl. die m. PN *TAIMURAZ*, *TEIMURAZ* bei ĞL., 83 f.) ins Oss. gelangt ist. – S. näheres dazu in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). – Vgl. als Kurzform *TAMU* (1424.).

1418. **TAJSAW** m. **B** MORR., 83; CHR., 103. **D** Vgl. als entsprechenden m. PN svan. *TAISAW* (ĞL., 83). – Die Etymologie dieses Namens ist nicht klar. Am ehesten dürfte es sich um ein Kompositum aus dem tü. Wort *taj* ‘füllen, junges Pferd’ (s. RÄS., 455), das KAK. II, 3 als PN belegt, und dem kab. Appellativ *уауэ* ‘Bräutigam, Jüngling, Sohn’ (s. kab.-ru.Wb., 436) handeln; vgl. dazu *QANSAW* (1188.). – Ein Zusammenhang von *TAJ-* mit kab. *maŭ* ‘слой’ (‘Schicht’) muß aus semantischen Gründen ausgeschlossen werden.

1419. **TAK’O** m. **B** Fid. I, 1979, 86. **D** Der Name ist offenbar aus dem Georg. herzuleiten: Vgl. die bei ĞL., 83 angeführten (ratsch.) m. PN *TAKI* und *TAKUČA* sowie den fem. PN *TAKO* (Westgeorgien, ib., 182). – Die Etymologie dieser Formen ist unklar.

1420. **TAMARA** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Dies ist der russ. fem. PN ТАМАРА (Sl.r.l.i., 206), der wahrscheinlich den bibl. Namen *TAMAR* reflektiert (hebr. תָּמָר *TĀMĀR* ‘Palme, Dattelpalme, Palmenbaum’). – Vgl. auch den histor. georg. fem. Namen *TAMAR* (ĞL., 182). – Eine dem oss. Lautsystem angepaßte Variante ist *TAMARĀ* (1421.).

1421. **TAMARĀ** fem. **B** Spr. I, 159; K.A.Wacm., 295; (dig.) Ğ.B.Wadž., 61. **D** Variante zu *TAMARA* (1420.), s. dort.

1422. **TAMBI** m. **B** MORR., 83; Gäd., 93 (bei M.V.). **D** Vgl. den svan. m. PN *TĀMBI* (ĞL., 83). – Es handelt sich offenbar um einen Kompositionalnamen

mit dem häufigen Hinterglied *-BI*; s. dazu unter *ALANBI* (53.). Die Herleitung von *TAM-* ist unklar. Evtl. ist *TAMBI* als Ganzes die gekürzte Form eines Namens wie kab. СУЛЪТІАНБІЙ (Кок. I, 129; s. dazu oss. *SOLTANBEG*, 1364.) oder kab. ТОХЪУТЭМБІЙ (ib., 131). Zu letzterer Form vgl. den k.-b. m. PN ТОХТАМИШ (Spr. II, 108), der eine Ableitung des tü. (tschag. usw.) Verbs *tokta-* ‘anhalten, halten’ (RÄS., 485) reflektiert; s. dazu weiter die Ausführungen bei RÄS. III, 241 und bei КАК. II, 30 ff.

1423. **TAMERLAN** m. **B** Spr. I, 157. **D** Es handelt sich hierbei um die mo. Form des Namens von *TIMUR-LENG* (1336-1405), jenes mo. Herrschers, der Transoxanien, Persien, das Indusgebiet, Syrien, Kleinasien und Teile Rußlands eroberte und nach Dschingis-Khan wieder ein mo. Weltreich begründete. – Vgl. auch *ALSAQ* (81.).

1424. **TAMU** m. **B** GWYR., 95. **D** Vgl. den gleichlautenden georg. m. Namen, den ĠL., 83 für Westgeorgien belegt. – Laut GWYR., a.O. ist *TAMU* eine Kurzform zu *TAJMURAZ* (1417.), s. dort. – Vgl. auch *TEMU* (1473.).

1425. **TANEL** m. **B** MORR., 83. **D** Die Deutung dieses Namens ist unklar. – Wenn man nicht annehmen will, daß es sich um eine (entstellte) Variante zu *DANEL* (400.) handelt, käme evtl. eine Rückführung auf den georg. m. PN *NATANEL* / *NATANAEL* / *NATANIEL* (ĠL., 109) in Frage, der selbst den bibl. Namen *NATHANAEL* reflektiert (gr. ΝΑΘΑΝΑΗΛ, vgl. hebr. נְתַנְיָאֵל *NETANE'ĒL* ‘(den) Gott gibt (oder gab), Gottesgeschenk, (von) Gott gegeben’).

1426. **TANJA** fem. **B** KUL., 45. **D** Dies ist die russ. Kurzform ТАНЯ zum fem. PN ТАТЬЯНА; s. Sl.r.l.i., 363/207 und weiter unter *TAT'JANĀ* (1434.).

1427. **TARAS** m. **B** Spr. II, 32; (dig.) T.T.Rästz., 112. **D** Vgl. als entsprechende m. PN turkm. *TARAŞ* (ZAJ., 330), georg. *TARAŞI* (Westgeorgien; ĠL., 83) und russ. ТАРАС (Sl.r.l.i., 206). – *TARAS* ist vermutlich aus dem Russ. (s.o.) ins Oss. gelangt, wo der Name durch die Figur des Kosaken ТАРАС БУЛЪБА (bei N.V. Gogol) berühmt geworden ist. Die in Sl.r.l.i., a.O. angeführte Herleitung von russ. ТАРАС aus griech. ταρασσω ‘aufregen, aufrühren, beunruhigen’ ist nun nicht sehr wahrscheinlich, da die griech. Namen im Russ. vorwiegend christlicher Natur sind, was im vorliegenden Fall ausscheidet; somit entfällt auch die lautlich näherliegende Herleitung aus dem griech. m. PN ΤΑΡΑΣ (PAPE II, 1488). – Statt dessen ist geboten, nach einer turksprachigen Etymologie zu suchen. So deutet ZAJ. a.O. den o. angeführten turkm. Namen nach dem gleichlautenden turkm. Appellativ der Bedeutung ‘Reinigen des Irrigationsnetzes’; das Motiv einer solchen Namensgebung könnte darin bestehen, daß die betreffende Person während des Reinigungszeitraums geboren wurde (vgl. dazu weiter die Ausführungen unter *CILLE*,

386.). – Eine weitere Möglichkeit ist, daß der Name ein tü. Appellativ *taraš* ‘Raub, Plünderung’ reflektiert; s. dazu DOE. II, 435 unter np. تاراج *tārāğ* (sic). Auf diese Möglichkeit weist auch die genannte georg. Entsprechung. – Vgl. auch *T’ĀRĀS* (1525.).

1428. **TARQAN** m. **B** BJA. V 8, 85. **D** Vgl. als Entsprechungen die m. PN georg. *TARXAN*, *TARXANI*, *TARQAN* (histor., ĞL., 83), tü. *TARĤAN* (RÁS. I, 332). – Wie RÁS., a.O., und LE COQ, 2 f. ausführen, handelt es sich beim vorliegenden Namen ursprünglich um die Benennung einer privilegierten Klasse (bei den Osttürken), die dann zum Stammesnamen und weiter zum PN wurde. – Vgl. auch die Variante *TARXAN* (1429.).

1429. **TARXAN** m. **B** AB. Wb. II, 187 (aus G.S.). **D** Variante zu *TARQAN* (1428.), s. dort.

1430. **TARZAN** m. **B** Isaeva (mdl.). **D** Dies ist der Name der berühmten Romanfigur *TARZAN* bei E.R. Burrough. Isaeva (mdl.) gibt an, daß der betreffende Ossete so benannt wurde, nachdem im Fernsehen der Film mit der Titelfigur gleichen Namens gezeigt worden war. – Vgl. auch *FANTOMAS* (613.).

1431. **TASI** fem. **B** Fid. 1, 1979, 9 (bei G.N.). **D** Vgl. den svan. fem. PN *TASI* (ĞL., 200). – Evtl. handelt es sich um eine gekürzte Form des arab. fem. PN تيسير *TAYSĪR* in der Bedeutung ‘Erleichterung durch Gott’ (RIESS, 72). – Möglich ist aber auch eine Herleitung vom russ. fem. PN АНАСТАСИЯ, zu dem *TASI* eine Kurzform darstellen könnte; vgl. dazu *ANASTASI* (94.).

1432. **TASO** m. **B** Spr. II, 32; GWYR., 21. **D** Vgl. die m. PN georg. *TASO* (ĞL., 83) und k.-b. *TAYCO* (Spr. II, 107). – Laut GWYR. a.O. ist *TASO* eine Kurzform zu *TASOLTAN* (1433.), s. dort und weiter unter *TAWSOLTAN* (1438.).

1433. **TASOLTAN** m. **B** Spr. II, 32; GWYR., 95. **D** Variante zu *TAWSOLTAN* (1438.), s. dort.

1434. **TAT’JANÄ** (ТАТЬЯНÆ) fem. **B** KUL., 45. **D** Dies ist der russ. fem. Name *TAT’JANÄ* (Sl.r.l.i., 207), der selbst den griech. fem. PN *TATIĀNA* / *TATIANĪ* widerspiegelt; s. dazu PAPE II, 1494. – Vgl. auch *TANJA* (1426.).

1435. **TAUČE** fem. **B** Abaev (mdl.); MORR., 84 (*TAUCE*). **D** Laut Abaev (mdl.) ist dieser Name zu oss. *tawkel* / *tawkel* ‘mutig’ (s. AB. Wb. III, 238) zu stellen; vgl. auch k.-b. *таукел* id. (ru.-k.-b.Wb., 584 unter ‘смелый’). AB. a.O. leitet das oss. Wort aus arab. توكّل *tawakkul* ‘(Gott-) Vertrauen’ (ar.-

dt.Wb., 974) ab, das bei RIESS, 72 auch als m. und fem. PN belegt ist. Semantisch weniger verlockend, jedoch lautlich exakter erscheint aber eine Herleitung des oss. Appellativs von einem anderen arab. Wort derselben Wurzel, nämlich *توكيل* *tawkīl* 'Ernennung zum Stellvertreter, Vollmachtserteilung; Bevollmächtigung, Vollmacht'. – S. auch die dem iron. Lautsystem angepaßte Variante *TAWYČE* (1439.).

1436. **TAWBI** m. **B** MD. 7, 1981, 22 (bei B.T.). **D** Vgl. die m. PN balk. *ТАУБИЙ* (UL., 56), adyg. *ТАУБИЙ, ТОБИЙ* (КОК. I, 130) und weiter svan. *TABI, TABEK* (ĠL., 82). – *TAWBI* ist offenbar ein tü. Kompositalname und bedeutet etwa 'Berg-Fürst'; vgl. auch UL., a.O. Zu *TAW-* 'Berg' vgl. RÄS., 454; zum häufigen Hinterglied *-BI* s. unter *ALANBI* (53.). – Vgl. auch *TABIJ* (1408.).

1437. **TAWQAN** m. **B** GWYR., 95. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen svan. *TAVQAN* (ĠL., 82) und adyg. *ТАУКЪАН* (КОК. I, 130). – Dieser Kompositalname ist aus dem Tü. herzuleiten; die Bedeutung ist etwa 'Berg-Khan'. Zum Vorderglied *TAW-* s. unter *TAWBI* (1436.); zum häufigen Hinterglied *-QAN* s. unter *ELQAN* (586.) und weiter unter *ALIXAN* (74.).

1438. **TAWSOLTAN** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 115. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen kum., nog. *TABCOJITAH* (Spr. II, 115/122), k.-b. *TAYCOJITAH* (ib., 107). – Bei diesem aus dem Tü. stammenden Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus *TAW-* (s. *TAWBI*, 1436.) und *SOLTAN* (s. *SULTAN*, 1363.). Die Bedeutung des Namens ist etwa 'Berg-Herrscher'. – Vgl. auch die Variante *TASOLTAN* (1433.).

1439. **TAWYČE** fem. **B** I.p.a. I, 443 (bei G.N.). **D** S. unter *TAUČE* (1435.).

1440. **TAWYRZÄT** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Evtl. besteht ein Zusammenhang mit der Sippe um *TAZYRÄT* (1444.), s. dort.

1441. **TAZÄRET** m. dig. **B** MORR., 83; Is. Dig.dial., 63/ 135. **D** Digorvariante zu *TAZYRÄT* (1444.), s. dort.

1442. **TAZE** m. **B** MD. 7, 1981, 14; (dig.) Is. Dig.dial., 191. **D** Vgl. als Entsprechung evtl. den turkm. m. PN *TÄZE* (ZAJ., 337). – Der Name ist vermutlich aus dem Pers. herzuleiten. Vgl. JU., 323, der den m. PN *TÄZEH* als 'der frische, junge' erklärt; ZAJ. a.O. leitet auch den fem. turkm. Namen aus np. *تازē* *tāzē* 'frisch, neu; blühend, erblüht' her (vgl. np.-dt.Wb., 148).

1443. **TAZRET** m. **B** MORR., 83; I.p.a. I, 10. **D** Variante zu *TAZYRÄT* (1444.).

1444. **TAZYRÄT** m. **B** K.A.Wacm., 132. **D** *TAZYRÄT* und seine Varianten *TAZRET* (?) und *TAZÄRET* (dig., 1447.) stehen in offenbarem Zusammenhang mit dem kab. m. PN ТЭЗРЭТ (КОК. I, 130), für den bei КОК. a.O. aus vorschriftsprachlicher (ru.) Quelle die Varianten ТАЗРИТ, ТАЗРИУТ, ТОЗРЫТ, ТАГАЗРИТ verzeichnet werden; evtl. gehören auch ТАЗДРУТ und ТАРЗАТЫК hierher. Alle diese Formen dürften letztlich auf arab. حضرة *ḥaḍra* 'Gegenwart, Anwesenheit' (ar.-dt.Wb., 167) zurückgehen, das im Tü. in der Form *hazret* (tü.-dt.Wb., 188) zu einem allgemeinen Ehrentitel, etwa 'seine Exzellenz', geworden ist (ib., s. auch RÄS., 158); vgl. dazu die m. PN k.-b. ХАЗРЕТ, kab. ХЪЭЗРЭТ (Spr. II, 108/ 295). Die o. notierte kab. Variante ТАГАЗРИТ deutet nun darauf hin, daß der vorliegende Name zunächst auf eine Form wie **ta-hazret* zurückgeht. Auf eine solche Form ließe sich auch der oss. Name *TAWYRZÄT* (1440.) zurückführen, wenn man von derselben Metathese im Inlaut ausgeht wie КОК. a.O. für kab. ТАРЗАТЫК ("... из ТЭЗРЭТЫКЪУЭ?"); zur Vertretung oss. /w/ für (ar.) /h/ s. unter *QAWYRBEG* (1202.). Unklar bleibt bei dieser Herleitung allerdings das anlautende Element *TA-*: Es könnte sich um die arab. Schwurpartikel ت *ta* handeln; vgl. z.B. الله *ta-llāhi* 'bei Gott' (ar.-dt.Wb., 78). Möglich wäre auch, daß das kab. Wort für Gott, *mхэ* (kab.-ru.Wb., 349) zugrundeliegt, das in der kab. Onomastik durchaus geläufig ist; vgl. z.B. die Namen ТХБЭ, ТХБЭГЪЭЛЭДЖ, ТХБЭШХУЭ etc. bei КОК. I, 131.

1445. **TÄGA** m. **B** Fid. 12, 1975, 38 (bei Gw.M.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Möglicherweise handelt es sich um eine Koseform zu einem Namen wie *TÄTÄRQAN* (1453.), *TEMYRQAN* (1478.) oder *TEMYRQO* (1479.); s. dort. – Vgl. auch *TEGA* (1461.), *TÄK'A* (1446.), *TEGO* (1462.), *TÄK'O* (1447.) und *TEKKO* (1464.), für die dieselben Möglichkeiten in Frage kommen.

1446. **TÄK'A** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 28. **D** S. *TÄGA* (1445.).

1447. **TÄK'O** m. **B** MORR., 83. **D** S. *TÄGA* (1445.).

1448. **TÄRI** m. **B** MORR., 83. **D** Die Etymologie dieses Namens ist unklar. – Möglicherweise handelt es sich um eine gekürzte Form zu *TÄTÄRI* (1452.). – Vgl. auch *TÄRK'O* (1449.) und *TERI* (1485.).

1449. **TÄRK'O** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. liegt eine Kosebildung zu einer Ausgangsform wie *TÄTÄR* (1451.) oder *TÄTÄRQAN* (1453.) vor. *-K'O* reflektiert möglicherweise das gleichlautende georg. Diminutivsuffix, das z.B. auch in *BICIK'O* (302.) enthalten ist. – Vgl. auch *TÄRI* (1448.).

1450. **TÄTÄ** m. **B** MORR., 84. **D** Laut Abaev und Gamqrelidze (mdl.) reflektiert dieser Name georg. *TATA* (Westgeorgien; ĠL., 82), eine häufige Kurzform zum bibl. Namen *DAVID*; s. dazu weiter unter *DAVID* (413.).

1451. **TÄTÄR** m. **B** MORR., 84. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen kuman. *TATAR* (KAK. II, 32), (histor.) georg. *TATARA* (ĠL., 82), kab. *TƏTƏP* (KOK. I, 54). – Wie KOK. und KAK. a.O. ausführen, handelt es sich bei diesen Namen um das Ethnonym für ‘Tatare’; vgl. zur Herleitung DOE. II, 433 f. unter np. *تاتاری tātārī* und AB. Wb. III, 282 unter *tätär* ‘(die) Tataren’. – Vgl. auch die Variante *TÄTÄRI* (1452.), für die am ehesten arab. *تاتاری tatarī* ‘Tatare’ (ar.-dt.Wb., 80) als Quelle in Frage kommt, sowie die Weiterbildung *TÄTÄR-QAN* (1453.).

1452. **TÄTÄRI** m. **B** Spr. II, 32; MD. 3, 1980, 105. **D** Vgl. als Entsprechung den svan. m. PN *TATARI* (ĠL., 82); zur Etymologie s. weiter unter *TÄTÄR* (1451.). – Vgl. als mögliche Kurzformen *TÄRI* (1448.) und *TERI* (1485.).

1453. **TÄTÄRQAN** m. **B** Spr. II, 32; I.p.a. I, 204 (bei Dz.A.). **D** Vgl. die m. PN k.-b. *TATAPKЪAH* (Spr. II, 107), kum. *TATAPXAH* (ib., 115), kab. *TƏTƏPKЪAH* (KOK. I, 54) und georg. *TATARQANI* (Westgeorgien; ĠL., 82). – Dieser Kompositualname ist aus dem Tü. herzuleiten. Zum Vorderglied s. unter *TÄTÄR* (1451.); zum häufigen Hinterglied *-QAN* s. unter *ALIXAN* (74.).

1454. **TÄTON** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist identisch mit dem dig. Adjektiv *täton* ‘großzügig, freigiebig’, das von dem Verb *tätun* ‘geben’ mittels des Suffixes *-on* abgeleitet ist; s. genaueres dazu bei AB. Wb. III, 282. – Möglicherweise ist der georg. m. PN *TATONA* (ĠL., 125), der für Zentralgeorgien bezeugt ist, eine Entlehnung des öss. Namens.

1455. **TÄXIR** m. **B** P.S.O., 124. **D** Wahrscheinlich liegt letztlich der arab. m. PN *طاهر TĀHIR* in der Bedeutung ‘(rituell) rein’ zugrunde, der so auch für das Np. belegt ist (s. np.-ru.Wb. II, 779). – Vgl. weiter auch *TAIRA* / *TAIRÄ* (1411. 1412.).

1456. **TEBA** m. **B** N.Sk., 493 (in russ. Text). **D** Vgl. den bei ĠL., 125 für Zentralgeorgien belegten m. PN *TEBA*. – Bei diesem Namen dürfte es sich um eine Kurzform handeln. Wie bei *TEBO* (1457.) wahrscheinlich *TEMYRBOLAT* (1477.) zugrundeliegt, läßt sich als Ausgangsform für *TEBA* ein **TEMYRBAJ* annehmen, das als turksprachiges Kompositum soviel wie ‘Eisen-Reicher’ bedeuten würde; vgl. die tat. Entsprechung *ТИМЕРБАЙ* (Spr. II, 143). Zu *TEMYR*- s. weiter unter *ASTEMYR* (47.), zu *-BAJ* unter *BAJ* (211.).

1457. **TEBO** m. **B** K.A.Wacm., 305; (dig.) Izv.SO. 21, 4, 74. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist *TEBO* eine Kose- oder Kurzform. Möglicherweise liegt *TEMYRBOLAT* (1477.) oder eine seiner Varianten zugrunde. – Vgl. auch *TEBA* (1456.).

1458. **TEBRO** m. **B** Spr. II, 32. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Möglicherweise besteht eine Verbindung zu dem georg. m. PN *TEBERA* (ĠL., 84), der evtl. letztlich np. *تبر tabar* 'Axt' (np.-ru.Wb. I, 348) reflektiert (vgl. zur Semantik Namen der Bedeutung 'Keule' wie *COMAQ*, 369.). Das auslautende *-O* würde dann auf eine georg. Variante mit vokativischem Auslaut weisen (s. dazu unter *ACCYLO*, 13.). – Vgl. auch den fem. georg. PN *TEBRO* bei ĠL., 183.

1459. **TEDO** m. **B** K.A.Wacm., 190; Nig., 649. **D** Der Name ist offenbar georg. Ursprungs: Vgl. die Entsprechung *TEDO* (Ostgeorgien; ĠL., 84). Höchstwahrscheinlich handelt es sich hierbei um eine gekürzte Form zu dem georg. Namen *TEODORE* / *TEVDORE* (ĠL., 84), der aus griech. *ΘΕΟΔΩΡΟΣ*, etwa 'Gottesgabe' (m. PN bei PAPE I, 490) herzuleiten ist; als Quelle kommt aber auch der georg. m. PN *TEODOS* / *TEVDOSI* (ĠL., ib.) in Frage, der den griech. Namen *ΘΕΟΔΩΣΙΟΣ* reflektiert (PAPE I, 489 mit Bedeutungsangabe 'Gottschicks').

1460. **TEDŽIA** m. **B** AB. Wb. I, 61 (aus G.S.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit den svan. Namen *TEGI* (ĠL., 84) oder *TADŽI* (ib.); zu letzterem vgl. *TADŽI* (1409.).

1461. **TEGA** m. **B** K.A.Wacm., 71; Is. III, 11. **D** Laut Is. a.O. handelt es sich hier um eine kindersprachliche Form. Es dürfte ein Name wie *TEMYRQAN* (1478.) oder *TEMYRQO* (1479.) zugrundeliegen. – Vgl. auch *TEGO* (1462.) sowie *TÄGA* (1445.).

1462. **TEGO** m. **B** K.A.Wacm., 61. **D** Vgl. den bei ĠL., 84 angeführten georg. m. Kosenamen *TEGO*. – Zur Deutung s. weiter unter *TEGA* (1461.) und *TÄGA* (1445.).

1463. **TEĠWYZ** m. **B** Fid. 12, 1975, 49 (bei Gw.M.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Verlockend wäre eine Identifizierung mit dem adyg. Namen *ТЫГЪУЖЪ* (КОК. I, 131), der das gleichlautende Wort in der Bedeutung 'Wolf' reflektiert; vgl. dazu auch *DUGUZ* (462.) und die Sippe um *XET'ÄXCIQO* (1650.). Problematisch, da ungewöhnlich, ist allerdings die Vertretung von tscherk. */-bt-/* durch oss. */-e-/*.

1464. **TEKKO** m. **B** I.p.a. I, 483. **D** Dies ist der Form nach eine typische kinder- oder kosesprachliche Bildung. Möglicherweise liegt ein Name wie

TEMYRQO (1479.) zugrunde. – Vgl. auch *TEGA*, *TEGO* (1461. 1462.) sowie weiter unter *TÄGA* (1445.).

1465. **TEK'LE** fem. **B** Fid. 12, 1975, 16 (bei X.S.). **D** Der Name ist aus dem Georg. ins Oss. gekommen: Vgl. die georg. fem. PN *TEKLE* und *TEKLA* bei ĠL., 183. Letztlich liegt der griech. Name ΘÉΚΛΑ (PAPE I, 485) zugrunde, dessen Bedeutung bei PAPE a.O. mit 'Alpheit' angegeben wird. – Vgl. als mögliche Diminutivform *TIK'O* (1492.).

1466. **TEK'O** m. **B** Abaev (mdl.). **D** S. unter *TÄGA* (1445.).

1467. **TEMBO** m. **B** Izv.SO. 21, 4, 43 (bei G.C.). **D** Kurzform zu *TEMIRBOLAT* (1471.) oder einer seiner Varianten, s. dort.

1468. **TEMBOL** m. **B** Spr. I, 157; K.A.Wacm., 155. **D** Wie der georg. m. PN *TEMBOLA* (ĠL., 84) ist *TEMBOL* zu *TEMIRBOLAT* (1471.) oder einer seiner Varianten zu stellen; vgl. auch *TEMBOLAT* (1469.).

1469. **TEMBOLAT** m. **B** Spr. II, 32; K.A.Wacm., 155. **D** Es handelt sich offenbar um eine Kurzform zu *TEMIRBOLAT* (1471.) oder einer seiner Varianten, s. dort; vgl. auch als weiter gekürzte Form *TEMBOL* (1468.).

1470. **TEMI** m. **B** GWYR., 95. **D** Bei GWYR. a.O. fungiert *TEMI* als Kurzform zu *TEMYRBOLAT* (1477.), s. dort.

1471. **TEMIRBOLAT** m. **B** MORR., 84; Spr. II, 32. **D** Vgl. als Entsprechungen k.-b. und kum. ТЕМІРБОЛІАТ (Spr. II, 108/115). – Dieser Kompositumname ist aus dem Tü. herzuleiten und bedeutet etwa 'Eisen-Stahl'. Zum Vorderglied *TEMIR-* s. unter *ASTEMYR* (147.), zum Hinterglied *-BOLAT* unter *AXBOLAT* (165.). – Vgl. auch die Varianten *TEMYRBOLAT* (1477.) und *TEMURBOLAT* (1474.), als Kurzformen *TEMBO* (1467.), *TEMBOL* (1468.), *TEMBOLAT* (1469.) und *TEMI* (1470.) sowie evtl. *TEMU* (1473.).

1472. **TEMS** m. **B** I.p.a. I, 378 (bei Qw.S.); (leg.) Ju.O.Pam. II, 154. **D** Evtl. ist *TEMS* eine gekürzte Form zu *TEMYRSOLTAN* (1480.), s. dort. Möglicherweise besteht auch ein Zusammenhang mit dem nur myth. belegten m. PN *TEMSYR* (I.p.a. I, 24); s. dazu weiter unter *TEPSARYQO* (1482.).

1473. **TEMU** m. **B** Izv.SO. 21, 4, 13 (bei B.B.). **D** Wahrscheinlich gehört *TEMU* als Kurzform zu einem Namen wie *TEMURBOLAT* (1474.), der im Vorderglied eine der Varianten des tü. Wortes für 'Eisen' enthält; s. dazu unter *TEMIRBOLAT* (1471.) und weiter unter *ASTEMYR* (147.). Entsprechend stellt ĠL., 84 den georg. m. PN *TEMU* (Westgeorgien) zu der ebenfalls georg. Form *TEMUR*. – Möglich ist aber auch, daß es sich bei *TEMU* so wie bei

TAMU (1424.) um eine Verkürzung von *TAJMURAZ* (1417.; s. dort) handelt; vgl. die georg. Form *TEMO*, die ĞL., ib. zu *TEIMURAZ* stellt.

1474. **TEMURBOLAT** m. **B** MORR., 84. **D** Variante zu *TEMIRBOLAT* (1471.), s. dort. – Vgl. auch *TEMYRBOLAT* (1477.) und *TEMU* (1473.).

1475. **TEMYGO** m. **B** MD. 3, 1980, 54 (bei K.Ž.). **D** Der vorliegende Name ist offenbar eine kindersprachliche Bildung zu *TEMYRQO* (1479.), s. dort.

1476. **TEMYR** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. die m. PN kum. und k.-b. *ТЕМИР* (Spr. II, 115/108), kab. *ТЕМЫР* (ib., 295). – Dem Namen, der auch als Teil von Kompositalnamen verbreitet ist, liegt das tü. Wort für ‘Eisen’ zugrunde. Weiteres s. unter *ASTEMYR* (147.).

1477. **TEMYRBOLAT** m. **B** Spr. II, 32; GWYR., 95. **D** Variante zu *TEMIRBOLAT* (1471.), die dem Lautsystem des Iron angepaßt ist; weiteres s. dort.

1478. **TEMYRQAN** m. **B** Spr. II, 32; X.K. III, 486. **D** Vgl. als Entsprechungen k.-b. *ТЕМИРКЪАН* (Spr. II, 108), kum. *ТЕМИРХАН* (ib., 115), kab. *ТЕМЫРКЪАН* (ib., 295), svan. *TEMYRQAN* (ĞL., 84). – Dieser aus dem Tü. stammende Kompositalname bedeutet etwa ‘Eisen-Fürst’. Zur Herleitung des Vordergliedes s. unter *ASTEMYR* (147.), zum Hinterglied *-QAN* s. unter *ALIXAN* (74.). – Vgl. als evtl. Kurzformen *TEGA* (1461.) und die unter *TÄGA* (1445.) angeführten Formen.

1479. **TEMYRQO** m. **B** Oset.Fil., 31. **D** Dies ist der häufige, aus dem Tü. stammende m. Name *TEMYR* (1476., s. dort und weiter unter *ASTEMYR*, 147.) in der Bedeutung ‘Eisen’, der mit dem ursprünglich kab. Suffix *-QO* (s. unter *AJDARUQO*, 43.) erweitert ist. – Vgl. die Koseform *TEMYGO* (1475.) sowie evtl. *TEKKO* (1464.) und die weiteren unter *TÄGA* (1445.) angeführten Namen.

1480. **TEMYRSOLTAN** m. **B** MD. 3, 1980, 100. **D** Dieser aus dem Tü. stammende Kompositalname bedeutet etwa ‘Eisen-Herrscher’. Zum Vorderglied s. unter *ASTEMYR* (147.), zum Hinterglied unter *AMIRSULTAN* (91.). – Vgl. als mögliche Kurzformen *TEMS* (1472.) und *TESA* (1486.).

1481. **TEPSARIQO** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *TEPSARYQO* (1482.), s. dort.

1482. **TEPSARYQO** m. **B** I.p.a. I, 274 (bei B.A.); CHR., 103. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Höchstwahrscheinlich besteht ein Zusammenhang mit dem kab. m. PN *ТЕПСЫРЫКЪУӘ* (Spr. II, 295); vgl. auch *TEPSYR* (1483.). Wenn man zu diesen Formen noch den nur myth. belegten oss. m.

Namen *TEMSYR* (I.p.a. I, 24) gesellt, ergibt sich evtl. die Möglichkeit einer Herleitung aus np. تیمسار *tīmsār*, einer ehrenden Anrede für Generäle (np.-ru.Wb. I, 417); dieser Titel liegt als PN auch dem Epos "Timsariani" des georg. Königs Teimuraz II. zugrunde (s. dazu weiter IPNB IX/1, in Vorbereitung). Pers. *tīmsār* wäre zunächst im Kab. mit dem Namenssuffix *-QO* versehen worden (s. dazu weiter unter *AJDARUQO*, 43.); dann hätte die Entlehnung ins Oss. stattgefunden, wobei der ursprüngliche Vokalismus der zweiten Silbe erhalten geblieben wäre (vgl. auch die Digorvariante *TEPSARIQO*, 1481.). Der Wandel *-ms-* zu *-ps-* dürfte im Kab. vollzogen worden sein; vgl. den myth. PN *TEMSYR* (s. unter *TEMS*, 1472.), der evtl. den ursprünglichen Konsonantismus des hier vorliegenden Etymons bewahrt hat.

1483. **TEPSYR** m. **B** K.A.Wacm., 305. **D** S. unter *TEPSARYQO* (1482.).

1484. **TEREZÄ** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Dies ist der russ. fem. PN ТЕРЕЗА (Sl.r.l.i., 207), der letztlich den griech. fem. Namen ΘΗΡΕΣΑ (neben ΘΗΡΕΣΙΑ) reflektiert; die ursprüngliche Bedeutung dürfte mit 'Bewohnerin von Thēra' anzugeben sein.

1485. **TERI** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. handelt es sich um eine verkürzte Form von *TÄTÄRI* (1452.), s. dort; vgl. auch *TÄRI* (1448.).

1486. **TESA** m. **B** MORR., 83. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. handelt es sich um eine gekürzte Form zu *TEMYRSOLTAN* (1480.), s. dort.

1487. **TETTO** m. **B** Abaev (mdl.). **D** Laut Abaev (mdl.) ist dies eine typische kindersprachliche Bildung, deren Herkunft nicht eindeutig zu klären ist. – Evtl. ist *TETTO* zu *DAVID* (413.) gebildet; vgl. z.B. auch *TÄTÄ* (1450.).

1488. **TEZADÄ** fem. dig. **B** G.B.Wadž., 113. **D** Vgl. auch den kab. fem. PN ТЕЗАДӘ (Spr. II, 298). – Evtl. reflektiert *-ZADÄ* np. زاده *zāde* 'geboren; Nachkomme, Kind, Sohn' (s. dazu auch unter *ALIMYRZÄ*, 73.), das als Hinterglied von PN häufig ist; die Etymologie des anlautenden *TE-* bleibt allerdings unklar. Vorstellbar wäre z.B., daß das häufige tü. Namenselement *TEMIR-* (s. *ASTEMYR*, 147.) vorliegt; die Bedeutung von **TEMIR-ZADE* wäre dann etwa 'Eisen-geborene' und *TEZADÄ* müßte als Kurzform aufgefaßt werden.

1489. **TEZEJ** m. **B** K.A.Wacm., 361. **D** Vgl. den svan. m. PN *TEZO* (ĠL., 84). – Die Etymologie des Namens ist unklar.

1490. **TIGRAN** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. JU., 324 f., der *TIGRAN* als arm. Königsnamen nachweist. – Es dürfte sich um einen iran. Namen handeln; s. dazu IPNB V/3a (in Vorbereitung).

1491. **TIKKWYR** m. **B** WAN., 93 (aus K.A.). **D** Der Name ist etymologisch unklar; s. weiter unter *SIKKWYR* (1346.).

1492. **TIK'O** fem. **B** IS. III, 14. **D** Laut IS. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt. Vgl. ĠL., 183, der *TIKO* für Zentralgeorgien, *TIKANA* und *TIKANI* für den pschav. Dialekt als fem. PN nachweist. Die letzteren Formen reflektieren offenbar das Appellativ *tikani* 'Zicklein' (TSCH. I, 490). Ob *TIKO* dazu oder möglicherweise eher als Diminutivform zum georg. fem. PN *TEKLA* / *TEKLE* (s. dazu unter *TEK'LE*, 1465.) gehört, muß unentschieden bleiben.

1493. **TINÄ** fem. **B** Soy.Ir. 110, 4.6.1975. **D** Vgl. die fem. Namen georg. *TINA* (Zentralgeorgien; ĠL., 183) und russ. *ТИНА* (Sl.r.l.i., 365). Es läßt sich nicht entscheiden, ob der Name aus dem Russ. oder Georg. ins Oss. gelangt ist. – Georg. *TINA* dürfte eine Kurzform zu *TINATIN* sein; dies ist der Name einer fem. Hauptfigur im "Vepxistqaosani" ('Der Mann im Pantherfell') von Šota Rustaveli. – Russ. *ТИНА* kann als Kurzform zu zahlreichen fem. Namen gehören, z.B. zu *ХРИСТИНА* ('Christin'; Sl.r.l.i., 230).

1494. **TIMOFE(J)** m. **B** MD. 3, 1980, 103. **D** Dies ist der russ. m. PN *ТИМОФЕЙ* (Sl.r.l.i., 208), der den griech. Namen *ΤΙΜΟΘΕΟΣ* (PAPE II, 1528) in der Bedeutung 'Fürchtgott' wiedergibt.

1495. **TIXONKA** fem. **B** KUL., 46. **D** Laut KUL. a.O. liegt diesem Namen das russ. Adverbialdiminutiv *тихонько* zu *тихо* 'ruhig, leise, still' zugrunde.

1496. **TOLA** m. **B** X.K. I, 266. **D** Vgl. als Entsprechung den kab. m. PN *ТОЛЭ* (Spr. II, 295; КОК. II, 33), den КОК. a.O. auf die russ. Diminutivform *ТОЛЯ* (Sl.r.l.i., 366) zu *АНАТОЛИЙ* zurückführt; s. dazu weiter unter *ANATOLI* (95.). – Vgl. auch *TULABEG* (1513.).

1497. **TOMA** m. **B** MORR., 84; K.A.Wacm., 335. **D** Vgl. als Entsprechungen (histor.) georg. *TOMA* und svan. *TOMAJ* (ĠL., 85). – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt der bibl. Name *THOMAS* zugrunde (gr. *ΘΩΜΑΣ*, Vok. *ΘΩΜΑ*), den PAPE I, 524 auf *θαυμάσιος* 'wunderlich' zurückführt, der Spr. II, 469 (unter russ. *ФОМА*) jedoch auf aram. *te'ōma* 'Zwilling' (vgl. hebr. *תָּוּמָא* *tā'ōm* id.). – Vgl. als evtl. Koseform *MASK'A* (993.).

1498. **TORBEG** m. **B** I.p.a. I, 303 (bei Dz.A.). **D** Zum Hinterglied *-BEG* dieses Kompositionalnamens s. unter *ALANBEG* (52.). – *TOR-* wie auch *TUR-* in

TURBEG (1515.) ist möglicherweise eine Verkürzung des oss. leg. Namens *TŪTYR* / *TOTUR* (AB. Wb. III, 322 f.); s. dazu weiter unter *TOTYRBEG* (1507.). – Eine andere Möglichkeit wäre, daß *TOR-* ein tü. Wort für ‘braun (von Pferden)’ reflektiert; vgl. RÄS., 489 unter **tōr*; balk. *tor*, osm. *duru* usw. Der Name würde dann soviel wie ‘brauner Herr; Herr Braun’ bedeuten.

1499. **TOREZ** m. **B** Is. II, 57. **D** Dieser Name gehört zu den sog. "onomastischen Sowjetismen" (vgl. *IDEJA*, 794.; *LENIN*, 937.). – Es liegt der FN des französ. Kommunisten Maurice Thorez (1900-1964) zugrunde, nach dem auch die Stadt Torez im Donezgebiet benannt ist.

1500. **TOTAJ** m. dig. **B** MORR., 84; M.G.Iräf, 152. **D** Vgl. als entsprechende Namen balk. *TOTAJ* (m./fem.?, UL., 56), nog. *ТОТАЙ, ТОТАЙХАН* (fem.; Spr. II, 125), svan. *TOTAJ* (fem.; ĞL., 184). UL. a.O. gibt die Bedeutung für den balk. Namen mit ‘пятнистая луна’ an (‘gesprenkelter, gefleckter, verhangener Mond’); er sei zusammengesetzt aus *tot* ‘Fleck, Rost, mit Rost bedeckt’ und *aj* ‘Mond’. Diese Herleitung ist wegen der Bedeutung des Vordergliedes zwar semantisch nicht leicht nachvollziehbar, jedoch sind Namen, die das Wort für ‘Mond’ beinhalten, in Turksprachen häufig; vgl. *КАК*. II, 11.

1501. **TOTI** m. **B** MORR., 84. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen georg. (tusch.) *TOTI*, (chevsur.) *TOTIA*, (Zentralgeorgien) *TOTO* (alle: ĞL., 85); weiter auch turkm. *TOTĪ* (*ZAJ.*, 338). – Möglicherweise handelt es sich um eine Variante zu *TUTI* (1520.), s. dort. – Nicht auszuschließen ist ferner, daß ein Name wie *TOTUR* (leg.; MI. O.E. III, 8) zugrundeliegt; s. dazu unter *TOTYRBEG* (1507.). – Eine letzte Möglichkeit wäre, eine Verbindung mit georg. *toto* ‘zart, jung, frisch’ zu suchen (TSCH. I, 496); diese Möglichkeit wird durch die genannten georg. Namensformen gestützt. – Vgl. als mögliche Koseform auch *TOTIGKA* (1502.).

1502. **TOTIGKA** m. **B** MORR., 84. **D** Möglicherweise ist dieser Name eine Koseform zu *TOTI* (1501.), s. dort.

1503. **TOTINKÄ** fem. **B** Is. III, 17. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Es könnte sich letztlich um eine russ. Diminutivform wie **TOTEHЬKA* handeln, die zum fem. PN *АНАТОЛИЯ* (Sl.r.l.i., 49; vgl. *ANATOLI*, 95.) gehören könnte, so jedoch nicht nachweisbar ist. Vgl. aber die vom selben Namen abgeleitete Koseform *TOTEЧКА* (ib., 367).

1504. **TOTRAZ** m. dig. **B** MORR., 84; (nt.) AB. Wb. I, 89. **D** Digorvariante zum Nartennamen *TOTYRADZ* (1506.), s. dort.

1505. **TOTURUQ** m. **B** MORR., 84. **D** Es handelt sich hier um den leg. Namen *TOTUR* (s. Mi. O.E III, 8), der mit dem aus dem Kab. stammenden Suffix *-QO* (s. *AJDARUQO*, 43.) erweitert ist. S. weiteres unter *TOTYRBEG* (1507.).

1506. **TOTYRADZ** m. **B** Spr. I, 157; (nt.) NK., 303. **D** (Nartennamen); s. auch die Digorvariante *TOTRAZ* (1504.).

1507. **TOTYRBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um ein Kompositum mit dem häufigen Hinterglied *-BEG*; s. dazu unter *SLAN-BEG* (52.). Das Vorderglied *TOTYR-* ist identisch mit dem Namen einer früher sehr populären kaukasischen "Gottheit", des Schutzheiligen der Wölfe und der Viehdiebe; AB. Wb. III, 322 f. erklärt *TŪTYR* / *TOTUR* aus dem griech. PN ΘΕÓΔΩΡΟΣ (s. dazu näheres unter *TEDO*, 1459.) und gibt an, daß sich hinter der heidnischen Gottheit der christliche Heilige Theodor von Tēron (um 300 n.Chr.) verberge. AB. a.O. weist noch an einigen anderen Beispielen nach, daß bei den Osseten nicht selten christliche und heidnische Legenden miteinander verwoben sind. – Vgl. auch die Namen *TOTURUQ* (1505.), *TOTYRADZ* / *TOTRAZ* (1506. 1504.) und als evtl. Kurzform *TOTI* (1501.). – S. auch *TORBEG* / *TURBEG* (1498. 1515.).

1508. **TOX** m. **B** Spr. II, 32; Is. II, 57; Fid. 1, 1979, 33 (bei X.T.). **D** Wie Is. a.O. angibt, ist der Name mit dem gleichlautenden oss. Appellativ in der Bedeutung 'Kampf' identisch; s. dazu AB. Wb. III, 306.

1509. **TOXSYR** m. **B** Gäd., 118 (bei B.Gr.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Am verlockendsten wäre eine Verbindung mit arab. *تحصيل tahsīl* 'Erlangung, Gewinnung; Verdienst' etc. (ar.-dt.Wb., 165), jedoch ist eine Entsprechung arab. *-l* / oss. *-r* sonst nicht nachweisbar. – Eine Identifizierung etwa mit arab. *تقصير taqṣīr* 'Kürzung, Beschränkung, Unfähigkeit' (ar.-dt.Wb., 685) scheidet aus semantischen Gründen aus. – Als eine letzte Möglichkeit bleibt die Herleitung aus arab. *تسخير tashīr* 'Unterwerfung; Ausbeutung' (ar.-dt.Wb., 365), wobei eine Metathese der inlautenden Konsonantengruppe angenommen werden müßte; auf dasselbe Etymon könnte so auch das georg. Verb *taxsireba* 'zugrunde richten, verderben' (TSCH. I, 467) zurückgehen.

1510. **TRAKTOR** m. **B** Is., III, 20. **D** Vgl. als Entsprechung den kab. m. PN *TPAKTOP* bei KOK. I, 61. – Wie Is. und KOK. a.O. angeben, ist dies einer jener Namen, die auf die "Revolution von Technik und Wirtschaft" hinweisen. Der Name ist identisch mit dem gleichlautenden russ. Appellativ in der Bedeutung 'Traktor'. – S. auch *AVTO* (159.).

1511. **TUĞAN** m. **B** Spr. I, 157; CHR., 103. **D** Vgl. als entsprechende PN tü. *TOGAN*, *DOGAN* (KAK. II, 3 nach Houtsma), k.-b. *ТУУГЪАН* (Spr. II,

108), kab. ТЫГЪУӘН (ib., 295). – Der Name reflektiert offenbar das tü. Wort für ‘Edelfalke, Jagdfalke’; vgl. dazu KAK. II, 10 mit Angaben über histor. belegte Formen des Namens. Zur Etymologie s. RÄS., 483 sowie DOE. III, 351 ff. unter np. طوغان *tōgān* aus tü. *toyan* ‘Jagdfalkenart’. – Weniger wahrscheinlich ist eine Identifizierung mit dem allgemeintü. Wort für ‘Kind, Nachfahre’, eig. ‘geboren’; so z.B. balk. *tūyan* bei PRÖ. II, 262. – Vgl. *TUKKA* (1512.) als evtl. kindersprachliche Bildung hierzu.

1512. **TUKKA** m. **B** MORR., 84. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um eine typische kose- oder kindersprachliche Form, deren Ausgangspunkt nicht genau bestimmbar ist. Möglicherweise liegt *TUĞAN* (1511.) zugrunde, s. dort.

1513. **TULABEG** m. dig. **B** MORR., 84; Is. Dig.dial., 135; Izv.SO., 19, 277. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um ein Kompositum mit dem häufigen Element *-BEG*; s. dazu unter *ALANBEG* (52.). – Das Vorderglied *TULA-* ist etymologisch unklar. Möglicherweise liegt kum. *myla* ‘eine Art Jagdhund’ (kum.-ru.Wb., 322; so auch im ingil. Dialekt des Georg.: TSCH. I, 503) zugrunde, das allerdings im Kum. selbst als namenbildendes Element nicht nachgewiesen werden konnte. Zum semantischen Hintergrund von Namen, die das Wort ‘Hund’ beinhalten, s. weiter unter *KWYDZÄG* (898.). – Ein Zusammenhang mit *TOLA* (1496., s. dort) ist unwahrscheinlich, da kurzes dig. *-ǔ-* nicht iron. *-o-* entsprechen kann.

1514. **TULAT** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar.

1515. **TURBEG** m. **B** Spr. II, 32; Fid. 12, 1975, 59 (bei Q.G.). **D** Möglicherweise ist *TURBEG* eine gekürzte Variante zu einer lautlich archaischeren Form von *TOTYRBEG* (1507.); vgl. auch *TORBEG* (1498.) sowie *TOTURUQ* (1505.). – Es ist aber auch nicht auszuschließen, daß *TUR-* den np. m. PN تور *TÜR* (np. -ru.Wb. II, 776) reflektiert; vgl. dazu JU., 329, der etliche histor. und leg. Persönlichkeiten als Träger dieses Namens aufzählt: die Bedeutung wird mit ‘beherzt, tapfer’ angegeben.

1516. **TURGI** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Laut Abaev (mdl.) reflektiert der Name dig. *turg* ‘Zorn, Wut; zornig, wütend’. AB. Wb. III, 319 leitet dieses Wort aus einer mo. Form her, von der auch der russ. FN Тыргенеv stamme. S. dazu weiter bei BASK., 155 f.

1517. **TURKESTAN** m. **B** Is. III, 9. **D** Wie auch Is. a.O. angibt, ist der Name identisch mit der (russ.) geographischen Bezeichnung Turkestans. Weiteres s. bei VAS. III, 155.

1518. **TURMEC** m. dig. **B** Is. Dig.dial., 40 (aus SD. 2196). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. liegt eine Erweiterung von k.-b. *тюрме*

‘Gefängnis’ (RÄS., 506 unter *türmä*₂; ru.-k.-b.Wb., 643 unter russ. ‘тюрма’) mit dem Suffix *-uu* (k.-b.Gr., 76 f.) zugrunde; die Bedeutung wäre dann etwa ‘Gefängniswärter’. Ein derartiger Name konnte allerdings für keine Turksprache nachgewiesen werden. – Eine weitere Möglichkeit wäre, von einem tü. Wort für ‘dünnes Wollgewebe; Kleidung, die die Derwische anziehen’ auszugehen (tschag. *türmä*, osm. *törmä*; RÄS., ib.), das mit demselben Suffix versehen sein müßte; die Bedeutung wäre etwa ‘Hersteller (oder Verkäufer) einer solchen Kleidung’. Vgl. dazu jedoch die Ausführungen unter *ABACI* (2.). – Aus semantischen Erwägungen ist keine der beiden Deutungen sehr wahrscheinlich.

1519. **TUSK’A** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist identisch mit dem gleichlautenden Digorwort in der Bedeutung ‘Eber’; s. zur Etymologie *AB*. Wb. III, 320 f. – Vgl. auch den gleichbedeutenden PN *QABAN* (1178.), der aber tü. Ursprungs ist.

1520. **TUTI** m.? **B** GA., 62. **D** Vgl. als entsprechende PN georg. (chevsur., fem.) und svan. (m.) *TUTI* (ĠL., 184/86). – Der Name ist identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung ‘Papagei’, das offenbar np. *توتی* *tūtī* ‘id.’ (np.-dt.Wb., 499) zur Quelle hat. Mittlersprache dürfte dabei das Georg. gewesen sein; vgl. *tuti-ğuşi* ‘id.’ bei TSCH. I, 503. – Vgl. weiter *ZAJ.*, 338, der den turkm. Namen *TOTİ* aus dem pers. ‘Papageien’-Wort herleitet. – Vgl. auch *TOTI* (1501.).

1521. **TUZAR** m. **B** Spr. II, 32; K.A.Wacm., 322. **D** Vgl. als entsprechenden m. PN kab. *TY3AP* (KOK. I, 131). – Die Herkunft des Namens ist unklar.

1522. **TYMYĠ** m. **B** Fid. 1, 1979, 33 (bei X.T.). **D** Der Name ist identisch mit dem oss. Wort für ‘Schneesturm, starkes Schneegestöber’; s. zur Etymologie *AB*. Wb. III, 335 f. unter *tymyġ / tumuġ*. – Vgl. zur Semantik auch *BORA* (327.).

1523. **TYPPO** m. **B** Fid. 12, 1975, 18 (bei X.S.). **D** Dieser Name ist offenbar eine kose- oder kindersprachliche Form. Als Ausgangsform könnte z.B. *TEMIRBOLAT* (1471.) zugrundeliegen.

1524. **T’ÄR** m. **B** K.X.Wacm., 153. **D** Bei K.X. a.O. dient der Name als Kurzform zu *T’ÄRÄS* (1525.), s. dort und weiter unter *TARAS* (1427.).

1525. **T’ÄRÄS** m. **B** K.X.Wacm., 151. **D** Der Name reflektiert den georg. m. PN *ṬARASI* (ĠL., 125), der selbst offenbar im Zusammenhang mit *TARAS* (1427.) steht, s. dort. – Vgl. auch die Kurzform *T’ÄR* (1524.).

1526. T'EPА m.? B Is. III, 10. D Laut Is. a.O. ist der Name identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung 'Plötze' (Fischart); vgl. AB. Wb. III, 356, demzufolge sich die Art des Fisches nicht näher definieren läßt.

1527. UBÄ m. B MORR., 84. D Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. besteht ein Zusammenhang mit dem arab. m. PN عبيد 'UBAYD, einer Diminutivbildung zu عبد 'abd 'Diener' (RIESS, 108). Vgl. auch den Kompositalnamen عبدالله 'UBAYDALLĀH in der Bedeutung 'Diener Gottes' (ib.), der z.B. in kum. УБАЙДУЛЛА (Spr. II, 115) reflektiert ist. – Eine Verbindung mit kab. уба 'ausgetreten (Weg)' bzw. 'zerstoßen (Zucker)' (kab.-ru.Wb., 354) ist zwar lautlich verlockend, jedoch semantisch kaum zu motivieren.

1528. UĠALYQ m. B K.X.Wacm., 151. D Die Etymologie dieses Namens ist unklar; eine inneross. Deutung scheidet aus. – Ein Zusammenhang mit OĠWYLLĀ / OĠULLĀ (1131. 1130.) wäre zwar verlockend, ist aber wegen der Unterschiede im Vokalismus eher unwahrscheinlich. – Semantisch bedenklich wäre eine Verbindung mit georg. uġalo 'ertraglos, unfruchtbar, mager' (Tsch. II, 1422). – Nicht ausgeschlossen ist, daß dem Namen letztlich das k.-b. Wort für 'Zicklein', улакъ (ru.-k.-b.Wb., 228 unter 'козленок') zugrundeliegt; dieses hätte eine Metathese der Konsonanten erfahren und wäre mit dem häufigen, ursprünglich kab. Namenssuffix -Q(O) erweitert worden (s. dazu AJDARUQO, 43.). Allerdings ist eine entsprechende Namensform weder im K.-B. noch im Kab. nachweisbar. – Vgl. auch die dem Lautsystem des Iron besser angepaßte Variante WYĠALYQ (1578.) sowie die Digorvariante WOĠA-LUQ (1574.).

1529. UMAR m. B Gäd., 44; Spr. II, 32. D Variante zu OMAR (1141.), s. dort.

1530. UMARBEG m. B Spr. II, 32. D Variante zu OMARBEG (1142.), s. dort.

1531. UMARXAN m. B Spr. II, 32. D Bei diesem Kompositalnamen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem auch selbständig belegten, aus dem Arab. stammenden m. PN UMAR (s. 1529. und weiter unter OMAR, 1141.) und dem häufigen, ursprünglich turksprachlichen Element -XAN (s. dazu unter ALIXAN, 74.). Die Bedeutung ist etwa 'Fürst Omar'.

1532. URUSBI m. dig. B MORR., 84. D Digorvariante zu WYRYSBI (1580.), s. dort.

1533. VALA fem. B Is. III, 17. D Wahrscheinlich reflektiert VALA eine russ. Diminutivform wie ВАЛЯ, die zu PN wie m. ВАЛЕНТИН, fem. ВАЛЕНТИНА oder m. ВАЛЕРИЙ, fem. ВАЛЕРИЯ gebildet wird; vgl.

Sl.r.l.i., 66 f.; vgl. auch *VALJA* (1535.), *VALERIK* (1534.) und *WALENT'I* (1555.). Alle diese Formen dürften auf entsprechende lat. Namen zurückgehen, die vom Verb *valeo* 'stark, gesund sein' abgeleitet sind; s. Sl.r.l.i., ib.

1534. **VALERIK** m. **B** MD. 9, 1965, 75. **D** Dies ist die russ. Diminutivform **ВАЛЕРИК** (Sl.r.l.i., 255), die zum m. PN **ВАЛЕРИЙ** gehört; s. dazu weiter unter *VALA* (1533.).

1535. **VALJA** m. **B** KUL., 45; Izv.SO. 27, 105 (aus X.S.). **D** Dieser Name ist identisch mit der russ. Diminutivform **ВАЛЯ** (Sl.r.l.i., 256); näheres dazu s. unter *VALA* (1533.).

1536. **VALODJA** m. **B** Is. III, 56; Gäd., 74. **D** Der Name reflektiert russ. **ВОЛОДЯ** (Sl.r.l.i., 267), eine Koseform zu **ВЛАДИМИР**; s. dazu weiter unter *VLADIMIR* (1552.).

1537. **VANO** m. **B** Is. III, 12; Spr. I, 155. **D** S. unter *IVAN* (824.).

1538. **VARJA** fem. **B** KUL., 45; Izv.SO. 21, 4, 13. **D** Dies ist die russ. Kurzform **ВАРЯ** (Sl.r.l.i., 257) zum fem. PN **ВАРВАРА** (ib., 68), der selbst auf den griech. fem. PN **ΒΑΡΒΑΡΑ** in der Bedeutung 'fremdsprechend, unverständlich, barbarisch; nicht griechisch, ausländisch, wild' zurückgeht; vgl. *PAPE* I, 197. – Vgl. auch *VARKÄ* (1539.).

1539. **VARKÄ** fem. **B** Is. III, 17. **D** Der Name reflektiert die russ. Koseform **ВАРКА** / **ВАРЬКА** (Sl.r.l.i., 257) zum russ. fem. PN **ВАРВАРА**; weiteres dazu s. unter *VARJA* (1538.).

1540. **VASILI** m. **B** Spr. II, 31; P.S.O., 186. **D** Es läßt sich nicht endgültig entscheiden, ob dieser Name russ. **ВАСИЛИЙ** (Sl.r.l.i., 707 oder georg. *VASILI* (ĠL., 79) reflektiert; zur Herleitung beider Formen s. unter *BASIL* (227.). – Vgl. auch *VASO* / *VASSO* (1541. 1542.).

1541. **VASO** m. **B** Is. III, 12; I.p.a. I, 484. **D** Vgl. die georg. Entsprechung *VASO* (Tsch. I, 370) und die georg. (ratsch.) und svan. belegte Variante *BASO* (ĠL., 54). – Es handelt sich um eine im Oss. und Georg. sehr gebräuchliche Kurzform zu *VASILI* (1540.), s. dort. Das auslautende *-O* weist auf die georg. Vokativendung; vgl. dazu auch die georg. Nebenform *VASILO* (ĠL., 79) und weiter *ACCYLO* (13.). – Vgl. auch die Varianten *VASSO* (1542.) und *WASO* (1567.).

1542. **VASSO** m. **B** Fid. 12, 1975, 0; BJA. V 4, 84. **D** Variante zu *VASO* (1541.), s. dort.

1543. **VAXTANG** m. **B** Spr. II, 31. **D** Der Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt; zu georg. *VAXTANG* vgl. *BED.*, 132 und weiter *ANDR.*, 467 ff., die verschiedene iran. Etymologien für den Namen diskutiert. Zur genauen Herleitung s. *IPNB IX/1* (in Vorbereitung).

1544. **VENERÄ** fem. **B** Spr. I, 158; (dig.) *M.B.Bälcc.*, 107. **D** Der Name reflektiert offenbar den russ. fem. PN *BEHEPA* (*Sl.r.l.i.*, 72), der letztlich auf den Namen der röm. Göttin der Liebe und Schönheit, *VENUS*, zurückgeht.

1545. **VERA** fem. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. auch den bei *ĜL.*, 180 für Zentralgeorgien belegten gleichlautenden fem. PN. – Es handelt sich offenbar letztlich um den russ. fem. PN *BEPA* (*Sl.r.l.i.*, 73), der identisch ist mit dem russ. Wort für ‘Glaube’. – Vgl. auch die dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante *VERÄ* (1546.).

1546. **VERÄ** fem. **B** Spr. II, 33; *C.M.Fäzz.*, 10. **D** S. unter *VERA* (1545.).

1547. **VICILO** fem. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. soll der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt sein. Es läßt sich jedoch kein entsprechender Name für das Georg. nachweisen. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit georg. *vicile*, etwa ‘ich habe mich befreit’; vgl. *TSCH.* III, 2006 unter der Verbalwurzel *cil*.

1548. **VIKÄ** fem. **B** Is. III, 17. **D** S. unter *VIKTOR* / *VIKTYR* (1549. 1550.).

1549. **VIKTOR** m. **B** *KUL.*, 46; *P.S.O.*, 65. **D** Dies ist der russ. m. PN *ВИКТОР* (*Sl.r.l.i.*, 75), der lat. *victor* ‘Sieger’ reflektiert. – Vgl. auch die dem oss. Lautstand besser angepaßte Variante *VIKTYR* (1550.). – Vgl. weiter *VIKÄ* (1548.), das wahrscheinlich russ. *ВИКА* (*Sl.r.l.i.*, 262) repräsentiert und somit als Kurzform zum russ. fem. PN *ВИКТОРИЯ* gehört, der selbst eine sekundäre Ableitung von *ВИКТОР* darstellt.

1550. **VIKTYR** m. **B** Spr. II, 31. **D** S. unter *VIKTOR* (1549.).

1551. **VITALIJ** m. **B** *BJA.* V 3, 94. **D** Dies ist der russ. m. PN *ВИТАЛИЙ* (*Sl.r.l.i.*, 78), der letztlich das lat. Wort *vitalis* ‘lebendig, lebhaft’ reflektiert.

1552. **VLADIMIR** m. **B** Spr. II, 31; *C.M.Fäzz.*, 92; (dig.) *Is. Dig.dial.*, 39 (aus *SD.* 2206). **D** Es handelt sich wie auch bei dem entsprechenden georg. m. Namen *VLADIMER* (*ĜL.*, 80) um eine Übernahme des russ. m. PN *ВЛАДИМИР* (*Sl.r.l.i.*, 79), dessen Bedeutung bei *VAS.* I, 209 mit ‘groß in der Herrschaft’ angegeben wird. – Vgl. auch die Koseformen *VALODJA* (1536.) und *VOVA* (1553.) sowie die Variante *LADEMYR* (924.) mit ihren Kurzformen *LADI* (925.) und *LADO* (926.).

1553. **VOVA** m. **B** Is. II, 56. **D** Dies ist der russ. Kurzname BOBA, der zu ВЛАДИМИР gehört; s. Sl.r.l.i., 79 und weiter unter VLADIMIR (1552.).

1554. **WACIRÄT** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Auszuschließen ist wohl ein Zusammenhang von WAC- mit dem gleichlautenden häufigen Element oss. myth. Namen; vgl. dazu Av. S.I., 76: "... wac – культовой термин, наличный в именах осетинских божеств Wac-Illa, Was-Gergi и др., и идентичный по моему мнению с осетинским wac 'слово, логос' ..." ("... *wac* ist ein kultischer Terminus, der in den Namen der oss. Gottheiten *Wac-Illa*, *Was-Gergi* usw. vorliegt und meiner Meinung nach identisch ist mit oss. *wac* 'Wort, Logos' ..." (s. auch unter WASDŽE, 1565.). – Das auslautende -ÄT würde auf eine arab. Femininform weisen (s. dazu weiter unter ASIA, 129.); eine solche kommt aber wegen des inlautenden -c- nicht als Etymon in Frage.

1555. **WALENT'I** fem. **B** Is. III, 14. **D** Laut Is. a.O. stammt der Name aus dem Georg. Vgl. ĞL., 180, der VALENTI als fem. PN für das Svan. belegt. – Zur Herleitung s. weiter unter VALA (1533.).

1556. **WANK'A** m. **B** MORR., 84; BJA., V, 12, 90. **D** S. unter IVAN (824.).

1557. **WARDAN** m. **B** MD. 7, 1981, 109 (bei X.N.). **D** Vgl. als Variante des Namens WARDEN (1558.). – Dieser Name ist aus dem Georg. ins Oss. gelangt. Vgl. ANDR., 464, die VARDAN mehrfach als histor. georg. Namen belegt; TSCH. I, 364 führt die Variante VARDEN an. Vgl. letztlich ĞL., 78, der VARDAN als m. PN auch für das Svan. nachweist. ANDR., 205 (nach JU., 351 f.) führt den georg. Namen letztlich auf das iran. Wort für 'Rose' zurück; vgl. BARTH., 1369 (jav. *varəda-*). Genauerer zur Herleitung s. in IPNB IX/1 (in Vorbereitung). – Vgl. auch WARDIS / WARDO (1559. 1560.).

1558. **WARDEN** m. **B** Is. III, 14. **D** S. unter WARDAN (1557.).

1559. **WARDIS** fem. **B** Av. Wb. III, 70 (aus Nafi, 43). **D** Der Name ist aus dem Georg. herzuleiten: Vgl. die georg. fem. PN VARDISKO, VARDISKONA, WARDISIME und WARDISAXI (ĞL., 180); WARDIS dürfte die gekürzte Form eines dieser Namen sein, die sämtlich offenbar das georg. Wort *vardi* 'Rose' (TSCH. I, 364) enthalten. So bedeutet VARDISKONA (s.o.) etwa 'Blumenstrauß' (vgl. TSCH. I, 364 unter *vardi* 'Rose' und ib., 610 unter *kona* 'Strauß'), *vardis-* ist dabei der Genitiv des 'Rosen-'Wortes. – Zur Herleitung s. weiter unter WARDAN (1557.).

1560. **WARDO** fem. **B** Is. III, 14. **D** Der Name stammt aus dem Georg. Vgl. die georg. fem. Namen VARDO, VARDA, VARDIKO (ĞL., 180). – Es handelt sich beim vorliegenden Namen um die erstarrte Vokativform (vgl.

unter *ACCYLO*, 13.) des georg. Wortes für 'Rose'; s. dazu weiter unter *WARDIS* (1559.) und *WARDAN* (1557.).

1561. **WARI** m. **B** GA., 62; Is. III, 10; K.A.Wacm., 67. **D** Vgl. auch den georg. m. PN *VARI* (Westgeorgien; GL., 78). – Laut Is. und GA. a.O. ist *WARI* identisch mit dem oss. Appellativ *wari* 'Falke, hühnertötender Vogel' (AB. oss.-ru.Wb., 377). Es bietet sich jedoch auch eine Herleitung aus dem Georg. an, die semantisch genau entgegengesetzt ist: vgl. georg. *varia* 'junges Huhn', *varika* 'Hühnchen' (Koseform zu *varia*), beides TSCH. I, 368.

1562. **WARZE** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 78. **D** S. *WARZETÄ* (1564.).

1563. **WARZET** fem. **B** KUL., 45; Fid. 1, 1979, 33 (bei X.T.). **D** S. unter *WARZETÄ* (1564.).

1564. **WARZETÄ** fem. **B** Spr. II, 34; Is. III, 10. **D** Is. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'liebt!' an. Tatsächlich ist *WARZETÄ* identisch mit der 2.Ps.Pl. des Imperativs von dig. *warzun* 'lieben' (vgl. Is. Dig.dial., 77 sowie *warzyn* / *warzun* bei AB. Wb. IV, 53 f.). *WARZET* (1563.) dürfte eine gekürzte Variante zum vorliegenden Namen sein, die auf einer Angleichung an die arab. Femininendung beruht; s. dazu weiter unter *ASIA* (129.). – *WARZE* (1563.) reflektiert offenbar die 2.Ps.Sg. Imperativ desselben Digorverbs und bedeutet also 'liebe!' – Weitere imperativische Namen dieses Typs sind evtl. *ZARETÄ* (1682.) und *KAFETÄ* (838.).

1565. **WASDŽE** m. **B** Fid. 12, 1975, 54. **D** Bei diesem PN handelt es sich um die verkürzte Form von *WASDŽIORDŽY* (X.K. I, 284; dig. *WASGERGI*, Is. Dig.dial., 141) oder einer anderen Variante des oss. Namens für den hl. *GEORG*; s. genaueres unter *DŽEORDŽI* (555.). Zum anlautenden Element *WAS-* s. weiter unter *WACIRÄT* (1554.); vgl. auch AB. D.R.A., 13 f. sowie AB. Wb. IV, 55 unter *Wastyrgi* / *Wasgergi* mit den dort angegebenen weiteren Verweisen.

1566. **WASIL** m. **B** Fid. 12, 1975, 92. **D** Variante zu *BASIL* und *VASILI* (227. 1540.), s. dort.

1567. **WASO** m. **B** MORR., 84; I.p.a. I, 487. **D** Variante zu *VASO* (1541.); s. dort und weiter unter *BASIL* / *VASILI* (227. 1540.).

1568. **WÄLGÄ** fem. **B** Fid. 1, 1979, 71. **D** Dies ist eine dem oss. Lautsystem besser angepaßte Variante von *OLGA* (1136.), s. dort. – Vgl. auch die Koseformen *WÄLINKA* / *WÄLINK'A* (1569. 1570.).

1569. **WÄLINKA** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Bei *WÄLINKA* und *WÄLINK'A* (1570.) handelt es sich um dem Lautsystem des Oss. besser angegliche Varianten von *OLINK'Ä* (1138.). – S. zur Herleitung unter *WÄLGÄ* und weiter unter *OLGÄ* (1568. 1136.).

1570. **WÄLINK'Ä** fem. **B** Spr. II, 34. **D** S. unter *WÄLINKA* (1569.).

1571. **WÄRCCÄ** fem. dig. **B** MORR., 84. **D** Laut Abaev (mdl.) ist dieser Name identisch mit oss. *wärcc / wärccä* 'Wachtel' (s. AB. Wb. IV, 91). Etymologisch gehört das oss. Wort zu aind. *vártika* 'id.'; vgl. auch Ai.Et.Wb. III, 155 f.

1572. **WÄSMÄN** m. **B** K.A.Wacm., 241. **D** Variante zu *OSMAN* (1144.), s. dort.

1573. **WÄZDAN** fem. dig. **B** Cag. bei GA., 64. **D** Wie GA. a.O. angibt, ist der Name identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung 'moralisch, edelmütig, adlig, vornehm; Edelmann, Adeliger' (s. AB. Wb. IV, 103 ff.; MI. Wb., 1272).

1574. **WOĞALUQ** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *UGALYQ* (1528.), s. dort.

1575. **WOLMES** fem. **B** Is. III, 13; G.B.Wadž., 13. **D** Wie auch IS. a.O. angibt, stammt der Name aus dem Tü. Vgl. den nog. fem. PN *ОЛЪМЕС* (Spr. II, 125), der mit osm.-tü. *ölmez* 'unsterblich, unverwüstlich' (tü.-dt-Wb., 374; eig.: 'wird nicht sterben') identisch ist. – Es handelt sich um einen sog. "Tabu-Namen"; s. dazu genaueres unter *ANYGWYLA* (109.).

1576. **WOSMAN** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Variante zu *OSMAN* (1144.), s. dort.

1577. **WOTARA** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *OTAR / OTARA* (1145. 1146.), s. dort.

1578. **WYĞALYQ** m. **B** Spr. II, 32. **D** Dies ist eine dem iron. Lautsystem besser angegliche Variante zu *UGALYQ* (1528.), s. dort.

1579. **WYRYS** m. **B** Is. III, 9. **D** Vgl. als entsprechende m. PN tü. *URUS* (KAK. II, 34), kab. *УРЫС* (KOK. I, 54). – Laut IS. a.O. ist der Name identisch mit oss. *wyrys* '(die) Russen' (AB. oss.-ru.Wb., 389); vgl. auch *wyryssag* 'Russe; russisch' (ib.). Da es nicht sehr wahrscheinlich ist, daß Einzelpersonen mit Bezeichnungen für ein ganzes Volk benannt werden, muß wohl angenommen werden, daß der oss. Name nicht das oss. Ethnonym, sondern den tü.

PN *URUS* reflektiert, der nach КАК. a.O. ‘Russe, russisch’ bedeutet (vgl. in diesem Sinne auch AB. Wb. IV, 126). – Vgl. ferner auch RÁS. I, 343: "Du temps du tzarisme, les noms ‘Urus~Orus’ s’ accompagnaient souvent d’un sens péjoratif. Ils étaient même employés parfois comme noms protecteurs" (zu letzterem s. weiter unter *ANYGWYLA*, 109.). – S. auch die Kompositalnamen *WYRYSBI* / *URUSBI* (1580. 1532.) und *WYRYSXAN* (1581.).

1580. **WYRYSBI** m. **B** Spr. II, 32; K.A.Wacm., 54. **D** Vgl. als entsprechende m. Namen k.-b. ОРУСБИЙ (Spr. II, 107), kab., adyg. УРЫСБИЙ (ib., 295/302.). – Der Name entspricht dem k.-b. PN ОРУСБИЙ (s.o.), der identisch ist mit der Bezeichnung eines balk. Stammes; vgl. dazu die Ausführungen bei MI. O.E. I, 162, Anm. 23 und RÁS. I, 339 ff. – Der Name ist zusammengesetzt aus dem tü. Wort für ‘Russe, russisch’ (s. *WYRYS*, 1579.) und dem häufigen tü. Nameelement *-BI* (s. unter *ALANBI*, 53.); die Bedeutung ist etwa ‘Russe(n)-Fürst’. – Vgl. auch die Digorvariante *URUSBI* (1532.) und weiter *WYRYSXAN* (1581.).

1581. **WYRYSXAN** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. die m. PN tü. *URUSHAN* (histor.; RÁS. I, 341), kab. УРЫСКЪАН (КОК. I, 54). – Der Name ist aus dem Tü. herzuleiten. Es handelt sich um ein Kompositum aus dem tü. Wort für ‘Russe, russisch’ (s. *WYRYS*, 1579.) und dem häufigen Namensbestandteil *XAN* (s. unter *ALIXAN*, 74.); die Bedeutung ist etwa ‘Russe(n)-Khan’. – Vgl. auch *WYRYSBI* / *URUSBI* (1580. / 1532.).

1582. **WYRYZMÄG** m. **B** Spr. I, 157; (nt.) NK., 12. **D** (Nartenname).

1583. **XABI** m. **B** Spr. II, 32. **D** Wahrscheinlich handelt es sich bei diesem Namen um eine gekürzte Form zu einem arab. m. PN wie حبيب *HABĪB* (‘lieb, geliebt’; RIESS, 76) oder حبيبي *HABĪBĪ* (‘mein Liebling’; ib.). – Vgl. auch *XABIDĀT* (1584.).

1584. **XABIDĀT** fem. **B** Is. II, 56. **D** Vgl. als entsprechende fem. Namen k.-b. ХАБИДАТ (Spr. II, 109), adyg. ХЪАБИДЭТ (ib., 303). – Nach Me. (mdl.) könnte es sich bei diesem Namen um eine dissimilierte Form des arab. fem. PN حبيبة *HABĪBA* handeln, der ‘lieb, geliebt’ bedeutet (RIESS, 76). – Nicht völlig auszuschließen ist auch eine Herleitung aus arab. عبيدة ‘*abīda* ‘die sich Hinkniende’; vgl. auch عابد ‘*ābid* ‘Verehrer, Anbeter’ (ar.-dt.Wb., 529). Da arab. [ʃ] üblicherweise nicht durch oss. [x] wiedergegeben wird, müßte der Name über Vermittlung einer Sprache ins Oss. gekommen sein, die arab. [ʃ] durch [x] oder [h] reflektiert. Vgl. in diesem Zusammenhang den kab. m. PN ХЪЭЗИЗ (Spr. II, 195), der vermutlich auf den arab. m. PN عزيز ‘*AZĪZ* in der Bedeutung ‘mächtig’ (RIESS, 110) zurückgeht. Vgl. weiter auch den kab. m. PN ХЪЭЛЫМ (Spr. II, 296), der höchstwahrscheinlich arab. علم ‘*alīm* ‘wissend, gelehrt’ (ar.-dt.Wb., 571; s. auch unter *ALIMBEG*, 72.) repräsentiert.

Allerdings lautet die wahrscheinliche kab. Entsprechung zu *XABIDÄT* АБИ-ДАТ (fem.; Spr. II, 297). – Aufgrund der Bedeutung unwahrscheinlich ist ein Zusammenhang des Namens mit np. خوابیده *xābīde* /x^vābīde/ ‘schlafend’ (np.-ru.Wb. I, 572).

1585. **XABOS** m. **B** MORR., 84; Pseudonym von K.A. (s. K.A.Wacm., 4). **D** Nach Me. (mdl.) könnte dieser Name mit dem np. m. PN قابوس *QĀBŪS* (np.-ru.Wb. II, 780; np.-dt.Wb., 563) zusammenhängen. Vgl. JU., 334 ff., der diese Namensform auf eine arab. Adaptation des airan. Namens *KAWA USA* zurückführt. S. dazu weiter in IPNB I/1, 85, 323. unter jav. *Usan-*. – Vgl. auch den bei K.A.Wacm., 337 für einen Inder belegten m. PN *K’ABUS* und die bei KAL., 40 in russ. Text erwähnte oss. Namensform *KABUS*. – S. auch *GAMOS* (667.).

1586. **XACU** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name stammt vermutlich aus dem Kab.: Vgl. die kab. m. PN ХБЭЦУ, ХБЭЦЫКЪУЭ und ХБЭЦЫКЪЭ (Spr. II, 296). – Wahrscheinlich handelt es sich hier um einen der vielen kab. Kompositionalnamen, die im Vorderglied *xə* ‘Hund’ enthalten (s. kab.-ru.Wb., 413); s. dazu genaueres unter *XET’ÄXCIQO* (1650.). – Das Hinterglied reflektiert möglicherweise kab. *ɥɪ* ‘haarig’ (kab.-ru.Wb., 424, 2. Bedeutung); die Bedeutung des Namens wäre somit etwa ‘haariger Hund’. – Zu Namen, die das Wort ‘Hund’ enthalten, s. weiter unter *KWYDZÄG* (898.). – Vgl. evtl. auch *XASĀQO* (1635.).

1587. **XADIZĀ** fem. **B** BJA. V 8, 87; (dig.) Is. Dig.dial., 115. **D** S. unter *XADIZĀT* (1588.).

1588. **XADIZĀT** fem. **B** Spr. I, 159. **D** Vgl. als Entsprechungen den k.-b. fem. PN ХАДИЖАТ (Spr. II, 111) sowie evtl. kab. ХЪАДЖЭТ (KOK. I, 65) und georg. *XADISATI* (histor.; ĞL., 212). – Der Name reflektiert offenbar den arab. fem. PN خديجة *HADĪĜA* (vgl. RIESS, 80): Dies war der Name der ersten Frau des Propheten Muhammad. Wie KOK. a.O. angibt, liegt dem Namen das arab. Appellativ خديج *hadīġ* ‘Frühgeburt’ (ar.-dt.Wb., 205) zugrunde. – Vgl. auch die Variante *XADIZĀ* (1587.).

1589. **XADZI** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *XADZY* (1596.), s. dort.

1590. **XADZIBEKIR** m. dig. **B** MORR., 84; Spr. I, 157. **D** Digorvariante zu *XADZYBEČYR* (1598.), s. dort.

1591. **XADZIMÄRZÄ** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *XADZY-MYRZÄ* (1603.), s. dort.

1592. **XADZIMÄT** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *XADZYMÄT* (1600.), s. dort.

1593. **XADZIMURAD** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *XADZY-MURAT* (1601.), s. dort.

1594. **XADZI OMAR** m. dig. **B** AB. Wb. II, 112 (aus B.T.). **D** Digorvariante zu *XADZY-UMAR* (1606.), s. dort.

1595. **XADZUMAR** m. **B** I.p.a. I, 377. **D** Variante zu *XADZY-UMAR* (1606.), s. dort.

1596. **XADZY** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. die m. PN k.-b. XАЖИ (Spr. II, 108), kum. ГЪАЖИ (ib., 113), svan. XÄDŽI sowie die Digorvariante *XADZI* (1589.). – Zugrunde liegt letztlich arab. حَاج *hāğğ* ‘Pilger, Wallfahrer; Ehrentitel dessen, der die Wallfahrt nach Mekka ausgeführt hat’ (ar.-dt.Wb., 141); vgl. auch den arab. m. PN حجاج *ḤAĞĞĀĞ* id. (RIESS, 76). – Da es sich ursprünglich um einen Titel handelt, kommt *XADZY* / *XADZI* sehr häufig in Verbindung mit anderen Namenselementen vor; vgl. so die m. Kompositionalformen *XADZYBATYR* (1597.), *XADZYBEČYR* / *XADZIBEKIR* (1598. 1590.). *XADZY-MÄT* / *XADZIMÄT* (1600. 1592.), *XADZY-MURAT* / *XADZIMURAD* (1601. 1593.), *XADZMYRZÄ* / *XADZIMÄRZÄ* (1603. 1591.), *XADZYMUSSÄ* (1602.), *XADZY-UMAR* / *XADZUMAR* / *XADŽUMAR* / *XADZIOMAR* (1606. 1595. 1608. 1594.), *XADZYSMEL* (1605.), *XADŽIBARÄ* (1607.) und fem. *XADZYGWASSÄ* (1599.). *XADZYRET* (1604.) dürfte nicht unmittelbar zu dieser Sippe gehören; s. dort.

1597. **XADZYBATYR** m. **B** Spr. II, 32; MD. 9, 1965, 100. **D** Bei diesem Kompositionalnamen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus den auch selbständig belegten Namenselementen *XADZY* (1596.) und *BATYR* (239.); s. dort.

1598. **XADZYBEČYR** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. als Entsprechung den kab. m. PN ХЪӘЖБӘЧЫР (Spr. II, 295). – Es handelt sich um ein Kompositum aus den auch selbständig belegten Namen *XADZY* (1596.) und *BEČYR* (267.); s. dort. – Vgl. auch die Digorvariante *XADZIBEKIR* (1590.).

1599. **XADZYGWASSÄ** fem. **B** Is. III, 15. **D** Vgl. als Entsprechung den kab. fem. PN ХЪӘЖГҮАИЦӘ (Кок. I, 155). – Es handelt sich bei diesem Kompositionalnamen um eine Zusammensetzung aus den Elementen *XADZY* (1596.) und *GWASSÄ* (772.), die beide auch als selbständige Namen belegt sind; s. dort. Die Bedeutung des Namens ist etwa ‘Mekkapilger-Herrin’.

1600. **XADZYMÄT** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. als Entsprechung den georg. m. Namen *HADŽIMATI* (Westgeorgien; ĞL., 165). – Vermutlich handelt es sich bei dem Namen ursprünglich um eine Zusammensetzung aus *XADZY* (1596.) und einem Namen wie *MÄXÄMÄT* (1012.) oder *AXMÄT* (166.), s. dort. – Vgl. auch die Digorvariante *XADZIMÄT* (1592.).

1601. **XADZY-MURAT** m. **B** Fid. 1, 1979, 3. **D** Vgl. als entsprechende m. PN k.-b. *ХАЖИМУРАТ*, kum. *ХЪЭЖМУРАД* (Spr. II, 108/113/295); vgl. weiter auch den im Kaukasus spielenden Roman "Xadži-Murat" von L.N. Tolstoj. – Der Name ist zusammengesetzt aus den auch selbständig belegten Namelementen *XADZY* (1596.) und *MURAT* (1054.); s. dort. – Vgl. auch die Digorvariante *XADZI MURAD* (1593.).

1602. **XADZYMUSSÄ** m. **B** Spr. II, 32; MD. 7, 1981, 96 (bei C.Ž.). **D** Vgl. die m. PN kab. *ХЪЭЖМУСЭ*, adyg. *ХЪАДЖИМОС* (Spr. II, 295/302). – Beim vorliegenden Namen handelt es sich um ein Kompositum aus *XADZY* (1596.), das soviel wie 'Mekkapilger' bedeutet, und dem bibl. Namen *MOSES* (s. *MUSSÄ*, 1059.).

1603. **XADZYMURZÄ** m. **B** Spr. II, 32; Nig.Wacm., 650. **D** Vgl. auch die m. PN k.-b. *ХАЖИМЫРЗА* (Spr. II, 108) und svan. *XADŽIMYRZA* (ĞL., 156). – Dieser Kompositivname ist aus den häufigen, auch selbständig belegten Namelementen *XADZY* (1596.) und *MYRZA* (1067.; s. weiter unter *ALI-MYRZÄ*, 73.) zusammengesetzt; die Bedeutung ist etwa 'Mekkapilger-Prinz'. – Vgl. auch die Digorvariante *XADZI-MÄRZÄ* (1591.).

1604. **XADZYRET** m. **B** BJA. V 8, 87; Spr. II, 32. **D** Vgl. als entsprechenden m. PN adyg. *ХЪАДЖРЭТ* (Spr. II, 302), der offenbar das gleichlautende adyg. Appellativ in der Bedeutung 'Flüchtling, Entlaufener' (adyg.-ru.Wb., 619) reflektiert. Wahrscheinlich gehört dieses Wort etymologisch zur Sippe um arab. *هجرة hiğra* 'Ausreise, Emigration, Auswanderung; die Hidschra, die Flucht des Propheten Muhammad von Mekka nach Medina im Jahre 622' (ar.-dt.Wb., 905). Wohl ebenfalls hierher zu stellen ist das bei PRÖ. I, 105 angeführte kar. Appellativ *xadžirét* 'Räuber', das ursprünglich soviel wie 'Davonlaufender' bedeutet haben dürfte. – Nicht sehr wahrscheinlich ist ein Zusammenhang mit den m. Namen k.-b. *ХАЗРЕТ*, kab. *ХЪЭЗРЭТ* (Spr. II, 108/295), die vermutlich osm., kr.-tat. usw. *hazrät* 'Exzellenz, Hoheit, Majestät' widerspiegeln (RÄS., 158): Zugrunde liegt laut RÄS. a.O. letztlich arab. *ḥaḍrat* (eig. 'Gegenwart, Anwesenheit'; zu *حضر ḥaḍara* u 'zugegen sein, anwesend sein, beiwohnen usw.', ar.-dt.Wb., 166 f.). – Vgl. auch *TAZYRÄT* / *TAZRET* / *TAZÄRET* (1444. / 1443. / 1441.).

1605. **XADZYSMEL** m. **B** Gäd., 108 (bei B.Gr.). **D** Vgl. als Entsprechung den kab. m. PN *ХЪЭЖЫСМЕЛ* (Spr. II, 295). – Es handelt sich offenbar um

eine Erweiterung des Namens *ISMEL* (820.) mit dem Namenselement *XADZY* (1596.), s. dort und weiter unter *ISMAIL* (819.).

1606. **XADZY-UMAR** m. **B** Fid. 11, 1978, 26. **D** Vgl. als entsprechende m. PN kab. ХБӘЖУМАР (Spr. II, 295), kr.-tat. АДЖЫИУМАР (ib., 157). – Bei dem Namen handelt es sich um eine Verbindung des häufigen m. PN *UMAR* (1529.) mit dem Namelement *XADZY* (1596.); s. dort. – Vgl. auch die Varianten *XADZUMAR* / *XADŽUMAR* / (dig.) *XADZI OMAR* (1595. 1608. 1594.).

1607. **XADŽIBARÄ** m. dig. **B** Izv.SO. 21, 4, 73. **D** Vgl. als Entsprechung den kab. m. PN ХБӘЖБАРӘ (Spr. II, 295). – Zum Vorderglied *XADŽI-* in der Bedeutung ‘Mekkapilger’ s. unter *XADZY* (1596.). – Die Etymologie von *-BARÄ* ist unklar. Nicht ausgeschlossen wäre ein Zusammenhang mit arab. بحر *bahr* ‘Meer, See’ bzw. dem zugehörigen Adjektiv بحرى *bahrī* (ar.-dt.Wb., 37). *XADŽIBARÄ* könnte dann etwa ‘Mekkapilger, der über das Meer gekommen ist’ bedeuten.

1608. **XADŽUMAR** m. **B** Spr. II, 32; Zäxx, 41. **D** Variante zu *XADZY-UMAR* (1606.), s. dort.

1609. **XAFISÄT** fem. **B** K.X.Wacm., 151. **D** Vgl. als Entsprechung den k.-b. fem. PN ХАФИКАТ (Spr. II, 111). **D** Der Name ist aus dem Arab. herzuleiten: Vgl. die bei RIESS, 75 bzw. 78 belegten fem. PN حافظة *HĀFIZA* ‘Bewahrerin’ und حفیظة *HAFĪZA* ‘bewahrend, bewahrt’. Die Entsprechung arab. /z/, oss. /s/ ist im Inlaut allerdings ungewöhnlich. Es ist daher möglich, daß *XAFISÄT* nicht direkt auf einen der beiden genannten fem. Namen zurückgeht, sondern zunächst auf den arab. m. PN حافظ *HĀFIZ* in der Bedeutung ‘Bewahrer (des Korans)’ (RIESS, 75), der besonders durch den gleichnamigen pers. Dichter berühmt wurde. Die fem. Endung *-ÄT* wäre in diesem Fall an das durch Auslautverhärtung entstandene *-S* sekundär angefügt worden. – Vgl. auch *AFIZÄT* (26.).

1610. **XAIRXAN** fem. dig. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist eine Erweiterung des bei RIESS, 81 nachgewiesenen m. arab. PN خير *HAYR* in der Bedeutung ‘Gutes, Gut, Wohl’ (ar.-dt.Wb., 240) mit dem häufigen turksprachlichen Hinterglied *-XAN* (s. dazu *ALIXAN*, 74.). – Vgl. auch *XAJRBEG* (1611.) und *XAJYRQYZ* (1612.).

1611. **XAJYRBEG** m. **B** Spr. II, 32. **D** Der Name enthält im Vorderglied das arab. Wort für ‘Gut, Gutes, Wohl’, s. dazu weiter unter *XAIRXAN* (1610.); zum Hinterglied *-BEG* s. unter *ALANBEG* (52.). – Vgl. auch *XAJYRQYZ* (1612.).

1612. **XAJYRQYZ** fem. **B** Spr. II, 34; KUL., 46. **D** Der Name bedeutet etwa 'Gutes-Mädchen'. Zur Herleitung des arab. Vordergliedes s. unter *XAIR-XAN* (1610.); vgl. auch *XAJYRBEG* (1611.). Zum turksprachigen Hinterglied *-QYZ* s. weiter unter *GOSÄĞYZ* (743.) und *BURČYZG* (345.).

1613. **XAK'IASSA** m. **B** Is. III, 15. **D** Laut Is. a.O. reflektiert *XAK'IASSA* den kab. m. PN *XBƏKIAIIIƏ* (Spr. II, 296), dessen erster Teil mit dem kab. Wort *xəə* 'Hund' identisch sei. Als ganzes läßt sich der kab. Name etwa als 'schwanzloser Hund' deuten: Vgl. kab. *xəκIə* 'Hundeschwanz' (kab.-ru.Wb., 415; *κIə* 'Schwanz'; ib., 160); *-uə* ist ein produktives Suffix, vgl. *nauə* 'schieläugig' von *hə* 'Auge' und *Iəuə* 'handlos' von *Iə* 'Hand, Arm' (alle: kab.-ru.Wb., 509). – Zum semantischen Hintergrund von Namen, die das Wort für 'Hund' enthalten, s. weiter unter *KWYDZÄG* (898.) und *XET'ÄXCIOQO* (1650.).

1614. **XAK'O** m. **B** MD. 7, 1981, 108 (bei X.N./X.Sf.). **D** Vermutlich handelt es sich bei diesem Namen um eine kinder- oder kosesprachliche Form; die genaue Quelle konnte nicht ermittelt werden. Das auslautende *-O* erinnert an die georg. Vokativendung (s. unter *ACCYLO*, 13.); es ist jedoch kein entsprechender georg. Name nachweisbar.

1615. **XAMÄRZÄ** m. dig. **B** Morr., 84. **D** Digorvariante zu *XAMYRZÄ* (1617.), s. dort.

1616. **XAMBI** m. dig. **B** MORR., 84; AB. Wb. III, 265 (aus SD. 179₃). **D** Variante zu *XANBI* (1621.), s. dort.

1617. **XAMYRZÄ** m. **B** Spr. II, 32. **D** Vgl. als Entsprechungen die m. PN nog. *XAHMYP3A*, *KAHMYP3A* und kab. *XBƏMЫIP3Ə* (Spr. II, 122/296). – Es handelt sich um ein Kompositum aus den häufigen turksprachlichen Namens-elementen *XAN-* (s. *ALIXAN*, 74.) und *-MYRZÄ* (s. *ALIMYRZÄ*, 73.); die Bedeutung ist etwa 'Fürst-Prinz'. – Vgl. auch die Digorvariante *XAMÄRZÄ* (1615.).

1618. **XAMZAT** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 23. **D** Vgl. die m. PN k.-b. *XAM-3AT*, kum. *ГЪАМЗАТ* (Spr. II, 108/113). – Es liegt der m. arab. PN حمزة *HAMZA* in der Bedeutung 'Löwe' zugrunde; sein berühmtester Träger war der Onkel des Propheten Muhammad (vgl. *RIESS*, 79). – Vgl. die Variante *XAM-ZÄT* (1619.).

1619. **XAMZÄT** m. **B** Zäxx, 22. **D** Variante zu *XAMZAT* (1618.), s. dort.

1620. **XAN** fem. **B** Fid. 11, 1978, 9 (bei C.R.). **D** Vgl. den svan. m. PN *XANI* bei ĠL., 212. – Bei C.R. a.O. dient *XAN* als Kurzform für *SAMARXAN* (1295.), s. dort.

1621. **XANBI** m. **B** MORR., 84. **D** Vgl. den nog. m. PN *ХАНБИЙ* (Spr. II, 122). – Der Name ist ein Kompositum aus den häufigen tü. Namen-elementen *XAN-* (s. *ALIXAN*, 74.) und *-BI* (s. *ALANBI*, 53.). Die Bedeutung ist etwa ‘Herrscher-Fürst’. – Vgl. auch die graphische Variante *XAMBI* (1616.).

1622. **XANDZARIFFÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Bei diesem Namen handelt es sich um ein Kompositum aus dem häufigen fem. Namen-element *XAN-* (s. unter *AZAWXAN*, 171.) und dem auch selbständig belegten PN *ZARIFFÄ* (1683.); s. dort. – Vgl. auch die Varianten *XANZARIFFÄ* / *XANZERIFFÄ* (1628. / 1629.).

1623. **XANDŽERI** m. **B** Spr. II, 32; CHR., 103; K.A. Wacm., 242. **D** Vgl. den entsprechenden kab. m. PN *ХЪАНДЖЭРИЙ* (Spr. II, 296). – Dieser Kompositionalname ist aus dem Tü. herzuleiten. Zu *XAN-* s. weiter unter *ALIXAN* (74.), zu *-DŽERI* unter *ADYLDŽERI* (20.). – Vgl. auch die Digorvariante *XANGERI* (1624.).

1624. **XANGERI** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *XANDŽERI* (1623.), s. dort.

1625. **XANGWASSÄ** fem. **B** Spr. II, 34; (dig.) G.B.Wadž., 113. **D** Der Name ist identisch mit dem kab. fem. PN *ХЪАНГУАЩЭ* (KOK. I, 156). Zu dem letztlich aus dem Tü. stammenden Element *XAN-* s. unter *AZAWXAN* (171.); zu dem auch selbständig belegten, ursprünglich kab. Hinterglied s. weiter unter *GWASSÄ* (772.).

1626. **XANIFFÄ** fem. **B** Spr. I, 159; K.A.Wacm., 70. **D** S. unter *GANIFFÄ* (668.).

1627. **XANYSIAT** fem. **B** Spr. I, 159; BJA. II, 93 (aus B.E.). **D** Vermutlich ist dieser Name eine Zusammensetzung aus dem häufigen Namenbestandteil *XAN-* (s. unter *AZAWXAN*, 171.) und dem auch selbständig belegten fem. PN *ASIAT* (130.); s. dort und weiter unter *ASIA* (129.). Es bestehen allerdings Bedenken wegen des Vokalismus.

1628. **XANZARIFFÄ** fem. **B** Spr. II, 34. **D** Variante zu *XANDZARIFFÄ* (1622.), s. dort.

1629. **XANZERIFFÄ** fem. **B** Is. III, 13. **D** Variante zu *XANDZARIFFÄ* (1622.), s. dort.

1630. **XARITON** m. **B** Spr. II, 32; Fid. 12, 1981; 96. **D** Es liegt letztlich der griech. m. PN $\chi\alpha\rho\acute{\iota}\tau\omega\kappa$ zugrunde (PAPE II, 1673; zu $\chi\acute{\alpha}\rho\iota\varsigma$ 'Freude, Lust; Anmut, Liebreiz, Schönheit; Gunst, Gnade; Gefälligkeit; Dankbarkeit; Beliebtheit'). *XARITON* ist offenbar über russ. $\chi\alpha\rho\iota\tau\omega\kappa$ (Sl.r.l.i., 228) ins Oss. gelangt, während die Variante *XARIT'ON* (1631.) eher die histor. belegte georg. Entsprechung *XARITON* (ĠL., 155) widerspiegelt.

1631. **XARIT'ON** m. **B** MORR., 84; Is. II, 55. **D** S. unter *XARITON* (1630.).

1632. **XARUM** m. **B** Spr. II, 32; BJA. V 8, 87. **D** Vgl. die m. PN svan. *XARUM* (ĠL., 155), k.-b. $\chi\alpha\rho\upsilon\mu$ (Spr. II, 108), kum. $\chi\alpha\rho\upsilon\mu$ (ib., 113). – Aller Wahrscheinlichkeit nach liegt die koranar. Form هارون *HĀRŪN* (m. PN bei RIESS, 140) des bibl. Namens *AARON* in der Bedeutung 'Erleuchteter; Erhabener; Berg (-Bewohner)' zugrunde (hebr. אֲהָרֹן 'AHĀRŌN). – Nicht völlig auszuschließen ist ein Zusammenhang mit *KARUM* (845.), s. dort.

1633. **XASAN** m. **B** Spr. II, 32; (dig.) Is. Dig.Dial., 65 (aus K.G.). **D** Vgl. die Entsprechungen k.-b. $\chi\alpha\sigma\alpha\mu$, kum. $\chi\alpha\sigma\alpha\mu$ (Spr. II, 108/113). – Es liegt der arab. m. PN حسن *HASAN* (RIESS, 76) zugrunde, der 'schön, hübsch; gut, vortrefflich' bedeutet (vgl. KAK. I, 167). – *XASAN* ist eines der zahlreichen Beispiele für die Normalentsprechung arab. /ħ/ : oss. /x/, die v.a. im Anlaut gilt. – Vgl. weiter *XĀSANĀ* (1645.) und *XASANBEG* (1634.), evtl. auch *XASĀQO* (1635.).

1634. **XASANBEG** m. **B** MD. 9, 1965, 89 (bei K.A.). **D** Dieser Kompositionalname bedeutet etwa 'Herr Hasan'; zu den Elementen s. weiter unter *XASAN* (1633.) und *ALANBEG* (52.).

1635. **XASĀQO** m. **B** I.p.a. I, 304 (bei Dz.A.); AB. Wb. I, 634 (aus B.E.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Evtl. handelt es sich um eine Erweiterung von *XASAN* (1633.) mit dem aus dem Kab. stammenden Suffix *-QO* (s. *AJDARUQO*, 43.). Allerdings konnte im Kab. kein entsprechender Name nachgewiesen werden. – Nicht völlig auszuschließen ist auch ein Zusammenhang mit dem kab. m. PN $\chi\beta\text{э}\text{ц}\text{ы}\text{к}\text{ь}\text{у}\text{э}$ (Spr. II, 196); s. dazu weiter unter *XACU* (1586.).

1636. **XATĀXCQO** m. **B** Spr. II, 33; Ab.(mdl.): *XATĀXCQO* **D** Variante zu *XET'ĀXCQO* (1650.), s. dort.

1637. **XATU** m. **B** K.A.Wacm.; Is. III, 9. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Evtl. besteht ein Zusammenhang mit den m. PN kab. $\chi\beta\text{э}\text{т}\text{у}$, $\chi\beta\text{э}\text{т}\text{ы}\text{к}\text{ь}\text{у}\text{э}$, $\chi\beta\text{э}\text{т}\text{ы}\text{к}\text{ь}\text{э}$ (Spr. II, 296), adyg. $\chi\beta\text{а}\text{т}\text{ь}\text{у}$ (ib., 302); vgl. auch den kar. m. PN *QATU* bei PRÖ. I, 117 und den bei ĠL., 155 als histor.

belegten m. Namen *XATUA*. – Nach Is. a.O. ist der Name identisch mit der Bezeichnung eines "Märchenlandes" und "Märchenvolkes". Diese Angabe konnte nicht weiter überprüft werden. – Vgl. auch als wahrscheinliche Variante *XÄTU* (1648.).

1638. **XAXAN** fem. **B** MORR., 84. **D** Die Etymologie dieses Namens ist nicht klar. – Evtl. liegt eine Form wie der bei ĞL., 212 für Westgeorgien verzeichnete fem. Name *XADŽIXAN* zugrunde; zu den Bestandteilen dieses Kompositalnamens s. weiter unter *XADZY* (1596.) und *AZAWXAN* (171.). Vgl. auch den ebenfalls bei ĞL., 155 angeführten m. PN *XAXANA*.

1639. **XAZBI** m. **B** Spr. I, 157; MORR., 84. **D** Vgl. die m. PN tschetsch. *ХАСБИ* (Spr. II, 334) und georg. *XAZBEGI* (ĞL., 155). – Vermutlich reflektiert das Vorderglied dieses Kompositalnamens das arab. Wort für 'Richter, Schriftgelehrter'; *XAZBI* wäre dann eine Variante von *QAZYBEG* (1210.), s. dort und weiter unter *QASBOLAT* (1198.); zum Hinterglied *-BI* s. unter *ALAN-BI* (53.). – Möglich ist allerdings auch, daß *XAZ-* (wie auch in *XAZGERI*, 1640.) eine verkürzte Form des arab. Namens حسن *HASAN* darstellt (s. dazu weiter unter *XASAN*, 1633.); *XAZBI* würde in diesem Fall so neben *XASAN-BEG* (1634.) stehen wie *XAZGERI* (1640.) neben einer Form wie k.-b. *ХАСАНГЕРИЙ* (Spr. II, 108).

1640. **XAZGERI** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Vgl. die m. PN k.-b. *ХАЗ-ГЕРИЙ* (Spr. II, 108), kab. *ХЪЭЗДЖЭРИЙ* (ib., 295), georg. *XASGERI* / *XAZGERI* (Westgeorgien; ĞL., 155). – Vermutlich ist dieser Name ein Kompositum aus dem arab. Wort für 'Richter, Schriftgelehrter' (s. dazu unter *QAZYBEG*, 1210. und weiter unter *QASBOLAT*, 1198.) und dem aus dem Tü. stammenden Element *-GERI* (s. unter *ADYLDŽERI*, 20.). – Zu einer anderen Deutung von *XAZ-* s. unter *XAZBI* (1639.).

1641. **XÄBA** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Vermutlich handelt es sich um einen Kurznamen; die Ausgangsform konnte jedoch nicht bestimmt werden. – Ein Zusammenhang mit *XABI* (1583.) ist zwar nicht völlig auszuschließen, aus lautlichen Gründen aber nicht sehr wahrscheinlich.

1642. **XÄLAR** m. **B** I.p.a. I, 319 (bei B.Č.). **D** Der Name ist identisch mit dem gleichlautenden oss. Appellativ in der Bedeutung 'angenehm'; vgl. AB. Wb. IV, 165 f.

1643. **XÄMÄT** m. **B** MORR., 84; Spr. II, 32. **D** Für diesen Namen gibt es zwei Möglichkeiten der Herleitung; beide aus dem Arab.: Entweder reflektiert *XÄMÄT* direkt den arab. m. PN حماد *HAMMÄD* (Intens. zu *h-m-d* 'loben', s.

RIESS, 78), oder es handelt sich um eine gekürzte Form zu *MÄXÄMÄT* (1012.), s. dort.

1644. *XÄMYC* m. **B** CHR., 103; Spr. I, 157; (nt.) NK., 289. **D** (Nartenna-
me).

1645. *XÄSANÄ* m. **B** Spr. II, 32; C.M.Fäzz., 17. **D** Vgl. als entsprechen-
den m. PN kab. *ХЪЭСАҢӘ* (КОК. I, 136). – Wahrscheinlich handelt es sich
letztlich um eine Variante zu dem aus dem Arab. stammenden m. Namen
XASAN (1633.), s. dort; das auslautende -Ä bleibt allerdings ungeklärt.

1646. *XÄTÄG* m. **B** Gäd., 15 (bei B.Q.). **D** Variante zu *XETÄG* (1649.), s.
dort.

1647. *XÄTÄXCYQO* m. **B** Zäxx, 50. **D** Variante zu *XET'ÄXCIOQO* (1650.),
s. dort.

1648. *XÄTU* m. **B** MORR., 84. **D** Offenbar Variante zu *XATU* (1637.), s.
dort.

1649. *XETÄG* m. **B** MORR., 84; Is. III, 9; (leg.) X.K. I, 284. **D** Der Name
ist vermutlich aus dem Kab. herzuleiten; vgl. die kab. m. PN *ХЪЭТЫКЪЭ*,
ХЪЭТЫКЪУЭ (Spr. II, 196; letzterer auch nt., Ad.F. I, 311 f.) sowie auch
die georg. m. PN *XETAG* (Zentralgeorgien), *XETAGI* (histor.), *XETAGA*
(chevs.; alle: GL., 156). Der Name erinnert zunächst an kab. *хэтыкэ* 'großer,
dicker Brotfladen' (im Kaukasus; kab.-ru.Wb., 419); diese Etymologie ist
jedoch aus semantischen Gründen unwahrscheinlich. – Vermutlich handelt es
sich eher um einen der zahlreichen kab. Namen, die in der ersten Silbe das
Wort *хэ* 'Hund' (kab.-ru.Wb., 413) enthalten; in diesem Falle gehören
XETÄG und seine Varianten *XÄTÄG* (1646.) und *XÄTÄGO* (leg.; Ju.O.Pam. II,
72) zur Sippe um *XET'ÄXCIOQO* (1650.), s. dort.

1650. *XET'ÄXCIOQO* m. dig. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist aus dem
Tscherk. herzuleiten: Vgl. die m. PN kab. *ХЪЭТІОХЪУЩЫКУЭ* (КОК. I,
136; Spr. II, 296), *ХЪЭДӘХЪЩЫКЪУЭ* (КОК. I, 134), adyg. *ХЪЭТЫГЪУ-*
ЖЪЫКЪУ, *ХЪАТЫГЪУЖЪЫКЪУ* (КОК. I, 136/134) und weiter kab.
ДОХЪУЩЫКЪУЭ (Spr. II, 291). – КОК., I, 136 zufolge enthalten die
angeführten Namensformen eine ursprüngliche Verbindung aus den Wörtern
kab./adyg. *хэ* 'Hund' (kab.-ru.Wb., 413; adyg.Wb., 62) + kab. *дыгъужь* /
adyg. *тыгъужьы* 'Wolf' (kab.-ru.Wb., 67 / adyg.Wb., 548; vgl. *DUGUZ*, 462.),
die mit dem Suffix kab. *-кэуэ* / adyg. *-кэо*, ursprünglich 'Sohn' (kab.-ru.Wb.,
238 / adyg.Wb., 288; vgl. *AJDARUQO*, 43.), erweitert ist. Die Bedeutung ist
also etwa 'Hund-Wolfs-Sohn'. – Zur Semantik und Motivierung der zahlrei-
chen Namen, die das Wort für Hund enthalten, s. die Ausführungen unter

KWYDZÄG (898.). Zur Situation bei den Kabardinern vgl. noch *ЖАК. Каб.Гр.*, 231: 'У кабардинцев, хотя все имена подобного рода ныне вытеснены по религиозным соображениям арабскими, оставалась до последнего времени примета: если в какой-нибудь семье часто умирали дети, то родители верили, что детям следует давать арабские имена, начинающиеся на слог "хэ", напр.: ХЪЭСАН, ХЪЭМИД, ХЪЭЗРЭТ и т.д. Называя детей такими "собачьими именами", родители считали, что они, выказывая этим свою "нелюбовь" к детям, "обманывают" таким образом смерть и тем предохраняют их от гибели.' ('Obwohl alle diese Namen aus religiösen Erwägungen heute außer Gebrauch sind, hat sich bei den Kabardinern bis in die letzte Zeit folgender Aberglaube gehalten: Wenn in einer Familie häufig Kinder starben, so glaubten die Eltern, daß man den Kindern arab. Namen geben müsse, die mit der Silbe хэ beginnen, z.B. ХЪЭСАН, ХЪЭМИД, ХЪЭЗРЭТ usw. Indem sie den Kindern solche "Hunde-Namen" gaben, glaubten die Eltern, daß sie damit ihre "Nichtliebe" den Kindern gegenüber zeigten, so den Tod "täuschten" und sie (die Kinder) vor dem Verderben schützten.') Zur Problematik solcher "Tabu-Namen" s. weiter unter *ANYGWYLA* (109.). – Vgl. auch die verschiedenen Varianten des Namens im Oss., *ХАТ'ÄХЦQO* (*ХАТ'ÄХЦYQO*; 1636.), *ХАТ'АХЦYQO* (*CHR.*, 103), *Х'ÄD'ÄХЦYQO* (*nt.*; *В.А.* V 5, 74), ferner die gekürzten Varianten *D'ÄХЦYQO* / *D'ÄХЦИQO* / *DOХЦYQO* (428. 427. 453.) und die Kurzform *D'ÄХЦИ* (426.). Vgl. weiter auch *XETÄG* (1649.) mit seinen dort angeführten Varianten.

1651. **XEXE** m. **B** Gäd., 84 (bei G.A.). **D** Der Name, vermutlich eine Koseform, ist etymologisch unklar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem bei *ĠL.*, 156 belegten georg. m. PN *XEXERA*, der offenbar das gleichlautende Appellativ in der Bedeutung 'Zicklein (dessen Mutter gestorben ist und das man einer anderen Mutter zum Säugen gibt)' (*TSCH.* III, 2344) reflektiert. – Vgl. auch *XIXI* (1653.).

1652. **XIBO** m. **B** *MORR.*, 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Laut *Abaev* (*mdl.*) handelt es sich um eine Koseform; möglicherweise liegt ein Kompositionalname zugrunde, der im Hinterglied *-BOLAT* (s. *AXBOLAT*, 165.) enthält. – Denkbar ist auch ein Zusammenhang mit der georg. Wortsippe um *xibali* 'Zauber, Zauberer', wozu z.B. ratsch. *xibaluki* 'Spaßvogel' gehört (*TSCH.* III, 2357). Ein entsprechender Name konnte im Georg. allerdings nicht nachgewiesen werden.

1653. **XIXI** m. **B** *I.p.a.* I, 441 (bei G.N.). **D** Vgl. als mögliche Entsprechungen die georg. m. PN *XIXI*, *XIXA* (Westgeorgien; *ĠL.*, 157). – Nicht völlig auszuschließen ist ein Zusammenhang des oss. Namens mit dem oss. Wort *xix* in der Bedeutung 'Zweiglein, kleiner Ast' (*AB. oss.-ru.Wb.*, 437). – Aus semantischen Gründen dürfte eine Verbindung mit dem georg. Appellativ *xixia*, nach *TSCH.* III, 2363 kindersprachlich 'etwas Schlech-

tes (das man nicht in den Mund stecken darf)'. Verlockend wäre hingegen eine Herleitung von der georg. Bezeichnung *xixauri* für 'einen kleinen Vogel' (ib.). – Vgl. hinsichtlich der Struktur auch die Namen *XEXE* (1651.) und *XUXU* (1664.).

1654. **XIZIR** m. dig. **B** Is. III, 15. **D** Is. a.O. bringt den Namen in Zusammenhang mit den m. PN kab. **ХЪӘШЫР** (so auch Spr. II, 296) / adyg. **ХЪӘШЫР** (so Is.), die sie als Zusammensetzung aus *xəə* 'Hund' (s. unter *XET'ÄXCIQO*, 1650.) und *шыр* 'Junges' erklärt (adyg. *шыр*, adyg.-ru.Wb., 670; kab. *шыр*, kab.-ru. Wb., 435). Eine Verbindung zwischen *XIZIR* und den genannten Namen ist jedoch aus lautlichen Gründen unwahrscheinlich, da im Oss. eine stimmlose dentale Spirans zu erwarten wäre. – Eher möglich ist, daß *XIZIR* eine "digorisierte" Form des kab. m. PN **ХЪЫЗЫР** (Spr. II, 296) darstellt, der selbst vermutlich mit der koran. Bezeichnung des 'Propheten, welcher die Lebensquelle auffand', zusammenhängt; s. dazu RÄS., 159 unter osm.-tü. *xyzyr*, kr.-tat. *xidir* (letzteres *ELIAS*): Laut RÄS. a.O. liegt letztlich arab. *hidr* zugrunde. Vgl. dazu auch den modernen arab. m. **حَضِر** *HADĪR* / *HIDR* (RIESS, 80). Der Name ist offenbar eine Ableitung von arab. **حَضِر** *h-d-r* 'grün sein' (ar.-dt. Wb., 219).

1655. **XORCESKÄ** fem. dig. **B** MORR., 84. **D** Variante zum Nartennamen *XORČESKÄ* (1656.).

1656. **XORČESKÄ** fem. dig. **B** G.B.Wadž., 185; (nt.) NK., 227. **D** (Nartennamen). – Vgl. auch *XORCESKÄ* (1655.).

1657. **XOSDZAW** m. **B** GA., 63; K.A.Wacm., 100. **D** Wie GA. a.O. vermerkt, ist der Name identisch mit oss. *xosdzaw* 'der das Heu holende, Schnitter' (ir. *xos* 'Heu', *dzaw* aus *caw* 'gehend' zu *cäwyn* 'gehen'; s. AB. Wb. IV, 221; MI. Wb., 1582).

1658. **XOSRO** m. **B** Fid. 12, 1975, 66. **D** Dies ist der np. m. PN **خسرو** *XOSROU* (np.-ru.Wb. II, 777; np.-dt.Wb., 274), 'der Machthaber, Gebieter, Herrscher' bedeutet; s. auch JU., 134 f. Der Name ist über georg. Vermittlung ins Oss. gekommen, vgl. die histor. georg. m. PN *XOSROVA*, *XOSRO*, *XOSROA* bei GL., 158; zur Etymologie s. ANDR., 515 ff. und weiter IPNB IX/1 (in Vorbereitung).

1659. **XOX** m. **B** Is. III, 9; I.p.a. I, 475. **D** Wie Is. a.O. bemerkt, ist der Name identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung 'Berg'. AB. Wb. IV, 222 f. leitet oss. *xox* / *xonx* aus iran. **kauka-* her.

1660. **XOZI** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit den georg. m. PN *XOZO* oder

XOZIKA (Westgeorgien; ĠL., 157). Ersterer ist identisch mit der gleichlautenden georg. Bezeichnung für eine ‘grannenlose Weizenart’, die auch für eine ‘Kerbelart’ gebraucht werden kann (TSCH. III, 2377). Der zweite Name reflektiert evtl. *xozika*, die gur. Bezeichnung für ‘Klette’ (ib.).

1661. **XRISTAFOR** m. **B** Spr. II, 32; Fid. 9, 1969, 70. **D** Der Name reflektiert den russ. m. PN **ХРИСТОФОР** (Sl.r.l.i., 230) in Akanje-Aussprache; dieser geht zurück auf den griech. Namen **ΧΡΙΣΤΟΦΩΡΟΣ** in der Bedeutung ‘Christus tragend’ (PAPE II, 1691).

1662. **XUCA** m. **B** AB. Wb. I, 206 (aus G.S.). **D** Der Name ist offenbar aus dem Georg. herzuleiten: Vgl. die bei ĠL., 159 belegten m. PN histor. georg. *XUCO*, *XUCIKA*, *XUCIA*; kach. *XUCURA*; svan. *XUCESI*, *XUCESA*. Diese stehen vermutlich in Zusammenhang mit georg. *xucesi* ‘Priester, Geistlicher’; vgl. auch *xucuri* ‘Kirchenschrift’ (beide: TSCH. Wb. III, 2412) sowie den georg. FN *XUCIŠVILI*.

1663. **XURA** fem. **B** Is. I, 117. **D** Der Name dürfte identisch sein mit dem gleichlautenden k.-b. fem. PN (Spr. II, 111). Die Bedeutung ist unklar.

1664. **XUXU** m. **B** BJA. I, 88. **D** Vgl. den histor. georg. m. PN *XUXU* bei ĠL., 159. – Es dürfte sich letztlich um eine Kurz- oder Koseform handeln, deren Herkunft allerdings unklar ist. Ein Zusammenhang mit georg. (tusch.) *xuxu* ‘eine Art Ravioli’ (TSCH. III, 2413) ist nur dann denkbar, wenn *xuxu* wie sein Synonym *xinkali* (ib., 2636) auch eine Nebenbedeutung ‘Krümel’ haben kann, was aber nicht geklärt werden konnte (s. dazu auch XUB., 187: *ququ*).

1665. **XYNCÄG** m. **B** MD. 3, 1980, 12 (bei G.A.). **D** Der Name ist identisch mit dem gleichlautenden oss. Wort in der Bedeutung ‘gastfreundlich, herzlich, gut aufnehmend’; *xyncäg* ist ursprünglich Part. praes. zu *xyncyn* ‘gut aufnehmen, ernähren’; s. AB. Wb. IV, 264 f.

1666. **ZAČEM** fem. **B** Is. III, 11; KUL., 46. **D** Wie Is. a.O. angibt, ist der Name identisch mit dem russ. Wort *зачем* ‘warum, wieso, wozu?’. – Zu den semantischen Hintergründen einer solchen Namensgebung s. *CÄMÄNQWYD* (359.).

1667. **ZAIRÄ** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Vgl. als Entsprechungen die fem. Namen georg. *ZAIRA* (Zentralgeorgien; ĠL., 181) und kum. **ЗАИРА** (Spr. II, 116). – Es handelt sich um eine Variante zu *ZAXIRÁT* (1691.), s. dort.

1668. **ZAJNAB** fem. **B** MORR., 84. **D** Vgl. als entsprechende fem. PN georg. *ZEJNAB* (ĠL., 181), kum. **ЗЕЙНАП** (Spr. II, 124), kab. **ЗЕЙНАБ**, adyg. **ЗАЙНАБ** (KOK. I, 146). – Zugrunde liegt letztlich der arab. fem. PN

بنيز *ZAYNAB* (RIESS, 88), dessen berühmteste Trägerin wohl eine Tochter des Propheten Muhammad war; KOK. a.O. gibt die Bedeutung des Namens mit 'die Rundliche' an. – Vgl. auch *ZÄJNÄP* (1694.).

1669. **ZAKA** m. **B** Is. III, 14. **D** Wie auch Is. a.O. angibt, ist der Name aus dem Georg. herzuleiten. Es liegt offenbar der bei ĞL., 81 belegte georg. m. PN *ZAKA* zugrunde, der selbst eine Kurzform zum bibl. Namen *ZACHARIAS* ist; s. dazu weiter unter *ZAXAR* (1689.).

1670. **ZALBEG** m. **B** Izv.SO. 27, 112 (aus G.S.). **D** Zum Hinterglied *-BEG* dieses Kompositionalnamens s. unter *ALANBEG* (52.). – Das Vorderglied *ZAL-* ist etymologisch unklar, da genaue Entsprechungen des vorliegenden Namens fehlen. Evtl. liegt arab. ضلع *ḍalʿ* 'Zuneigung' (ar.-dt.Wb., 492) oder das zur selben Sippe gehörige Wort ضليع *ḍaliʿ* 'stark, kräftig, erfahren' (ib.; s. auch *ZALI*, 1673.) zugrunde, das möglicherweise auch in den histor. georg. m. PN *ZAL*, *ZALIA* usw. (s. ĞL., 80) enthalten ist. – Vgl. auch die fem. Namen *ZALIXAN* / *ZALXAN* (1674. 1675.), für deren Vorderglied dieselbe Herleitung in Frage kommt.

1671. **ZALDUZ** fem. **B** Spr. II, 33; Fid. 11, 1978, 38 (bei Ž.A.). **D** Vgl. als entsprechenden fem. PN kab. ЖАЛДУЗ (KOK. I, 146). – Der Name reflektiert offenbar balk. *žalduz* 'eine Art Edelstein' (PRÖ. II, 276); s. dazu weiter unter *ZALDUZZAN* (1672.).

1672. **ZALDUZZAN** fem. **B** Spr. II, 33. **D** Vgl. die fem. PN k.-b. ЖАЛДУЗХАН (Spr. II, 109; entsprechend RÁS., IV, 238, PRÖ. II, 276) und kab. ЖАЛДУЗХЪАН (KOK. I, 146). – Wie RÁS. a.O. angibt, handelt es sich bei diesem Namen um eine Zusammensetzung aus dem balk. Wort für 'Edelstein' (s. dazu unter *ZALDUZ*, 1671.) und dem häufigen Element *-XAN* (s. unter *AZAWXAN*, 171.).

1673. **ZALI** fem. **B** Spr. II, 33; I.p.a. I, 121 (bei X.K.). **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Möglicherweise liegt ihm unmittelbar das arab. Wort ضليع *ḍaliʿ* 'stark, kräftig (gebaut); kundig, erfahren' (ar.-dt.Wb., 493) zugrunde. – Es könnte sich aber auch um eine gekürzte Form zu *ZALIXAN* (1674.) oder *ZALXAN* (1675.) handeln.

1674. **ZALIXAN** fem. **B** Spr. II, 33; K.A.Wacm., 151. **D** Dieser Kompositionalname so wie auch *ZALXAN* (1675.) hat keine Entsprechung in den benachbarten Sprachen. – Zur Herleitung des Vordergliedes s. unter *ZALBEG* (1670.); zum häufigen Hinterglied *-XAN* s. unter *AZAWXAN* (171.). – Eine mögliche Kurzform zu diesem Namen oder zu *ZALXAN* ist *ZALI* (1673.).

1675. **ZALXAN** fem. **B** Izv.SO. 27, 98 (aus M.D.). **D** Dieser Name ist höchstwahrscheinlich eine Variante zu **ZALIXAN** (1674.), s. dort. – Es kann jedoch nicht völlig ausgeschlossen werden, daß **ZALXAN** eine verkürzte Form zu **ZALDUZXAN** (1672.) ist.

1676. **ZAMIRÄ** fem. **B** Spr. I, 158; Fid. 11, 1978, 83. **D** Vgl. die fem. PN georg. **ZAMIRA** (Zentralgeorgien; ĞL., 181), kab. **ЗАМИРА** (Spr. II, 298). – Für diesen Namen bieten sich mehrere Herleitungen an. – Möglicherweise liegt der arab. m. PN **سَمِيرَة** **SAMĪRA** in der Bedeutung ‘Gesprächspartnerin’ (RIESS, 92) zugrunde. Die Anlautsvertretung ist allerdings problematisch; vgl. aber AB. Wb, I, 54 unter *aqaz* zur Entsprechung arab. /t/, np. /s/ : oss. /z/. – Eine wahrscheinlichere Möglichkeit wäre, den oss. Namen mit arab. **ضمير** *ḍamīr* ‘Herz’ (ar.-dt.Wb., 493) in Zusammenhang zu bringen; die arab. fem. Endung müßte dann sekundär angefügt worden sein, vgl. dazu unter **ASIA** (129.). – Eine letzte Möglichkeit suggeriert Spr. II, 497, der russ. **ЗАМИРА** auf ein arab. *zāmīr* ‘Flötenspieler’ zurückführt; diese Form – als Ableitung des Verbs **زمر** *z-m-r* ‘blasen’ (ar.-dt.Wb., 346) – ist aber ebenso wenig nachzuweisen wie die fem. Erweiterung, die dem vorliegenden Namen zugrunde liegen müßte. – Vgl. auch die Variante **ZAMIRÄT** (1677.).

1677. **ZAMIRÄT** fem. **B** Spr. I, 158; Izv.SO. 27, 94 (bei Xw.R.). **D** Variante zu **ZAMIRÄ** (1676.), s. dort.

1678. **ZARÄ** fem. **B** Izv.SO. 21, 4, 13. **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach ist **ZARÄ** aus dem russ. fem. Namen **ЗАРА** herzuleiten, der sowohl als selbständiger Name (Sl.r.l.i., 115, ohne Angaben zur Etymologie) wie auch als Kurzform belegt ist (ib., so z.B. zu **ЗАРЕМА**, vgl. **ZAREMÄ**, 1680.).

1679. **ZARBEG** m. **B** Fid. 12, 1975, 95. **D** Zum häufigen Element **-BEG** s. unter **ALANBEG** (52.). – Für die Herleitung des Vordergliedes **ZAR-** gibt es zwei Möglichkeiten. Wahrscheinlich liegt arab. **زرع** *zarʿ* ‘Same, Saat etc.’ zugrunde (ar.-dt.Wb., 341); vgl. in diesem Zusammenhang auch **ZARETA** / **ZARETÄ** (1681. 1682.). – Es kann aber auch nicht völlig ausgeschlossen werden, daß **ZAR-** die balk. Form des np. Wortes **يار** *yār* ‘Freund, Helfer, Gefährte’ reflektiert; genaueres dazu s. unter **DZÄRÄXMÄT** (511.). Allerdings konnte kein entsprechender Name im Balk. belegt werden.

1680. **ZAREMÄ** fem. **B** Spr. I, 158; Is. II, 57. **D** Vgl. als entsprechenden fem. PN kab. **ЗАРЕМӘ** (КОК. I, 146). – Es liegt offenbar der russ. fem. Name **ЗАРЕМА** zugrunde, bei dem es sich um ein Akronym aus "За революцию мира!" (‘Auf die Weltrevolution!’) handelt (Sl.r.l.i., 115). Zu den sog. "onomastischen Sowjetismen" s. weiter unter **IDEJA** (794.) oder **LENIN** (937.); vgl. auch das Akronym **KIM** (862.). – Mit **ZARETA** / **ZARETÄ** (1681. 1682.) besteht offenbar kein Zusammenhang.

1681. **ZARETA** fem. **B** Oset.Fil., 29. **D** Variante zu *ZARETÄ* (1682.), s. dort.

1682. **ZARETÄ** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 107; Is. III, 10. **D** Vgl. die fem. PN adyg. ЗАРЕТ (Кок. I, 146), kum. ЗАРИЯТ (Spr. II, 116). – Is. a.O. führt aus: "Ряд имен (независимо от происхождения и этимологии) ассоциируется с глагольными формами." ('Eine Reihe von Namen – unabhängig von Ursprung und Etymologie – wird mit Verbalformen assoziiert.') So ist der vorliegende Name lautlich identisch mit dig. *zaretä*, der 2.Ps.Pl. Imperativ von *zarun* 'singen' (iron. *zaryn*, s. AB. Wb. IV, 288 f.); vgl. z.B. auch *WARZETÄ* (1564.). – Wenn *ZARETÄ* nun aber tatsächlich mit den angeführten adyg. und kum. Namen (s.o.) in etymologischem Zusammenhang steht, ist es sehr wahrscheinlich, daß der Name ursprünglich aus dem Arab. stammt und lediglich volksetymologisch an die genannte dig. Verbalform angeglichen ist. Es könnte z.B. arab. ذريعة *darī'a* 'Mittel' (ar.-dt.Wb., 278) zugrundeliegen. – Vgl. auch die Variante *ZARETA* (1681.).

1683. **ZARIFFÄ** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Vgl. als entsprechende fem. Namen georg. *ZARIPA* (ĠL., 181) und np. طريفه *ZARĪFE* (np.-ru.Wb. II, 785). – Es liegt der arab. fem. PN طريفة *ZARĪFA* in der Bedeutung 'anmutig' zugrunde (RIESS, 100). – Vgl. auch die Kompositalformen *XANDZARIFFÄ* / *XANZARIFFÄ* / *XANZERIFFÄ* (1622. 1628. 1629.).

1684. **ZARINAT** fem. **B** Is. I, 117. **D** Variante zu *ZÄRINÄ* (1702.), s. dort.

1685. **ZAUR** m. dig. **B** M.B.Bälcc., 94; Spr. I, 156. **D** Digorvariante zu *ZAWYR* (1687.), s. dort und weiter unter *AZNAUR* (175.). – S. auch *ZAURBEG* (1686.).

1686. **ZAURBEG** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *ZAWYRBEG* (1688.), s. dort. – Vgl. auch *ZAUR* (1685.).

1687. **ZAWYR** m. **B** Spr. II, 31; Fid. 6, 1980, 9. **D** Vgl. die m. Namen kab., adyg. ЗАУР (Spr. II, 292/300), kum. ЗАБУР (ib., 114), georg. *ZAURI* (Westgeorgien; ĠL., 81). – Wahrscheinlich handelt es sich bei *ZAWYR* / *ZAUR* (1685.) um Varianten zu *AZNAUR* (175.), s. dort zur Etymologie. – Vgl. aber die unter *ZAXIRÁT* (1691.) angegebenen arab. Formen. – Vgl. auch *ZAWYRBEG* (1688.).

1688. **ZAWYRBEG** m. **B** Spr. II, 31; K.A.Wacm., 198. **D** Vgl. als Entsprechungen die m. Namen k.-b. ЗАУЫРБЕК, nog. ЗАУРБЕК, kab.-adyg. ЗАУРБЭЧ (Spr. II, 105/120/292/300), svan. *ZAURBEK* (ĠL., 81). – Dieser Kompositalname ist eine Zusammensetzung aus dem auch selbständig belegten

PN ZAWYR (1687., s. dort) und dem häufigen Element *-BEG* (s. *ALANBEG*, 52.). – Vgl. auch die Digorvariante *ZAURBEG* (1686.).

1689. **ZAXAR** m. **B** Fid. 6, 1980, 93; Zäxx., 50. **D** Vgl. die histor. georg. m. Namen *ZAKRIA*, *ZAKARIA*, *ZAKARA*, *ZAKRO* (ĠL., 81) sowie den russ. m. PN ЗАХАРИЙ (Sl.r.l.i., 115). – Dies ist der bibl. Name *ZACHARIAS* in der Bedeutung ‘erinnert hat sich Jah (der Herr); Jehova ist eingedenk gewesen; der Herr gedenkt (seiner); der Herr ist ruhmreich’ (gr. ΖΑΧΑΡΙΑΣ, PAPE I, 439; hebr. זַכְרְיָהוּ *ZĒKARIJĀH*). Der Name ist offenbar über russ. Vermittlung ins Oss. gelangt. – Vgl. auch die Variante *ZAXARI* (1690.) sowie als Kurzformen *ZAKA* (1669.), *SAKRO* / *ŠAKRO* (1286. 1400.).

1690. **ZAXARI** m. **B** MORR., 84. **D** Variante zu *ZAXAR* (1689.), s. dort.

1691. **ZAXIRĀT** fem. **B** MORR., 84. **D** Vgl. als Entsprechung den adyg. fem. PN ЗАХЪРЭТ (Spr. II, 303). – Der Name ist aus dem Arab. herzuleiten. Es bieten sich mehrere Möglichkeiten an: Zunächst könnte arab. ظاهرة *zāhira* ‘Erscheinung, Phänomen’ (ar.-dt.Wb., 528) zugrunde liegen. Genauso gut kommt als Quelle aber auch arab. ذخيرة *dahīra* ‘Schatz, Vorräte’ (ib., 277) in Frage. – Eine weitere Möglichkeit ist, von arab. زاهر *zāhir* ‘leuchtend, strahlend, hell’ auszugehen (ar.-dt.Wb., 348; m. PN bei RIESS, 87); die arab. Femininendung wäre dann sekundär angefügt (vgl. *ASIA*, 129.). – Als letzte Möglichkeit bleibt, daß *ZAXIRĀT* arab. زاخر *zāhir* ‘überschwenglich’ (ar.-dt.Wb., 340; m. PN bei RIESS, a.O.) reflektiert; die arab. Femininendung wäre auch hier sekundär angefügt. – S. auch die Variante *ZAIRĀ* (1667.).

1692. **ZAZA** m./fem. **B** AB. Wb. I, 99 (aus B.Č.; m.); IS. III, 15 (fem.). **D** Vgl. den (histor.) georg. m. PN ZAZA (ĠL., 80) sowie die fem. PN tschetsch. ЗАЗА, ingusch. ЗЕЗА (Spr. II, 336). – Laut IS. soll der Name aus dem Ingusch. herzuleiten sein und ‘цветение’ (‘Blühen’) bedeuten.

1693. **ZĀIDĀ** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 8. **D** Der Name ist offenbar aus dem Arab. herzuleiten. Vermutlich handelt es sich um die fem. Entsprechung zu arab. زايد *ZĀYID* ‘wachsend’ (m. PN bei RIESS, 87) oder zu arab. زيد *ZAYD* ‘Wachstum’ (m. PN, ib.). Zur arab. fem. Endung s. weiter unter *ASIA* (129.).

1694. **ZĀJNĀP** fem. dig. **B** M.B.Bälcc., 37. **D** Variante zu *ZAJNAB* (1668.), s. dort.

1695. **ZĀLDA** fem. **B** K.A.Wacm., 229; Gäd., 85 (bei G.A.). **D** Der Name ist etymologisch unklar; auch konnte keine Entsprechung in anderen Sprachen gefunden werden. – Möglicherweise handelt es sich bei *ZĀLDA* um eine kontaminierte Form aus den selbständigen fem. Namen *ZĀLINĀ* (1697.) und *ELDA* (575.).

1696. **ZÄLI** fem. **B** Spr. I, 158. **D** Dies ist höchstwahrscheinlich eine Kurzform zu **ZÄLINÄ** (1697.), s. dort.

1697. **ZÄLINÄ** fem. **B** Spr. I, 158; Fid. 1, 1979, 33 (bei X.T.). **D** Aller Wahrscheinlichkeit nach handelt es sich bei diesem Namen um eine Variante zu **ZÄRINÄ** (1702.). Das inlautende /l/ ist unetymologisch und wohl als Produkt einer "Hyperossetisierung" zu verstehen. Dies ist nicht weiter verwunderlich, da der aus dem Skyth. stammende, künstlich "wiederbelebte" Name **ZÄRINÄ** einem besonders "hohen Stil" angehört; s. dort. – Vgl. auch **ZÄLI** (1696.) als mögliche Kurzform sowie **ZÄLDA** (1695.).

1698. **ZÄNGI** m. **B** MORR., 84. **D** Der Name ist etymologisch unklar. – Laut Abaev (mdl.) könnte es sich um eine Ableitung von oss. *zäng* 'Fuß, Bein' (AB. oss.-ru.Wb., 202) handeln und würde dann als Name etwa 'твёрдоногий' (etwa: 'festen Fuß fassend') bedeuten. – Es ist aber auch nicht völlig auszuschließen, daß sich hinter dem Namen np. زنگی *zangī* 'Neger, Äthiopier' (np.-dt.Wb., 387) verbirgt, das über georg. *zangi* 'Neger' (TSCH. I, 390) ins Oss. gelangt sein könnte; als Name war das Wort allerdings sonst nicht nachzuweisen. Vgl. jedoch den häufigen arab. m. PN حشی *HABAŠĪ* in der Bedeutung 'Abessinier' (RIESS, 76) und den Namen des oss. Dichters **NIGER**, der auf den dunklen Teint seines Trägers hinweist (Abaev mdl.).

1699. **ZÄRÄBI** m. **B** Gäd., 53 (bei T.D.). **D** Dieser Kompositalname enthält aller Wahrscheinlichkeit nach den np. m. PN ذره *ZARRE* (np.-ru.Wb., II, 777), der das gleichlautende Appellativ in der Bedeutung 'Atom, Teilchen, Molekül, Funke; wenig, winzig' reflektiert, das selbst auf arab. ذرة *darra* 'id.' (ar.-dt.Wb., 277) zurückgeht; zu dem häufigen Hinterglied **-BI** s. unter **ALANBI** (53.).

1700. **ZÄRÄDA** fem. **B** I.p.a. I, 441 (bei G.N.). **D** Der Name reflektiert möglicherweise arab. زردة *zarada* 'Kettenglied' (ar.-dt.Wb., 340), das allerdings im Arab. selbst als PN nicht belegt werden konnte.

1701. **ZÄRDYRUXS** fem. **B** Is. III, 17. **D** Dieser echt oss. Kompositalname bedeutet wtl. 'Herzenslicht, Licht des Herzens': Vgl. AB. Wb. II, 435, der unter *rūxs / roxs* ein Adj. *zärdärūxs / zärdiroxs* in der Bedeutung 'ein helles Herz habend; froh' angibt. Es liegen offenbar zwei verschiedene Bildungsweisen vor: Das iron. Adj. ist ein Kompositum mit nominativischem Vorderglied, während *zärdiroxs* (dig.) und entsprechend der vorliegende iron. Name als Tatpuruṣa-Komposita ein genitivisches Vorderglied haben. Beide Teile des Namens sind iran. Herkunft: oss. *zärdä* 'Herz' ist zu av. *zərad-* 'id.' zu stellen (s. AB. Wb. IV, 300 f.; BARTH., 1692); zur Herleitung von *rūxs / roxs* 'Licht; hell' aus iran. **rauxšna-* s. AB. Wb. II, 435 ff.

1702. **ZÄRINÄ** fem. **B** Spr. I, 158; (dig.) T.T.Rästh., 164. **D** Vgl. den georg. fem. PN *ZARINA* (ĠL., 181). – Der Name ist lautlich identisch mit oss. *zārīn* / *zārīnā* ‘golden’, hat aber laut Abaev (mdl.) bei den Osseten keine ununterbrochene Tradition. Vielmehr handelt es sich um eine "künstliche Wiederbelebung" des bei Ktesias überlieferten fem. PN *ZAPĪNA*; dies ist der Name einer skyth. Königin zur Zeit des Mederkönigs *ISTIBARES*. Der Name ist zu skyth. *zaranya-* ‘Gold, golden’ zu stellen; vgl. dazu AB. OJaF, 190 und ders., Wb. IV, 303; Ju., 382. – Vgl. auch die Variante *ZARINAT* (1684.) mit unetymologischem Auslaut, der an die übliche arab. fem. Endung angeglichen ist (vgl. unter *ASIA*, 129.). – S. auch *ZÄLINA* (1697.). – Vgl. weiter in semantischer Hinsicht *ZOLOTINÄ* (1712.).

1703. **ZELIMXAN** m. **B** Spr. II, 31; Zäxx, 26. **D** Der Name ist offenbar aus dem Tü. herzuleiten: Vgl. die m. PN k.-b., kum. *ЗАЛИМХАН* (Spr. II, 105/114), nog. *ЗАЛЫМХАН* (ib., 120), kab. *ЗАЛЫМХЪАН* (ib., 292). Im Vorderglied könnte das tü. Wort der Bedeutung ‘Despot, Tyrann; tyrannisch, despotisch, grausam’ enthalten sein; vgl. tat. *залим* (tat.-ru.Wb., 151: "veraltet"), osm. *zalim* (tü.-dt.Wb., 538). Dieses Wort reflektiert letztlich arab. *ظالم* *zālim* ‘Tyrann, Unterdrücker; ungerecht, tyrannisch’ (ar.-dt.Wb., 525). Allerdings ist diese Herleitung von semantischer Seite nur schwer zu motivieren. – Zum häufigen Hinterglied *-XAN* s. unter *ALIXAN* (74.).

1704. **ZEMFIRÄ** fem. **B** Spr. I, 158; Izv.SO. 21, 4, 13. **D** Der Name reflektiert offenbar den russ. fem. PN *ЗЕМФИРА* (Sl.r.l.i., 115). Vgl. Spr. II, 497, der für die Variante *ЗАМФИРА* bulg. Herkunft annimmt und den Namen letztlich auf griech. *σάπφειρος* ‘Saphir’ zurückführt.

1705. **ZEMKA** m. **B** MD. 3, 1980, 101. **D** Der Name ist etymologisch unklar. Vermutlich handelt es sich um einen Kosenamen, dessen Ausgangsform jedoch nicht ermittelt werden konnte.

1706. **ZINÄ** fem. **B** KUL., 45; Spr. I, 155; (dig.) Is. Dig.dial., 81 (aus B.T.). **D** Der Name spiegelt die russ. Diminutivform *ЗИНА* wieder (Sl.r.l.i., 289), die zum fem. PN *ЗИНАИДА* gehört; dieser stammt laut Spr. II, 498 aus einer Zusammensetzung von griech. *ΖΗΝΑ* (Akk. des Götternamens *ΖΕΥΣ*) und *εἶδος* und bedeutet ‘Zeus-Abkömmling’. Wegen der Normalbedeutung von *εἶδος* erscheint es jedoch sinnvoller, den Namen mit ‘zeusgleich’ zu übersetzen. – Vgl. auch *ZINYČKÄ* (1708.), das als Kosebildung letztlich zum selben Namen gehört (aus russ. *ЗИНОЧКА*, Sl.r.l.i., 289). – Vgl. weiter *ZINO* (1707.); diese Form reflektiert offenbar den georg. fem. Namen *ZINO* (ratsch.; ĠL., 181), der selbst wohl als Kurzform zur georg. Entsprechung *ZINAIDA* (ĠL., ib.) zu stellen ist. *ZINAIDA* dürfte aus dem Russ. ins Georg. gelangt sein. – Vgl. letztlich auch *NAIDÄ* (1092.).

1707. **ZINO** fem. **B** Is. III, 14. **D** S. unter *ZINÄ* (1706.).

1708. **ZINYČKÄ** fem. **B** KUL., 45. **D** S. unter *ZINÄ* (1706.).

1709. **ZNAUR** m. dig. **B** MORR., 84. **D** Digorvariante zu *ZNAWYR* (1710.), s. dort und weiter unter *AZNAUR* (175.).

1710. **ZNAWYR** m. **B** Spr. I, 156; Izv.Ju.O. 16, 27 (bei Dž.N.). **D** Der Name ist offenbar eine Variante zu *AZNAUR* (175.), s. dort. – Vgl. auch die Digorvariante *ZNAUR* (1709.).

1711. **ZOJÄ** fem. **B** Spr. I, 158; KUL., 45. **D** Dies ist der russ. fem. PN *ЗОЯ* (Sl.r.l.i., 117), der auf den griech. fem. Namen *ZOĤ* in der Bedeutung 'Leben' zurückgeht (PAPE I, 448).

1712. **ZOLO TINÄ** fem. **B** Is. III, 10. **D** Wie Is. a.O. vermerkt, ist dieser Name eine Ableitung von russ. *золото* 'Gold'. – Vgl. in semantischer Hinsicht auch *ZÄRINÄ* (1702.).

1713. **ZONDABI** m. **B** GWYR., 95; (leg.) Izv.Ju.O. 16, 42. **D** Dieser Name ist eine Erweiterung von iron. *zond* 'Verstand, Wissen' (zu *zond* / *zund* s. AB. Wb. IV, 314) mit dem häufigen namenbildenden Element *-BI* (s. *ALANBI*, 53.). GWYR. a.O. führt aus, daß *ZONDABI* ein ad hoc gebildeter Spitzname sei; durch die Anfügung von *-BI* werde das Appellativ *zond* fähig zur Namenbildung. Die Bedeutung kann also etwa mit 'Herr Neunmalklug' wiedergegeben werden. Genauerer zu dieser Art Namenbildung s. unter *ÄDYLYBEG* (176.); vgl. auch *ÄRRABI* (188.).

1714. **ZURAB** m. **B** Is. II, 55; K.A.Wacm., 201. **D** Vgl. die m. PN georg. *ZURAB*, *ZURABA* (histor.; ĞL., 82), kab. *ЗУРАБ* (Spr. II, 292), svan. *ZURABAJ* (ĞL., ib.). Laut Is. a.O. ist der Name aus dem Georg. ins Oss. gelangt. Es liegt offenbar der bei JU., 388 für mehrere histor. Persönlichkeiten in Georgien belegte m. Name *ZUHRĀB* zugrunde, der np. *zuhrāb* 'Vogel, der morgens singt' reflektiert. – Vgl. auch die graphischen Varianten *ZURAP* / *ZURAPP* (1715. / 1716.). – Vgl. dazu weiter IPNB IX/1 (in Vorbereitung).

1715. **ZURAP** m. **B** Spr. I, 156. **D** S. unter *ZURAB* (1714.).

1716. **ZURAPP** m. **B** I.p.a. I, 121 (bei X.K.); (histor., in russ. Text) KAL., 55. **D** S. unter *ZURAB* (1714.).

1717. **ZURETÄ** fem. **B** Is. II, 57. **D** Vgl. den adyg. fem. PN *ЗУРИЕТ* (Spr. II, 303). – Höchstwahrscheinlich liegt arab. *ذرية* *durriā* 'Nachkommenschaft' zugrunde (ar.-dt.Wb., 277). Der Auslaut *-ETÄ* dürfte in Anlehnung an

Namen wie z.B. *WARZETÄ* (1564.), die verbalen Ursprungs sind, umgestaltet worden sein.

1718. **ZURMÄ** fem. **B** Is. III, 17. **D** Vgl. evtl. den k.-b. fem. Namen ЗУРМ (Spr. II, 109). – Die Etymologie des Namens ist unbekannt. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem orientalischen Wanderwort für ‘Smaragd’: Vgl. georg. *zurmuxti* (Tsch. I, 421), russ. *изумруд* (VAS. I, 475 f.) und die dort angegebenen Formen.

1719. **ZUZU** fem. **B** Is. III, 11. **D** Laut Is. a.O. handelt es sich bei diesem Namen um eine kindersprachliche Form, deren Ursprung sie jedoch nicht angibt. – Vgl. den arab. fem. PN زوزو *ZŪZŪ*, der RIESS, 88 zufolge als Kose-name für verschiedene Namen mit /z/ im Anlaut fungieren kann. – Vgl. auch die Variante *ŽUŽU* (1721.), die in der Graphie der heute in Vladikavkaz (früher Ordžonikidze) üblichen Aussprache von iron. /z/ angeglichen ist.

1720. **ŽIAN** m. dig. **B** CAG. I, 73 (Ozrek). **D** Wahrscheinlich reflektiert der Name arab. زبان *zyān* ‘Schmuck, Zier, Verzierung’ (ar.-dt.Wb., 354). Wie CAG. a.O. angibt (S. 72), wird im Dialekt von Ozrek /z/ vor Vordervokalen als [ž] realisiert.

1721. **ŽUŽU** fem. **B** Is. III, 11. **D** Graphische Variante zu *ZUZU* (1719.), s. dort.

Indizes

Iranische Sprachen		
altiranisch	-ka- 177 *abi-šaiθnī- 595 *āryana-/aryana- 51 AURUUAT.ASPA- 953 BAGADĀTA 209 bərəzaitī 573 *fšupāna 372 ΓΪΓΗ 726 ΓΪΓΣ 726 dōjāmaspa- 484 harā 573 *hvarnah- 616 jāmāspa- 484 *kauka- 1659 KAWA USA 1585 *kūtī 898 NAIRIMANĀ 1100 *nava-ka 1108 Nərəmanah- 1100 *pat- 249 *ramana- 1251 *rauxšna- 1701 *spādaka- 177 ΣΠΑΚΩ 898 *syāva- 1315 *šjāua-sara(h)- 1385 Ušan- 1585 varkaina- 767 varəða- 1557 vəhrkaena- 767 vərəθraγna- 766 *VINDAFARNAH- 616 *vrkaīna- 767 *xšaθra- 1310 *xšaθra-ka- 1310 *xšaθrānā- 1310 zərəd- 1701	
skythisch	ΑΒΡΑΓΟΣ 8 ΒΑΔΑΓΟΣ 202 ΒΑΔΑΚΗΣ 202 ΓΩΣΑΚΟΣ 1230 ΔΑΔΑΓΟΣ 390 ΔΑΔΑΚΗΣ 390 ΖΑΒΑΓΟΣ 513 ΖΑΡΙΝΑ 1702 zaranya- 1702	
	ΚΟΥΖΑΙΟΣ 898 ΝΑΥΑΓΟΣ 1108 ΝΑΥΑΚΟΣ 1108 ΞΑΡΘΑΝΟΣ 1310 syāva 1337 ΣΠΑΔΑΓΑΣ 177 ΣΠΑΔΑΚΟΣ 177 ΦΑΡΝΑΚΗΣ 616 *xšarθānā- 1310	
	mitteliranisch -ān 1385 *āparak 8 āpartan 8 *ARČIHR 113 ASA 120 ASAY 120 āznāvar 175 BAGARAT 209 ΒΑΓΔΑΤ 209 BAGRAT 209 GINGE 726 harburz 573 JĀMĀSP 484 MANĚČ 977 PĒRŌČ 636 PĒRŌZ 636 PĒRŌZAH 636 QOBĀD 1231 tāčik 1409 VAHRAM 766 VARHRAGN 766 yagund 493 ZUHRĀB 1714	
	alanisch ALDA 57, 179 *allan 51 BAZUK 244 BEKZAN 280 DULA 463 ΠΑΚΑΘΑΡ 239 *sos(ə)r- 1385	
	ossetisch -A 129 -äg 117, 257, 512, 898, 911, 916, 1072 -an ... 145, 155, 425, 534, 612, 896, 1385 -ANĀ 451	

- AT 129, 131, 205, 531, 756,
1554, 1609
- AW 170, 897
- BAJ 612, 1456
- BE 122, 420, 505
- BEČYR 420, 505
- BEG 52, 53, 62, 72, 136, 168,
176, 188, 242, 272, 285,
350, 420, 505, 778, 780,
813, 927, 962, 998,
1064, 1068, 1142, 1210,
1269, 1280, 1289, 1364,
1375, 1405, 1498, 1507,
1513, 1611, 1670, 1679, 1688
- BEK 52
- BERD 164, 296
- BI 29, 52, 53, 150, 160, 176,
188, 226, 268, 857, 1143,
1189, 1280, 1306, 1329,
1355, 1422, 1436, 1580,
1621, 1639, 1699, 1713
- BOĠA 1194
- BOLAT 165, 299, 481, 1187,
1198, 1471, 1652
- ČYZG 345, 1312
- DŽERI 142, 176, 233, 1275, 1324,
1623
- džyn 1338
- ET 131
- ETÄ 602, 1717
- GERI 446, 1640
- GO 16, 124, 257, 652, 889
- GUDI 1313
- GUS 900
- GWASSÄ 176
- GWYDZ 37
- ĠYZ 743
- il 378
- INÄ 1234
- K'AX 1319
- K'O 1449
- KWYDZ 1318
- LÄW 1211, 1305
- MÄLA 973
- MÄRZÄ 134
- MAT 47
- MYRZA 73, 140, 236, 266, 447,
584, 1182, 1617
- O 31, 216, 1541, 1614
- oj 380
- on 300, 1179, 1385, 1454
- QAN 176, 586, 1437, 1453, 1478
- QÄZ 1229
- Q(O) 963, 1192, 1528
- QO 16, 23, 43, 138, 257, 258,
283, 458, 574, 634, 652,
709, 793, 803, 804, 889,
1001, 1078, 1183, 1338,
1479, 1482, 1505, 1635
- QWYL 1011
- QYZ 799, 964, 1612
- SAW 1188
- SOLTAN 278
- TEMYR 279, 491, 492, 495, 1191
- TI 492
- UA 658
- ül 249
- XAN 162, 176, 327, 381, 403,
405, 417, 436, 439, 450,
466, 485, 509, 557, 603,
781, 878, 966, 983,
1019, 1027, 1295, 1304,
1324, 1531, 1610, 1672,
1674, 1703
- ykk 1379
- ZADÄ 1488
- ZADE 269
- ZI 746
- ABA 5, 28, 149, 194, 388, 477
- ABACI 1518
- ABAJ 1, 5, 162, 211, 212, 389,
571
- abäräg 8
- abäreg 8
- ABDÜL 463
- ABI 3, 11, 162
- ABRAM 791, 792
- ABU-BEČYR 35, 36, 267
- abxazag 10
- abyräg 8
- ABYSAL 5, 6
- ACCYLO 25, 204, 216, 287, 293,
338, 354, 365, 392,
404, 410, 422, 534, 536,
546, 644, 669, 725, 816,
863, 931, 980, 984, 1151,
1315, 1336, 1342, 1381,
1458, 1541, 1560, 1614
- adag 16
- adagä 16
- ADÄGO 257
- ADAM 16
- ADISSÄ 42
- äduli 193

- ADYLDŽERI . . . 17, 142, 174, 176,
233, 446, 556, 557, 1206,
1214, 1290, 1324,
1623, 1640
ädylly 176
ÄDYLYBEG 20, 176, 188, 285,
778, 786, 1713
AFAJ 23
AFÄQO 21, 43
AFIZÄT 42, 1609
(ä)fsad 177, 178
ÄFSADÄG 178
äfsäddon 178
(ä)fsadyn 177
AFSIMAJXWÄ 395, 744, 967,
968, 1172
äfsin 595
AGA 31
AGATI 653, 676
AGBI 165
AGKO 50, 262
AGO 50
AGOR 31, 50
AGWYBE 33, 36, 420, 505
AGWYBEČYR 9, 34, 35
ÄGWYZ 37
ÄGWYZA 37
AGYSA 58
AISSÄ 44, 45, 129, 131, 205,
1083, 1087, 1089, 1244
AJDAR 18, 26, 43, 793
AJDARUQ(O) 42
AJDARUQO 16, 23, 54, 107,
125, 138, 258, 283, 385,
432, 458, 574, 634, 652,
709, 782, 793, 803, 889,
963, 1001, 1078, 1183,
1188, 1192, 1214, 1338,
1479, 1482, 1505,
1528, 1635, 1650
AJSÄT 41
AJSSÄ 41
AJTÄG 46
AJTEG 47
AJTMAT 46, 47, 1186
AKIM 48, 154
AKKO 30-32, 262
AL- 76, 80
ALÄDŽYQO 55
ALÄG 54, 63, 66
ALAN 616, 1099, 1134, 1337
ALANBEG 20, 51, 53, 62, 72,
112, 122, 136, 168, 176,
192, 242, 264, 266, 269,
270, 272, 275, 278, 279,
285, 350, 420, 778,
780, 813, 927, 962, 998,
1064, 1068, 1142, 1210,
1269, 1280, 1289, 1364,
1375, 1498, 1513, 1611,
1634, 1670, 1679,
1688
ALANBI 5, 29, 51, 52, 150, 160,
188, 226, 268, 290, 296,
299, 857, 1076, 1143,
1189, 1280, 1306, 1329,
1355, 1422, 1436, 1580,
1621, 1639, 1699,
1713
ALARDY 164
ALBEG 61, 62, 81
ALDI 179, 575
ALEKSANDR 39, 59, 66, 67,
85, 86, 933, 1300, 1301,
1308, 1309, 1332, 1407
ALEKSI 58, 66, 68, 69, 87, 933
ALI 62, 64, 70, 73, 74, 81, 1055
ALIBEG 56, 61, 84
ALIG 55, 66
ALIJ 61
ALIK 55, 58
ALIKSANDR 58, 66
ALIKSE 59
ALIKSEJ 59
ALIMBEG 88, 1584
ALIMYRZÄ 70, 71, 134, 140,
236, 266, 269, 447, 584,
1008, 1011, 1067, 1068,
1070, 1182, 1488, 1603, 1617
ALIXAN 61, 65, 93, 162, 171,
557, 586, 1186, 1187,
1188, 1191, 1192, 1324,
1437, 1453, 1478, 1531,
1581, 1610, 1617, 1621,
1623, 1703
ALLAH- 164
allon 51
ALMÄXSIDT 76-79, 999, 1345
ALMAXSIT 76
ALMAXSITT 76
ALMUTALQ 76
ALSAQ 147, 1423
ALYBEG 62, 228
ALYKSANDR 58, 86

- ALYKSANDYR 58
 ALYKSI 59
 ALYMÄT 72
 ALYMBEG 72
 ÄM- 175
 ämcek 487
 AMI 93
 AMIRSULTAN . 92, 93, 278, 1224,
 1363, 1480
 AMYR- 92
 AMYRAN 91
 AMYRXAN 89, 91, 92
 ÄMZOR 175, 588
 änä 182
 ANASTASI . 1101, 1103, 1414, 1431
 ANATOLI 1496, 1503
 ANDO 97
 ÄNDRÄJ 97
 ÄNDRE 97
 ANDREJ 96, 98, 99, 183-185
 ANDRI 97, 99, 101
 ANDRO 97, 185
 ANDYRI 97
 ANNÄ 104, 105, 669, 1117
 ämqälyn 186
 ANT'ON 106, 343
 ANTON 107, 108, 1117
 ANTONIQO 106
 änüd 182
 ANYGWYLA 514, 703, 1181,
 1371, 1575, 1579, 1650
 ANZOR 175
 APON 394, 831
 aqaz 1676
 ARÄQCAW 1195
 ARÄXDZAW 1195
 ärra 188
 ÄRRABI 176, 1713
 ars 117
 ärsajyn 189
 artag 916
 ARYSXAN 114
 AS- 127, 147
 ASA 122, 125, 128
 ASÄBE 121, 123, 125, 136, 420, 505
 ASÄGE 24, 122, 137
 ASÄGO ... 16, 122, 125, 138, 257,
 889
 ASÄQO ... 16, 122, 124, 138, 257,
 889
 ASÄX 127, 148
 ASÄXMÄT 126, 144, 166, 174
 ASI 127, 147, 174, 215
 ASIA . 130, 131, 1087, 1250, 1554,
 1564, 1627, 1676, 1691,
 1693, 1702
 ASIAT 129, 466, 531, 1627
 ASINÄT 129, 132, 756
 ASINET 131
 ASLAMÄRZÄ 135
 ASLÄMBEG ... 135, 140, 141, 143
 ASLAMBEK 139
 ASLÄMYRZÄ 134, 135, 140
 ASLAN .. 120, 134, 136, 138-140,
 142, 290, 593, 1268,
 1269, 1351, 1405
 ASLAN- 139
 ASLANBEG .. 122, 123, 125, 135,
 139, 141, 1352, 1405
 ASLÄNDŽERI 135, 143
 ASLANGERI 123, 135
 ASLÄNGERIJ 135
 ASLANIQO 125, 135
 ASLANYQO 138
 ASMÄT 173
 assy 215
 ast 145
 ästäm 145
 ASTAN 155, 425, 896
 ASTEMYR ... 146, 279, 491, 495,
 1191, 1456, 1471, 1473,
 1476, 1478-1480, 1488
 asy 128
 ATA 19, 150, 388
 ATABI 19, 149
 AŠÄX 126, 193, 753
 avd 155
 ävdäm 145
 AVDAN 145, 425
 AVDINKÄ 465
 AVTANDIL 159
 AVTO 158, 1510
 AWYZBI 152, 153
 AX- 164, 165
 AXÄ 166
 AXBERD . 283, 284, 296, 605, 1232
 AXBOLAT ... 164, 299, 308, 325,
 326, 481, 1187, 1198,
 1471, 1652
 äxca 190
 AXMÄT .. 47, 127, 163, 511, 1186,
 1600
 AXSAQ-TEMUR 81, 147
 ÄXSAR 192, 1310

ÄXSÄRT	1310	BARIN	222
ÄXSÄRTÄG	1310	BARINÄ	221
äxsnyf	193	BARIS	226, 329
äxsnyrsyn	193	baron	224, 748
axwyr	168	BARYS-	226
AXWYRBEG	167	BARYSBI	220, 223
AZ-	170, 174	BASIL	228, 229, 315, 319, 322, 1540, 1566, 1567
AZAMAT	144	BASYL	227
AZÄMAT	144, 169, 173	BAT-	233, 236
AZAW	171	BÄTÄ	258
AZAWXAN	170, 327, 381, 403, 405, 417, 436, 439, 450, 466, 485, 509, 603, 781, 878, 966, 983, 1019, 1027, 1077, 1295, 1304, 1622, 1625, 1627, 1638, 1672, 1674	BATA.	256
AZNAUR	110, 180, 588, 1685, 1687, 1709, 1710	BÄTÄG	256, 258
BABA	197, 388	BATAJ	239
BABALO	195	BÄTÄQO	256, 257
BABUCA	199	BATDŽERI	201, 213, 236, 239
babyz	198, 199	BATIJ	239
BACČE	201, 213	BATMYRZÄ	233, 239
BACČERI	200, 233	BATRADZ	238-241
bad-	612	BATRAZ	237
BADÄG	203-205, 247, 257	BÄTTU	250, 260, 261, 292
BADE	202	BÄTU	250, 259, 261, 534
BÄDI	202	BATYR	210, 230-233, 235, 237, 239, 242, 251, 684, 1597
BADILA	202	BATYRADZ	237
BÄDIMÄT	205, 248	BATYRAZ	237
BÄDTU	259-261	BATYRBEG	218, 232, 239, 243
bädül	249	BATYRBEK	52, 242
badyn	202, 612	BAŠIL	227
BADZAJ	208	BÄZA	361
BADZI	207	bazyg	244
BÄGATÄR	239, 251	bäzzyn	261
BÄGATYR	210, 239	BEČ-	52, 266
BAJ	3, 212, 1456	BEČE	263, 265, 302
BAJR	418, 961	BEČI	263, 264, 302
BAKKE	200	BEČMYRZÄ	52, 276, 277
BALA	216	BEČYR	36, 268, 274, 1598
BÄLÄW	253	BEČYRBI	36, 267
BÄLE	252	BEDENÄG	161
bäll-	254	BEDZENÄG	161
BÄLLÄN	534	BEDŽYZA	271
bällyn	254	BEG	192, 264, 270
BALO	214, 217	BEG-	52, 53, 269, 278
bälon	252, 253	BEGA	272, 273
balqar	215	BEK	270, 273
bär-	219	BEK-	52, 266, 279
BARÄG	219	BEKA	270, 272
		BEKKUZAR	280
		BEKMÄRZA	266, 277
		BEKMYRZÄ	52, 266, 276
		BEKYZÄ	269, 275
		BERD	164, 284-286, 296

- BERDI 164
 BERDYBEG 164, 296
 BERDYQO 283
 BESÄ 290, 291
 BESLAN 135, 287, 289, 291,
 294, 295, 314
 BESO 287, 290
 BET'RE .. 292, 343, 677, 769, 904,
 1160-1163, 1177
 BETTO 293
 biqar 542
 biräg 282
 BI- 52, 296, 299
 BIAS 135, 290, 295
 BIASLAN 135, 290, 294, 314
 BIBERD 164
 BIBILA 1169
 BIBO 299, 300
 BIBOLAT 298, 300
 BICA 302
 BICIK'O ... 16, 263, 264, 301, 313,
 351, 443, 652, 764, 1164, 1449
 BILÄ 353
 BIMBOL 308
 BIMBOLAT 307, 309, 1031
 BINBOLAT 308
 BINDZÄ 548
 BITCEW 263, 301
 BJASLAN 290
 BLOS 344
 BOBÄ 319-322
 BOBO 319, 322
 BOBOLKÄ 319, 321
 BOCI 324, 336-342
 BODZI 323
 boġ 1194
 BOLAT 325
 bolġajrag 215
 BORÄ 327, 328, 331, 345-347,
 1194, 1522
 BORÄXAN 327
 BORENÄ 327
 BORIS 330
 BORJA 329
 BOTAS 333
 BOTAZ 332
 BUBÄ 35, 335, 638, 1345
 BUCA 323, 337
 BUCO 323, 341
 BUCU 323
 BUDZI 323
 BUDZO 323, 338
 BUDZU 323
 BUDZUMAR 1141
 bulk'on 108, 343
 BULOS 318
 bür 345, 346
 BURÄ 327
 BURÄFÄRNYG 327, 616
 BURČYZG ... 327, 346, 379, 724,
 743, 799, 865, 964, 1229,
 1239, 1312, 1612
 BURI 327, 345
 BURXAN 327
 BUXA 349, 350
 BUXAR 348, 350
 BUXAR- 350
 BUXARBEG 348, 349, 1062
 BUŽUMAR 1141
 BYDZYGO 302, 545
 byl 306
 BYNDZ . 310, 541, 548, 699, 1075,
 1216, 1308
 bynġ 352, 541
 byzyk'i 353
 ČABÄXAN 860, 861, 867
 ČAK'O . 355, 368, 370, 1285, 1287,
 1339
 cäl 357
 cämän 359
 cämän qwyd 359
 ČÄMÄNQUD 359
 ČÄMÄNQWYD ... 358, 770, 865,
 1095, 1107, 1234, 1666
 ČÄPPO 377, 387, 809
 ČÄRA 261, 362, 973
 ČÄRAJ 361, 973
 cärdäg 512
 cärgäs 363, 383
 cäryn 361, 511, 512
 cäst 506
 cäw 498, 1657
 cäwyn 498, 513, 1657
 c'äx 378-380
 Č'ÄXKIZGÄ 378
 c'äxoj 380, 1107
 ČELEXSARTAN 382
 ČERKEZ 363
 ČERMEN 855
 ČILLE . 403, 418, 435, 1214, 1247,
 1273, 1279, 1427
 c'īw 533
 COCKO . 354, 355, 370, 809, 1378,
 1380

comaq	369, 1458	DIBÄ-	436
CONA	371	DIBÄXAN	435
COPA	370	DIDINÄG	430
CORÄ	374	DIGORXAN	460, 461
CORI	373	DIMITR	442
CUCU	376	DMITRI	440
CUCUKK	375	DODI	443
cūpal	1173	DODTI	443, 452
cy	359	DOLÄT	190, 432, 446, 448, 463
CYBPU	387, 809	DOLÄT-	447
cybyr	542	DOLÄTMYRZÄ	445, 446
čyndzag	916	DOLE	445
cyrağ	490	dombaj	449
DADA	389-392	DOTTI	443, 444
DADAJ	388, 391, 392	DOXCYQO	428, 1650
DADÄKKA	430	DRIS	795
DADI	388, 389, 392	DUDAR	458
DADO	388, 389, 391	DUDARYQO	456, 457
DÄGKA	413, 422, 423	dudu	459
DÄGKO	413, 421	DUGE	461
DAKKA	396, 398, 413, 421	DUGURXAN	439, 460
DAKKO	396, 397	DUGUZ	1463
DANEL	1425	DŪLATÄI	463
darī	401	DUNEKKA	601
DARI	402, 404, 435	DUSA	468
DARINÄ	401, 406, 408	dygūr	51, 439
DARIXAN	386, 401, 404, 435	dyğyzä	438
däs	425	DYSA	467
däsäm	145	dzäbäx	505
DÄSAN	145, 155	DZABO	481
DATA	400, 409, 410, 413	dzäccä	506, 507, 534
DATIK'O	413	DZÄCCI	506
DATO	413	DZAFÄ	470, 522
DATTO	413	DZAGKO	476
DAVID	407, 409-411, 414, 415, 419, 421, 1450, 1487	dzağyr	473
daw	416, 417	DZAKKO	472
DAW-	416, 417	DZAMA	478, 479
dawäg	612	DZAMAL	477, 551
DAWITA	413, 419	DZAMBOL	469, 481, 552
DAWXAN	416	DZAMBOLAT	469, 480, 482-487, 489-493, 553
DAWYR	412	DZAN	481, 484, 485
DAWYT	413, 414	DZAN-	490, 491
DÄXCI	1650	DZANA	481, 482, 485
DÄXCIQO	426	DZANA-	485
DÄXCYQO	426, 427, 453, 1650	DZANASPI	554
DEBOLA	424	DZÄNAT	509, 519
DEDEGKA	390	DZÄNÄTXAN	485, 508, 519
DEDENÄG	161, 430	DZANAXAN	481, 509
DELETIQO	445	DZANBOLAT	469
DEŠI	468	DZANCEK	481
dīdinäg	430, 437	DZANDAR	481

- DZANDI 481, 491, 492, 497
 DZANDZIRAQ 481
 DZANTEMYR 481, 484, 489,
 492, 496, 497
 DZANTI 481, 489, 491, 497
 DZANXOT 472, 500-504, 795
 DŽÄRÄX 127
 DŽÄRÄXMÄT 127, 510, 532,
 1679
 DŽÄRDÄG 511, 513, 541
 DZASTEMYR 494
 DZATTE 481, 491, 497
 DZATTI 481, 491, 496
 DZAW 499, 1195, 1657
 DŽÄWÄG 498, 512, 541, 542
 DZAWY 498
 DZAX 501
 DZAXO 493, 500, 503
 DZAXOTT 493
 DZAXX 493
 DZAXXO 493, 500, 501
 DZAXXOT 493, 503
 dzedzykka 514
 DZEG 518, 522
 DZEKKA 515
 DZENET 508, 509
 DZERASSÄ 520, 521
 DZGI 704
 DŽIBÄ 524-527, 529, 530, 561
 DŽIBLO 524
 DŽIBO 524, 530
 DŽIBUS 524
 DŽIBUŠ 527
 DŽIPKÄ 524
 DŽIPPO 524
 DŽIRÄXMÄT 511
 DŽIU 352
 DŽOTCO 535
 DŽOTDŽÄN 254, 534
 DŽUGÄ 537, 538
 DŽUGO 536, 538
 DŽUGUR 536
 DŽUKA 540
 DŽUKKO 539
 DŽYBYN 512, 513, 548, 551
 DŽYBYRT 543
 DŽYBYRTT 542
 DŽYGYTO 574, 604
 DŽYNGA 352, 528, 541, 559
 DŽABRAIL 639-641, 644, 646,
 678, 685, 687-691, 694
 DŽAMALDIN 553, 554
 DŽAMBOL 481, 553
 DŽAMBOLAT 481, 551, 552
 DŽANASPI 484, 551
 DŽEORDŽI 558, 560, 564, 565,
 712, 713, 720, 721, 723,
 726, 733, 737, 835, 1565
 DŽERI- 557
 DŽERIXAN 556
 DŽINGA 528, 541
 DŽIOR 555
 DŽIRGOL 723, 730, 731, 749-754
 DŽIWÄR 555
 DŽIWÄRDŽI 555, 564
 E- 593
 edil 20
 EFREM 589
 egar 568
 EL'BRUS 573
 EL- 584, 586, 605
 ELBAJ 574, 584, 586
 ELBÄZDUQO 574
 ELBRUS 574, 587, 606
 ELBYZDYQO 572
 ELDA 57, 179, 1695
 ELIAS 577, 585, 796-798
 ELIOZ 576
 ELISO 607
 ELIZAR 931
 ELKAN 570
 ELMYRZÄ 581-584
 ELOJ 576
 ELQAN 74, 570, 580, 584, 1070,
 1186-1188, 1191, 1192,
 1203, 1437
 EMZAR 175
 EPRE 567
 ERUSLAN 135, 1268
 EST'A 596
 ESTA 597
 EVÄ 600, 610
 ÈVELINÄ 598
 EWA 598
 EZETÄ 603, 827
 FANTOMAS 1430
 FARIZÄT 615
 FARIZET 614
 farn 616
 FARNÄ 616, 617
 FAT'I 618
 FATIMÄ 619-625
 FAT'IMÄ 618, 622, 623
 FATIMÄT 205, 618

FAT'IMÄT	618, 623	GAPPO	665, 682, 683, 776, 1187
FÄTK'WY	626	GARDAN	735
fätk'o'y	627	GASAN	642
FATYMÄ	618, 620	GASPO	682-684, 776, 900
fäz	612	GÄTÄG	642
FEDYR	630	GATI	682, 696, 735, 769, 771, 846, 847, 903, 1313
FENJA	629	GAVRIL	550
FERUZÄ	636	gävz	703
fıdar	633	gävzykk	703
FIDAR	634	gawarda	679
FUZÄ	1345	GAZAG	682
GÄBÄTI	246, 685, 757, 927	GAZAKK	681, 735
GÄBATYR	239	GAZYBE	790, 1198
GABE	550, 641	GBI	523
GABI	550, 640	GEGE	706
GABIBULLA	643, 667, 668, 673, 702, 791	GENÄ	708, 710, 711
GABIC	642, 645	GENNADI	708, 719
GÄBIL	550, 689	GEOR	555, 713
GÄBILA	550, 688, 694	GEORGI	555, 712, 714, 719
гæбила	694	GEORGIJ	555, 713
GABO	550, 646	GERAS	719
GABOCI	643, 685	GERMÄN	716, 717, 719
GABOLA	644	GEWÄR	555
GÄBU	692, 693	gino	729
GÄBUC	691	gıorguba	555
GÄBUDI	691	gıranka	562
GÄBYLA	550, 688, 689	GIGA	563, 725, 726
GACYR	647	GIGO	563, 723, 725, 728
GADÄGKO	650, 696	GIGUDZ	660
GÄDE	696	GIJGA	723
GÄDI	649, 650, 677, 695, 697	GISSO	563, 731
GADO	649, 696, 697	GIŠÄ	563, 730
gädy	696	GIWÄRGI	555
GÄDZELÄ	701	GODAX	771, 913
GAFE	676, 838	GOGÄJ	737
gaga	654-658, 662	GOGI	736
GAGE	654	GOLI	762
gagi	654	gopp	740
GAGI	654	goppa	740
GAGO	654	gorät	741, 1325
GAGUA	654	GORGA	767
GAGUDZ	727	GOSÄ-	744-746
GAGWYDZ	37, 659, 727	GOSÄGYZ	345, 772, 799, 964, 1229, 1239, 1612
GAKKA	654	GOSÄMA	747, 772
gala	663, 1113, 1114	GOSÄMYD	772, 1239
GALAT	663	GOSÄZI	772
gäläw	699, 905	GOŠÄMÄ	744, 772
GAMBOL	666, 670, 1187	GRI	563
GAMO	665	GRIGKA	563
GAMOS	666, 1585	GRIGOL	563
GANIFFÄ	642, 1626		

GRIS	563, 753	INÄRYQO	800, 803
GRIŠ	563, 731, 752	IOSEB ...	262, 354, 360, 368, 377, 387, 1264, 1370, 1372, 1373, 1378, 1380, 1381
GRIŠÄ	563, 731	ir	51, 811, 813
*GUBADÄT	756	IRÄ	815
ĠUC'UNA	758	IRÄF	331
GUCYR	777, 895, 927	IRATAMAN	813
GUDZUNA	789	IRBEG	811, 814
GUGUA	658	IRBEK	811, 813
GULI	739, 764, 765	IRINÄ	812
GULIK'O	762	ISA	821-823
GULU	762	ISMAIL	820, 1605
GURDŽEN	768	ISMEL	819, 1605
ĠURI	1230	ISSA	816
GUT'I	771	IVAN	826, 1117, 1537, 1556
GWÄSÄ-	773	IWANE	824
GWÄSÄNAĠWÄ ..	772, 1000, 1091	IZETÄ	602, 827, 828
GWASSÄ ..	743-746, 772-774, 1599, 1625	JAKOB	830
GWYBA	1231	JAKOV	829
GWYBADY	755, 775, 1231	JAPON	111, 394
GWYCYR	648, 757, 778	JURÄ	555, 835
GWYCYRBEG	757, 777	JURI	555, 834, 836
GWYMÄĠ	761	JURIJ	555, 835
GWYMAN	761	kabä	381
gwyrđzy	779-781	KABUS	1585
GWYRDZYBEG	779, 781	K'ABUS	1585
GWYRDZYXAN	779-781	KAFETÄ	653, 839, 1564
gwyzavä	770	k'afett	838
GYCCI	784	KAFFET	838
gyccyl	544	kafyn	838
gyc'yl	544	Kair	1179
GYSSIW	783	k'äläw	699, 905
IBRAGIM	792	KALININ	864
IBRI	791	k'änzy	701
IDARUQO	43	KARAMAN	1222
IDEJA ...	840, 862, 873, 874, 935, 937, 988, 989, 1021, 1119, 1126, 1256, 1386, 1388, 1499, 1680	kärdäg	850
идейæ	794	KARUM	1632
idil	20	K'ATI	677
IDRIS	454	KATINE	677
idyl	20	KATO	677
ILAS	576	KAZBEK	1198, 1205, 1210
ILIK'O	576, 797	k'ägäx	904
ILIKO	576, 798	k'äg'il	698
IMAN-	799	KERTIBI	856
IMANQYZ	345	KETEWAN	672, 859, 1117
INAL	800-803, 1097	KETO	858
INALDYQO	800	K'IAZ	907
INALUQ	803	Kitaj	866
INALYQ(O) ...	800-803, 805, 1097	kitajag	866
		KIM	873, 935, 1680
		Kobi	911

k'obor	912	læg	282, 1320
K'ODAX	735, 913	LÄGBIRÄG	282
KOKI	869, 870	lalym	686, 927
KOKO	868, 870	LALYM-	927
KOKOJ	868, 869	LALYMBEG	686, 757
KOLJA	1113	läwwyn	1305
KOLKÄ	1113	лæууын	1211
KOMINTERN	862, 874	lek'	934
KOMMUNAR	794, 873	LEKSO	58, 59
K'ORI	915, 916	LEMZA	862, 937
K'ORIAG	915	LENÄ	940
KOSE	877	LENIN	840, 935, 938, 941, 988, 989, 1119, 1388, 1499, 1680
KOSER	876, 878, 880	LENINÄ	937
KOSERXAN	877	LEONID	942
K'OSTA	879, 918	LESKA	936
KOSTJA	917	LEZA	947
KSENA	882	LEZINKA	947
KSENJA	881, 1170	LIZÄ	947
KUČI	898	LIZAVET	943, 944, 948
k'üdf	1313	LJUDMILÄ	1025, 1028
KUDZA	898	LOLA	953
KUKLA	892	LUARSAB	951, 1264
KUKYL	891	ma	1000
k'ül	914	MA-	973
k'üt'i	769	MÄDINÄ	1003
KWYCYKK	898	MÄDINÄT	1002
KWYCYRI	757, 777	MÄIR	956, 961
k'wydipp	921	MÄIRBEG	956, 961, 962, 1004-1006
K'WYDYR	923	MAJÄ	957, 958
kwydz	37, 896, 898, 1166	MAJRA	961
KWYDZ-	897	MAJRÄM	960, 962-965, 979, 982-984, 987, 990, 992, 995
KWYDZÄG	462, 474, 568, 698, 883-888, 894, 896, 897, 899, 900, 1072, 1166, 1221, 1298, 1313, 1317, 1318, 1513, 1586, 1613, 1650	MAJRÄMBEG	956, 961
KWYDZAN	898	MAJRÄMUQ	961
KWYDZAW	898	MAJRÄNQYZ	961
KWYDZI	898	MAJRÄNSAW	961
KWYDZIGUS	889, 890, 898, 1230	MAJRUS-	966
K'WYNDZIX	922	mäjrüxs	966
KWYRMAN	1227, 1235	MAJXU	27, 395, 744, 968
k'ybar	919	MAJXWÄ	27, 395, 744, 967
k'ydipp	921	MÄJYRBEG	956, 961, 962
k'ydyr	922	mäljn	973
k'yngix	923	MAMÄLA	261, 361, 1000
k'yz	416, 898	MAMSYR	978
kyzg	345, 379, 724, 865	MÄNIDZÄ	977, 1007
LADEMYR	925, 926, 1552	MANUTJA	961
LADI	924, 1552	mäqqäl	1179
LADO	924, 1552	mäqqälon	1179
		MARIAM	961
		MARIK'O	961
		MARINÄ	986

MARINE	985	MUXTARBEG	1063
MARJA	961	muzukkag	1066
MARKLEN	989	myd	745
MARKS	609, 988, 1021	MYRZA	73, 1008, 1072, 1603
MARO	961	MYRZA-	1068
MÄRZAQWYL	1010, 1071, 1214	MYRZABEG	1009, 1057, 1068
MASA	961, 994, 995	MYRZAKKA	1070
MASK'A	1497	MYRZAQAN	1036, 1069
MASO	961, 992, 995	MYRZAQUL	1010, 1011
MAŠO	961, 992, 994	MYSI	1077
max	334, 638, 1345	MYSOST	1039, 1379
MÄXÄMÄT	1209, 1600, 1643	myst	1075
MAXAR	998	MYSYR-	1076, 1078
MAXARBEG	997	MYSYRBI	1037, 1077, 1078
MÄZA	1014	MYSYRXAN	1073, 1076
mazäg	1000	MYSYRYQO	1076
MAZAĞWÄ	773, 1091	MYXA	1042, 1043
MELANI	1017	MZIA	1013, 1124
MELO	1015	nä	1107
MĚLS	609, 864	NADEZDÄ	1082, 1084-1086
MERET	1019, 1020	NADEŽDÄ	1081
MERETXAN	1018	NADIA	1081, 1086
MERI	1018	NADINKA	1081
MICHAIL	1042, 1113	NADJA	1081, 1084
MIK'ALA	1113	NADORÄT	450
MIK'O	1113	NAĞWÄ	773, 1000
MIKKA	1049, 1113	NAIDÄ	1706
MILA	950, 1028	nal	865, 1095
MILETÄ	1027	nalqwyd	1095
MILETXAN	1026	nalq'yt	1095
MILUSJA	950, 1025	NALQWYTÄ	359
MINA	1030, 1087	NALYQ	800, 1096
MINADO	1029, 1087	NAR	1099, 1100
MINBOLAT	308	NARIMAN	1099
MINČIJ	1033	Nart	1099
MISURÄT	1394	Nartä	1099
MIŠÄ	1043	NARTYXTY	1001
MIXA	1043, 1044, 1079	NASTJA	1103
MIXAIL	1044-1046, 1079	NATÄ	1101, 1104
MIXAK'O	1042, 1043	NATKÄ	1101, 1103
MIXAL	1043	näwäg	1108, 1124
MIXEL	1043	NENU	1110
MUKKARA	1049	NENUCA	1109, 1127
mur	1052	NIGER	1698
MURAT	1047, 1053, 1601	NIGKO	1113
MURTAZ	1056	NIK'ALA	663, 1113
MURTAZALI	1055	NIKKOLA	871, 872, 1022-1024, 1043, 1049, 1112, 1114, 1115, 1116
MUSK'EL	1061	NIK'O	1113
MUŠKVEL	1058	NIK'OLA	1113
MUSSÄ	1602	NINÄ	1117, 1118, 1120-1122
MUXARBEG	349, 350		
MUXTAR	1064		

NINEL'	794	QAJT-	1182
NINO	1117	QAJTAR	1180
NINOKKA	1117	QAJTMAZ	1180
NINYČKÄ	1117	QAJTMYRZÄ	1180
NODAR	1123	QAJTUQ	1180
NODARA	1123	QÄLCI	1213
NOG	1108	QÄLCYQO	1212-1214
NOJABRINÄ	1132, 1133	QALLÄ	1215, 1325
NUCA	1110	QÄLLE	1184
nygwylyn	109	QAMBOLAT	665, 670, 1187
NYKKOLA	1113	QAN	74
ÖGWYLLÄ	1130, 1528	QAN-	1188, 1191, 1192
OKTJABR'	1126, 1132	QANBOLAT	646, 665, 670, 1185
OKTJABRINÄ	1126, 1133	qändil	1216
OLANÄ	51	QÄNDUA	658
OLEG	1136, 1137	QANSAW	651, 965, 1189, 1355, 1418
OLGA	1135, 1138, 1139, 1144, 1568, 1569	QANSAWBI	1188, 1355
OLINK'Ä	1136, 1569	QANTEMYR	1190
OLJA	1136	QARA-	1195
OMAR	1142, 1143, 1529, 1531	QARABOĞA	1195
OMARBEG	1141, 1143, 1530	QARABUĞA QARABUĞATI	1194
OMARBI	1141, 1142	QARADZAW	1194
OSMAN	1572, 1576	QARAMAN	843
OTAR	1146, 1577	qäräsejag	1218
OTARA	1145, 1577	QAS-	1198
pajda	1088	QASAJ	1219
PARSA	1151	QASBOL	675, 1198, 1199
PARSO	1150	QASBOLAT	675, 1197, 1199, 1200, 1206, 1208-1210, 1639, 1640
PÄSÄ	1155	QASPOL	675, 1197, 1198, 1200
PÄSÄXAN	1154	QASPOLAT	675, 900, 1198, 1199
PAULE	1153, 1174, 1175	QÄSSÄJ	1196
P'AULE	1152, 1175	QÄVDIN	1221
PAVEL	1152	QÄVDYN	1220, 1221
P'AWYLE	1152, 1174	qäwyn	359, 1107, 1234
PELA	1157	QAWYR-	1202
PELAGI	1156, 1158, 1176	QAWYRBEG	1201, 1444
PELO	1157, 1176	QÄXÄRMAN	843
P'ELO	1157, 1158	QAZ-	1206, 1208, 1209
PETJA	293	qazar	1204
PETR	293	QAZBEG	683, 849, 1198
P'ET'RE	293	qäzdyg	787
PETRO	293	QAZDŽERI	1198, 1207
PIČ'I	302	QAZGERIJ	1206
pūcal	1173	QAZI	1198
QABAN	1519	QAZMÄXÄMÄT	1012, 1198
qäbatyr	239, 684	qäznyg	787
QÄC-	1211	QAZYBEG	683, 785, 1198, 1205, 1639, 1640
QÄCLÄW	1305	QRYM	1224, 1237
хъæцын	1211	QRYMSOLTAN	1223, 1238
qaitar	1180	QURBAN	902, 1235
QAJSYN	1181-1183		

QURMAN	1227, 1229	SÄJTT	1278
QURMANQÄZ	1227	SAK'A	1285
QURMANQYZ	345	SAKRO	1400, 1689
qūs	900, 1230	ŠAKRO	1286, 1689
qūsyn	1230	SALAM	1289, 1290, 1331, 1359
QWYBADY	756, 776, 1225	SALAMBEG	1276, 1288
qwyd	359, 1095	SALAMDŽERI	1288
QWYD-	1234	SÄLDŽENYQ	1338
QWYDÄBERD	164, 1232	salfetkä	1292
QWYDAJNAT	1233, 1234	SÄLIMÄT	1288
QWYDINÄ	359, 1232	SALOMI	1294, 1331, 1359
QWYRMAN	1227, 1228	ŠALVA	1294
qybyl	1236	SAMARXAN	211, 1620
QYRYM	1223	ŠAMEL	1296
QYRYMSOLTAN	1223, 1224	SAMELI	354, 355, 1402, 1403
QYZ-	1239	ŠAMIL	1296, 1297, 1404
QYZMYDÄ	345, 743, 745, 1229	ŠAMIL'	1403
RAISA	1240, 1241, 1243	SANA	1303, 1333
RAJA	1242	SANDIR	58
RAJKÄ	1242	SANDRO	58
RAJSÄ	1242	SANDYR	58, 1300, 1332
RAJXAN	1245	SANET	1299, 1333
RAJXANÄT	1244	SÄNIAT	1299, 1303
RAMAN	1251, 1252	SAPARXAN	1279
RAMAZAN	212, 386, 418, 1214, 1273, 1279	saqq	81
RÄMON	1246	SÄRÄBI	1306, 1334
Rämon bon	1251	SARÄQCAW	1195
RÄXIMÄT	1246	ŠAR-ASLANBEG	135, 1306
RÄZIAT	1250, 1253	SÄRDI	1307, 1336
REVMIRA	794	SÄRDION	1307, 1335
REWAZ	1258	SARDO	1336
REZO	1257, 1259	SÄRMÄT	51
REZWAN	1258	SASANA	451
ROSE	1264	sask	1308
ROSEB	1263	SASKA	58
RUSLAN	135, 1269	SATANA	191, 451
RUSLANBEG	135, 1268	SAŠÄ	58
rūvas	1271, 1272	saw	965, 1312, 1315, 1320, 1321, 1338
RUVI	1271	SAW-	1313, 1319
rūxs	1701	saw bāx	1321
SABAZ	1324	SAWČYZG	345, 1314-1316
SABAZDŽERI	1274	SÄWDŽENIQO	1315
SADUL	1278	SÄWDŽENYQO	1330
SADULLÄ	1277, 1328	sawdžyn	1338
SAFAR	1280, 1304	SAWGUDI	1315, 1319
SAFARBEG	1276, 1279, 1281	sawğyn	1338
SAFARBI	1279, 1280	SAWGYZG	345, 1312, 1315
SÄFIAT	1283	SAWI	1312, 1313, 1318-1323, 1338
SAFJAT	1282	SAWK'AX	1313, 1315
SAFONKA	1356	SAWKWYDZ	898, 1166, 1188, 1313, 1315, 1317
SAGKA	1287		

SAWLÄG	1315, 1320	ŠURÄ	58
SAWLOX	1315, 1321	SURÄT	1041, 1369
SAWO	1315	süsäg	1371
SAWXAL	1315	SUZU	1381
SAXAN-	1324	SVETÄ	1397, 1398
SAXANDŽERI	1326	SVETLANÄ	1396-1398
SAXAR	741, 1325	syğžärin	1391
SAXI	1324	sym	1399
SERAFIM	1341	symi	1399
SERAFIN	1340, 1348	symsym	1399
SERGE	1343, 1344	SYRDON	1350
SERGEJ	1342	syžžärin	1391
SERGO	1342	tabuafsi	27
SIDÄ	76, 334, 638	TADŽI	1460
SIDÄMON	1345	TÄGA	1446, 1447, 1461, 1462, 1464, 1466, 1478, 1479
SIK'O	1385	TAIRÄ	1411, 1412, 1455
SIKKWYR	1491	TAISSÄ	1414
SIMÄ	1341	TAJÄ	1413
SLAN	135	TAJMURAZ	1415, 1424, 1473
SLANBEG	135, 1507	TÄK'A	1445
SLANIQO	135	TÄK'O	1445
SMALI	819	TAMARÄ	1420, 1421
SOBI	1188, 1189	TAMU	1417, 1473
SOFIA	1284, 1357, 1365-1368	TANEL	400
SOFJA	1356	TANJA	1434
SOLÄMAN	1293, 1360-1362, 1392	T'ÄR	1525
SOLÄMON	1359	T'ÄRÄS	1427, 1524
SOLI	1359	TARAS	1524, 1525
SOLOMAN	1359	TÄRI	1449, 1452, 1485
SOLTAN	1224, 1364, 1438	TÄRK'O	1448
SOLTANBEG	1363, 1422	TARQAN	1429
SONA	370, 1356	TARXAN	1428
SONI	1356	TARZAN	613
SONJA	1356	TASOLTAN	1432, 1438
SOPI	371, 1356	TÄTÄ	400, 413, 1487
SOSA	809	TÄTÄR	1449, 1451-1453
SOSE	368, 809	TÄTÄRI	1448, 1451, 1485
SOSI	368, 809	TÄTÄRQAN	1445, 1449, 1451
SOSLÄMBEG	1375, 1377	TAT'JANÄ	1426
SOSLAN	1375, 1385	TAUČE	1439
SOSLANBEG	1374-1377	TAW-	1436-1438
SOSO	368, 809	TAWBI	1408, 1437, 1438
SOSTYKK	1074	tawkel	1435
SOSYK'O	368	TAWSOLTAN	1432, 1433
SOZA	1382, 1384, 1385, 1395	TAWYČE	1435
SOZO	1381, 1384, 1385	TAWYRZÄT	1444
SOZYR	1381, 1383, 1385	TÄXIR	1411
SOZYRYQO	1347, 1374, 1381, 1384	TAZRET	131, 1444, 1604
STEP'AN	1389	TAZYRÄT31	1440, 1441, 1443, 1604
STEPAN	1390	TEBA	1457
SULEJMAN	1359	TEBO	197, 1456
SULTAN	1438		

TEDO	1507	tymbyl	464
TEGA	1445, 1462, 1464, 1478	tymyg	1522
TEGO	1445, 1461, 1464	ud	182
TEKKO	1445, 1479	UĖALYQ	1131, 1574, 1578
TEK'LE	1492	UMAR	1141, 1531, 1606
TELBERDI	164	UMARBEG	1141, 1142
TEMBO	1471	UMARXAN	1141
TEMBOL	1469, 1471	VALA	1534, 1535, 1555
TEMBOLAT	197, 1468, 1471	VALERIK	1533
TEMI	1471	VALJA	1533
TEMIR-	1471, 1488	VALODJA	216, 217, 1552
TEMIRBOLAT	429, 1467-1469, 1473, 1474, 1477, 1523	VANO	824
TEMS	1480, 1482	VARJA	1539
TEMSYR	1472, 1482	VARKÄ	1538
TEMU	1424, 1471, 1474	VASILI	227, 1541, 1566, 1567
TEMUR-ALSAQ	81	VASO	227, 1540, 1542, 1567
TEMURBOLAT	429, 1471, 1473	VASSO	227, 1540, 1541
TEMYGO	1479	VERÄ	1545, 1546
TEMYR	1479	VIKÄ	1549
TEMYR-	1456	VIKTOR	1548, 1550
TEMYRBOLAT	197, 429, 1456, 1457, 1470, 1471, 1474	VIKTYR	1548, 1549
TEMYRQAN	1445, 1461	VLADIMIR	216, 924-926, 1536, 1553
TEMYRQO	1445, 1461, 1464, 1475	VOVA	319, 322, 1552
TEMYRSOLTAN	1472, 1486	wac	1554
TEPSARIQO	1482	Wac-Illa	1554
TEPSARYQO	1472, 1481, 1483	WACILLA	576, 1251
TEPSYR	1482	WACIRÄT	1565
TERI	1448, 1452	WAC NIKKOLA	1113
TESA	1480	WACNIKOLAJ	1113
TIKKWYR	1346	WALENT'I	1533
TIK'O	1465	WÄLĖA	1136, 1144, 1569
TOMA	993	WÄLINK'A	1136, 1568, 1569
TORBEG	1507, 1515	WÄLINKA	1136, 1568, 1570
TOREZ	609, 864, 941	WANK'A	824
TOTI	1502, 1507, 1520	wär	1379
TOTIGKA	1501	wärcc	1571
TOTUR	1501, 1505	wärccä	1571
TOTURUQ	1507, 1515	WARDAN	679, 1558-1560
TOTYR-	1507	WARDEN	1557
TOTYRADZ	1504, 1507	WARDIS	679, 1557, 1560
TOTYRBEG	1498, 1501, 1505, 1515	WARDO	1557
tox	1508	wari	1561
TRAKTOR	159, 608	wärykk	1379
TUĖAN	1512	WARZE	838, 1564
TUKKA	1511	WARZET	838, 1564
TULABEG	1496	WARZETÄ	838, 1562, 1682, 1717
TURBEG	1498, 1507	warzyn	1564
TUSK'A	1178	WAS-	1565
TUTI	352, 459, 1230, 1501	WASDŽE	555, 1554
TÜTYR	1498, 1507	WASDŽIORDŽY	1565
		Was-Gergi	1554
		WÄSMÄN	1144

WASO	227, 1541	XANZARIFFÄ	1622, 1683
Wastyrgi	1565	XANZERIFFÄ	1622, 1683
WOMAR	1141	XARIT'ON	1630
WYĠALYQ	1528	XARITON	1631
wyrys	1579-1581	XARUM	116, 845
WYRYSBI	1532, 1579, 1581	XASAN	673, 1634, 1635, 1639, 1645
wyryssag	1579	XÄSANÄ	2, 18, 26, 42, 1633
WYRYSXAN	1579, 1580	XASANBEG	1633, 1639
XABI	1641	XASÄQO	1586, 1633
XABIDÄT	1583	XÄTÄG	1649
XABOS	667	XÄTÄGO	1649
XACU	1635	XATÄXCQO	1650
XÄDÄXCQO	1650	XAT'AXCYQO	1650
XADIZÄT	1587	XATÄXC(Y)QO	649
XADZI	174	XÄTÄXCQO	426, 428, 453, 462, 474, 649, 1636, 1650
XADZI-	174	XÄTU	1637, 1648
XADŽI-	1607	XAZ-	1639, 1640
XADŽIBARÄ	1596	XAZBI	83, 1198, 1210, 1639, 1640
XADŽUMAR	1141, 1596, 1606	XAZGERI	1206
XADŽUMAR	1141, 1596, 160	XETÄG	257, 702, 1646, 1649, 1650
XADZY	1589, 1596-1603, 1605-1607, 1638	XET'ÄXCIQO	1463
XADZYBATYR	239, 1596	XEXE	1653
XADZYBEČYR	1590, 1596	xix	1653
XADZYGWASSÄ	772, 1596	XIXI	1651
XADZYMÄT	1592, 1596	xojrag	916
XADZY-MURAT	1054, 1593, 1596	XORCESKÄ	345, 1655
XADZYMUSSÄ	667, 1059, 1596	xos	1657
XADZMYRZÄ	1591, 1596	xosdzaw	1657
XADZYRET	1596	xox	504, 1659
XADZYSMEL	819, 1596	XUXU	1653
XADZY-UMAR	1141, 1594-1596, 1606	xymxi	1399
XAFISÄT	26	xymxym	1399
XAIRXAN	1611, 1612	xyncäg	1665
XAJRBEG	1610	xyncyn	1665
XAJYRBEG	1612	ZÄČEM	359
XAJYRQYS	345	zägyn	1000
XAJYRQYZ	1610, 1611	ZÄIRÄ	1691
xälar	1642	ZÄJNAB	1694
XÄMÄT	1012	ZÄJNÄP	1668
XAMBI	1621	ZAKA	1689
XÄMIC	643	ZALBEG	1674
XÄMYC	643, 645	ZÄLDA	1697
XAMYRZÄ	1615	ZALDUZ	1672
XAMZÄT	1618, 1619	ZALDUZXAN	1671, 1675
XAN	74, 171, 211, 1295, 1581	ZALI	1670, 1674, 1697
XAN-	1617, 1621-1623, 1625, 1627	ZÄLINÄ	1695, 1696, 1702
XANBI	1616	ZALIXAN	1670, 1673, 1675
XANDZARIFFÄ	1628, 1629, 1683	ZALXAN	1670, 1673, 1674
XANDŽERI	1624	ZAMIRÄ	1677
XANGWASSÄ	772	ZAMIRÄT	1676
XANIFFÄ	668	zäng	1698

zärdä	1701	ALIKSE	66, 69
zärdärüxs	1701	ALIKSEJ	66
ZAREMÄ	1678	ALIMÄRZA	61, 70, 71, 73
ZARETÄ	602, 838, 1564, 1679, 1681, 1682	ANÄGOL	109
ZARIFFÄ	1622	änceg	487
zärin	1702	ANIGOL	109
ZARINÄ	616, 1391, 1697, 1712	änod	182
ZARINAT	1702	as(s)i	128
zaryn	1682	asi	128
ZAWYR	175, 1685, 1687, 1688	ASLAMÄRZÄ	140
ZAWYRBEG	175, 1686, 1687	ASLÄNDŽERI	137
ZAXAR	1286, 1400, 1669, 1690	ASLANGERI	123, 142
ZAXARI	1689	ASLÄNGERIJ	142
ZAXIRÄT	1667, 1687	ASLANIQO	139, 1353
ZINÄ	1092, 1707, 1708	assi	128
ZINO	1706	AUZBI	153, 160
ZINYČKÄ	1706	AUZBIJ	160
ZNAWYR	175, 1709	axur	168
ZOLO TINÄ	1391, 1702	AXURBEG	168
zond	1713	AZNAUR	180, 187
ZONDABI	176	babuz	198
ZURAB	1715, 1716	bädolä	249
ZURAP	1714	badun	202, 612
ZURAPP	1714	bägatär	239, 684
ZUZU	1721	bäläw	252, 253
ŽUŽU	1719	bällun	254
ʒägül	475	BALODTI	216
ʒänät	508	BAPPE	242
ʒäwygyqäw	513	BARÄSBI	226
ʒiʒi	514	basiltä	227
ʒüccæg	534	BATÄR	239
ʒyceyl	544	BATÄRBEG	242
ʒyc'yl	544	BATGERI	201, 213, 233
ʒyllæ	547	bazug	244
ʒynga	548	BEGÄZA	269
ossetisch-digorsch		BEKIR	36, 267, 420, 505
-än	254	beräg	282
-GERI	174	BERDI	283
-GERI(J)	142	BESLAN	290
-olä	249	biccew	313
ABISAL	5, 11	bilä	306
ADIL-GERI	20	binzæ	352, 541
äfsad	177	BINDZÄ	352, 541
ÄFSÄDTON	177	BITCEW	264, 302
äfsadun	177	BLAŠKÄ	316, 317
äfsinä	595	BLAŠKA	315-317
AGUBE	35, 36	boğa	1194
AGUBEKIR	9, 35, 36	bor	345
ALI	61	BORÄFÄRNUG	327, 616
ALIJSAN	61, 74	cärun	361, 512
		cästä	506
		cäwun	498

C'ÄXIL	379, 380	GUBADI	756, 776, 1225, 1231
C'ÄXKIZGÄ	345, 380	GUBADTÄ	776, 1231
C'ÄXOJ	378, 379	GUCIR	648
c'ew	533	ğud	359, 1107
ci	359	gulu	765
cirağ	490	gurdzi	779
copalä	1173	GURGEN	767
cubur	542	guzavä	770
DÄPPO	429	IDAWÄG	612
DAUR	418	INALUQ	800, 802, 1097
DAWIT	413, 419	INALUQO	800, 801, 803
DAWKUJ	417, 898	irä	51
DÄXCIQO	428, 453, 1650	JESO (KIRISTE)	833
dedenäg	430, 437	kafun	838
digiza	438	k'änzu	701
digor	51, 439	k'äzelä	698
DOLÄTGERI	445, 447	KERMEN	384
DUDARUQ	457, 458	KERTI	857
DUDARUQO	456, 458	kizgä	345, 379, 724, 865
DZAMAN	477	KIABÄ	381
DZANBOLAT	481	KIABÄXAN	381
DZINGA	541, 548, 559	KISNAL	345, 359
DŽINGA	541, 548	KJABÄXAN	381
dzocčägi	534	k'olä	914
ELKAN	586	KOŠER	877
ELMÄRZA	582, 584	K'UBAR	916
ELMURZA	581, 584	k'ubarä	919
enceg	487	k'uborä	919
FACBADÄN	612	KUCUK	898
Facbadäntä	612	k'udipp	921
farnä	616	k'udur(on)	922
FAT'IJMÄT	618	KUDZA	898
fätk'u	627	KUDZÄG	898
FATUMA	618	KUDZI	898
fäzä	612	KUDZIGO	898
FAZBADÄN	612	KUDZIĞOS	889, 898, 900
fedar	633	kuj	416, 898
gäbät	686	k'wätti	771
GACIR	648	MAJRÄMUQ	961
GAGUDZ	660	mälun	973
gäla	786	MANSUR	975
gävzukk	703	MARIJXAN	961
gäwun	359, 1107	MÄRZA	73
gäzdug	787	MÄRZA-	1011
GEGI	705	MÄRZABEG	1068
GEWÄR	555, 721	MÄRZAQUL	1011, 1071
GEWÄRGI	555, 720	MÄZA	1014
gewärgoba	555	mazägä	1000
giccil	544	MÄZI	1013
gin	1338	meret	1018
giranka	562	mingi(j)	1032
gos	900, 1230	mink'i	1032

abbāsī	1274	ĴAMĀL	478
ALBORZ	573	ĴAMĀSB	484
°amīr andar-e ĵehān	92	ĵān	481, 484, 485, 487
amīr-zāde	73	ĵāndār	488
ĀRĀM	112	ĵān-e digar	489
ĀSĀ	120	ĵannat	508
āsān	594	ĵudmard	542
āsī	128	KAMĀL	841
āsiyā	129	kōčak	898
ĀSIYA	129	KŪKŪŠ	760
ĀSIYE	129	LOHRĀSB	951, 953
atābak	150	māldār	1050
āīdagār	42	MANĪZĒ	977
āḥūr	168	mard	542
bābā	194	MEHRABĀN	1035
bačče	200	mīrzā	73
bahādur	239, 373	moĝol	1051
BORHĀN	327	moĝul	1051
buqqa	1194	MORĀD	1054
čehel	386	MORTAZĀ	1055
čel	386	MOZAFFAR	1065
čelle	386	mūl dār	1050
čerāĝ	490	NARĪMĀN	1100
čōbān	372	NAYERE	1093
čomāq	369	NŌDAR	1123
čōpān	372	nōqāī	1125
čōra	373	NOŪRŪZ	1105
dada	388, 389	OSMĀN	1144
dādar	455	padiša	205
dībā	435	padišahi	205
dūdar	455	PARĪ	1148
dustāne	451	PĀRSĀ	1150
elburz	573	PARVĀNE	1148
ELIĀS	576	pāšā	1155
ēlhān	586	PERĪ	1148
englestān	394	PĪRĀN	1167
FĪRŪZ	636	pīrāne	1167
FĪRŪZĒ	636	pūlād	165, 326
ĜAHRMĀN	843	QĀBŪS	1585
ĜĒV	732	QAHRMĀN	843
ĜOBĀD	1231	qaplān	1193
gol	739	qarā	1194
GOLĪ	739	qazāq	682
gorĵestān	779	qāzĝān	1203
gorĵī	779	qīz	743
GORGĪN	767	qullar-āqāsī	1226
GUHRĀM	766	RAHMĀN	1246
GUL PĀDIŠĀH	739	RAMAZĀN	1247
GURGĒN	767	REJHĀN	1244
hānum	171	REJHĀNE	1244
ĴĀFAR	470	REZĀ	1258
ĴĀLĀL	709	REZĀ'	1258

REZVĀN	1259	tadschikisch	
ROSTAM	593	додар	455
RŪBĀH	1271	САФАР	1279
SAFĪYĒ	1282		
ŠAG	898		
šāh	73, 1274, 1324	Sonstige indogermanische Sprachen	
šāhāne	1324	altindisch	
šāhanšāh	1324	jingi	726
ŠAHBĀZ	1274	vārtika	1571
šāhī	1326	vihāra-	349
šāhīn	1324		
sāhlau	1305	armenisch	
šahr	1325	ARAM	112
ŠAHRBĀNŪ	1325	SAHAK	1287
ŠAHRNĀZ	1325	SARTĒNIK	1310
ŠAHRZĀD	1325	SATĒNIK	1310
sārū-aslānī	1405	SATĪNIK	1310
sārū-aslānī	1306	TIGRAN	1490
Schah ABBAS	1274		
ŠIMĀ	1348	griechisch	
SŌZ	1381	ἀγαθή	40, 653, 676
SŌZĀN	1381	ἄγγελος	707
SŌZĪ	1381	ἀγνή	806
SŪZ	1381	ἌΓΟΡΑ-	32
sūzān	1381, 1395	ἌΓΟΡΑΚΛΗΣ	32
tabar	1458	ἀδελφός	635
TĀDŽĪK	1409	ἄθανασία	22
TAHMĀSB	1415	ἌΘΑΝΑΣΙΟΣ	22
TAHMŪRAS	1417	ἌΛΞΕΑΝΔΡΟΣ	58
TĀJĪ	1409	ἌΛΞΕΙΟΣ	59
tārāġ	1427	ἀλήθεια	60
tātārī	1451	ἌΝΑΣΤΑΣΙΟΣ	94
TĀZEH	1442	ἌΝΑΤΟΛΙΟΣ	95
tīmsār	1482	ἄνθησις	102
tōġān	1511	ἄρμονία	592
TŪR	1515	ἌΡΚΑΔΙΟΣ	115
tūtī	1520	ἌΡΣΕΝΙΟΣ	118
xābīde	1584	ἄρσην	118
xāne	455	ἌΡΤΕΜΙΣ	119
XAZARWĀN	1204	ἌΣΙΝΗ	131
XODĀDĀD	1232	ἌΥΓΑΡΟΣ	157
XOSROU	1658	ΒΑΡΒΑΡΑ	1538
XUDĀJDĀD	1232	βασιλεύς	227
yār	511, 1679	ΓΑΛΑΤΕΙΑ	664
YAZDĀNDOXT	465, 601	ΓΑΛΪΝΗ	669
yiñāl	800	γελάω	707
zāde	1488	ΓΕΛΛΑΣΙΟΣ	707
zangī	1698	γεννάδας	711
ZARĪFE	1683	ΓΕΝΝΑΔΙΟΣ	711
ZARRE	1699	γέρας	715
zuhrāb	1714	ΓΕΡΑΣΙΜΟΣ	715

γεωργός	555	ΛΑΡΙΣ(Σ)Α	928
ΓΕΩΡΓΙΟΣ	555	ΛΕΩΝΙΔΑΣ	939
γίγας	723	ΛΥΔΙΑ	945
γιγγίδιον	726	ΛΕΩΝ	942
ΓΙΓΑΝΤΕΙΟΣ	723	ΜΑΙΑ	957
γρηγορέω	563	ΜΕΛΑΝΙΑ	1015
ΓΡΗΓΟΡΙΟΣ	563	ΜΕΛΙΤΩΝ	1016
ΓΙΓΓΗ	726	ΜΗΝΟΔΩΡΑ	1029
ΓΙΓΙΣ	726	ΜΑΡΘΑ	991
ΔΑΡΕΙΟΣ	402	ΝΑΘΑΝΑΗΛ	1425
δασεία	406	ΝΙΚΟΛΑΟΣ	1113
δασύς	406	ΝΕΣΤΩΡ	1111
ΔΑΦΝΙΣ	393	ΝΙΝΟΣ	1117
ΔΗΜΗΤΡΙΟΣ	440	ξένιος	882
ΔΩΡΟΘΕΑ	450	Όλανή	1134
δώρον	450	όφείλεια	1129
είδος	1706	ΌΦΕΛΛΙΑ	1129
ΕΙΡΗΝΗ	815	όφελος	1129
ΈΛΙΣΑΒΕΤ	947	ΠΑΡΜΕΝΙΟΣ	1149
ΈΛΕΝΗ	936	ΠΑΪΛΕ	1152
ΈΠΙΦΑΝΗΣ	1168	ΠΑΪΛΟΣ	1152
ΈΡΜΟΛΑΟΣ	591	πέλαγος	1157
ΕΎ-	611	ΠΕΛΑΓΙΑ	1157
ΕΎΓΕΝΙΟΣ	599	ΠΟΛΥΞΕΝΗ	1170
εὐδοκία	156	ΠΈΤΡΟΣ	292, 293
εὐδόκιμος	154	ράδιος	1242
ΕΎΘΥΜΙΟΣ	566	ΣΑΒΈΛΛΙΟΣ	1311
εὐθυμος	566	ΣΑΛΩΜΗ	1293
ΕΎΣΤΑΘΙΟΣ	597	σάπφειρος	1704
εὐφημος	566	σάρδιον	1336
ΖΑΧΑΡΙΑΣ	1689	Σαυρομάται	1337
ΖΕΎΣ	1706	ΣΟΦΙΑ	1356
ΖΟΗ	1711	σπυρίς	1387
ΖΗΝΑ	1706	ΣΠΥΡΙΔΩΝ	1387
θαυμασίος	993, 1497	ΣΤΈΦΑΝΟΣ	1389
ΘΕΟΔΟΣΙΟΣ	1459	ΣΩΚΡΆΤΗΣ	1358
ΘΕΟΔΩΡΟΣ	629, 1459, 1507	ΣΈΡΓΙΟΣ	1342
ΘΗΡΕΣΑ	1484	ΣΩΖΩΝ	1381
ΘΗΡΕΣΙΑ	1484	ΤΆΡΑΣ	1427
ΘΩΜΆ	1497	ταράσσω	1427
ΘΩΜΆΣ	1497	ΤΑΤΙΑΝΗ	1434
ΘΈΚΛΑ	1465	ΤΑΤΙΑΝΑ	1434
ΊΆΣΩΝ	832	ΤΙΜΌΘΕΟΣ	1494
ΊΓΝΆΤΙΟΣ	569	ύάκινθος	493
ΊΣΊΔΩΡΟΣ	817, 1345	φείδομαι	1165
ΊΩΆΝΝΗΣ	824	ΦΕΊΔΩΝ	1165
καθαρός	677, 858	χάρις	1630
Κερκέται	383	ΧΑΡΙΤΩΝ	1630
ΚΟΝΣΤΑΝΤΊΝΟΣ	879	ΧΡΙΣΤΟΦΌΡΟΣ	1661
κόσμος	893		
κύριος	863	lateinisch	
ΚΎΡΙΛΛΟΣ	863	AGNES	806

AGRIPPA	676	hrod	1262
AGRIPPINA	676	land	1262
ANTONIUS	106	will	763
BLASIUS	315		
candidus	842	altskandinavisch	
constans	879	HELGA	1136
EGNATIUS	569	HELGE	1135
FRANCISCUS	637		
GAIUS	661	altnordisch	
germanicus	716	HRØREKR	1261
germanus	716		
laurus	929	deutsch	
margarita	981	ELISE	607
marinus	985	ELSA	607
matrona	996	ELSE	607
maximus	970	FRANZ	637
regina	726	GEORG	723, 733, 835, 1565
ROMANUS	1246	Graf	748
ROSA	1266	GREGOR	723
Sarmatae	1337	HERMANN	716
SERGIUS	1342	KATHARINA	858
SPARTAKUS	1386	KÄTHCHEN	858
valeo	1533	KÄTHE	858
VENUS	1544	ROLAND	1262
victor	1549	WILHELM	763
vitalis	1551		
		englisch	
französisch		ALAN	51
ALAIN	51		
CANDIDE	842	bulgarisch	
MARGAUX	981	ЗАМФИРА	1704
YVES	825		
YVETTE	825	kirchenslavisch	
YVONNE	825	ИОАНН	824
italienisch		serbokroatisch	
BELLA	281	FÁTIA	622
GIUSEPPE	360		
GUGLIELMO	763	russisch	
ZEPPPO	360	абатуп	5
		абхаз(ец)	10
spanisch		АВДЕНЬКА	156
GUILLERMO	763	АВДОКИМ	154
INES	806	АВДОН	155, 156
		АВДОНЯ	156
germanisch		АВДОТЬКА	156
ERIC	611	АВДОХА	156
ERICH	611	avtomobil'	159
		АГАФА	653
althochdeutsch		АГАФЬЯ	653, 676
HARIMAN	716	АГРИППИНА	676
helm	763	АДЕЛЬФИЙ	635

АДЕЛЬФИНА	635	ВИКА	1549
AZIGIREJ	174	ВИКТОР	1549
АЗОВ	170	ВИКТОРИЯ	1549
АЛЕКСАНДР ..	1308, 1309, 1407	ВИТАЛИЙ	1551
АЛЕКСЕЙ	59, 69	ВЛАДИМИР ..	216, 319, 322, 1536, 1552, 1553
АЛЛА	75	ВЛАС	315
альий	82	ВЛАСИЙ	315
АНА	181	ВЛАСКА	315
АНАСТАСИЙ	94	ВОВА	319, 1553
АНАСТАСИЯ ..	101, 1103, 1414, 1431	ВОВУЛЬКА	322
АНАТОЛИЙ	95, 1496	ВОЛОДЯ	216, 217, 1536
АНАТОЛИЯ	181, 1503	ВСЕВОЛОД	319
АНГЕЛА	707	ГАВРИЙЛ	550
АНДРЕЙ	97	ГАЛАТЕЯ	664
АННА	181, 669	ГАЛИНА	669
АННИНА	1117	ГАНА	669
АНТОНИНА	1117	ГАФА	653
АНФИСА	102	ГАФЕЙКА	653
АРКАДИЙ	115	ГАФКА	653
АРСЕНИЙ	118	ГАШКА	676
атаман	811	ГЕЛА	707
АФАНАСИЯ	22	ГЕЛАСИЙ	707
АФАНАСЯ	22	ГЕЛАСИЯ	707
АФОСЯ	22	ГЕНА	708
барон	224	ГЕННАДИЙ	708, 711, 719
барыня	221	ГЕННАДИЯ	708
БАЧУРИН	373	ГЕОРГИЙ	713, 719, 726
БЕЛА	281	ГЕОРГИНА	726
БЕЛОСЛАВА	281	ГЕРАСИМ	715, 719
БЛАНДИНА	441	ГЕРМАН	716, 719
богатырь	239	ГЕРМАНН	716
болгарин	215	ГЕША	719
БОРДЮК	686	ГИГА	723
БОРИС	223, 329, 330	ГИГАНТИЙ	723
БУРДУКОВ	686	город	741
бухара	349	ГРИГОРИЙ	563
БУХАРИН	349	ГРИКА	563
ВАЛЕНТИН	1533	ГРИША	563, 730
ВАЛЕНТИНА	1533	гяур	1202
ВАЛЕРИЙ	1533, 1534	ДАВИД	413
ВАЛЕРИК	1534	ДАДА	388
ВАЛЕРИЯ	1533	ДАРИЙ	402
ВАЛЯ	1533, 1535	ДАРИНА	402
ВАНКА	824	ДАРЬЯ	402, 406, 408
ВАНЬКА	824	ДАСИЯ	406
ВАРВАРА	1538, 1539	ДАТА	408
ВАРКА	1539	ДАША	406
ВАРЬКА	1539	ИАНА	181, 441
ВАРЯ	1538	ДИМИТРИЙ	440
ВАСИЛИЙ	1540	ДИНА	441
ВЕНЕРА	1544	ДИМИТРИЙ	440
ВЕРА	1545		

ДОРА	450	КСЕНИЯ	882
ДУНЕЧКА	465	КСЕНЬЯ	882
ДУНЯ	465	КУЗЬМА	893
душа	467	кукла	891
ЕВ-	611	ЛАВР	929
ЕВГЕНИЙ	599	ЛАРИСА	928
ЕВДОКИМ	154	ЛАРИССА	928
ЕВДОКИЯ	156, 441, 465	ЛЕНА	936
ЕКАТЕРИНА	677, 858	ЛЕОНИД	939
ЕЛЕАЗАР	579	ЛЕСЬКА	940
ЕЛЕНА	936, 940	ЛИДА	945
ЕЛИЗАВЕТА	944, 947, 948	ЛИДИЯ	945
ЕЛИЗАР	579	ЛИЗА	948
ЕПИФАН	1168	ЛИЗЕНЬКА	944
ЕРМАК	591	ЛИМА	946
ЕРМОЛАЙ	591	ЛЮБА	949
ЕФИМ	566	ЛЮБОВЬ	949
ЗАМИРА	1676	ЛЮДМИЛА	950, 1025, 1028
ЗАРА	1678	майор	959
ЗАРЕМА	1678, 1680	МАЙЯ	957
ЗАХАРИЙ	1689	МАКСИМ	970
зачем	1666	МАЛИНА	972
ЗЕМФИРА	1704	МАРГАРИТА	981
ЗИНА	1706	МАРГО	981
ЗИНАИДА	1092, 1706	МАРИН	985
ЗИНОЧКА	1706	МАРИНА	985
золото	1712	МАРИЯ	979, 987, 992
ЗОЯ	1711	МАРЬЯ	987
ИВАН	824	МАСУТ	993
идея	794	МАСЬКА	993
ИЗАБЕЛЛА	281	МАТРЕНА	996
изумруд	1718	МАТРОНА	996
ИЛЬЯ	576	МАША	992
ИНЕССА	806	МАЯ	957
ИОАННА	1117	МИКОЛАЙ	1113
ИОАННИНА	1117	МИКУЛА	1113
ИРА	815	МИЛА	1025
ИРИНА	815	МИЛУСЯ	1028
ИСИДОР	817, 1345	МИНА	1029
Кавказ	848	МИНОДОРА	1029
Каир	1179	МИХАИЛ	1043
КАНДИД	842	мужик	1066
картинка	844	НАДЕЖДА	441, 1081, 1085, 1086
КАТАРИНА	1117	НАДЕНЬКА	1085
КИРИЛА	863	НАДЯ	1086
КИРИЛЛ	863	НАСТЯ	1101
КИРИЛЛА	863	НАСТЯ	94
коминтерн	873	НАСЯ	22
КОНСТАНТИН	879	НАТА	1103
КОСТА	879	НАТКА	1103
КОСТЯ	879	НЕСТОР	1111
КРЫМ	1223	НИНА	1117

НИНЕЛЬ	1119	СПАРТАК	1386
НИНОКА	1117	СТЕПАН	1389
НИНОЧКА	1117	таджик	1409
ноябрь	1126	ТАЙСА	1413, 1414
ОКТАБРИНА	1132	ТАИСИЯ	1413, 1414
октябрь	1132	ТАМАРА	1420
ОЛЕГ	1135	ТАНЯ	1426
ОЛЕНЬКА	1138	ТАРАС	1427
ОЛЬГА	1136, 1138, 1139	ТАТЬЯНА	1426, 1434
ОЛЯ	1139	ТАЯ	1414
отара	1145	ТЕРЕЗА	1484
ОФЕЛИЯ	1129	ТИМОФЕЙ	1494
офицер	24	ТИНА	1493
ПАВЕЛ	1153	тихо	1495
ПЕТР	293	тихонько	1495
ПЕТЯ	293	ТОЛЯ	1496
ПИША	1168	ТОТЕЧКА	1503
ПОЛИКСЕНИЯ	1170	укроп	854
полковник	108, 343	ФАВМАСИЙ	993
попал	1147	ФЁДОР	629, 630
РАЙСА	1242	ФЕНЯ	630
РАЙКА	1242	ФЕОДОР	629
РАЯ	1242	ФЕОДОРА	630
РЕГИНА	726	ФИНА	635
РИММА	1260	ФОМА	1497
РОЗА	1266	Франция	637
РОМАН	1246	французы	637
рост	1265	ХАРИТОН	1630
РОСТИК	1265	ХРИСТИНА	1493
РОСТИСЛАВ	1265	ХРИСТОФОР	1661
РУСЛАН	1268	царица	356
РЮРИК	1261	ЧЕРКАСКИЙ	383
САВЕЛИЙ	1311	ЧЕРКЕСОВ	383
салфетка	1292	ШАМИЛЬ	1403
САША	1309	ШУРА	1407
САШКА	1308	ЭЛЬБРУС	574
свет	1397	энергия	608
СВЕТА	1397	ЭРИК	611
СВЕТЛАНА	1397	ЮРА	834
СЕРАФИМ	1340, 1341	ЮРИЙ	835
СЕРАФИМА	1341, 1348	ЯЗДУНДОКТА	465
СЕРГЕЙ	1342	ЯКОВ	829
СИДА	1345	яхонт	493
СИМА	1348		
слава	1265		
СОЗОН	1381		
СОЗОНТ	1381		
СОНА	1356		
СОНЯ	1356		
СОФИЯ	1356		
СОФОНКА	1284		
СОФЬЯ	1284, 1356		

Westkaukasische Sprachen	
abchasisch	
АҒА	23
idawäg	612

adygeisch		лэу	930
-кьо	1650	ЛЭУХАН	930
-кье	385	МУРАТ	1054
-қо	1385	мыдэ	745
АЗМЭТ	144	МЫРЗЭБЭЧ	1068
АЛКЪЭС	83	мышгэ	1074
АЛЭДЖЫКЪУ	54	МЫШГЪЭОСТ	1074
БАЙ	211	МЭЗАКИУ	1013
БАТМЫРЗЭ	236	МЭЗАН	1013
БАТУ	260	мэзы	1013
БЕДАНЫКЪУ	161	мэщы	1001
БЕСЛГЪН	290	МЭЩЫКЪУ	1001
БЕСЭ	287	нэф	331
БЗЫУ	533	ОЛЫЙ	1137
БИБОЛЭТ	299	ОСМЭН	1144
БИСЛГЪАН	290	РЭМЭЗАН	1247
БОЛЭТ	326	САЛБИЙ	1329
БУБ	334	SAWSYRYQO	1385
БУБЭ	334	SÁTÁNEJ	1310
БУХЪАР	349	СУРЭТ	1394
БЭЧЫР	267	ТАУБИЙ	1436
ГОШНАГЪУ	773	ТАУКЪАН	1437
ГУЦЭРЫКЪУ	757	ТОБИЙ	1436
ДАУР	418	ТЫГЪУЖЪ	1463
ДЖАМБОЛЭТ	481	тыгъужъы	1650
ДЖАНТЕМЫР	491	УРЫСБИЙ	1580
ДЖАНХЪОТ	493	ФАТИМЭ	618
ДЖЭБРЭИЛ	550	ХЪАБИДЭТ	1584
ДЖЭБЭГЪЫ	549	ХЪАДЖИМОС	667, 1602
ДЖЭМАЛДИН	551	ХЪАДЖРЭТ	1604
ДЖЭНЭТ	508	ХЪАМОС	667
ДЖЭНЭТХЪАН	509	ХЪАТЫГЪУЖЪЫКЪУ	1650
ДЗЭГЪАЩТ	517	ХЪАТЫУ	1637
ДОЛЭТ	445	хьэ	1650
ДОЛЭТЫКЪУ	432	ХЪЭТЫГЪУЖЪЫКЪУ	1650
домбай	449	ХЪЭШЫР	1654
домбей	449	чылэ	547
ЕРЫСТЭМ	593	ЧЭБЭХЪАН	381
ЕСЭН	594	ЧЭЛЭМЭТ	853
жылэ	547	ШУМАХУЭ	219
ЗАЙНАБ	1668	ШЫРАХЪМЕТ	511
ЗАРЕТ	1682	ЩОРЭ	373
ЗАУР	1687	ШЫЛЫЧ	357
ЗАУРБЭЧ	1688	щыр	1654
ЗАХЪРЭТ	1691	ЭЛБУЗДУ	574
ЗУРИЕТ	1717	ЯБУЗЛУК	574
КОКОЙ	870	ЯНХОНТ	493
КЪАРДЭН	671	ЯНХОТ	493
КЪАСПОЛЭТ	1200	ЯХОНТ	493
КЪЫРЫМХЪАН	1223, 1224		
ЛАЛЫМ	927	kabardinisch	
ЛОЛЭ	951	-жъ	746

-жьей	746	БЗУ	533
-QO	107, 125, 138	БИБО	298
-къуэ	43, 54, 432, 574, 782, 793, 803, 1001, 1188, 1214, 1338, 1650	БИБОЛЭТ	299
-НЭХУ	331	БОБЭ	319
-шэ	1613	БОРЭ	327
АБИДАТ	1584	БОТЭЩ	332
АБИСАЛ	11	БУБЭ	334
АБУБЕЧЫР	35	БЭРЭСБИЙ	226
АБУБЭ	35	БЭТЕЙ	230
АБУБЭЧЫР	36	БЭТОКЪУЭ	258
АДЭЛДЖЭРИЙ	20	БЭЧМЫРЗЭ	266
АДЭМ	16	БЭЧЫЗЭ	280
АЗМЭТДЖЭРИЙ	144	БЭЧЫР	267
АЗНАУР	175	ГАРДАН	671
АЗЭМЭТ	144, 173	гуашэ	547, 772
АЙТЕЧ	46	ГУАЩЭ-	744
АЙТЭЧ	46	ГУАЩЭМАХУЭ	744
АЛБЭЧ	56	ГУАЩЭМЫДЭ	745
АЛИМБЭЧ	72	гукъинэ	738
АЛИСАХЪ	81	ГУЛЭ	739
АЛИСЭХЪ	81	ГУЭЩНАГЪУЭ	773
АЛИХЪАН	74	гъашгэ	772
алсакъ	81	гъашгэ	772
АЛЪХЪЭС	83	гъущI	789
АЛЫДЖ	54	ГЪУШЦЫНЭ	789
АЛЫДЖЫКЪУЭ	54	гъуэ	773, 1000
АНДЗОР	175	ДАС	405
АНЗАУР	175	ДАУЛЭТ	445
АНЗОР	175	ДАУХЪАН	417
АСЛЪЭН	135, 139	джэд	746
АСЛЪЭНЫКЪУЭ	138	джэд-жьей	746
АСТЕМЫР	147	ДЖЭДУ	696
АСЧЭР	133	ДЖЭХЪУЫ	522
АСЧЭРБИЙ	133	ДЖЭХЪФАР	470, 522
АСЧЭРХАН	133	ДЗЭГЪАШТЭ	517
ауз	160	ДОЛЭТИ	445
АФЭУНЭ	23	ДОМБЕЙ	449
афэ	23	ДОХЪУШЦЫКЪУЭ	453, 1650
АФЭЩАГЪУЭ	23	ДУДАР	455
АФЭШЦЫЖ	23	ДУЛЭ	463
БАБЫЦЭ	198	ДУЛЭХЪ	463
БАБЫШЭ	198	дыгъужь	462, 1650
бабыщ	198	ДЫШЪЭНЭ	468
БАДРИ	206	ДЫШЪЭХЪАН	468
БАТМЫРЗЭ	236	дыщгэ	468
БАТЫР	239	ДЫЩЭ	468, 789
БАТЫРБЭЧ	242	ДЫЩЭНЭ	789
БАХЪСИТ	76	дэн	745
БЕЛЭ	281	ДЭУЛЭТЫКЪУЭ	432
БЕСЛЪЭН	290	ЕЛБЫЗДЫКЪУЭ	574
		ЕЛМЫРЗЭ	584
		ЕЛЪКЪАН	586

ЕРЫСТАМ	593	КЪУНДЕТ	1232
ЕРЭСТЭМ	593	КЪУРМЭН	1227
ЖАЛДУЗ	1671	КЪЭМБОЛЭТ	1187
ЖАЛДУЗХЪАН	1672	КЪЭРЭШЕЙ	1218
ЖАНТЕМЫР	491	КЪЭСБОЛЭТ	1198
ЖАНХЪУЭТ	493	КЪЭСЕЙ	1196
жумарт	542	ЛОЛЭ	951
жылэ	547	лэу	930
ЖЫЛЭГУАЩЭ	547	мазагъуэ	1000
ЖЫНУС	807	мазэ	1000
ЖЫРАСЛЪЭН	511	МАМСЫР	975
ЖЭБАГЪЫ	549	махуэ	27, 744, 968, 1172
ЖЭБРЭИЛ	550	МАХЪСИДЭ	76, 1345
ЖЭМАЛ	478	МУСЭРБИЙ	1076
ЖЭМАЛДИН	551	МУХЪТАР	1063
ЖЭНЭТХЪАН	509	МУХЪЭРБИЙ	1062
ЗАЛЫМХЪАН	1703	МЫРЗЭБЭЧ	1068
ЗАМИРА	1676	МЫСОСТ	1074
ЗАРЕМЭ	1680	МЫСЫРЫКЪУЭ	1078
ЗАУР	175, 1687	мыщэ	1074
ЗАУРБЭЧ	175, 1688	МЭЗ	1013
ЗЕЙНАБ	1668	мэзакъуэ	1013
ЗИРЭ	531	МЭЗАН	1013
ЗУРАБ	1714	МЭЗЫЛ	1013
ИДАРЫКЪУЭ	793	МЭЗЫТХЪЭ	1013
ИНАЛ	800	МЭРЕМ	961
ИНАЛЫКЪУЭ	803	МЭРЕМЩАУЭ	965
ИНДРИС	795	МЭРЯТ	1018
Іэ	1613	МЭШЫКЪУЭ	1001
Іэшэ	1613	мэш	1001
ЙЫНУС	807	нагъуэ	773, 1091
КАРДАН	671	нартыху	1001
käsäg	851	НАУРЫЗ	1105
кІэ	1613	нашэ	1613
кІэлындор	493	НИНЭ	1117
КУДЕНЕК	1232	нэ	773, 789, 1613
КУДЕНЕТ	1232	нэгъуд	1107
КУРГЪОКЪУЭ	782	нэхъу	331
КЪАНТЕМЫР	1191	ПАЩЭ	1154, 1155
КЪАНЩАУЭ	1188	ПШЪЫМАХУЭ	27
КЪАНЩОБИЙ	1189	пщы	27, 1172
КЪАНЫКЪУЭ	1192	ПШЪЫМАХУЭ	1172
КЪАРДЭН	671	ПЭЩЭХЪАН	1155
КЪЕСЫН	1180	РЕЗУАН	1259
КЪЕТ	1183	СУЛЪТАН	1363
КЪЕТЫКЪУЭ	1183	СУЛЪТАНБИЙ	1422
КЪРЫМ	1223	СЭРЭБИЙ	1306
КЪРЫМДЖЕРИЙ	1223	ТАГАЗРИТ	1444
КЪУАЙДАНТ	1232	ТАЗДРУТ	1444
КЪУЛЪШЫ-	1214	ТАЗРИТ	1444
къулъшыкъу	1214	ТАЗРЮТ	1444
КЪУЛЪШЫКЪУЭ	1214	тай	1418

AĠATIA	40	BAI	211
AĠATO	40	BALA	214
AGO	31	BAQATAR	239
AGORA	32	BASILA	227
AKA	48	BASILI	227
AKA	48	BASO	1541
AĶIM	49	BATA	256
ALBEGA	56	BATAIA	230
ALEKSANDRE	58	BATAQWA	258
ALEKSI	59	BATU	260
ALIBEG	62	BEDA	161
ALIBEGA	62	BEDAN	161
ALIGA	63	BEDANA	161
ANDRI	98	bedi	161
ANDRO	99	BEGA	270
ANDUQAPAR	96	BEKA	273
ANDUQAPARI	100	BELA	281
ANTON	108	BESA	287
ANTONE	108	BESO	287
ANTONI	108	BIBIAI	297
ANZORI	175	BIBILA	297
APAREKA	8	bibilo	1169
APŠINA	595	BIČA	301, 313
ARAM	112	bičav	313
ARČIL	113	biči	302, 313, 351
ARSEN	118	BIČIA	313
ARSENA	118	bičko	351
ARTEMISA	119	BIČIKO	302
ASA	120	BIČUA	313
asi	131	BILARI	305
ASINATA	131	BOBO	321
ASINETI	131	BOTEZ	332
ASLAMIRZA	140	BUBU	335
ATABEGA	150	BUCA	336
AVGAROZI	157	BUČI	336
AXAL-	161	BUČO	338
AXALBEDA	161	BUČU	336
AZA	172	BUČU	339
aznauri	175	ČAĶA	354
BAADUR	239	ČEREWA	385
BABALAI	195	ČERKEZA	383
BABALE	195	CIALA	364
BABO	197	ciali	364
BABUCA	198	cicela	365
BADA	202	CICILA	365
BADE	203	CICKA	366
BADI	204	CICĶARA	366
BADILA	204	cil	1547
BADRI	206	CIPA	387
BADZIA	208	CIPO	377, 387
BAGATAR	239	cipri	367
BAGRAT	209	CIPRO	367

CIPUA	387	dzmobili	477
čiragi	490	DZMOBILA	477
čiraxi	490	DZUKA	539
čobani	372	DZUKU	539
cuckva	534	DŽABE	505
cucnia	375	DŽABRAILA	550
cucuna	375	DŽAMASPI	484
cučuna	375	DŽANA	483
cucuni	375	DŽANČIK	487
cučuni	375	DŽANDIÉR	489
cucuragi	375	DŽAPA	470
cucuraki	375	DŽAPAR(A)	470
DADA	388	DŽAU	498
DANELA	400	DŽAVAXA	513
DARO	404	DŽAVAXI	513
DATIKO	409	DŽAXO	501
DATO	410	DŽAXOTA	504
DAVIT	413	DŽEBE	505
DAVITA	413, 415	DŽEDI	515
DEMETRE	440	DŽEKI	515, 522
DIANOZ	434	DŽIBILO	524, 525
DIMITRI	440	DŽIBO	524, 526
DINA	441	DŽIGDA	516
DODIKO	443	džomardi	542
DOLA	448	DŽOMARDI	542
DOLATA	445	DŽUGA, DŽUGA	536
DOLE	448	DŽUGAŠVILI, DŽUGAŠVILI	536
DORA	450	džugeli	536
DUDA	459	DŽUGURA	538
dudrukana	459	džuguri	538
DUDU	459	DŽUKA	539
DUDUA	459	DŽUKAIA	539
DULA	463	DŽUKU	539
DZAĞINA	474	DŽUKULIA	539
dzağli	474	EGNATI	569
DZAĞLIA	474	ELBERDI	605
DZAĞLIKA	474	ELEAZAR	579
DZAĞU	474	ELIA	576
DZAĞUIA	474	ELIAZAR	579
DZAĞUNIA	474	ELIMIRZA	584
DZAMA	477, 479	ELIMURZA	584
DZAMELA	478	ELIOZ	576
dzamiķo	477	ELISABEDI	578
DZAMIKA	477	ELISO	578
dzamo	477	ELQANA	586
DZAMULA	477	EPREM	567
DZEBE	505	EPRIA	567
dziba-dziba	524	EPTVIME	566
dzibo	524, 561	ERMONAI	592
dzibro-kula	524	ERMONO	592
DZIBO	524, 526	ESTATE	597
dzma	477	ESTO	597

EVSTATI	597	GULIKO	764
ga(n)ciruli	648	GULUA	765
GABEL	639	GURAM	766
GABO	644	GURGEN	767
GABOLIA	646	GVIČARI	757
GABRIEL	550	HADŽIMATI	1600
GADA	649	HANIPA	668
GADINO	650	iagundi	493
GADUA	649	IALBUZ	574
GADULIA	649	IASON	832
GAGA	654	IAZON	832
GAGAI	654	IAKOB	829
GAGELA	654	IBRAM	792
GAGO	654	IBREIMA	792
GAGUA	658	IBRIMIA	792
GAGUČA	660	IDRIZA	795
GAIOZ	661	ILIKO	576
GAIZARDI	661	INALI	800
GALAKTION	663	IOSEB	809
GANA	669	IOTAM	810
gani	1338	IOTAMA	810
GANULI	669	ISA	816
GARDANA	671	ISIDORE	817
GARSEVAN	672	ISLAMI	818
GASI	674	ISO	816
gavarda	679	IVANE	824
GAXA	680	IVANIKA	824
GACIRI	648	KABAĖANA	381
GEGE	705	KAMALA	841
GEGI	705	karauli	905
GERASIME	715	KARUM	845
GERMANE	716	KARUMA	845
ġet-	788	KARUMI	845
GIGA	723	KATA	677, 1147
GIGO	725	KATIA	677
GIGUCA	727	KATINE	677
GIGUČI	727	KATO	677
GIORGI	737	KELE	382
GIVI	732	KETEON	858
GIWARGI	733	KETEVAN	858
GOGI	737	KETEVANI	858
GOLA	739	KETINO	858
GOLIA	739	KETO	858
GORGA	742	KIAZO	908
GORGASALI	742	İRILE	863
GRIGOLA	563	KITA	866
GRIGOLE	563	KIŽA	910
GRIGOLI	563	İZU	910
GUGUA	759	KOKI	868
GUGUŠA	760	KOKIA	868
guli	764	KOKO	869
GULI	762	ķona	1559

KORIKA	915	MINTA	1034
KOROĞLI	875	MIRIMANA	1035
KOSTANTI	879	MIRIMANOZI	1035
KOSTANTINE	879	MISRIA	1076
kukuri	920	MIXA	1042
ĶUKURIA	920	MIXAĶO	1044
kuti	769	mudo	1048
LARISA	928	MUDU	1048
LAZA	931	MURA	1052
LAZARA	931	MURADA	1053
LAZARE	931	MURADI	1053
LAZIA	931	MURTAZI	1055
leĶxumeli	932	MUSA	1059
leĶxumuri	932	muški	1058
lega	1320	mxari	542
lego	1320	mze	1013, 1080
LEKSO	59, 933	MZEKALI	1013
LEVANI	942	mziani	1080
LOLAŠPI	951	MZIA	1013, 1080
LOLAŠVILI	951	NAIRA	1093
LOTIA	952	nana	1098
LUARSAB	953, 1264	NANULI	1098
MADA	955	NARI	1099
MAISURA	1041	NARIA	1099
mama	974	NARIMAN	1100
MAMI	974	NATANAEL	1425
MAMSIRA	975	NATANEL	1425
MAMSURIA	975	NATANIEL	1425
MANANA	976	NAVROZA	1105
MANIŶA	977	NAVROZI	1105
MARIAM	982	NEBROTI	542
MARIAMI	982	NENUA	1109
MARINE	985	NESTOR	1111
MARIKA	984	NINÁ	1117, 1120
MARO	990	NINO	1120
MARTA	991	NINUCA	1110
MAŠO	995	NODAR	1123
MAXARA	997	NODARA	1123
MAXARAI	997	NOGIA	1080, 1124
maxarebeli	997	NUCA	1127
MAXARIA	997	NUCIA	1127
maxarobeli	997	OMAN	1140
MAQA	980	OMARI	1141
MELANA	1015	OSBAĶATARI	239
MELANIA	1015	OTARA	1145
MELANO	1015	OTARI	1145
MELITONI	1016	PADIME	205
MELO	1017	PAPALA	1147
MERI	1020	PARI	1148
MINA	1029	PARIZA	614
MINADO	1030	PARMEN	1149
MINADORA	1029, 1030, 1087	PARSOA	1151

PARVANA	1148	REVAZ	1257
PATI	622	REVAZI	1257, 1258
PATIA	622	REZO	1258
PATIMA	622	ROSA	1264
PAŪLE	1152	ROSAB	1264
PELAGI	1157, 1176	ROSABO	1264
PELO	1176	ROSAP	1264
PETRE	293	ROSAP	1264
PEPE	1159	ROSEB	1264
PEPELA	1159	ROSEP	1264
PEPELO	1159	SABAN	1273
PEPENA	1159	SABANA	1273
PEPINA	1159	SABANis-dze	1273
PEPIKO	1159	SADULA	1278
PEPO	1159	ŠAHANI	1324
PEPUCA	1159	SAIDI	1328
PEPUŠA	1159	ŠAKRO	1400
PIČI	1164	SALBEI	1329
PIDO	1165	SALIMATI	1331
PIDONA	1165	SALOME	1293
PIRAN	1167	ŠALUA	1401
PIRANI	1167	ŠALVA	1401
PISO	1168	ŠAMELA	1296
pococi	1169	ŠAMELI	1296
POCXVERA	1169	SANATA	1303
POCXVERI	1169	SANDRO	1301
puxara	349	SAPAR	1304
QAITMAZA	1181	SAPARA	1304
QANDUAI	1217	SARDI	1336
QAPLAN	1193	SARDIONI	1336
QAPLANA	1193	SAVELA	1311
QAPLANI	1193	SAK-	1287
QARABUĞA	1194	SAKA	1287
QARAMANI	843	ŠAVA	1315
QAURBEG	1202	ŠAVAI	1315
QAZAN	1203	ŠAVELA	1315
QAZBEGI	1210	ŠAVELI	1315
QAZBOLAT	1198	šavi	1315, 1320, 1323, 1338
QAZGERI	1206	šavi gani	1338
QAZIBEG	1210	šavlega	1320
QULARAĞAS	1226	šavlegi	1320
ququ	1664	šavxalata	1323
QURBANA	1227	šavxalatiani	1323
quri	790	šavxali	1323
QUŠA	1230	šavxaliani	1323
RAMADANI	1247	ŠAWLEGI	1320
RAMAN	1246	ŠAWLEGO	1320
RAMAZA	1247	ŠAXAN	1324
RAMAZI	1247	ŠAXI	1326
RAŽDEN	1249	SEIT	1328
RAŽDENI	1249	SERAPIM	1340
RESENA	1255	SERGI	1342

SERGIA	1342	TATONA	1454
SERGO	1342	TEBA	1456
SIDA	1345	TEBERA	1458
SIDAMON	1345	TEBRO	1458
SIMON	1349	TEDO	1459
SIMONA	1349	TEGO	1462
SIKO	1347	TEIMURAZ	1417, 1473
SIKOIA	1347	TEMBOLA	1468
SIKOLIA	1347	TEMO	1473
SIKONIA	1347	TEMU	1473
SOLIKO	1361	TEMUR	1473
SOLOMAN	1359	TEODORE	1459
SOLOMO	1359	TEODOS	1459
SOLOMON	1359	TEVDORE	1459
SONIA	1356	TEVDOSI	1459
SOPA	371	TEKLA	1465, 1492
SOPI	1356	TEKLE	1465, 1492
SOPIA	1356	tikani	1492
SOSE	1372	TINA	1493
SOSIA	1373	TINATIN	1493
SOSIKO	368, 1380	TIKANA	1492
SOSO	1378	TIKANI	1492
ŠOTA	1406	TIKO	1492
SOVLAX	1321	TOMA	1497
SOZIA	1381	TOTI	1501
SOZNIA	1381	TOTIA	1501
SOKRAT	1358	TOTO	1501
SOKRATI	1358	tuti-kušī	1230, 1520
SPIRIDON	1387	TUTI	1520
SULIKO	1393	uġalo	1528
SURATA	1394	VANO	824
STEPANA	1389	VARDA	1560
STEPANE	1389	VARDAN	1557
STEPANIA	1389	VARDEN	1557
STEPANOZ	1389	vardi	1559
TAIMURAZ	1417	vardis-	1559
TAMAR	1420	VARDISKO	1559
TAMAZ	1415	VARDISKONA	1559
TAMU	1424	VARDIKO	1560
TARAŠI	1525	VARDO	1560
TARAŠI	1427	varia	1561
TARQAN	1428	variġa	1561
TARXAN	1428	VARI	1561
TARXANI	1428	VASIL	227
TASO	1432	VASILI	1540
TATA	1450	VASILO	1541
TATARA	1451	VASO	1541
TATARQANI	1453	VAXTANG	1543
taxsireba	1509	vepxi	590
TAKI	1419	VEPXIA	590
TAKO	1419	VEPXO	590
TAKUČA	1419	VEPXVIA	590

vicile	1547	ZAZA	1692
VLADIMER	1552	ZEJNAB	1668
WARDISAXI	1559	ZENATA	508
WARDISIME	1559	ZENATI	508
XADIŠATI	1588	ZENET	508
XADŽIXAN	1638	ZINAIDA	1706
xar-	997	ZINO	1706
XARITON	1630	ZURAB	1714
XASGERI	1640	ZURABA	1714
XAXANA	1638	zurmuxti	1718
XAZBEGI	1639		
XAZGERI	1640	lazisch	
XAŤUA	1637	ŠAVELE	1315
XETAG	1649		
XETAGA	1649	mingrelisch	
XETAGI	1649	BIDO	303
XEXERA	1651	GAGA	654
xet-	788	SARTANIA	1310
xibali	1652		
xibaluki	1652	svanisch	
xinkali	1664	AČAMET	127
xixauri	1653	AČAXMAT	127
xixia	1653	ÄITEG	46
XIXA	1653	ALADŽUQ	54
XIXI	1653	APAJ	21
XOSRO	1658	ASA	120
XOSROA	1658	AZAV	170
XOSROVA	1658	AZAW	170
xozika	1660	AZNAVIR	175
XOŽIKA	1660	BADILA	204
XOZO	1660	BASO	1541
xucesi	1662	BEGSOLTAN	278
XUCIA	1662	BEKSOLTANA	278
XUCIŠVILI	1662	BEKUZA	280
XUCIKA	1662	BESLAN	290
XUCO	1662	ČARGAS	383
XUCURA	1662	ČARGAZ	383
xucuri	1662	COCKO	368
XUXU	1664	DADAJ	389
ZAIRA	1667	DÄDI	391
ZAKA	1669	DAVLETGER	446
ZAKARA	1689	DEVLET	445
ZAKARIA	1689	DEKO	431
ZAKRIA	1689	DUDARUQ	456
ZAKRO	1689	DŽANDAR	488
ZAL	1670	DŽARAXMAT	511
ZALIA	1670	DŽAŠBEK	495
ZAMIRA	1676	DŽUKULA	539
zangi	1698	džymil	479
ZARINA	1702	EGNATE	569
ZARIPA	1683	ELQAN	586
ZAURI	1687	ESTA	597

КЕЛИМАТ	853	dobrudschatatarisch	
МАЙРБЕГ	956	ЏОРА ВАТӀР	373
ПОЛЛА	1171		
(SELI-)САТА	1310	karatschaisch-balkarisch	
ХАСБИ	1639	-чи	1518
		-чик	487
		-чукъ	487
		-чыкъ	487
		-чюк	487
		АБДУЛ	4
		АБДУЛЛАХ	4
		АДИЛГЕРИЙ	20
		АЗАМАТ	173
		АЗНОР	175
		ај	1500
		АНИСАТ	103
		АСИАТ	129
		АСЛАН	135
		АСЛАНБЕК	136
		АТАБИЙ	150
		аууз	160
		АХКЕБЕК	165
		ач	127
		АЧАХ	127
		АЧАХМАТ	127, 174
		БАБУШ	198
		бала	214
		БАРИСБИЙ	226
		БАТИ	235
		батыр	239
		БАТЫРБЕК	242
		БЕКИР	267
		БЕКМЫРЗА	266
		бѣрю	327
		БИБО	298
		БОЛАТ	326
		БОТАШ	332
		бузаргъа	574
		БУЗЖИГИТ	574
		ГИРОКЪА	782
		ГИТЧЕ	783
		ГИТЧЕУ	783
		ГЮРГЪОКЪА	782
		ДАУЛЕТ	445
		даур	418
		джанчыгъым	487
		джаратхан	511
		джау	1195
		джаш	495
		джаш сабий	1276
		джигит	546
		джюрек	531
Türksprachen			
alttschuvaschisch			
*bayatur	239		
alttürkisch			
a:ç	127		
*äkär	568		
al-	82		
axsa:k	81		
ay-	46		
ayıt-	46		
ba:y	3		
be:g	52		
buz	574		
*ēl	571		
é:l	586		
inäl	800		
jayy	1195		
*jäš	495		
jigıt	546		
*kertü	856		
*küč	757		
kul	1011		
tut-	82		
xa:n	74		
azerbajdschanisch			
SALBI	1329		
baschkirisch			
БОРХАН, БОРҺАН	327		
НАРИМАН	1100		
РАЙХАНА	1244		
utar	1145		
Yulaman	463		
bolgarisch			
Дουλο	463		
chakassisch			
buzdı	574		
oğulluğ	1131		

дигиза	438	кюлсюн	901
ДУДАРУКЪ	456	кюлюрге	901
ДЮГЕ	460	КЯБАХАН	381
ДЮГЕРХАН	439, 460	МАЙРУСХАН	966
ёзен	160	МАРИЯМ	982
ЖАБРАИЛ	550	МАХАР	997
žalduz	1671	Мийик Тау	574
ЖАЛДУЗХАН	1672	МИМБУЛАТ	308
ЖАМАЛ	478	Минги Тау	574
ЖАННЕТ	508	МИСИРБИЙ	1076
ЖАНХОТ	493	МУЗАФАР	1065
ЖАНЧЫКЪ	487	МУРАТ	1054
ЖАРАХМАТ	511	МУССА	1059
жашар	495	muxar	1062
ЖАШАРБЕК	495	МУХАРА	1062
ЖЮНИОС	807	МУХТАР	1063
ЗАЛИМХАН	1703	МЫРЗАБЕК	1068
ЗАУЫРБЕК	1688	МЫРЗАКЪУЛ	1011
ЗУРУМ	1718	НАУРУЗ	1105
ИДРИС	795	НОГЪАЙ	1125
ИНАЛ	800	ОГЪУРЛУ	1131
ИСА	816	ОМАР	1141
ИСЛАМ	818	ОРУСБИЙ	1580
ИСМАИЛ	819	ОСМАН	1144
КАЛТ	1180	ОТАР	1145
KARLAN	1193	ПАША	1154, 1155
карачајлі	574	ПАШАХАН	1155
KASVOLAT	1198	РАЗИЯТ	1250
КАЗАК	682	РАМАЗАН	1247
КЕЛИМАТ	853	РАШИД	1248
КЕЛЯМАТ	853	сабийчик	1276
КЕРМАН	384	САИД	1328
Керги	856	САЛИМАТ	1331
КЕРТИКЪЫЗ	856	САЛИМГЕРИЙ	1290
kiči	783	САНИЯТ	1303, 1333
KRYM	1223	САРЫБИЙ	1306
КЪАЙСЫН	1180	SATANAJ	1310
къайтыргъа	1180	СЕЙИТ	1328
КЪАЙЫТ	1180	СЕЙПУ	1327
КЪАЙЫТМЫРЗА	1182	СОЛТАНБЕК	1364
КЪАНАМАТ	1186	СУРАТ	1394
КЪАНШАУ	1188	ТАТАРКЪАН	1453
КЪАНШАУБИЙ	1189	ТАУБИЙ	1436
КЪАСАЙ	1196	таукел	1435
QATU	1637	ТАУСО	1432
КЪУБАДИЙ	1231	ТАУСОЛТАН	1438
къул	1011	ТЕМИР	1476
qulkiči	1214	ТЕМИРБОЛАТ	1471
къуллукъчу	1214	ТЕМИРКЪАН	1478
КЪУЛЧУКА	1214	tor	1498
КЪУРМАН	1227	tot	1500
Курум	1223	TOTAJ	1500

ТОХТАМИШ	1422	krimtürkisch	
ТУУГЪАН	1511	čožuk	376
tūγan	1511		
тюрме	1518	kumanisch	
улакъ	1528	ТАТАР	1451
ФАРИЗАТ	614		
ФАТИМАТ	618	kumykisch	
ХАБИБУЛЛАХ	642	АБАЙ	3
ХАБИДАТ	1584	abaj	3
ХАБИЖ	643	АБИЙ	5
ХАБИЧ	643	АДИЛГЕРЕЙ	20
xadžirét	1604	айтайыкъ	46
ХАДИЖАТ	1588	АЛИБЕК	62
ХАЖИ	1596	АСИЯТ	129
ХАЖИМУРАТ	1601	АСКЕРХАН	133
ХАЖИМЫРЗА	1603	АСТЕМИР	147
ХАЗГЕРИЙ	1640	БАТЫР	239
ХАЗРЕТ	1444, 1604	бёрю	327
ХАМЗАТ	1618	БОРАГЪАН	327
ХАНИФА	668	boran	327
ХАРУН	1632	БОТАШ	332
ХАСАН	1633	gičči	783
ХАСАНГЕРИЙ	1639	ГЪАБИЙБУЛЛА	642
ХАФИСАТ	1609	ГЪАЖИ	1596
XURA	1663	ГЪАМЗАТ	1618
cibin	541	ГЪАРУН	1632
чибин	541	ГЪАСАН	1633
ЧИЛЛЕ	386	ДАДАЙ	389
чомарт	542	ДЕВЛЕТГЕРЕЙ	446
ЧОРА	373	ДЕВЛЕТМУРЗА	447
чыракъ	490	дигиза	438
ШАБАЗ	1274	дос	451
ШАМИЛ	1403	ЖАНБОЛАТ	481
el	571	ЖЕННЕТ	508
ELBAJ	571	ЗАВУР	175, 1687
ЭЛБУЗДУК	574	ЗАИРА	1667
		ЗАЛИМХАН	1703
kirgisisch		ЗАРИЯТ	1682
QUDAIBERDI	1232	ЗЕЙНАП	1668
		ИЛЯС	576
krim-tatarisch		КАВАХАН	381
АДЖЫ	174	КАЛИМАТ	853
АДЖЫУМАР	1606	КАМАЛ	841
azaw	170	КЪАЗАКЪМУРЗА	682
АЙДАР	42	КЪАЙТМАС	1181
hazrät	1604	QAJЪRXAN	1202
Курум	1223	КЪАНБОЛАТ	1187
НЕРИМАН	1100	КЪАНТЕМИР	1191
otar	1145	qız tamam	865
РАЙХАН	1244	КЪУРМАН	1227
РЕЙХАН	1244	КЪЫСТАМАН	359
xidir	1654	QЪJASBEK	908

QЪСТАМАН	865	ЖЕНТЕМИР	491
МУРТАЗ	1055	ЗАЛЫМХАН	1703
МУРТАЗАЛИ	1055	ЗАУРБЕК	1688
НАИДА	1092	ИНАЛ	800
НАРИМАН	1100	КАЗБЕК	1210
ногъай	1125	КАМБОЛАТ	1187
НУГЪАЙ	1125	КАНМУРЗА	1617
ОСМАН	1144	КАРАЙДАР	42
ПАША	1155	КАСБОЛАТ	1198
РАГЪИМАТ	1252	КАУРБЕК	1202
РАЗИЯ	1250	КЕБАХАН	381
РИЗВАН	1259	КЕЛЕМЕТ	853
САЙПЮТДЮН	1327	КУДАЙБЕРДИ	1232
САЙЫТ	1328	КУДАЙНЕТ	1232
САЛИМГЕРЕИ	1290	КУРМАН	1227
САНИЯТ	1303	КЪАРАСАЙ	1218
СОЛТАН	1363	QASPULAT	1200
ТАВСОЛТАН	1438	КЪЕРБЭЧ	1202
ТАТАРХАН	1453	МУРЗАБЕК	1068
ТЕМИР	1476	МУХТАР	1063
ТЕМИРБОЛАТ	1471	МЫНБУЛАТ	308
ТЕМИРХАН	1478	ОЛЬМЕС	1575
тула	1513	отар	1145
УБАЙДУЛЛА	1527	ОТАРБАЙ	1145
УМАР	1141	РАЙХАН	1244
хуцири	757	САБАН-	1273
ХЪЭЖМУРАД	1601	САБАНАЛИ	1273
чилле	386	СОЛТАН	1363
çomart	542	ТАВСОЛТАН	1438
ЮНУС	807	ТАЙМАЗ	1415
ЯРАГЪМЕТ	511	ТОТАЙ	1500
žibin	541	ТОТАЙХАН	1500
		ХАНБИЙ	1621
kyptschakisch		ХАНМУРЗА	1617
GZAK	682	ЭСЕНГЕЛДИ	594
ДУДАР	455		
nogaisch		osmanisch	
АКБОЛАТ	165	abacı	2
АСАН	42	AHMAD	47
АЪДИЛГИРЕЙ	20	anduk	100
АЪЖИ-	42	avcu	2
АЪЖИГИРЕЙ	174	BAYRAM	212
БАЙРАМ	961	bora	327
БАЙРАМБЕРДИ	961	SENNET	508
БАЪТИР	239	çoban	372
БАЪТИРБЕК	242	cömert	542
бора	327	çożuk	376
БОРАН-БИЙКЕ	327	çyray	490
ДЖАЛАДИН	709	çyrak	490
ДОМБАЙ	449	dağ	394
ЖЕННЕТХАН	509	dostane	451
		düm	464

- | | | | |
|------------------|------|-------------|-----------------|
| duru | 1498 | QAITMAS | 1181 |
| *FATI | 622 | qazan | 1203 |
| gürzü | 779 | tadžik | 1409 |
| kâbe | 381 | türmä | 1518 |
| kibir | 909 | xazar | 1204 |
| kič(i) | 783 | | |
| kul | 1011 | türkisch | |
| Kyrym | 1223 | -BEG | 136, 168, 176 |
| MEDINE | 1002 | -BERD | 164 |
| milliyet | 1027 | -BI | 150, 160, 188 |
| ölmez | 1575 | -GERI | 174 |
| tadžik | 1409 | -li | 574 |
| TONBUL | 464 | -lik | 574 |
| törmä | 1518 | -li | 574 |
| tüm | 464 | -lu | 574 |
| xanum | 171 | -lü | 574 |
| xzyzyr | 1654 | -SOLTAN | 278 |
| yâr | 511 | -täg | 46 |
| YÜNUS | 807 | -XAN | 162 |
| zalim | 1703 | äç | 127 |
| žibin | 541 | *äç | 174 |
| | | aba | 3 |
| ostturkestanisch | | abaj | 211 |
| azak | 170 | adil | 20 |
| | | aγuz | 160 |
| tatarisch | | aγyz | 160 |
| АЙДАР | 42 | aj | 46 |
| АКБУЛАТ | 165 | *ajt- | 46, 47 |
| АЛСЫН | 82 | akča | 190 |
| БАЙБУЛАТ | 197 | al | 82 |
| би | 272 | al- | 82 |
| бик | 272 | ALLAHBERDI | 605 |
| залим | 1703 | ALLAHVIRDI | 164 |
| ир | 757 | altun | 82 |
| irmäk | 591 | alty | 82 |
| jiznä | 604 | äm | 487 |
| КАРУН | 845 | aq | 29 |
| көч | 757 | aq- | 165 |
| KRIM-SARAYKO | 1223 | aqča | 190 |
| кучер- | 757 | AQKÖBÖK | 165 |
| КҮЧЕРБАЙ | 757 | AQSAQ-TEMIR | 81 |
| күчерү | 757 | aq yol | 29 |
| малай | 971 | är | 757 |
| ТИМЕРБАЙ | 1456 | as | 147 |
| челлә | 386 | äsän | 594 |
| яр | 511 | ASLAN | 290, 1385, 1405 |
| | | ata | 149 |
| tschagataisch | | ata-bäg | 150 |
| ädil | 20 | ax- | 165 |
| ärmäk | 591 | axča | 190 |
| ätil | 20 | az | 147 |
| čibin | 541 | baj | 571 |

barys	223	*küç	757
BARYS-	226	küçük	898
bâtur	239	kül	901
bay er	212	kulan	905
bayram	212, 961	kuşluk	1214
beg	20, 53	mat	47
BEG-	278	min	308
beklär begi	305	OGUZ-XAN	160
berdi	164	oçul	1131
bey	53	oçur	1131
bibi	297, 459	oçurlu	1131
biñ	308	ölmez	1575
BI-	290	OROSLAN	135
boluş	318	paşa	1155
buçra	327	PAŞA BEGİM	1155
buçra-xan	327	qaban	1178
buqa	1194	QAITBAI	1180
čälik	357	qajtmas	1181
cansız	487	qajtsyn	1180
çelik	357	qan	1186
cennet	508	qapar	100
çerkas	383	qayt-	1183
ÇERKES	383	QAZ	1198
čoçuk	376	QAZAN	1203
çomaq	369	qazaq	682
çora	373	qazyan	1203
çyraç	490	qılıç	1214
çyrak	490	qız	743
dädä	388, 389	QUDAIBERDI	164
dağ	394	qul	1214
dede	388	qulan	905
DOGAN	1511	qulaq	1226
dostane	451	*qullar āyāsī	1226
DUDU BIBI	459	RASLAN	135
dügörli	439	ROSLAN	135
EL-	574	sarı	1306, 1405
er	212, 757	saxlau	1305
esän	594	taj	1418
esen	594	TÄNGRIBERDI	164
geriy	20	taraş	1427
GIZYETER	359	TARHAN	1428
gürçü	779	taw	1436
HÄGGİ-GIRÄI	174	temir	147
hazret	1444	TOGAN	1511
inäl	800	toçan	1511
ILHAN	586	tokta-	1422
jäznä	604	TONBUL	464
kaban	1178	toçta-	1211
kara	1194	tur-	1211
kermen	384	tut	82
kibir	909	URUS	1579
KÖROĞLU	875	URUSHAN	1581

- | | | | |
|--------------|------------|-------------|------------|
| verdi | 164 | °ALLĀH | 164 |
| XAN | 171 | al madīna | 1002 |
| xanum | 171 | (AL) QĀHIRA | 1179 |
| yâr | 511 | °amīn | 90 |
| YETER | 359 | °AMĪNA | 90 |
| yula | 463 | °amīr | 91, 1676 |
| YŪNUS | 807 | °ANĪSA | 103 |
| | | °ARABĪ | 188 |
| turkmenisch | | ar-rahmān | 1246 |
| AGA | 28 | °aṣīl | 1329 |
| ĀKERKEZ | 383 | °āsiyā | 129 |
| čopan | 372 | °ASKAR | 133 |
| ESEN | 594 | °AZĪZ | 1584 |
| GALPAQ | 42 | °azama | 144, 173 |
| GŪLDURSUN | 359 | BĀDR | 206 |
| МАЯ | 957 | BADRĪ | 206 |
| мерет | 1018 | bakr | 36, 267 |
| МЕРЕТБИБИ | 1018 | bahr | 1607 |
| МЕРЕТГУЛ | 1018 | bahrī | 1607 |
| TARAŞ | 1427 | dahīra | 1691 |
| TĀZE | 1442 | dalī | 1670 |
| TOTĪ | 1501, 1520 | darī'a | 1682 |
| | | darra | 1699 |
| uigurisch | | daur | 418 |
| kulkak | 1226 | DAWLAT | 432, 445 |
| kuş | 1230 | dunyā | 466 |
| | | durrīa | 1717 |
| uzbekisch | | farīda | 614 |
| тошкан(т)лик | 574 | FĀTIMA | 205, 618 |
| | | fuqarā | 349 |
| | | ĠABRA'ĪL | 550 |
| | | ĠALĀLADDĪN | 709 |
| | | ĠAMĀL | 478 |
| | | ĠAMĀLALDĪN | 551 |
| | | ğanna | 508 |
| | | ĠĀZĪ | 1198, 1208 |
| | | ğā'far | 470 |
| | | ğūd | 542 |
| | | habašī | 2, 1698 |
| | | HĀBĪB | 1583 |
| | | HĀBĪBA | 1584 |
| | | HĀBĪBĪ | 1583 |
| | | HĀBĪBULLĀH | 642 |
| | | hadara | 1604 |
| | | hadīğ | 1588 |
| | | HĀDĪĠA | 1588 |
| | | HĀDĪR | 1654 |
| | | hādita | 18 |
| | | hađra | 1444 |
| | | hadrat | 1604 |
| | | HĀFĪZA | 26, 1609 |
| | | HĀFĪZ | 1609 |
- Semitische Sprachen**
- | | | | |
|----------|--|--------------|---------------------|
| arabisch | | -a(t) | 129, 1087 |
| | | -at | 1250 |
| | | °abd | 1527 |
| | | °ABDULLAH | 4, 463 |
| | | °ABDURRAHMĀN | 1246 |
| | | °ābid | 1584 |
| | | °abīda | 1584 |
| | | °abū | 36 |
| | | °ABŪ BAKR | 9, 36 |
| | | °ĀDAM | 15 |
| | | °ādil | 20 |
| | | °AĤMAD | 127, 166, 511, 1186 |
| | | °Ā'ĪŞA | 41 |
| | | al °ālim | 927 |
| | | al-ğāzī | 83 |
| | | °ALĪ | 61 |
| | | °ālim | 72, 1584, 1703 |
| | | °ālima | 88 |

HĀFĪZA	1609	milla	1027
hāğğ	1596	milli	1027
HAGĞĀĞ	1596	misr	1076
HĀMMĀD	1643	MĪSRĪ	1076
HĀMZA	1618	muqal	1051
hanif	668	muqla	1051
HĀNĪFA	668	MURĀD	1054
HĀRŪN	1632	MURTADĀ	1055
HĀSAN	1633, 1639	MŪSĀ	1059
haydar	42	muškil	1058
HĀYR	1610	muzaffar	1065
h-d-r	1654	MŪHAMMAD	1012
hidr	1654	muhārib	1062
HĪDR	1654	muharram	1062
hiğra	1604	muharrar	1062
h-m-d	1643	muṭlaq	80
°IBRĀHĪM	791	MUHTĀR	1063
°IDRĪS	795	MUŞTAFĀ	1060
°ILYĀS	576	muştalah	1040
°IMĀM	799	nadif	1083
°ĪSĀ	816	NADĪRA	1106
°ISLĀM	818	nāfir	1089
°ISMĀ'ĪL	819	nāfi°	1088
°ISMAT	144	naf°	1088
°IZZA	602	NAYYIR	1093
°IZZAT	602	nađir	1106
kaffār	837	NĀZĪRA	1106
kāfir	1202	NĀŞİR	1102
kahramān	843	NĀŞR	1102
kalima	853	qāhir	1202
KAMĀL	841	qairawān	1179
KAWTAR	877	qasiy	1196
ka'aba	381	qāđi	1198, 1208
kibr	909	qiyās	908
kiyāsa	908	qurbān	1227
LŪLŪ	954	raiḥān	1244
LU'LU°	954	RĀMADĀN	1247
MADANĪ	1002	RAŞĪD	1248
MADANĪYA	1002	RĀZĪ	1250
madīna	1002	RAḤĪMA	1252
māhir	956	RA'ĪSA	1242
maisura	1041	RĪDĀ	1258
MANŞŪR	975	RĪDWĀN	1259
maql	1051	ŞA'BĀN	1273
maqşad	76	şabiy	1276
MAQŞŪD	76, 999	SA'DULLĀH	1278
MARŪM	961, 982	safar	1279
MAR'Ī	1018	şafar	1279
MAS'ŪD	993	ŞAFĪYA	1282
MAḤBŪBA	334	ŞA'ĪD	1328
MAḤFŪZA	638	salafīya	1292
ma'şuq	999	ŞALĀH	1329

- | | | | |
|--------------------|------------------|---------------------|---|
| SALĀM | 1288 | ZĀYID | 1693 |
| ṣalāt | 1291 | ZAYNAB | 1668 |
| ṣalbī | 1329 | zāhir | 1691 |
| ṣālih | 1329, 1670, 1673 | zāhira | 1691 |
| ŠALĪMA | 1331 | ziyān | 1720 |
| SALWĀ | 1294, 1401 | z-m-r | 1676 |
| SAMAR | 1295 | ZŪZŪ | 1719 |
| ŠĀMIL | 1403 | | |
| SAMĪRA | 1676 | aramäisch | |
| SANĀ ³ | 1299 | te ³ ōma | 1497 |
| ṣanṯa | 1303 | | |
| SANĪYA | 1303 | biblisch | |
| SAYF | 1327 | AARON | 116, 1632 |
| SAYFADDĪN | 1327 | ABRAHAM | 7, 791 |
| SAYYID | 1328 | ABSALOM | 11 |
| SIMSIM | 1399 | ADAM | 15 |
| SULAYMĀN | 1359 | ANDREAS | 96-99, 101 |
| sulṭān | 91, 278, 1363 | ANNA | 104 |
| ṣūra | 1394 | DANIEL | 400 |
| ta | 1444 | DAVID | 407, 409, 413, 1450 |
| tābi ^c | 1408 | DINA | 441 |
| ṬĀHIR | 1455 | ELEASAR | 931 |
| ṬĀHIRA | 1411 | ELEAZAR | 579 |
| taḥṣīl | 1509 | ELIA | 576 |
| ta ³ īs | 1413 | ELIAS | 1654 |
| ta-llāhi | 1444 | ELISABETH | 578, 607, 943, 947 |
| TAQĪ | 1410 | EPHRAIM | 567, 589 |
| taqṣīr | 1509 | EVA | 598 |
| tashīr | 1509 | GABRIEL | 550, 639-641, 644,
646, 685, 687, 688,
689-691, 694 |
| tatarī | 1451 | GOLIATH | 739 |
| tausīya | 1413 | ISAAK | 354, 1285, 1287, 1339 |
| tawakkul | 1435 | ISMAEL | 819, 1354 |
| tawkīl | 1435 | JAKOB | 829 |
| TAYSĪR | 1431 | JESUS | 816, 833 |
| °UBAYD | 1527 | JOACHIM | 48, 49 |
| °UBAYDALLĀH | 1527 | JOCHANAN | 824 |
| °Umān | 1140 | JONAS | 807 |
| °UMAR | 1141 | JORAM | 808 |
| °umr | 1141 | JOSEPH | 262, 368, 809, 1264,
1370, 1378, 1380 |
| °UTMĀN | 1144 | JOTHAM | 810 |
| walīy | 1137 | LAZARUS | 931 |
| walīyaddīn | 1137 | LOT | 952 |
| walī ^c | 1137 | MARIA | 961, 982-984, 987, 990,
992, 995 |
| YAZDĪ | 601 | MARTHA | 991 |
| YAZID | 601 | MICHAEL | 1042-1044, 1113 |
| YŪNUS | 807 | MOSES | 1059, 1602 |
| zāhir | 1691 | NATHANAEL | 1425 |
| zāmīr | 1676 | PAULUS | 1152, 1153 |
| zar ^c | 1679 | | |
| zarada | 1700 | | |
| ZARĪFA | 1683 | | |
| ZAYD | 1693 | | |

